
Haushaltsplan 2010

Band 2 Berichte zu Unternehmensbeteiligungen
Wirtschaftspläne

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Übersicht zur Beteiligungsstruktur.....	6
Übersicht zu den Geschäftsanteilen	8
Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH	11
City-Parkhaus GmbH	27
Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft	37
gc Wärmedienste GmbH	41
Gebäudemanagement der Stadt Neuss	59
Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH	75
Gemeinschaftswerk zur Förderung der gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH	91
Hafen Krefeld GmbH & Co. KG	105
Hafen Krefeld Verwaltungs GmbH.....	127
info-neuss Institut für berufliche Fortbildung GmbH	137
InfraStruktur Neuss AöR.....	145
IXMODAL Gesellschaft für intermodale Logistik mbH	149
Krankenhaus-Service GmbH.....	161
Liegenschaften und Vermessung Neuss.....	175
Medizinisches Versorgungszentrum Lukaskrankenhaus Neuss GmbH.....	197
Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau-GmbH.....	205
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG.....	219
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH.....	247
Neuss-Hessentor Multimodal GmbH	257
Neusser Bauverein AG.....	267
Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH.....	305
Neusser Marketing GmbH & Co. KG.....	319
Neusser Marketing Verwaltungs GmbH	329
Neusser Tagungs & Tourismus GmbH	335
Pflegeheim Herz-Jesu.....	347
PK Privatklinik Neuss GmbH	367
PRENU Projektgesellschaft für rationelle Energienutzung in Neuss mbH	373

	Seite
Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Meitmann – Wuppertal mbH (REGIOBAHN)	381
Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung.....	401
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE).....	417
Schulgebäude am Stadtwald GmbH.....	419
Sparkasse Neuss	429
Stadtentwässerung Neuss	469
Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG.....	489
Stadthafen Neuss Verwaltungs-GmbH	501
Stadtwerke Neuss GmbH	511
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	533
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH.....	555
Städtische Friedhöfe Neuss	561
Städtische Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus – GmbH.....	581
swn Gesellschaft für erneuerbare Energien GmbH.....	609
SWN Verkehrs- und Service AG	617
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH.....	631
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH	637
West-Bus GmbH	647
WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH.....	665

Berichte zu den Beteiligungen der Stadt Neuss

Die Stadt Neuss ist im Hinblick auf ihre Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gemäß § 108 Abs. 2 Satz 2 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) verpflichtet, die Jahresabschlüsse, Lageberichte und Berichte über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung dem Haushaltsplan als Anlage beizufügen.

Ferner ist die Stadt Neuss gemäß § 3 des Gesetzes zur Einführung des Neuen kommunalen Finanzmanagements für die Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004 in Verbindung mit § 112 Abs. 3 GO in der bis zum 31.12.2004 geltenden Fassung verpflichtet, zur Information des Rates und der Einwohner einen Bericht über die Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

Die vorgenannten Informationspflichten werden im vorliegenden Band 2 des Haushaltsplanes 2010 wie folgt erfüllt:

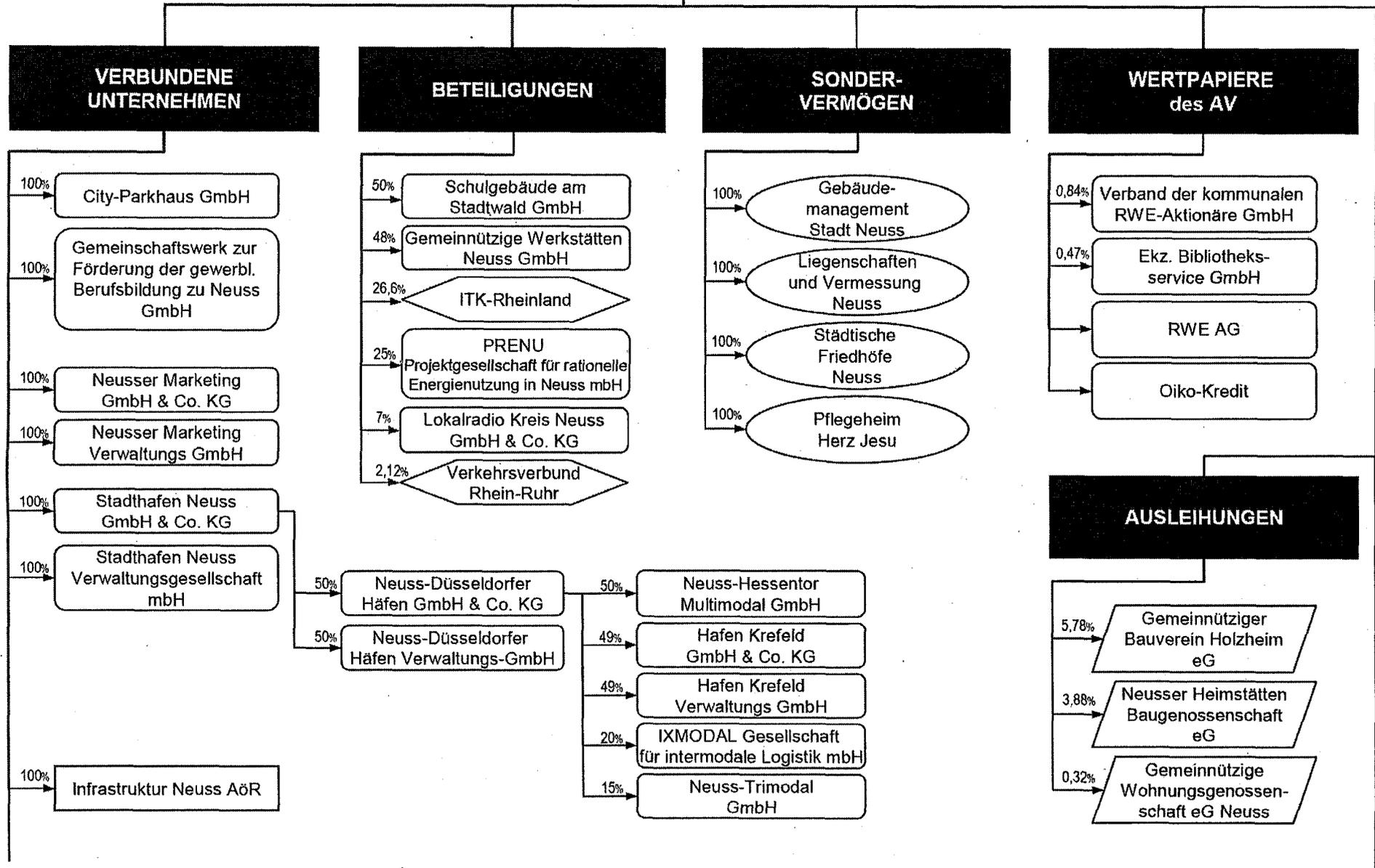
- Gesamtübersichten zu den privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Neuss, Sondervermögen und finanzwirtschaftlich bedeutsamen öffentlich-rechtlichen Organisationen sowie zur Höhe der gezeichneten Geschäftsanteile und deren Veränderung im Jahr 2009.
- Gesonderte Darstellung der einzelnen Beteiligungen, sofern der von der Stadt Neuss gehaltene Anteil mindestens 10 % beträgt. Darüber hinaus werden die Beteiligung an der RWE AG, die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und die Sparkasse Neuss berücksichtigt.

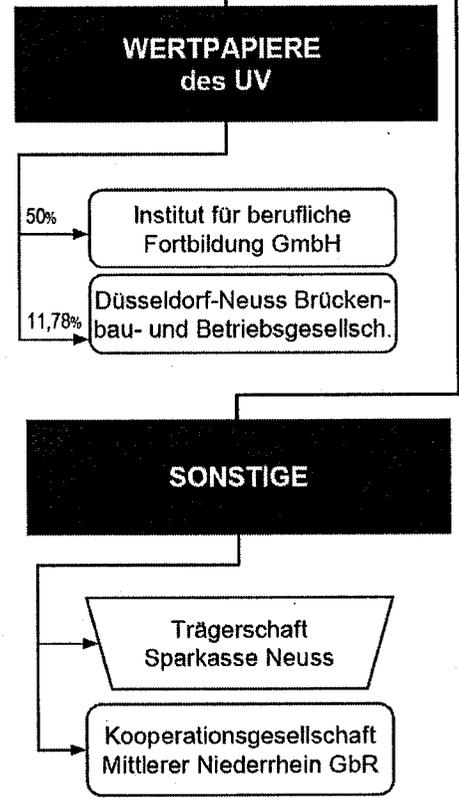
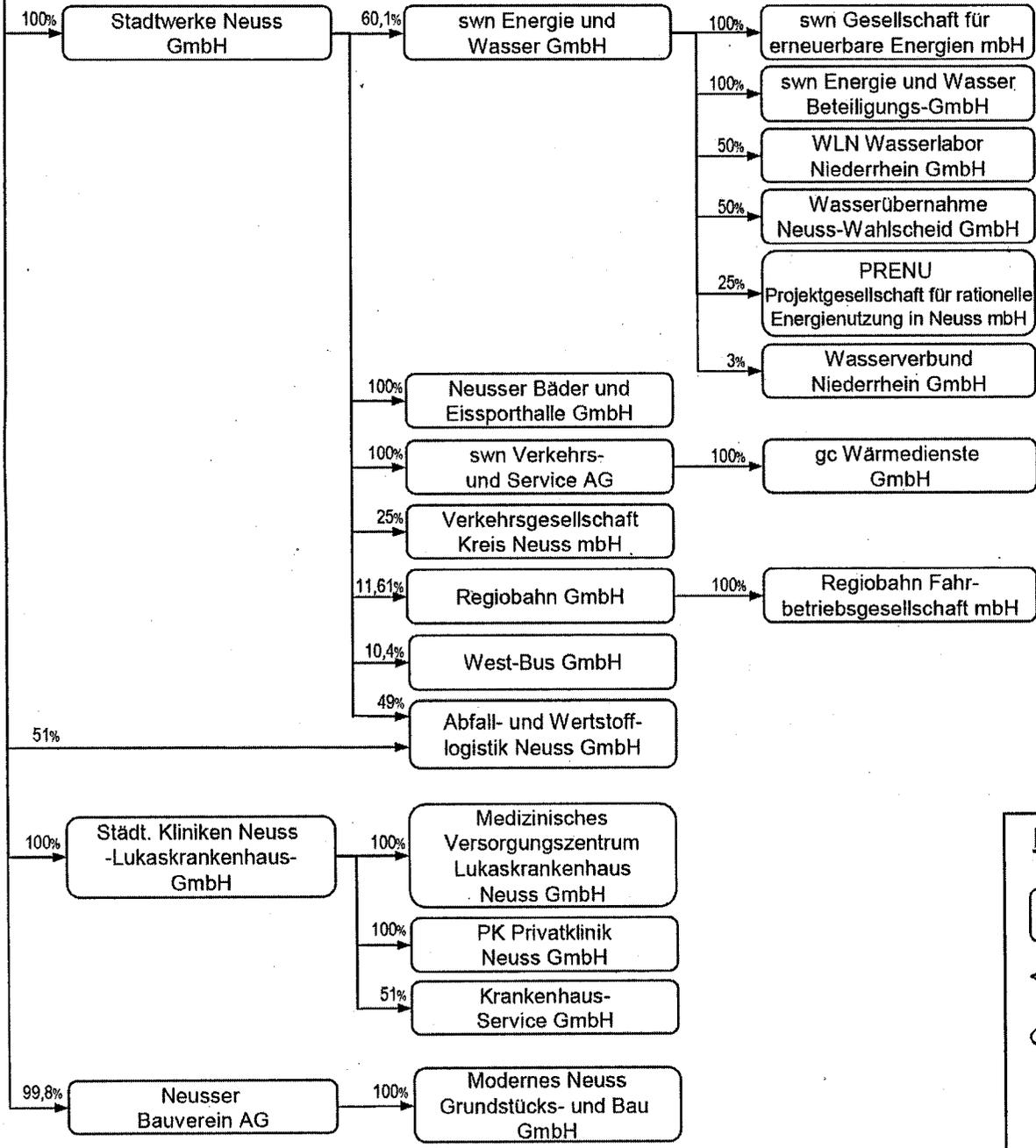
Dargelegt werden der jeweilige Gegenstand des Unternehmens/der Einrichtung, die Kapital- und Beteiligungsverhältnisse, die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen auf den Haushalt sowie die Zusammensetzung der Organe.

Diese allgemeinen Angaben werden ergänzt durch die von den Unternehmen und Einrichtungen zur Verfügung gestellten Dokumentationen zur Entwicklung im Geschäftsjahr 2008.

Bei den Mehrheitsbeteiligungen und den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sind zudem die Wirtschaftspläne für das Geschäftsjahr 2010 beigefügt.

STADT NEUSS





Legende zur Beteiligungsübersicht:

Privatrechtliche Rechtsform (GbR, GmbH, AG)	Genossenschaft
Zweckverband	Trägerschaft
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung	Anstalt öffentlichen Rechts

Stand: 01.01.2010

Geschäftsanteile der Stadt Neuss (Direktbeteiligungen) und deren Entwicklung in 2009

Unternehmen / Einrichtung	Gezeichnetes Kapital				Beteiligung 31.12.2009 in %
	31.12.2008 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2009 €	
Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH	40.800,00	-	-	40.800,00	51,00
City-Parkhaus-GmbH	26.000,00	-	-	26.000,00	100,00
Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft	919.321,72	-	-	919.321,72	11,78
Ekz. Bibliotheksservice GmbH	10.225,84	-	-	10.225,84	0,47
Gebäudemanagement der Stadt Neuss	50.000,00	-	-	50.000,00	Eigenbetriebsähnl. Einrichtung
Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH	24.000,00	-	-	24.000,00	48,00
Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG Neuss	15.500,00	-	-	15.500,00	0,32
Gemeinnütziger Bauverein Holzheim eG	5.920,00	-	-	5.920,00	5,78
Gemeinschaftswerk zur Förderung der gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH	307.000,00	-	-	307.000,00	100,00
info neuss-Institut für berufliche Fortbildung GmbH	12.782,30	-	-	12.782,30	50,00
InfraStruktur Neuss AöR	-	26.000,00*	-	26.000,00	100,00
Liegenschaften und Vermessung Neuss	25.000,00	-	-	25.000,00	Eigenbetriebsähnl. Einrichtung

Lokalradio Kreis Neuss GmbH & Co. KG	53.900,00	-	-	53.900,00	7,00
Neusser Bauverein AG	19.088.491,96	-	-	19.088.491,96	99,81
Neusser Heimstätten Baugenossenschaft eG	7.500,00	-	-	7.500,00	3,88
Neusser Marketing GmbH & Co. KG	14.156.168,18	-	-	14.156.168,18	100,00
Neusser Marketing Verwaltungs GmbH	25.000,00	-	-	25.000,00	100,00
Neusser Tagungs & Tourismus GmbH	55.000,00	-	55.000,00**	-	-
Pflegeheim Herz Jesu	25.000,00	-	-	25.000,00	Eigenbetriebsähnl. Einrichtung
PRENU Projektgesellschaft für rationelle Energienutzung in Neuss mbH	6.400,00	-	-	6.400,00	25,00
RWE AG	199.991,82	-	-	199.991,82	0,01
Schulgebäude am Stadtwald GmbH	25.000,00	-	-	25.000,00	50,00
Stadtentwässerung Neuss	26.000,00	-	26.000,00*	-	Eigenbetriebsähnl. Einrichtung
Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG	50.000,00	-	-	50.000,00	100,00
Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00	-	-	25.000,00	100,00
Stadtwerke Neuss GmbH	17.896.000,00	-	-	17.896.000,00	100,00

Städtische Friedhöfe Neuss	50.000,00	-	-	50.000,00	Eigenbetriebsäuhl. Einrichtung
Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH	15.000.000,00	-	-	15.000.000,00	100,00
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	1.078,83	-	-	1.078,83	0,84
Summe	68.127.080,65	26.000,00	81.000,00	68.072.080,65	

* Die Stadtentwässerung Neuss wurde zum 01.01.2009 in die InfraStruktur Neuss AöR umgewandelt.

** Die Neusser Tagungs & Tourismus GmbH wurde zum 01.01.2009 auf die Neusser Marketing GmbH & Co. KG verschmolzen.

Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Erbringung von Aufgaben der Wertstoff- und Abfallwirtschaft, der Straßenreinigung, des Winterdienstes sowie weiterer Dienstleistungen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	7.000	7.869
Eigenkapital (in TEUR)	1.487	1.854
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	80	80
- Rücklagen	390	390
- Bilanzgewinn	1.017	1.384
Eigenkapitalquote (in %)	21,2	23,6
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	51	51
- Stadtwerke Neuss GmbH	49	49

Für das Geschäftsjahr 2008 erfolgte an die Stadt Neuss eine Gewinnausschüttung in Höhe von 516 TEUR (Vorjahr: 703 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Peter Heimig,
Herr Dr. Horst Ferfers, Beigeordneter der Stadt Neuss,
Herr Stephan Lommetz

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern, davon fünf Arbeitnehmervertreter.
Von der Stadt Neuss werden sechs und von den Stadtwerken Neuss GmbH vier Mitglieder entsandt. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluß namentlich genannt.

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung gehören ein Vertreter der Gesellschafterin Stadtwerke Neuss GmbH und drei Vertreter der Gesellschafterin der Stadt Neuss an.
Die Stadt Neuss wurde durch Frau Stadtverordnete Schäfer, Herrn Stadtverordneten Rohmer und den Bürgermeister oder einen von ihm benannten Beamten oder Angestellten vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Grundlagen

Die AWL führt im Auftrage der Stadt Neuss die satzungsmäßige Müllabfuhr, die Straßenreinigung sowie den Winterdienst durch. Grundlage für die Leistungserbringung ist dabei der Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadt Neuss und der AWL vom 20.06.2000.

Neben diesen satzungsmäßigen Leistungen gehört zum Aufgabenspektrum der AWL nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages auch die Erbringung anderer Dienstleistungen. Hierzu gehören neben unterschiedlichen Leistungen für andere städtische Einrichtungen auch die Bedienung privater „Dritter“. So reinigt die AWL u.a. im Auftrag der DSD GmbH die Depotcontainerstandplätze (Glas/ Papier) im Neusser Stadtgebiet und betreut im Auftrag einer Neusser Wohnungsbaugesellschaft deren Müllsammelplätze.

Auch im Geschäftsjahr 2008 erfüllte die AWL ihre vertraglichen Verpflichtungen im vollen Umfang. So wurde im gesamten Neusser Stadtgebiet Haus- und Sperrmüll eingesammelt und zu den Entsorgungsanlagen des Rhein-Kreis-Neuss transportiert. Weiterhin wurde ebenfalls im gesamten Neusser Stadtgebiet die separate Einsammlung von Strauch- und Baumschnitt, die Elektronikschrottsammlung, die Entleerung von ca. 500 Papierkörben im öffentlichen Straßenraum, die Beseitigung von wilden Ablagerungen, die Abfallsammlung im Straßenbegleitgrün sowie der Gefäßtauschdienst für die in der Stadt Neuss eingesetzten Müllgefäße durchgeführt. Auch die durch die Stadt Neuss auf freiwilliger Basis eingeführte Biotonne wurde im gesamten Stadtgebiet durch die AWL entleert.

Im Auftrage der AWL sammelte die Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH (EGN) auf der Basis der Abfallsatzung der Stadt Neuss Altpapier in Depotcontainern und führte eine Papierbündelsammlung durch. Diese Altpapiersammelsysteme wurden ab dem 01.11.2009 aus der satzungsmäßigen Sammlung in eine durch die AWL beauftragte und durch die EGN auf der Basis des § 13 Abs. 3 Ziff. 3 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz durchgeführte privatrechtliche Sammlung umgewandelt. Hierzu wurde das Sammelsystem mit rund 25.000 zusätzlichen durch die AWL ausgegebenen blauen Altpapiertonnen ergänzt.

Schließlich gehören die Abfallberatung der Neusser Haushalte sowie die Bearbeitung der An-, Ab- und Ummeldungen von Müllgefäßen und gesonderte Abfahren im Auftrag Dritter zum Leistungsumfang der AWL.

Neben der Entsorgung, ist die Straßenreinigung und der Winterdienst das zweite Standbein der Gesellschaft. Zur Straßenreinigung gehört die maschinelle Reinigung mit Groß- und Kleinkehrmaschinen der von der Stadt Neuss in der Straßenreinigungssatzung benannten Strassen, Radwege und sonstiger Flächen. Darüber hinaus erfolgten an Verschmutzungsschwerpunkten sowie in der Innenstadt manuelle Reinigungen durch den Einsatz von Handkehrern. Der Winterdienst erfolgte im Rahmen des „Generalstreuplans“ der Stadt Neuss.

Die AWL unterhält ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9002 und ist als Entsorgungsfachbetrieb für den Bereich Einsammeln und Befördern zertifiziert.

Jahresergebnis

Die AWL hat im Geschäftsjahr 2008 einen Gewinn nach Körperschafts- u. GewSt von 1.011 T€ (Vj. 1.378 T€) erzielt.

	2007 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	8.349	9.196
Andere aktivierte Eigenleistungen	6	0
Sonstige Erträge	278	83
Materialaufwand	-1.192	-2.041
Rohertrag	7.442	7.238
Personalaufwand	-3.726	-4.223
Abschreibungen	-535	-572
Sonstige Aufwendungen	-639	-772
Betriebsergebnis	2.542	1.671
Finanzerträge	94	70
Finanzaufwendungen	-282	-273
Ergebnis vor Ertragssteuern	2.354	1.468
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-943	-427
Sonstige Steuern	-32	-30
Jahresüberschuß	1.379	1.011

Die Gesamterlöse lagen mit 9,2 mio. € über dem Vorjahreswert (8,3 mio. €). Dies ist bedingt durch geltend gemachte Preisgleitklauseln, wobei die AWL Mehrkosten im Personalbereich, bei den Kraftstoffen usw. in ihren Preisen an die Stadt weitergibt, aber auch durch zusätzliche Aufträge im Drittbereich. Auf Leistungen aus dem Bereich der städtischen Abfallentsorgungssatzung sowie der Straßenreinigungssatzung entfielen 7,5 mio. € (Vj. 7,2 mio. €), auf Leistungen für DSD 0,3 mio. € (Vj. 0,3 mio. €) und auf sonstige Leistungen 1,4 mio. € (Vj. 0,9 mio. €).

Ergebniswirksam wirkten sich weiterhin die stark gestiegenen Kraftstoffkosten, die Kosten für die Einrichtung des Sammelsystems „Blaue Altpapiertonnen“ sowie die Senkung der „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ aus.

Finanzlage

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 1.583 T€ (Vj. 1.914 T€). Die Eigenkapitalquote beträgt 21,2 % (Vj. 23,6 %); das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel gedeckt.

Die Liquidität der Gesellschaft war im gesamten Geschäftsjahr gesichert.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 445 T€ (Vj. 347 T€) getätigt. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus Eigenmitteln.

Müllabfuhr

Die Anzahl der im Rahmen der städtischen Abfallentsorgungssatzung durch die AWL abgefahrenen Müllgefäße hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

	2004	2005	2006	2007	2008
Gefäße 50/120/240 l	34.507	34.579	34.590	34.637	34.737
Großbehälter 770/1.100 l	2.707	2.659	2.620	2.634	2.661
Biotonnen	4.553	4.944	5.320	6.675	7.296
Gesamt	41.767	42.182	42.530	43.946	44.694

Im Bereich Logistik ist wiederum eine stetige Zunahme der Anzahl an Biotonnen feststellbar. Demgegenüber haben sich bei den anderen Gefäßgrößen keine gravierenden Änderungen ergeben.

Neben den operativen Aufgaben im Bereich der Müllabfuhr führt die AWL die Abfallberatung, die Ab-, An- und Ummeldung der Abfallgefäße sowie sonstige abfallwirtschaftliche Tätigkeiten im Auftrage der Stadt durch. Im Berichtsjahr waren insgesamt ca. 4.200 Gefäße auszutauschen, neu aufzustellen, zu reparieren bzw. abzuholen. Im Auftrag der EGN wurden zusätzlich 1.700 gelbe Behälter aufgestellt bzw. abgeholt. Außerdem wurden in Zusammenarbeit mit der Firma EGN mbH insgesamt rund 25.000 blaue Altpapier-tonnen an die Neusser Haushalte verteilt.

Straßenreinigung und Winterdienst

Die im Jahre 2005 von der Stadt Neuss beschlossene Neuorganisation der Straßenreinigung wurde weiter umgesetzt und optimiert. Hierzu wurden die alternativen Reinigungskonzepte wie die Reinigung nach Bedarf und der erhöhte Personaleinsatz in kritischen Zeiten wie Herbst und Frühjahr vom Probe- in den Regelbetrieb übernommen. Durch den Einsatz von 1€-Kräften und weiteren von der ARGE geförderten Personen konnten hier Verbesserungen ohne größere Personalkosten erzielt werden.

Die notwendigen Winterdienstleistungen bewegten sich insgesamt im Rahmen eines mittleren Winters.

Sonstige Leistungen

Wie bei den Ausführungen zum Jahresergebnis bereits erwähnt, hat die AWL im Berichtsjahr weitere Aktivitäten neben Müllabfuhr und Straßenreinigung durchgeführt.

Dabei handelt es sich um unterschiedliche Geschäftsfelder, für die insgesamt 1.629 T€ (Vj. 1.169 T€) Erlöst wurden, wie die Standplatzreinigung im Auftrag von DSD (256 T€), Kraftstoffverkauf an andere Ämter (163 T€), Entsorgung Straßenkehricht (128 T€), Standplatzpflege Neusser Immobiliengesellschaft (389 T€) und verschiedene andere Aktivitäten (693 T€).

Personalbereich

Wie bei Dienstleistungsunternehmen üblich, stellen die Personalkosten der AWL den größten Aufwandsposten dar.

• Personalkosten	4.223 T€	(Vj. 3.726 T€)
• Anteil an den Umsatzerlösen	45,9 %	(Vj. 44,8 %)

Die Personalkosten insgesamt sind gegenüber dem Vorjahr um 13,3% gestiegen, Der Anstieg wurde hauptsächlich durch zusätzliches Personal im Drittbereich und Tarifsteigerungen verursacht.

Ausblick

Die AWL wird weiterhin eine sichere, vertragsgemäße Entsorgung bzw. Reinigung der Stadt Neuss sicherstellen. Dabei werden alle Anforderungen der „Satzung über die nach dem Abfallwirtschaftskonzept des Kreises erforderlichen Festlegungen für die Maßnahmen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden“ erfüllt werden.

Die Liquidität der Gesellschaft wird auch im kommenden Geschäftsjahr gesichert sein. Etwa 90% der Umsätze resultieren aus der Geschäftsbeziehung mit der Stadt Neuss bzw. mit städtischen Einrichtungen.

Bauten und Einrichtungen auf dem Betriebsgelände der AWL stammen aus dem Jahre 1983. Mittlerweile ist ein erhöhter Erhaltungsaufwand notwendig geworden. Entsprechende Maßnahmen wurden in 2006 begonnen und werden in den nächsten Geschäftsjahren fortgeführt. Hierfür sind weitere Mittel zurückgestellt.

Die seit einigen Jahren gepflegte Kooperation mit den Stadtwerken Neuss hat sich weiterhin bewährt und wird in sinnvollen Bereichen intensiviert werden.

Die Ausweitung der manuellen Straßenreinigung durch den Einsatz schwer vermittelbarer Arbeitsloser hat sich bewährt. Die Arge Rhein-Kreis-Neuss trägt 75% der Lohnkosten. Darüber hinaus wurde eine Spezialmaschine angeschafft, die u.a. an einigen Brennpunkten für eine effektivere Beseitigung des Wildwuchses gesorgt hat.

Die Einführung der „Blauen Papiertonne“ war erfolgreich. Im Geschäftsjahr 2009 wird dieses zusätzliche Sammelsystem weiter mit dem Ziel optimiert werden, auch im Wettbewerb mit Privaten die Marktanteile der AWL zumindest zu sichern und möglichst die Sammelmengen zu steigern.

Weitere Vorgänge nach dem Abschlußstichtag, denen eine besondere Bedeutung im Hinblick auf die Darstellung der Lage zukommt, sind nicht erkennbar.

Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft sind nicht ersichtlich. Für das Geschäftsjahr 2009 wird daher wieder ein auskömmliches Ergebnis erwartet.

Neuss, den 31.03.2009

Dr. Ferfers

Lommetz

Jahresabschluss 2008 der Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH, Neuss

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	€	€
A. Anlagevermögen		
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
Software	163,00	253,00
<u>II. Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.479.077,77	3.552.463,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.359,00	24.007,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Spezialfahrzeuge	1.339.576,00	1.112.713,00
	<u>4.837.012,77</u>	<u>4.689.183,77</u>
Anlagevermögen insgesamt	<u>4.837.175,77</u>	<u>4.689.436,77</u>
	<u>4.837.175,77</u>	<u>4.689.436,77</u>
B. Umlaufvermögen		
<u>I. Vorräte</u>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	162.216,24	123.007,59
<u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	474.192,76	70.721,48
2. Forderungen gegen Gesellschafter	996.922,79	2.949.362,42
3. Sonstige Vermögensgegenstände	505.258,29	13.028,65
	<u>1.976.373,84</u>	<u>3.033.112,55</u>
<u>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	2.360,10	4.282,03
Umlaufvermögen insgesamt	<u>2.140.950,18</u>	<u>3.160.402,17</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>22.013,52</u>	<u>19.179,86</u>
	<u>7.000.139,47</u>	<u>7.869.018,80</u>

Jahresabschluss 2008 der Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH, Neuss

Passiva

	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.007</u>
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	80.000,00	80.000,00
II. Kapitalrücklage	359.212,29	359.212,29
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	30.908,25	30.908,25
Gewinnvortrag	5.392,79	5.392,29
IV. Jahresüberschuss	1.011.475,75	1.378.639,19
	<u>1.486.989,08</u>	<u>1.854.152,02</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	279.399,21
2. Sonstige Rückstellungen	533.384,15	638.104,40
	<u>533.384,15</u>	<u>917.503,61</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	231,90	225,07
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 231,90€		
(Vj. 225,07€)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156.135,27	129.638,74
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 156.135,27 €		
(Vj. 129.638,74 €)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.823.399,07	4.967.499,36
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 508.354,70		
(Vj. 584.465,08 €)		
davon aus Steuern 181.417,80 € (Vj. 161.801,08 €)		
	<u>4.979.766,24</u>	<u>5.097.363,17</u>
	<u>7.000.139,47</u>	<u>7.869.018,80</u>

Jahresabschluss 2008 der Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH, Neuss Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2008

	2008 €	2007 €
1. Umsatzerlöse	9.196.382,12	8.348.648,82
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	5.920,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>83.314,68</u>	<u>277.839,14</u>
	9.279.696,80	8.632.407,96
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.199.507,98	-578.057,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-841.439,34</u>	<u>-613.492,73</u>
	<u>-2.040.947,32</u>	<u>-1.191.550,71</u>
Rohergebnis	7.238.749,48	7.440.857,25
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.254.931,63	-2.911.403,03
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-967.617,45	-814.609,63
davon für Altersversorgung 256.221,13 € (Vorjahr 224.864,22 €)	<u>-4.222.549,08</u>	<u>-3.726.012,66</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-571.986,22	-534.822,31
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-772.517,05</u>	<u>-639.135,26</u>
Betriebsergebnis	<u>1.671.697,13</u>	<u>2.540.887,02</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69.995,82	94.095,00
davon gegenüber Gesellschafter 69.995,82 € (Vorjahr 94.095,00 €)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-273.001,98</u>	<u>-281.903,40</u>
<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>1.468.690,97</u>	<u>2.353.078,62</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-426.834,41	-942.641,62
11. Sonstige Steuern	<u>-30.380,81</u>	<u>-31.797,81</u>
12. <u>Jahresüberschuss</u>	<u>1.011.475,75</u>	<u>1.378.639,19</u>

Anhang zum 31. Dezember 2008

1. Allgemeines

Die Gesellschaft gehört nach den Kriterien des § 267 Abs. (2) HGB zu den mittelgroßen Kapitalgesellschaften. Der Jahresabschluss wurde gem. § 17 des Gesellschaftsvertrages nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluß wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt mit dem Ziel, eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Die Grundsätze der Vollständigkeit und Willkürfreiheit wurden eingehalten. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen sind nach der linearen Methode ermittelt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Kleiderkammerbestände sowie das Kleinmaterial werden mit einem Festwert berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und sind ausreichend bemessen.

Verbindlichkeiten sind zum Nennwert angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die ausgewiesenen Forderungen gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 997 T€ betreffen eine Festgeldanlage bei der Stadt Neuss (674 T€) sowie zum Stichtag noch nicht bezahlte Leistungen für die Stadt Neuss (323 T€).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	€
Überstunden	58.279,83
Urlaub	81.375,15
Gehälter	14.500,00
Sonstige	5.000,00
Jubiläen	5.100,00
Haftplicht	55.000,00
Jahresabschlusskosten	17.000,00
Avalzinsen	8.404,17
Altersteilzeit	173.700,00
Gratifikation	15.025,00
unterlassene Instandhaltung	100.000,00
	<u>533.384,15</u>

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von 1 bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	231,90	231,90	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156.135,27	156.135,27	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.823.399,07	508.354,70	609.911,22	3.705.133,15
	4.979.766,24	664.721,87	609.911,22	3.705.133,15

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Dienstleistungen der Firma EGN Entsorgungsgesellschaft mbH (62 T€), Beiträgen zur Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltung (23 T€) sowie aus der Lieferung von Treibstoffen der Firma Total GmbH (25 T€).

Das in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthaltene Darlehen der Provinzial Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz (4.642 T€) ist durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Neuss gesichert.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2008

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die Buchungen im Rechnungswesen voll umfänglich selbst durchgeführt und den betrieblichen Gegebenheiten angepasst.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2008 T€	2007 T€
Müllabfuhr	5.119	4.976
Straßenreinigung/Winterdienst	2.019	1.807
Gestellung Gefäße	429	396
DSD (Standplatzreinigung)	256	256
Altpapier	339	263
Containerabfuhr AZV	56	54
Sonstige Drittleistungen	978	597
insgesamt	9.196	8.349

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere Erträge aus Versicherungsleistungen (30 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (13 T€) sowie aus Anlagenverkäufen (31 T€) enthalten.

Die ausgewiesenen Steuern von Einkommen und Ertrag setzen sich im Wesentlichen zusammen aus 214 T€ Gewerbesteuer und 213 T€ Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die in der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiter sind bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK) versichert. Das Vermögen der RZVK reicht nicht aus, die bei den beteiligten Arbeitgebern bestehenden Versorgungsverpflichtungen abzudecken. Die daraus entstehende Unterdeckung umfasst einen nicht unwesentlichen Betrag, der als finanzielle Verpflichtung die öffentlichen Arbeitgeber in der Zukunft treffen könnte.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Dienstleistungsverträgen betragen 57 T€

6. Sonstige Angaben

a) Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2008	2007
Arbeitnehmer	97 ^[1]	87
Beamte	<u>2</u>	<u>1</u>
insgesamt	<u><u>99</u></u>	<u><u>88</u></u>

[1] davon 2 nebenamtlich

b) Leitungsorgane der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Dr. Horst Ferfers, Neuss	Beigeordneter Stadt Neuss
Peter Heimig, Gangelt	Dipl.-Volkswirt, bis 31.12.2008
Stephan Lommetz, Willich	Geschäftsführer Stadtwerke Neuss GmbH

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer wird aufgrund der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

Arndt, Ingeborg	Kreditreferentin
Barlik, Ali	Fahrer der AWL
Berndt, Michael	Fahrer der AWL
Esser, Hubert	Kaufm. Angestellter
Geerlings, Dr. Jörg	Jurist
Gerhards, Manfred	Fahrer der AWL
Giffeler, Uwe	Unternehmensberater
Medeweller, Albert	Stadt Neuss Bereich Finanzen
Quiring-Perl, Angelika	Lehrerin
Rohmer, Hartmut	Präsident des Landeskriminalamtes i.R.
Runde, Heinz (Stv. Vorsitzender)	Geschäftsführer SWN
Schäfer, Ingrid (Vorsitzende)	Assistentin des Vorstandes
Staps, Hannelore	Erzieherin, Leiterin Kindertageseinrichtung
Süss, Andreas	Fahrer der AWL
Töller, Ralf	Fahrer der AWL

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 8,5 T€ (Vj. 9 T€).

Neuss, den 31.03.2009

Dr. Ferfers

Lommetz

AWL Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH

Wirtschaftsplan 2010 Erfolgsplan

Position	2008 T€	SOLL 2009 lt. GV 18.11.2008 T€	SOLL2010 T€
1. Umsatzerlöse			
o Geschäftsbesorgungsentgelte			
- Müllabfuhr und Abfallwirtschaft	5.119	5.404	5.312
- Straßenreinigung und Winterdienst	2.019	2.109	2.111
o Leistungen für Dritte			
- DSD	256	250	240
- Sonstige	1.210	1.485	1.620
o Müllgefäßgestellung	429	520	500
o Treibstoffverkauf	163	150	150
Summe	9.196	9.918	9.933
2. Sonstige Erträge	83	80	80
Erlöse/Erträge insgesamt:	9.279	9.998	10.013
3. Materialaufwand			
o Material (operativ)	1.176 *	650	650
o KFZ-Unterhaltung	328	285	300
o Fremdleistungen	631	510	550
Material/Fremdleistungen gesamt:	2.135	1.445	1.500
4. Personalaufwand			
Gesamt:	4.223	4.919	5.043
5. Sonstige betriebl. Aufwendungen			
o Öffentlichkeitsarbeit	88	110	110
o Steuerberatungs- und Prüfungskosten	14	25	25
o Verwaltungskosten (Gesellschafter)	86	100	100
o Gebäude und Anlagen	202	150	180
o sonstige Aufwendungen	288	355	370
Gesamt:	678	740	785
6. EBITDA	2.243	2.894	2.685
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	572	650	625
8. EBIT (Betriebsergebnis)	1.671	2.244	2.060
9. Zinserträge	70	80	20
10. Zinsaufwand	273	264	256
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit(EBT)	1.468	2.060	1.824
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	427	806	559
13. Sonstige Steuern	30	45	45
Steuern insgesamt:	457	851	604
14. Jahresergebnis	1.011	1.209	1.220

* Davon Papiertonnen 519 T€

AWL Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH
Finanzplanung 210 - 2014
Erfolgsplanung in T€

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	IST	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Personalkosten	4.223	4.919	5.043	5.169	5.298	5.430	5.565
Material, Fremdleistungen	2.135 *	1.445	1.500	1.545	1.591	1.639	1.688
Abschreibung	572	650	625	644	663	683	703
Zinsen	273	264	256	248	240	232	224
sonstiger Aufwand	678	785	830	855	880	906	933
Geschäftsbesorgungsentgelt	7.881	8.063	8.254	8.461	8.672	8.890	9.113
sonstige Erträge / Erlöse	7.138	7.513	7.423	7.609	7.799	7.994	8.194
Müllgefäßmiete	1.752	2.045	2.110	2.100 ²	2.163	2.228	2.295
	429	520	500 ³	515	530	545	561
Ergebnis vor KST u. GST	1.438	2.015	1.779	1.763	1.820	1.877	1.937
GSt und KST	427	806	559	554	571	589	595
Jahresergebnis	1.011	1.209	1.220	1.209	1.249	1.288	1.342

* Kosten für Papiertonnen enthalten

²⁾ Künftige Markt- und Vertragssituation unsicher

³⁾ Günstigere Gefäßkosten

Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH (AWL)
Wirtschaftsplan 2010
- Vermögensplan
(alle Angaben gerundet)

A) Einnahmen		
Entnahme liquide Mittel (Aktivtausch)	231.000 €	
Abschreibungen lt. Erfolgsplan 2010 (Soll)	<u>625.000 €</u>	856.000 €
B) Ausgaben		
<u>1. Investitionen</u>		
o 1 Sperrmüllwagen	140.000 €	
o 2 Kleinkehrmaschinen	180.000 €	
o 1 LKW mit Ladebordwand	130.000 €	
o 1 Streuaufbau	45.000 €	
o Müllgefäße	65.000 €	
o sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	[1] <u>120.000 €</u>	<u>680.000 €</u>
		<u>176.000 €</u>
		<u>856.000 €</u>

[1] Fahrzeugzubehör u.a.

Abfall- und Wertstofflogistik Neuss GmbH (AWL)
Wirtschaftsplanung 2010

Vermögensplanung 2010 - 2014

	2010	2011	2012	2013	2014
	€	€	€	€	€
A) Einnahmen					
Abschreibungen	625.000	644.000	663.000	683.000	703.000
Zuführung aus liquiden Mitteln (Aktivtausch)	231.000	143.000	177.000	175.000	148.000
Einnahmen gesamt:	856.000	787.000	840.000	858.000	851.000
B) Ausgaben					
Investitionen	680.000	605.000	650.000	660.000	645.000
Darlehensstilgung	176.000	182.000	190.000	198.000	206.000
Ausgaben gesamt:	856.000	787.000	840.000	858.000	851.000

Im Betrachtungszeitraum werden liquide Mittel in Höhe von rd. 874.000 € für Investitionszwecke in Anspruch genommen werden müssen.

City-Parkhaus GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Errichtung und der Betrieb von Parkhäusern und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	8.843	9.030
Eigenkapital (in TEUR)	257	271
davon:		
- gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	80	80
- Bilanzgewinn	151	165
Eigenkapitalquote (in %)	2,9	3,0
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	100	100

Für das Geschäftsjahr 2008 erfolgte an die Stadt Neuss eine Gewinnausschüttung in Höhe von 50 TEUR (Vorjahr: 57 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Frank Lubig
Herr Klaus Harnischmacher (bis 30.06.2008),
Herr Peter Rebig (ab 01.07.2008)

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Napp vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Parkhäuser in Neuss

Rheintor, Rheinstraße

Niedertor, Adolf-Flecken-Straße

Rathausgarage, Michaelstraße

Tranktor, Europadamm / Hessenstraße

26.03.2009

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Auch im Jahr 2008 wurden 1.575 Einstellplätze bewirtschaftet. Diese verteilen sich auf die vier Parkhäuser „Rheintor“, Rheinstraße, „Niedertor“, Adolf-Flecken-Straße, „Rathausgarage“, Michaelstraße und „Tranktor“, Europadamm/Hessenstraße.

Die Parkgebühren für die Dauerparker wurden zum 01.07.2008 um durchschnittlich 6% erhöht. Der Tarif für die Kurzparker blieb mit 0,35 € je angefangener ¼ Stunde auf Vorjahresniveau. Die Nutzung bis zu 30 Minuten ist weiterhin gebührenfrei, wenn das Parkhaus in dieser Zeit wieder verlassen wird.

Die Erlöse der Dauerparker verminderten sich von T€ 476 um T€ 2 (0,4 %) auf T€ 474. Die Kurzparkere Erlöse erhöhten sich von T€ 1.323 um T€ 1 (0,1 %) auf T€ 1.324.

Die gesamten Erträge konnten von T€ 2.158 im Vorjahr um T€ 2 (0,1 %) auf T€ 2.160 gesteigert werden. Die Aufwendungen erhöhten sich von T€ 2.094 in 2007 auf T€ 2.117 in 2008 um T€ 23 (1,1 %).

Bezogen auf die einzelnen Parkhäuser verteilen sich die Aufwendungen und Erträge wie folgt: In 2008 wird für das Parkhaus „Rheintor“ ein Gewinn von T€ 61 ausgewiesen, gegenüber einem Gewinn von T€ 34 im Vorjahr. Mit dem Parkhaus „Niedertor“ konnte ein Gewinn von T€ 65 gegenüber T€ 35 in 2007 erwirtschaftet werden. Für das angepachtete Parkhaus „Rathausgarage“ wird ein Verlust von T€ 11 ausgewiesen. Im Jahr 2007 handelte es sich hingegen noch um einen Gewinn von T€ 12. Das Parkhaus Tranktor verzeichnet einen Verlust von T€ 72, gegenüber T€ 16 im Vorjahr.

Somit ergibt sich zum 31.12.2008 ein Jahresüberschuss von insgesamt € 43.102,16. Dies entspricht einem Rückgang um 33,1 % gegenüber dem Vorjahresergebnis von € 64.440,66.

...

Im Geschäftsjahr wurde im Parkhaus Rheintor die im Vorjahr begonnene Sanierung der Fahrbandecke fortgeführt. Ferner erhielt der Besucherbalkon rund um das Fitness-Center einen witterungsbeständigen Oberboden.

Aus der Parkhausbewirtschaftung sind keine Risiken vorhanden und werden für das Jahr 2009 auch nicht erwartet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Für das Jahr 2009 sind Sanierungsmaßnahmen an Baukörpern und umfangreiche Anstricharbeiten geplant, die das Erscheinungsbild der Parkhäuser deutlich verbessern und aufwerten. Diese notwendigen Maßnahmen sollen die Nutzbarkeit und Attraktivität der Parkhäuser langfristig sichern.

Für diese Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2008 bereits Rückstellungen in Höhe von T€ 127 gebildet.

Nach dem für das Jahr 2009 aufgestellten Wirtschaftsplan wird aufgrund außerordentlicher Instandhaltungsmaßnahmen mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 36 gerechnet, der durch eine Entnahme aus dem Gewinnvortrag gedeckt werden soll.

City- Parkhaus GmbH

Lubig

Rebig

City-Parkhaus GmbH, Neuss

Bilanz zum 31.12.2008

Aktiva

	31.12.2008 €	31.12.2007 €
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen	8.047.562,08	8.340.075,25
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	2.244,19	12.076,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	284.789,12	34.891,03
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	508.122,76	628.949,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	13.693,90
	<u>8.842.718,15</u>	<u>9.029.685,88</u>

Passiva

	31.12.2008 €	31.12.2007 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	80.410,73	80.410,73
III. Bilanzgewinn	150.650,97	164.548,81
	<u>257.061,70</u>	<u>270.959,54</u>
B. Sonderposten für erhaltene Zuschüsse	665.887,00	712.747,00
C. Rückstellungen	198.225,00	130.090,79
D. Verbindlichkeiten	7.714.730,97	7.910.078,18
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
€ 1.555.437,21 (Vj. € 323.015,13)		
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
€ 5.633.037,21 (Vj. € 6.662.794,77)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	6.813,48	5.810,37
	<u>8.842.718,15</u>	<u>9.029.685,88</u>

City-Parkhaus GmbH, Neuss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01.01. bis 31.12.2008

	2008		2007	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	2.016.528,34			2.026.947,64
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,00			-8.457,97
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>122.726,44</u>			<u>110.677,42</u>
		2.139.254,78		2.129.167,09
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	23.427,74		20.496,44	
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>4.230,16</u>	27.657,90	<u>2.949,43</u>	23.445,87
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		300.916,53		325.477,01
6. Sonstige betriebliche Auf- wendungen		1.340.342,87		1.206.927,13
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		21.145,06		20.477,68
8. Zinsen und ähnliche Auf- wendungen		<u>389.245,06</u>		<u>399.787,01</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		102.237,48		194.007,75
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.492,89		72.924,66
11. Sonstige Steuern		56.642,43		56.642,43
12. Jahresüberschuss		43.102,16		64.440,66
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		107.548,81		100.108,15
14. Bilanzgewinn		<u><u>150.650,97</u></u>		<u><u>164.548,81</u></u>

City-Parkhaus GmbH, Neuss
Anhang für das Geschäftsjahr 2008

1. Erläuterungen und Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 284 (2) Nr. 1 HGB)

Die Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear.

Das Erbbaurecht wird entsprechend der Laufzeit, das übrige Sachanlagevermögen entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, liquide Mittel zum Nennwert angesetzt. Risiken bei den Forderungen sind durch ausreichende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen wurden mit den Beträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

2. Erläuterungen zur Bilanz

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind keine Beträge mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr enthalten.

In den Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von € 107.548,81 einbezogen.

Das gesetzliche Gliederungsschema der Bilanz in § 266 HGB ist unter Hinweis auf § 265 Abs. 5 HGB um die Position "B. Sonderposten für erhaltene Zuschüsse" – eingefügt zwischen die Posten "Eigenkapital" und "Rückstellungen" – erweitert.

Es handelt sich hierbei um die beim Bau der Parkhäuser Rheintor und Niedertor von der öffentlichen Hand gewährten Investitionszuschüsse.

Er wird nach der Abschreibung der Anlagegüter (incl. Buchwertabgängen bei Veräußerungen) mit dem entsprechenden Anteil der Zuschüsse an der Gesamtfinanzierung aufgelöst.

3. Sonstige Angaben

Zu Geschäftsführern waren in 2008 bestellt:

Herr Dipl.-Volkswirt Klaus Harnischmacher (Geschäftsführer Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH) bis 30.06.2008

Herr Dipl.-Kfm. Frank Lubig (Vorstandsvorsitzender Neusser Bauverein AG)

Herr Dipl.-Kfm. Peter Rebig (Geschäftsführer) ab 01.07.2008

Die Geschäftsführergehälter werden gemäß § 288 HGB nicht angegeben.

Neuss, den 26.03.2009

City-Parkhaus GmbH
- Geschäftsführung -

.....
Lubig

.....
Rebig

City - Parkhaus GmbH

Wirtschaftsplan 2010-2014

Erfolgsplan

	G. u. V. Hochrechnung zum 31.12.2009	2010	2011	2012	2013	2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Erträge						
Umsatzerlöse Dauerparker	476	478	488	497	507	517
Umsatzerlöse Kurzzeitparker	1.320	1.320	1.333	1.345	1.367	1.390
Umsatzerlöse aus Vermietung Fitness Company	218	218	220	222	225	227
Sonstige Erträge	74	128	69	69	70	71
Zinserträge	4	2	1	2	3	4
Summe Erträge	2.092	2.146	2.110	2.136	2.172	2.209
Aufwendungen						
Zinsen	382	369	362	355	348	341
Erbbauzinsen	88	88	88	88	88	88
Pacht Rathausgarage	71	71	71	71	71	71
Parkhausüberwachung	387	274	260	260	260	260
Persönliche Verwaltungskosten	31	31	31	31	31	31
Sächliche Verwaltungskosten	263	254	257	270	273	276
Instandhaltung	60	61	62	62	63	63
Außerordentliche Instandhaltung	23	50	50	50	50	50
Betriebskosten	344	287	293	299	305	311
Abschreibungen	300	440	394	394	394	394
Summe Aufwendungen	1.949	1.925	1.867	1.880	1.882	1.885
Ergebnis vor Steuern	143	221	244	256	290	324
Ertragsteuer	-30	-52	-61	-64	-72	-81
Grundsteuer	-57	-57	-57	-57	-57	-57
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	56	112	126	135	160	186
Gewinnentnahme	56	112	126	135	160	186

City - Parkhaus GmbH

Wirtschaftsplan 2010-2014

Finanzplan

G. u. V.
Hochrechnung zum
31.12.2009

	2010	2011	2012	2013	2014
	T€	T€	T€	T€	T€
Einzahlungen					
Umsatzerlöse Dauerparker	476	478	488	497	507
Umsatzerlöse Kurzzeitparker	1.320	1.320	1.333	1.345	1.367
Umsatzerlöse aus Vermietung Fitness Company	218	218	220	222	225
Sonstige Erträge	26	80	20	20	21
Zinserträge	4	2	1	2	3
Summe Auszahlungen	2.044	2.098	2.062	2.087	2.159
Auszahlungen					
Zinsen	382	369	362	355	348
Erbbauzinsen	88	88	88	88	88
Pacht Rathausgarage	71	71	71	71	71
Parkhausüberwachung	387	274	260	260	260
Persönliche Verwaltungskosten	31	31	31	31	31
Sächliche Verwaltungskosten	263	254	257	270	273
Instandhaltung	60	61	62	62	63
Außerordentliche Instandhaltung	23	50	50	50	50
Betriebskosten	344	287	293	299	305
Tilgung	167	138	144	149	154
Summe Auszahlungen	1.816	1.623	1.617	1.635	1.651
Ergebnis vor Steuern	228	475	445	452	508
Ertragsteuer	-30	-52	-111	-113	-127
Grundsteuer	-57	-57	-57	-57	-57
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	141	366	277	282	324

Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft

1. Öffentlicher Zweck der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft laut Gesellschaftsvertrag vom 20.08.1958 ist der Wiederaufbau der zerstörten Rheinbrücke zwischen Düsseldorf-Hamm und Neuss sowie der Betrieb und die Unterhaltung der Brücke vom rechtsrheinischen bis zum linksrheinischen Widerlager.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf die Anlage verwiesen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Am Gesellschaftsvermögen der BGB-Gesellschaft sind beteiligt (in %):

- Stadt Neuss	11,7820
- Stadt Düsseldorf	75,4463
- Rheinische Bahngesellschaft AG	12,7717

Die Gesellschafterinnen sind im Verhältnis ihrer Beteiligungen stimmberechtigt.

Der Gesellschaftsvertrag wurde von der Rheinischen Bahngesellschaft AG zum 31.12.1994 und von der Stadt Düsseldorf zum 31.12.1995 gekündigt. Die BGB-Gesellschaft befindet sich in der Abwicklung.

An den jährlichen Defiziten bzw. Überschüssen sind die Gesellschafterinnen gemäß Gesellschaftsvertrag wie folgt beteiligt (in %):

- Stadt Neuss	10,8193
- Stadt Düsseldorf	77,3469
- Rheinische Bahngesellschaft AG	11,8338

Für das Geschäftsjahr 2008 zahlte die Stadt Neuss eine Fehlbetragsumlage von 54 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR).

3. Geschäftsführung

Geschäftsführende Gesellschafterin ist die Stadt Düsseldorf.

Anlage

- Bericht über das Geschäftsjahr 2008

Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft Geschäftsjahr 2008

Im Geschäftsjahr 2008 beliefen sich die Kosten für die laufende Unterhaltung der Brücke auf insgesamt 144.093,57 Euro. Hiervon entfallen 125.000,00 Euro auf eine Abschlagszahlung an das Ingenieurbüro Peter Mark im Rahmen der turnusmäßigen Prüfung des Brückenbauwerks nach DIN 1076. Daneben wurden 13.794,89 Euro für Markierungsarbeiten auf dem Brückenbauwerk aufgewandt.

Der Restbetrag entfiel auf kleinere Reparaturarbeiten sowie die Entfernung von Graffiti. Für Personalkosten wurden in 2008 insgesamt 35.331,59 Euro (Vorjahr: 35.692,94 Euro) aufgewandt.

Die Reinigungskosten für das Jahr 2008 beliefen sich auf insgesamt 68.966,57 Euro (Vorjahr: 69.145,72 Euro).

Die Ertüchtigung der Josef-Kardinal-Frings-Brücke wurde auch im Geschäftsjahr 2008 fortgesetzt, konnte aber entgegen der Prognose in 2009 noch nicht abgeschlossen werden. Es wird nach Aussage der Bauverwaltung mit einem Abschluss im 1. Halbjahr 2010 gerechnet.

Das Geschäftsguthaben hat sich somit in 2008 wie folgt entwickelt:

Geschäftskonto Stand 31.12.2007	./. 370.689,74 Euro
Jahresüberschuss	246.559,31 Euro
Geschäftskonto Stand 31.12.2008	./. 124.130,43 Euro

Die Zinsen für das Kapitalvermögen, die unabhängig von dem jeweiligen Betriebsergebnis der Gesellschaft an die Städte Düsseldorf und Neuss ausbezahlen sind (siehe Anlage 2), wurden bereits überwiesen.

Düsseldorf, den 01.03.2010

Die Geschäftsführung

Landeshauptstadt Düsseldorf

Der Oberbürgermeister

- Kämmerer -

Im Auftrag



Jahnke

Anlage 1
zum Geschäftsbericht 2008

Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft
- Einnahme-Überschuss-Rechnung 2008

Ausgaben	- Euro -	- Euro -	Einnahmen	- Euro -	- Euro -
1. Unterhaltungsaufwand			1. Finanzertrag		
a) Personalkosten	35.331,59		Zinsen für das Gesell- schafterguthaben		67,88
b) Kosten der lfd. Unterhaltung	144.093,57		2. Umlage		
c) Reinigungskosten	68.966,57		a) Stadt Düsseldorf	386.735,00	
d) Gebühren	3.859,69		b) Stadt Neuss	54.096,00	
			c) Rheinische Bahngesellschaft AG	59.169,00	
2. Zinsaufwand für vorgelegte Betriebsmittel und Kapitaleinlage		1.257,15			500.000,00
3. Jahresüberschuss		246.559,31			
					<u>500.067,88</u>

Anlage 2
zum Geschäftsbericht 2008

Düsseldorf-Neusser Brückenbau- und Betriebsgesellschaft

Zinsertrag 2008 aus dem Kapitalvermögen nach § 6 des Gesellschaftsvertrages.

Aus der Verzinsung des Kapitalvermögens von 13.600,36 Euro mit 3,84 % ergibt sich ein Betrag in Höhe von 522,25 Euro.

Von diesem Betrag entfallen auf die Gesellschafterin Stadt Düsseldorf	95,375 % =	498,10 EUR
und		
auf die Gesellschafterin Neuss	4,625 % =	24,15 EUR
		<u>522,25 EUR</u>

gc Wärmedienste GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Satzung ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der gc Wärmedienste GmbH & Co.KG, die Wärmeerzeugungsanlagen im Rahmen von Contracting-Verträgen errichtet, unterhält und betreibt.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	7.467	4.159
Eigenkapital (in TEUR) davon:	30	30
- Gezeichnetes Kapital	30	30
- Rücklagen	-	-
- Bilanzverlust	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	0,4	0,7
Beteiligung (in %) - SWN Verkehrs- und Service AG	100	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Heinz Runde,
Herr Dirk Hunke

Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung sind die jeweiligen Mitglieder des Aufsichtsrates der SWN Verkehrs- und Service AG Bevollmächtigte des Gesellschafters.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht der gc Wärmedienste GmbH 2008

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 21. Juli 2005 (Notarurkunde Dr. Hillers H 1300/2005) von der Schilden Verkehrs AG, jetzt SWN Verkehrs- und Service AG, gegründet. Gegenstand des Unternehmens war gemäß Satzung die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die Wärmeerzeugungsanlagen im Rahmen von Contracting-Verträgen errichtet, unterhält und betreibt. Die Firma dieser Kommanditgesellschaft lautete gc Wärmedienste GmbH & Co KG mit Sitz in Neuss, die mit gleichem Datum gegründet wurde.

In 2007 trat die SWN Verkehrs- und Service AG als Kommanditistin gegen Gewährung eines Geschäftsanteils in Höhe von 5000 Euro aus der Gesellschaft aus, wodurch das Vermögen der Kommanditgesellschaft der Gesellschaft anwuchs (§ 738 BGB). Die Kommanditgesellschaft wurde aufgelöst und gelöscht. Die Gesellschaft setzte das Geschäft der KG fort. Ende 2007 wurde daraufhin ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SWN Verkehrs- und Service AG abgeschlossen und in das Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft hat in ihrem dritten vollen Geschäftsjahr aufgrund von hohen Akquisitions- und Finanzierungskosten mit einem erheblich besser als Plan liegenden Verlust in Höhe von 155 T€ abgeschlossen, der durch den Gesellschafter aufgrund EAV übernommen wird. Ohne Konzernsteueroptimierungsmaßnahmen würde ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

Als lokaler Versorger und Infrastrukturanbieter der Stadt Neuss sind die Stadtwerke Neuss in den Bereichen Erdgas, Fernwärme, Wasser, Verkehr, Bäder und Strom tätig. Seit einigen Jahren sind die Stadtwerke Neuss auch im Wärme-Contracting-Geschäft aktiv. Hierbei übernimmt das Stadtwerk die Wärmeanlagen der Kunden und berechnet einen fixen Betrag im Jahr für das Betreiben der Anlagen. In 2005 verfügte der Konzern über ca. 750 Contracting-Verträge kleiner bis mittelgroßer Wärmeanlagen. Für eine regionale Ausdehnung dieses Geschäftsfeldes wurde dieses eigenständige Tochterunternehmen gegründet. Die Aktivitäten der gc Wärmedienste haben dazu geführt, dass die Anzahl der Contracting-Verträge im swn-Konzern bis Ende 2008 verdoppelt werden konnte.

Lage

Die gc Wärmedienste GmbH differenziert sich gegenüber anderen Marktteilnehmern dadurch, dass sie das Wärme-Contracting-Geschäft schon lange erfolgreich betreibt und eine Methodik zur Standardisierung von Wärmeanlagen dieser Größenordnung entwickelt hat. Dieses Standardisierungsprogramm wurde weiter ausgebaut. Ziel ist es, Wärmeanlagen mit einer Größe bis 1000 kW zu errichten oder zu übernehmen und energieeffizient zu betreiben. Als Kunden kommen hierfür Gewerbebetriebe, Hotels, Wohnimmobilien ab ca. 30 Wohneinheiten sowie öffentliche Gebäude in Frage. In 2008 wurde in ca. 300 Anlagen mit zusammen ca. 15.000 kW Wärmeleistung investiert. Damit ist gc Wärmedienste einer der führenden Contracting-Anbieter in Deutschland.

Neben den erdgasbefeuerten Wärmeerzeugern, bei denen insbesondere auch Kleinst-BHKW ein hohes Contracting-Potenzial bieten, werden zunehmend Anlagen mit regenerativer Wärmeerzeugung realisiert. Auf der anderen Seite wird bei den größeren Objekten, insbesondere im Neubaubereich, die von Kunden geforderte Contractingleistung immer umfangreicher. Beispiele sind Errichtung von Arrealnetzen, Regelung der Stromvergütung nach KWKG bzw. EEG usw.

Im Vordergrund steht bei allen Verträgen die Optimierung des Jahresnutzungsgrades, d.h. des Verhältnisses von eingesetzter Primärenergie zur erzeugten Wärmemenge. Das Einsparpotenzial, welches darüber erreicht werden kann, liegt bei 10 – 35 %.

Künftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Contracting-Aktivitäten der gc Wärmedienste verdeutlichen in besonderer Weise die Veränderungen, denen die Stadtwerke ausgesetzt sind. Während früher die Bereitstellung von Erdgas für Haushalte, Gewerbe und Industrie im Vordergrund stand, werden heute energienahe Dienstleistungen in einem deutlich veränderten Marktumfeld angeboten. Sich in diesem Feld zu behaupten, ist die Herausforderung aber auch Chance für die mittelständische Energiewirtschaft.

Für 2009 wird noch mit einem weiteren Anlaufverlust geplant. Der Geschäftsverlauf des ersten Quartals liegt im Plan. Ab 2010 wird mit ausschüttungsfähigen Nettoüberschüssen gerechnet. Geplante Investitionen in Wärmeanlagen für 2009 sollen aus Gesellschafterdarlehen oder Bankdarlehen finanziert werden.

Die Geschäftsführung sieht zurzeit keine Risiken, die den wirtschaftlichen Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Quartal 2009 ist im Gegensatz zur allgemeinen Konjunktur positiv einzuschätzen.

Neuss, den 2. März 2009

Runde

Hunke

Bilanz zum 31.Dezember 2008

AKTIVA

	31.12.2008	31.12.2007
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
=====		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	4.544,40	2.877,32
II. <u>Sachanlagen</u>	<u>6.245.106,57</u>	<u>3.138.357,04</u>
	<u>6.249.650,97</u>	<u>3.141.234,36</u>
B. Umlaufvermögen		
=====		
I. <u>Vorräte</u>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.703,14	0,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	911.649,99	238.202,57
2. Forderung gegen verb. Unternehmen	5.390,53	181.290,66
3. Forderung gegen Gesellschafter	0,00	430.458,06
4. Sonstige Vermögensgegenstände	287.586,61	83.613,92
	<u>1.204.627,13</u>	<u>933.565,21</u>
III. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>0,00</u>	<u>83.289,42</u>
	<u>7.466.981,24</u>	<u>4.158.088,99</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17,50	1.099,02
=====		
	<u>7.466.998,74</u>	<u>4.159.188,01</u>

PASSIVA

	Euro	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Euro
A. Eigenkapital =====			
I. Gezeichnetes Kapital		30.000,00	30.000,00
II. Verlustvortrag		0,00	0,00
III. Jahresfehlbetrag		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
		<u>30.000,00</u>	<u>30.000,00</u>
B. Sonderposten m. Rücklagenanteil =====			
C. Rückstellungen =====			
Sonstige Rückstellungen	159.810,65	<u>159.810,65</u>	<u>128.286,09</u>
			<u>128.286,09</u>
D. Verbindlichkeiten =====			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	941.843,48		0,00
2. Erhaltene Anzahlungen	100.336,80		169.455,08
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	428.616,04		168.907,88
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.171.724,24		0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	3.458.622,33		3.573.000,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>26.045,20</u>		<u>9.538,96</u>
davon aus Steuern:			
0,00 (2007: 0,00) (Verfahren) (EUR 0,00)		<u>7.127.188,09</u>	<u>3.920.901,92</u>
		<u>7.466.998,74</u>	<u>4.159.188,01</u>

gc Wärmedienste GmbH
Neuss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	EUR	2008 EUR	EUR	2007 EUR
1. Umsatzerlöse	2.515.010,65		664.177,03	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>84.707,27</u>	2.599.717,92	<u>67.544,05</u>	731.721,08
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.288.716,33		368.476,09	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.221,24		14.511,27	
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	167.527,10		157.860,55	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.349,99		12.414,14	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	561.995,67		210.429,57	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Depo. 150.000 €, Vorjahr 80.000 €)	<u>515.500,02</u>	2.549.310,35	<u>315.687,79</u>	1.079.379,41
		<u>50.407,57</u>		<u>-347.658,33</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.736,07 (Vorjahr EUR 0,00)		11.883,78		30.009,49
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 131.850,84 (Vorjahr EUR 102.972,71)		217.030,13		103.073,27
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-154.738,78		-420.722,11
10. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag		0,00		120,95
11. Erträge aus der Verlustübernahme		<u>154.738,78</u>		<u>420.843,06</u>
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

gc Wärmedienste GmbH

Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft wurde zum 21.07.2005 gegründet.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gegenstände **des Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Unbewegliches Sachanlagevermögen wird linear und bewegliches Sachanlagevermögen in der Regel degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode in dem Jahr umgestellt, in dem die lineare Abschreibung die degressive übersteigt. Seit 2008 ist für Zugänge steuerlich nur noch die lineare Abschreibung zulässig, die handelsrechtlich übernommen wird. Gegenstände, deren Anschaffungswert im Einzelfall über 150,00 EURO liegen und den Betrag von 1.000,00 EURO nicht übersteigen, werden in einem Sammelposten zusammengefasst und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Vorräte sind zu Anschaffungskosten, höchstens zum niedrigeren Marktwert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet und soweit erforderlich zur Berücksichtigung von Ausfallrisiken um Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen gekürzt ausgewiesen.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** wurde gem. § 7g EStG gebildet.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2008

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen. Die Zugänge im Anlagespiegel sind zu Anschaffungskosten angegeben.

2. Forderungen

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus Wärmeabrechnungen gegenüber Contractingkunden.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betrifft die Verrechnung der Umsatzsteuer November und Dezember 2008.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Forderungen aus dem Cash-Pooling, sowie die Forderung aus der Einspeisevergütung gegenüber dem RWE als wesentliche Posten enthalten.

3. Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Rückstellungen für Erfolgsprämien.

4. Verbindlichkeiten

Es handelt sich bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um ein Bankdarlehen.

Die **erhaltenen Anzahlungen** belaufen sich auf EUR 100.336,80.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen gegenüber diversen Lieferanten.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** handelt es sich im Wesentlichen um die Darlehensschuld gegenüber der Stadtwerke Neuss GmbH.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter** bestehen zum Größten Teil aus der Darlehensschuld gegenüber der SWN Verkehrs & Service AG.

Verbindlichkeitspiegel
31.12.2008

	Stand 31.12.2008	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	942	100	400	442
erhaltene Anzahlungen	100	100	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	428	428	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.172	357	725	1.090
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	3.459	210	648	2.601
Sonstige Verbindlichkeiten	26	26	0	0
	7.127	1.121	1.373	3.691

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** setzen sich aus dem Wärmedienst (EUR 79.324,68) und der Nahwärme (EUR 2.432.641,05) sowie sonstigen Umsatzerlösen (EUR 3.044,92) zusammen.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (EUR 31.519,50) und Erträge aus Gewinn aus Abgang Anlagevermögen (EUR 14.368,00) enthalten.

Der **Materialaufwand** setzt sich im Wesentlichen aus dem Gas- und Heizölbezug zusammen.

Der **Rohertrag** beträgt (EUR 1.216.073,08).

Die **Abschreibungen** auf das Anlagevermögen werden planmäßig durchgeführt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus Verwaltungsaufwand (EUR 137.677,88), Betriebsaufwand (EUR 34.199,10), Sonderaufwand (38.900,00) und Vertriebsaufwand (EUR 154.723,04) zusammen. Die Zuführung zum Sonderposten mit Rücklageanteil beträgt EUR 150.000,00.

In der Position **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** sind im Wesentlichen die Fremdkapitalzinsen für Darlehen enthalten.

Sonstige Angaben

Zur Geschäftsführung befugt waren im Geschäftsjahr 2008:

Herr Heinz Runde, Jurist (Vorsitzender), Neuss

Herr Dirk Hunke, Dipl. Ingenieur, Neuss

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 1 Mitarbeiter neben den beiden nebenamtlichen Geschäftsführern.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die gc Wärmedienste GmbH gehört zum Konzernkreis des Mutterunternehmens Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt und ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Moselstr. 25 – 27, 41464 Neuss erhältlich.

Neuss, den 04. Mai 2009

Heinz Runde

Dirk Hunke

Erfolgsplan

[in Tsd. EUR]	Ist 2008	WIPI 2009	Plan 2010
Umsätze	2.515	4.159	4.976
sonst. Erträge	85	0	40
Gesamtleistung	2.600	4.159	5.016
Rohstoffbezug	-1.226	-2.287	-1.606
Materialkosten	-63	-143	-295
Fremdleistungen	-10	-44	-98
Rohertrag	1.301	1.685	3.017
Personalkosten	-173	-224	-161
Verwaltungsaufwand	-160	-187	-597
Betriebsaufwand	-201	-64	-139
Vertriebsaufwand	-155	-113	-126
sonst. betr. Aufwendungen	-516	-364	-861
EBITDA	612	1.097	1.994
Abschreibungen	-562	-835	-1.307
EBIT	50	262	687
Zinserträge	12	0	0
Zinsaufwand	-217	-518	-533
Finanzergebnis	-205	-518	-533
EBT	-155	-256	154
EEST	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-155	-256	154

Anmerkung:

Aufgrund der Darstellung ohne Nachkommastellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Erfolgsplan ist aufgrund der Ausrichtung des Geschäftsmodells im Wesentlichen geprägt durch Vertragsabschlüsse in Vergangenheit und im Planungszeitraum. Das Vertriebsziel liegt im Jahr 2010 bei 300 Neuverträgen mit einem durchschnittlichen Investitionsbedarf von 16.700 EUR. So kann über die durchschnittlich erwartete Laufzeit von 13,5 Jahren von Umsatzerlösen in Höhe von 44.000 EUR pro Vertrag ausgegangen werden.

Finanzplan

Finanzplanung 2010 – 2014

Mittelherkunft					
[in Tsd. EUR]	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Abschreibung	1.307	1.667	2.029	2.387	2.729
Bilanzgewinn	154	479	650	849	1.086
Kreditaufnahme / Kapitaleinlage	4.650	4.700	4.900	5.050	5.200
Liquiditätsaufbau (+) / abbau (-)	5				
	6.116	6.845	7.579	8.286	9.015

Mittelverwendung					
[in Tsd. EUR]	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Investitionen	5.015	5.000	5.000	5.000	5.000
Darlehensstilgung	947	1.367	1.929	2.437	2.929
Ergebnisabführung VuS	154	479	650	849	1.086
	6.116	6.845	7.579	8.286	9.015

Gebäudemanagement der Stadt Neuss

1. Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Gegenstand des Gebäudemanagements der Stadt Neuss ist laut Betriebssatzung die zentrale Bewirtschaftung und Unterhaltung von bebauten städtischen Liegenschaften wie Verwaltungsgebäuden, Schulen, Gebäuden des Brandschutzes und Rettungswesens, der Kultur- und Bildungseinrichtungen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, sozialen Einrichtungen, Sporteinrichtungen sowie sonstigen Gebäuden, die der Stadt Neuss zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen, einschließlich dazugehöriger baulicher Außenanlagen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	456.441	470.257
Eigenkapital (in TEUR)	266.514	286.358
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	50	50
- Rücklagen	267.787	286.260
- Bilanzgewinn/-verlust	- 1.323	48
Eigenkapitalquote (in %)	58,4	60,9

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Betriebsleitung

Erster Betriebsleiter des Gebäudemanagements der Stadt Neuss war in 2008 Herr Stadtkämmerer Frank Gensler. Weitere Betriebsleiter waren Herr Günter Hall und Herr Egon Negele.

Betriebsausschuss

Der für das Gebäudemanagement der Stadt Neuss zuständige Betriebsausschuss ist der Finanzausschuss des Rates.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar – 31. Dezember 2008

Vorbemerkungen

1. Gründung Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN

Der Rat der Stadt Neuss hat am 16.12.2005 beschlossen, die für kommunale Zwecke genutzten Gebäude und dazugehörigen Grundstücke sowie die gebäudewirtschaftlichen Funktionen in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung "Gebäudemanagement der Stadt Neuss" (GMN) überzuleiten. Mit gleichem Datum wurde die Betriebssatzung beschlossen.

Das GMN wird nach § 107 Absatz 2 Satz 2 der Gemeindordnung NW als wirtschaftlich eigenständige Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt.

Der Finanzausschuss der Stadt Neuss ist gemäß § 6 Betriebssatzung der für das GMN zuständige Betriebsausschuss.

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung wurde organisatorisch in die drei Fachabteilungen

- Infrastrukturelles Gebäudemanagement
- Technisches Gebäudemanagement
- Kaufmännisches Gebäudemanagement

gegliedert.

2. Ziele des Gebäudemanagements

Mit der Überführung der städtischen Gebäudewirtschaft in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung wurden folgende Ziele verfolgt:

- Effizienzsteigerung durch Zentralisierung der gebäudewirtschaftlichen Leistungserbringung und Steuerung aus einer Hand
- Verbesserung der Handlungsfähigkeit durch Nutzung der kommunalrechtlichen Möglichkeiten der Eigenbetriebsverordnung
- Schaffung von Kostentransparenz (Ressourcenverbrauch) im Sinne des Neuen Kommunalen Finanzmanagements
- Kostenorientiertes Nutzerverhalten durch Begründung von Mieter- und Vermieterbeziehungen zwischen den gebäudenutzenden Dienststellen und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung
- Stärkere Konzentration der Fachdienststellen auf ihre Fachaufgaben durch Entlastung von gebäudebezogenen Tätigkeiten

3. Objekte des Gebäudemanagements

Das GMN hat die Gebäude übernommen, die für kommunale Zwecke genutzt werden. Es handelt sich um ca. 200 städtische Objekte, die sich auf folgende Nutzungsbereiche verteilen:

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

- Verwaltungsgebäude
- Einrichtungen der Feuerwehr und des Rettungswesens
- Schulen
- Kultur- und Bildungseinrichtungen
- Soziale Einrichtungen
- Jugendeinrichtungen und Kindergärten
- Gebäude im Sportbereich
- Gebäude des Grünflächenamtes

Immobilien, die bei anderen eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen der Stadt Neuss bilanziert sind, verbleiben bei diesen Einrichtungen. Die gebäudebezogenen Dienstleistungen für diese Objekte sollen jedoch durch das Gebäudemanagement als Service erbracht werden.

4. Leistungen des Gebäudemanagements

Die vom Hochbauamt und anderen Dienststellen wahrgenommenen gebäudebezogenen Aufgaben sind soweit wie möglich unter dem Dach des zentralisierten Gebäudemanagements zusammengefasst. Hierzu zählen im wesentlichen folgende Leistungsbe-
reiche:

- Raumbereitstellung
(Bauherrenfunktion, Bauplanung, Neubau, Umbau, An- und Verkauf, An- und Vermietung)
- Gebäudeunterhaltung
(Wartung, Reparatur, Instandsetzung, Sanierung, Modernisierung)
- Gebäudebewirtschaftung
(Reinigung, Energie- und Wasserversorgung, Abfall- und Abwasserentsorgung, Bauwesenversicherung und Abgaben)
- Sonstige gebäudewirtschaftliche Leistungen
(Hausmeisterdienste, Pflege Außenanlagen, Sicherheitstechnik, Nachrichtentechnik, Raumplanung, Rechnungswesen, Finanzen)

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Entwicklung der Einrichtung und Gesamtwirtschaft

Das GMN ist eine Einrichtung zur Deckung des Gebäudebedarfs der Stadt Neuss für die hoheitlichen und freiwilligen städtischen Aufgaben. Aufgrund der gesellschaftlichen und demographischen Entwicklung besteht die Möglichkeit, dass einige Gebäude zur Erfüllung der städtischen Aufgaben nicht mehr benötigt und somit nicht mehr von der Stadt beim GMN angemietet werden müssen. Soweit hier Erkenntnisse vorlagen, wurden diese bei der bilanziellen Bewertung der betroffenen Gebäudestandorte berücksichtigt.

Für die Darstellung des verursacherorientierten Ressourcenverbrauchs wurde eine Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt. Demnach ist grundsätzlich jeder Gebäudestandort als eine Kostenstelle definiert.

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2008 verlief aufgrund der einsetzenden Konjunkturkrise nicht so gut wie allgemein erwartet. Wegen der beschriebenen engen Verbindung mit der Stadt Neuss in Bezug auf die Gebäudebereitstellung für städtische Zwecke nimmt die Entwicklung der Gesamtwirtschaft für das GMN keine so bedeutende Rolle ein wie bei anderen Einrichtungen bzw. Unternehmungen. Dämpfend wirkt sich die seit Jahren anhaltende Verteuerung im Energiesektor aus, die weitgehend auf gestiegene Nachfrage und Verknappung der Ressourcen zurückgeht. Ein Ende des Energiepreisanstiegs ist nicht abzusehen. Trotz rückläufiger Verbräuche der Nutzer des GMN sind die Kosten erheblich angestiegen.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der weit überwiegende Teil der Umsatzerlöse des GMN geht auf die Mietzahlungen der Stadt Neuss für die von ihr genutzten Gebäude zurück. Daneben bestehen vereinzelt Mietverhältnisse bei nicht für städtische Zwecke bzw. Aufgaben benötigten Objekten bzw. Räumen (Wohnungen in Kindergärten, Ladenlokale Rathaus u.ä.). Die Umsatzerlöse belaufen sich auf insgesamt TEUR 46.165 (Vorjahr: TEUR 46.108).

Der bereits vor Gründung des GMN begonnene Ausbau von Grundschulen zu offenen Ganztagschulen wird mit finanzieller Unterstützung des Landes weiter fortgesetzt und führt zu weiteren Mieteinnahmen.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die im Anhang dargestellten Investitionen wirken sich unmittelbar wertsteigernd auf das Anlagevermögen aus. Demgegenüber stehen die Abschreibungen (AfA), die das Anlagevermögen reduzieren.

Gegenüber der Bilanz zum 31.12.2007 hat sich die Bilanzsumme um TEUR 13.815,2 bzw. 2,9 % reduziert, Der Rückgang beruht auf der Aktivseite insbesondere auf der Verringerung der Sachanlagen (TEUR -15.609,4), was im Wesentlichen auf den Abgang der Stadthalle und des Zeughauses zurückzuführen ist (s. Anhang). Demgegenüber stiegen die flüssigen Mittel um TEUR 1.556,8 an. Der Rückgang auf der Passivseite resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung des Eigenkapitals (TEUR -19.843,4), insbesondere aufgrund der Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage, sowie aus der Abnahme der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Neuss aus Darlehen um TEUR -6.000,0. Dagegen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 13.493,7.

Bei der Vermögensstruktur entfallen 99,5% (Vorjahr: 99,9%) auf das Sachanlagevermögen und 0,5% (Vorjahr: 0,1%) auf übrige Aktiva. Bei der Kapitalstruktur entfallen auf das Eigenkapital TEUR 266.514,4 (Vorjahr: TEUR 286.357,8) oder 58,4% (Vorjahr: 60,9%) und auf die Dauerfinanzierungsmittel (Sonderposten, Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen, langfristige Verbindlichkeiten) 34,3% (Vorjahr: 29,4%). Der Rest betrifft kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen.

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

2. Finanzlage

Die Einrichtung konnte 2008 jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllen. Unter Einbeziehung der Finanzplanung für 2009 ist die Liquidität sichergestellt. Die geplanten Investitionsvorhaben sind überwiegend durch erwirtschaftete Abschreibungen und die Aufnahme von Krediten fristgerecht finanzierbar. Die Refinanzierung erfolgt über die Mietzahlungen der Stadt Neuss bzw. der Nutzer.

Zum Stichtag 31.12.2008 betrug der Cash-Flow TEUR 12.308 (Vorjahr: TEUR 14.005). Der Finanzmittelfonds beläuft sich zum Stichtag 31.12.2008 auf TEUR 1.559 (Vorjahr: TEUR -11.503). Die Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 13.062 setzt sich aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 10.430 (Vorjahr: TEUR 10.090), dem Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit von TEUR 1.853 (Vorjahr: Mittelabfluss von TEUR 6.545) und dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 779 (Vorjahr: Mittelabfluss von TEUR 8.289) zusammen.

3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Jahresfehlbetrag von TEUR 1.370,9 (Vorjahr: Jahresüberschuss von TEUR 11,7) erzielt.

Die mit der Bereitstellung der Gebäude verbundenen Aufwendungen werden i.d.R. durch die Mietzahlungen der Nutzer (in erster Linie die Stadt Neuss) voll refinanziert. Im Geschäftsjahr 2008 hat die Stadt Neuss jedoch die Mietzahlungen für einige Gebäudestandorte (z.B. Heinrich-Böll-Schule) eingestellt, da diese aufgegeben werden sollen.

C. Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Ertragslage wird von den Mietzahlungen der Stadt Neuss dominiert. Solange die Stadt die bisher genutzten Gebäude und Räume weiterhin im bisherigen Rahmen nutzt, sind Ertragsminderungen nicht zu befürchten. Ertragsausfälle können eintreten, wenn die Stadt Neuss bisher genutzte Gebäude nicht mehr benötigt (s. D 2.) und die entsprechenden Mieten nicht mehr zahlt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 betraf dies insbesondere die Heinrich-Böll-Schule. Demgegenüber steht die Möglichkeit, diese Gebäude bzw. Grundstücke ggf. gewinnbringend zu veräußern.

Bei den in geringem Umfang vorliegenden Vermietungen an Dritte sind die im Rahmen einer Vermietertätigkeit existierenden Mietrückstands- bzw. Mietausfallrisiken vorhanden.

Die beschriebenen Entwicklungen im Energiesektor führen zu höheren Bezugspreisen, die im Rahmen der Mieten für den Nutzer einen immer größeren Anteil einnehmen.

Der städtische Haushalt wird durch die Abschreibungen, die insgesamt in die Mieten einkalkuliert sind, zusätzlich belastet. Zum teilweisen Ausgleich wird daher entsprechend der Ratsbeschlüsse vom 16.12.2005 bzw. 15.06.2007 ein Betrag in Höhe der Abschreibungen abzgl. der im Haushalt ersparten Tilgung sowie einem vom Haushalt zu erwirtschaftenden Betrag vom GMN an den Haushalt wieder erstattet. Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2009 hat der Rat der Stadt Neuss am 12.12.2008 eine Verlängerung des Rückführungszeitraumes bis 2010 sowie eine Erhöhung des Rückführungsbetrages um TEUR 4.000,0 beschlossen. Die Rückführung wickelt sich im Rah-

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

men einer Kapitalauskehrung ab und belastet das Eigenkapital im Zeitraum von 2006 bis 2010 mit insgesamt TEUR 21.688.

Für die Einrichtung sind keine weiteren wesentlichen Risiken erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnten.

D. Sonstige Angaben

1. Besondere Vorgänge nach Bilanzstichtag

Mit Beschluss des Rates der Stadt Neuss am 27.03.2009 wurde die alte Betriebsleitung zum 31.03.2009 abberufen. Gleichzeitig wurden mit Wirkung zum 01.04.2009 Herr Stefan Pfitzer zum Ersten Betriebsleiter und Herr Armin Krüger und Herr Hans-Jürgen Haasler zu weiteren Betriebsleitern bestellt.

Nach dem Bilanzstichtag wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 7.432,3 aufgenommen.

2. Voraussichtliche Entwicklung

Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen und demographischen Wandels sind auch Veränderungen im Gebäudebestand des GMN zu erwarten. Das zunehmende Durchschnittsalter der Gesamtbevölkerung wird zu einem verringerten Bedarf im Jugend- und Schulbereich führen, allerdings können sich durch veränderte Konzepte in diesen Bereichen zusätzliche Bedarfe ergeben. Außerdem werden im Zuge des zum 01. August 2008 in Kraft getretenen Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) zusätzliche Kinderbetreuungsplätze für unter Dreijährige benötigt. Das GMN muss bestrebt sein, gemeinsam mit den Nutzern eine optimale Ausnutzung der vorhandenen Gebäudestandorte zu gewährleisten. Aufzugebende Standorte könnten bei fehlendem Eigenbedarf dem freien (Grundstücks-) Markt zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin muss das GMN bei den zukünftigen Planungen darauf hinarbeiten, die größten Optimierungspotentiale für den Bau und Betrieb der Gebäude zu realisieren. Dazu sollen bereits in der Planungsphase die Aspekte der Nutzer, der Wirtschaftlichkeit und der Nachhaltigkeit betrachtet werden. Die stetig steigenden Energiepreise machen ein weiterhin konsequentes Nachdenken über den Energieeinsatz bzw. Energiesparmaßnahmen erforderlich, um hier Einsparungen realisieren zu können. Dazu gehört u.a. die Teilnahme am European Energy Award.

3. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG (s. § 25 EigVO NW)

Im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG wurden keine Auffälligkeiten festgestellt.

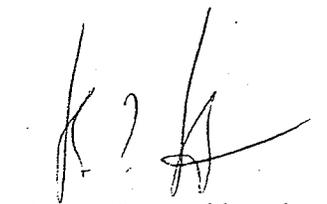
Neuss, 22. Juni 2009



Stefan Pfitzer



Armin Krüger



Hans-Jürgen Haasler

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN) - Bilanz

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2008	31.12.2007		31.12.2008	31.12.2007
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			I. Stammkapital	50.000,00	50.000,00
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.275,62	6.282,75	II. Allgemeine Rücklage	267.787.630,74	286.260.075,74
II. Sachanlagen:			III. Gewinnvortrag	47.692,46	35.960,20
1.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	141.340.537,69	143.120.043,24	IV. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-1.370.917,31	11.732,26
1.2 Gebäude	281.300.958,30	303.941.000,21	Summe Eigenkapital	266.514.405,89	286.357.768,20
1.3 Außenanlagen	16.452.884,81	16.965.529,01	B. Sonderposten Investitionszuschüsse	3.757.987,83	3.706.086,33
Summe Grundstücke, Gebäude, Außenanlagen	439.094.380,80	464.026.572,46	C. Rückstellungen		
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.080.053,51	678.017,21	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.514.860,14	2.390.942,51
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.937.814,60	5.017.039,58	2. Sonstige Rückstellungen	21.338.383,71	24.490.540,53
Summe Sachanlagen	454.112.248,91	469.721.629,25	Summe Rückstellungen	23.853.243,85	26.881.483,04
B. Umlaufvermögen			D. Verbindlichkeiten		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.000.147,89	11.506.465,08
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.217,06	16.033,32	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	4.789.401,46	3.209.681,67
2. Forderungen an die Stadt Neuss und andere Eigenbetriebe	669.154,49	272.245,47	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Neuss und anderen Eigenbetrieben	132.260.980,71	138.395.157,91
3. Sonstige Vermögensgegenstände	20.661,51	34.709,70	4. Sonstige Verbindlichkeiten	257.505,85	190.399,38
Summe Forderungen/sonst. Vermögensgegenst.	711.033,06	322.988,49	<i>davon aus Steuern: 0,00 EUR</i>		
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.559.351,10	2.516,63	<i>(31.12.2007: 0,00 EUR)</i>		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	50.484,92	203.143,90	<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR</i>		
			<i>(31.12.2007: 0,00 EUR)</i>		
Summe Aktiva	456.441.393,61	470.256.561,02	Summe Verbindlichkeiten	162.308.035,91	153.301.704,04
			E. Rechnungsabgrenzungsposten	7.720,13	9.519,41
			Summe Passiva	456.441.393,61	470.256.561,02

Gebäudemanagement der Stadt Neuss - GMN

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2008 - 31. Dezember 2008

Ertrags-/Aufwandsposition	2008	2007
	-Euro-	-Euro-
<u>Erträge (ohne sonstige Zinsen und ähnliche Erträge):</u>		
1. Umsatzerlöse	46.164.565,76	46.108.107,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	624.332,65	514.725,29
Summe	46.788.898,41	46.622.832,84
<u>Aufwendungen (inkl. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge):</u>		
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen		
a) <i>Instandhaltung für Gebäude</i>	4.570.221,58	4.191.272,18
b) <i>Wartung und Instandhaltung</i>	647.672,03	729.124,44
c) <i>Mieten</i>	3.787.556,86	3.709.326,81
d) <i>Bewirtschaftungsaufwendungen (Energie u.ä.)</i>	9.070.608,98	7.947.113,76
	<u>18.076.059,45</u>	<u>16.576.837,19</u>
4. Personalaufwand		
a) <i>Löhne und Gehälter</i>	5.528.722,91	5.351.201,74
b) <i>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	1.592.739,32	1.705.369,03
<i>davon für Altersversorgung: 525.487,02</i>	<u>7.121.462,23</u>	<u>7.056.570,77</u>
5. Abschreibungen	13.754.781,15	14.022.825,34
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.382.738,54	1.645.832,19
Zwischensumme	41.335.041,37	39.302.065,49
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	77.150,45	1.193,54
<i>davon aus verbundenen Unternehmen 0,00</i>		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.898.866,79	7.283.767,73
<i>davon an verbundene Unternehmen 0,00</i>		
Summe 3. - 8.	48.156.757,71	46.584.639,68
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.367.859,30	38.193,16
9. Sonstige Steuern	3.058,01	26.460,90
Jahresfehibetrag/Jahresüberschuss	-1.370.917,31	11.732,26

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

Anhang zum 31. Dezember 2008

I. Allgemeine Angaben

1. Vorbemerkung

Der Rat der Stadt Neuss hat in seiner Sitzung am 16. Dezember 2005 die Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Gebäudemanagement der Stadt Neuss“ (GMN) und die Überführung aller Gebäude und dazugehöriger Grundstücke, die der Stadt Neuss zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen, sowie der gebäudewirtschaftlichen Aufgaben in das GMN mit Wirkung zum 01. Januar 2006 beschlossen.

Der Jahresabschluss 2008 des Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN), bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, wurde entsprechend den Vorschriften der §§ 21 bis 24 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) i.d.F. vom 16. November 2004 i.V.m. den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Gleichzeitig mit dem Jahresabschluss wurde der Lagebericht gemäß den Vorschriften des § 25 EigVO NRW aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das von der Stadt Neuss bei der Gründung zum 01. Januar 2006 auf das GMN übertragene Anlagevermögen wurde zu mit Abschlägen versehenen Bodenrichtwerten (Grundstücke), Wiederbeschaffungszeitwerten (Gebäude, Außenanlagen) bzw. zu Restbuchwerten (Immaterielle Vermögensgegenstände, Betriebs- und Geschäftsausstattung) bewertet und wird in den Folgejahren planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Zugänge des Geschäftsjahres werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und zeitanteilig abgeschrieben.

In 2008 wird erstmalig von der Neuregelung der Bewertung geringwertiger Wirtschaftsgüter Gebrauch gemacht, wonach Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von bis zu 150 € sofort in voller Höhe abzuschreiben sind, während Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von mehr als 150 € bis zu maximal 1.000 € in einen jahrgangsbezogenen Sammelposten einzustellen sind, der im Wirtschaftsjahr seiner Bildung und in den folgenden vier Jahren jeweils mit 20% abzuschreiben ist (Poolabschreibung).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt durch die Stadt Neuss auf Basis der Richttafel 2005 G von Dr. K. Heubeck, Köln, und eines Rechnungszinsfußes von 5 %. Das Pensionseintrittsalter wurde mit 60 Jahren berücksichtigt. Der Kapitalwert der Rentenverpflichtungen wird unter Verwendung der Anlage 9 zum BewG mit einem Zinsfuß von 5,5% ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

und ungewisse Verpflichtungen. Sie werden auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

II. Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2008

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen (einschließlich der Anlagen im Bau) im Geschäftsjahr 2008 ist aus dem beigefügten Anlagennachweis zu ersehen.

Bei den ausgewiesenen Zugängen in Höhe von TEUR 12.840,9 handelt sich insbesondere um folgende Baumaßnahmen:

Maßnahme	TEUR	*
OGS Grundschule Weckhoven	696,4	
Turnhalle Leoschule	282,9	
Turnhalle Richard-Schirrmann-Schule	158,8	
Außenanlage Richard-Schirrmann-Schule	124,2	
Modernisierung naturwissenschaftliche Räume Hauptschule Gnadentaler Allee	162,8	
Christian-Wierstraet-/Mildred-Scheel-Schule	103,5	
Modernisierung naturwissenschaftliche Räume/Lehrküche Realschule Südstadt	132,5	
Erweiterung Feuerwache Rosellen	78,4	
Integrative Kindertagesstätte „Wetterhäuschen“	541,4	
Kindertagesstätte Marienburg	122,0	
WC-Anlage Jröne Meerke	93,7	
OGS Martinusschule Holzheim	1.987,7	x
OGS St.Andreas-Schule	1.690,7	x
Feuerwache Neuss (Hauptwache)	1.268,7	x
OGS Leoschule	1.382,1	x
OGS St. Konrad-Schule	1.177,5	x
Gesamtsanierung Gebrüder-Grimm-Schule	1.121,6	x
OGS Gemeinschaftsgrundschule „Die Brücke“	936,5	x

* Die in Spalte 3 mit „x“ gekennzeichneten Projekte sind als Anlagen im Bau erfasst.

Die Abgänge in Höhe von TEUR 14.693,5 betreffen im Wesentlichen die Stadthalle (TEUR 7.772,9) und das Zeughaus (TEUR 6.699,5). Im Zuge der Neustrukturierung des Neusser Marketing erfolgte eine Ausgliederung der Objekte auf die Neusser Marketing GmbH & Co. KG zum 01.01.2008. Der Abgang wurde zu den Restbuchwerten der Grundstücke und Gebäude per 01.01.2008 erfolgsneutral gegen die Allgemeine Rücklage gebucht.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr das Grundstück Gillbachstraße 23 sowie das darauf befindliche Gebäude (Kindergarten incl. Mietwohnung) verkauft.

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

Im Wirtschaftsjahr 2009 sind insbesondere folgende Baumaßnahmen geplant:

- Gesamtsanierung Gebrüder-Grimm-Schule
- OGS-Maßnahmen diverse Schulen
- Schulbauprogramm/Brandschutz
- Modernisierung naturwissenschaftlicher Räume in weiterführenden Schulen
- Mensen an verschiedenen Gymnasien
- Gesamtsanierung Globe-Theater

Für folgende Objekte wurden im Vergleich zum Vorjahr aufgrund erheblicher Investitionen in die bestehende Gebäudesubstanz eine Änderung der (Rest-)Nutzungsdauer vorgenommen:

Objekt	(Rest-)Nutzungsdauer ALT	(Rest-)Nutzungsdauer NEU
Grundschule Weckhoven	20	30
Leoschule	20	30
Richard-Schirmann-Schule	20	30
St. Martinus-Schule	20	30
Kindertageseinrichtung „Wetterhäuschen“	20	30

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich mit TEUR 15,5 (Vorjahr: TEUR 11,7) überwiegend um Forderungen aus Mieten/Pachten und Betriebs- und Nebenkostenabrechnungen. Desweiteren bestehen sonstige Erstattungsansprüche in Höhe von TEUR 5,7 (Vorjahr: TEUR 4,3). Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen die Stadt und andere Eigenbetriebe setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	<u>2008</u> TEUR	<u>Vorjahr</u> TEUR
Stadt Neuss	641,7	261,3
Städtische Friedhöfe Neuss (SFN)	7,3	0,0
Krankenheim Herz Jesu	19,9	6,4
Liegenschaften und Vermessung Neuss (LVN)	0,3	4,5
Stadtentwässerung Neuss (SEN)	0,0	0,1
Summe	669,2	272,3

Die Forderungen gegen die Stadt betreffen im Wesentlichen mit TEUR 352,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) das Entgelt für die Nutzung des Rathauses Promenade durch die ARGE, mit TEUR 114,2 (Vorjahr: TEUR 58,9) Erstattungsansprüche aus der Abrechnung der Berieselungswasserkosten und der Stromkosten für die Flutlichtanlagen der Bezirkssportanlagen, mit TEUR 66,4 (Vorjahr: TEUR 0,0) Erstattungsan-

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

sprüche aus der Vermietung von Dienstwohnungen an nicht beim GMN beschäftigte Hausmeister, mit TEUR 25,0 (Vorjahr: TEUR 48,4) Vorsteuerforderungen aus den Betrieben gewerblicher Art sowie mit TEUR 28,0 (Vorjahr: TEUR 27,2) Erstattungsansprüche aus der Abrechnung der Reinigungskosten für die ARGE.

Bei den Forderungen gegen die anderen Einrichtungen handelt es sich hauptsächlich um Personal- und Verwaltungskostenstattungsansprüche.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere Erstattungsansprüche an das Finanzamt aus Kindergeld in Höhe von TEUR 10,4 (Vorjahr: TEUR 9,8). Darüber hinaus sind in dieser Position debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 5,6 (Vorjahr: TEUR 19,4), Schadensersatzansprüche von TEUR 3,5 (Vorjahr: TEUR 1,9), Forderungen gegen Personal in Höhe von TEUR 0,3 (Vorjahr: TEUR 3,1) sowie sonstige Forderungen von TEUR 0,9 (Vorjahr: TEUR 0,5) enthalten.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Das Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 1.559,4) ergibt sich zum überwiegenden Teil auf dem Unterkonto des GMN beim zentralen Cash-Management der Stadt Neuss, welches bei der WestLB geführt wird. Über dieses wird täglich das laufende Konto des GMN bei der Sparkasse Neuss ausgeglichen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen hauptsächlich die im Dezember 2008 geleisteten Mietzahlungen in Höhe von TEUR 15,4 (Vorjahr: TEUR 173,8) sowie die Beamtenbesoldungen und Versorgungsbezüge in Höhe von TEUR 23,2 (Vorjahr: TEUR 25,1) für Januar 2009.

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

	<u>Stand</u> <u>01.01.2008</u> Euro	<u>Gewinn 2007</u> Euro	<u>Veränderung</u> <u>Rücklage</u> Euro	<u>Jahresfehl-</u> <u>betrag</u> Euro	<u>Stand</u> <u>31.12.2008</u> Euro
Stammkapital	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
Allgemeine Rücklage	286.260.075,74	0,00	-18.472.445,00	0,00	267.787.630,74
Gewinnvortrag	35.960,20	11.732,26	0,00	0,00	47.692,46
Jahresfehlbetrag	11.732,26	-11.732,26	0,00	-1.370.917,31	-1.370.917,31
Summe	286.357.768,20	0,00	-18.472.445,00	-1.370.917,31	266.514.405,89

Der Rat der Stadt Neuss hat am 16.12.2005 bzw. 15.06.2007 beschlossen, dass das GMN die in den Mietzahlungen der Stadt einkalkulierten Abschreibungsbeträge bis zum Jahre 2009 mit abnehmender Tendenz teilweise an den städtischen Haushalt zurückführt. Im Jahr 2008 erfolgte daher eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von TEUR 4.000,0 (Vorjahr: TEUR 5.000,0). Im Rahmen der

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

Haushaltsberatungen 2009 hat der Rat der Stadt Neuss am 12.12.2008 eine Verlängerung des Rückführungszeitraumes bis 2010 sowie eine Erhöhung des Rückführungsbetrages um TEUR 4.000,0 beschlossen. Darüber hinaus verringerte sich die allgemeine Rücklage um TEUR 14.472,4 aufgrund des Abgangs der Stadthalle und des Zeughauses zum 01.01.2008 (s.o.).

Die Entwicklung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich wie folgt:

	EUR
Stand 01.01.2008	3.706.086,33
Zugang	128.349,23
Auflösung	76.447,73
Stand 31.12.2008	3.757.987,83

Bei dem Sonderposten für Investitionszuschüsse (TEUR 3.758,0) handelt es sich um Zuschüsse der Stadt Neuss zu Investitionsmaßnahmen des GMN in Höhe von TEUR 2.065,9 (Vorjahr: TEUR 2.091,8), um Landeszuweisungen für Investitionen im Bereich Offene Ganztagschule in Höhe von TEUR 1.665,1 (Vorjahr: TEUR 1.614,3) sowie um Zuwendungen Dritter in Höhe von TEUR 27,0 (Vorjahr: TEUR 0,0). Der Zugang im Wirtschaftsjahr 2008 in Höhe von TEUR 128,3 betrifft mit TEUR 69,7 Landeszuweisungen, mit TEUR 31,6 Zuschüsse von der Stadt sowie mit TEUR 27,0 Zuwendungen Dritter. Die Auflösung erfolgt parallel zur Abschreibung der betroffenen Vermögensgegenstände.

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen 2008					
Rückstellung	Stand	Inanspruch-	Auflösung	Zuführung	Stand
	01.01.2008	nahme			31.12.2008
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Pensionsrückstellungen	2.230.855,00	0,00	0,00	131.956,00	2.362.811,00
Rentenverpflichtungen	160.087,51	0,00	8.038,37	0,00	152.049,14
Beihilferückstellungen	407.131,00	0,00	0,00	24.082,00	431.213,00
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung aus Vorjahren	23.267.527,22	3.640.497,46	0,00	0,00	19.627.029,76
Urlaubsrückstellungen	297.285,17	297.285,17	0,00	273.949,25	273.949,25
Jahresabschlussprüfung	35.000,00	27.370,00	0,00	35.000,00	42.630,00
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	146.952,95	141.431,22	3.349,66	594.076,30	596.248,37
Überstundenrückstellungen	36.974,19	36.974,19	0,00	19.448,33	19.448,33
Altersteilzeitrückstellungen	291.905,00	57.414,00	0,00	104.064,00	338.555,00

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

Rückstellungen 2008					
Rückstellung	Stand 01.01.2008	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2008
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Rückstellung Kosten- dämpfungspauschale	7.765,00	0,00	0,00	1.545,00	9.310,00
Summe	26.881.483,04	4.200.972,04	11.388,03	1.184.120,88	23.853.243,85

Die Restlaufzeiten und die sonstigen Angaben zu den Verbindlichkeiten sind aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2008					
Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesichert
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti- tuten	25.000.147,89	250.147,89	1.106.938,76	23.643.061,24	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.789.401,46	4.789.401,46	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und anderen Eigen- betrieben	132.260.980,71	6.260.980,71	24.000.000,00	102.000.000,00	0,00
Sonstige Verbind- lichkeiten	257.505,85	257.505,85	0,00	0,00	0,00
Summe	162.308.035,91	11.558.035,91	25.106.938,76	125.643.061,24	0,00

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um zwei Darlehen in Höhe von TEUR 14.000,0 bzw. TEUR 11.000,0, die im Laufe des Jahres 2008 im Rahmen der Kreditermächtigungen Vorjahre aufgenommen wurden. Die Tilgung und die Zinszahlungen für die Darlehen erfolgen erstmalig im Jahre 2009.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen aus Schuldverhältnissen gegenüber Dritten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und anderen Eigenbetrieben setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	<u>2008</u> TEUR	<u>Vorjahr</u> TEUR
Bei der Stadt Neuss geführte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	132.000,0	138.000,0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Neuss	256,6	375,0
Städtische Friedhöfe Neuss (SFN)	0,0	17,2
Liegenschaften und Vermessung Neuss (LVN)	3,5	2,7
Stadtentwässerung Neuss (SEN)	0,9	0,3
Summe	132.261,0	138.395,2

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

Die bei der Stadt Neuss geführten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus der Kreditaufnahme zur Finanzierung des von der Stadt Neuss übernommenen Anlagevermögens und wurden dem GMN bei der Gründung zum 01.01.2006 wirtschaftlich übertragen. Diese Darlehen wurden von der Stadt Neuss im Rahmen des Gesamtdeckungsprinzips vor 2006 aufgenommen bzw. abgewickelt. Die Bewirtschaftung dieser Kredite ist wegen des Darlehensverlaufes bei der Stadt Neuss verblieben. Der Zinssatz ist mit 5% bis zum 15.11.2030 festgeschrieben.

Darüber hinaus sind in den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Neuss insbesondere noch die auf das GMN entfallenden Beiträge 2008 zur Feuerversicherung in Höhe von TEUR 128,9 (Vorjahr: TEUR 127,2) sowie die Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag für Dezember 2008 in Höhe von TEUR 76,8 (Vorjahr: TEUR 83,9) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den anderen Eigenbetrieben betreffen Gebühren- und Telefonkostenabrechnungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend Sicherheitseinbehalte in Höhe von TEUR 249,2 (Vorjahr: 182,0).

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen hauptsächlich im Dezember 2008 erhaltene Mieteinnahmen für Januar 2009.

III. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des GMN beinhalten mit TEUR 46.164,6 ausschließlich Erträge aus der Vermietung bzw. Verpachtung von Gebäuden und Räumlichkeiten (Vorjahr: TEUR 46.108,1). Der Hauptanteil an diesen Miet- und Pachterträgen entfällt dabei mit TEUR 44.766,1 auf die Mietzahlungen der Stadt Neuss (Vorjahr: TEUR 44.414,1). In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Miet- und Pachterträge in Höhe von TEUR 39,3 (Vorjahr: TEUR 186,0) enthalten.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen u.a. auf Ertragszuschüsse und Kostenerstattungen TEUR 181,5 (Vorjahr: TEUR 209,0) sowie auf Verwaltungskostenerstattungen TEUR 20,1 (Vorjahr: TEUR 16,0) und Telefonkostenerstattungen für die vom GMN betriebene städtische Telefonanlage TEUR 85,8 (Vorjahr: TEUR 86,0). Erträge aus der Auflösung von Sonderposten werden in Höhe von TEUR 76,4 (Vorjahr: TEUR 30,1) erfasst. Darüber hinaus sind in dieser Position Erträge aus Grundstücksverkäufen in Höhe von TEUR 280,0 enthalten, welchen Anlagenabgänge von TEUR 203,6 entgegenstehen. Periodenfremde sonstige betriebliche Erträge sind in Höhe von TEUR 86,5 (Vorjahr: TEUR 45,6) enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen für Instandhaltungen der Gebäude und Außenanlagen in Höhe von TEUR 4.570,2 (Vorjahr: TEUR 4.191,3), Bezugskosten für Strom, Wasser und Heizenergie in Höhe von TEUR 6.416,7 (Vorjahr: TEUR 5.525,1) sowie aus Miet- und Pacht aufwendungen (einschließlich periodenfremder Aufwendungen) für angemietete-

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

te Gebäude, die die Stadt zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt in Höhe von TEUR 3.787,6 (Vorjahr: TEUR 3.709,3). Darüber hinaus werden in dieser Position u.a. noch mit TEUR 1.962,9 (Vorjahr: TEUR 1.763,3) Aufwendungen für die Reinigung der Gebäude erfasst sowie Grundbesitzabgaben in Höhe von TEUR 487,4 (Vorjahr: TEUR 466,0) und Wartungskosten in Höhe von TEUR 647,7 (Vorjahr: TEUR 729,1). Die im Zusammenhang mit den Aufwendungen für bezogene Leistungen angefallenen periodenfremden Aufwendungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 150,4 (Vorjahr: TEUR 53,0).

Im Personalaufwand sind die Personalkosten inkl. Personalnebenkosten der dem GMN direkt zugeordneten Mitarbeiter in Höhe von TEUR 7.121,5 (Vorjahr: 7.056,6) erfasst. Davon entfallen TEUR 5,4 (Vorjahr: TEUR 2,2) auf periodenfremde Aufwendungen. Die sozialen Abgaben betragen dabei TEUR 1.024,9 (Vorjahr: TEUR 1.025,9), die Aufwendungen für Altersversorgung TEUR 525,5 (Vorjahr: TEUR 608,7) und die Aufwendungen für Beihilfen und Unterstützungen TEUR 42,4 (Vorjahr: TEUR 70,7).

Die Beschäftigtenzahl entwickelte sich wie folgt:

	2008*	Vorjahr*
Beamte	10	10
Tariflich Beschäftigte	196,25	199
	206,25	209
Auszubildene	0	1
Summe	206,25	210

* Stand im Jahresmittel

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten u.a. Aufwendungen für Verwaltungskostenerstattungen in Höhe von TEUR 539,8 (Vorjahr: TEUR 408,0), Versicherungsbeiträge in Höhe von TEUR 335,2 (Vorjahr: TEUR 326,1), Sachverständigenkosten und Kosten für die externe Betreuung PPP VHS/Musikschule in Höhe von TEUR 523,2 (Vorjahr: TEUR 75,6), Telefongebühren des GMN, der Ämter, der Schulen etc. in Höhe von TEUR 102,8 (Vorjahr: TEUR 103,7) sowie Aufwendungen für die Nutzung der beim GMN verwendeten Hard- und Software in Höhe von TEUR 240,5 (Vorjahr: TEUR 245,7). Zudem sind periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 60,3 (Vorjahr: TEUR 20,0) enthalten.

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von TEUR 77,2 (Vorjahr: TEUR 1,2) handelt es sich ausschließlich um die Entgelte aus der Verzinsung des in das Cash-Management-Verfahren der Stadt Neuss einbezogenen Girokontos des GMN.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Entgelte für das Darlehen der Stadt Neuss in Höhe von TEUR 6.787,5 (Vorjahr: TEUR 7.087,5). Darüber hinaus ergeben sich Zinsaufwendungen für das in das Cash-Management-

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

Verfahren der Stadt Neuss einbezogene Girokonto des GMN in Höhe von TEUR 111,4 (Vorjahr: TEUR 196,2).

Die ausgewiesenen sonstigen Steuern beinhalten ausschließlich Grundsteuer.

Aus dem Saldo der dargestellten Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR 1.370,9 (Vorjahr: Jahresüberschuss von TEUR 11,7). Die Betriebsleitung empfiehlt den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Der städtische Haushalt wird durch die Abschreibungen, die in die Mieten einkalkuliert sind, zusätzlich belastet. Zum teilweisen Ausgleich wird daher gemäß den Ratsbeschlüssen vom 16. Dezember 2005 bzw. 15. Juni 2007 ein Betrag in Höhe der Abschreibungen abzüglich der im Haushalt ersparten Tilgungen sowie einem vom Haushalt zu erwirtschaftenden Betrag vom GMN an den Haushalt wieder erstattet. Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2009 hat der Rat der Stadt Neuss am 12.12.2008 eine Verlängerung des Rückführungszeitraumes bis 2010 sowie eine Erhöhung des Rückführungsbetrages um TEUR 4.000,0 beschlossen. Die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage (2008: TEUR 4.000,0) führt zu einem Überschuss, der in Ausführung der o.g. Ratsbeschlüsse an die Stadt Neuss abzuführen ist. Dieser Überschuss belastet aber tatsächlich das Eigenkapital beim GMN (2006 bis 2010 insgesamt: TEUR 21.688,0).

V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus der teilweisen Rückführung der Abschreibungen an den städtischen Haushalt belaufen sich zum 31. Dezember 2008 auf insgesamt TEUR 6.000,0.

Finanzielle Verpflichtungen aus vergebenen Bauaufträgen bestehen bis zum 31. Dezember 2008 in Höhe von TEUR 11.728,8.

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen sowie aus Wärmelieferverträgen (Wärme-Contracting) .

Die beim GMN beschäftigten Mitarbeiter (außer Beamte) sind bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK) versichert. Das Vermögen der RZVK reicht nicht aus, die bei den beteiligten Arbeitgebern bestehenden Versorgungsverpflichtungen abzudecken. Die daraus entstehende Unterdeckung umfasst einen nicht unwesentlichen Betrag, der als finanzielle Verpflichtung die öffentlichen Arbeitgeber in der Zukunft treffen könnte.

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum 31. Dezember 2008 nicht.

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

VI. Sonstige Angaben

Betriebsausschuss

Der zuständige Betriebsausschuss für das Gebäudemanagement der Stadt Neuss ist gemäß § 6 Abs. 1 der Betriebssatzung der Finanzausschuss des Rates der Stadt Neuss.

Der Finanzausschuss trat in 2008 zu 5 Sitzungen zusammen. Folgende Stadtverordnete waren 2008 Mitglied im Finanzausschuss:

Mitglieder	Stellvertreter
Stv. Kaster, Klaus Karl (Vorsitzender) Rechtsanwalt	Stv. Von Nollendorf, Ursula selbständige Übersetzerin
Stv. Dr. Geerlings, Jörg (stellv. Vorsitzender) Rechtsanwalt	Stv. Rosen, Sebastian Eventmanager
Stv. Wellens, Stephanie Hausfrau	Stv. Becker, Klaus Diplom-Kaufmann
Stv. Holt, Anna Maria VHS-Dozentin	Stv. Baum, Karl-Heinz Beamter i. R.
Stv. Schäfer, Ingrid Vorstandsassistentin	Stv. Dr. Koenemann, Bernd Geschäftsführer
Stv. Schiffers, Carl Albert Kaufmann	Stv. Giffeler, Uwe Unternehmensberater
Stv. Knipprath, Rolf Rentner	Stv. Hick, Heinz Werbekaufmann
Stv. Dr. Hüscher, Heinz Günther Rechtsanwalt	Stv. Hau, Rita ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte
3. stellv. BM Nickel, Thomas Versicherungsdirektor	Stv. Goerdt, Joachim Geschäftsführer/Rechtsanwalt
Stv. Hustedt, Sabine Juristin	Stv. Kattner, Thomas Polizeibeamter
Stv. Kracke, Thomas Soldat	Stv. Himmes, Karl Rüdiger Lehrer i.R.
Stv. Thywissen, Christian Paul Rentner	Stv. Kilb, Katharina Rentnerin
Stv. Jansen, Arno Verbandsjurist	Stv. Gurmman, Klaus Polizeibeamter i.R.
Stv. Breuer, Reiner Assessor und Referent SGK NW	Stv. London, Heinz Diplom-Ingenieur
Stv. Kemp, Hans-Joachim v.d. Landesbeamter	Stv. Ott, Peter Regierungsangestellter
Stv. Schallmeyer, Manfred Gewerkschaftssekretär	Stv. Lakner, Daniela städtische Angestellte
2. stellv. BM Staps, Hannelore Leiterin Kindertageseinrichtung	Stv. Kelleter, Jutta Hausfrau

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN)

Mitglieder	Stellvertreter
Stv. Hohlmann, Gisela Hausfrau	Stv. Stoltz, Ingo Leiter Wahlkreisbüro von Herrn Bo- dewig, MdB
Stv. Hinzen, Burkhard Geschäftsführung/Steuerberatung	Stv. Klinkicht, Michael kaufmännischer Angestellter
Stv. Arndt, Ingeborg	Stv. Zander, Dieter Rechtsanwalt
Stv. Dr. Rohde, Achim Rechtsanwalt	Stv. Dr. Köppen, Heinrich akademischer Direktor a.D.
Stv. Quentin, Gerhard Rechtsanwalt	Stv. Sperling, Roland Rechtsanwalt

Die Mitglieder des Finanzausschusses erhalten vom GMN keine Bezüge.

Betriebsleitung

Der Rat der Stadt Neuss hat am 16. Dezember 2005 Herrn Stadtkämmerer Frank Gensler zum Ersten Betriebsleiter bestellt. Zu weiteren Betriebsleitern wurden Herr Günter Hall und Herr Egon Negele bestellt.

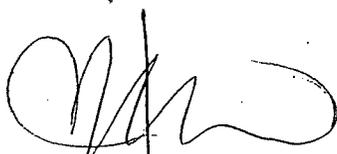
Auf die in § 285 Nr. 9 HGB geforderten Angaben über die Gesamtbezüge der Betriebsleitung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB zulässigerweise verzichtet, da sich die Bezüge eines Mitglieds feststellen lassen.

Mit Beschluss des Rates der Stadt Neuss vom 27.03.2009 wurde die bisherige Betriebsleitung zum 31.03.2009 abberufen. Mit Wirkung zum 01.04.2009 wurden Herr Stefan Pfitzer zum Ersten Betriebsleiter und Herr Armin Krüger und Herr Hans-Jürgen Haasler zu weiteren Betriebsleitern bestellt.

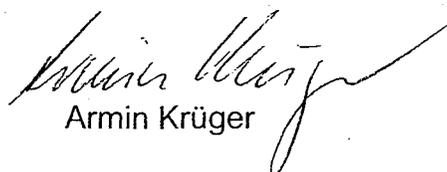
Mitarbeiter

In 2008 waren beim GMN durchschnittlich 206,25 Mitarbeiter beschäftigt; davon sind 10 Beamte und 196,25 tariflich Beschäftigte.

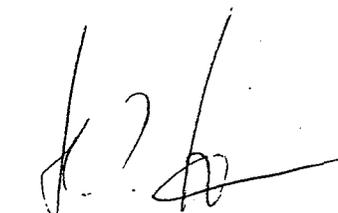
Neuss, 22. Juni 2009



Stefan Pfitzer



Armin Krüger



Hans-Jürgen Haasler

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN) - Anlagenspiegel
Wirtschaftsjahr 01.01.2008 - 31.12.2008

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Kennzahlen			
	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Abschreibungen kumuliert	Zugang, d.h. Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abgang, d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Abschreibungen kumuliert	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Jahresbeginn	Durchschn. ittlicher Ab- schreibungs- satz	Durchschn. ittlicher Restbuch- wert
	01.01.2008				31.12.2008	01.01.2008			31.12.2008			v.H.	v.H.
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€		
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
A. Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:													
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.560,68	7.170,94	0,00	0,00	18.731,62	-5.277,93	-5.178,07	0,00	-10.456,00	8.275,62	6.282,75	-55,82	44,18
II. Sachanlagen:													
1. Grundstücke und Bauten													
1.1 Grundstücke													
1.1.1 Unbebaute Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
1.1.2 Grundstücke für Verwaltungsgebäude	14.776.972,14	0,00	0,00	0,00	14.776.972,14	0,00	0,00	0,00	0,00	14.776.972,14	14.776.972,14	0,00	100,00
1.1.3 Grundstücke für Ordnungswesen	5.125.008,74	0,00	0,00	0,00	5.125.008,74	0,00	0,00	0,00	0,00	5.125.008,74	5.125.008,74	0,00	100,00
1.1.4 Grundstücke für Schulen	99.466.768,20	3.971,10	0,00	0,00	99.466.739,30	0,00	0,00	0,00	0,00	99.466.739,30	99.466.768,20	0,00	100,00
1.1.5 Grundstücke für Kultureinrichtungen	6.686.693,56	0,00	1.562.385,00	0,00	5.124.308,56	0,00	0,00	0,00	0,00	5.124.308,56	6.686.693,56	0,00	100,00
1.1.6 Grundstücke f. Soziale Einrichtungen	2.186.108,00	0,00	17.512,65	0,00	2.168.595,35	0,00	0,00	0,00	0,00	2.168.595,35	2.186.108,00	0,00	100,00
1.1.7 Grundstücke für Kindergärten u.ä.	9.237.332,60	1,00	203.580,00	0,00	9.033.753,60	0,00	0,00	0,00	0,00	9.033.753,60	9.237.332,60	0,00	100,00
1.1.8 Grundstücke für Sportgebäude	4.243.428,00	0,00	0,00	0,00	4.243.428,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.243.428,00	4.243.428,00	0,00	100,00
1.1.9 Grundstücke für Sonstige Gebäude	1.401.732,00	0,00	0,00	0,00	1.401.732,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.401.732,00	1.401.732,00	0,00	100,00
Summe Grundstücke	143.120.043,24	3.972,10	1.783.477,65	0,00	141.340.537,69	0,00	0,00	0,00	0,00	141.340.537,69	143.120.043,24	0,00	100,00
1.2 Gebäude													
1.2.1 Verwaltungsgebäude	67.709.211,14	31.989,86	0,00	0,00	67.741.201,00	-4.164.112,28	-2.083.081,01	0,00	-6.247.193,29	61.494.007,71	63.545.098,86	-9,22	90,78
1.2.2 Ordnungswesen (Feuerwachen etc.)	11.511.347,86	53.921,79	0,00	26.564,99	11.591.834,64	-708.556,29	-358.696,74	0,00	-1.067.253,03	10.524.581,61	10.802.791,57	-9,21	90,79
1.2.3 Schulen	173.789.753,30	1.014.862,03	0,00	899.237,04	175.703.852,37	-15.544.418,89	-7.863.778,75	0,00	-23.408.197,64	152.295.654,73	158.245.334,41	-13,32	86,68
1.2.4 Kultureinrichtungen	33.368.715,39	20.069,23	12.910.060,00	0,00	20.478.724,62	-2.351.873,32	-730.967,74	0,00	-3.082.841,06	17.395.883,56	31.016.842,07	-15,05	84,95
1.2.5 Soziale Einrichtungen	1.380.526,00	0,00	0,00	0,00	1.380.526,00	-154.666,66	-77.333,33	0,00	-231.999,99	1.148.526,01	1.225.859,34	-16,81	83,19
1.2.6 Kindergärten, Einrichtungen der	20.133.829,74	469.259,31	2,00	194.210,35	20.797.297,40	-1.168.909,95	-590.081,42	0,00	-1.758.991,37	19.038.306,03	18.964.919,79	-8,46	91,54
1.2.7 Sportgebäude	5.294.631,60	0,00	0,00	0,00	5.294.631,60	-586.959,27	-293.498,46	0,00	-880.457,73	4.414.173,87	4.707.672,33	-16,63	83,37
1.2.8 Sonstige Gebäude	729.229,92	1.285,20	0,00	0,00	730.515,12	-78.093,27	-41.262,55	0,00	-119.355,82	611.159,30	651.136,65	-16,34	83,66
1.2.9 Gebäude auf fremden Grund und Boden	15.766.393,23	93.656,89	0,00	0,00	15.860.050,12	-985.048,04	-496.336,60	0,00	-1.481.384,64	14.378.665,48	14.781.345,19	-9,34	90,66
Summe Gebäude	329.683.638,18	1.685.044,31	12.910.062,00	1.120.012,38	319.578.632,87	-25.742.637,97	-12.535.036,60	0,00	-38.277.674,57	281.300.958,30	303.941.000,21	-11,98	88,02
1.3 Außenanlagen													
1.3.1 Außenanlagen Ordnungswesen	670.748,72	560,31	0,00	0,00	671.309,03	-58.435,42	-31.384,08	0,00	-89.819,50	581.489,53	612.313,30	-13,38	86,62
1.3.2 Außenanlagen an Schulen	18.033.717,56	137.783,70	0,00	210.932,95	18.382.434,21	-1.775.723,14	-900.864,18	0,00	-2.676.587,32	15.705.846,89	16.257.994,42	-14,56	85,44
1.3.3 Außenanlagen an Kindergärten u.ä.	0,00	76.089,69	0,00	0,00	76.089,69	0,00	-472,52	0,00	-472,52	75.617,17	0,00	-0,62	99,38
1.3.4 Sonstige Außenanlagen	104.745,83	0,00	0,00	0,00	104.745,83	-9.524,54	-5.290,07	0,00	-14.814,61	89.931,22	95.221,29	-14,14	85,86
Summe Außenanlagen	18.809.212,11	214.433,70	0,00	210.932,95	19.234.578,76	-1.843.683,10	-938.010,85	0,00	-2.781.693,95	16.452.884,81	16.965.529,01	-14,46	85,54
Summe Grundstücke, Gebäude, Außenanlagen	491.612.893,53	1.903.450,11	14.693.539,65	1.330.945,33	480.153.749,32	-27.586.321,07	-13.473.047,45	0,00	-41.059.368,52	439.094.380,80	464.026.572,46	-8,55	91,45
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.030.351,26	355.475,38	0,00	323.116,55	1.708.943,19	-352.334,05	-276.555,63	0,00	-628.889,68	1.080.053,51	678.017,21	-36,80	63,20
3. Anlagen im Bau	5.017.039,58	10.574.836,90	0,00	-1.654.061,88	13.937.814,60	0,00	0,00	0,00	0,00	13.937.814,60	5.017.039,58	0,00	100,00
Summe	497.671.845,05	12.840.933,33	14.693.539,65	0,00	495.819.238,73	-27.943.933,05	-13.754.781,15	0,00	-41.698.714,20	454.120.524,53	469.727.912,00		

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN) Erfolgsplan 2010

Stand: 12.03.2010

Sach- konto	2008 (Ergebnis) in Euro	2009 in Euro	2010 in Euro	2011 in Euro	2012 in Euro	2013 in Euro
Erträge:						
1. Umsatzerlöse	46.164.566	48.583.005	49.481.000	49.991.900	50.313.600	50.569.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	624.332	610.000	691.000	1.226.400	976.400	1.026.400
Erträge insgesamt	46.788.898	49.193.006	50.172.001	51.218.301	51.290.001	51.595.401
Aufwendungen:						
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen						
a) Gebäudeunterhaltung	4.570.221	4.603.500	3.629.600	7.572.800	6.198.300	6.038.100
b) Wartung und Instandhaltung	647.672	550.000	550.800	551.600	552.400	553.200
c) Mieten, Pachten und Erbbauzinsen	3.787.557	3.730.000	3.977.900	4.037.600	4.098.200	4.159.700
d) Bewirtschaftungsaufwendungen	9.070.610	9.216.000	9.242.700	9.466.000	9.795.400	9.833.100
Summe bezogene Leistungen	18.076.060	18.099.500	17.401.000	21.628.000	20.644.300	20.584.100
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	5.528.721	6.060.200	6.220.300	6.282.600	6.345.400	6.340.200
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.592.739	1.757.840	1.713.020	1.730.100	1.747.400	1.747.400
Summe Personalaufwand	7.121.460	7.818.040	7.933.320	8.012.700	8.092.800	8.087.600
5. Abschreibungen	13.754.782	14.687.641	15.036.896	15.403.366	15.576.726	16.001.616
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.382.739	1.495.200	1.540.785	1.559.785	1.625.625	1.640.685
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	77.150	1.000	50.000	50.000	50.000	50.000
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.898.867	8.291.696	8.575.000	8.423.350	7.958.550	7.824.200
9. Sonstige Steuern	3.058	20.000	15.000	15.200	15.400	15.600
Aufwendungen insgesamt	48.159.816	50.411.077	50.452.001	54.992.401	53.863.401	54.103.801
Ergebnis	-1.370.918	-1.218.071	-280.000	-3.774.100	-2.573.400	-2.508.400

Gebäudemanagement der Stadt Neuss (GMN) Vermögensplan 2010

Stand: 12.03.2010

	2009 in Euro	2010 in Euro	2011 in Euro	2012 in Euro	2013 in Euro
Mittelherkunft					
1. Einnahmen aus zweckgebundenen Zuweisungen	380.050	6.836.050	50	50	50
2. Einnahmen aus Krediten	13.011.797	2.244.860	0	3.039.000	0
3. Erwirtschaftete Abschreibungen	14.687.641	15.036.896	15.403.366	15.576.726	16.001.616
4. Überschuss Erfolgsplan	0	0	0	0	0
Summe Mittelherkunft	28.079.488	24.117.806	15.403.416	18.615.776	16.001.666
Mittelverwendung					
5. Investitionsmaßnahmen					
a) Erwerb von Grundvermögen incl. Aufbauten	439.000	286.000	400.000	400.000	400.000
b) Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
c) Um- und Ausbaumaßnahmen an vor-handenen Gebäuden und Grundstücken	6.403.600	5.370.000	4.209.000	11.010.000	7.065.000
-davon im Schulbereich	5.998.600	4.825.000	4.189.000	10.990.000	7.045.000
d) Neubaumaßnahmen von Gebäuden	2.476.200	6.971.000	0	0	0
-davon im Schulbereich	1.526.200	4.665.000	0	0	0
Summe Investitionsmaßnahmen	9.468.800	12.777.000	4.759.000	11.560.000	7.615.000
6. Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden aus unterlassener Instandhaltung aus Vorjahren	8.200.000	2.800.000	0	0	0
7. Tilgung von Krediten	6.410.688	6.540.806	10.644.416	7.055.776	8.386.666
8. Rückführung an den Haushalt	4.000.000	2.000.000	0	0	0
Summe Mittelverwendung	28.079.488	24.117.806	15.403.416	18.615.776	16.001.666
Ergebnis	-0	0	0	0	-0
Verpflichtungsermächtigungen 2009:					
Investitionsmaßnahmen -kassenwirksam		3.000.000	3.000.000		

Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb einer Werkstatt für Behinderte (Beschützende Werkstatt).

In dieser Werkstatt sollen Behinderte eine wirksame Eingliederungshilfe zur Erlangung eines geeigneten Platzes im Arbeitsleben finden. Weiter soll die Werkstatt zur Beschäftigung versicherungspflichtiger Behinderter dienen und Dauerarbeitsplätze für solche Behinderte schaffen, die unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes nicht, noch nicht oder noch nicht wieder eine Beschäftigung finden können. Darüber hinaus sollen die Behinderten eine Förderung ihrer geistigen, seelischen und körperlichen Kräfte im Rahmen ihrer Möglichkeiten erfahren.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	23.591	23.034
Eigenkapital (in TEUR)	13.860	12.878
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	50	50
- Rücklagen	13.810	12.828
- Bilanzgewinn/ - verlust	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	58,8	55,9
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	48	48
- Verein Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V.	20	20
- Förderverein für Spastisch- und Körperbehinderte e. V.	20	20
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband	12	12

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Christoph Schnitzler

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2008 namentlich genannt. Die Stadt Neuss wurde durch die stellvertretende Bürgermeisterin Frau Quiring-Perl und den Bürgermeister oder einen von ihm benannten Beamten oder Angestellten vertreten.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Ersten Beigeordneten Söhngen vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Vorrangige Aufgabe der GWN als anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen ist es nach SGB IX, Menschen mit Behinderungen, die aufgrund der Art und Schwere ihrer Behinderungen nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, eine angemessene berufliche Bildung und eine Beschäftigung zu einem ihrer Leistung entsprechenden Arbeitsentgelt aus dem Arbeitsergebnis anzubieten und zu ermöglichen, ihre Leistungs- und Erwerbsfähigkeit zu erhalten, zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederzugewinnen und dabei ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Auch in 2008 konnte, entsprechend dem gesetzlichen Auftrag, allen Aufnahmege-suchen, die vom Fachausschuss bewilligt wurden, entsprochen werden und allen Menschen mit Behinderungen ein angemessener Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt werden. In den vorhandenen Betriebsgebäuden sind insgesamt 772 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen zur beruflichen Rehabilitation anerkannt.

Die Anzahl des Personals am Abschluss-Stichtag reduzierte sich von 159 auf 155 Personen, da zum Abschluss-Stichtag nicht alle Stellen aufgrund von Langzeiterkrankungen und offenen, ausgeschriebenen Stellen besetzt waren.

Weiterhin besteht zukünftig ein hoher Bedarf an zusätzlichen Plätzen für Menschen mit psychischen Behinderungen.

Der gesetzlichen Verpflichtung zur Vermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt ist die GWN als aktiver Gesellschafter des Integrationsfachdienstes in dem Berufsbe-gleitenden Dienst im Rhein-Kreis Neuss gemeinnützige GmbH nachgekommen. In 2008 konnte 1 Mitarbeiter mit Behinderungen (Vorjahr 4) aus der GWN auf den all-gemeinen Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Fördernotwendigkeiten und Möglichkeiten der Mitarbeiter mit Behinderungen bietet die GWN viele verschiedene Arbeiten und Dienstleistungen an.

In der Bundesrepublik Deutschland war im 4. Quartal aufgrund der weltweiten Fi-nanzkrise ein konjunktureller Einbruch zu verzeichnen, der seine wirtschaftlichen Auswirkungen vor allem in 2009 hat. In der GWN waren die wirtschaftlichen Ent-wicklungen der verschiedenen Branchen, in denen die Produktions- und Dienstlei-stungsbereiche der GWN angesiedelt sind, sehr unterschiedlich. Des Weiteren be-einflussten insbesondere regionale Tendenzen, die jeweiligen Wettbewerbssituati-onen, das Klima (Gärtnerei) sowie die Vereinbarungen mit den Leistungsträgern wie in den vergangenen Jahren das Ergebnis der GWN maßgeblich.

Die Zertifizierung der Arbeitsbereiche Aktenvernichtung und Elektroaltgeräterecyc-ling sowie die strategische Zusammenarbeit mit der GDW Genossenschaft der

Werkstätten für behinderte Menschen sollen eine langfristige Auslastung der GWN mit geeigneten Aufträgen unterstützen.

Im Bereich des Total-Quality-Management-Systems (TQM) wurden im Jahr 2008 interne Audits verschiedener Prozesse und Bereiche durchgeführt. Hier konnten wesentliche Stärken und Verbesserungsbereiche, die nach Prioritäten kurz- oder mittelfristig in 2009 und den folgenden Jahren über Zielvereinbarungen in Stärken verändert werden sollen, herausgearbeitet werden. Des Weiteren wurde eine Kundenzufriedenheitsbefragung mit insgesamt guten Ergebnissen durchgeführt und ausgewertet.

Das Projekt zur Erhebung und zum Vergleich sozial-rehabilitativer Kennzahlen, gemeinsam mit mittlerweile bundesweit 16 anderen WfbM unter wissenschaftlicher Begleitung des ITA Institut für Technologie und Arbeit der Universität Kaiserslautern, wurde fortgeführt. Die Ergebnisse und Vergleiche haben zu neuen Zielvereinbarungen geführt. Das Projekt wird mit jährlichen Erhebungen und einem Benchmark weitergeführt.

Die Arbeitsbegleitende Förderung inklusive der beruflichen Bildung (Qualifizierung und Weiterbildung) von Mitarbeitern mit Behinderungen wurde weiter ausgebaut. Neben diversen Einzelpersonen- und gruppenbezogenen Aktivitäten werden betriebsstätten-spezifische gruppenübergreifende Angebote in Kursheften veröffentlicht sowie spezielle Kurse zur Qualifizierung und Weiterbildung vor allem der berufsbezogenen Kenntnisse und Fähigkeiten angeboten.

Die Stärken der GWN, auf Chancen und Risiken reagieren zu können, sind vielschichtig. Vorrangig sollen die unveränderte Rückendeckung seitens des Gesetzgebers und der Gesellschafter, die modernen Werkstätten mit ihrer guten Gebäudesubstanz sowie die aktuelle Organisationsstruktur genannt sein. Die Organisation ist flexibel und modern gestaltet und gewährleistet eine kurze Reaktionszeit auf sich ändernde Anforderungen des Marktes.

Als Verbesserungsbereiche müssen genannt werden, dass es besonders schwierig ist, geeignete und wirtschaftliche Arbeitsaufträge für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen zu erhalten und das tarifrechtliche Rahmengerüst des TVöD Personalanpassungen und -stellenbesetzungen erschwert.

Die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich gemäß den Annahmen des Wirtschaftsplanes ergeben, gravierende Abweichungen waren in keinem Bereich anzutreffen.

Da die Zahl der genehmigten Werkstattplätze im Jahr 2008 unverändert zum Vorjahr geblieben ist und auch keine baulichen Veränderungen stattgefunden haben, ist der Geschäftsverlauf als relativ gleichmäßig zu beschreiben.

Die Entwicklung finanzieller Leistungsindikatoren im Zeitverlauf zeigt folgende Übersicht:

	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
Zuschüsse und Erstattungen	15.975	15.509	15.025	14.475	13.607
Umsatzerlöse	3.722	3.237	2.941	2.920	2.819
Personalaufwand	7.274	6.793	6.861	6.529	6.228
Aufwand für Mitarbeiter mit Behinderungen	8.666	8.299	7.617	7.122	6.793

Insgesamt hat die GWN mit dem wiederum positiven Ergebnis die gute Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt und Vorsorge für mögliche zukünftige Veränderungen und Projekte getroffen.

Gesellschafter der GWN Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH waren bei gleich bleibendem Stammkapital in Höhe von € 50.000,00 wie in den Vorjahren: Stadt Neuss 48%, Lebenshilfe Neuss e.V. 20%, Verein für Körperbehinderte Neuss e.V. 20% und DRK Kreisverband Neuss e.V. 12%.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Die wesentlichen Erträge erzielt die GWN aufgrund von Vergütungen der Leistungsträger (LVR Landschaftsverband Rheinland, Arbeitsverwaltung sowie Rentenversicherungsträger) nach den verschiedenen Normen der Sozialgesetzbücher. In der Entgeltvereinbarung mit dem Landschaftsverband Rheinland wurde für 2008 keine Veränderung der Grund- und Maßnahmepauschale sowie des Investitionsbetrages vereinbart. Auch die Jahrespauschalen für Mitarbeiter im Eingangsverfahren und dem Berufsbildungsbereich blieben konstant.

Trotz der weiterhin schlanken Organisationsstruktur und einer hohen Anzahl von Neuaufnahmen konnten die gestiegenen Kosten – hier vor allem Personalkostensteigerungen aufgrund tariflicher Erhöhungen um ca. 5,1% und Sachkostensteigerungen vor allem bei den Energiekosten - bei gleich bleibenden Erlösen der Leistungsträger pro Mitarbeiter nicht vollständig aufgefangen werden. Es wurden Kostenreduzierungen erreicht, da trotz rechtzeitiger Stellenausschreibungen während des Jahres nicht alle Stellen aufgrund weniger und/oder nicht ausreichend geeigneter Bewerber zum geplanten Termin besetzt werden konnten und einzelne Stellen aufgrund von Langzeiterkrankung der Stelleninhaber während Teilen des Jahres nicht besetzt waren. Diese Einsparungen führen jedoch zu erheblichen Mehrbelastungen des Personals, der Vertreter bzw. nach Vereinbarung auch zur Verschiebung/Nichterledigung einzelner Aufgaben.

Die Steigerung bei den Zuschüssen und Erstattungen der Leistungsträger um 3,0% auf 15.975 TEUR ist in der gestiegenen Anzahl der Mitarbeiter mit Behinderungen, Steigerung der Erstattungen von Sozialversicherungsbeiträgen und Fahrtkosten begründet.

Zum 31.12.2008 beschäftigte die GWN 856 Mitarbeiter mit Behinderungen. Die durchschnittliche Belegung im Jahr 2008 betrug 831,73. Dies ist gegenüber 2007, in dem die Belegung 817,9 betrug, eine Steigerung um 1,7% (3,7%). Die Belegungstage erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 5.876 auf 304.417.

Bei 772 jahresdurchschnittlich anerkannten Werkstattplätzen beträgt der Auslastungsgrad 108% (Vorjahr: 106%).

Die Umsatzerlöse aus Produktion und Dienstleistung sind um 15% auf 3.722 TEUR gestiegen, das Rohergebnis als Differenz aus Gesamtleistung und Personalaufwand, Materialaufwand und Aufwand für behinderte Mitarbeiter ist um rund 9 % gesunken.

Die Aufwendungen für Mitarbeiter mit Behinderungen sind analog zur Steigerung der Umsatzerlöse, Zuschüsse und Erstattungen gegenüber 2007 um rund 4% gestiegen. Die Höhe der Arbeitsentgelte entsprechen den gesetzlichen Vorgaben und wurden in vollem Umfang im Geschäftsjahr 2008 erwirtschaftet.

Der Jahresüberschuss hat sich von 1.155 TEUR auf 983 TEUR reduziert.

Die Gesellschaft ist als gemeinnützig anerkannt und die Ertragslage daher nicht mit Ertragssteuern belastet.

2.2 Finanzlage

Die GWN finanziert ihre laufenden Aufwendungen im Wesentlichen aus jährlichen Zuschüssen und Erstattungen der Rehabilitationsträger der Behindertenhilfe. Gebäude und Grundstücke befinden sich im Eigentum der GWN und wurden mit Zuschüssen, Darlehen und Eigenmitteln finanziert.

Von den Gesamtverbindlichkeiten von 3.173 TEUR besitzen 773 TEUR eine Laufzeit bis zu einem Jahr sowie 1.576 TEUR eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Die langfristigen Darlehen sind zu Konditionen der öffentlichen Darlehnsgeber und zu üblichen Zinsen am Kapitalmarkt finanziert. Kreditlinien für das laufende Geschäft brauchten nicht in Anspruch genommen werden.

Die Rückstellungen (Anteil an der Bilanzsumme von rund 7%) sind kurzfristiger Natur und haben keinen Einfluss auf die Kapitalstruktur.

Der Finanzmittelfonds zum Jahresende hat sich um 922 TEUR auf 8.630 TEUR erhöht. Ursache war, dass der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1.671 TEUR), der Auszahlungen für Investitionen (540 TEUR) und Darlehenstilgungen (139 TEUR) überstiegen hat.

Die GWN konnte ihre Zahlungsverpflichtungen im Berichtsjahr jederzeit termingerecht erfüllen.

2.3 Vermögenslage

Die Vermögensstruktur zeichnet sich im Wesentlichen aus durch Anlagevermögen (rund 58%) und flüssige Mittel (rund 37%), denen auf der Passivseite Eigenkapital und erhaltene Zuschüsse (Sonderposten) von zusammen rund 79% der Bilanzsumme gegenüber stehen.

Die Bilanzsumme betrug per 31.12.2008 € 23.591.318. Dies ist gegenüber dem Vorjahr bei einer Bilanzsumme von € 23.033.741 eine Steigerung von 2,4%.

Das Sachanlagevermögen reduzierte sich unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen um rund 3%, das gesamte Umlaufvermögen erhöhte sich um rund 11%.

Die Eigenkapitalquote beträgt 69% der Bilanzsumme (Vorjahr rd. 67%). Das Eigenkapital stieg inklusive des eigenkapitalähnlichen Sonderpostens für Investitionszuschüsse um rund 4%, das langfristige Fremdkapital reduzierte sich unter Berücksichtigung der planmäßigen Darlehenstilgungen um rund 7%.

Die Rückstellungen sind gebildet vor allem für zukünftige Verpflichtungen für Alterszeit von Personal sowie unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen der Standorte Am Leuchtenhof und Am Krausenbaum, sie verminderten sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um rund 4%.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GWN zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts hat sich weiterhin kontinuierlich positiv entwickelt. Veränderungen der mittelfristigen Trendentwicklung sind bislang nicht festzustellen.

3. Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

4. Risikobericht

Das Risikofrüherkennungssystem der GWN besteht im Wesentlichen aus einer monatlichen, auf Zahlen der Finanzbuchhaltung aufbauenden Kostenrechnung mit Kostenarten- und Kostenstellenrechnung.

Hieraus werden Plan-/Ist-Abweichungen vorgenommen sowie aufgrund unterschiedlicher Auswertungsmöglichkeiten spezielle Analysen durchgeführt. Die vorhandenen Instrumente haben bislang ausgereicht, potentielle Risiken frühzeitig zu erkennen und drohenden Schaden für die GWN zu verhindern sowie eine Bestandsgefährdung auszuschließen. Das Risikomanagement ist der Größe des Unternehmens und der Komplexität der Unternehmenstätigkeit angepasst. Die Betriebsabrechnung erfüllt darüber hinaus auch die gesetzlichen Anforderungen des § 12 der Werkstättenverordnung (WVO).

- Risikobereich Leistungsträger

Da die GWN - wie viele andere Unternehmen des Sozialbereichs - zu wesentlichen Teilen aus öffentlichen Mitteln finanziert wird, ist zwar das Ausfallrisiko der Forderungen sehr gering, aufgrund der seit vielen Jahren und auch zukünftig schwierigen Finanzsituation der öffentlichen Zuwendungsgeber sind die Erwartungen auf zukünftige Refinanzierung der Steigerungen der Personal- und Sachkosten gering.

Für die nächsten Jahre wird ein Rückgang der Vergütungen der Leistungsträger pro Mitarbeiter erwartet, vor allem für Menschen mit psychischen Behinderungen und Mitarbeiter in Teilzeit. Die Vergütungen für das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich werden ab 2008 in Einzelverhandlungen unter Vorlage der Ist-Kosten für Vorjahre vereinbart. Eine weitere Entwicklung ist auch aufgrund derzeit diskutierter möglicher zukünftiger gesetzlicher Veränderungen nicht abzuschätzen. Dies bedeutet - bei voraussichtlich steigenden Personal- und Sachkosten - eine Notwendigkeit der Kostenreduzierung und daraus folgend eine Einschränkung der Leistungen für Menschen mit Behinderungen.

- Risikobereich Personal

Wie in vielen anderen Unternehmen, sind die Fähigkeiten und das Wissen des Personals ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Fluktuation ist seit vielen Jahren relativ gering. Bei Neueinstellungen ist der seit 2005 geltende Tarifvertrag TVöD, der den BAT abgelöst hat, aufgrund der geringeren Einstiegsgehälter gegenüber anderen Tarifverträgen ein nicht unbedeutendes Hemmnis, qualifiziertes und motiviertes Personal zu finden. Das auch in den nächsten Jahren mit großer Wahrscheinlichkeit anhaltende quantitative Wachstum der GWN bedeutet eine hohe Arbeitsplatzsicherheit, die verbunden mit der zusätzlichen Altersversorgung des TVöD die Attraktivität eines Arbeitsplatzes in der GWN steigen lässt.

- IT-Risiken

Die GWN arbeitet seit vielen Jahren mit einem Firewallsystem und Virens Scanner sowie täglicher Datensicherung bei einem externen Unternehmen, so dass die Risiken aus der Informationstechnologie als gering beurteilt werden.

5. Prognosebericht

Die Wirtschaftsplanungen weisen in den kommenden zwei Jahren positive Ergebnisse aus, was gleichzeitig zu einer weiteren Verbesserung der Liquiditätslage führen wird.

Die gute Vermögenslage wird durch den Eigenkapitalanteil (mit Sonderposten) von rund 79% ausgedrückt. Die GWN geht davon aus, auch in den nächsten Jahren den Beschäftigten sichere und attraktive Arbeitsplätze anbieten zu können.

Die Sicherung der Auslastung der Arbeitsbereiche mit rehabilitativ und betriebswirtschaftlich geeigneten Aufträgen wird in der konjunkturell schwierigen Situation eine besonders intensive Marktbeobachtung und -bearbeitung sowie einen Ausbau der Kooperationsbeziehungen (vor allem GDW, AWN) erfordern.

Die Kooperationen der GWN werden durch die Beteiligungen an der Gesellschaft der Werkstätten für behinderte Menschen in Nordrhein-Westfalen GmbH (GDW NRW), Essen, und der Genossenschaft der Werkstätten Hessen/Thüringen (GDW Hessen/Thüringen), Kassel, mit zusätzlichen Aufträgen unterstützt. Weiterhin unterstützt die GWN den Ausbau der Kooperation mit den in der AWN, Arbeitsgemeinschaft der Werkstätten am Niederrhein, zusammengeschlossenen WfbM's.

Die weitere Verbesserung der Vermittlungsquoten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt bleibt ein wichtiges Ziel und erfolgt durch Beteiligung an und Mitarbeit in dem Integrationsfachdienst im Berufsbegleitenden Dienst im Rhein-Kreis Neuss GmbH.

Vorbereitend für die Verbesserung der Vermittlungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt werden die Bemühungen verstärkt, ausgelagerte Betriebsintegrierte Arbeitsplätze sowie Praktika für geeignete Mitarbeiter mit Behinderungen anzubieten. Des Weiteren wird über eine personelle Besetzung der Stelle eines Integrationsassistenten gemeinsam mit der WFB Hemmerden, die Qualifizierung, Vorbereitung und Begleitung bei der Vermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt verstärkt.

Aufgrund einer zwischen den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und dem LVR Landschaftsverband Rheinland Ende 2007 abgeschlossenen Rahmenzielvereinbarung wird in 2009 mit jeder WFBM im Rheinland eine Einzelzielvereinbarung abgeschlossen.

In 2006 erfolgte eine Ermittlung und Prognose der erwarteten zukünftigen Neuaufnahmen und Abgängen von Menschen mit Behinderungen in der GWN für einen Zeitraum von 10 Jahren bis 2015. Danach hält die GWN für den Personenkreis der Menschen mit geistigen und/oder körperlichen Behinderungen eine ausreichende Anzahl von Plätzen bereit, für den Personenkreis der Menschen mit einer psychischen Behinderung wird voraussichtlich ab 2010/2011 ein weiterer Platzbedarf von Arbeitsplätzen vorhanden sein. Verhandlungen mit den Anerkennungsbehörden werden rechtzeitig aufgenommen.

Im Bereich des Total-Quality-Management-Systems (TQM) wird in 2009 eine Selbstbewertung als Systemaudit der Gesamt-GWN durchgeführt.

Die regelmäßige Erhebung von sozial-rehabilitativen Kennzahlen für das Benchmarking mit bundesweit ca. 16 WfbM unter wissenschaftlicher Begleitung des ITA Institut für Technologie und Arbeit der Universität Kaiserslautern wird fortgesetzt. Die Ergebnisse führen zu intensiveren Untersuchungen der Verbesserungsbereiche und neuen Zielvereinbarungen.

Neuss, am 30. März 2009
Christoph Schnitzler

**GWN Gemeinnützige Werkstätten Neuss
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Neuss**

**Bilanz
zum
31. Dezember 2008**

A K T I V S E I T E				P A S S I V S E I T E			
	EUR	EUR	Vorjahr EUR		EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00		50.000,00
Software		14.223,21	9.565,62	II. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				Andere Gewinnrücklagen	13.810.482,17		12.827.833,12
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.202.534,16		12.676.894,66			13.860.482,17	10.155.908,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	515.302,93		398.563,73	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		4.804.277,53	5.034.301,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	920.227,61		830.729,44	C. Rückstellungen			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		67.109,48	Sonstige Rückstellungen		1.716.210,25	1.781.442,72
		13.638.064,70	13.973.297,31	D. Verbindlichkeiten			
III. Finanzanlagen				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 104.052,65 (Vorjahr EUR 102.226,26)	1.702.349,23		1.804.575,59
1. Beteiligungen	24.363,92		11.113,92	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 202.555,88 (Vorjahr EUR 197.747,85)	209.656,57		213.889,54
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.000,00		0,00	3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 466.544,41 (Vorjahr EUR 477.339,56) davon aus Steuern EUR 73.582,64 (Vorjahr EUR 76.825,84)	1.198.909,01		1.270.690,55
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	103.697,49		123.812,14	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 62.250,00 (Vorjahr 0,00)	62.250,00	3.173.164,81	0,00
		135.061,41	134.926,06	E. Rechnungsabgrenzungsposten		37.183,00	51.007,94
B. Umlaufvermögen			13.787.349,32				
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	114.785,42		115.486,91				
2. Unfertige Erzeugnisse	20.055,20		18.425,00				
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	23.124,35		28.788,07				
		157.964,97	162.699,98				
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	216.658,21		467.525,86				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	689.545,67		541.838,77				
		906.203,88	1.009.364,63				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		8.733.557,24	7.739.624,81				
			9.797.726,09				
C. Rechnungsabgrenzungsposten			6.242,35				
			4.262,95				
			23.591.317,76			23.591.317,76	23.033.741,36
			23.033.741,36				

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		3.722.317,19	3.237.328,28
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-4.033,52	-13.477,18
3. Erträge aus Zuschüssen und Erstattungen		15.975.178,09	15.508.714,39
4. Sonstige betriebliche Erträge		712.813,59	725.799,31
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-582.376,85		-517.290,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-403.730,92		-86.084,08
		-986.107,77	-603.374,27
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.652.721,14		-5.243.102,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 397.674,09 (Vorjahr EUR 376.354,39)	-1.621.390,58		-1.550.323,92
		-7.274.111,72	-6.793.425,99
7. Aufwendungen für behinderte Mitarbeiter		-8.666.317,36	-8.298.953,35
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-878.544,31	-897.380,32
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.925.632,53	-1.925.641,43
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Anlagevermögens		2.941,35	3.926,65
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		326.737,99	237.244,71
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-20.302,53	-22.588,08
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		984.938,47	1.158.172,72
14. Sonstige Steuern		-2.289,42	-3.157,08
15. Jahresüberschuss		982.649,05	1.155.015,64
16. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-982.649,05	-1.155.015,64
17. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

I. Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde geschäftszweigbedingt ergänzt durch die Aufnahme der Positionen „Erträge aus Zuschüssen und Erstattungen“ und „Aufwendungen für Mitarbeiter mit Behinderungen“.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Übrigen unter III. bei den Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

III. Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2008

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen sind entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der einzelnen Wirtschaftsgüter linear berechnet und erfolgen pro rata temporis.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem auf Seite 6 wiedergegebenen Anlagengitter (erweiterte Bruttomethode).

2. Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet, zur Einhaltung des Niederstwertprinzips sind auf Pflanzen angemessene Abschläge gebildet worden.

Die in den Forderungen liegenden Risiken wurden durch Pauschalwertberichtigungen in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Gegenüber dem Gesellschafter Stadt Neuss sind Forderungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 660,84 und in sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 6.670,40 enthalten. Weitere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber den Gesellschaftern Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Neuss e.V. in Höhe von EUR 366,00 und Lebenshilfe Neuss in Höhe von EUR 2.129,52.

3. Eigenkapital

Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll der gesamte Jahresüberschuss in die Gewinnrücklagen eingestellt werden, Ausschüttungen der Gesellschaft sind aufgrund der Vorschriften zur Gemeinnützigkeit ausgeschlossen.

4. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Posten enthält in Anlehnung an R 6.5 EStR Investitionszuschüsse von Leistungsträgern zur Finanzierung des Anlagevermögens. Die planmäßige Auflösung erfolgt analog zu den Abschreibungen der Wirtschaftsgüter.

5. Rückstellungen

Für sämtliche zurzeit der Bilanzaufstellung erkennbaren und am Abschluss-Stichtag vorliegenden Risiken sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rückstellungen gebildet worden. Der Posten „Sonstige Rückstellungen“ enthält im Wesentlichen:

	<u>TEUR</u>
Vorleistungen Altersteilzeit, Personal	417,2
Übrige Rückstellungen aus dem Personalbereich	277,0
Unterlassene Instandhaltungen	359,2
Rückforderung Substanzerhaltungsquote	318,0
Arbeitsentgelt gem. § 12 WVO	248,0
Übrige Rückstellungen	<u>96,8</u>
	<u>1.716,2</u>

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

	Stand 31.12.2008 EUR	davon mit einer Restlaufzeit			Art und Form der Sicher- heiten *)
		bis zu 1 Jahr EUR	von 1 bis 5 Jahren EUR	über 5 Jahren EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	378.212,11	53.439,71	137.144,52	187.627,88	GS
	822.124,21	22.618,68	90.474,72	709.030,81	Hyp.
	502.012,91	27.994,26	111.977,04	362.041,61	AB
	<u>1.702.349,23</u>	<u>104.052,65</u>	<u>339.596,28</u>	<u>1.258.700,30</u>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	209.656,57	202.555,88	7.100,69	0,00	-
Sonstige Verbindlichkeiten (hier: Darlehen)	416.391,95	32.556,43	111.151,18	272.684,34	GS
	1.104,99	1.104,99	0,00	0,00	SG
	<u>417.496,94</u>	<u>33.661,42</u>	<u>111.151,18</u>	<u>272.684,34</u>	
Sonstige Verbindlichkeiten (hier: übrige)	843.662,07	495.132,99	304.039,68	44.489,40	-
	<u>3.173.164,81</u>	<u>835.402,94</u>	<u>761.887,83</u>	<u>1.575.874,04</u>	

*)

GS = Grundschild, Hyp. = Hypothek, SG = Sicherungsübereignungsvertrag und
AB = Ausfallbürgschaft der Stadt Neuss

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern Stadt Neuss in Höhe von EUR 132,00 und Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Neuss e.V. in Höhe von EUR 2.221,05 enthalten.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge sind auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge werden Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens von EUR 231.178,61 (Vorjahr EUR 241.867,29) ausgewiesen.

Aufgrund der steuerlich anerkannten Gemeinnützigkeit der Gesellschaft werden das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nicht durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belastet.

V. Sonstige Angaben

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft war im Berichtsjahr Herr Christoph Schnitzler, Neuss.

Dem **Verwaltungsrat** haben im Jahr 2008 die folgenden Personen angehört:

- Herr Achim Tilmes (Vorsitzender), Sozialreferent der Stadt Neuss
- Herr Rainer Thinius (stv. Vorsitzender), Geschäftsführer
- Herr Martin Bickel, Dipl.-Sozialpädagoge, Unternehmensberater
- Frau Maria Hemmersbach, Beamtin
- Frau Angelika Quiring-Perl, Lehrerin und stv. Bürgermeisterin der Stadt Neuss
- Herr Guntram Schmitz, Rentner
- Herr Oliver Schulze, Unternehmensberater

Abgesehen von einer pauschalen Aufwandserstattung in Höhe von insgesamt EUR 700,00, erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrates für ihre Tätigkeiten keine besonderen Vergütungen.

Die Gesellschaft ist mit 49 % am Stammkapital von 25 TEUR der Schnitt-Gut GmbH Gartenservice und Landschaftsbau, Neuss, beteiligt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. Dezember 2008 notariell beglaubigt worden. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgt am 17. Februar 2009. Ein Jahresabschluss der Vor-GmbH zum 31. Dezember 2008 ist nicht erstellt worden.

Die nach § 267 Abs. 5 HGB ermittelte Zahl der durchschnittlich Beschäftigten (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführung) betrug im Geschäftsjahr 159,60 Personen.

Sie verteilt sich auf folgende Gruppen:

	<u>Personen</u>
Angestellte/Vollzeit	146,8
Angestellte/Teilzeit	<u>12,8</u>
	<u>159,6</u>

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beträgt am 31. Dezember 2008 137 TEUR.

Neuss, den 30. März 2009

gez. Christoph Schnitzler

Gemeinschaftswerk zur Förderung der gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Förderung der Berufsvorbereitung, der beruflichen Aus- und Weiterbildung im gewerblichen Bereich, insbesondere der Betrieb einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte zu Neuss sowie die Ausführung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, die Einrichtungen der Lehrwerkstatt für die Umschulung, die Weiterbildung Erwachsener und gegebenenfalls für Ausbildungszwecke für Personen aus dem Bereich des Handwerks zur Verfügung zu stellen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	667	644
Eigenkapital (in TEUR)	585	579
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	307	307
- Rücklagen	278	272
- Bilanzgewinn	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	87,8	89,9
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	100	100

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Nebenamtliche Mitglieder:
Herr Lothar Häck,
Herr Reinhard Hoffmann

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Jahresabschluss 2008 namentlich genannt. Die Stadt Neuss wurde durch Frau Beigeordnete Dr. Zangs und Frau Stadtverordnete Wellens vertreten.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht 2008

A Geschäftsverlauf 2008

Die Bereiche des Unternehmens sind wie bisher in 3 Sparten gegliedert. Der Geschäftsumfang in diesen 3 Bereichen verteilte sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

1. Abendkurse

Dabei handelt es sich um die Einführung und Fortbildung von Mitarbeitern umliegender Firmen auf dem Gebiet Schweißtechnik. Die Teilnehmergebühren werden durch die Teilnehmer selbst oder durch die Beschäftigungsfirmen übernommen. Die Steigerung im Jahre 2007 konnte in 2008 nicht gehalten werden, da einerseits ein Mitarbeiter dort altersbedingt ausgeschieden war und der andere Mitarbeiter langfristig erkrankt war. Darüber hinaus sind auch aus der Wirtschaft wenig Nachfragen gewesen.

2. Überbetriebliche Ausbildung für Lehrlinge des Maler-, Kfz., Elektro-, Sanitär-/Installateurhandwerks sowie Lehrlinge aus dem Metallbereich

Die überbetriebliche Ausbildung wird insbesondere für die Innungen der Kreishandwerkerschaften durchgeführt, aber auch für Einzelfirmen.

Der Erlössteigerung in 2008 gegenüber 2007 lag einerseits an gestiegenen Teilnehmerzahlen und andererseits an dem für 2008 und 2009 verbesserten Vertrag.

3. Ausbildung von Jugendlichen im Rahmen von Benachteiligtenprogrammen

a) Maßnahmen der Arbeitsagentur und der ARGE

Wie bereits für das Rechnungsjahr 2007 berichtet, werden die Maßnahmen seit 2004 öffentlich ausgeschrieben, in der nur für das erste Jahr die volle Teilnehmerzahl angesetzt wird, die sich in den Jahren darauf bis zum Abschluss der Maßnahme jeweils verringert. In 2007 hat das BBW die Ausschreibung in Kooperation mit Kolping Bildungswerk und einer privaten Neusser Firma (LTZ), Logistik, gewonnen. In 2008 konnten wieder die ausgeschriebenen Lose der Arbeitsagentur gewonnen werden. Die angebotenen Preise wurden allerdings nicht erhöht, da der Wettbewerb zu groß erschien. Allerdings mussten, wie zum Jahresabschluss 2007 bereits angekündigt, in 2008 4 neue Mitarbeiter (befristet) eingestellt werden, um die Ausschreibungsvoraussetzungen erfüllen zu können.

b) Kooperationsmaßnahme mit der Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach

Diese Maßnahme wurde in 2008 fortgeführt, sodass darüber ein Kostendeckungsbeitrag erlöst werden konnte.

c) Werkstattjahr

Das in 2005 vom Land NRW im „Hauruckverfahren“ eingeführte Werkstattjahr wurde in 2008 fortgeführt und ermöglicht, einen Kostendeckungsbeitrag zu erzielen.

d) Darüber hinaus hat das BBW wie in den vergangenen Jahren für das Kolpingwerk für insgesamt 12 Teilnehmer die Werkstattausbildung im Metallbereich gegen Personalkostenerstattung auch in 2008 ausgeführt.

Mit diesen Maßnahmen konnte in 2008 insgesamt eine Erlössteigerung erzielt werden, die das operative Geschäft in dieser Sparte aber noch nicht positiv abschließen lässt.

Auch im Geschäftsjahr 2008 wurden durch die oben genannten Maßnahmen einerseits wieder erhebliche Beiträge zur Linderung der Arbeitslosigkeit Jugendlicher und Erwachsener, andererseits ein deutlicher Beitrag zur Qualifizierung von Jugendlichen und Erwachsenen für Industrie und Handwerk geleistet.

Zusammengerechnet wurden 2008 in den 3 Geschäftsbereichen insgesamt rd. 204.000 Teilnehmerstunden (2007 rd. 160.000 Stunden) erteilt. Trotz einer starken Steigerung der Personal- sowie Sach- und Materialkosten ist der operative Verlust nur gering. Insgesamt wird eine schwarze Null erzielt.

B Die Organe der Gesellschaft

I. Gesellschafter

Der alleinige Gesellschafter, die Stadt Neuss, wird durch die Mitglieder des Hauptausschusses der Stadt Neuss in der Gesellschafterversammlung vertreten. Die letzte Gesellschafterversammlung hat am 8.10.2009 stattgefunden. Darin wurde folgendes beschlossen:

1. Jahresrechnung 2007

1. Der Jahresabschluss des Gemeinschaftswerks zur Förderung der gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH zum 31.12.2007 mit einer Bilanzsumme von 644.061,68 € wird festgestellt
2. Der Jahresüberschuss in Höhe von 17.518,06 € wird folgenden Rücklagen zugeführt:
 - a) 5.600 € der freien Rücklage gem. §58 Nr. 7 AO
 - b) 11.918,06 € der gebundenen Rücklage für Betriebsmittelbedarf.
3. Die Geschäftsführung und der Verwaltungsrat werden entlastet.

2. Wirtschaftsplan für die Jahre 2009 – 2013

Der Wirtschaftsplan 2009 bis 2013 (bestehend aus Erfolgs-; Finanzplan 2009-2013, Erfolgsplan 2008 - und dem Stellenplan 2009/2010) wird genehmigt.

II. Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehörten im Geschäftsjahr 2008 gemäß Beschluss des Gesellschafters folgende Mitglieder an:

Der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Herr Paul Neukirchen (Vorsitzender)

Frau Stv. Stefanie Wellens (stellvertretende Vorsitzende)
Herrn Stv Stefan Zehnpfennig
Herr Kreishandwerksmeister Roland Geller

Frau Beig. Dr. Christiane Zangs
Herr Dr. Lorenz von der IHK
Der Landrat oder ein von ihm Benannter

In seiner Sitzung am 24.9.2009 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Jahresrechnung 2007

Der Verwaltungsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

1. Der Jahresabschluss des Gemeinschaftswerks zur Förderung der gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH zum 31.12.2007 mit einer Bilanzsumme von 644.061,68 € wird festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss in Höhe von 17.518,06 € wird folgenden Rücklagen zugeführt:
 - a) 5.600 € der freien Rücklage gem. § 58 Nr. 7 AO
 - b) 11.918,06 € der gebundenen Rücklage für Betriebsmittelbedarf.
3. Die Geschäftsführung und der Verwaltungsrat werden entlastet

2. Wirtschaftsplan für die Jahre 2009 – 2013

Beschluss:

Der Verwaltungsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Wirtschaftsplan 2009 bis 2013 (bestehend aus Erfolgs-; Finanzplan 2009-2013 – Erfolgsplan 2008 - und dem Stellenplan 2009/2010) wird genehmigt.

3. Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung 2007

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 wird die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Brandenburg, Lindemannstr. 79, 40237 Düsseldorf, bestellt.

4. Altersteilzeit von Herrn Sinemus

Der Verwaltungsrat stimmt dem Antrag von Herrn Sinemus auf Altersteilzeit im Blockmodell nicht zu, es sei denn, die dem BBW entstehenden Aufwendungen können durch Zuschüsse ausgeglichen werden.

5. Tätigkeit von Herrn Geschäftsführer Reinhard Hoffmann

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates wird hiermit ermächtigt, bei Bedarf einen Vertrag mit dem Geschäftsführer, Herrn Reinhard Hoffmann, abzuschließen, wonach dieser ein Entgelt von bis zu 1400€ gegen Leistung der entsprechend zu er rechnenden Monatsstunden erhalten kann. Die bisherige geringfügige Beschäftigung und deren Entlohnung würden dann entfallen.

C Ausblick

1. Abendkurse

Für 2009 sind die Teilnehmerzahlen ansteigend, da Schweißerkurse für Industrie – und Handwerksfirmen wieder stärker gefragt sind und darüber hinaus Kurse für Düsseldorfer Ausbildungsanbieter durchgeführt werden. Wegen der hohen Kosten, die der Schweißbetrieb verursacht, ist die Erlössituation wohl in 2009 (noch) nicht kostendeckend.

2. Überbetriebliche Ausbildung für Lehrlinge des Maler-, Kfz.-, Elektro-, Sanitär-/Installateurhandwerks sowie Lehrlinge aus dem Metallbereich

Für 2009 bis etwa Mitte 2010 gehen wir weiter von hohen Teilnehmerzahlen aus. Allerdings mussten wir für den Elektro- und den Sanitär u. Heizungsbereich einen in beiden Bereichen ausgebildeten Gesellen, der nebenberuflich seine Meisterausbildung begonnen hat, befristet einstellen, da wir in beiden Bereichen ohne Ersatz bei Erkrankungen wären und die hohen Teilnehmerzahlen nicht bewältigen könnten. Das Spartenergebnis wird sich in 2009 wohl gerade noch positiv darstellen.

3. Ausbildung von Jugendlichen im Rahmen von Benachteiligtenprogrammen

a) Maßnahmen der Arbeitsagentur und der ARGE

Auch in 2009 konnten ein Los zusammen mit den o.g. Partnern und ein Los durch das BBW alleine gewonnen werden. Die Bietergemeinschaft hat für die neuen Lose höhere Preise als in den Vorjahren in das Angebot gesetzt, so dass die Erlössituation sich verbessert. Allerdings musste zu den 4 neuen Mitarbeitern in 2008, um die Ausschreibungsvoraussetzungen erfüllen zu können in 2009 ab August 2009 noch eine zusätzliche Kraft im Metallbereich eingestellt werden.

b) Werkstattjahr

Das in 2005 vom Land NRW im „Hauruckverfahren“ eingeführte Werkstattjahr wird auch in 2009 fortgeführt und ermöglicht, einen Kostendeckungsbeitrag zu erzielen.

c) Darüber hinaus hat das BBW wie in den vergangenen Jahren für das Kolpingwerk für insgesamt 12 Teilnehmer die Werkstattausbildung im Metallbereich gegen Personalkostenerstattung auch in 2009 ausgeführt.

Auch für 2009 wird wieder mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

BILANZ

GEWERBLICHEN BERUFSBILDUNG ZU NEUSS GMBH
41460, HAMMFELDDAMM 2
NEUSS

ZUM

31. DEZEMBER 2008

AKTIVA

PASSIVA

	EURO	EURO		EURO	EURO
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. SACHANLAGEN			I. GEZEICHNETES KAPITAL		307.000,00
1. TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	24.313,00		II. GEWINNRÜCKLAGEN		
2. ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	13.898,60	38.211,60	ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN - DAVON EIGENKAPITALANTEIL VON WERTAUFHOLUNGEN EURO 272.236,51		272.236,51
II. FINANZANLAGEN			III. JAHRESÜBERSCHUSS		12.333,95
SONSTIGE AUSLEIHUNGEN - DAVON AN GESELLSCHAFTER EURO 81.063,08		81.063,08	B. RÜCKSTELLUNGEN		
B. UMLAUFVERMÖGEN			SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN		13.500,00
I. VORRÄTE			C. VERBINDLICHKEITEN		
FERTIGE ERZEUGNISSE UND WAREN		6.046,24	1. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN - DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT BIS ZU EINEM JAHR EURO 3.102,72	3.102,72	
II. KASSENBESTAND, BUNDESBANK- GUTHABEN, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN UND SCHECKS		539.275,72			
ÜBERTRAG		664.596,64	ÜBERTRAG	3.102,72	605.070,46

BILANZ

GEWERBLICHEN BERUFSBILDUNG ZU NEUSS GMBH
41460, HAMMFELDDAMM 2
NEUSS

ZUM

AKTIVA

31. DEZEMBER 2008

PASSIVA

	EURO	EURO		EURO	EURO
ÜBERTRAG		664.596,64	ÜBERTRAG	3.102,72	605.070,46
			2. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	<u>56.423,46</u>	59.526,18
			- DAVON AUS STEUERN		
			EURO 7.913,71		
			- DAVON IM RAHMEN DER		
			SOZIALEN SICHERHEIT		
			EURO 5.836,09		
			- DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT		
			BIS ZU EINEM JAHR		
			EURO 56.423,46		
		<u>664.596,64</u>			<u>664.596,64</u>

**Gemeinschaftswerk zur Förderung der
gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH, Neuss**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2008**

	2008		2007
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		1.153.744,96	847.489,49
2. Sonstige betriebliche Erträge		448,00	197,10
		1.154.192,96	847.686,59
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-728.356,78		-527.387,84
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung 0,00€ (Vorjahr: 0,00€)	-210.331,02		-155.161,03
		-938.687,80	-682.548,87
4. Abschreibungen		-12.010,07	-13.611,68
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-218.057,67	-150.768,91
		-1.168.755,54	-846.929,46
Zwischenergebnis		-14.562,58	757,13
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20.395,93	16.760,93
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
<u>Jahresüberschuss</u>		5.833,35	17.518,06
8. Zuführung Gewinnrücklage		-5.833,35	-17.518,06
9. <u>Bilanzgewinn</u>		0,00	0,00

Anhang 2008

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine **kleine** Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Inhalt von Anhang und Lagebericht entsprechen jedoch gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens- und Schuldposten erfolgt nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches. Ergänzend hierzu waren die Bestimmungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Die Bewertung der einzelnen Bilanzposten richtet sich nach folgenden Grundsätzen:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen wurden linear, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Sonderabschreibungen erfolgten nicht.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nominalwert angesetzt. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe desjenigen Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und Vorsicht zur Abgeltung der ungewissen Verbindlichkeiten erforderlich sein wird.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Finanzanlagen betreffen ein Darlehen an die Gesellschafterin Stadt Neuss.

Die Restlaufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Verbindlichkeiten beträgt bis zu einem Jahr.

4. Sonstige Angaben

- Geschäftsführung: Herr Ass. jur. Lothar Häck
 Herr Dipl.-Ing. Reinhard Hoffmann

- Verwaltungsrat: Herr Paul Neukirchen
 (Vorsitzender)
 Frau Stefanie Wellens
 (stellvertretende Vorsitzende)
 Herr Stefan Zehnpfennig
 Herr Roland Geller
 Frau Dr. Christiane Zangs
 Herr Dr. Lorenz
 Der Landrat oder ein von ihm Benannter

Die Gesellschaft hatte in 2008 69 Mitarbeiter (einschl. Aushilfen und Auszubildender).

5. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn von € 5.833,35 einen Betrag von € 5.833,35 der freien Rücklage gemäß § 58 Nr. 7 AO zuzuführen.

Neuss, im Dezember 2009

Gemeinschaftswerk zur Förderung der
gewerblichen Berufsbildung zu Neuss GmbH

Geschäftsführung

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2008
 GEWERBLICHEN BERUFSBILDUNG ZU NEUSS GMBH
 41460, HAIMFELDDAMM 2
 NEUSS

	BUCHWERT 01.01.2008	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	ZUSCHREIBUNGEN	BUCHWERT 31.12.2008
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
ANLAGEVERMÖGEN							
I. SACHANLAGEN							
1. TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN							
MASCHINEN,MASCH.-ANL	17.845,00	0,00	0,00	13.956,47	7.488,47	0,00	24.313,00
SCHWEISSGERÄT / 09-2008	0,00	1.587,61	0,00	1.587,61	0,00	0,00	0,00
	17.845,00	1.587,61	0,00	12.368,86	7.488,47	0,00	24.313,00
2. ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG							
BÜROINVENTAR	13.948,00	0,00	0,00	4.471,60	4.521,00	0,00	13.898,60
NOTO MSI PR 600/02-2008	0,00	707,82	0,00	707,82	0,00	0,00	0,00
TINTEN TONER COMPUTER / 09-2008	0,00	1.023,16	0,00	1.023,16	0,00	0,00	0,00
FRÄSMASCHINE	0,00	1.523,20	0,00	1.523,20	0,00	0,00	0,00
3 SYSTEMESTER KTS 570	0,00	10.845,66	0,00	10.845,66	0,00	0,00	0,00
NOTEB ASUS F5	0,00	697,67	0,00	697,67	0,00	0,00	0,00
G W G BIS 100€	0,00	75,66	75,66	0,00	0,00	0,00	0,00
GWG SAMMLER	0,00	2.042,95	0,00	2.042,95	0,00	0,00	0,00
	13.948,00	16.916,12	75,66	12.368,86	4.521,00	0,00	13.898,60
SUMME SACHANLAGEN	31.793,00	18.503,73	75,66	0,00	12.009,47	0,00	38.211,60
II. FINANZANLAGEN							
SONSTIGE AUSLEIHUNGEN DARL. STADT NEUSS	93.074,54	81.063,08	93.074,54	0,00	0,00	0,00	81.063,08
SUMME FINANZANLAGEN	93.074,54	81.063,08	93.074,54	0,00	0,00	0,00	81.063,08
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	124.867,54	99.566,81	93.150,20	0,00	12.009,47	0,00	119.274,68

Gemeinschaftswerk zur Förderung der gewerblichen Berufsausbildung zu Neuss GmbH								
Wirtschaftsplan 2009 - Erfolgsplan 2008 und folgende.								
Jahre	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2008	Veränderung
	€	€	€	€	€	€	€	€
	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Ist	Ist - Soll
Erträge								
Umsatz	1.155.000,00	1.155.000	1.155.000	1.155.000	1.154.000	850.000	1.153.750	303.750
Zinsertrag	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000	20.000	20.400	400
Entn. Rücklage	0	0	0	0	0	16.000		-16.000
Gesamt	1.173.000,00	1.173.000	1.173.000	1.173.000	1.173.000	886.000	1.174.150	288.150
Jahre	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2008	Veränderung
	€	€	€	€	€	€	€	€
	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Ist	Ist - Soll
Aufwand								
Personal	945.000	945.000	945.000	945.000	940.000	750.000	938.850	188.850
Sonst. Betriebs-								
aufwand	215.000	215.000	215.000	215.000	211.000	136.000	210.950	74.950
Erwirtschaftete								
Abschreibungen	13.000,00	13.000,00	13.000,00	13.000,00	24.000	0	12.000	12.000
Zuführungen								
Rücklagen	0,00	0	0	0	0	0	12.350	12.350
Gesamt	1.173.000,00	1.173.000	1.173.000	1.173.000	1.173.000	886.000	1.174.150	288.150

Hafen Krefeld GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft wurde am 15.11.2007 mit Sitz in Krefeld gegründet. Auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 29.05.2007 hat sich die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG zum 01.01.2008 mit einem Geschäftsanteil von 49 % an der Gesellschaft beteiligt.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft laut Gesellschaftsvertrag ist die Förderung und Aufrechterhaltung der Hafen- und Bahninfrastruktur auf dem Gebiet der Stadt Krefeld. Sie dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten dem Betrieb und der Vorhaltung von Hafen- und Bahninfrastrukturanlagen, Logistik sowie der Vermarktung von Grundstücken an Unternehmen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	42.409	20.752
Eigenkapital (in TEUR):	26.005	6.287
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	500	2
- Rücklagen	26.126	6.285
- Bilanzverlust	- 621	-
Eigenkapitalquote (in %)	61,3	30,3
Beteiligung (in %)		
- Stadt Krefeld	51	100
- Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	49	-

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG und deren Beteiligung an der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Hafens Krefeld Verwaltungs GmbH als Komplementärin der Hafens Krefeld GmbH & Co. KG

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zehn Mitgliedern. Von der Stadt Krefeld und der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG werden jeweils vier Mitglieder entsandt. Zwei beratende Mitglieder ohne Stimmrecht werden vom Betriebsrat entsandt.

Auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 19.09.2008 wurden für die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG Herr Rainer Pennekamp (Vorstandsmitglied der Stadtwerke Düsseldorf AG), Herr Wilfried Kruse (Beigeordneter der Stadt Düsseldorf), Herr Bürgermeister Herbert Napp und Herr Stadtverordneter Karl Heinz Baum in den Aufsichtsrat entsandt.

Gesellschafterversammlung

Auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 19.09.2008 wurden als Vertreter der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG in der Gesellschafterversammlung Herr Rainer Pennekamp (Vorstandsmitglied der Stadtwerke Düsseldorf AG) und Herr Bürgermeister Napp oder ein von ihm benannter Beamter oder Angestellter bestellt.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht

1. Darstellung und Verkehrsentwicklung Hafen Krefeld GmbH & Co. KG

Das Jahr 2008 stand bis zum dritten Quartal im Zeichen eines langsam ausklingenden, rund vier Jahre andauernden wirtschaftlichen Aufschwungs, der im vierten Quartal durch den größten konjunkturellen Einbruch der letzten 60 Jahre ein abruptes Ende fand. Die seit über einem Jahr schwelende Finanzkrise, in deren Folge international wie national renommierte Bankhäuser vor dem Zusammenbruch standen und durch umfangreiche Rettungsmaßnahmen der Regierungen gestützt wurden, führte trotz dieser Anstrengungen dazu, dass die Finanzkrise massiv auf die Realwirtschaft durchschlug. So brach der Geschäftsklimaindex drastisch vom Spätsommer 2008 bis zum Jahresbeginn 2009 von 143 auf 59 Punkte ein. Aktuell zeigen die Prognosen für die weitere Entwicklung in 2009 kein einheitliches Bild, wobei verstärkt die Einschätzung dahin geht, dass sich der Abwärtstrend in der zweiten Jahreshälfte stabilisieren wird. Auch auf den Logistiksektor schlug die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung durch. Die Containerumschläge in den Seehäfen verzeichnen im ersten Quartal 2009 Rückgänge im Bereich von 20 %, die Beförderung auf deutschen Binnenwasserstraßen nahm beispielsweise im Februar 2009 um 18 % ab, Containertransporte verringerten sich hier sogar um ein Drittel.

Vor diesem Hintergrund stellte das Jahr 2008 das erste komplette Geschäftsjahr der neu gegründeten Hafen Krefeld GmbH & Co. KG dar.

Mit Erwerb von 49 % der Kommanditanteile an der Hafen Krefeld GmbH & Co. KG traten zum 01.01.2008 die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG in die am 15. November 2007 gegründete Hafen Krefeld GmbH & Co. KG als strategischer Partner ein. Ziel der Beteiligung an der Gesellschaft ist die wirtschaftliche Stärkung und die Weiterentwicklung des Hafenstandortes Krefeld.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Aufrechterhaltung der Hafen- und Bahninfrastruktur auf dem Gebiet der Stadt Krefeld. Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeit dem Betrieb und der Vorhaltung von Hafen- und Bahninfrastrukturanlagen, hafenauffinen Logistikdienstleistungen sowie der Vermarktung von Grundstücken an Unternehmen.

Durch die Aufnahme des strategischen Partners erfolgte auch eine Neuorganisation der Hafen Krefeld GmbH & Co. KG an die Struktur der Neuss-Düsseldorfer Häfen. Die seinerzeitige Spartenrechnung wurde modifiziert und die einzelnen Bereiche werden als Cost/Profit Center geführt.

Als Profit Center sind definiert: Hafen, Eisenbahnverkehrsunternehmen, (einschließlich Werkstatt), Eisenbahninfrastrukturunternehmen und Immobilien.

Die Bereiche Technik, Personal und Recht, Kaufmännischer Bereich sowie die Geschäftsführung werden als Cost Center geführt.

Weitere interne Veränderungen erfolgten im Innenverhältnis mit dem Mehrheitsgesellschafter - Stadt Krefeld-, indem Leistungsbeziehungen und Beauftragungen auf die aktuelle Neuausrichtung der Hafen KG angepasst wurden.

Neben Frau Elisabeth Lehnen, die bereits 2007 zur Geschäftsführerin der Hafen Krefeld Verwaltungs GmbH bestellt wurde, welche wiederum die Geschäftsführung der Hafen Krefeld GmbH & Co. KG ausübt, wurde Herr Rainer Schäfer am 25.08.2008 zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Er nimmt entsprechend der von den Gesellschaftern erlassenen Geschäftsordnung die Aufgabe des Sprechers der Geschäftsführung wahr. Ferner wurden zwei Prokuristen benannt.

Durch Abschluss eines Mietvertrages für den Containerterminal an der Hafenspitze wurde eines der im Vergabeverfahren angestrebten Ziele, die Wiederaufnahme des Containerbetriebes an der Hafenspitze, bereits im IV. Quartal 2008 realisiert. Die Investitionskosten hierfür betragen rund 4,2 Mio. €. Am 01.10.2008 erfolgte eine Teilübergabe des Terminals an den derzeitigen Betreiber. Nach Abschluss der Baumaßnahme im ersten Halbjahr 2009 wird mit über 32.000 qm und einer zusätzlichen landseitigen Kranbrücke ein nach modernsten Gesichtspunkten ausgelegtes Terminal zur Verfügung stehen.

Eine weitere große Ansiedlung wird am Hafenbecken erfolgen. Mit Abschluss eines 30 jährigen Erbbaurechtsvertrages für eine Fläche von rund 150.000 qm im I. Quartal 2008 wurde für den Hafen Krefeld mit der ThyssenKrupp Stahl-Service Center GmbH ein Unternehmen gewonnen, das die Eisenbahn- und Hafeninfrastruktur des Hafens in erheblichem Umfang nutzen wird. Das Investitionsvolumen für diese Maßnahme beläuft sich auf rund 6,1 Mio. €.

Ein weiteres in der Planung befindliches Projekt betrifft den Hafenbahnhof in Krefeld - Linn. Hierfür sind Planungskosten in Höhe von rund 125 T€ angefallen. Die Standortanfrage als Bedingung für eine Entwicklung des Areals ist an das Eisenbahnbundesamt gestellt, eine Entscheidung steht noch aus.

Gesamtverkehr der Bahnen im Jahr 2008

Da eine Differenzierung der Eisenbahnen in den Vorjahren nach „Städtische Eisenbahn Krefeld“ und „Krefelder Industriebahn“ nicht mehr erfolgt, erfolgt die Angabe in einer Gesamttonnage.

Im Zeitraum wurden befördert:	01.01. - 31.12.2008	01.10. - 31.12.2007	Veränderung	
	t	t	t	%
Gesamtverkehr	573.357	122.895	450.462	366

Die Eisenbahn der Krefelder GmbH & Co. KG konnte im Geschäftsjahr 2008 einen Neuverkehr mit Hüttensand über ein Transportvolumen von rund 47.000 Tonnen akquirieren.

Nach einem schwachen Start in 2008 konnten die Mengen deutlich gesteigert werden. Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist nur bedingt gegeben, da es sich im Vorjahr um ein Rumpfgeschäftsjahr handelte.

Hafen Krefeld

Der Schiffsgüterumschlag im Krefelder Hafen betrug im Jahr 2008 3.456.703 Tonnen (Vorjahr 01.10. – 31.12.2007: 788.544 Tonnen). Eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist aufgrund des Rumpfgeschäftsjahrs 2007 nur bedingt möglich.

Die Schwerpunkte im Umschlag lagen primär bei Chemieprodukten und den Güterarten Nahrungs- und Futtermittel, sowie Steine und Erden. Hier war eine Steigerung um 200 Prozent zu verzeichnen, durch die das sinkende Aufkommen im Chemiebereich abgedeckt werden konnte. Somit lag das Gesamtergebnis wieder auf Vorjahresniveau.

Das im Oktober 2008 eröffnete Krefelder Container Terminal erreichte bis zum Jahresende bereits einen Umschlag von 1.500 TEU (Twenty-Foot Equivalent Unit). Trotz des derzeit global rückläufigen Containeraufkommens wird der Rheinhafen erheblich in den Ausbau des Containerterminals investieren, denn die Prognosen sagen trotz der momentan schlechten Rahmenbedingungen nach wie vor eine Verdopplung des Verkehrsaufkommens bis 2025 voraus.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten im Berichtsjahr zeigen, dass die neue Gesellschaft Geschäfte und Maßnahmen ergriffen hat, um die Auflagen des Gesellschaftervertrages zu erfüllen. Der erste Schritt war die Wiederinbetriebnahme des Containerterminals im Oktober 2008. Mit dem ThyssenKrupp Stahl-Service-Center ist eine Ansiedlung gelungen, die einen Meilenstein auf dem Weg der finanziellen Konsolidierung für die Gesellschaft darstellt.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2008 schloss die Hafen Krefeld GmbH & Co. KG mit einem Jahresverlust von -620.908,63 € (01.10. – 31.12.2007: - 1.889.846,21 €) ab. Gegenüber der Businessplanung 2008, die ohne einen a.o. Ertrag aus der Veräußerung der RWE-Aktien einen Verlust von rund 856.000 € unterstellt, verbessert sich das Jahresergebnis um rund 256.000 €. Auf Grund der negativen Kursentwicklung der RWE-Aktien wurde im Geschäftsjahr 2008 von einem Verkauf der RWE-Aktien abgesehen.

Aufgrund der Ausgliederung des Eigenbetriebes „Hafen und Bahnbetriebe der Stadt Krefeld“ auf die neu gegründete Gesellschaft Hafen Krefeld GmbH & Co. KG zum 01.10.2007 ist ein Vergleich mit den Vorjahreswerten nur bedingt möglich, da für die Hafen Krefeld GmbH & Co. KG nur ein Rumpfgeschäftsjahr (01.10. – 31.12.2007) gegeben war.

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr betragen 4.627 T€ (Vorjahr: 1.083 T€). Hiervon entfielen auf den Eisenbahnbereich 2.258 T€ (Vorjahr: 470 T€), auf den Hafen 2.043 T€ (Vorjahr: 580 T€) und auf den Immobilienbereich 326 T€ (Vorjahr: 33 T€). Die aktivierten Eigenleistungen betragen im Berichtsjahr 146 T€ (Vorjahr: 0). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 665 T€ (Vorjahr: 184 T€) enthalten unter anderem Erstattungen aus Schadensabwicklungen nach dem Allgemeinen Eisenbahn Gesetz (AEG) sowie Erträge aus Gestattungen.

Der Materialaufwand für den Betrieb und die Unterhaltung der Anlagen, beträgt im Geschäftsjahr 2008 1.795 T€ (Vorjahr: 296 T€) und ist wesentlich durch nur sporadisch auftretende Aufwendungen (Lok-Hauptuntersuchung) geprägt.

Der Personalaufwand beträgt 1.907 T€ (Vorjahr: 2071 T€). Darüber hinaus wurde noch Personal von Fremdarbeitsfirmen beschäftigt und es waren Mitarbeiter der Neuss - Düsseldorfer Häfen tätig. Der Aufwand hierfür findet sich in den betrieblichen Aufwendungen. Das Rumpfgeschäftsjahr 2007 war durch die erstmalige Bildung von Pensionsrückstellungen besonders belastet. Freiwerdende Stellen bzw. neu benötigte Personale wurden im Berichtsjahr zur Aufrechterhaltung einer größeren Flexibilität fast ausnahmslos mit Zeitarbeitnehmern besetzt.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen 1.073 T€ (Vorjahr: 278 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 906 T€ und setzen sich im Wesentlichen zusammen aus dem Versicherungsaufwand (61 T€), Beiträgen, Gebühren und Mieten (109 T€), den Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung (296 T€), den sonstigen Aufwendungen (244 T€) und Aufwendungen für das Zeitpersonal (185 T€).

Die Erträge aus anderen Wertpapieren von 81 T€ (Vorjahr: 0) betreffen Dividenden aus den RWE-Aktien. Aus Zinsen und ähnlichen Erträgen waren 35 T€ (Vorjahr: 13 T€) zu verzeichnen, im Wesentlichen aus kurzfristigen Festgeldanlagen.

Die Zinsaufwendungen betragen 412 T€ (Vorjahr: 105 T€), wovon 407 T€ auf Darlehenszinsen entfielen. Die sonstigen Steuern von 82 T€ (Vorjahr: 6 T€) entfallen hauptsächlich auf Grundsteuern. Der Jahresverlust beträgt 621 T€ (Vorjahr: Verlust 1.890 T€).

In Tabellenform stellt sich die Entwicklung von Vorjahr, Berichtsjahr und Plan Berichtsjahr wie folgt dar:

T€	2007	2008	Plan 2008
Betriebserträge	1.268	5.438	5.228
<i>davon Umsatzerlöse Hafen</i>	580	2.043	2.064
<i>davon Umsatzerlöse Eisenbahn</i>	470	2.258	2.315
<i>davon Umsatzerlöse Immobilien</i>	33	326	258
Materialaufwand	296	1.795	1.328
Personalaufwand	2.071	1.907	2.020
Abschreibungen	278	1.073	1.316
sonstige betriebliche Aufwendungen	415	906	961
Erträge aus anderen Wertpapieren	-	81	-
Zinsen (netto)	-92	-377	-375
Steuern	6	82	85
a.o. Erträge	-	-	2.000
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-1.890	-621	1.143

Im Sachanlagevermögen weist der Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einen Zugang von rund 20.300 T€ auf, davon entfallen rund 20.000 T€ auf die Übertragung von Grundstücken des Gesellschafters Stadt Krefeld in die Hafen Krefeld GmbH & Co. KG. Der Zugang bei den Krananlagen und Ladevorrichtungen betrug rund 352 T€ bei den Anlagen im Bau rund 3.100 T€.

Die Kapitalkonten der Kommanditisten stellen sich wie folgt dar:

Kapitalkonto I - Stadt Krefeld

Stand 31.12.2007 1.500,00 €
Stand 31.12.2008 255.000,00 €

Kapitalkonto I -Neuss - Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG

Stand 31.12.2007 0,00 €
Stand 31.12.2008 245.000,00 €

Kapitalkonto II Stadt Krefeld

Stand 31.12.2007 6.285.422,18 €
Stand 31.12.2008 26.125.557,18 €

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um rund 1.319 T€ auf rund 1.637 T€ an.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern betragen rund 9.800 T€, davon entfallen auf den Gesellschafter Stadt Krefeld rund 8.457 T€ an Darlehensverbindlichkeiten und 1.450 T€ auf einen Kassenkredit.

3. Risikomanagement

Durch die Implementierung des Risikomanagements sollen zukünftige Risiken frühzeitig identifiziert und gegensteuernde Maßnahmen gezielt ergriffen werden.

Das Risikomanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation integriert. Für das Jahr 2008 wurde das für den ehemaligen Eigenbetrieb entwickelte Instrumentarium beibehalten. Risikopolitische Grundsätze sind formuliert und Risikofelder definiert. Die einzelnen Risikoursachen werden turnusmäßig nach Art, Struktur, Steuerungsgrad und Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert und bewertet. Es wurden vier Risikofelder (strategisches, operatives, finanzielles Risiko sowie Gefahrenrisiko) unterschieden, wobei nicht alle Risikoursachen steuerbar sind. Die Schwerpunkte der Risikostruktur sind die strategischen und operativen Risiken sowie Gefahrenrisiken. Bestandsgefährdende Einzelrisiken wurden bei der Risikoinventur nicht festgestellt. Auch aus der Gesamtsumme der Einzelrisiken ergibt sich keine Gefährdung für den Fortbestand des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat den Risikobericht in seiner Sitzung am 12.12.2008 zur Kenntnis genommen. Ab 2009 wird aus Gründen der zusammenfassenden Berichterstattung das bei den Neuss-Düsseldorfer Häfen im Einsatz befindliche Risikomanagementsystem „RIMAS“ eingeführt und quartalsweise reportiert.

Chancen und Risiken

Mit der Beteiligung der Neuss-Düsseldorfer Häfen und der Umstrukturierung des Unternehmens wurde das Ziel verfolgt, einerseits für den Hafen- und Industriestandort Krefeld dauerhaft verbesserte Standortbedingungen zu erreichen und andererseits für das Unternehmen langfristig eine profitable Entwicklung zu gewährleisten. Hierbei liegt das Hauptaugenmerk auf die Hebung von Synergien, wobei der zusätzlichen Ausstattung mit Grundstücksarealen durch den Einbringungsvertrag und damit verbunden der Entwicklung eines zukunftsorientierten und nachhaltigen Flächenmanagements eine zentrale Bedeutung zukommt. Bei der Vermarktung der Grundstücke ergibt sich aus der strategischen Zusammenarbeit mit dem neuen Gesellschafter, der über vielfältige Kontakte in den Markt verfügt, und aus dem know-how-Transfer für die Hafen Krefeld GmbH & Co. KG die Möglichkeit einer optimierten Vermarktungsoption. Die kurzfristig realisierte Wiederaufnahme des Containerterminal-Betriebs und der damit im Zusammenhang stehende Abschluss des Mietvertrages sind das erste Ergebnis der engen Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner Neuss-Düsseldorfer Häfen. Darüber hinaus ergeben sich deutliche

Optimierungspotenziale durch die Möglichkeit zur Bündelung von Personal- und Betriebsmittelkapazitäten.

Grundsätzlich bleibt das unternehmerische Risiko bestehen, dass sich die in der Planung zugrunde gelegten Marktparameter nicht manifestieren. Eine besondere Relevanz ergibt sich aktuell für die Risiken aus der Finanz- und Wirtschaftskrise. Neben dem Risiko bei Bestandskunden kommt das Risiko der strukturellen Veränderung der Güterarten und der Nutzung der Verkehrsträger. Dieses Risiko wird im Rahmen des Risikoreportings dargestellt und analysiert, sowie entsprechende gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

4. Prognosebericht

Die verkehrliche Situation in den Betriebsbereichen Eisenbahn und Hafen verlief in den ersten drei Monaten unterschiedlich.

Der Schiffsgüterumschlag lag im ersten Quartal 2009 mit insgesamt 613.060 Tonnen deutlich hinter dem Vorjahreszeitraum (967.187 Tonnen) zurück. Dies entspricht einem Mengenverlust von insgesamt 36,61 %.

Ausschlaggebend für diese deutlichen Mengenverluste ist die schwerwiegende Wirtschaftskrise mit ihren Auswirkungen. Besonders betroffen ist unter anderem die chemische Industrie. Es ist in den ersten drei Monaten festzustellen, dass in allen Gütergruppen, mit Ausnahme der Erdöl- und Mineralölmengen Rückgänge zu verzeichnen sind. Der Containerumschlag sorgt für einen Anstieg der Gütergruppe „Fahrzeuge, Maschinen und sonstige Halb- und Fertigwaren“. Hier wurden bis März 2009 insgesamt 1.582 TEU umgeschlagen.

Die Gesamttransportleistung der Krefelder Bahnen beläuft sich für den Zeitraum Januar bis März 2009 auf insgesamt 141.522 Tonnen. Gegenüber dem anteiligen Vorjahreszeitraum (122.791 Tonnen) bedeutet dies eine Verbesserung um 18.731 Tonnen oder 15,2 %. Den mit über 52 % größten Anteil am Verkehrsaufkommen erbringt der Wechselverkehr mit DB-Schenker Rail. Deutliche Mengensteigerungen verzeichnen gegenüber dem Vorjahreszeitraum insbesondere die Güterarten „Propan/Butan“ und „Landwirtschaftliche Erzeugnisse“ (Mais).

Mit der Inbetriebnahme des Containerterminals am Hafenkopf werden auch wieder hafeneigene Kranleistungen bereit gestellt. Für das I. Quartal 2009 ergibt sich ein Gesamtumschlagsvolumen von 16.790 Tonnen.

Die Betriebserträge liegen im I. Quartal mit 1.303,2 T€ um 572,6 T€ (-30,5 %) unter den zeitanteiligen Ansätzen der Wirtschaftsplanung 2009. Das kumulierte Unternehmensergebnis weist einen Verlust vom 117,6 T€ aus und stellt damit eine Verschlechterung von 35,9 T€ gegenüber dem Planansatz dar.

Die Umsatzerlöse liegen mit 1.137.7 T€ deutlich um 562.7 T€ unter den Sollwerten, was neben projektbedingten Gründen im Wesentlichen auf gesunkene Umsätze im Hafenbetrieb als Folge der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zurückzuführen ist. Korrespondierend entwickelten sich jedoch die Materialaufwendungen. In den aktivierten Eigenleistungen sind die Eigenleistungen für die Projekte Krefelder Container Terminal (KCT), Thyssen Krupp-Stahl-Service Center (TKS) sowie Transterminal Krefeld enthalten.

Die Materialaufwendungen liegen mit 267.7 T€ um 459.0 T€ (-63,2 %) unter dem Planansatz. Die Personalkosten betragen 615.9 T€ und übersteigen den geplanten Wert um 10.9 T€ (1,8 %). Anteiliges Urlaubs- und Weihnachtsgeld wurde berücksichtigt. In den Personalkosten sind 91.8 T€ für Fremdpersonal enthalten.

5. Nachtragsbericht

Die Sicherstellung der Liquidität erfolgt durch die Einräumung eines Kassenkredites durch die Sparkasse Krefeld in Form eines eingeräumten Kontokorrentkredites sowie durch die Bereitstellung eines Kassenkredites durch die beiden Gesellschafter, Stadt Krefeld und Neuss - Düsseldorf Hafen GmbH & Co. KG.

Krefeld, den 19.Mai 2009

Hafen Krefeld GmbH & Co.KG
Die Geschäftsführung

.....
Rainer Schäfer

.....
Elisabeth Lehnen

Aktiva

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Passiva

	31.12.2008 €	31.12.2007 €		31.12.2008 €	31.12.2007 €
A. Ausstehende Pflichteinlagen auf das Kommanditkapital	244.265,00	0,00			
B. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Kapitalanteile der Kommanditisten	500.000,00	1.500,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.139,62	10.975,00	II. Kapitalrücklagen	26.125.557,18	6.285.422,18
II. Sachanlagen			III. Verlustvortragskonten	<u>-620.908,63</u>	<u>0,00</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit			26.004.648,55	6.286.922,18	
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	25.108.165,52	4.800.679,90			
b) befestigte Straßen und Plätzen	142.213,49	178.277,59	B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	2.464.887,12	2.697.306,12
c) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	310.031,63	352.967,67			
d) Hafengebäuden	5.352.010,18	5.803.242,10	C. Rückstellungen		
2. Grundstücke mit Wohnbauten	3.127,05	3.695,51	1. sonstige Rückstellungen	2.455.146,82	2.490.014,62
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr.1 oder Nr. 2 gehören	6.161,13	7.109,00			
4. Krananlagen und Ladevorrichtungen	2.760.948,00	2.408.921,67	D. Verbindlichkeiten		
5. Gleisanlagen, Streckenausstattung und Sicherheitsanlagen	1.991.607,73	2.192.332,82	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.636.508,24	317.660,66
6. Fahrzeuge für den Güterverkehr	888.745,51	963.325,51			
7. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 5 bis Nr. 6 gehören	247.890,67	265.567,12	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.805.916,70	8.766.829,17
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	132.109,56	92.318,06			
9. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.187.552,62</u>	<u>95.078,09</u>	3. sonstige Verbindlichkeiten	41.696,06	186.270,28
	40.130.563,09	17.163.515,04			
III. Finanzanlagen			11.484.121,00	9.270.760,11	
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>674.854,77</u>	<u>674.854,77</u>			
	40.816.557,48	17.849.344,81	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	6.731,99
C. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	120.643,09	130.749,31			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	694.049,50	776.947,37			
2. sonstige Vermögensgegenstände	364.963,95	290.696,32			
	<u>1.059.013,45</u>	<u>1.067.643,69</u>			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks					
	166.768,63	1.702.521,41			
	<u>1.346.425,17</u>	<u>2.900.914,41</u>			
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
	<u>1.555,84</u>	<u>1.475,80</u>			
	42.408.803,49	20.751.735,02		42.408.803,49	20.751.735,02

**Gewinn- und Verlustrechnung für das
Geschäftsjahr 2008**

	<u>2008</u>		<u>1.10. - 31.12.</u>
	€		2007
			€
1. Umsatzerlöse	4.627.018,07		1.083.388,57
2. andere aktivierte Eigenleistungen	145.618,69		0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	665.134,45		184.475,38
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-409.819,62		-93.020,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.385.387,65</u>	-1.795.207,27	<u>-202.689,42</u> -295.709,91
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.596.318,23		-397.392,50
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>-310.718,91</u>	-1.907.037,14	<u>-1.673.465,31</u> -2.070.857,81
6. Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	-1.073.226,26		-277.777,51
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-905.681,67		-415.217,91
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	81.427,50		0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.028,49		13.061,25
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-412.240,86</u>		<u>-104.628,58</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-539.166,00		-1.883.266,52
12. Sonstige Steuern	<u>-81.742,63</u>		<u>-6.579,69</u>
13. Jahresverlust	<u>-620.908,63</u>		<u>-1.889.846,21</u>

Anhang

A. Allgemeine Erläuterungen

(1) Allgemeines

Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung hat die Stadt Krefeld einen strategischen Partner der sich am Krefelder Hafen beteiligt gesucht. Ziel war es, den Hafenbetrieb langfristig zu erhalten und aus dem defizitären Bereich herauszuführen. Daher wurden durch die Gesellschaftsverträge vom 15. November 2007 die Hafen Krefeld GmbH & Co. KG und die Hafen Krefeld Verwaltungs GmbH gegründet, an denen die Stadt Krefeld zu 100 Prozent beteiligt war. Durch den Gesellschaftsvertrag vom 06. Dezember 2007 beteiligten sich die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG zum 01.01.2008 als strategischer Partner mit 49 Prozent an der Hafen Krefeld GmbH & Co. KG. Die Stadt Krefeld hält mit 51 Prozent die Mehrheit der Anteile.

Im Wirtschaftsjahr 2008 wurde eine edv-mäßige Umstellung im Bereich der Finanz-, Anlagen- und Lagerbuchhaltung mit einer Neuordnung der Konten vorgenommen. Als Folge dieser Umstellung wurden auch die Salden zur besseren Vergleichbarkeit den Vorjahressalden angepasst.

(2) Anwendung des Bilanzrichtliniengesetzes

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2008 - 31. Dezember 2008 wurde nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Personengesellschaften aufgestellt.

(3) Wertansatz

Der Eröffnungsbilanz der Gesellschaft zum 01. Januar 2008 liegt die Schlussbilanz der Hafen Krefeld GmbH & Co. KG zum 31.12.2007 zugrunde. Die Restbuchwerte der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens zum 31.12.2007 wurden in das Wirtschaftsjahr zum 01.01.2008 unverändert übertragen.

(4) Gliederung

Die Bilanz wurde nach § 266 (2) u. (3) HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 275(2) HGB – Gesamtkostenverfahren – aufgestellt.

(5) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Zusammenhang mit den einzelnen Posten des Jahresabschlusses erläutert.

B. Erläuterungen zur Bilanz**(1) Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital**

Es handelt sich hierbei um das noch nicht eingezahlte Kapital des strategischen Partners in Höhe von 244.265 €.

(2) Anlagevermögen

Das Anlagevermögen der Hafen Krefeld GmbH & Co. KG setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007	31.12.2008	Veränderung
	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.975	11.140	165
Sachanlagen	17.163.515	40.130.563	22.967.048
Finanzanlagen	674.855	674.855	0
Gesamt	17.849.345	40.816.558	22.967.213

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagennachweis dargestellt.

Mit Einbringungsvertrag über Grundstücke der Stadt Krefeld vom 06. Dezember 2007 sowie nach Umschreibung und erfolgter Neuvermessung verschiedener Grundstücke wurden der Hafen Krefeld GmbH & Co. KG Grundstücke im Umfang von 412.238 qm übertragen, die Mitteilung der Umschreibung der Grundstücke nach erfolgter Neuvermessung an den Notar datiert vom 30.03.2009. Die Wertansätze der eingebrachten Grundstücke wurden anhand der Bodenrichtwertkarte 2008 ermittelt.

(3) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um EDV-Software, die linear abgeschrieben wird.

(4) Sachanlagen

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen bei den Zugängen für Sachanlagen wurden monatsbezogen vorgenommen. Die Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 € und 1.000,00 € werden als Sammelposten gemäß § 6 (2)a EStG auf 5 Jahre linear abgeschrieben.

Bei den Anlagen im Bau handelt es sich um die Erweiterungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme des Betriebs des Containerterminals an der Hafenspitze, um Bauarbeiten für die Ansiedlung eines Kunden am Hafenbecken, die Umbaumaßnahme eines Lagerhauses am Hafenkopf sowie um Planungskosten für eine Umbaumaßnahme am Hafenbahnhof in Krefeld - Linn.

(5) Finanzanlagen

Es handelt sich um folgende Wertpapiere des Anlagevermögens:

	31.12.2008
	€
RWE Aktiengesellschaft	674.855

(6) Vorräte

	31.12.2007	31.12.2008
	€	€
Vorräte, Ersatzteile und Betriebsstoffe	91.877	93.056
Oberbaustoffe und Werkstattstoffe	17.946	13.582
Sonstige Stoffe	20.926	14.005
Gesamt	130.749	120.643

Die Reparatur-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Es wurde ein Gängigkeitsabschlag in Höhe von 17.830 € vorgenommen.

(7) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert und innerhalb eines Jahres fällig. Allgemeine Risiken wurden durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

(8) Flüssige Mittel

Es handelt sich um Guthaben bei Banken und Kassenbestände.

(9) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich im Wesentlichen um bezahlte Kfz - Steuer und Versicherungsprämien.

(10) Eigenkapital

Das Kapitalkonto I der Gesellschafter stellt sich zum 31.12.2008 wie folgt dar:

-Kommanditeinlage laut Gesellschaftsvertrag	
Stadt Krefeld	255.000,00 €
Neuss - Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	245.000,00 €

Das Kapitalkonto II der Stadt Krefeld weist zum 31.12.2008 folgenden Betrag aus:

Kapitalkonto II	26.125.557,18 €
-----------------	-----------------

Das Verlustvortragskonto der Stadt Krefeld weist zum 31.12.2008 einen Betrag in Höhe von 316.663,40 €, das der Neuss - Düsseldorfer Häfen in Höhe von 304.245,23 € (insgesamt 620.908,63 €) aus.

(11) Sonderposten für Zuschüsse

	31.12.2007	31.12.2008
	€	€
Bauzuschüsse	2.697.306	2.464.887

Siehe hierzu die Erläuterungen unter Punkt 21 „Sonstige betriebliche Erträge“.

(12) Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Rückstellungen	Stand 31.12.2007 EUR	A=Auflösung Inanspruchnahme EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2008 EUR
a) Sanierungsmaßnahmen Hafendrehbrücke	150.000,00	A=60.000,00 0,00	0,00	90.000,00
b) Gefahrenrückstellung Eisenbahnbrücke	240.000,00	0,00	0,00	240.000,00
c) Baggerungen Hafen- becken	150.000,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00
d) Urlaubsansprüche	59.688,89	59.688,89	72.300,95	72.300,95
e) Jahresabschluss- und Prüfungskosten	35.000,00	35.000,00	20.000,00	20.000,00
f) Altersteilzeit	320.430,00	33.552,77	98.100,00	384.977,23
g) Verwaltungskostenbeiträge	0,00	0,00	37.819,60	37.819,60
h) Grundsteuerrückstellung	0,00	0,00	76.000,00	76.000,00
i) Sonstige Rückstellungen	21.549,39	A=1.065,77 14.723,62	95.638,67	101.398,67
j) Gleitzeitguthaben	19.481,23	19.481,23	28.059,30	28.059,30
k) Pensionsverpflichtung	1.493.865,11	A=152.458,67 110.609,51	23.794,14	1.254.591,07
Gesamt	2.490.014,62	A=213.524,44 423.056,02	601.712,66	2.455.146,82

Für die Altersteilzeitrückstellung wurde ein Zinssatz von 5% zugrunde gelegt..

(13) Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.
Sicherheiten im Sinne von § 285 Nr.1b HGB liegen nicht vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern enthalten gegenüber dem Ausweis zum Vorjahr auch die zu leistenden Darlehens und Kreditzinsen.

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr €	Restlaufzeit 1 bis zu 5 Jahren €	Restlaufzeit über 5 Jahr €	Gesamt €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.636.508	0	0	1.636.508
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.989.240	865.507	6.951.170	9.805.917
Sonstige Verbindlichkeiten	41.696	0	0	41.696
Gesamt	3.667.444	865.507	6.951.170	11.484.121
Vorjahr	1.084.698	1.008.831	7.177.231	9.270.760

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Eisenbahnbetrieb	01.10.- 31.12.2007	01.01.- 31.12.2008
	€	€
Frachten und andere Transportleistungen	392.740	1.941.086
Nebenerträge	16.252	122.623
Sonstige Eisenbahnerlöse	61.057	194.295
Gesamt	470.049	2.258.004

Hafenbetrieb	01.10.- 31.12.2007	01.01.- 31.12.2008
	€	€
Ufergeld	572.355	1.940.358
Hafengeld	791	2.320
Sonstige Hafenerlöse	4.328	73.847
Gesamt	577.474	2.016.525

Umschlagbetrieb	01.10.- 31.12.2007	01.01.- 31.12.2008
	€	€
Kranleistungsentgelt	2.997	26.670
Sonstige Umschlagerlöse	0	0
Gesamt	2.997	26.670

Immobilien	01.10.- 31.12.2007	01.01.- 31.12.2008
	€	€
Lagerhausmieten	3.037	81.240
Bürohausmieten	19.858	75.045
Sonstige Mieterträge	5.286	90.765
Kai-/Lagerplatzmieten	4.687	78.769
Gesamt	32.868	325.819

Umsatzerlöse	01.10.- 31.12.2007 €	01.01.- 31.12.2008 €
Umsatzerlöse Gesamt	1.083.388	4.627.018

(2) Aktivierte Eigenleistungen

Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich im Wesentlichen um Leistungen, die vom eigenen Werkstattpersonal und der technischen Abteilung für die Baumaßnahmen des Containerterminals an der Hafenspitze, für die Baumaßnahme am Hafenkopf erbracht worden sind sowie Planungsleistungen für das Umbauprojekt am Hafenbahnhof.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Im Geschäftsjahr betrug der Auflösungsbetrag 232.419 €.

(4) Materialaufwand

In dem Materialaufwand von 1.795 T€ sind Aufwendungen für die betriebliche Instandhaltung der Anlagen und für die Betriebsabwicklung enthalten. Größere Einzelposten sind hierbei die Energiekosten von 311 T€ die Hauptuntersuchung an der Diesellokomotive DIV sowie Unterhaltungsmaßnahmen im wasserbaulichen Bereich von 272 T€.

(5) Personalaufwand

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von -18.138,84 € (Vorjahr: 1.551.679,33 €).

(6) Jahresergebnis

	01.10.- 31.12.2007 €	2008 €
Jahresverlust	-1.889.846	-620.909

D. Sonstige Angaben**(1) Sonstige Pflichtangaben nach § 285 HGB****Sonstige finanzielle Verpflichtungen:**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen i. S. v. §285 Nr. 3 HGB liegen nicht vor.

Der durchschnittliche Personalbestand gliedert sich wie folgt auf:

	2007	2008
Beamte	1,0	1,0
Mitarbeiter	38,3	37,5
Gesamt	39,3	38,5

Aufsichtsrat:

Nach Eintritt des strategischen Partners Neuss - Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG gehören dem Aufsichtsrat zum Bilanzstichtag 31.12.2008 folgende Mitglieder an:

Manfred Abrahams (Vorsitzender)	Stadtkämmerer der Stadt Krefeld
Rainer Pennekamp (stellv. Vorsitzender)	Vorstandsmitglied Stadtwerke Düsseldorf AG
Angela Schoofs	Ratsmitglied Stadt Krefeld, Dipl. Volkswirtin
Werner Näser	Ratsmitglied Stadt Krefeld
Joachim C. Heitmann	Ratsmitglied Stadt Krefeld, Rechtsanwalt
Herbert Napp	Bürgermeister der Stadt Neuss
Karl-Heinz Baum	Stadtverordneter der Stadt Neuss
Wilfried Kruse	Beigeordneter der Stadt Düsseldorf
Carmen Lenz	Mitarbeitervertreterin der Hafen Krefeld GmbH & Co. KG / kfm. Angestellte
Gustav Backes	Mitarbeitervertreter der Hafen Krefeld GmbH & Co. KG / Angestellter

In 2008 fanden 2 Aufsichtsratssitzungen statt. Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder gemäß §285 Nr. 9a HGB belaufen sich im Geschäftsjahr 2008 auf 2.150 €.

Komplementärin der Hafen Krefeld GmbH & Co. KG ist die Hafen Krefeld Verwaltungs GmbH mit Sitz in Krefeld (Stammkapital: 25.000 €).

Krefeld, den 19. Mai 2009

Hafen Krefeld GmbH & Co. KG
Die Geschäftsführung

.....
Rainer Schäfer

.....
Elisabeth Lehnen

Hafen Krefeld Verwaltungs GmbH

Die Gesellschaft wurde am 15.11.2007 mit Sitz in Krefeld gegründet. Auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 29.05.2007 hat sich die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG zum 01.01.2008 mit einem Geschäftsanteil von 49 % an der Gesellschaft beteiligt.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft laut Gesellschaftsvertrag ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei der Hafen Krefeld KG, die im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten dem Betrieb und der Vorhaltung von Hafen- und Bahninfrastrukturanlagen, Logistik sowie der Vermarktung von Grundstücken an Unternehmen dient.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	31	29
Eigenkapital (in TEUR):	26	25
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	25	25
- Rücklagen	-	-
- Bilanzgewinn	1	-
Eigenkapitalquote (in %)	83,4	86,2
Beteiligung (in %)		
- Stadt Krefeld	51	100
- Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	49	-

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG und deren Beteiligung an der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Frau Elisabeth Lehnen,
Herr Rainer Schäfer

Gesellschafterversammlung

Auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 19.09.2008 wurden als Vertreter der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG in der Gesellschafterversammlung Herr Rainer Pennekamp (Vorstandsmitglied der Stadtwerke Düsseldorf AG) und Herr Bürgermeister Napp oder ein von ihm benannter Beamter oder Angestellter bestellt.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2008
der
Hafen Krefeld Verwaltungs GmbH

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Unternehmensgegenstand der Hafen Krefeld Verwaltungs GmbH ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Hafen Krefeld GmbH & Co.KG, Krefeld.

Sei dem 01.01.2008 sind die Neuss - Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG mit 49 % an der Gesellschaft beteiligt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 € und teilt sich wie folgt auf:

Stadt Krefeld	12.750,00 € (51 %)
Neuss - Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	12.250,00 € (49 %)

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

2. Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aktivitäten im Berichtsjahr zeigen, dass die Gesellschaft Geschäfte und Maßnahmen ergriffen hat, die mit dem im Gesellschaftsvertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen und damit den öffentlichen Zweck erfüllt hat.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Gesellschaft erhält eine Kostenerstattung für sämtliche Aufwendungen aus der Geschäftsführungstätigkeit, die nicht durch Zinserträge ausgeglichen sind sowie eine Haftungsvergütung in Höhe von 5 Prozent auf das eingezahlte Stammkapital. Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hat sich im Rumpfgeschäftsjahr entsprechend den Erwartungen entwickelt.

4. Risikobericht

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft sind aus der Geschäftsführungstätigkeit nicht abzuleiten. Risiken bestehen lediglich in der Komplementärstellung bei der Hafens Krefeld GmbH & Co. KG. Für das Geschäftsjahr 2009 wird eine stabile Ergebnisentwicklung erwartet.

5. Prognosebericht

Aufgrund der gleich bleibenden Jahresüberschüsse in Höhe der Haftungsvergütung abzüglich des Steueraufwandes ist die Geschäftsentwicklung dauerhaft gesichert.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die erst nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind und die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen könnten, sind nicht vorhanden.

7. Stellungnahme zu den Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Es liegen keine Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG für das Vorjahr vor

Krefeld, den

Hafen Krefeld Verwaltungs GmbH

Die Geschäftsführung

Rainer Schäfer Elisabeth Lehnen

Bilanz zum 31. Dezember 2008							
Aktiva				Passiva			
	31.12.2008	31.12.2007		31.12.2008	31.12.2007		
	€	€		€	€		
A. Umlaufvermögen							
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.921,22	4.254,95					
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>797,15</u>	<u>7.718,37</u>	0	4.254,95			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	23.647,14	24.575,98					
	<u>31.365,51</u>	<u>28.830,93</u>					
A. Eigenkapital							
I. Gezeichnetes Kapital				25.000,00	25.000,00		
II. Jahresüberschuss				<u>1.480,56</u>	26.480,56	<u>311,59</u>	25.311,59
B. Rückstellungen							
1. Steuerrückstellungen				197,00		112,00	
2. sonstige Rückstellungen				<u>3.000,00</u>	3.197,00	<u>3.000,00</u>	3.112,00
C. Verbindlichkeiten							
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				1.376,36		407,34	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				<u>311,59</u>	1.687,95	<u>0,00</u>	407,34
						<u>31.365,51</u>	<u>28.830,93</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

	<u>2008</u>	<u>23.11. - 31.12.</u>
	€	2007
		€
1. sonstige betriebliche Erträge	6.211,21	4.254,95
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.961,21	-3.831,36
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	315,56	0
4. Ergebnis der gewöhnliche Geschäftstätigkeit	1.565,56	423,59
5. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-85,00	-112,00
6. Jahresüberschuss	<u>1.480,56</u>	<u>311,59</u>

Anhang
für das Geschäftsjahr 2008
der
Hafen Krefeld Verwaltungs GmbH

I. Allgemeine Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Die Ausweis- und Gliederungsvorschriften wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften befolgt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde vor Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind jeweils zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

II. Angaben zur Bilanz

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in voller Höhe sonstige Forderungen.

2. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen die Rückstellungen für die Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2008.

III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u. a. die Kostenerstattung für die Geschäftsführung und die Haftungsprämie.

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u. a. Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 und für die Veröffentlichung 2008.

I.V. Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.480,56 € ist entsprechend ihrer Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft an die Gesellschafter, Stadt Krefeld und Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG auszuzahlen.

V. Weitere Angaben

(1) Komplementärtätigkeit

Die Gesellschaft ist alleinige unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Hafen Krefeld GmbH & Co. KG, Krefeld.

(2) Mitglieder der Geschäftsführung

Krefeld, den 19. Mai 2009

Herr Rainer Schäfer

Frau Elisabeth Lehnen

info-neuss Institut für berufliche Fortbildung GmbH

Die Gesellschaft wurde aufgrund der Gesellschafterbeschlüsse zum 31.12.2004 aufgelöst und befindet sich derzeit in Liquidation.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag:

Die Gesellschaft dient dem Zweck der Weiterbildung (Weiterbildungswerk) und dem Betrieb einer Fachschule für Wirtschaft als Ersatzschule. Das Weiterbildungswerk ist eine Weiterbildungseinrichtung im Sinne des Weiterbildungsgesetzes.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagerbericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	15	78
Eigenkapital (in TEUR)	3	3
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	54	54
- Bilanzverlust	- 77	- 77
Eigenkapitalquote (in %)	20,0	3,8
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	50	50
- IHK Mittlerer Niederrhein Krefeld – Mönchengladbach – Neuss	25	25
- Herr Günther Heinemann	25	25

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Liquidator

Herr Gottfried Scheulen

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus vier Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2008 namentlich genannt. Die Stadt Neuss wurde durch Frau Beigeordnete Dr. Zangs, Herrn Beigeordneten Heinemann und Frau Stadtverordnete Wellens vertreten.

Gesellschafterversammlung

In 2008 fand keine Gesellschafterversammlung statt.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht 2008

Seit dem 01.01.2005 befindet sich die Gesellschaft in Liquidation. Insofern sind in 2008 nur noch Restarbeiten abgewickelt worden, die geringe finanzielle Auswirkungen hatten. An Personalkosten sind lediglich Kosten für die Vergütung einer Mitarbeiterin angefallen, welche mit der organisatorischen und buchhalterischen Abwicklung der Berichtsfirma beauftragt war, entstanden.

Mit Schreiben vom 28.11.2005 hat die VBL aufgrund unseres Ausscheidens aus der Beteiligung an der VBL eine Forderung des Gegenwertes nach § 23 Abs. 2 VBL-Satzung in Höhe von € 258.982,28 geltend gemacht. Mit Schreiben vom 14.12.2007 teilte die Bezirksregierung Düsseldorf mit, dass sich das Ministerium für Schule und Weiterbildung entgegen des Schreibens vom 22.02.2006 nunmehr bereit erklärt habe, die Gegenwertforderung im Rahmen der Ersatzschulfinanzierung zu übernehmen. Es wurde in 2007 ein Teilbetrag in Höhe von € 195.932,51 überwiesen. Der ausstehende strittige Restbetrag in Höhe von € 62.930,45 ist am 09.12.2008 seitens der Bezirksregierung Düsseldorf an die VBL überwiesen worden. Der geringe Unterschiedsbetrag zur ursprünglichen Gegenwertforderung erklärt sich durch ein vorliegendes versicherungsmathematisches Gutachten.

Scheulen
Liquidator der Gesellschaft

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	31.12.2008		31.12.2007
	€	€	€
A. Ausstehende Einlagen		12.782,30	12.782,30
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Sonstige Vermögensgegenstände	661,71		63.067,49
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00 €		
	<u>661,71</u>		<u>63.067,49</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.757,11</u>		<u>2.474,65</u>
		<u>2.418,82</u>	<u>65.542,14</u>
		<u>15.201,12</u>	<u>78.324,44</u>
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59		25.564,59
II. Gewinnrücklagen	54.417,28		54.417,28
III. Bilanzverlust	-76.824,92		-73.286,34
IV. Jahresfehlbetrag	<u>-555,83</u>		<u>-3.538,58</u>
	2.601,12		3.156,95
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	<u>12.600,00</u>		<u>75.167,49</u>
		<u>12.600,00</u>	<u>75.167,49</u>
		<u>15.201,12</u>	<u>78.324,44</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2008

	2008		2007
	€	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	2.137,04		0,00
2. <u>Rohhertrag</u>		0,00	0,00
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	0,00		-155,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-137,04		-46,65
	-137,04		-201,65
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.555,83		-3.336,93
		-2.692,87	-3.538,58
5. Ergebnis der gewöhnlichen <u>Geschäftstätigkeit/Jahresfehlbetrag</u>		-2.692,87	-3.538,58
6. Verlustvortrag		-76.824,92	-73.286,34
7. <u>Bilanzverlust</u>		-79.517,79	-76.824,92

Anhang 2008

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine **kleine Kapitalgesellschaft** im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Vorschriften der §§ 266 sowie 275 Abs. 2 HGB.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens- und Schuldposten erfolgt nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches. Ergänzend hierzu waren die Bestimmungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Die Bewertung der einzelnen Bilanzposten richtet sich nach folgenden Grundsätzen:

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe desjenigen Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und Vorsicht zur Abgeltung der ungewissen Verbindlichkeiten erforderlich sein wird.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen aus einem Bankirrläufer. Der Vorgang war bei Abschlusserstellung noch in Klärung.

4. Sonstige Angaben

- Liquidator: Herr Gottfried Scheulen, Neuss

- Verwaltungsrat:
 - Herr Ficke
(Vorsitzender)
 - Frau Dr. Zangs
(stellvertretende Vorsitzende)
 - Herr Heinemann
 - Frau Wellens

5. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Neuss, im April 2009

info-neuss
Institut für berufliche Fortbildung GmbH i.L.

Geschäftsführung

InfraStruktur Neuss AöR

Auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 27.03.2009 wurde die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Stadtentwässerung Neuss“ mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 01.01.2009 im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in eine Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit dem Namen „InfraStruktur Neuss AöR“ (ISN AöR) gem. 114a GO NRW umgewandelt.

Die InfraStruktur Neuss AöR übernahm sämtliche sich aus der Bilanz der Stadtentwässerung Neuss zum 31.12.2008 ergebende Aktiva und Passiva.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Aufgabe des Unternehmens gemäß Satzung ist es, das auf dem Gebiet der Stadt Neuss anfallende Abwasser zu beseitigen und die hierfür notwendigen Anlagen vorzuhalten, zu planen, zu bauen und zu betreiben.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

	01.01.2009
Bilanzsumme (in TEUR)	383.696
Eigenkapital (in TEUR)	104.161
Davon:	
- Gezeichnetes Kapital	26
- Rücklagen	113.366
- Bilanzverlust	- 9.231
Eigenkapitalquote (in %)	27,1
Beteiligung (in %)	
- Stadt Neuss	100

3. Zusammensetzung der Organe

Vorstand

Der vom Verwaltungsrat bestellte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Frank Gensler (Vorstandssprecher),
Herr Heinz Runde,
Herr Stephan Lommetz

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und acht übrigen Mitgliedern sowie zusätzlichen beratenden Mitgliedern.

Der Rat hat am 19.11.2009 folgende Mitglieder und beratende Mitglieder bestellt:

Mitglieder

BM Herbert Napp (Vorsitzender),
s.B. Uwe Giffeler,
Stv. Klaus Karl Kaster
Stv. Helga Koenemann,
Stv. Sven Schürmann,
Stv. Peter Ott,
2. stellv. BM Hannelore Staps,
Stv. Ingeborg Arndt,
Stv. Rainer Reimann

Stellvertreter

Stv. Christian Paul Thywissen,
Stv. Rita Hau,
s.B. Herbert Hilgers,
Stv. Karl Heinz Baum,
Stv. Klaus Gurmman,
Stv. Carsten Dix,
Stv. Reiner Breuer,
s.B. Jörg Gnörich
Stv. Hans-Peter Fantini

Mitglieder mit beratender Stimme:

Mitglieder

s.B. B. Pickert-Goldenbogen
Stv. Helga Pollack

Stellvertreter

Stv. Felizitas Wennmacher,
s.B. Klaus-Dieter Meyer

Gewinn- und Verlustrechnung (Erfolgsplan)	2008 (Ist)	2009 (Plan)	2010 (Plan)	2011 (Plan)	2012 (Plan)	2013 (Plan)
I. Umsatzerlöse	48.218.775	46.573.975	47.646.880	47.087.698	46.290.512	46.290.512
II. Andere aktivierte Eigenleistungen (Bauleistungen)	811.930	700.000	800.000	800.000	800.000	800.000
III. Sonstige betriebliche Erträge	4.260.555	940.000	1.445.000	1.445.000	1.445.000	1.445.000
IV. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
a. ERTRÄGE	53.291.259	48.213.975	49.891.880	49.332.698	48.535.512	48.535.512
I. Materialaufwand	9.255.108	9.752.000	9.919.000	10.043.185	10.169.233	10.297.171
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.051.715	4.035.000	4.205.000	4.268.075	4.332.096	4.397.078
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.389.674	4.417.000	4.614.000	4.675.110	4.737.137	4.800.094
3. Abwasserabgabe	813.719	1.300.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
II. Löhne und Gehälter	4.950.636	4.943.633	5.457.988	5.567.148	5.678.491	5.792.061
III. Soziale Abgaben u. Aufwand f. Altersversorgung	1.351.291	1.384.049	1.489.669	1.519.463	1.549.852	1.580.849
IV. Abschreibungen	15.422.371	14.370.828	14.360.803	13.682.557	13.164.462	12.640.178
V. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.448.977	3.226.000	3.341.000	3.356.675	3.372.585	3.388.734
VI. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.639.877	13.305.833	13.412.618	12.699.437	11.987.305	11.284.477
b. AUFWENDUNGEN	47.068.260	46.982.343	47.981.078	46.868.464	45.921.928	44.983.470
A. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	6.222.999	1.231.632	1.910.802	2.464.234	2.613.584	3.552.043
c. SONSTIGE STEUERN	9.144	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500
B. JAHRESERGEBNIS	6.213.855	1.220.133	1.899.302	2.452.734	2.602.084	3.540.543

IXMODAL Gesellschaft für intermodale Logistik mbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag sind Transport- und Umschlagsleistungen von und zu den in der Gesellschaft beteiligten Häfen mit dem Ziel, Transporte von der Straße auf den Schienen- und Wasserweg zu verlagern.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	2.227	1.291
Eigenkapital (in TEUR)	- 1.290	- 514
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	25	25
- Rücklagen	0	0
- Bilanzverlust	- 1.315	- 539
Eigenkapitalquote (in %)	-	-
Beteiligung (in %)		
- Ralf Schopp, Weilerswist	54	54
- Hafen Hannover GmbH	26	26
- Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	20	20

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG und deren Beteiligung an der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Ralf Schopp, Weilerswist

Aufsichtsrat

Gemäß Gesellschaftsvertrag können die Gesellschafter je volle 20 % Geschäftsanteil ein Mitglied des Aufsichtsrats bestellen.

Gesellschafterversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

A. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Jahr 2008 war in der Entwicklung von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Weltmarktes geprägt. Die ersten drei Quartale waren gekennzeichnet durch fehlende Transportkapazitäten und steigende Kosten für den Transport, bedingt durch steigende Nachfrage, Energie- und Personalkosten. Im 4. Quartal war ein wirtschaftlicher Einbruch des Marktes in bisher nicht gekannter Größenordnung zu verzeichnen. Die Nachfrage nach Produkten aller Art erfuhr einen drastischen Rückgang, was sich auch unmittelbar auf den in den letzten Jahren mit rasantem Wachstum gesegneten Transportbereich auswirkte und sich weiter auswirken wird.

Die IXMODAL, Gesellschaft für intermodale Logistik mbH, Neuss, befasst sich in erster Linie mit dem Transport von Spezialcontainern und der Organisation kombinierter Verkehre. Die IXMODAL wurde am 27.01.2006 gegründet. Die ersten operativen Geschäfte wurden zum 01.07.2006 aufgenommen. Das Geschäftsjahr 2008 war das zweite vollständige Geschäftsjahr für diese Gesellschaft.

Speziell unsere IX-Box ist ein neues Produkt für schütt- und rieselfähige Güter, welche in Containern verladen wird. Durch die Schließung etlicher Anschlussgleise ist der konventionelle Transport in Bahngüterwagen bei vielen Unternehmen nicht mehr möglich, hier bietet unser Container eine Alternative zum konventionellen Straßentransport. Ein weiterer Spezial-Container

(Thermo-IX-Box) wurde zum Ende des Jahres für den Transport von 1.000 Grad C heißer Schlacke getestet und soll, bei erfolgreichem Test, ab Mitte des Jahres 2009 bei einem Stahlwerk zum Einsatz kommen. Gemeinsam mit einem großen Zementhersteller, soll ab dem Frühjahr 2009 ein spezieller Silo-Container (Silo-IX-Box) getestet werden, der die drucklose Entladung von Gütern wie Zement, Hüttensand etc. ermöglicht. Für diesen Container gibt es ebenfalls Interesse aus dem Bereich der Versorgung von Großkraftwerken und Kalkproduzenten für den Transport von Kalksteinmehl, die über keinen Bahn- oder Wasserweg-Anschluss verfügen.

Darüber hinaus soll die Gesellschaft, durch das Angebot von kompletten Logistikpaketen, die von den Gesellschaftern betriebenen Umschlagseinrichtungen mit zusätzlichen Mengen versorgen und so für eine bessere Auslastung dieser Anlagen sorgen.

Ab April 2008 konnte ein Neukunde gewonnen werden, für den IXMODAL den Schrottexport in Standard-Containern zu Empfängern in Ostasien organisiert. Allein für diesen Kunden wurden für 3.300 Container der Vorlauf, die Beladung, der Umschlag und der Seetransport abgewickelt. Diese Transporte erfolgten im Inland fast ausschließlich im intermodalen Verkehr.

Somit konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr im kombinierten Verkehr in den Bereichen Schrottexport und Förderverkehr insgesamt 4.929 Container mit einer Tonnage von ca. 122.500 Tonnen transportiert werden. Dies entspricht einer Leistung von 43,6 Millionen Tonnenkilometern, die vom Verkehrsträger Straße auf umweltfreundlichen Verkehrsträgern (Schiene/Wasser)

verlagert wurden.

Die Gesamttransportleistung erhöhte sich im Jahr 2008 auf 187.500 Tonnen.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Unternehmenszahlen werden für das Berichtsjahr, die für das Berichtsjahr betreffende Planung sowie für das vorherige Geschäftsjahr in der folgenden Tabelle dargestellt.

	2008	Planung	2007
Umsatzerlöse	6.257 T€	4.381 T€	2.859 T€
sonstige betrieblichen Erträge	426 T€	435 T€	449 T€
Personalaufwand	270 T€	273 T€	231 T€
sonstige betriebliche Aufwendungen	559 T€	148 T€	132 T€
Jahresverlust	777 T€	453 T€	312 T€

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 6.257 T€ und setzen sich aus Speditionsdienstleistungen für den kombinierten Verkehr (T€ 5.449) mit den Produkten Schlacke, Salz und Schrott, und den sonstigen Speditionsleistungen (T€ 808) mit den Produkten Schlacke, Salz, Düngemittel, etc. zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 426 T€ enthalten Zuschüsse (Fördermittel) und Kostenerstattungen. Der Personalaufwand betrug insgesamt 270 T€.

Die Abweichung von der Planung im Bereich „sonstige betriebliche Aufwendungen“, resultiert aus der Insolvenz eines großen Kunden. Hier wurde eine Wertberichtigung in voller Höhe der Forderungen (436 T€) vorgenommen.

Die verbleibenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 124 T€ setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den Kosten für Prüfung und Beratung, Mieten, Versicherungskosten und sonstige Verwaltungskosten. Der Jahresverlust beträgt 776 T€ und ist somit deutlich höher als in der Planung vorgesehen. Investitionen wurde keine getätigt.

Der aufgelaufene Fehlbetrag zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.290 T€, bedingt durch die negativen Jahresergebnisse 2006, 2007 und 2008, werden durch die Stundung der Forderungen an die Gesellschafter finanziert. Diese haben einen qualifizierten Rangrücktritt gezeichnet.

C. Risikobericht

Der konjunkturelle Einbruch im Bereich der Ex- und Importwirtschaft könnte negative Auswirkungen auf die weitere Unternehmensentwicklung haben, da in allen Bereichen mit Ausnahme des Exports von Schrott ein deutlicher Mengenrückgang zu verzeichnen ist. Besonders der Bereich der Schlacken und Salze ist hiervon betroffen, da unsere Kunden hauptsächlich für die Automobilwirtschaft produzieren. In diesem Bereich werden die Mengen von 2008 nicht erreicht werden können. Dies betrifft auch den geförderten Verkehr und könnte sich auf die Förderung auswirken.

D. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, über die nach den gesetzlichen Vorschriften zu berichten wäre, sind nicht aufgetreten.

E. Prognosebericht

Die Gesellschaft wird sich trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter entwickeln.

Hier verspricht vor allem das Projekt „Silo-IX-Box“ gute Aussichten auf Erfolg. Darüber hinaus will unser Kunde aus dem Bereich „Schrottexport“ sein Geschäftsfeld in Übersee gemeinsam mit IXMODAL als Dienstleister weiter ausbauen.

Gerade im internationalen Verkehr, unter Einbindung der an der Gesellschaft beteiligten Häfen, ergeben sich gute Möglichkeiten.

Neuss, 22. April 2009

IXMODAL Gesellschaft für
intermodale Logistik mbH

Ralf Schopp

Geschäftsführer

IXMODAL Gesellschaft für intermodale Logistik mbH, Neuss
 Bilanz zum 31. Dezember 2008

	PASSIVA		
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2007
AKTIVA	EUR	EUR	EUR
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände KonzeSSIONen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	555,60	1.388,00	25.000,00
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.759,78	4.925,00	228.769,12
	4.315,36	6.314,00	201.769,12
B Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	512.285,50	628.073,54	300.878,47
2. Sonstige Vermögensgegenstände	401.478,51	4.783,11	912.288,83
	913.764,01	630.856,65	1.213.167,30
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.028,82	140.101,74	912.288,83
	923.792,83	770.958,39	2.125.456,13
C Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	27.981,42
D Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.280.242,83	513.522,47	0,00
	2.227.361,02	1.290.794,86	1.290.794,86
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			25.000,00
II. Verlustvortrag			228.769,12
- davon nicht durch Eigenkapital gedeckelt			201.769,12
III. Jahresfehlbetrag	3.759,78	4.925,00	311.753,35
- davon nicht durch Eigenkapital gedeckelt	4.315,36	6.314,00	311.753,35
B Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen			37.068,09
C Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		542.424,20	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 542.424,20 (i. Vj. EUR 300.878,47)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		1.841.332,56	912.288,83
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.841.332,56 (i. Vj. EUR 912.288,83)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten		6.536,17	27.981,42
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.536,17 (i. Vj. EUR 27.981,42)			
- davon aus Steuern EUR 3.988,24 (i. Vj. EUR 9.423,49)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 149,91 (i. Vj. EUR 0,00)			
	2.180.292,93	1.247.128,72	1.247.128,72
	2.227.361,02	1.290.794,86	1.290.794,86

IXMODAL Gesellschaft für intermodale Logistik mbH, Neuss
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008		2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		6.256.508,00		2.858.908,69
2. sonstige betriebliche Erträge		425.522,02		448.541,47
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	./.	5.325.033,43	./.	659.547,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	./.	1.301.305,71	./.	2.591.751,54
		./.	6.626.339,14	./.
			./.	3.251.299,19
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	./.	241.841,89	./.	212.663,92
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	./.	27.902,69	./.	18.537,86
davon für Altersversorgung EUR 2.520,00 (i. Vj. EUR 2.520,00)		./.	269.744,58	./.
			./.	231.201,78
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		./.	2.721,56	./.
			./.	3.460,63
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		./.	559.329,10	./.
			./.	132.337,31
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	./.	8,83
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		./.	776.104,36	./.
			./.	310.857,58
9. Sonstige Steuern		./.	616,00	./.
			./.	895,77
10. Jahresfehlbetrag		./.	776.720,36	./.
			./.	311.753,35

IXMODAL Gesellschaft für intermodale Logistik mbH, Neuss Anhang für das Geschäftsjahr 2008

Allgemeines

Der Jahresabschluss der IXMODAL Gesellschaft für intermodale Logistik mbH, Neuss für das Geschäftsjahr 2008 wurde entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrages nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Geschäftsverlauf

Die IXMODAL wurde am 27.01.2006 gegründet. Die ersten operativen Geschäfte wurden zum 01.07.2006 aufgenommen. Das Kalenderjahr 2008 war das zweite vollständige Geschäftsjahr. Durch die Insolvenz eines Großkunden und den damit verbundenen Abschreibungen sowie der negativen Entwicklung der Weltwirtschaft im 4. Quartal des Jahres 2008 schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresverlust von 776.720,36 Euro ab.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Regelungen des §6 Absatz 2a ESTG 2008 (Sammelpostenregelung) wurden beachtet. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten bilanziert. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Angaben zur Bilanz

Die **Forderungen** aus Lieferungen und Leistungen sowie die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen sind innerhalb des folgenden Geschäftsjahres fällig.

Das **gezeichnete Kapital** in Höhe von 25.000,-- Euro ist vollständig eingezahlt und entfällt mit TEUR 13,5 auf den Treuhänder, Herrn Ralf Schopp, Weilerswist, mit TEUR 5 auf die Neuss-Düsseldorfer-Häfen GmbH & Co. KG, Neuss und mit TEUR 6,5 auf die Hafen Hannover GmbH, Hannover.

Zum Bilanzstichtag besteht, bedingt durch das negative Jahresergebnis 2006, 2007 und 2008, ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von TEUR 1.290.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten u. a. Rückstellungen für Jahresabschlusskosten, Urlaubsrückstellungen gegenüber dem Geschäftsführer sowie der übrigen Angestellten und Rückstellungen für Tantiemen.

Die zum Bilanzstichtag insgesamt ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von **426 TEUR** enthalten Zuschüsse sowie Kostenerstattungen.

Vom Personalaufwand entfallen auf	2008 T€	2007 T€
Löhne und Gehälter	242	212
Sozialabgaben	25	16
Altersversorgung und Unterstützung	3	3
	270	231

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von **559 T€** setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Wertberichtigung auf Forderungen, Kosten für Prüfung und Beratung, Mieten, Versicherungsaufwendungen und sonstigen Verwaltungskosten.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Herr Ralf Schopp, Weilerswist

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat neben dem Geschäftsführer vier weitere Mitarbeiter.

Angaben zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern:

- Herr Rainer S c h ä f e r, Kaufmann, Düsseldorf,
- Herr Ulrich G r o s s, Kaufmann, Neuss und
- Herr Jürgen S c h u l z, Kaufmann, Hannover

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss, einbezogen, der gleichzeitig den kleinsten und größten Konzernkreis darstellt.

Der Konzernabschluss der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss, wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

IXMODAL Gesellschaft für intermodale Logistik mbH, Neuss
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

	<u>Anschaffungs- / Herstellungskosten</u>				<u>Wertberichtigungen</u>				<u>Buchwerte</u>	<u>Buchwerte</u>
	<u>Stand</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>Stand</u>	<u>Stand</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>Stand</u>	<u>Stand</u>	<u>Stand</u>
	<u>31.12.2007</u>			<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>			<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2007</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.500,00	0,00	0,00	2.500,00	1.111,00	833,40	0,00	1.944,40	555,60	1.389,00
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.902,97	722,92	0,00	7.625,89	1.977,97	1.888,16	0,00	3.866,13	3.759,76	4.925,00
	<u>9.402,97</u>	<u>722,92</u>	<u>0,00</u>	<u>10.125,89</u>	<u>3.088,97</u>	<u>2.721,56</u>	<u>0,00</u>	<u>5.810,53</u>	<u>4.315,36</u>	<u>6.314,00</u>

Krankenhaus Service GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Durchführung von Serviceleistungen mit dem Schwerpunkt „Krankenhaus-Service“.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	575	512
Eigenkapital (in TEUR): davon:	388	316
- Gezeichnetes Kapital	30	30
- Rücklagen	-	-
- Bilanzgewinn	358	286
Eigenkapitalquote (in %)	67,5	63,2
Beteiligung (in %)		
- Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH	51	51
- Herr Friedrich Spieker	24,5	24,5
- Herr Peter Wischmann	24,5	24,5

Die Stadt Neuss ist über ihre Beteiligung an der Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Sigurd Rüsken,
Herr Thomas Göttle

Beirat

Der Beirat besteht aus drei Mitgliedern. Die Stadt Neuss wurde durch Herrn stellvertretenden Bürgermeister Thomas Nickel (Vorsitzender) und Herrn Ersten Beigeordneten Peter Söhngen vertreten.

Gesellschafterversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

LAGEBERICHT

der

Krankenhaus Service Gesellschaft mbH, Neuss

Preußenstr. 84

41464 Neuss

zum

Jahresabschluss 2008

1. Jahresabschluss 2008

Der Umsatz ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um € 673.397,32, das sind 20,58% gestiegen. Das Ordentliche Betriebsergebnis ist um rd. € 79.600,00, das sind 25,52 % gestiegen.

Das Ergebnis ist von € 189.276,00 um 43,81% auf € 272.204,64 gestiegen. Bei ergebnisabhängig gestiegenen Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein positiver Erfolg, der von € 316.246,00 um 25,72% auf € 397.585,00 gesteigert werden konnte.

KENNZAHLEN ZUR RENTABILITÄT

Analysezeitraum	Jahr 2008	Jahr 2007	Jahr 2008	Jahr 2008
Währung	Euro	Euro	Änderung in	Änderung
Analyseart	Absolutwert	Absolutwert	%	abs.
Vergleichszeitraum			Jahr 2007	Jahr 2007
Währung				Euro

KENNZAHLEN ZUR RENTABILITÄT

Gesamtleistung	3.945.967	3.272.571	20,58	673.396
- Materialaufwand/Wareneinsatz	26.263	28.203	-6,88	-1.940
= Rohgewinn I	3.919.704	3.244.368	20,82	675.336
- betriebl. Kosten	3.496.842	2.911.092	20,12	585.750
= Ordentl. Betriebserfolg	422.862	333.276	26,88	89.586
= Ordentl. Betriebsergebnis	422.862	333.276	26,88	89.586
+ Ordentliches Finanz- und sonst. neutrales Ergebnis	-27.751	-17.827	55,67	-9.924
= Ordentliches Ergebnis	395.111	315.449	25,25	79.662
+ Nicht ordentliches betriebliches Ergebnis	2.005	0		2.005
= Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	397.116	315.449	25,89	81.667
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	124.911	126.173	-1,00	-1.262
= Jahresergebnis	272.205	189.276	43,81	82.929

Analysezeitraum Währung Analyseart	Jahr 2008 Euro Absolutwert	Jahr 2007 Euro Absolutwert	Jahr 2008 Änderung in % Jahr 2007	Jahr 2008 Euro Änderung abs. Jahr 2007 Euro
Vergleichszeitraum Währung				
Jahresüberschuss x 100 -----	272.205	189.276	43,81	82.929
Eigenkapital	388.415	316.210	22,83	72.205
Eigenkap.-Rentabilität in %	70,08	59,86		
Jahresüberschuss + EE-Steuern x 100 -----	397.116	315.449	25,89	81.667
Eigenkapital	388.415	316.210	22,83	72.205
Eigenkap.-Rentabilität vor Steuern in %	102,24	99,76		
Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen + EE-Steuern x 100 -----	397.116	315.458	25,89	81.658
Gesamtkapital	575.363	511.738	12,43	63.625
Gesamtkap.-Rentabilität vor Zinsen u. Steuern in %	69,02	61,64		
Jahresüberschuss x 100 -----	272.205	189.276	43,81	82.929
Gesamtleistung	3.945.967	3.272.571	20,58	673.396
Umsatzrentabilität I in %	6,90	5,78		

Analysezeitraum	Jahr 2008	Jahr 2007	Jahr 2008	Jahr 2008
Währung	Euro	Euro	Änderung in	Änderung
Analyseart	Absolutwert	Absolutwert	%	abs.
Vergleichszeitraum			Jahr 2007	Jahr 2007
Währung				Euro
Ordentl. Betriebsergebnis x 100	422.862	333.276	26,88	89.586

Gesamtleistung	3.945.967	3.272.571	20,58	673.396
Umsatzrentabilität II in %	10,72	10,18		

Der operative Bereich des Unternehmens erwirtschaftete im Wirtschaftsjahr 2008 eine Leistungsrendite in Höhe von 10,72%. Gleichzeitig befand sich das ordentliche Betriebsergebnis mit 422.862,00 Euro gegenüber dem ordentlichen Betriebsergebnis des Vorjahres in Höhe von 333.276,00 Euro in einem steigenden Trend.

Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 397.116,00 Euro stammte in 2008 ausschließlich aus dem positiven Beitrag des ordentlichen Betriebsergebnisses. Das ordentliche Betriebsergebnis konnte für eine Deckung des negativen Finanzergebnisses sorgen.

Gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis vor Steuern um 25,89% gestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bei steigender Leistung im Betriebsbereich ein deutliches Absinken im Finanz- und außerordentlichen Bereich kompensiert wurde. Die Verbesserung des Ergebnisses ergibt sich somit ausschließlich aus dem betrieblichen Bereich.

2. Zukünftige Entwicklung

Für das laufende Geschäftsjahr 2009 plant die Gesellschaft leicht erhöhte Umsätze. Die Kosten werden proportional steigen, so dass ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 weiter verbessertes Ergebnis zu erwarten ist. Vorgänge von wesentlicher

Bedeutung sind nach dem Ende des Geschäftsjahres bis zur Erstellung des Berichtes nicht eingetreten. Besondere Chancen und Risiken für die Gesellschaft bestehen nicht.

BILANZ zum 31. Dezember 2008

Krankenhaus Service GmbH, Neuss

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		18.526,00	6.674,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.094,74		18.004,74
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	<u>0,00</u>		<u>3.304,57</u>
		18.004,74	21.309,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.605,20		18.122,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	371.213,71		342.754,16
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>5.620,06</u>		<u>23.904,74</u>
		393.438,97	384.781,80
III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		139.091,07	93.870,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.302,10	5.100,77
		<u>575.362,88</u>	<u>511.736,42</u>

BILANZ zum 31. Dezember 2008

Krankenhaus Service GmbH, Neuss

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		30.000,00	30.000,00
II. Gewinnvortrag		86.210,01	96.934,18
III. Jahresüberschuss		272.204,64	189.275,83
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	4.496,00		15.265,25
2. sonstige Rückstellungen	<u>35.192,00</u>		<u>47.045,00</u>
		39.688,00	62.310,25
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	133,43		117,58
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 133,43 (Euro 117,58)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.652,11		9.355,47
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 3.652,11 (Euro 9.355,47)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	495,30		188,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 495,30 (Euro 188,00)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>142.979,39</u>		<u>123.555,11</u>
- davon aus Steuern Euro 28.336,84 (Euro 23.768,84)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 4.938,16 (Euro 3.062,81)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 142.979,39 (Euro 123.555,11)			
		147.260,23	133.216,16
		<u>575.362,88</u>	<u>511.736,42</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

Krankenhaus Service GmbH, Neuss

	Euro	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		3.949.272,08	100,00	3.269.265,62
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.304,57	0,08	3.304,57-
3. sonstige betriebliche Erträge		20.271,78	0,51	18.719,63
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		26.262,70	0,67	28.202,51
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.571.448,03			2.117.382,96
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>538.533,95</u>			<u>462.486,97</u>
- davon für Altersversorgung Euro 27.048,12 (Euro 21.792,87)		3.109.981,98	78,75	2.579.869,93
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingang- setzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		3.045,04	0,08	6.966,12
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		438.816,88	11,11	367.574,19
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.452,63	0,24	7.578,02
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	0,00	<u>8,96</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		397.585,32	10,07	316.246,13
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	124.910,68			126.173,25
12. sonstige Steuern	<u>470,00</u>	125.380,68	3,17	<u>797,05</u> 126.970,30
13. Jahresüberschuss		<u>272.204,64</u>	6,89	<u>189.275,83</u>

ANHANG

zum

JAHRESABSCHLUSS

31. Dezember 2008

Krankenhaus Service Gesellschaft mbH, Neuss

Preußenstr. 84

41464 Neuss

1. Gliederung und Bewertung

Die Gliederung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008 erfolgte unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 266, 275 HGB).

Das abnutzbare Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit der Bewertungsfreiheit bei geringwertigen Wirtschaftsgütern gemäß § 6 Abs. 2 EStG Gebrauch gemacht.

Grundsätzliche Änderungen in den Bewertungswahlrechten und -methoden wurden laut Auskunft der Gesellschaft nicht durchgeführt.

Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten einbezogen.

Für Hilfs- und Betriebsstoffe wurden gemäß §§ 240 Abs. 3 und 256 Satz 2 HGB Festwerte in Höhe des üblicherweise vorhandenen Bestandes gebildet.

Der Ansatz der Positionen, die unter Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen sind und die innerhalb eines Jahres fällig sind, erfolgte zum Nennwert. Forderungen gegen Gesellschafter sind in der Bilanz unter B II 3 ausgewiesen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des unter der Berücksichtigung vernünftiger kaufmännischer Grundsätze erwarteten Bedarfs gebildet.

Die ausschließlich innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen insgesamt EUR 147.260,23 und sind binnen eines Jahres fällig.

2. Einstufung gemäß § 267 HGB

Es handelt sich bei der Gesellschaft um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB, da weder die Bilanzsumme von EUR 4.015.000,00 noch die Umsatzgrenze von EUR 8.030.000,00 erreicht wurde. Laut Gesellschaftsvertrag wird jedoch der Abschluß nach den Regeln für eine Große Kapitalgesellschaft erstellt.

3. Beirat

Die Gesellschafterversammlung hat gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages einen Beirat gebildet. Der Beirat hat die Geschäftsführung entsprechend § 7 des Gesellschaftsvertrages zu beraten und zu überwachen.

Mitglieder des Beirates sind:

- Herr Thomas Nickel (Vorsitzender)
- Herr Ingo Wischmann (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Peter Söhngen

4. Geschäftsführung

- Herr Thomas Göttle (vertretungsberechtigt gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder einem Prokuristen mit Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen)
- Herr Sigurd Rüsken (einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit)

5. Sonstige Angaben

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2008 gliedert sich gem. § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB wie folgt:

Geschäftsführergehälter	126.542,76 €
Gehälter	1.017.151,04 €
Löhne	1.357.173,97 €
Aushilfslöhne	70.430,26 €
Sozialversicherungsbeiträge	493.184,83 €
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	18.301,00 €
Aufwendungen f. Altersvorsorge	26.544,24

Krankenhaus Service Gesellschaft mbH (KSG)

Personalplan und Wirtschaftsplan 2010

(Alle Beträge in T€, incl. Mwst.)

für die Zeit vom 1.1.10 bis zum 31.12.10

1. Personalplan

Die KSG hat ca. 150 Mitarbeiter eingesetzt.

Die KSG plant ca. 10 neue Mitarbeiter einzustellen.

2. Wirtschaftsplan

I	Erträge	
	Einnahmen	3.390
II	Aufwendungen	
	Löhne und Gehälter	2.486
	Gehalt GF I incl. AG Anteile	127
	Gehalt GF II incl. AG Anteile	22
	Materialkosten	37
	Kosten der Lohnbuchhaltung (Servicevertrag)	45
	Gemeinkosten (Finanzbuchhaltung, Bürokosten, Berufskleidung, Versicherungen, Fuhrpark etc.)	270
	Steuern vom Ertrag	153
	Abschreibungen	26
	Gesamt	3.166
III	Ergebnis:	
	Gewinn*	224
<p>*Der Gewinn wird zu 51% Lukaskrankenhaus und 49% GSW aufgeteilt.</p>		

Liegenschaften und Vermessung Neuss

1. Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Laut Betriebssatzung sind die Aufgaben der Liegenschaften und Vermessung Neuss im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen insbesondere der An- und Verkauf von Grundstücken, die Bewirtschaftung des Betriebsvermögens, die Bodenordnung, die Vermessung und die vermessungstechnische Stadtplanung sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	104.930	97.961
Eigenkapital (in TEUR)	91.050	85.639
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	50	50
- Rücklagen	82.662	82.662
- Bilanzgewinn	8.338	2.927
Eigenkapitalquote (in %)	87,8	87,4

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Betriebsleitung

Die Betriebsleitung obliegt Herrn Peter Müller.

Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss für die Liegenschaften und Vermessung Neuss ist der für Liegenschaftsangelegenheiten zuständige Ausschuss des Rates.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht 2008

1. Der Betrieb

Mit Beschluss des Rates der Stadt Neuss vom 17.12.2004 wurde das ehemalige Liegenschaftsamt zum 01.01.2005 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung aus dem städtischen Haushalt ausgegliedert. Der Betrieb führt den Namen „Liegenschaften und Vermessung Neuss“ (LVN).

Der Betrieb wird entsprechend der Betriebssatzung geführt. Die Aufgaben des Betriebsausschusses werden durch den Ausschuss für Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten (AWL) wahrgenommen. Die Betriebsleitung besteht aus dem vom Rat bestellten Betriebsleiter, der von dem technischen und dem kaufmännischen Leiter unterstützt wird.

Das Rechnungswesen wird entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften geführt. Es wird eine vereinfachte Spartenrechnung für die Sparten „Liegenschaften / Bodenordnung“ sowie „Vermessung / Kartenwesen / vermessungstechnische Stadtplanung“ geführt.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

2.1. Entwicklung

Das Ergebnis beträgt 5.500.870,60 € und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.574.243,45 € verbessert. Das Ergebnis wurde dabei von hohen Erträgen bei der Grundstücksvermarktung geprägt. Die Erlöse aus Miet- und Pachtzahlungen wie auch die sonstigen Erlöse blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil. Die Erlöse aus der Umlegung stiegen wieder an.

2.2. Umsatzentwicklung

Insgesamt belaufen sich die Umsatzerlöse auf 10,7 Mio. €. Die Erträge aus Grundstücksverkäufen waren mit rd. 8,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (4,3 Mio. €) deutlich höher. Geprägt wurde dieses Ergebnis durch die Veräußerung einer großen Gewerbefläche „Am Blankenwasser“ (3,7 Mio. €). Gleichzeitig führte dieses Grundstücksgeschäft jedoch dazu, dass die Vorratsgrundstücke entsprechend knapp werden.

Die Erträge aus der Umlegung belaufen sich, nach Abschluss der Gebiete „Holzheim-Am Sportplatz“ und „Viersener Strasse Teil d“ auf rd. 970 T€.

2.3. Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 2.089 T€. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag auf dem Erwerb von Grundstücken.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2008 betragen 439T€. Die im Anlagespiegel genannten Anlagenabgänge betreffen insbesondere die Grundstücksabgänge bei den entsprechenden Verkäufen.

Im Rahmen der Maßnahme „Sandhofsee“ wurden die Werte der eingebrachten Flächen der LVN, wie auch die Werte der zusätzlich erworbenen Flächen sowie damit verbundenen Kosten, bereits zum 31.12.2007 im Umlaufvermögen bilanziert (1.092 T€). Eine Übertragung der Grundstücke an die Stadt sowie die finanzielle Abwicklung dieser Maßnahme erfolgte in 2008. Für evtl.noch an die Stadt abzuführende Grundstückswerte wurde eine entsprechende Rückstellung (144 T€) gebildet.

Die in 2008 getätigten Investitionen an der Rennbahn (265 T€) wurden in der Bilanz als Anlagen im Bau abgebildet. Die Hauptphase und somit der größte Kostenblock dieser Maßnahme, mit Gesamtkosten v. rd. 7,3 Mio.€, betrifft jedoch das Wirtschaftsjahr 2009. Die Fertigstellung ist für November 2009 geplant.

2.4. Finanzierung

Die Investitionen konnten aus dem laufenden Cashflow finanziert werden. Die Aufnahme von Bankdarlehen war nicht erforderlich. Leasingverpflichtungen bestehen lediglich im Bereich der PCs und der Kopierer.

2.5. Personal- und Sozialbereich

Per 31.12.2008 wurden 67 Planstellen (Vorjahr 67 Planstellen) ausgewiesen, davon 3 Teilzeitstellen. Zum 31.12.2008 wurden insgesamt 67 Personen beschäftigt, davon 8 Teilzeitbeschäftigte, 3 Mitarbeiter in der Freistellungsphase im Rahmen der Altersteilzeit und 1 Auszubildender. Die Entlohnung richtet sich bei den Beamten nach dem Bundesbesoldungsgesetz und bei den Beschäftigten nach dem TVÖD. Darüber hinaus bestehen in Einzelfällen abweichende einzelvertragliche Regelungen.

2.6. Wichtige Vorgänge

Die Stadt Neuss zahlt für die Leistungen der Sparte Vermessung / Kartenwesen/ vermessungstechnische Stadtplanung/ Gutachterausschuss einen Ausgleich, der 50 % der Aufwendungen der genannten Sparte entspricht. In 2008 wurden 1.617.265,20 € (Vorjahr 1,586 Mio. €) in Rechnung gestellt. Ab dem Jahr 2009 gibt es eine Vereinbarung zwischen dem Bereich Finanzen und der LVN, in welcher zunächst für die Jahre 2009 bis 2012 entsprechende Beträge mit einer jährlich, stufenweisen Anpassung festgehalten wurden, mit denen sich die Stadt an den Kosten der Sparte Vermessung beteiligt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1. Vermögens- und Kapitallage

Die Eigenkapitalquote der LVN beläuft sich für das Jahr 2008 auf 86,8 % (im Vorjahr rund 87,4%). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 82,9 %. Das langfristige Vermögen ist derzeit komplett durch Eigenkapital gedeckt.

Auf Grund des Niederstwertprinzips und den Regeln der verlustfreien Bewertung sind sämtliche erkennbaren Verluste im Jahresabschluss berücksichtigt worden.

3.2. Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war über das komplette Geschäftsjahr gegeben und ermöglichte die Auszahlungen für die Investitionen ohne die Aufnahme von Fremdmitteln. Zum 31.12.2008 betragen die liquiden Mittel (Bank und Cash-Management): 15.027 T€.

Die Liquidität des Betriebes wird wesentlich von Verkaufs- sowie Investitionstätigkeiten geprägt. Folglich wird die Liquidität durch das Projekt Rennbahnpark in 2009 stark beeinträchtigt, jedoch immer noch gesichert sein.

3.3. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2008 schließt mit einem Überschuss v. 5.500.870,60 € ab. Die Erlöse aus den Grundstücksverkäufen stiegen auf 8,3 Mio. € im Vergleich zu 4,3 Mio. € im Vorjahr. Den 14,3 Mio. € Verkaufseinnahmen (Vorjahr 6,0 Mio. €) standen Grundstücksabgänge im Wert von 6,0 Mio. € (1,7 Mio. €) gegenüber.

Die Zuführungen zur Pensionsrückstellung (232 T€), wie auch zur Beihilferückstellung (42 T€) fielen im Vergleich zum Vorjahr niedriger aus (Vorjahr 326 T€ u. 60 T€).

Die LVN nimmt neben dem Grundstücksan- und -verkauf, sowie der Vermietungstätigkeit diverse Servicefunktionen wahr. Die stadtplanerische Vermessung stellt Stadtpläne und Daten zur Verfügung, die sowohl von Dritten als auch von städtischen Dienststellen genutzt werden. Die Entgelte von Dritten können wegen ihres geringen Aufkommens nahezu vernachlässigt werden. Die Stadt beteiligt sich pauschal an den Kosten, was unter den sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellt wird. Die übrigen Aufwendungen werden von der LVN getragen.

4. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Zur Darlegung der Chancen und Risiken hat die LVN ein Risikomanagement eingerichtet. Die möglichen Risiken und Chancen werden identifiziert, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit abgewogen und die Auswirkungen abgeschätzt. Die Ergebnisse werden in einem Risikobericht niedergelegt. Die Annahmen werden regelmäßig in Abteilungsleiterbesprechungen überprüft, hinterfragt und der Risikobericht bei Bedarf entsprechend angepasst.

Die größten wirtschaftlichen Chancen der LVN bestehen in der Umwidmung von Grundstücksnutzungen (Ackerland oder sonstige mindergenutzte Flächen werden in Industrie-, Gewerbe- oder Wohnbauland umgewandelt). Außerdem können steigende

Grundstückspreise zu erheblichen Wertzuwächsen führen. Diese Entwicklung ist im Bereich der Liegenschaften durchgängig seit ca. 1950 zu beobachten. Kürzere Zeiten einer Stagnation bzw. eines geringfügigen Rückgangs der Grundstückspreise ändern an dieser generellen Entwicklung nichts. Ziel der LVN muss es somit sein, den Planungsbereich der Stadt dahingehend zu beeinflussen, weiterhin Bebauungspläne im Bereich städtischen Eigentums zu entwickeln, solange Nachfrage nach Industrie-, Gewerbe- und Wohnbauflächen besteht. Bei dieser Entwicklung werden auch im Umlegungsbereich und der Vermessung steigende Erlöse erwirtschaftet werden.

Die größten Risiken für die LVN bestehen im generellen Verfall der Grundstückswerte bzw. dem Nachgeben bei der Nachfrage. Dies gilt auch für Teilbereiche der von der LVN bewirtschafteten Grundstücke, z.B. wenn Gewerbegrundstücke nicht mehr nachgefragt werden würden. Diese Konstellation würde sich automatisch auch auf die Erträge aus der Umlegung und der Vermessung auswirken.

5. Perspektive

Die Nachfrage für Gewerbeflächen ist zwischenzeitlich zurückgegangen, was als Reaktion auf die Wirtschaftskrise zu verstehen ist. Es wird davon ausgegangen, dass sich diese Situation mittelfristig erholt. Ein Risiko besteht jedoch weiter darin, dass mangels neuer Bebauungspläne das Angebot an vermarktbareren Flächen sinkt und dies in Folge wieder zu rückläufigen Erträgen führen würde.

Diesen fehlenden Bebauungsplänen wird auch in 2009 in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtplanung und der Wirtschaftsförderung mit Ideen für Neuplanungen begegnet. Jedoch ist dies aufgrund des begrenzten Flächenangebotes eher schwierig.

Daher wurde inzwischen die Erstellung eines Gewerbeflächengutachten beauftragt, um somit einen neuen Flächennutzungsplan, mit hoffentlich neuen, zu vermarktenden Flächen entwickeln zu können.

Auch wenn die Nachfrage für Gewerbeflächen seit Mitte 2009 wieder langsam ansteigt, wird derzeit nicht davon ausgegangen, dass die Ansätze des Wirtschaftsplanes 2009 gehalten werden können.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ereignet.

6. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG wurden keine Auffälligkeiten festgestellt.

Neuss, den 18.05.2009

Müller
Betriebsleiter

LVN - Liegenschaften und Vermessung Neuss

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

A. Anlagevermögen	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	47.762,15	24.246,27
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken		
1.1 Land- und forstwirtschaftliche Grundstücke	1.969.849,00	2.339.291,57
1.2 Bebaute Grundbesitz	12.284.258,68	12.718.241,68
1.3 Freiflächen	17.733.910,47	17.481.142,31
1.4 Ackerflächen	36.441.806,84	36.847.296,04
1.5 Industrie- und Gewerbeflächen	7.489.458,19	11.489.063,66
1.6 Sonstige unbebaute Grundstücke	5.845.735,70	6.021.684,91
Summe unbebaute Grundstücke	<u>81.765.018,88</u>	<u>86.896.720,17</u>
2. Gebäude		
2.1 Gaststätten (bebaute Grundstücke)	460.100,00	460.100,00
2.2 Gebäude (bebaute Grundstücke)	4.173.230,11	4.604.116,60
2.3 Anlagen im Bau	265.494,32	0,00
Summe Gebäude	<u>4.898.824,43</u>	<u>5.064.216,60</u>
3. Fahrzeuge	5.302,42	11.286,86
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.006,34	50.744,26
5. Geleistete Anzahlungen	234.983,87	135.090,19
Sachanlagen gesamt	87.017.135,94	92.158.058,08
Anlagevermögen gesamt	87.064.898,09	92.182.304,35
B. Umlaufvermögen		
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	6.088,20	1.098.708,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	672.383,53	106.568,12
2. Forderungen gegenüber der Stadt Neuss und anderen Eigenbetrieben	1.656.631,43	241.634,29
3. Sonstige Vermögensgegenstände	379.130,50	362.567,20
a) davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr: 379.130,50 €		
Vorjahr: 361.076,67 €		
Forderungen gesamt	<u>2.714.233,66</u>	<u>1.809.478,49</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15.027.130,07	3.850.385,36
Umlaufvermögen gesamt	<u>17.741.363,73</u>	<u>5.659.863,85</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	124.156,98	118.695,94
	<u>104.930.418,80</u>	<u>97.960.864,14</u>

PASSIVA

A. Eigenkapital	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
I. Stammkapital	50.000,00	50.000,00
II. Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	82.662.314,33	82.662.314,33
III. Gewinnvortrag	2.837.465,98	2.000.014,83
IV. Jahresüberschuss	5.500.870,60	926.627,15
Summe Eigenkapital	<u>91.050.650,91</u>	<u>85.638.956,31</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.778.176,11	8.772.336,32
2. Sonstige Rückstellungen	4.818.919,03	3.302.968,80
Summe Rückstellungen	<u>13.597.095,14</u>	<u>12.075.305,12</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173.147,03	160.618,20
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Neuss und anderen Eigenbetrieben	99.384,61	75.773,38
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.647,10	4.000,00
a) davon aus Steuern: 397,10 €; Vorjahr: 0 TE		
b) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 €; Vorjahr 0 TE		
Summe Verbindlichkeiten	<u>277.178,74</u>	<u>240.391,58</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.494,01	6.211,13
	<u>104.930.418,80</u>	<u>97.960.864,14</u>

LVN - Liegenschaften und Vermessung Neuss

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 01. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

	2008		2007
	€	€	€
1. Umsatzerlöse			
a) Erlöse aus Grundstücksverkäufen	8.292.745,19		4.270.444,44
b) Mieterlöse und andere Erlöse	<u>2.429.101,95</u>	<u>10.721.847,14</u>	1.532.752,83
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>2.060.149,49</u>	2.019.765,63
			<u>12.781.996,63</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.011,17		11.995,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>852.823,76</u>	871.834,93	566.811,87
4. Personalaufwand			
a) Bezüge, Löhne und Gehälter	2.631.394,58		2.728.316,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung: 405.645,06€; Vorjahr: 497.212,35€)	<u>914.569,26</u>	3.545.963,84	1.013.167,22
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		438.863,29	449.834,99
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.969.526,89	2.109.708,38
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>710.663,88</u>	170.468,31
			<u>7.115.525,07</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.113.596,99
			<u>5.666.471,56</u>
9. sonstige Steuern			186.969,84
			165.600,96
10. Jahresüberschuss			<u>926.627,15</u>
			<u>5.500.870,60</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Betrieb „Liegenschaften und Vermessung Neuss“ (LVN) wurde entsprechend der Betriebssatzung vom 17.12.2004 – zuletzt geändert am 16.09.2005 – als eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt. Der Jahresabschluss 2008 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NW in Verbindung mit den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

II. Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2008

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen aus dem Anlagenachweis zu ersehen. Die Abschreibung der Vermögensgegenstände erfolgt auf Grundlage der noch verbleibenden Restnutzungsdauer jedes einzelnen Objekts. Die Zugänge des Geschäftsjahres wurden zu Anschaffungskosten / Herstellungskosten bilanziert und zeitanteilig abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 € und 1000 € wurden auf einem Poolingkonto verbucht und werden dort über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Forderungen sind zum Nennwert angesetzt. Alle Forderungen wurden kritisch überprüft und bei Bedarf im Einzelfall wertberichtigt. Eine pauschale Wertberichtigung wurde nicht vorgenommen. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Lediglich eine verbleibende Forderung in Höhe von 5 T€ hat eine längere Laufzeit, wobei die Ursprungsforderung (29 T€) im Rahmen des Jahresabschlusses auf 5 T€ einzelwertberichtigt wurde.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen die Forderungen gegen die Umlegungsgemeinschaft des Gebietes „Stiegergasse“ mit 629 T€ enthalten, wobei es sich hier um Forderungen für geleistete Grundstückseinwürfe (434 T€) sowie eine Ausgleichszahlung (195 T€) handelt.

Die Forderungen aus Miet- und Pachtverträgen belaufen sich auf 30 T€. Forderungen gegen die Stadt Neuss (1.657 T€) bestehen im Wesentlichen aus der Verrechnung von Grundstückswerten mit anderen Ämtern (1.462 T€), welche überwiegend allein von der Maßnahme Sandhofsee (1.277 T€) geprägt wurde.

Sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden barwertig ausgewiesen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich mit 379 T€ um eine in 2007 bis 2012 gestundete Kaufpreiszahlung aus dem Verkauf einer Gewerbefläche. Der am 06.07.2012 fällige Kaufpreis von 450 T€ wurde mit einem Diskontierungssatz von 5% abgezinst.

Das Giroguthaben der LVN bei der Sparkasse Neuss wird täglich über das Cash-Management-System ausgeglichen.

Die Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Pensionsrückstellungen (4.423 T€; Vorjahr 4.191 T€) wurden mit unveränderten Parametern durch die Stadt Neuss berechnet. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen basiert auf der Richttafel 2005 G von Dr. K. Heubeck, Köln. Der zugrunde gelegte Zinsfuß beträgt 5 % und das Pensionseintrittsalter wurde mit 60 Jahren berücksichtigt. Zu einer wesentlichen Veränderung der Zuführung führte die Berechnung für die Versorgung von zwei in 2008 ausgeschiedenen Beamten.

Der Kapitalwert der Rentenverpflichtungen aus dem Kauf von Grundstücken (4.355 T€; Vorjahr 4.581 T€) wurde unter Verwendung der Anlage 9 BewG mit einem Zinsfuß von 5,5 % berechnet.

Die gebildeten Rückstellungen für drohende Zuzahlungen (1.084 T€) und für Rückzahlungsverpflichtungen (374 T€) blieben unverändert. Diese decken die Verpflichtung zur Sanierung von eigenen Grundstücken und die mögliche Inanspruchnahme aus bestehenden Verträgen ab.

Im Berichtsjahr wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus Erbbaurechtsverträgen von 809 T€ gebildet. Diese Rückstellung resultiert aus den Erbbaurechtsverträgen für den Schlachthof, welche zum 31.12.2013 auslaufen. Die LVN ist zu diesem Zeitpunkt verpflichtet, den Zeitwert des Gebäudes sowie der Anlagen zu erstatten.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Beihilfen wurde, wie im Vorjahr, die Berechnungsmöglichkeit des NKF vorgegeben. Danach wird das prozentuale Verhältnis von Beihilfezahlungen für Pensionäre zu deren Pensionszahlungen berechnet. Daher werden die Beihilferückstellungen mit 18,25 Prozent der Pensionsrückstellungen (807 T€; Vorjahr 765 T€) berechnet.

Im Weiteren sind Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für Erschließungskosten (911 T€; Vorjahr 465 T€), sonstige ausstehende Rechnungen (352 T€; Vorjahr 28 T€), Altersteilzeit (110 T€; Vorjahr 221 T€), unterlassene Instandhaltung (165 T€; Vorjahr 150 T€) und Urlaub (140 T€; Vorjahr 136 T€) ausgewiesen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Eine entsprechende Übersicht findet sich in der Anlage.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt in Höhe der jeweiligen Rückzahlungsverpflichtung.

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2008

	Gesamtbetrag	<1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	gesichert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173.147,03	173.147,03	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und anderen Eigenbetrieben	99.384,61	99.384,61	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	4.647,10	4.647,10	0,00	0,00	0,00
	<u>277.178,74</u>	<u>277.178,74</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

III. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der LVN setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR	Vorjahr (T€)
Erlöse aus Miet- und Pachtzahlungen	1.305.045,00	1.290
Erlöse aus Grundstücksverkäufen	8.292.745,19	4.270
Erlöse der Umlegung	969.615,26	16
Sonstige Erlöse	154.441,69	227
SUMME	10.721.847,14	5.803

Bei den Grundstücksverkäufen sind folgende Geschäfte mit einem Erlös über 100.000 € abgeschlossen worden:

Am Blankenwasser :	3.769.739,30 €
Am Blankenwasser :	195.514,00 €
Am Blankenwasser :	170.216,00 €
Am Blankenwasser :	139.217,23 €
An der Erftmündung:	169.767,00 €
An der Erftmündung:	341.601,00 €
Jagenbergstraße :	450.096,00 €
Grünwaldstraße :	328.803,67 €
Rubensstraße :	296.942,41 €
Nehringkamp :	143.824,92 €

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 2.060 T€ beinhalten u. a. die Erträge aus der Zahlung der Stadt Neuss für die Sparte „Vermessung, Kartenwesen, vermessungstechnische Stadtplanung“ (1.617 T€) den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (247 T€) sowie übrige sonstige Erträge (196 T€).

Der Materialaufwand beträgt mit 19 T€ Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie mit 853 T€ bezogene Leistungen. Die bezogenen Leistungen enthalten vor allem die Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude (409 T€); entstandene Abbruchkosten für Objekte an der Rennbahn und an der Osterather Straße (406 T€); die Aufwendungen für die Umlegung (22 T€) sowie Kosten der Förderung der Flächenentwicklung und Vermarktung (16 T€).

Im Personalaufwand von 3.546 T€ sind die Personalkosten inkl. Personalnebenkosten enthalten. Ferner finden sich hier die Aufwendungen für die Zuführung von Pensionsrückstellungen (232 T€) und Beihilferückstellungen (42 T€).

Die Abschreibungen von 438 T€ betreffen mit 227 T€ eine Wertberichtigung auf die Gebäude an der Rennbahn.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten vor allem die Mieten und Nebenkosten (355 T€; Vorjahr 372 T€), ADV-Kosten (551 T€; Vorjahr 568 T€), Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste aus Erbbaurechtsverträgen (809 T€), Verwaltungskostenbeiträge (101 T€; Vorjahr 108 T€) und Rentenzahlungen für „Grundstückserwerbe auf Rentenbasis“ (810 T€; Vorjahr 832 T€).

Die Zinserträge (711 T€; Vorjahr 170 T€) stammen im Wesentlichen aus der Verzinsung aus dem Cash-Management der Stadt Neuss sowie aus Festgeldanlagen, über einen Zeitraum von meist drei Monaten. Die sonstigen Steuern (166 T€; Vorjahr 187 T€) betreffen insbesondere die Grundsteuern.

Der Jahresüberschuss beträgt 5.501 T€ (Vorjahr 927 T€).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen. Die bei der LVN beschäftigten Mitarbeiter sind bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK) versichert. Das Vermögen der RZVK reicht nicht aus, die bei den beteiligten Arbeitgebern bestehenden Versorgungsverpflichtungen abzudecken. Die daraus entstehende Unterdeckung umfasst einen nicht unwesentlichen Betrag, der als finanzielle Verpflichtung die öffentlichen Arbeitgeber in der Zukunft treffen könnte.

Vermerkungspflichtige Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum 31.12.2008 nicht.

IV. Sonstige Angaben

Zuständiger Betriebsausschuss für die LVN ist der Ausschuss für Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten der Stadt Neuss (AWL).

Der Ausschuss führte 6 Sitzungen in 2008 durch. Der Ausschuss hat folgende Mitglieder:

V.

Mitglieder

Stv. Thywissen, Christian Paul
Rentner

Stv. Köhn, Tim
Jurist

Stv. Rosen, Sebastian
Unternehmensberater

Stv. Baum, Karl Heinz
Dipl. Verwaltungswirt/Beamter i.R.

Stv. Dr. Geerlings, Jörg
Jurist

Stv. Schäfer, Ingrid
Direktionsassistentin

Stv. Goerdts, Joachim
Geschäftsführer, Rechtsanwalt

Stv. Dr. Koenemann, Bernd
Geschäftsführer

Stv. Himmes, Karl Rüdiger
Rentner

s.B. Freistühler, Ernst
Kaufmann

s.B. Hüscher, Cornelius
Rechtsanwalt

s.B. Fischer, Max
technischer Leiter, Prokurist

Stv. Breuer, Reiner
Assessor und Referent SGK NW

Stellvertreter

Stv. Wellens, Stephanie
Hausfrau

Stv. Giffeler, Uwe
Unternehmensberater

Stv. Hau, Rita
Ehrenamtliche Gleichstellungs-
beauftragte

Stv. von Nollendorf, Ursula
selbständige Übersetzerin

Stv. Kracke, Thomas
Soldat

Stv. Hamacher, Andreas
Jurastudent

Stv. Sahren, Heinz, MdL
Landtagsabgeordneter

s.B. Schornstein, Johannes
Selbständig Rohrleitungsbau

s.B. Cöllen, Heiner
Richter

s.B. Kramp, Paul Heinz
Studienrat

s.B. Lethen, Christian
Dipl. Kaufmann, Berater

s.B. Rippahn, Horst
Bankfachwirt

Stv. Kelleter, Jutta
Hausfrau

Stv. London, Heinz
Dipl. Ingenieur

Stv. Stolz, Ingo
kfm. Angestellter

s.B. Lampert, Klaus
Rentner

s.B. Esser, Hubert
Betriebsratsvorsitzender

s.B. Schacht, Regina
Sekretärin

Stv. Zander, Dieter
Rechtsanwalt

s.B. Stark, Manfred
Akademischer Direktor a. D.

Stv. Dr. Köppen, Heinrich
Pensionär des Landes NRW

s.B. Groß, Harald
Industrievertreter

Stv. Schallmeyer, Michael
Gewerkschaftssekretär

2. stellv. Bm. Staps, Hannelore
Leiterin Kindertageseinrichtung

s.B. Holler, Harald
Ausschussassistent Landtag
(ORR)

s.B. Jakubassa, Benno
Angestellter

s.B. Jost, Rosa Anna
Rentnerin

Stv. Hinzen, Burkhard
Geschäftsführer Steuerberatung

Stv. Kehl, Roland
Rentner

s.B. Fantini, Hans-Peter
Handelsvertreter

Stv. Sperling, Roland
Rechtsanwalt

Ersatzvertreter

s.B. Kompisch, Christoph
Elektrotechniker

s.B. Ullrich, Matthias
Rechtsanwalt

s.B. Henrichs, Marcus
kfm. Angestellter

s.B. Loebelt, Thomas
Handelsvertreter

s.B. Sklomeit, Torsten-Jörg
Bankkaufmann

s.B. König, Daniel
Anwendungsentwickler

Der Rat der Stadt Neuss hat mit Datum vom 17.12.2004 Herrn Frank Gensler zum Betriebsleiter bestellt. Mit Wirkung vom 27.03.2009 wurde Herr Peter Müller zum Betriebsleiter bestellt und Herr Gensler abberufen.

Herr Gensler und die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine Bezüge von der LVN.

Im Durchschnitt waren 2008 bei der LVN 52 (Vorjahr 54) Beschäftigte und 15 (Vorjahr 16) Beamte tätig.

Neuss, den 18.05.2009

Müller
Betriebsleiter

	Erfolgsplan 2010 gesamt			Sparte Liegenschaften und Bodenordnung			Sparte Vermessung/Karten- wesen/Vermessungs- technische Stadtplanung		
	2010	Planan- satz 2009	Ergebnis 2008	2010	Planan- satz 2009	Ergebnis 2008	2010	Planan- satz 2009	Ergebnis 2008
Erträge									
1 Andere Umsatzerlöse	1.748.400	1.541.601	2.429.102	1.636.200	1.431.186	2.295.696	112.200	110.415	133.406
1a Spartenverrechnung	0	0	0	-1.270.464	-1.438.793	-1.643.251	1.270.464	1.438.793	1.643.251
2 Erlöse aus Grund- stücksverkäufen	5.000.000	5.500.000	14.297.870	5.000.000	5.500.000	14.297.870	0	0	0
3 Sonstige betriebliche Erträge	2.223.040	2.031.040	2.060.149	165.000	195.000	434.888	2.058.040	1.836.040	1.625.261
4 Zinserträge	12.000	230.000	710.664	12.000	230.000	710.664	0	0	0
Aufwendungen									
5 Materialaufwand	497.685	541.967	871.835	469.185	518.136	852.584	28.500	23.831	19.251
5a Gewerbeflächen- entwicklung	100.000	250.000	0	100.000	250.000	0	0	0	0
6 Personalaufwand	3.599.141	3.563.506	3.545.964	1.152.107	1.140.700	1.088.953	2.447.034	2.422.806	2.457.011
a) Löhne und Gehälter	2.670.743	2.791.873	2.631.395	854.921	893.116	808.148	1.815.822	1.898.757	1.823.247
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	928.398	771.633	914.569	297.186	247.584	280.805	631.212	524.049	633.764
7 Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens	383.230	255.907	438.863	326.410	212.124	404.991	56.820	43.783	33.872
8 Abschreibungen für Grundstücksabgänge	2.000.000	2.200.000	6.005.124	2.000.000	2.200.000	6.005.124	0	0	0
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.184.232	2.196.764	2.969.527	1.277.082	1.303.436	2.078.730	907.160	893.328	890.797
9a Zinsaufwand	51.000	0	0	51.000	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	168.152	294.497	5.666.472	166.952	292.997	5.665.485	1.200	1.500	987
10 Sonstige Steuern	161.200	191.500	165.601	160.000	190.000	164.614	1.200	1.500	987
Jahresüberschuss	6.952	102.997	5.500.871	6.952	102.997	5.500.871	0	0	0

	Vermögensplan 2010 gesamt		Sparte			
			Liegenschaften und Bodenordnung		Vermessung/Karten- wesen/Vermessungs- technische Stadtplanung	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
<u>Mittelherkunft</u>						
1 Liquide Mittel per 01.01.	800.000	11.300.000	800.000	11.300.000	0	0
2 Einnahmen aus Krediten	2.550.000	0	2.550.000	0	0	0
3 Abschreibungen	2.383.230	2.455.907	2.326.410	2.412.124	56.820	43.783
4 Überschuss Erfolgsplan	6.952	102.997	6.952	102.997	0	0
<u>Summe</u>	5.740.182	13.858.904	5.683.362	13.815.121	56.820	43.783
<u>Mittelverwendung</u>						
5 Erwerb von Grundver- mögen	3.000.000	4.000.000	3.000.000	4.000.000	0	0
5a Erwerb v. Grundvermögen in Umlegungsverfahren	250.000	0	250.000	0	0	0
6 Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des An- lagevermögens	202.500	195.000	15.000	15.000	187.500	180.000
7 Maßnahmen an Gebäuden und Grundstücken	2.250.000	6.900.000	2.250.000	6.900.000	0	0
8 Tilgung von Krediten	0	0	0	0	0	0
9 liquide Mittel per 31.12. u.a.	37.682	2.763.904	168.362	2.900.121	-130.680	-136.217
<u>Summe</u>	5.740.182	13.858.904	5.683.362	13.815.121	56.820	43.783

	Erfolgsplan LVN gesamt			
	2010	2011	2012	2013
Erträge				
1 Andere Umsatzerlöse	1.748.400	1.748.400	1.748.400	1.748.400
1a Spartenverrechnung	0	0	0	0
2 Erlöse aus Grundstücksverkäufen	5.000.000	3.500.000	3.500.000	4.500.000
3 Sonstige betriebliche Erträge	2.223.040	2.445.040	2.667.040	2.667.040
4 Zinserträge	12.000	12.000	12.000	12.000
Aufwendungen				
5 Materialaufwand	497.685	497.685	497.685	497.685
5a Gewerbeflächenentwicklung	100.000	50.000	0	0
6 Personalaufwand	3.599.141	3.635.132	3.671.483	3.708.198
a) Löhne und Gehälter	2.670.743	2.697.451	2.724.425	2.751.668
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	928.398	937.681	947.058	956.530
7 Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	383.230	403.219	425.038	426.792
8 Abschreibungen für Grundstücksabgänge	2.000.000	1.400.000	1.400.000	1.800.000
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.184.232	2.179.232	2.175.232	2.192.632
9a Zinsaufwand	51.000	170.000	292.000	383.000
<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	168.152	-629.828	-533.998	-80.867
10 Sonstige Steuern	161.200	161.200	161.200	161.200
<u>Jahresüberschuss</u>	6.952	-791.028	-695.198	-242.067

	Erfolgsplan für die Sparte Liegenschaften und Bodenordnung			
	2010	2011	2012	2013
<u>Erträge</u>				
1 Andere Umsatzerlöse	1.636.200	1.636.200	1.636.200	1.636.200
1a Spartenverrechnung	-1.270.464	-1.097.992	-917.031	-961.669
2 Erlöse aus Grundstücksverkäufen	5.000.000	3.500.000	3.500.000	4.500.000
3 Sonstige betriebliche Erträge	165.000	165.000	165.000	165.000
4 Zinserträge	12.000	12.000	12.000	12.000
<u>Aufwendungen</u>				
5 Materialaufwand	469.185	469.185	469.185	469.185
5a Gewerbeflächenentwicklung	100.000	50.000	0	0
6 Personalaufwand	1.152.107	1.163.628	1.175.264	1.187.017
a) Löhne und Gehälter	854.921	863.471	872.105	880.826
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	297.186	300.157	303.159	306.191
7 Abschreibungen auf Sachanlagen und auf im- materielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens	326.410	316.341	317.836	317.314
8 Abschreibungen für Grundstücksabgänge	2.000.000	1.400.000	1.400.000	1.800.000
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.277.082	1.277.082	1.277.082	1.277.082
9a Zinsaufwand	51.000	170.000	292.000	383.000
<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	166.952	-631.028	-535.198	-82.067
10 Sonstige Steuern	160.000	160.000	160.000	160.000
<u>Jahresüberschuss</u>	6.952	-791.028	-695.198	-242.067

	Erfolgsplan für die Sparte Vermessung/Kartenwesen/Vermessungstechnische Stadtplanung			
	2010	2011	2012	2013
Erträge				
1 Andere Umsatzerlöse	112.200	112.200	112.200	112.200
1a Spartenverrechnung	1.270.464	1.097.992	917.031	961.669
2 Erlöse aus Grundstücksverkäufen	0	0	0	0
3 Sonstige betriebliche Erträge	2.058.040	2.280.040	2.502.040	2.502.040
4 Zinserträge	0	0	0	0
Aufwendungen				
5 Materialaufwand	28.500	28.500	28.500	28.500
5a Gewerbeflächenentwicklung	0	0	0	0
6 Personalaufwand	2.447.034	2.471.504	2.496.219	2.521.181
a) Löhne und Gehälter	1.815.822	1.833.980	1.852.320	1.870.842
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	631.212	637.524	643.899	650.339
7 Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	56.820	86.878	107.202	109.478
8 Abschreibungen für Grundstücksabgänge	0	0	0	0
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	907.150	902.150	898.150	915.550
9a Zinsaufwand	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.200	1.200	1.200	1.200
10 Sonstige Steuern	1.200	1.200	1.200	1.200
Jahresüberschuss	0	0	0	0

	Vermögensplan LVN gesamt			
	2010	2011	2012	2013
<u>Mittelherkunft</u>				
1 Liquide Mittel per 01.01.	800.000	37.682	2.373	12.213
2 Einnahmen aus Krediten	2.550.000	3.400.000	2.700.000	1.850.000
3 Erwirtschaftete Abschreibungen	2.383.230	1.803.219	1.825.038	2.226.792
4 Überschuss Erfolgsplan	6.952	-791.028	-695.198	-242.067
<u>Summe</u>	5.740.182	4.449.873	3.832.213	3.846.938
<u>Mittelverwendung</u>				
5 Erwerb von Grundvermögen	3.000.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000
5a Erwerb von Grundvermögen in Umlenungsverfahren	250.000	250.000	250.000	250.000
6 Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	202.500	197.500	70.000	77.500
7 Maßnahmen an Gebäuden und Grundstücken	2.250.000	1.000.000	500.000	500.000
8 Tilgung von Krediten	0	0	0	0
9 liquide Mittel per 31.12.	37.682	2.373	12.213	19.438
<u>Summe</u>	5.740.182	4.449.873	3.832.213	3.846.938

	Vermögensplan für die Sparte Liegenschaften und Bodenordnung			
	2010	2011	2012	2013
<u>Mittelherkunft</u>				
1 liquide Mittel per 01.01	800.000	168.362	228.675	186.313
2 Einnahmen aus Krediten	2.550.000	3.400.000	2.700.000	1.850.000
3 Erwirtschaftete Abschreibungen	2.326.410	1.716.341	1.717.836	2.117.314
4 Überschuss Erfolgsplan	6.952	-791.028	-695.198	-242.067
<u>Summe</u>	5.683.362	4.493.675	3.951.313	3.911.560
<u>Mittelverwendung</u>				
5 Erwerb von Grundvermögen	3.000.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000
5a Erwerb von Grundvermögen in Umlegungsverfahren	250.000	250.000	250.000	250.000
6 Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	15.000	15.000	15.000	15.000
7 Maßnahmen an Gebäuden und Grundstücken	2.250.000	1.000.000	500.000	500.000
8 Tilgung von Krediten	0	0	0	0
9 liquide Mittel per 31.12. u.a.	168.362	228.675	186.313	146.560
<u>Summe</u>	5.683.362	4.493.675	3.951.313	3.911.560

	Vermögensplan für die Sparte Vermessung/ Kartenwesen/Vermessungstechnische Stadt- planung			
	2010	2011	2012	2013
<u>Mittelherkunft</u>				
1 liquide Mittel per 01.01	0	-130.680	-226.302	-174.100
2 Einnahmen aus Krediten	0	0	0	0
3 Erwirtschaftete Abschreibungen	56.820	86.878	107.202	109.478
4 Überschuss Erfolgsplan	0	0	0	0
<u>Summe</u>	56.820	-43.802	-119.100	-64.622
<u>Mittelverwendung</u>				
5 Erwerb von Grundvermögen	0	0	0	0
5a Erwerb von Grundvermögen in Umlegungsverfahren	0	0	0	0
6 Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	187.500	182.500	55.000	62.500
7 Maßnahmen an Gebäuden und Grundstücken	0	0	0	0
8 Tilgung von Krediten	0	0	0	0
9 liquide Mittel per 31.12.	-130.680	-226.302	-174.100	-127.122
<u>Summe</u>	56.820	-43.802	-119.100	-64.622

Medizinisches Versorgungszentrum Lukaskrankenhaus Neuss GmbH

Die Gesellschaft wurde auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 16.11.2007 am 23.01.2008 mit Sitz in Neuss gegründet.

Mit der Gründung soll dem Lukaskrankenhaus eine rechtlich dauerhaft gesicherte Teilnahme an der ambulanten kassenärztlichen Versorgung ermöglicht werden.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag sind die Errichtung und der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) i. S. d. § 95 Abs. 1 SGB V. Die Errichtung und der Betrieb erfolgen jeweils im Rahmen einer Einrichtung der Wohlfahrtspflege gegenüber hilfsbedürftigen Patienten.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008
Bilanzsumme (in TEUR)	65
Eigenkapital (in TEUR) davon:	62
- gezeichnetes Kapital	100
- Rücklagen	-
- Bilanzgewinn	- 38
Eigenkapitalquote (in %)	95,4
Beteiligung (in %)	
- Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung

Herr Sigurd Rüsken

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterin wird in der Gesellschafterversammlung durch einen Geschäftsführer der Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH, der nicht zugleich Geschäftsführer der Medizinischen Versorgungszentrum Lukaskrankenhaus Neuss GmbH ist, und zwei Mitglieder des Verwaltungsrates der Städtischen Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH, von denen eines der Verwaltungsratsvorsitzende oder der stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende sein muss, vertreten.

Anlage

- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVSEITE

	<u>31.12.2008</u> EUR	<u>23.1.2008</u> TEUR
A. AUSSTEHENDE EINLAGEN AUF DAS STAMMKAPITAL	0,00	100
B. UMLAUFVERMOGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	131,00	0
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>65.051,04</u>	<u>0</u>
	<u>65.182,04</u>	<u>100</u>

PASSIVSEITE

	<u>31.12.2008</u> EUR	<u>23.1.2008</u> TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100
II. Jahresfehlbetrag	<u>-37.832,48</u>	<u>0</u>
	62.167,52	100
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	3.000,00	0
C. VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>14,52</u>	<u>0</u>
	<u>65.182,04</u>	<u>100</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr 2008 (23. Januar bis 31. Dezember 2008)

	Rumpf- geschäftsjahr 2008 EUR
1. Personalaufwand	
a) Löhne und Gehälter	17.400,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.034,03</u>
	-19.434,03
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.160,24
3. Zinsen und ähnliche Erträge	<u>761,79</u>
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresfehlbetrag	<u>-37.832,48</u>

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Das medizinische Versorgungszentrum Lukaskrankenhaus Neuss GmbH ist eine auf Grundlage des § 95 SGB V gegründete Einrichtung der ambulanten Pflege, die mit Hilfe angestellter Ärzte oder freiberuflicher Vertragsärzte ambulante medizinische Leistungen erbringt. Die MVZ GmbH dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen, mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO und 5 Absatz 1 Nr. 9 KStG.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Das Rumpfgeschäftsjahr 2008 (23. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008) war gekennzeichnet durch Vorbereitungshandlungen im Hinblick auf die Eröffnung des geplanten medizinischen Versorgungszentrums.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Forderungen und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Die Bewertung der Rückstellungen entspricht vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Das gezeichnete Kapital umfasst das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft von 100.000,00 EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte im Geschäftsjahr 2008 noch nicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet typische Vorlaufkosten.

5. Sonstige Angaben

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Sigurd Rüsken, Neuss.

Das Stammkapital der Gesellschaft hält die Städtische Kliniken Neuss Lukaskrankenhaus GmbH in Neuss.

6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Neuss, 2. April 2009

gez. Sigurd Rüsken
(Geschäftsführer)

Ergebnis MVZ	2010	2011	2012
Erlöse Strahlentherapie			
KV-Einnahmen	1.600.000 €	1.700.000 €	1.800.000 €
Wegfall Ermächtigten Abschlag	160.000 €	160.000 €	160.000 €
Anteil DRG-Budget (Bestrahlung, Brachytherapie)	100.000 €	100.000 €	100.000 €
Privatliquidation	250.000 €	300.000 €	300.000 €
Gesamterlöse Strahlentherapie	2.110.000 €	2.260.000 €	2.360.000 €
Erlöse Nuklearmedizin			
KV-Einnahmen	446.500 €	520.000 €	582.000 €
Anteil DRG-Budget (Nuklearmedizin)	100.000 €	100.000 €	100.000 €
Privatliquidation	100.000 €	125.000 €	150.000 €
Anteil PET/CT	0 €	300.000 €	600.000 €
Gesamterlöse Nuklearmedizin	646.500 €	1.045.000 €	1.432.000 €
Gesamterlöse MVZ	2.756.500 €	3.305.000 €	3.792.000 €
Aufwendungen Strahlentherapie			
Personalkosten incl. Geschäftsführung	-1.236.512 €	-1.236.512 €	-1.350.000 €
Gerätewartung	-242.500 €	-275.000 €	-275.000 €
Nutzungsentgelt für Geräte	-309.828 €	-339.828 €	-339.828 €
Betriebskosten	-190.309 €	-200.000 €	-220.000 €
Dienstleistungen	-37.000 €	-37.000 €	-37.000 €
Versicherungen	-29.117 €	-32.000 €	-35.000 €
Gesamtaufwendungen Strahlentherapie	-2.045.266 €	-2.120.340 €	-2.256.828 €
Aufwendungen Nuklearmedizin			
Personalkosten incl. Geschäftsführung	-544.256 €	-544.256 €	-544.256 €
Gerätewartung	-57.100 €	-102.100 €	-147.100 €
Nutzungsentgelt für Geräte	-149.435 €	-207.435 €	-274.435 €
Betriebskosten	-137.500 €	-272.000 €	-392.100 €
Dienstleistungen	-18.800 €	-18.800 €	-18.800 €
Versicherungen	-11.400 €	-13.400 €	-14.900 €
Gesamtaufwendungen Nuklearmedizin	-918.491 €	-1.157.991 €	-1.391.591 €
Gesamtaufwendungen MVZ	-2.963.757 €	-3.278.331 €	-3.648.419 €
Ergebnis MVZ	-207.257 €	26.669 €	143.581 €
davon Ergebnis Strahlentherapie	64.734 €	139.660 €	103.172 €
davon Ergebnis Nuklearmedizin	-271.991 €	-112.991 €	40.409 €

nachrichtlich für Lukaskrankenhaus

Einnahmen aus Nutzungsentgelt	459.263 €	547.263 €	614.263 €
davon Anteil nach AfA Anlagenbestand BuG	224.927 €	224.927 €	224.927 €
Finanzierung aus Fördermitteln			
Einnahmen aus Mietzahlung (Kaltmiete)	105.000 €	128.000 €	138.600 €
davon Anteil nach AfA Anlagenbestand Gebäude	6.640 €	6.640 €	6.640 €
Finanzierung aus Fördermitteln			
Gesamteinnahmen aus Nutzung und Miete	564.263 €	675.263 €	752.863 €

Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau- GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Laut Gesellschaftsvertrag errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und in der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, belasten, veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	3.872	6.264
Eigenkapital (in TEUR) davon:	1.534	1.534
- Gezeichnetes Kapital	1.534	1.534
- Rücklagen	-	-
- Bilanzgewinn/- verlust	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	39,6	24,5
Beteiligung (in %) - Neusser Bauverein AG	100	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Beteiligung an der Neusser Bauverein AG (99,8 %) mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages ein Gewinn in Höhe von 255 TEUR an die Neusser Bauverein AG abgeführt (Vorjahr: 224 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

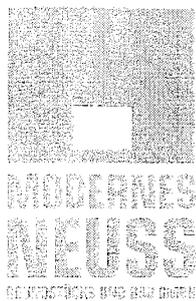
Herr Diplom-Kaufmann Frank Lubig

Gesellschafterversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Geschäftsbesorgung

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in 2008 war auch wie in den Vorjahren die Erbringung von Dienstleistungen für die Muttergesellschaft, Neusser Bauverein AG, auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages. Im Einzelnen handelt es sich unter anderem um Durchführung von Instandhaltungen, Wohnungsabnahmen, Hausmeisterdienste, Personalgestellung, Vertretung bei Mieterbetreuung bei Um- und Ausbauten, Bauüberwachung für bestimmte Bauvorhaben, Vermarktung von Eigentumsmaßnahmen, Verwaltungstätigkeiten und EDV-Leistungen.

Daneben wurden durch Mitarbeiter des Service-Betriebes Instandhaltungs-, Wartungs- und Renovierungsarbeiten sowie Pflegearbeiten für die Außenanlagen von Wohngebäuden erbracht.

Auf Grund einer Vereinbarung über die Geschäftsbesorgung mit der City-Parkhaus GmbH wurden sämtliche Verwaltungsleistungen für 4 Parkhäuser mit 1.575 Einstellplätzen abgewickelt.

Ferner führte unsere Gesellschaft auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages Dienstleistungen für die Schulgebäude am Stadtwald GmbH durch.

Für die Stadt Neuss, Liegenschaften und Vermessung Neuss, wurde die Geschäftsbesorgung für den Neubau des Gebäudes Rennbahnpark Neuss übernommen.

Darüber hinaus betrieb unsere Gesellschaft die Geschäftsbesorgung für die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG sowie die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH. Diese Geschäftsbesorgung beinhaltet im Wesentlichen die erforderlichen Verwaltungsleistungen. Zum 31.12.2008 wurde diese Geschäftsbesorgung weitestgehend abgegeben.

Verwaltung von Liegenschaften

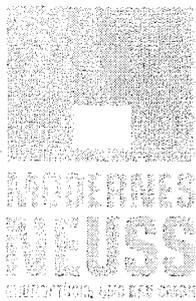
Im Rahmen der Verwaltung des angepachteten städtischen Grundbesitzes wurden im Berichtsjahr 2008 für die Stadt Neuss 38 Häuser mit 70 Mietwohnungen, 11 gewerbliche Einheiten und 36 Garagen bzw. Stellplätze mit 6.975 m² Wohn- und Nutzfläche verwaltet.

Weiterhin war die Gesellschaft im Geschäftsjahr bis 31.05.2008 als Verwalter für 4 Eigentümergemeinschaften mit insgesamt 94 Einheiten tätig. Ab dem 01.06.2008 reduzierte sich die Verwaltertätigkeit auf 3 Eigentümergemeinschaften mit insgesamt 43 Einheiten.

Die Gesellschaft verwaltete daneben den eigenen Grundbesitz. Am 31.12.2008 wurden insgesamt 3 Wohneinheiten in 3 Mieteigenheimen und 5 Garagen/Stellplätzen mit 520 m² Wohn- und Nutzfläche im eigenen Bestand bewirtschaftet.

Projektsteuerung und Projektentwicklung

Im Rahmen der Projektentwicklung wurden für die Muttergesellschaft die Umnutzung des ehemaligen Collegium Marianum und die städtebauliche Entwicklung des Parkgeländes am Collegium Marianum und die Baubetreuung für die Neubauten Euskirchener Straße und für die Um- und Ausbauten Berghäuschensweg, Jaegersstraße und Weckhovener Straße betrieben.



Bauträgergeschäft

Aus der Bauträgermaßnahme Bickenbachstraße 1-31 und 18-28 konnten insgesamt 17 Einfamilienhäuser mit Garagen und Stellplätzen und aus dem Bestand ein Eigenheim Am Flachshof mit 1 Garage und 1 Stellplatz verkauft werden. Somit verblieb noch zum Jahresende ein Verkaufsvolumen von 4 Einfamilienhäusern und 4 Doppelhaushälften auf der Bickenbachstraße 41-47.

Wirtschaftliche Eckdaten 2008

Den Erträgen mit T€ 7.298 stehen Aufwendungen mit T€ 7.043 gegenüber. Für 2008 ergibt sich ein Gewinn von € 254.816,36 (Vorjahr Gewinn € 224.032,32).

Auf Grund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages ist der Gewinn an die Muttergesellschaft Neusser Bauverein AG abzuführen.

Darüber hinaus sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2008 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten. Bestandsgefährdende Risiken und Risiken, die die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage negativ beeinflussen könnten, sind nicht erkennbar.

Ausblick für das Geschäftsjahr 2009

Auch in Zukunft wird unsere Gesellschaft als Dienstleister für die Muttergesellschaft tätig sein. Daneben sehen wir auch zukünftig die Projektsteuerung und –entwicklung als eine unserer Kernkompetenzen.

Im Geschäftsfeld Bauträgermaßnahmen ist die Lagequalität der zu entwickelnden Grundstücke sowie die Realisierung von marktgerechten Bebauungskonzepten ausschlaggebend, um sich im Wettbewerb erfolgreich behaupten zu können.

Für das Geschäftsjahr 2009 ist der Beginn einer neuen Bauträgermaßnahme mit der Errichtung von 12 Doppelhaushälften und 2 Einfamilienhäusern in Neuss-Grimlinghausen geplant.

Auch für das Geschäftsjahr 2009 wird mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

Neuss, den 26. März 2009

Modernes Neuss - Grundstücks- und Bau- GmbH, Neuss

Geschäftsführung

(Lubig)

Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau-GmbH, Neuss

Bilanz zum 31.12.2008

Aktiva

	€	31.12.2008 €	31.12.2007 €
A. Anlagevermögen			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Gewerbliche Schutzrechte		33.696,52	28.438,50
II. <u>Sachanlagen</u>			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		316.964,47	375.987,49
III. <u>Finanzanlagen</u>			
Sonstige Ausleihungen		6.953,43	9.280,55
		<u>357.614,42</u>	<u>413.706,54</u>
B. Umlaufvermögen			
I. <u>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</u>			
1. Grundstücke ohne Bauten	0,00		326.816,70
2. Bauvorbereitungskosten	61,56		28.480,02
3. Grundstücke mit unfertigen Bauten	1.940.396,49		3.344.207,91
4. Grundstücke mit fertigen Bauten	843.757,70		1.141.607,70
5. Unfertige Leistungen	52.808,94		169.010,67
6. Andere Vorräte	46.136,79		45.348,45
		<u>2.883.161,48</u>	<u>5.055.471,45</u>
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Vermietung	3.725,54		7.792,63
2. Forderungen aus dem Verkauf von Grundstücken	21.871,50		19.143,43
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	168.669,01		210.026,77
4. Sonstige Vermögensgegenstände Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 38.189,91 (Vj. € 35.188,46)	192.437,06		58.568,35
		<u>386.703,11</u>	
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		244.556,86	489.152,42
		<u>3.514.421,45</u>	<u>5.840.155,05</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	10.150,19
		<u>3.872.035,87</u>	<u>6.264.011,78</u>

Passiva

	€	31.12.2008 €	31.12.2007 €
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		1.534.000,00	1.534.000,00
B. Rückstellungen			
- Sonstige Rückstellungen -		80.536,51	82.110,26
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	187,36		228,66
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 187,36 (Vj. € 228,66)			
2. Erhaltene Anzahlungen	58.754,14		556.374,51
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 58.754,14 (Vj. € 556.374,51)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99.787,99		622.925,77
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 99.787,99 (Vj. € 620.765,77)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.056.800,21		3.400.219,71
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.056.800,21 (Vj. € 844.219,71)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	35.411,76		51.736,21
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.075,00 (Vj. € 41.600,19)			
Davon aus Steuern: € 0,00 (Vj. € 0,00)			
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vj. € 0,00)			
		<u>2.250.941,46</u>	<u>4.631.484,86</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		6.557,90	16.416,66
		<u>3.872.035,87</u>	<u>6.264.011,78</u>

Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau-GmbH, Neuss

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2008

	2008		2007
	€	€	€
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	480.024,86		543.688,22
b) aus dem Verkauf von Grundstücken	4.749.972,64		2.293.182,00
c) aus Betreuungstätigkeit	1.730.080,25		1.536.823,85
d) aus anderen Leistungen	<u>2.387.545,21</u>	9.347.622,96	2.356.238,04
2. Verminderung/ Erhöhung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten, Bauvorbereitungskosten sowie unfertigen Leistungen		-2.173.098,31	946.382,57
3. Sonstige betriebliche Erträge		103.854,93	78.912,25
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	320.393,74		336.791,45
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	2.330.153,89		2.868.264,39
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>1.029.877,04</u>	<u>3.680.424,67</u>	<u>911.213,52</u>
- Rohergebnis		3.597.954,91	3.638.957,57
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.986.452,55		1.978.909,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung Davon für Altersversorgung: € 139.638,39 (Vj. € 145.585,87)	<u>520.432,40</u>	2.506.884,95	539.101,16
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		122.102,17	129.394,61
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		626.657,55	678.023,55
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		19.483,54	26.244,25
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen Davon aus verbundenen Unternehmen: € 90.291,19 (Vj. € 98.227,08)		90.684,34	98.806,86
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>271.109,44</u>	<u>240.966,01</u>
11. Sonstige Steuern		16.293,08	16.933,69
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		<u>254.816,36</u>	<u>224.032,32</u>
13. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau-GmbH, Neuss

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2008 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen vom 06.03.1987 aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind mit Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen nach steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bewertet.

Die Finanzanlagen sind zum Nominalbetrag aktiviert.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. mit in Rechnung gestellten Projektsteuerungskosten bewertet. Die Grundstücke und Bauten sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und Verpflichtungen zum Bilanzstichtag.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert, der passive Rechnungsabgrenzungsposten mit seinem Nominalwert.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel.

Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen für zu erwartende Personalaufwendungen (T€ 51), Jahresabschluss- und Prüfungskosten (T€ 14) und Betriebskosten (T€8) gebildet.

Verbindlichkeitspiegel

Beträge mit Restlaufzeiten

Bilanzposten	Gesamtbetrag €	bis zu einem Jahr €	von einem bis zu fünf Jahren €	von mehr als fünf Jahren €	davon gesicherte Beträge €	Art und Form der Sicherheiten
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	187,36	187,36	0,00	0,00	0,00	
Vorjahr	228,66	228,66	0,00	0,00	0,00	
3. Erhaltene Anzahlungen	58.754,14	58.754,14	0,00	0,00	0,00	
Vorjahr	556.374,51	556.374,51	0,00	0,00	0,00	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99.787,99	99.787,99	0,00	0,00	0,00	
Vorjahr	622.925,77	620.765,77	2.160,00	0,00	0,00	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.056.800,21	2.056.800,21	0,00	0,00	0,00	
Vorjahr	3.400.219,71	844.219,71	2.556.000,00	0,00	0,00	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	35.411,76	3.075,00	32.336,76	0,00	0,00	
Vorjahr	51.736,21	41.600,19	10.136,02	0,00	0,00	
Davon aus Steuern (Vorjahr)		(0,00)				
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)		(0,00)				
Gesamt	2.250.941,46	2.218.604,70	32.336,76	0,00	0,00	
Vorjahr	4.631.484,86	2.063.188,84	2.568.296,02	0,00	0,00	

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft vorausbezahlte Mieten.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sind ausschließlich in der Stadt Neuss erzielt worden und teilen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen auf:

	<u>2008</u> T€	<u>2007</u> T€
Vermietungserlöse eigener Grundstücke und Bauten	47,3	60,2
Vermietungserlöse städtischer Liegenschaften	432,7	483,5
Grundstücksverkäufe	4.750,0	2.293,2
Betreuungstätigkeit	1.730,1	1.536,8
Andere Leistungen	<u>2.387,5</u>	<u>2.356,2</u>
Insgesamt	<u>9.347,6</u>	<u>6.729,9</u>

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen fielen nicht an.

E. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft führt als Projektsteuerer für den Kreis Neuss für den Umbau des ehemaligen Hortengebäudes in Neuss, der am 16.11.2000 fertiggestellt wurde, treuhänderisch zwei Bausonderkonten. Über die Konten wurden in 2008 folgende Zahlungen abgerechnet:

Stand 01.01.2008	€	10.163,16
Treuhänderisch vereinnahmte Mittel	€	2.527,35
Kontogebühren	€	-64,22
Zinserträge	€	201,13
Einbehaltene ZAST/SolZ	€	-63,62
Abzüglich Baunebenkosten	€	0,00
Stand 31.12.2008	<u>€</u>	<u>12.763,80</u>

Zum 31.12.2008 betragen die Guthaben bei der Sparkasse Neuss für

Konto Betreuung Bühnentechnik	€	3.818,17
Konto Betreuung Kreisverwaltung Neuss	<u>€</u>	<u>8.945,63</u>
	<u>€</u>	<u>12.763,80</u>

Haftungsverhältnisse im Sinne von §§ 251 HGB bestehen nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB bestehen in Höhe von € 107.390 aus 7 Leasingverträgen, in Höhe von € 61.450 für Miete EDV und in Höhe von € 171.468 für Wartungs- und Pflegearbeiten Software.

Geschäftsführer war im Geschäftsjahr:

Herr Dipl.-Kfm. Frank Lubig (Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG)

Im Jahresdurchschnitt waren 55 Arbeitnehmer (Vj. 57) beschäftigt.

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
kfm. Angestellte	15	14
techn. Angestellte	7	7
Service Mitarbeiter	<u>33</u>	<u>36</u>
Insgesamt	<u>55</u>	<u>57</u>

Die Kapitalanteile der Gesellschaft sind zu 100% im Besitz der Neusser Bauverein AG, Neuss.

N e u s s , den 26.03.2009

Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau-GmbH, Neuss
Geschäftsführung

(Lubig)

Modernes Neuss Grundstücks- und Bau GmbH

Wirtschaftsplan 2010 Erfolgsplan	genehmigte Sollzahlen 2009 Stand: 21.11.08 T€	G. u. V. Hochrechnung zum 31.12.09 Stand: 03.11.09 T€	Wirtschaftsplan 2010 Stand: 03.11.09 T€	Veränderungen Hochrechnung 09/ Wirtschaftsplan 10 T€
GuV - Positionen				
Erträge				
Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	475	475	482	7
b) aus Verkauf von Grundstücken	2.436	2.180	258	-1.922
c) aus Betreuungstätigkeit	1.623	1.614	1.724	110
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	2.290	2.410	3.060	650
Bestandsveränderungen	-2.025	-1.808	-227	1.581
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	40	91	46	-45
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	3	1	-2
Summe Erträge	4.859	4.965	5.344	379
Aufwendungen				
Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung				
a) Betriebskosten	103	105	107	2
b) Instandhaltungskosten	50	57	50	-7
c) Andere Aufwendungen	160	148	154	6
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	150	166	0	-166
Aufwendungen für andere Lieferungen u. Leistungen	920	950	885	-65
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.970	1.987	2.467	480
b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung et	551	522	676	154
Abschreibungen	129	118	109	-9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	605	648	749	101
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	5	0	-5
Summe Aufwendungen	4.663	4.706	5.197	491
Ergebnis vor Steuern	196	259	147	-112
Sonstige Steuern	15	14	14	0
Jahresüberschuss	181	245	133	-112

Modernes Neuss Grundstücks- und Bau GmbH

Wirtschaftsplan 2010	genehmigte	G. u. V.	Wirtschaftsplan	Veränderungen
Finanzplan	Sollzahlen	Hochrechnung	2010	Hochrechnung 09/ Wirtschaftsplan 10
	2009	zum 31.12.09	Stand: 03.11.09	
	Stand: 21.11.08	Stand: 03.11.09	Stand: 03.11.09	
GuV - Positionen	T€	T€	T€	T€
<u>Einnahmen</u>				
Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	475	475	482	7
b) aus Verkauf von Grundstücken	2.436	2.180	258	-1.922
c) aus Betreuungstätigkeit	1.623	1.614	1.724	110
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	2.290	2.410	3.060	650
Sonstige betriebliche Erträge	40	91	46	-45
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	3	1	-2
Summe Einnahmen	6.884	6.773	5.571	-1.202
<u>Ausgaben</u>				
Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung				
a) Betriebskosten	103	105	107	2
b) Instandhaltungskosten	50	57	50	-7
c) Andere Aufwendungen	160	148	154	6
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	150	166	0	-166
Aufwendungen für andere Lieferungen u. Leistungen	920	950	885	-65
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.970	1.987	2.467	480
b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung etc.	551	522	676	154
Sonstige betriebliche Aufwendungen	605	648	749	101
Tilgung	956	956	0	-956
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	5	0	-5
Summe Ausgaben	5.490	5.544	5.088	-456
Ergebnis vor Steuern	1.394	1.229	483	-746
Sonstige Steuern	15	14	14	0
Finanzieller Überschuss	1.379	1.215	469	-746

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag sind die Vorhaltung und der Betrieb des Binnenhafens Neuss/Düsseldorf einschließlich eines öffentlichen Eisenbahnverkehrsunternehmens und eines öffentlichen Eisenbahninfrastrukturunternehmens sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	147.946	131.698
Eigenkapital (in TEUR)	84.905	85.067
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	100	100
- Rücklagen	82.132	82.156
- Bilanzgewinn	2.673	2.811
Eigenkapitalquote (in %)	57,4	64,6
Beteiligung (in %)		
- Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG	50	50
- Stadtwerke Düsseldorf AG	50	50

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH als Komplementärin der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern, davon vier Arbeitnehmervertreter. Von der Stadt Neuss und der Stadtwerke Düsseldorf AG werden je vier Mitglieder entsandt. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss namentlich genannt.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wird in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss

Lagebericht für Geschäftsjahr 2008

A. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Insbesondere die zweite Hälfte des Jahres 2008 war geprägt durch eine Finanzkrise, die am Markt für zweitklassige Hypotheken in den USA begann. Anfangs noch unterschätzt, die Experten waren sich weitestgehend einig, dass die Finanzkrise eine Finanzmarktkrise bleiben würde und kaum Folgen für die reale **Weltwirtschaft** nach sich ziehen würde, waren die möglichen Auswirkungen noch stark umstritten. Prognosewerte, die heute längst Realität sind, oder werden, sind Ende 2008 noch als Horrorszenarien gebrandmarkt worden. So sagte das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) im November 2008 auch für 2009 noch ein Wachstum in Höhe von einem Prozent voraus - und der Konjunkturchef des Instituts, Christian Dreger, stellte klar: "Es gibt keine Anzeichen für eine Rezession in Deutschland."

Dann wurden die Konjunkturprognosen immer düsterer, die Verluste auf den Finanzmärkten immer größer - und die Aktienkurse gerieten immer stärker unter Druck. Die Entwicklung kulminierte bekanntlich in diversen Bankenzusammenbrüchen.

In **Deutschland** entwickelte sich bis zum Ende des Berichtsjahres die Auto- und damit einhergehend die Stahlindustrie geradezu dramatisch negativ. In den ersten vier Monaten 2009 ist insbesondere die vom Export abhängige Anlagegüterindustrie wie der Maschinenbau, notleidend. Starke Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt sind zu erwarten.

Im ersten Quartal 2009 tragen die weltweit ebenso wie in Deutschland angelaufenen Konjunkturprogramme zu ersten Stabilisierungen bei. Die sogenannte „Abwrackprämie“, zum Beispiel, führte zu einer nennenswerten Steigerung beim Absatz von Kleinwagen, hier wird sich allerdings erst im Verlaufe des nächsten Jahres zeigen, ob nicht damit in den Folgeperioden Einbrüche beim Absatz von PKW, verbunden mit der Auswirkung auf die Zuliefer- und Logistikindustrie, vorprogrammiert sind.

Mit Beginn des zweiten Quartals 2009 hellt sich die Stimmung partiell wieder auf. So erwartet der Präsident der Europäischen Zentralbank, Jean-Claude Trichet, eine Erholung der Weltwirtschaft im kommenden Jahr. 2009 werde aber noch schwierig werden.

Die **Neuss Düsseldorfer Häfen** haben ihre strategische Ausrichtung, sich als Hinterland Umschlagplatz der Seehäfen zu positionieren, im Berichtsjahr konsequent weiter umgesetzt. Die im Vorjahr begonnenen Ausbauten des „dedicated terminals“ für die Reederei Maersk verlaufen planmäßig und problemlos. Beim Fruchtzentrum konnte bereits im November 2008 das Richtfest stattfinden. Mittlerweile ist der Geschäftsbetrieb erfolgreich aufgenommen worden. Erstmals werden von Neuss aus die regionalen Versorger mit frischen exotischen Früchten versorgt.

Die zum 01.01.2008 erworbene Beteiligung „Rheinhafen Krefeld“ hat sich im Berichtsjahr deutlich positiver entwickelt als zunächst angenommen. Das Ergebnis des Jahres 2008 wird, vorbehaltlich der Abschlussprüfung, wahrscheinlich deutlich besser als geplant. Hierzu haben beigetragen, die Ansiedlung eines Ankermieters und die Vermietung und damit verbundene Wiederinbetriebnahme des Container Terminals auf der Hafenspitze. Der Ausbau des Krefelder Hafens wird planmäßig weiter fortgesetzt.

Verkehrsentwicklung

Die Gesamtverkehrsleistung der NDH aus Schiffsgüterumschlag und Eisenbahngüterverkehr erreichte im Berichtsjahr insgesamt 16,4 Mio. Tonnen (Vorjahr 16,2 Mio. t). Diese Leistung wurde mit Partnern und mit entsprechendem Equipment (in 9.072 Binnenschiffen, 87 Küstenmotorschiffen, 4.500 Zügen und 157.000 Güterwagen) abgewickelt.

Hafen

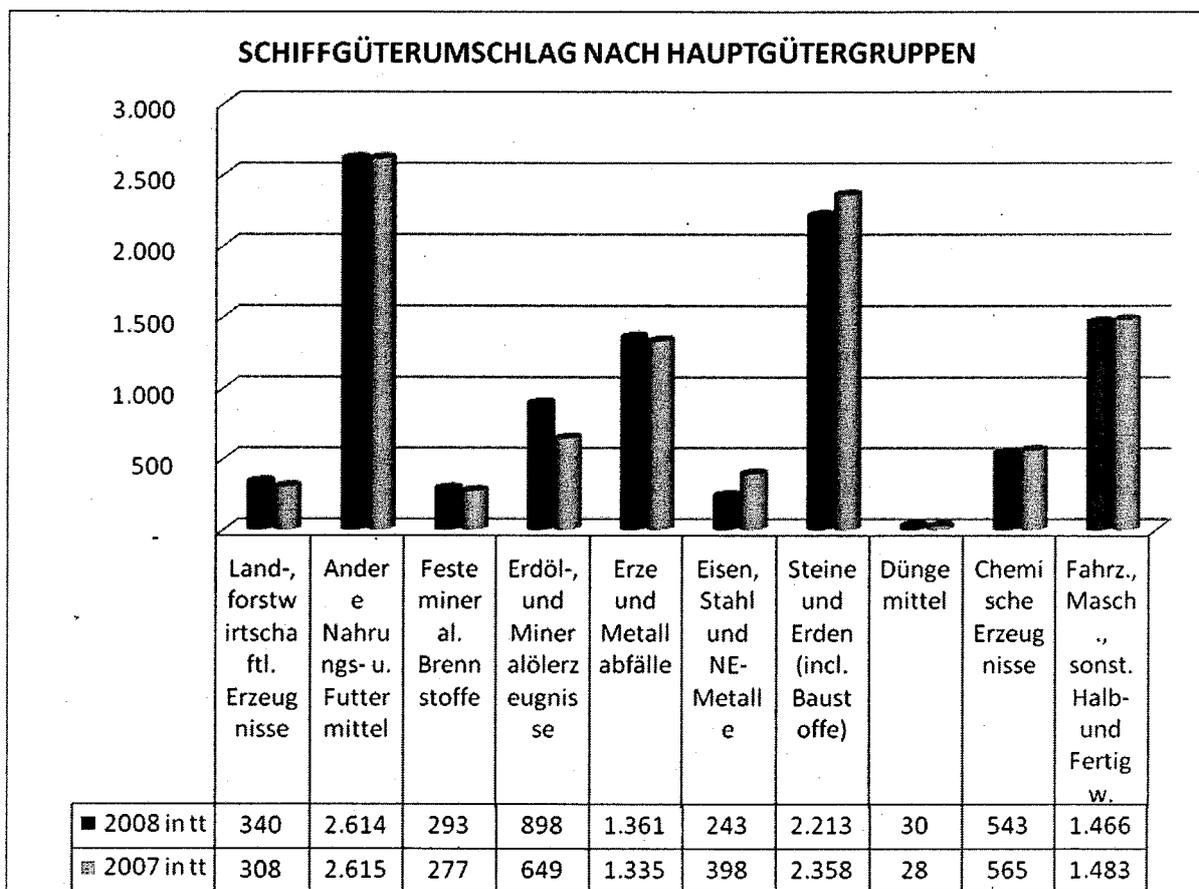
Wasserseitig wurden beim Schiffsgüterumschlag rund 10,0 Mio. Tonnen umgeschlagen. Im Berichtsjahr wird das Vorjahresergebnis nicht ganz erreicht (-0,1 %). Die Entwicklung der einzelnen Güterarten war im Vergleich zum Vorjahr zum Teil rückläufig. Die Hauptgütergruppe (HGG) Erze, Stahl und NE-Metalle ging um 38,9 % zurück, die HGG Steine und Erden um 6,1%. Dagegen stieg der Bereich Erdöl-, und Mineralölerzeugnisse um 38,4% und die Land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse um 10,4 %.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung vom Vorjahr zum Berichtsjahr je Hauptgütergruppe:

SCHIFFGÜTERUMSCHLAG NACH HAUPTGÜTERGRUPPEN

Januar - Dezember 2008 zu 2007

Hauptgütergruppe	2008 in tt	2007 in tt	Diff. in tt	Diff. in %
Land-, forstwirtschaftl. Erzeugnisse	340	308	32	10,4%
Andere Nahrungs- u. Futtermittel	2.614	2.615	- 1	0,0%
Feste mineral. Brennstoffe	293	277	16	5,8%
Erdöl-, und Mineralölzerzeugnisse	898	649	249	38,4%
Erze und Metallabfälle	1.361	1.335	26	1,9%
Eisen, Stahl und NE-Metalle	243	398	- 155	-38,9%
Steine und Erden (incl. Baustoffe)	2.213	2.358	- 145	-6,1%
Düngemittel	30	28	2	7,1%
Chemische Erzeugnisse	543	565	- 22	-3,9%
Fahrz., Masch., sonst. Halb- und Fertigw.	1.466	1.483	- 17	-1,1%
Summe	10.001	10.016	- 15	-0,1%



Rückläufig waren im Jahre 2008 die Gütermengen, die mit hafeneigenen Krananlagen als Kranumschlag umgeschlagen werden. Mit 8,631 Mio. Tonnen wird im Berichtsjahr die Bestmarke des Vorjahres nicht ganz erreicht. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um rund 0,175 Mio. Tonnen oder 2,8 %.

EVU

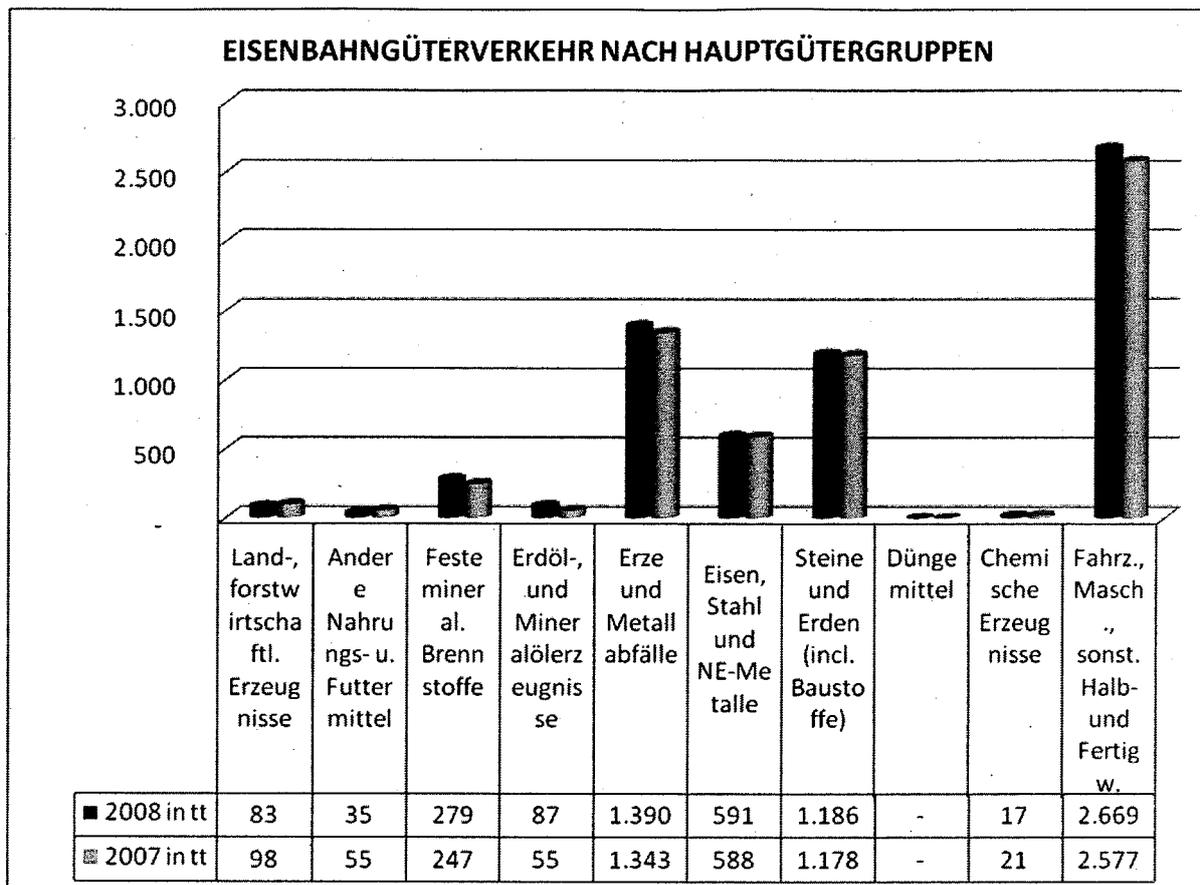
Das Aufkommen im Eisenbahngüterverkehr der **Neusser Eisenbahn** erreichte im Jahre 2008 erneut ein Rekord-Niveau. Die NE hat durch ihr Konzept zur Transportdurchführung für Zement in Ganzzugverkehren zwischen Deuna (Thüringen) und Neuss Hafen ein nennenswertes Transportaufkommen hinzugewinnen können.

Es wurden insgesamt 6,3 Mio. Tonnen transportiert. Damit wird das Vorjahresergebnis um ca. 175.000 Tonnen übertroffen. Besonders die Bereiche Erdöl- und Mineralölerzeugnisse (+ 58,2%) und feste mineralische Brennstoffe (+ 13%) haben dazu beigetragen.

Die Entwicklung der anderen Gruppen stellt die folgende Tabelle dar:

Eisenbahngüterverkehr nach Hauptgütergruppen in tt

Hauptgütergruppe	2008 in tt	2007 in tt	Diff. in tt	Diff. in %
Land-, forstwirtschaftl. Erzeugnisse	83	98	- 15	-15,3%
Andere Nahrungs- u. Futtermittel	35	55	- 20	-36,4%
Feste mineral. Brennstoffe	279	247	32	13,0%
Erdöl- und Mineralölerzeugnisse	87	55	32	58,2%
Erze und Metallabfälle	1.390	1.343	47	3,5%
Eisen, Stahl und NE-Metalle	591	588	3	0,5%
Steine und Erden (incl. Baustoffe)	1.186	1.178	8	0,7%
Düngemittel	-	-	-	
Chemische Erzeugnisse	17	21	- 4	-19,0%
Fahrz., Masch., sonst. Halb- und Fertigw.	2.669	2.577	92	3,6%
Summe	6.337	6.162	175	2,8%



Maßnahmen zur Einhaltung der eisenbahnrechtlichen Vorschriften und der Unfallverhütung sind nach den gesetzlichen Regelungen durchgeführt worden.

EIU

Das Eisenbahninfrastrukturunternehmen als Öffentliche Eisenbahn hält in Neuss und Düsseldorf die gesamten technischen Anlagen zur Benutzung für Eisenbahnverkehrsunternehmen vor. Das Betreiben einer Eisenbahninfrastruktur umfasst den Bau und die Unterhaltung von Eisenbahnbetriebsanlagen (Gleisanlagen, Bauwerke Betriebsleit- und Sicherheitssysteme). Der Zugang zur Gleisinfrastruktur der NDH wird Dritten diskriminierungsfrei gewährleistet. Nennenswerte Umsätze sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Das zusammen gefasste **Verkehrsaufkommen** der oben beschriebenen Bereiche stellt die unten stehende Tabelle dar:

	2008	2007	Veränd.
	tt	tt	%
Schiffsgüterverkehr	10.001	10.016	-0,1%
Hafeneigene Verladeanlagen	8.631	8.806	-2,0%
Beförderungsleistung Bahn	6.337	6.162	2,8%
Gesamtmenge	24.969	24.984	-0,1%

Immobilienmanagement

Der Bereich Immobilienmanagement umfasst den Bestand an bebauten und unbebauten Grundstücken sowohl in Neuss wie auch in Düsseldorf. Die ungebrochen starke Nachfrage aus dem Markt wurde, wie im Vorjahr, zum Anlass genommen, verstärkt in vorhandene Flächen und die vorhandenen Container Terminals zu investieren und diese bis zur Marktreife zu entwickeln. Darüber hinaus wurde die Bewirtschaftungsintensität deutlich erhöht und die generelle Ausrichtung, möglichst an hafenauffine Kunden zu vermieten, verstärkt befolgt.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr betragen 37.796 T€ (Vorjahr 35.786 T€). Hiervon entfielen auf den Hafenbetrieb 11.222 T€ (11.268 T€), auf das Eisenbahnverkehrsunternehmen 13.554 T€ (12.406 T€), auf den Bereich Immobilienmanagement 12.821 T€ (11.987 T€), sowie auf sonstige Bereiche 156 T€ (95 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3.886 T€ (Vj. 4.200 T€) enthalten u.a. Erstattungen aus Schadensabwicklungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, ein Ertrag aus dem Eingang auf eine insolvenzgefährdete Forderung, Ausgleichszahlungen nach dem Allgemeinen Eisenbahn Gesetz (AEG), Erträge aus Geschäftsbesorgung, sowie Erträge aus Gestattungen.

Der Aufwand für den Betrieb und die Unterhaltung der hafeneigenen Anlagen und Betriebsmittel lag mit 11.219 T€ (Vj. 10.354 T€) leicht unter dem Planansatz von 11.860 T€.

Im Jahresdurchschnitt waren, ohne Auszubildende, 211 eigene Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand betrug 12.661 T€ (Vj. 11.827 T€). Hinzu kommen noch 40 Mitarbeiter von Zeitarbeitsfirmen. Der Aufwand hierfür findet sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betrugen 5.818 T€ (Vj. 5.855 T€). Sie liegen damit unter dem Planansatz von 6.332 T€ für 2008. Die Gleisanlagen werden seit dem Geschäftsjahr 2004 einheitlich linear abgeschrieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus dem Versicherungsaufwand (633 T€), für Beiträge, Gebühren und Mieten (454 T€), die allgemeine Verwaltung (2.006 T€), den sonstigen Aufwendungen (1.037 T€) sowie den Aufwendungen für Fremdpersonal (2.006 T€). Der Gesamtaufwand betrug 7.131 T€ (Vj. 7.225 T€).

Die Zinsaufwendungen betrugen 1.627 T€ (Vj. 1.441 T€). Hiervon entfällt auf die zurückgestellte Verzinsung von unverbrauchten Fördermitteln 869 T€, für längerfristigen Darlehen waren aufzubringen 363 T€ und für sonstige Zinsen 35 T€.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr ein Aufwand von 528 T€ (Vj. 657 T€) für die Gewerbesteuer. Die sonstigen Steuern in Höhe von 462 T€ (Vj. 395 T€) entfallen neben Kraftfahrzeugsteuern hauptsächlich auf Grundsteuern. Hier ist enthalten eine Erstattung für Vorjahre in Höhe von 65 T€.

Der Jahresüberschuss beträgt 2.673 T€ (Vj. 2.811 T€).

In Tabellenform stellt sich die Entwicklung von Vorjahr, Berichtsjahr und Plan Berichtsjahr wie folgt dar:

TEUR	2007	2008	Plan 08	Abweichung
Betriebserträge	40.231	41.983	43.193	-1.210
Davon Umsatzerlöse Hafen	11.268	11.222	11.820	-598
EVU	12.406	13.554	15.942	-2.388
Immobilien	11.987	12.821	13.000	-179
Materialaufwand	10.354	11.219	11.860	-641
Personalkosten inkl. Fremdpers.	13.696	14.667	15.211	-544
Personalkost. in % der Betriebsertr.	34,04%	34,94%	35,22%	0
Steuern	1.052	990	1.280	-290
Zinsen (Netto)	1.108	1.562	844	718
Abschreibung	5.855	5.818	6.332	-514
Jahresüberschuss	2.811	2.673	3.187	-514
EBT	3.863	3.663	4.467	-804
EBIT	4.971	5.225	5.311	-86
EBITDA	10.826	11.043	11.643	-600
Umsatzrentabilität [%]*	6,99%	6,37%	7,38%	-1,01%
EBITDA-Margin [%]*	26,91%	26,30%	26,96%	-0,65%

*) Die Umsatzrentabilität bezieht sich auf die gesamten Betriebserträge.

In Immaterielle Vermögensgegenstände wurde im Berichtsjahr ein Betrag von 48 T€ investiert. Es handelt sich hierbei um Trivialsoftware und Anpassungen der bestehenden Software.

Der Zugang zum Sachanlagevermögen betrug 24.239 T€. Davon entfielen auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten 10.922 T€, auf Umschlaganlagen 1.228 T€, auf Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen 643 T€, auf Fahrzeuge für den Güterverkehr 630 T€, auf Maschinen und maschinelle Anlagen 165 T€, auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 359 T€ und auf Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 10.292 T€.

Die Finanzanlagen erhöhten sich auf insgesamt 4.189 T€. durch die Beteiligung in Höhe von 49 v. H. an der Hafen Krefeld GmbH & Co. KG sowie an der Hafen Krefeld Verwaltungs GmbH in Höhe von 4.051 T€. Wie auch in den Vorjahren wurden Wohnungsbaudarlehen planmäßig getilgt und zwar um 25 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen insgesamt 9.212 € (Vj. 9.953 T€), davon entfallen 7.715 T€ auf Darlehensverbindlichkeiten (Vj. 8.434) und 1.320 T€ (Vj. 1.320 T€) auf Darlehen aus Zuschussmaßnahmen. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden in Höhe von 3.482 T€.

Der Betrieb erwirtschaftete im Jahr 2008 einen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 8.303 T€ (Vj. 9.426 T€). Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag ca. 57 %.

C. Risikobericht

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2004 mit „RIMAS“ ein Instrument zum Risikomanagement und zur -vorsorge analog zum KonTraG eingeführt. Die laufende Überwachung aller Geschäftsvorfälle hat bisher keine Hinweise auf existenzgefährdende Risiken oder Geschäftsbereiche erbracht. Die Risikoberichterstattung ist den neuen Gegebenheiten, ausgelöst durch die Finanzkrise, dadurch angepasst worden, dass das Risikopotential von wegbrechenden Umsätzen als gravierender eingeschätzt wurde. Eine Forderungsausfallversicherung wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2009 abgeschlossen.

Zu nennen ist, wie im Vorjahr, ein kleineres Risiko aus einer möglichen Regressforderung der Firma EWT aus einem Lagervertrag. Der Vorgang ist mit dem Betriebsübergang zum 01.01.2003 übernommen worden. Auf Grund der Umstände ist das Risiko mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von fünfzig Prozent anzusetzen.

Gerade in Krisenzeiten ist von besonderer Bedeutung, dass die Gesellschaft beinahe ein Drittel ihrer Erträge im Bereich Immobilienmanagement erwirtschaftet. Die langfristig angelegten Mietverträge sind häufig verbunden mit einer nennenswerten Investition der Mieter in eigene Anlagen und Gebäude und, darüberhinaus, in der Regel mit einer Verkehrsgarantie für zu erbringende Umschlagsleistungen in den Häfen Neuss und Düsseldorf, oder mit der Neusser Eisenbahn. Das heißt, hier besteht ein überdurchschnittlich hohes Sicherheitspotential hinsichtlich der Einnahme- und Ertragssituation.

Darüber hinaus ist die Möglichkeit gegeben, auf wegbrechende Verkehre, und den damit einhergehenden Erlösrückgängen, flexibel auf der Aufwandsseite, sprich beim Einkauf von

diversen Materialien, zu reagieren. Die Geschäftsführung sieht daher keine bedeutenden Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft.

D. Nachtragsbericht

Das Ergebnis der Beteiligung IXMODAL wurde im Jahr 2008, neben den Auswirkungen aus der Finanzkrise, durch die Insolvenz eines großen Kunden, verbunden mit dem zu erwartenden Forderungsausfall, stark belastet. Dies schlägt durch auf die Forderungen der NDH an die IXMODAL, die wir im Wert mit 50 % berichtigt haben.

Die IXMODAL hat nach den oben beschriebenen Schwierigkeiten im abgelaufenen Berichtsjahr ein zufriedenstellendes Ergebnis, leicht über Plan, im ersten Quartal 2009 erzielt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, über die nach den gesetzlichen Vorschriften zu berichten wäre, sind nicht aufgetreten.

E. Prognosebericht

Die finanz- wie auch die die verkehrswirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft verlief in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 verursacht durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich unter Plan. Allerdings wurden die Vorjahreswerte nur moderat unterschritten. Ein Wegbrechen von Verkehren im Vergleich zu 2007 konnte überwiegend verhindert werden, allerdings muss aus heutiger Sicht die Möglichkeit der Planerreicherung für das Prognosejahr kritisch betrachtet werden und mit einem Geschäftsergebnis gerechnet werden, das das Planziel verfehlt. Risiken ergeben sich im Umsatz- und damit auch im Ertragsbereich durch die oben bereits erwähnte Wirtschaftskrise.

Neuss, 4. Mai 2009

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

Ulrich Gross

Geschäftsführer

Rainer Schäfer

Geschäftsführer

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	31.12.2008	31.12.2007	€	PASSIVA	
	€	€		31.12.2008	31.12.2007
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	127.519,37	170.458,31		100.000,00	100.000,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit					
a) Hafenecken einschließlich Uferbefestigungen	14.988.075,90	16.074.785,81			
b) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	47.858.298,23	38.646.427,64			
c) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	1.504.083,08	1.504.083,08			
2. Grundstücke mit Wohnbauten	104.967,93	108.245,83		82.131.725,93	82.155.914,53
3. Grundstücke ohne Bauten	41.115.309,71	41.182.025,73		4,85	2,80
4. Umschlaganlagen	8.676.103,69	8.500.735,32			
5. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	4.269.373,82	3.952.351,60			
6. Fahrzeuge für den Güterverkehr	3.409.943,09	2.668.656,19			
7. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 bis 6 gehören	676.581,37	625.927,50			
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	869.753,36	766.323,18			
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.532.640,89	4.742.396,55		2.673.317,84	2.810.802,05
	137.005.111,07	118.771.958,43		84.905.048,62	85.066.719,38
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.072.061,87	21.000,00			
2. Beteiligungen	50.000,00	50.000,00			
3. Sonstige Ausleihungen	67.261,72	92.397,00			
	4.189.323,59	163.397,00			
Summe Anlagevermögen	141.321.954,03	119.105.813,74			
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
Reparatur-, Hilfs- und Betriebsstoffe	482.725,26	421.326,62			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.548.342,23	3.845.394,43			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	632.684,39	637.988,97			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	23.865,35			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.097.532,07	1.038.825,80			
	5.278.558,69	5.546.074,55			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	328.941,48	6.185.467,23			
	6.090.225,43	12.152.868,40			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	534.125,24	439.368,74			
Bilanzsumme	147.946.304,70	131.698.050,88			
A. Eigenkapital					
I. Kapitalanteile der Kommanditisten					
Festkapital				100.000,00	100.000,00
II. Rücklagen					
Allgemeine Rücklage				82.131.725,93	82.155.914,53
III. Gewinn-/Verlustvortrag				4,85	2,80
IV. Jahresüberschuss				2.673.317,84	2.810.802,05
				84.905.048,62	85.066.719,38
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				18.105.504,19	18.563.532,68
C. Empfangene Ertragszuschüsse				230.282,23	289.259,09
D. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				4.491.004,00	4.646.298,00
2. Steuerrückstellungen				303.004,38	249.187,06
3. Sonstige Rückstellungen				4.761.700,45	4.319.286,16
				9.555.708,83	9.214.771,22
E. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (im Vorjahr)			931.577,08 (918.274,27)	7.892.289,36	8.633.017,80
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (im Vorjahr)			2.404.114,28 (2.329.677,44)	2.404.114,28	2.329.677,44
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (im Vorjahr)			3.481.611,57 (2.681.064,37)	3.481.611,57	2.681.064,37
4. Sonstige Verbindlichkeiten				20.109.479,85	3.449.127,70
davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (im Vorjahr)			20.109.479,85 (3.449.127,70)		
b) aus Steuern (im Vorjahr)			0,00 (793.942,48)		
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit (im Vorjahr)			54,97 (58,08)		
				33.887.495,06	17.092.887,31
F. Rechnungsabgrenzungsposten				1.262.265,77	1.470.881,20
Bilanzsumme	147.946.304,70	131.698.050,88		147.946.304,70	131.698.050,88

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG
Gewinn- und Verlustrechnung für das
Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2008

	2008		2007	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	37.795.707,52		35.785.664,14	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	300.883,90		245.671,87	
3. sonstige betriebliche Erträge	3.886.236,57		4.199.951,70	
		41.982.827,99	40.231.287,71	
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Reparatur-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.963.144,29		3.401.607,00	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.255.868,81		6.952.319,63	
		11.219.013,10	10.353.926,63	
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.228.148,15		8.489.901,03	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.433.385,37		3.336.982,62	
davon für Altersversorgung		12.661.533,52	11.826.883,65	
EUR 1.499.101,57 (i. VJ. EUR 1.552.184,02)				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.817.955,65	5.855.211,39	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		7.131.847,12	7.224.858,62	
		36.830.349,39	35.260.880,29	
		5.152.478,60	4.970.407,42	
8. Erträge aus Beteiligungen		73.500,00	0,00	
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		949,64	1.257,68	
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		63.638,90	332.209,02	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.627.474,51	1.440.933,83	
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.663.092,63	3.862.940,29	
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		527.731,97	656.968,56	
14. sonstige Steuern		462.042,82	395.169,68	
davon Erstattung aus Vorjahren				
EUR -64.549,08 (i. VJ. EUR -112.044,75)				
15. Jahresüberschuss		<u>2.673.317,84</u>	<u>2.810.802,05</u>	

Allgemeines

Der Jahresabschluss der Neuss - Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2008 wurde entsprechend der Regelungen des Gesellschaftsvertrages nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gliederung innerhalb der Darstellungen und hier besonders innerhalb der Tabellen orientiert sich i.d.R. an der Struktur der Bilanz und GuV.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben zum Vorjahr unverändert: Die Abschreibungen der Uferbefestigungen erfolgen in Anpassung an einen realistischeren Abnutzungsverlauf ab dem Geschäftsjahr 2007 nach der linearen Methode. Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sach- und Finanzanlagen sind unter Beachtung der handels- und steuerrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und -soweit abnutzbar- unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei Anlagenzugängen wurden Fremdlieferungen und -leistungen mit den Nettorechnungsbeträgen angesetzt. Bei Materialbeistellungen und Eigenleistungen wurden aus dem Lager entnommene Stoffe mit den durchschnittlichen Einstandspreisen, eigene Personalkosten mit Durchschnittsstundenlöhnen unter Hinzurechnung eines Sozialkostenzuschlages sowie anteilige Lager-, Werkstatt- und Verwaltungsgemeinkosten angesetzt.

Für empfangene Investitionszuschüsse wurde gemäß R 6.5 der Einkommensteuerrichtlinien ein Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt. Absetzungen für Abnutzung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen wurden unter Anlehnung an die vom Bundesminister der Finanzen herausgegebenen amtlichen AfA-Tabellen unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Anlagenzugänge wurden linear, auch unter Beachtung des § 6 Absatz 2a EStG 2008 (Sammelpostenregelung) abgeschrieben. Die Gleisanlagen werden seit dem Geschäftsjahr 2004 linear abgeschrieben.

Für Gebäudeabschreibungen gelten die Grundsätze des § 7 EStG.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert bilanziert. Für konkrete Risiken wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das allgemeine Ausfallrisiko besteht eine Pauschalwertberichtigung. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Die Sonderposten mit Rücklagenanteil gemäß § 273 HGB enthalten öffentliche Zuschüsse für geplante Investitionen. Empfangene Ertragszuschüsse werden mit 5% jährlich bzw. entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter bzw. der Dauer der betreffenden Grundstücksmietverträge ratierlich linear aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in Anlehnung an § 6 a EStG zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert unter Anwendung der „Richttafeln Heubeck 2005 G“ ausgewiesen und mit einem Rechnungszinsfuß von unverändert 4 % bewertet. Der Teilwert der Verpflichtung unserer Gesellschaft beträgt 4.160 TEUR (i.Vj. 4.315 TEUR).

Mit den übrigen Rückstellungen sind alle zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Geschäftsjahr 2008 sind im nachfolgenden Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Die Finanzanlagen betreffen 49 % der Kommanditanteile an der Hafen Krefeld GmbH & Co. KG sowie 49 % der Geschäftsanteile an der Hafen Krefeld Verwaltungs GmbH, Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter sowie den 50%igen Anteil an der Neuss-Hessentor Multimodal GmbH, Neuss, die ihre Geschäfte seit dem 01. Januar 1999 betreibt sowie einen Anteil von 15% an der Neuss Trimodal GmbH, Neuss, die zum 27. August 2003 gegründet wurde. Weiter werden 74% der Anteile an der IXMODAL Gesellschaft für intermodale Logistik mbH, Neuss, gehalten.

Die Vorräte enthalten Oberbaustoffe, Ersatzteile, Betriebs- und Treibstoffe sowie sonstige Verbrauchsstoffe:

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen die Gesellschafter, die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen sind innerhalb des folgenden Geschäftsjahres fällig.

Die Kapitalanteile der Gesellschafter verbleiben bei insgesamt 100 TEUR. Die Rücklagen stellen sich zum 31. Dezember 2008 auf 82.132 TEUR.

Die Gesellschafterversammlung der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG hat in der Sitzung am 23.10. 2008 den Jahresabschluss einschließlich des Lageberichtes zum 31. Dezember 2007 festgestellt und beschlossen, den Gewinn in Höhe von 2.810.802,05 EUR an die Gesellschafter in Höhe von jeweils 1.405.400 EUR auszuschütten und den Restbetrag von 2,05 EUR in die freien Rücklagen einzustellen.

Von den empfangenen Ertragszuschüssen wurden im Berichtsjahr 59 TEUR ertragswirksam aufgelöst.

Für Mitarbeiter ohne Pensionszusage besteht eine Zusatzversorgung bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten zum Bilanzstichtag:

	TEUR
ungewisse Verbindlichkeiten	2.090
Pensionen der Verwaltungs-GmbH	1.277
Altersteilzeitverpflichtungen	1.035
Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter	164
Urlaubsverpflichtungen	92
Sonstige	104
	<u>4.762</u>

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2008 aufgenommene Investitionsdarlehen aus der Zeit vor der Zusammenführung der Häfen Neuss und Düsseldorf.

Für die zum Bilanzstichtag insgesamt ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeit	davon mit einer Restlaufzeit von		
	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	mehr als fünf Jahren
	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.892.289	931.578	2.910.371
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.404.114	2.404.114	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.481.612	3.481.612	0
sonstige Verbindlichkeiten	20.109.480	20.109.480	0
Gesamt	33.887.495	26.926.784	2.910.371

Von den ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten sind 1.320 TEUR grundpfandrechtl. besichert.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in Neuss und Düsseldorf standortgebundenen Umsatzerlöse entfallen auf die Sparten

Eisenbahnverkehrsunternehmen
 Immobilienmanagement
 Hafенbetrieb
 Sonstige

Gesamt

2008 TEUR	2007 TEUR
13.554	12.406
12.821	11.987
11.222	11.268
199	125
37.796	35.786

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten

AEG-Ausgleichszahlungen
 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil
 Erträge aus Schadensabwicklung
 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
 Erträge aus Gestattungen, Mitbenutzung
 Erträge aus Anlagenabgängen
 Zuschüsse
 Sonstige Kostenerstattungen und Erträge

Gesamt

2008 TEUR	2007 TEUR
590	565
495	493
487	451
42	378
205	211
77	10
6	1
1.984	2.091
3.886	4.200

Die sonstigen Kostenerstattungen und Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 270 TEUR.

Der **Materialaufwand** enthält den Aufwand für die Betriebsabwicklung sowie die Instandhaltung der betrieblichen Anlagen

Eisenbahnverkehrsunternehmen
Hafenbetrieb
Immobilienmanagement
Eisenbahninfrastrukturunternehmen
gemeinsame Bereiche
(Lager, Fuhrpark, Werkstatt)

	2008 TEUR	2007 TEUR
	5.749	4.404
	2.512	2.707
	1.757	1.985
	1.044	856
	157	402
	11.219	10.354

Vom **Personalaufwand** entfallen auf

Löhne und Gehälter
Sozialabgaben
Altersversorgung und Unterstützung

Gesamt

	2008 TEUR	2007 TEUR
	9.228	8.490
	1.935	1.785
	1.499	1.552
	12.662	11.827

Von den **Abschreibungen** entfallen

auf planmäßige
sowie auf die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter
gemäß § 6 Abs. 2 EStG.

Gesamt

	2008 TEUR	2007 TEUR
	5.818	5.803
	0	52
	5.818	5.855

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten u.a. folgende Sachaufwendungen:

Fremdpersonal
 allgemeine Verwaltung
 Beiträge, Gebühren, Mieten
 Versicherungsaufwand
 Haftpflicht- und Versicherungsschäden
 Verluste aus Anlagenabgängen
 sonstige Aufwendungen

Gesamt

	2008 TEUR	2007 TEUR
Fremdpersonal	2.006	1.869
allgemeine Verwaltung	2.006	1.751
Beiträge, Gebühren, Mieten	454	537
Versicherungsaufwand	633	528
Haftpflicht- und Versicherungsschäden	171	254
Verluste aus Anlagenabgängen	197	106
sonstige Aufwendungen	1.665	2.180
Gesamt	7.132	7.225

Die sonstigen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 237 TEUR. Es handelt sich u.a. um Weiterbelastungen.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr ein Aufwand von 528 TEUR für die Gewerbesteuer.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt zum 31. Dezember 2008 einen Konzernabschluss auf, der beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht werden soll.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung oblag im Berichtsjahr der Komplementärin, der Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer Herrn Ulrich Gross und Herrn Rainer Schäfer.

Angaben zur Belegschaft

Die Beschäftigtenzahl ohne Geschäftsführer betrug:

	Im Jahresdurchschnitt 2008	Am Jahresende 2008
Beschäftigte	211	209

Durch die Einführung des TVV (Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe) zum 01. Januar 2004 wird nicht mehr zwischen Arbeitern und Angestellten unterschieden.

Persönlich haftende Gesellschafter

Als persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage fungiert die Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, Neuss, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 25.000,00.

Angaben zum Aufsichtsrat

Gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus 12 Mitgliedern (vier Ratsmitglieder der Stadt Neuss, vier von der Stadtwerke Düsseldorf AG entsandte Mitglieder und vier Arbeitnehmer). Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates fand am 20. August 2003 statt.

Pennekamp, Rainer	Stadtwerke Düsseldorf AG, Arbeitsdirektor, Vorsitzender
Napp, Herbert	Bürgermeister der Stadt Neuss, Stellvertreter des Vorsitzenden
Kruse, Wilfried	Beigeordneter der Stadt Düsseldorf
Braun, Herbert	Ratsherr der Stadt Düsseldorf, Industriemeister
Bickenbach, Jörg	Staatssekretär a. D
Dr. Koenemann, Bernd	Stadtverordneter Stadt Neuss, Geschäftsführer
Baum, Karl Heinz	Stadtverordneter Stadt Neuss, Pensionär
Kriete, Constanze	Sachkundige Bürgerin
Cremerius, Karl-Heinz	Mitarbeitervertreter, Kaufm. Angestellter
Grigorean, Ilie	Mitarbeitervertreter, Maschinenbau-Ing.
Trappen, Guido	Mitarbeitervertreter, Kaufm. Angestellter
Deuß, Peter	Mitarbeitervertreter, Kaufm. Angestellter

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder, gem. § 285 Nr. 9a Handelsgesetzbuch, stellten sich im Geschäftsjahr 2008 auf 5 TEUR.

Beteiligungen

Name, Sitz	Eigenkapital zum 31.12.2007	Beteiligungs- quote	Ergebnis 2007
Hafen Krefeld GmbH & Co. KG, Krefeld	6.286.922,10	49 v. H.	- 1.889.846,21
Hafen Krefeld Verwaltungs GmbH, Krefeld	25.311,59	49 v. H.	311,59
IXMODAL Gesellschaft für intermodale Logistik mbH, Neuss	- 0,00	74 v. H.	- 311.753,35
Neuss-Hessentor Multimodal GmbH, Neuss	55.779,46	50 v. H.	-55.563,97

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestellobligo bestehen zum 31. Dezember 2008 in Höhe von rd. 14.377 TEUR. Es handelt sich im wesentlichen um Bestellungen für unsere Ausbaumaßnahmen in den Häfen Neuss und Düsseldorf.

Wir sind zur Vermeidung der Einleitung eines möglichen Insolvenzverfahrens über das Vermögen der IXMODAL Gesellschaft für intermodale Logistik mbH, Neuss, mit allen unseren jeweils bestehenden, gegenwärtigen und künftigen Forderungen im Rang gegenüber allen derzeitigen und künftigen Forderungen anderer Gläubiger der Gesellschaft zurück getreten.

Vorschlag zur Behandlung des Jahresgewinnes

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresgewinn 2008 in Höhe von 2.673.317,84 EUR an die Gesellschafter auszuschütten.

Neuss, 04. Mai 2009

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

Ulrich Gross

Rainer Schäfer

Geschäftsführer

Geschäftsführer



NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN

Ergebnisübersicht 2008 - 2009 und -planung 2010 - 2014

Erträge/Aufwendungen je Jahr		Ist 2008	Plan 2009 TEUR	Erwartet 2009 TEUR	2010	2011	2012	2013	2014
Aufwendungen nach Aufwandsarten in €									
Betriebserträge	Umsatzerlöse	37.796	40.765	34.883	38.529	40.381	42.143	43.657	44.967
	Andere aktivierte Eigenleistungen	301	380	297	276	284	293	302	311
	sonstige betriebliche Erträge	3.886	2.842	3.409	2.880	3.596	3.966	4.038	4.114
Betriebserträge insgesamt		41.983	43.987	38.589	41.685	44.261	46.402	47.997	49.392
Materialaufwand		11.219	11.272	11.094	11.458	11.802	12.156	12.521	12.896
Entgelte		9.228	10.263	9.268	10.185	10.497	10.697	10.970	11.243
Soziale Abgaben		1.934	2.337	1.961	2.245	2.364	2.465	2.582	2.703
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		1.499	2.255	1.673	1.341	1.361	1.386	1.411	1.436
Fremdpersonal		2.007	2.094	1.700	1.471	1.528	1.566	1.605	1.644
Personalkosten		14.668	16.949	14.602	15.242	15.750	16.114	16.568	17.026
Abschreibungen		5.818	6.675	6.363	7.315	8.603	9.379	9.627	9.623
Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.126	4.036	3.209	3.706	3.717	3.828	3.943	4.062
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		65	0	1	110	110	110	110	110
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.628	1.692	1.241	1.557	1.841	2.268	2.572	2.559
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.589	3.363	2.081	2.517	2.658	2.767	2.876	3.336
Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungserträge		74	80	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern		462	581	554	547	550	550	550	550
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		528	500	350	365	380	400	415	500
Unternehmensergebnis		2.673	2.362	1.177	1.605	1.728	1.817	1.911	2.286



NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN

Finanzplan 2010 - 2014

Lfd. Nr. Ausgaben (Maßnahmen)	Plan 2010 T€	Plan 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€
I. <u>Darlehenstilgung</u>	1 898	1 936	2 285	2 253	2 326
II. <u>Investitionen</u> (vgl. Erläuterungen)					
1. Hafen- und Umschlaganlagen	750	2 500	0	0	0
2. Eisenbahnanlagen	570	190	2 280	3 650	1 650
3. Infrastrukturmaßnahmen	1 930	4 912	2 375	1 995	1 420
4. Immobilien	5 810	17 027	10 200	400	400
5. Sonstige Investitionen	423	1 088	125	97	127
<u>Summe Investitionen</u>	9 483	25 717	14 980	6 142	3 597
<u>Mittelabfluss der Investitionen</u>	4 742	17 600	18 102	12 808	4 870
III. <u>Jahresverlust</u>	0	0	0	0	0
	6 639	19 536	20 386	15 061	7 196



NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN

Finanzplan 2010 - 2014

Lfd. Nr. Einnahmen (Deckung)	Plan 2010 T€	Plan 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€
I. <u>Abschreibemittel</u> (vgl. Erläuterungen)	7 315	8 603	9 379	9 627	9 623
II. <u>Zuführung zur Pensions- und Altersteilzeitrückstellung</u>	100	100	100	100	100
III. <u>Rückfluß Bedienstendarlehen</u>	9	9	9	9	9
IV. <u>Anlagenabgänge/Vorräte</u>	10	10	10	10	10
V. <u>Zuschüsse Dritter</u>	4 109	5 222	0	0	0
VI. <u>Jahresgewinn</u> <u>Ausschüttung Jahresgewinn</u>	1 605 -1 177	1 729 -1 605	1 816 -1 729	1 912 -1 816	2 286 -1 912
VII. <u>Fremddarlehen</u> <u>davon zinsloses Darlehen aus Bundesmitteln</u> <u>davon Fremddarlehen</u>	362 362 0	7 822 460 7 362	9 836 0 9 836	7 191 0 7 191	0 0 0
VIII. <u>Auflösung periodisch abgegrenzter Ertragszuschüsse und Mietnebenkosten/sonstiges</u>	- 337	- 337	- 331	- 278	- 278
IX. <u>Auflösung Investitionszuschüsse</u>	- 771	-1 412	-1 704	-1 694	-1 686
	11 225	20 141	17 386	15 060	8 151
Cash-Bestand zum Jahresende (Startbetrag : -14.800 T€)	-14 604	-14 000	-17 000	-17 000	-16 045



NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN

Investitionsplan 2010 - 2014 Maßnahme	Planjahr (Beträge in T€)				
	2010	2011	2012	2013	2014
Investitionen < 500 TEUR					
Hydraulik-Bagger Hafenbecken 3 Ost - Kofu	300				
Radlader	200				
Befestigung diverse	100				
Greifer diverse	100				
Mobilagerwände	50				
Werkstattfahrzeug inkl. Anhänger + Stromerzeuger (Bereich Güterwageninstandsetzung)	50				
Lok-Ausrüstung mit MDE Geräten	20	20	50	20	20
Softwareerweiterung/Anpassung (Module MDE)	50	80	150	50	50
Digitales Radsatzmessgerät	35				
mobiles Bremsprobegerät KV (PDR 5)	45				
digitales Funknetz	50				
Köf (Neubeschaffung)			80	80	80
Hebeböcke (Güterwagen)	100	90			
Absauganlage Werkstatt (Abgase, Erweiterung, Erneuerung)	60				
Werkstattausrüstung (Erneuerung Maschinenpark z.B. Drehbank, Fräse, Kleinmaschinen)	50				
KFZ- Fahrzeughebebühne Werkstatt	20				
Seitenschleifer für Gabelstapler	10				
Funkfernsteuerung Lok V	25				
Anhänger LKW	15				
Prüfgerät für die Indusi-Anlagen Loks	20				
Aufenthaltsraum / Unterrichtsraum Werkstatt / Produktion	50				
Erschließungsmaßnahmen, Kanalschluss	100	100	100	100	100
Lagerplatzbefestigungen	350	300	300	300	300
Umgehungsstraße Wesermünder Straße	250				
Neue Ausfahrt Trimodal	150				
Danzigerstr. 7, Brandschutzmaßnahmen	200	0			
Herrichtung Produktionsgebäude "Wako" als allgemeines Lager	200				
Erschließung neue Mietfläche Ambrogio ("Wako-Grundstück")		450			
Abriß Siloanlagen, Neubau Platzbefestigung Hansastr. 12		150			
Erschließung 1. OG Danzigerstr. 9	350				
Hubbrücke Düsseldorf (Generalüberholung)			7.500		
Erschließung Hansastr. 14, Bau eines Vorklärbeckens	100				
Baummaschine inkl. Zubehör	70				
1 Werkstattfahrzeug Neu	30				
1 Werkstattfahrzeug Ersatz	30		30		
Div. Werkstattmaschinen	25	25	30	30	30
Prüfgewichte	3	3	5	7	7
Hubsteiger	45				
Bauleiterfahrzeuge	30				30
Maximo Upgrade	40				
Lizenzen	5	5	5	5	5
Dokumentenmanagement	20				
Virtualisierung	10	10	10	10	10
Server	15	15	15	15	15
PC	10	10	10	10	10
Netzwerk	5	5	5	5	5
Drucker	10	10	10	10	10
redundante Auslegung SAN	25				
Datensicherung	5	5	5	5	5
Inplan	45				
Willy-Brandt-Ring (BU Königsberger Str.)	300				
Hafen Düsseldorf Berggleis 14a L= 225,0 m	170				
Hafen Neuss Gleisbogen zwischen Weiche 571 und Weiche 572 L= 259,0 m				195	
Gleiserneuerung Gleis 12a im Übergabebahnhof Düsseldorf, L= 225,0 m				170	
Gleiserneuerung Gleis 13a im Übergabebahnhof Düsseldorf, L= 440,0 m			330		
Gleiserneuerung Hafenbecken 4 Westseite in Neuss, L= 295,0 m (LS)		340			
Gleiserneuerung Hafenbecken 4 Ostseite in Neuss, L= 265,0 m				200	
Gleiserneuerung Gleis 4 im Übergabebahnhof Neuss, L= 435,0 m					330
Gleiserneuerung Gleis 3a im Hafen Düsseldorf, L= 700,0 m/2 = L 350 m		245	245		
Gleiserneuerung Gleis 3, L= 440,0 m		330			
Gleiserneuerung Danziger Str. in Neuss					450
Gleiserneuerung Hafenbecken 3 Wassergleis in Neuss, L= 380,0 m		450			
Gleiserneuerung Hafenbecken 3 Mittelgleis in Neuss, L= 390,0 m			460		
Erneuerung LZA Fringsstr. und Umbau von 4 EOW's	490				
Umrüsten von Weichen auf EOW Technik			120	120	120
Hafen Neuss befest. wassers. u. lands. Gleis im Bereich Kran 22, L=160,0 m					180
Hafen Neuss BU Heerterbuschstr. Gleis 32, L= 36,0 m					150
Schienenschmieranlage			15	15	
Gleiserneuerung Gleis 6 Übergabebhf. Neuss, L= 252,00 m					190
Gleiserneuerung Gleis 13 Übergabebhf. Neuss, L= 390,00 m				295	
Gleiserneuerung Gleis 15 Übergabebhf. Neuss, L= 271,00 m			205		
Erweiterung Tankstelle und Optimierung der Tankvorgänge		300			
Gleiserneuerung HB 2, West, Fa. ARCELOR	250				
Hafen Neuss, Notgleis im Bereich Blücherstr./Scharnhorststr., L= 430,0 m	325				
Hafen Neuss, Gleiserneuerung Gleis 1 Vorbhf., L= 388,0 m	295				
Hafen Neuss, Gleiserneuerung Gleis 4, Vorbhf., L= 435,0 m		330			
Hafen Düsseldorf, Übergabebhf. Doppelkreuzweiche	100				
Verträchlich oder gesetzliche Verpflichtungen					
Mobile GMSR Anlagen	20				
Tilsiterstr. 15 Gate Aufstockung Förderung 1)		500			
Krananlagen Ausbau KLV Neuss 1)		6.536			
Verlängerung Kranbahn KLV Neuss 1)		1.546			
Stromversorgung Kran KLV Neuss 1)		1.355			
Neubau Gefahrgutwanne und Abdichtung KLV Neuss 1)		228			
Datenfunk Ausbau KLV-Neuss 1)		12			
Gleisneubau KLV Terminal Neuss incl. EOW's (Zuschussmaßnahme KLV) 605.11 1)		2.317			
Krefeld : Kaufpreis		1.000			
Sonstige Investitionen > 500 T€					
Umbau Bürogebäude Fließhafenstr. 3)		1.200			
Ersatz VB 1 Düsseldorf		2.500			
Dieselelektrische Lok und E-Loks (Ersatz Mietlok und Erweiterung) bis 2014. 2)			2.000	3.500	1.500
Neubau Containerumschlagfläche "West II", DCH			2.300		
Neubau Containerumschlagfläche ehemals AMD, DCH		1.500			
Erweiterung Logistikhalle Cuxhavener Strasse 4a, ABC-Logistik GmbH		2.500			
Ausbau Bürogebäude Hansastr. 14		650			
Platzbefestigung Lagerfläche Königsbergerstrasse 23, Darnolin	1.000				
Ankauf Grundstück Memeter Str (Wert Gebäude : 620 T€)	1.800				
Ankauf Grundstück Danziger Str. 11, Cretschmar Cargo GmbH (Wert Gebäude : 550 T€)	1.260	0			
Umrüstung Stellwerk Düsseldorf			1.000		
Umrüstung Stellwerk Neuss				1.000	
EOW-Technik MIHAG-Kurve		600			
Summe	9.483	25.717	14.980	6.142	3.597

1) Bezuschussung 80%

2) Annahme: erhöhte AFA wg. Dreischichtbetrieb

3) Investition nachrichtlich aufgeführt, da bereits durch Aufsichtsrat genehmigt.

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die den Binnenhafen Neuss/Düsseldorf, einschließlich eines öffentlichen Eisenbahnverkehrsunternehmens und eines öffentlichen Eisenbahninfrastrukturunternehmens, besitzt und betreibt.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	1.429	1.468
Eigenkapital (in TEUR)	36	34
davon:		
- gezeichnetes Kapital	25	25
- Rücklagen	-	-
- Bilanzgewinn	11	9
Eigenkapitalquote (in %)	2,5	2,3
Beteiligung (in %)		
- Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG	50	50
- Stadtwerke Düsseldorf AG	50	50

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Ulrich Gross,
Herr Rainer Schäfer

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wird in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, Neuss

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

A. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Neuss-Düsseldorfer Verwaltungs-GmbH ist Komplementärin der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft führt die Geschäfte für die KG, ohne eigenes operatives Geschäft.

Wie im Vorjahr erhält die Gesellschaft die Haftungsvergütung durch die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG in Höhe von 2.500,- Euro und schließt das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss von 1.829,92Euro ab.

Nach der Ausgliederung zur Aufnahme der Hauptabteilung Hafen der Stadtwerke Düsseldorf AG und der wesentlichen Betriebsgrundlagen der Städtischen Hafenebetriebe Neuss im Oktober des Jahres 2003 in die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG hat die Gesellschaft ihre Aufgaben im Jahr 2008 in unveränderter Besetzung auf Geschäftsführungsebene fortgesetzt.

B. Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 545 T€ enthalten u.a. Kostenerstattungen der KG gem. Gesellschaftsvertrag sowie die Haftungsvergütung. Der **Personalaufwand** betrug insgesamt 473 T€. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 66 T€ setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Kosten für die allg. Verwaltung und sonstige Aufwendungen.

C. Risikobericht

Risiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

D. Nachtragsbericht Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, über die nach den gesetzlichen Vorschriften zu berichten wäre, sind nicht aufgetreten.

E. Prognosebericht Die Geschäftsführung erwartet keine Veränderung in der Situation der Gesellschaft.

Neuss, 4. Mai 2009

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

Ulrich Gross

Rainer Schäfer

Geschäftsführer

Geschäftsführer

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	31.12.2008	31.12.2007	PASSIVA	
	€	€	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	€	€
A Anlagevermögen			A Eigenkapital	
I. Sachanlagen			I. Stammkapital	25.000,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.505,00	13.144,00	II. Gewinnvortrag	9.209,97
	8.505,00	13.144,00	III. Jahresüberschuss	1.829,92
B Umlaufvermögen				34.209,97
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			B Rückstellungen	
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.383.229,49	1.422.399,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.277.249,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	2. Steuerrückstellungen	0,00
	1.383.229,49	1.422.399,00	3. Sonstige Rückstellungen	75.166,95
II. Guthaben bei Kreditinstituten	32.245,19	32.297,41		1.382.856,66
	1.415.474,68	1.454.696,41	C Verbindlichkeiten	
C Rechnungsabgrenzungsposten	4.657,55	0,00	Sonstige Verbindlichkeiten	40.181,39
	4.657,55	0,00	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (i.V.J. EUR 50.773,78 EUR)	40.181,39
			davon aus Steuern (i.V.J. EUR 50.773,78 EUR)	40.181,39
Bilanzsumme	1.428.637,23	1.467.840,41	Bilanzsumme	1.428.637,23
				1.467.840,41

Neuss Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2008

	€	2008 €	2007 €
1. sonstige betriebliche Erträge	545.319,84		766.211,16
		545.319,84	766.211,16
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	375.816,35		382.431,84
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	96.769,98		337.863,62
davon für Altersversorgung 75.186,54 € (i.VJ. EUR 315.817,03 €)		472.586,33	720.295,46
3. Abschreibungen		4.639,00	4.639,00
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		65.549,51	37.494,70
		542.774,84	762.429,16
		2.545,00	3.782,00
5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	0,00
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		63,14	62,59
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.608,14	3.844,59
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		778,22	660,90
9. sonstige Steuern		0,00	1.282,00
10. Jahresgewinn (+), -verlust (-)		1.829,92	1.901,69

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH, Neuss Anhang für das Geschäftsjahr 2008

Allgemeines

Der Jahresabschluss der Neuss- Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH für das Geschäftsjahr 2008 wurde entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrages nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Geschäftsverlauf

Die Neuss-Düsseldorfer Verwaltungs-GmbH wurde am 23.12.2002 gegründet, um die Komplementärstellung sowie die Geschäftsführung bei der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG zu übernehmen. Hauptsächlich wegen der zu zahlenden Haftungsvergütung durch die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG in Höhe von 2.500,- Euro schließt das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss von 1.829,92 Euro ab.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Teilwert unter Ansatz eines Rechnungszinsfußes von 4 % auf Basis der "Richttafeln 2005" ausgewiesen. Mit den übrigen Rückstellungen sind alle zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Haftungsverhältnisse

Die Neuss-Düsseldorfer Verwaltungs-GmbH ist unbeschränkt haftender Gesellschafter bei folgendem Unternehmen:

Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss

Angaben zur Bilanz

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** enthalten Ansprüche gegen die Neuss Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG aus der Rückfinanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Das **gezeichnete Kapital** in Höhe von 25.000,- Euro ist vollständig eingezahlt und wird von den Gesellschaftern zu gleichen Teilen gehalten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Teilwert unter Anwendung der „Richttafeln Heubeck 2005 G“ und einem Rechnungszins von 4 % ausgewiesen worden.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen gegenüber den Geschäftsführern sowie Rückstellungen für Tantiemen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 545 T€ (Vorjahr 766 T€) enthalten u.a. Kostenerstattungen der KG gem. Gesellschaftsvertrag, Zuschreibung der Aufwandsersatzansprüche sowie die Haftungsvergütung.

Vom **Personalaufwand** entfallen auf

Löhne und Gehälter
Sozialabgaben
Altersversorgung und Unterstützung

2008 T€	2007 T€
376	382
22	22
75	316
473	720

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 66 T€ (Vorjahr 47 T€) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den Kosten für die allg. Verwaltung, Versicherungsaufwendungen und sonstige Aufwendungen.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Rainer Schäfer, Düsseldorf

Herr Ulrich Gross, Hamburg

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft entweder gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat neben den Geschäftsführern keine weiteren Mitarbeiter.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus vergebenen Aufträgen und Verträgen im Rahmen von Investitionen, die noch nicht bilanziert sind, bestehen nicht.

Vorschlag zur Behandlung des Jahresgewinnes

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss 2008 in Höhe von 1.829,92 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Neuss, 04. Mai 2009

Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH

Gross
Geschäftsführer

Schäfer
Geschäftsführer

NEUSS DÜSSELDORFER HÄFEN

Ergebnisplanung 2010 - 2014
Verwaltungs-GmbH

Aufwendungen nach Aufwandsarten in €	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge/Aufwendungen je Jahr in €					
Betriebsbeiträge					
a) Aufwandsersatz	560.000	560.000	560.000	560.000	560.000
b) Haftungsvergütung	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Betriebsbeiträge insgesamt	562.500	562.500	562.500	562.500	562.500
Personalaufwand	499.000	499.000	499.000	499.000	499.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen (incl. Afa)	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
Aufwendungen insgesamt	559.000	559.000	559.000	559.000	559.000
Finanzerträge	0	0	0	0	0
Unternehmensergebnis vor Steuern	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Unternehmensergebnis	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500

Da keine Investitionen getätigt werden, wurde auf die Erstellung von Finanz- und Investitionsplan verzichtet

Der Aufwand der GmbH muss gem. Gesellschaftsvertrag durch die GmbH & Co. KG ersetzt werden.
Die Haftungsvergütung erfolgt ebenfalls gem. Vertrag

Neuss-Hessentor Multimodal GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist das Betreiben einer öffentlichen Umschlaganlage für den kombinierten Verkehr im Hafen Neuss und die Zurverfügungstellung von Personal für den Umschlag und die Abwicklung von trimodalen Verkehren sowie die Vermietung von Anlagevermögen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und Zweigniederlassungen zu errichten.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	129	186
Eigenkapital (in TEUR)	67	56
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	25	25
- Rücklagen	50	50
- Bilanzgewinn/- verlust	- 8	- 19
Eigenkapitalquote (in %)	51,9	30,1
Beteiligung (in %)		
- Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	50	50
- Kombi-Verkehr Deutsche Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH & Co. KG	50	50

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG und deren Beteiligung an der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG (50 %) mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Nebenamtliche Mitglieder:

Herr Ulrich Altmann, Korschenbroich

Herr Wolfgang Kade, Weilerswist-Großvernich

Gesellschafterversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht 2008
der
Neuss-Hessentor Multimodal GmbH

1. Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft nach wie vor ihr Personal im Rahmen eines Personalgestellungsvertrages der Neuss Trimodal GmbH zur Verfügung gestellt. Andere Geschäftsaktivitäten hat die Gesellschaft in 2008 nicht ausgeübt. Zur gewerblichen Arbeitnehmerüberlassung liegt der Gesellschaft eine unbefristete Genehmigung des Landesarbeitsamtes NRW vor. Der Personalgestellungsvertrag sieht vor, dass das gesamte Personal der Gesellschaft an die Neuss Trimodal GmbH ausgeliehen wird und die entstandenen Personalkosten, einschließlich der Aufwendungen für die Berufgenossenschaft zuzüglich eines Aufschlages erstattet werden. Sofern der Vertrag nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Jahres gekündigt wird, verlängert er sich um jeweils ein Jahr.

Nach der in 2006 vollzogenen Kapitalherabsetzung beträgt das Stammkapital 25.000,00 €. Die Gesellschaftsanteile sind zu je 50% bei der Kombiverkehr Deutsche Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH & Co KG, Frankfurt und Neuss Düsseldorfer Häfen GmbH Co KG, Neuss.

Das von der Gesellschaft beschäftigte Personal wurde im Geschäftsjahr 2008 vollzählig und ganzjährig an die Neuss Trimodal GmbH ausgeliehen.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Auf der Basis der vertraglichen Vereinbarungen konnten in 2008 Umsatzerlöse in Höhe von 983,6 T€ (Vj. 956,3 T€) erzielt werden. Auf die Personalgestellung entfallen etwas mehr als 99,4 % der Erlöse. Neben den Umsatzerlösen konnten im Geschäftsjahr 2008 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 11,1 T€ erzielt werden.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2008 im Durchschnitt 18 Mitarbeiter (einschließlich eines Geschäftsführers). Die Personalkosten belaufen sich auf 915,2 T€ und sind geringfügig unter dem Vorjahreswert.

Die Gesellschaft verfügt jederzeit über ausreichende liquide Mittel, die im Rahmen einer genehmigten Kreditlinie in Höhe von 100.000,00 € bei der Sparkasse Neuss gedeckt wurde.

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielte die Gesellschaft 2008 ein Ergebnis von 13.879,21 €. Unter Berücksichtigung von Ertragssteuern in Höhe von 2.137,44 sowie den Aufwendungen aus sonstigen Steuern von 365,48 € schließt das Jahr mit einem Jahresüberschuss von 11.376,29 ab. Zusammen mit dem Vorjahresverlust ergibt sich für das Jahr 2008 ein Bilanzverlust in Höhe von 7.844,25 €.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

3. Chancen und Risiken der künftige Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2009 wird die Gesellschaft weiterhin nur das Personal an die Neuss Trimodal GmbH ausleihen. Weitere geschäftliche Aktivitäten sind zurzeit nicht eingeplant.

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Personalgestellung plant die Geschäftsführung für das Jahr 2009 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Neuss, den 19.02.2009

Ulrich Altmann

Wolfgang Kade

BILANZ zum 31. Dezember 2008

NEUSS HESSENTOR MULTIMODAL GMBH, Neuss

AKTIVA	Geschäftsjahr		PASSIVA	
	Euro	Vorjahr Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00	1,00	II. Kapitalrücklage	50.000,00
B. Umlaufvermögen			III. Bilanzverlust	-7.844,25
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			B. Rückstellungen	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.347,75	93.951,79	1. Steuerrückstellungen	1.921,16
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	2.900,31	2. sonstige Rückstellungen	33.960,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.007,66	20.221,33	C. Verbindlichkeiten	
II. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten			-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 134,67 (Euro 86.822,75)	
			2. sonstige Verbindlichkeiten -davon aus Steuern Euro 24.926,29 (Euro 20.424,88) -davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00 (Euro 0,00)	25.936,51
				26.071,18
				21.435,10
				86.822,75
				129.108,09
				185.537,31

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

NEUSS HESSENTOR MULTIMODAL GMBH, Neuss

		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Euro	Euro	%	Euro	
1.	Umsatzerlöse		990.582,56	100,00	956.276,45
2.	Gesamtleistung		990.582,56	100,00	956.276,45
3.	sonstige betriebliche Erträge				
a)	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.802,50			2.900,00
b)	sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.255,67	4.058,17	0,41	11.307,50
4.	Materialaufwand				
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		0,00	0,00	-7,75
5.	Personalaufwand				
a)	Löhne und Gehälter	718.777,52			686.557,27
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung -davon für Altersversorgung Euro 48.828,89 (Euro 49.668,26)	205.635,71	924.413,23	93,32	209.977,52
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen				
a)	ordentliche betriebliche Aufwendungen				
aa)	Versicherungen, Beiträge und Abgaben	2.927,40			3.507,52
ab)	Reparaturen und Instandhaltungen	0,00			88,24
ac)	Fahrzeugkosten	540,00			540,00
ad)	Werbe- und Reisekosten	43,95			0,00
ae)	verschiedene betriebliche Kosten	53.174,48			59.307,26
b)	sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	56.685,83	5,72	85.907,25
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		683,34	0,07	999,47
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		345,80	0,03	1.010,08
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		13.879,21	1,40	-75.403,97
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.137,44			-19.905,00
11.	sonstige Steuern	365,48	2.502,92	0,25	65,00
12.	Jahresüberschuss		11.376,29	1,15	-55.563,97

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

1. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Geschäftsanteile befinden sich weiterhin zu je 50% bei der Neuss Düsseldorfer Häfen GmbH & Co KG, Neuss und der Kombiverkehr Deutsche Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH & Co KG, Frankfurt.

Die Gesellschaft ist nicht in einen Konzernabschluss eingebunden.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter bestehen nicht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bilanziert.

Selbstständig nutzbare bewegliche Anlagegütern, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten mehr als 150,00 €, aber nicht mehr als 1.000,00 € betragen, werden bei der Anschaffung oder Herstellung in einen Sammelposten eingestellt. Der Sammelposten wird für jedes Jahr neu gebildet und unabhängig von der Nutzungsdauer oder des tatsächlichen Ausscheidens über 5 Jahre abgeschrieben.

Die übrigen Vermögenspositionen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. ihrem Nennwert angesetzt. Das Niederwertsprinzip ist dabei eingehalten worden.

Rückstellungen sind in der Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Betrachtung das Risiko der voraussichtlichen Inanspruchnahme deckt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag in der Bilanz erfasst.

Fremdwährungsaufwendungen und –erträge sind nicht vorhanden.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage II Blatt 3 dargestellt.

Die Forderungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um geringe Kassenbestände sowie Guthaben bei den Kreditinstituten.

Das Stammkapital beträgt 25.000,00 Euro.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und sind für Urlaubsverpflichtungen, Personal- sowie Prüfungs- und Abschlusskosten vorgesehen.

Die Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer sowie Umsatzsteuer.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Erlöse betragen 983,6 T€ und konnte gegenüber dem Vorjahr (956,3 T€) um 27,3 T€ bzw. 2,9 % gesteigert werden. Sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betragen 11,1 T€. Die Gegenüberstellung der Umsatzerlöse zum Vorjahr zeigt folgendes Bild:

	2008		2007	
Personalgestellung	977,5 T€	99,4 %	945,1 T€	98,8%
Sonstige Erlöse	6,1 T€	0,6 %	11,2 T€	1,2%

Die Erlösstruktur der Gesellschaft wird maßgeblich durch die Personalgestellungstätigkeit geprägt. Auf die Verleihung des Personals entfallen im Geschäftsjahr 2008 bereits 99,4 % der Umsatzerlöse.

Der Personalaufwand stellte mit seinem Anteil von 93,1 % den größten Aufwandsbereich dar.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen die Kosten für einen PKW-Leasingvertrag, für Rechts- und Beratungskosten und Aufwendungen für die Personalverwaltung sowie Versicherungen.

5. Sonstige Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die künftigen jährlichen Verpflichtungen betreffen ausschließlich Leasinggebühren für einen PKW. Für das Jahr 2009 beträgt diese Verpflichtung 7,0 T€ und für 2010 5,8 T€. Die Verpflichtung besteht gegenüber dem Leasinggeber Volkswagen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft keine vertraglich vereinbarten Verpflichtungen mehr.

5.2 Beschäftigtenzahlen

Im Jahresdurchschnitt des Jahres 2008 waren 17 Mitarbeiter, ohne die Geschäftsführung beschäftigt. Davon waren 7 im gewerblichen und 10 im kaufmännischen Bereich tätig.

5.3 Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Jahr 2008

Ulrich Altmann, Korschenbroich
Wolfgang Kade, Weilerswist-Großvernich

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Neuss, den 19.02.2009

Ulrich Altmann

Wolfgang Kade

Neusser Bauverein AG

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft laut Satzung ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck). Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen und Teileigentumsrechte. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Büros und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen sowie Dienstleistungen bereitstellen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	369.818	361.281
Eigenkapital (in TEUR)	46.294	45.972
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	19.125	19.125
- Rücklagen	26.398	26.076
- Bilanzgewinn	771	771
Eigenkapitalquote (in %)	12,5	12,7
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	99,8	99,8
- übrigen Aktionäre	0,2	0,2

Für das Geschäftsjahr 2008 wurde eine Bardividende in Höhe von 769 TEUR an die Stadt Neuss ausgeschüttet (Vorjahr: 769 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Vorstand

Herr Diplom-Kaufmann Fank Lubig,
Herr Dipl.-Ing. Stefan Pfitzer, Beigeordneter der Stadt Neuss

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern, davon fünf Arbeitnehmervertreter. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2008 namentlich genannt.

Hauptversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Hauptversammlung durch Herrn Stadtkämmerer Gensler vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

**Lagebericht des Vorstands
der Neusser Bauverein AG
über das
Geschäftsjahr 2008**

Gliederung

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen.....	3
1.1. Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	3
1.2. Geschäftsentwicklung.....	5
1.3. Finanzielle Leistungsindikatoren	11
2. Darstellung der Lage	11
2.1. Ertragslage	11
2.2. Vermögens- und Finanzlage	13
3. Nachtragsbericht	16
4. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung	16
5. Risikobericht.....	17
5.1. Risikomanagement.....	17
5.2. Risiken der künftigen Entwicklung	17
5.3. Chancen der künftigen Entwicklung.....	18
5.4. Finanzinstrumente.....	18
6. Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Aktiengesetz	19
7. Prognosebericht	20

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wirtschaftsjahr 2008 wurde durch einen massiven Einbruch der Wirtschaft geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr mit einem Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent betrug die Steigerung in 2008 nur noch 1,3 Prozent. Noch im Herbst 2008 wurde ein Wirtschaftswachstum von 1,7 Prozent prognostiziert.

Hintergrund dieser Eintrübung ist neben den hohen und in Teilbereichen immer noch steigenden Energiepreisen vor allem die wirtschaftliche Schwäche der USA, für die in Folge der Immobilienkrise und der hieraus entstandenen Turbulenzen am Finanzmarkt immer noch die Gefahr einer Rezession besteht. Auch in vielen Staaten der Europäischen Union, vor allem in Großbritannien, Spanien und Italien, hat sich das wirtschaftliche Wachstum bereits spürbar abgekühlt.

Dieser Abschwung zeigte auch deutliche Spuren am deutschen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote betrug zum Jahresende 2008 7,4 Prozent. Das Zinsniveau am Hypothekenmarkt hat sich deutlich abgeschwächt. Der Jahresdurchschnitt 2008 lag bei 4,41 Prozent bei einer Laufzeit von 10 Jahren. Die Investitionen im Wohnungsbau nahmen in 2008 mit 0,6 Prozent nur leicht zu und blieben deutlich hinter der Zuwachsrate des Vorjahres von 4,3 Prozent zurück.

Die Stadt Neuss hatte bei einer nahezu konstanten Einwohnerzahl von rd. 152.000 einen Gebäude- und Wohnungsbestand von insgesamt 73.292 Wohneinheiten. Der Baubestand zum 31.12.2008 stieg mit lediglich 0,6 Prozent zum Vorjahr nur mäßig an.

Erfreulicherweise wurden in 2008 von der Stadt Neuss 284 Baugenehmigungen für Wohngebäude erteilt. Im Vorjahr konnten lediglich 193 Baugenehmigungen verzeichnet werden. Somit ergab sich in der Stadt Neuss eine positive Veränderung der Baugenehmigungen von 47,2 Prozent.

Dieser positive Trend konnte jedoch nicht im kompletten Bundesland NRW verzeichnet werden. Im Jahr 2008 wurden in Nordrhein-Westfalen rund 8,7 Prozent weniger Baugenehmigungen als im Vorjahr erteilt.

Im Wirtschaftsjahr 2008 konnten in der Stadt Neuss 369 Wohnungen mit insgesamt 40.618 m² Wohnfläche fertiggestellt werden. Im Vergleich zum Vorjahr konnte hier eine Steigerung in Höhe von 6,6 Prozent erreicht werden. Hiervon hat die Neusser Bauverein AG 221 Wohneinheiten fertiggestellt. Somit sind rd. 60 Prozent der gesamten im Wirtschaftszeitraum 2008 fertiggestellten Wohnungen in der Stadt Neuss von unserer Gesellschaft errichtet worden.

Der sicheren und sozialverantwortbaren Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung wird unsere Gesellschaft auch weiterhin durch die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum in der Stadt Neuss nachkommen. Hierbei werden wir unseren Bestand gemäß den demografischen Anforderungen nach Barrierefreiheit

und den energetischen Erfordernissen im Sinne einer nachhaltigen Ertragslage stetig weiter entwickeln. In geeigneten Lagequalitäten innerhalb des Neusser Stadtgebietes werden wir weiterhin öffentlich geförderten Wohnungsneubau realisieren. Im Mittelpunkt unserer Neubauaktivitäten sowie unserer Um- und Ausbau- bzw. Modernisierungsprogramme stehen hierbei die bereits in mehreren Wohnungsbeständen erfolgreich umgesetzten Konzepte des Wohnens mit Versorgungssicherheit, die wir auch zukünftig weiter ausbauen werden.

Bei der Modernisierung und Sanierung unseres Wohnungsbestandes sehen wir uns auch als verlässlicher Auftraggeber und Partner für die Neusser Handwerkerschaft. Einen Großteil unserer Instandhaltungsaufwendungen werden wir weiterhin unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten mit regionalen Partnern umsetzen.

Neben unserer städtebaulichen Aufgabe sehen wir uns darüber hinaus auch als Sozialpartner der Stadt Neuss und werden unsere sozialpolitischen Aktivitäten in unseren Wohnquartieren kontinuierlich ausbauen.

Im Zentrum der privaten Vermögensbildung und Altersversorgung sieht unsere Gesellschaft nach wie vor die Wohnimmobilie. Auch in Zukunft werden wir nachfrageorientiert qualitativ hochwertige Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen in unterschiedlichen Preissegmenten anbieten und damit insbesondere für junge Familien die Möglichkeit des Eigentumserwerbs und somit die soziale Verwurzelung mit der Stadt Neuss unterstützen und fördern.

Auch in Zukunft stehen wir unserem Hauptaktionär, der Stadt Neuss, als Dienstleister in Fragen der Quartiers- und Stadtentwicklung zur Verfügung.

1.2. Geschäftsentwicklung

Wohnungsbewirtschaftung

Der Wohnungsbestand hat sich wie folgt verändert:

	Häuser	Wohnungen	Heim- plätze	Garagen und Stell- plätze	gewerbl. Einheiten	Wohn-u. Nutzfläche m ²
Bestand 01.01.2008	826	6.772	244	3.260	64	522.539
Zugänge						
Neubau	15	178	--	107	2	14.920
Um- und Ausbau	5	43	--	12	--	3.666
Sonstiges	--	--	--	3	--	81
Zugänge insgesamt	20	221	--	122	2	18.667
Abgänge						
Um- und Ausbau	5	48	--	--	--	3.316
Verkauf	6	51	--	--	1	2.749
Abbruch	8	110	--	95	1	8.234
Abgänge insgesamt	19	209	--	95	2	14.299
Bestand 31.12.2008	827	6.784	244	3.287	64	526.907

Zugänge

Im Geschäftsjahr 2008 wurden durch **Neubau** 9 Häuser des Projektes "Südliche Furth" auf der Wingender- und Karl-Arnold-Straße mit 106 Mietwohnungen fertig gestellt und bezogen. Damit ist die in Fachkreisen mehrfach prämierte Wohnanlage mit insgesamt 232 öffentlich geförderten Mietwohnungen, 18 Wohnheimplätzen, einer gewerblichen Einheit und 200 Garagen/Stellplätzen abgeschlossen. Im Marienkirchplatzviertel konnte der erste Bauabschnitt mit 72 Mietwohnungen in 4 Häusern und 61 Einstellplätzen in einer Tiefgarage bezogen werden. Daneben wurde auf der Tulpenstraße die erste Kindertagesstätte, die unser Unternehmen errichtet und an einen Träger vermietet hat, mit 75 Plätzen

übergeben. Ferner wurde auf der Zufuhrstraße eine gewerbliche Einheit und auf der Plankstraße sowie auf dem Berghäuschensweg 46 Stellplätze neu errichtet.

Durch **Um- und Ausbau** in 5 Häusern wurden auf der Weckhovener Straße 15 Mietwohnungen und auf dem Berghäuschensweg 28 Mietwohnungen wieder bezugsfertig.

Abgänge

Die Abgänge im Geschäftsjahr 2008 schlüsseln sich auf in 5 Häuser mit 48 Mietwohnungen durch **Um- und Ausbau** auf der Weckhovener Straße und dem Berghäuschensweg. Der Wohnungsbestand nahm weiterhin durch **Verkauf** der Objekte Plankstraße 21-25, Engelbertstraße 31-35 und Euskirchener Straße 8 und 10 um 6 Häuser mit 51 Mietwohnungen und einer gewerblichen Einheit ab.

Für die Maßnahme Stadtteilentwicklung Erfttal wurden auf der Euskirchener Straße 7 Häuser mit 110 Mietwohnungen und 94 Stellplätzen in einer Tiefgarage abgebrochen, damit der geplante Neubau von Mietwohnungen erfolgen konnte. Ferner wurde auf der Krefelder Straße ein Haus mit einer gewerblichen Einheit abgebrochen, um ebenfalls einen Neubau zu ermöglichen.

Im Bau befindliche Objekte

Am Bilanzstichtag 31.12.2008 befanden sich 27 öffentlich geförderte Mietwohnungen und 3 gewerbliche Einheiten Krefelder Straße 28-40 / Marienkirchplatz 2 und 19 Einheiten Marienkirchplatz 4 im Bau. Ferner wurde mit dem 1. Bauabschnitt Euskirchener Straße 30-36 mit 56 öffentlich geförderten Wohnungen und einer Tiefgarage des Projektes Stadtteilentwicklung Erfttal begonnen. Allein in diesem Wohnkonzept befinden sich 18 Gruppenwohnungen. Daneben waren 6 Mietwohnungen Weckhovener Straße 16a im Bau.

Durch Um- und Ausbau waren insgesamt 72 öffentlich geförderte Mietwohnungen an der Weckhovener Straße (28 Einheiten), am Berghäuschensweg (22 Einheiten) und der Jaegersstraße (22 Einheiten) im Bau.

In Planung

Am 31.12.2008 befanden sich 76 Neubau-Objekte in der Planung, die sich wie folgt aufteilen:

- 52 Mietwohnungen Euskirchener Straße 14, 18-20, 24-26,
- 6 Mietwohnungen Weckhovener Straße 10a,
- 18 Mietwohnungen Alemannenstraße 19.

Ferner befanden sich eine Kindertagesstätte Königsberger Straße und eine Kindertagesstätte Am Baldhof sowie ein Stadtteilzentrum in Allerheiligen in der Planung.

Daneben sind weitere 219 Mietwohnungen durch Um- und Ausbau in der Planung, die sich auf der Weckhovener Straße (28 WE), Jaegersstraße (37 WE), Krefelder Straße (3 WE), Alemannenstraße (34 WE) und Daimlerstraße (117 WE) befinden.

Die geplanten Wohnungen werden im Neubau, und soweit im Altbau baulich möglich, barrierefrei hergestellt.

Die Erdgeschoßwohnungen erhalten Mietergärten.

Die Finanzierung ist u.a. mit öffentlichen Mitteln vorgesehen. Für einen Teil der Maßnahmen liegen Bewilligungsbescheide vor.

Modernisierungstätigkeit

Im Jahr 2008 wurde, wie bereits in den Vorjahren, unvermindert die Modernisierung des eigenen Hausbesitzes fortgeführt. Im Berichtsjahr konnten 43 Mietwohnungen nach Um- und Ausbau wieder bezogen werden. Die aktivierten Herstellungskosten belaufen sich auf rd. € 4,7 Mio.

Das umfangreiche Um- und Ausbauprogramm soll auch im Jahr 2009 und in den Folgejahren weitergeführt werden. Hierbei wird die vorhandene Bausubstanz dem heutigen Wohnungsstandard angepasst.

Folgende Mietwohnanlagen sind zur Modernisierung vorgesehen:

- 37 Wohnungen Jaegersstraße 1, 5, 9-11, 15, 21-23,
 - 3 Wohnungen und eine gewerbliche Einheit Krefelder Straße 42,
 - 28 Wohnungen Weckhovener Straße 10-14,
 - 34 Wohnungen Alemannenstraße 13-17 und 21-23,
 - 117 Wohnungen Daimlerstraße 120-126 und 245-261,
-

219 Wohnungen und eine gewerbliche Einheit insgesamt.

Der größte Teil der Wohnungen war ursprünglich öffentlich gefördert und zwischenzeitlich aus der Bindung herausgewachsen. Um vertretbare Mietbelastungen für die künftigen Nutzer zu erreichen, wird im Rahmen der Finanzierung größtenteils auf öffentliche Mittel zurückgegriffen, so dass diese Wohnungen wieder in die Wohnungsbindung gelangen.

Die Modernisierungsmaßnahmen für den Um- und Ausbau konnten zum Teil schon in den leer gezogenen Häusern durchgeführt werden. Der weitere Fortgang ist von der Verfügbarkeit und der Akzeptanz von Ersatzwohnungen für die betroffenen Mieter abhängig. Hierbei stehen die sozialverträgliche Mieterumsetzung und die einvernehmliche Abstimmung mit den betroffenen Mietern im Vordergrund.

Im Rahmen der umfangreichen Modernisierungstätigkeit wird den Bedürfnissen unserer Mieter durch das Konzept der barrierefreien Wohnung Rechnung getragen. Darüber hinaus werden zur Verbesserung der nachhaltigen Vermietbarkeit unserer Wohnungen Mietergärten hergestellt.

Mietentwicklung

Die durchschnittliche monatliche Grundmiete unserer Mietwohnungen beläuft sich auf € 4,39/qm/mtl. gegenüber € 4,29/qm/mtl. im Vorjahr.

Die Erlösschmälerungen wegen Leerstand haben sich von T€ 1.955 in 2007 auf T€ 1.917 in 2008 reduziert. Bezogen auf Sollmieten und Umlagen betragen die Ertragsausfälle somit 4,8% (Vorjahr 5,0 %). Der wesentliche Teil mit 3,6 % (T€ 1.437) der Sollmieten und Umlagen entfällt auf Erlösschmälerungen durch strategischen Leerstand aufgrund des umfassenden Um- und Ausbaus bzw. der Modernisierung unseres Bestandes.

Grundstücksbevorratung

Die Gesellschaft verfügte am Bilanzstichtag 31.12.2008 über 21.203 m² unbebaute Grundstücke aus dem Anlage- und Umlaufvermögen. Für den Mietwohnungs- und Eigentumsbereich werden auch zukünftig nach Bedarf weitere Grundstücksflächen angekauft.

Instandhaltung

Für die Instandhaltung unseres bewirtschafteten Bestandes sind im Geschäftsjahr 2008 € 5,9 Mio. (Vorjahr € 5,7 Mio.) aufgewandt worden. Das sind € 11,13 (Vorjahr € 10,93) je m² Wohn- und Nutzfläche.

Umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen müssen in den kommenden Jahren, in zumindest gleichem Umfang, durchgeführt werden, um dauerhaft gut vermietbare Wohnungen anbieten zu können.

Eigentumsmaßnahmen

Aus dem Bereich der Eigentumsmaßnahmen konnten im Geschäftsjahr 2008 4 Einfamilienhäuser Weckhovener Straße 40, 40b, 40c und 42d fertig gestellt und übergeben werden.

Am 31.12.2008 befand sich ein Eigenheim Weckhovener Straße 40d im Bau.

Nachstehende 68 Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen sind als Verkaufsobjekte geplant:

- 22 Eigenheime Marianum
- 28 Eigentumswohnungen Marianum
- 18 Eigenheime Euskirchener Straße

Im Rahmen der hochwertigen Bauträgermaßnahme Am Marianum werden zusätzlich rund 6.000 Quadratmeter Bauland veräußert.

Betreuungstätigkeit - WEG Verwaltung

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2008 zum Verwalter für 11 Eigentümergemeinschaften mit 563 Einheiten nach dem Wohnungseigentumsgesetz bestellt. Davon entfallen auf die Fremdverwaltung 190 Wohneinheiten, 249 Tiefgaragen- bzw. Stellplätze, 11 Gewerbeeinheiten sowie 113 eigene Einheiten mit 41 Wohnungen, 71 Tiefgaragen- bzw. Stellplätze und eine Gewerbeeinheit.

Personalwesen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 waren 68 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 23 als Teilzeitkräfte und 4 Auszubildende beschäftigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im kaufmännischen und technischen Bereich (38 Angestellte, davon 8 Teilzeitkräfte) sowie als Hausmeister,- warte (17, davon 6 Teilzeitkräfte) und Hausreinigungskräfte (9, alle Teilzeitkräfte) tätig.

Tochterunternehmen

Die Neusser Bauverein AG ist zu 100% an der Modernes Neuss - Grundstücks- und Bau- GmbH beteiligt.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit war in 2008 die Erbringung von Dienstleistungen für die Muttergesellschaft, Neusser Bauverein AG, auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages. Im Einzelnen handelt es sich um Durchführung von Instandhaltungen, Wohnungsabnahmen, Hausmeisterdienste, Personalgestellung, Vertretung bei Mieterbetreuung bei Um- und Ausbauten, Bauüberwachung für bestimmte Bauvorhaben, Vermarktung von Eigentumsmaßnahmen, Verwaltungstätigkeiten, EDV-Leistungen u.a. Leistungen.

Daneben wurden durch Mitarbeiter des Service-Betriebes Instandhaltungs-, Wartungs- und Renovierungsarbeiten sowie Pflegearbeiten für die Außenanlagen von Wohngebäuden erbracht.

Weitere Geschäftsbesorgungsverträge bestanden mit der City Parkhaus GmbH, der Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG, der Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH, der Schulgebäude am Stadtwald GmbH und der Stadt Neuss LVN.

Weiterer Schwerpunkt ist die Bauträgertätigkeit. In 2008 wurden 17 Einfamilienhäuser mit Garagen und Stellplätzen auf der Bickenbachstraße fertig gestellt und verkauft. Aus dem 4. Bauabschnitt waren am 31.12.2008 9 Eigenheime mit Garagen/Stellplätzen im Bau. 5 Einheiten sind bereits verkauft und werden alle in 2009 bezugsfertig.

Weiterhin ist die Gesellschaft als Verwalter des angepachteten städtischen Grundbesitzes tätig. Zum 31.12.2008 wurden für die Stadt Neuss 38 Häuser mit 70 Mietwohnungen, 11 gewerbliche Einheiten und 36 Garagen bzw. Stellplätzen mit rd. 6.975 qm Wohn- und Nutzfläche verwaltet.

Daneben verwaltet die Gesellschaft 3 Eigentümergemeinschaften mit insgesamt 43 Einheiten und ist in den Bereichen Baubetreuung und Projektentwicklung/-steuerung tätig. Im Rahmen der Projektentwicklung wurden für die Muttergesellschaft die Umnutzung des ehemaligen Collegium Marianum, die städtebauliche Entwicklung des Parkgeländes am Collegium Marianum sowie die Projektplanung für die Kindertagesstätte Tulpenstraße 6 betrieben. Für die Stadt Neuss LVN wurde die Projektsteuerung des Gebäudes Rennbahnpark Neuss und der Fackelbauhalle Südliche Furth übernommen.

Das Jahresergebnis 2008 von T€ 255 fiel um T€ 31 höher aus als im Vorjahr. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages wird das jeweilige Jahresergebnis an die Muttergesellschaft abgeführt.

1.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

	in	2008	2007	2006	2005	2004
Eigenkapitalquote	%	12,3	12,5	13,0	13,4	13,7
Eigenkapitalrentabilität	%	3,1	3,3	2,5	3,1	3,2
Cashflow	T€	11.206	9.498	7.803	7.121	7.268
Durchschnittliche mtl. Miete	€/m ²	4,39	4,29	4,36	4,25	4,23
Instandhaltungskosten	€/m ²	11,13	10,93	13,22	13,57	14,75
Fluktuationsquote	%	10,1	8,9	10,7	10,9	11,3
Leerstandsquote	%	4,8	5,1	6,2	5,4	4,6
davon strategisch bedingt	%	3,6	4,1	5,2	4,4	3,8
Leerstandsquote bereinigt	%	1,2	1,0	1,0	1,0	0,8

2. Darstellung der Lage

2.1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Jahresüberschuss von T€ 1.092 (Vorjahr T€ 1.155) erzielt. Nach Einstellung von T€ 321 in die Rücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn von T€ 771 (Vorjahr T€ 771). Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 63 auf T€ 1.441.

Das Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2008	2007	Veränderung
	T€	T€	T€
Hausbewirtschaftung	2.857	2.900	-43
Bauträrgeschäft	-265	-192	-73
Betreuung und Verwaltung	-124	-101	-23
Mietwohnungsbautätigkeit	-1.079	-740	-339
Finanzergebnis	142	50	92
Neutrales Ergebnis	<u>-90</u>	<u>-413</u>	<u>323</u>
Ergebnis vor Steuern	1.441	1.504	-63
Körperschaftsteuer	<u>-349</u>	<u>-349</u>	<u>0</u>
Jahresüberschuss	1.092	1.155	-63

Die Hausbewirtschaftung war in 2008 positiv. Dieser Bereich wird auch weiterhin insbesondere durch hohe Ertragsausfälle zum größten Teil für strategische Leerstände von Um- und Ausbauten (T€ 1.917 oder 4,8 %, Vorjahr T€ 1.955 oder 5,0%) sowie durch Instandhaltungsaufwendungen von € 5,9 Mio. oder € 11,13/m² Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr € 10,93/m²) belastet, die aber die künftige Vermietbarkeit sichern und als Investition den Bestand verbessern.

Im Geschäftsjahr wurden 4 Eigenheime mit Garagen und Stellplätzen veräußert.

Nach dem Wirtschaftsplan 2009 wird ein Jahresüberschuss von T€ 1.085 erwartet. Die Ertragslage bleibt unter Einbeziehung des Wirtschaftsplanes in den nächsten Jahren durch Erlösschmälerungen auf Grund der geplanten Um- und Ausbauten bzw. des bevorstehenden Abbruchs der Bestandsobjekte im Rahmen der Stadtteilentwicklung Erfttal, durch Mietausfälle und Instandhaltungsaufwendungen belastet.

2.2. Vermögens- und Finanzlage

Die finanziellen Transaktionen wirkten sich wie folgt auf die Vermögens- und Kapitalstruktur unserer Gesellschaft aus:

Vermögensstruktur

	2008		2007		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0,0	4	0,0	-1
Sachanlagen	350.025	94,7	338.161	93,6	11.864
Finanzanlagen	1.538	0,4	1.538	0,4	0
Anlagevermögen insgesamt	351.566	95,1	339.703	94,0	11.863
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	13.650	3,7	15.987	4,4	-2.337
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	2.971	0,8	4.171	1,2	-1.200
Flüssige Mittel	1.459	0,4	1.224	0,3	235
Rechnungsabgrenzung	172	0,0	196	0,1	-24
Umlaufvermögen insgesamt	18.252	4,9	21.578	6,0	-3.326
Gesamtvermögen/ Bilanzsumme	369.818	100,0	361.281	100,0	8.537

Die Bilanzsumme der Neusser Bauverein AG ist gegenüber dem 31.12.2007 insbesondere infolge von Investitionen im Anlagevermögen um T€ 8.537 bzw. 2,4% auf T€ 369.818 angestiegen.

Gegliedert nach Fristigkeiten stellt sich die Vermögensstruktur wie folgt dar:

Vermögensstruktur	2008		2007		Veränderung
	T€	%	T€	%	
<i>Langfristig</i>					
Anlagevermögen	351.566	95,1	339.703	94,0	11.863
Forderungen gegen verbundene Unternehmen/Sonstige Vermögensgegenstände	0	0,0	2.556	0,7	-2.556
Geldbeschaffungskosten	168	0,1	195	0,1	-27
	351.734	95,2	342.454	94,8	9.280
<i>Mittelfristig</i>					
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	1.358	0,3	4.013	1,1	-2.655
<i>Kurzfristig</i>					
Unfertige Leistungen/Andere Vorräte	12.292	3,3	11.974	3,3	318
Flüssige Mittel	1.459	0,4	1.224	0,3	235
Übrige Aktiva	2.975	0,8	1.616	0,5	1.359
	16.726	4,5	14.814	4,1	1.912
Gesamtvermögen/ Bilanzsumme	369.818	100,0	361.281	100,0	8.537

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Kapitalstruktur	2008		2007		Veränderung
	T€	%	T€	%	
Eigenkapital	19.125	5,2	19.125	5,3	0
Gewinnrücklagen	26.398	7,1	26.076	7,2	322
Bilanzgewinn	771	0,2	771	0,2	0
	46.294	12,5	45.972	12,7	322
Rückstellungen	3.896	1,1	3.817	1,1	79
Verbindlichkeiten	319.628	86,4	311.492	86,2	8.136
	323.524	87,5	315.309	87,3	8.215
Gesamtkapital/ Bilanzsumme	369.818	100,0	361.281	100,0	8.537

Gegliedert nach Fristigkeiten stellt sich die Kapitalstruktur wie folgt dar:

Kapitalstruktur	2008		2007		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<i>Langfristig</i>					
Eigenkapital	19.125	5,2	19.125	5,3	0
Gewinnrücklagen	<u>26.398</u>	<u>7,1</u>	<u>26.076</u>	<u>7,2</u>	<u>322</u>
	45.523	12,3	45.201	12,5	322
Dauerfinanzierungsmittel und langfristige Rückstellungen	305.104	82,5	294.151	81,4	10.953
<i>Mittelfristig</i>					
Erhaltene Anzahlungen	0	0,0	192	0,1	-192
<i>Kurzfristig</i>					
Übrige Rückstellungen	2.140	0,6	2.347	0,6	-207
Erhaltene Anzahlungen	12.388	3,3	12.107	3,4	281
Bilanzgewinn	771	0,2	771	0,2	0
Übrige Verbindlichkeiten	<u>3.892</u>	<u>1,1</u>	<u>6.512</u>	<u>1,8</u>	<u>-2.620</u>
	19.191	5,2	21.737	6,0	-2.546
Gesamtkapital/ Bilanzsumme	369.818	100,0	361.281	100,0	8.537

Bei den in der Bilanz enthaltenen langfristigen Vermögenswerten, insbesondere Sachanlagen, ergibt sich durch Eigenkapital, langfristige Rückstellungen und Fremdkapital eine Unterdeckung von T€ 1.107. Im Verkaufsbereich besteht darüber hinaus ein Mittelbedarf durch Kostenvorlagen in Höhe von T€ 1.358. Hieraus resultiert am Bilanzstichtag insgesamt ein Mittelbedarf von T€ 2.465. Bei Einbeziehung der Auswirkungen aus dem Bereich der Bautätigkeit (Neubau und Um- und Ausbau T€ +1.733, sowie im Umlaufvermögen T€ -1.105), der Rückzahlung von Darlehen (T€ -792), dem Zufluss von Aufwendungsdarlehen (T€ +215) und dem geldrechnungsmäßigen Überschuss aus dem Wirtschaftsplan 2009 (T€ +449) ergibt sich ein fortgeschriebener Mittelbedarf von T€ 1.965. Dieser Mittelbedarf ist durch entsprechende Zusagen im Rahmen des Cash-Management Vertrages gedeckt.

Im Rahmen unseres Finanzmanagements wird vorrangig darauf geachtet, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Banken und Versicherungen termingerecht nachkommen zu können.

Die geplanten Neubau-, Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen sowie die Grundstücksankäufe werden durch Bereitstellung entsprechender Mittel fristgerecht finanziert.

Unsere Gesellschaft konnte 2008 jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllen. Unter Einbeziehung der Finanzplanung für 2009 ist die Liquidität sichergestellt.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung nicht ergeben.

4. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist im Wesentlichen die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime, Eigentumswohnungen und Teileigentumsrechte. Dabei ist vorrangig eine sichere und sozialverantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck) von besonderer Bedeutung. Diesem Zweck ist die Gesellschaft auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 nachgekommen.

Durch Neubauten, Dachausbau, Um- und Ausbau, Modernisierung, Bestandspflege und Wohnumfeldverbesserung sowie den Neubau und die Veräußerung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen wurde diese Aufgabe im Geschäftsjahr 2008 erfüllt.

Der Stadt Neuss als Hauptaktionär werden jährlich die aktuellen Unternehmensdaten für den Beteiligungsbericht zur Verfügung gestellt.

5. Risikobericht

5.1. Risikomanagement

Die bestehenden und verwendeten Controllinginstrumente wurden im Hinblick auf das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) mit den Aufgaben des internen Kontrollsystems und des Controllings zu einem Risiko-frühwarnsystem weiterentwickelt und ausgebaut.

Unsere Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagementsystem, das wesentliche oder bestandsgefährdende Entwicklungen so frühzeitig erkennt, dass durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung abgewendet werden können. Das System ist auf die Aufbau- und Ablauforganisation ausgerichtet. Es basiert vorrangig auf dem Controlling und der unterjährigen internen Berichterstattung. Zusätzlich werden externe Beobachtungsbereiche, wie insbesondere die Entwicklung des Wohnungsmarktes und des Kapitalmarktes, in die Betrachtung mit einbezogen.

Für die einzelnen Beobachtungsbereiche werden Kennzahlen und Abweichungsanalysen ermittelt, um rechtzeitig Informationen über Veränderungen liefern zu können. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die wichtigsten Geschäftsbereiche unterrichtet.

5.2. Risiken der künftigen Entwicklung

In der Hausbewirtschaftung könnten sich zukünftige Risiken aus steigenden Mietrückständen, einer hohen Anzahl von Mieterwechseln, Mietverzichten, Mietausfällen, Abschreibungen und Wertberichtigungen bei Mietforderungen sowie Aufwandsverzichte ergeben.

Das Bauträrgeschäft ist nach wie vor von einer schwachen Nachfrage geprägt. Die einzelnen Projekte wurden auf ihre Akzeptanz am Markt überprüft und im Einzelfall notwendige Maßnahmen eingeleitet. Auf Grund der getroffenen Maßnahmen gehen wir davon aus, dass die geplanten Umsätze und Erträge erzielt werden können.

Bestandsgefährdende Risiken sowie Risiken, die die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage unserer Gesellschaft negativ beeinflussen könnten sind jedoch nicht erkennbar.

5.3. Chancen der künftigen Entwicklung

Grundsätzlich bietet jede Marktlage auch Chancen. Unsere Gesellschaft nutzt den demographischen Wandel dazu, durch spezielle Wohnungsangebote insbesondere für ältere Bevölkerungsgruppen, unterstützt durch den Ausbau und Intensivierung einer Alten- und Seniorenbetreuung, eine bessere Marktposition gegenüber den Mitbewerbern zu erreichen. Mit dem Programm „Wohnen mit Versorgungssicherheit“ bietet unsere Gesellschaft bereits ein speziell auf ältere Bevölkerungsgruppen ausgerichtetes Angebot. Neben dem weiteren konsequenten Ausbau dieses Programms, werden wir auch zukünftig bei sämtlichen Um-, Ausbau- bzw. Modernisierungsmaßnahmen unseren Bestand nach den Gesichtspunkten der Barrierefreiheit umgestalten.

Die Entwicklung der Haushaltsgrößen in Deutschland wird zukünftig weiter durch einen Trend zur Haushaltsverkleinerung gekennzeichnet sein. Neben der Alterung der Gesellschaft liegt der Hauptgrund hierfür in einem Wandel der Lebensgewohnheiten der Bevölkerung. Wir werden durch eine individuelle Ansprache der einzelnen Nachfragegruppen eine zielgenauere Vermarktung unserer Wohnungen ermöglichen.

Durch die nachfrageorientierte Steuerung unseres Portfolios, unterstützt durch einen nachhaltigen Ausbau und Verbesserung von miernahen Dienstleistungen, ergeben sich weitere Chancen für die zukünftige Entwicklung.

Zukünftig werden wir auch einen Schwerpunkt unserer Tätigkeit auf die Umsetzung energetischer Maßnahmen setzen, um einer Steigerung der Nebenkosten nachhaltig entgegen zu wirken.

5.4. Finanzinstrumente

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens hereingenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Hypotheken bzw. Grundschulden und öffentliche Baudarlehen.

Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Risikomanagements beobachtet.

Zur Sicherung günstiger Finanzierungsbedingungen werden im Bereich der Dauerfinanzierungsmittel Prolongationen mit Laufzeiten von 10 bzw. 15 Jahren für öffentlich geförderte und für freifinanzierte Mietobjekte abgeschlossen. Von Finanzderivaten wird unter Risikoaspekten kein Gebrauch gemacht.

6. Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand hat einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 des Aktiengesetzes für das Geschäftsjahr 2008 über die Rechtsgeschäfte mit der Stadt Neuss als Hauptaktionär und den ihr verbundenen Unternehmen sowie unserer Tochtergesellschaft Modernes Neuss - Grundstücks- und Bau- GmbH erstellt.

Folgende Schlusserklärung wurde abgegeben:

Rechtsgeschäfte mit Fremden auf Veranlassung oder im Interesse der Stadt Neuss und den mit ihr verbundenen im unternehmerischen Bereich tätigen Gesellschaften sind im Geschäftsjahr 2008 nicht vorgenommen worden.

Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Stadt Neuss und den mit ihr verbundenen im unternehmerischen Bereich tätigen Gesellschaften sind weder getroffen, noch unterlassen worden.

Abschließend erklären wir, dass bei jedem der in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte unsere Gesellschaft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die im Zeitpunkt des Abschlusses der Rechtsgeschäfte bekannt waren.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat hierzu den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der lautet:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

7. Prognosebericht

Auch in Zukunft werden wir unserer satzungsgemäßen Verpflichtung zur Versorgung von breiten Schichten der Neusser Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum nachkommen und erfüllen.

Die Erhaltung, Verbesserung und Erweiterung unseres Wohnbestandes wird auch in den Folgejahren Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit sein. Hierdurch soll die Nachhaltigkeit der Vermietbarkeit unserer Wohneinheiten gewährleistet und damit die Ertragslage dauerhaft gesichert werden. Bei der Sanierung und Modernisierung unseres Bestandes werden wir weiterhin die aufgrund der demografischen Entwicklung geänderten Bedürfnisse unserer Mieter nach barrierefreien Wohnungsgrundrissen berücksichtigen. An ausgewählten Standorten im Neusser Stadtgebiet beabsichtigen wir auch zukünftig öffentlich geförderten Mietwohnungsneubau zu realisieren. Ein wesentliches Kriterium bei der Modernisierung unserer Bestände sowie bei der Errichtung neuer Wohneinheiten ist dabei die Verwendung von regenerativen Energiequellen. Die Höhe der Energiekosten als Bestandteil der sogenannten „Zweiten Miete“ wird künftig entscheidend sein für eine nachhaltige Vermietung unseres Wohnungsbestandes und somit für eine sichere Ertragslage.

Trotz weiter sinkender Bevölkerungszahlen wird sich die Nachfrage nach Wohnraum u.a. auch durch das Haushaltsbildungsverhalten und die damit einhergehende Zunahme der kleineren Haushalte weiter erhöhen. Darüber hinaus wird aufgrund der prognostizierten Rentenentwicklung zukünftig eine steigende Nachfrage nach günstigem Wohnraum bestehen. Die Investitionen in unseren Wohnungsbestand, aber auch in die Neuerrichtung von öffentlich gefördertem Wohnraum, werden deshalb zukünftig von entscheidender Bedeutung sein, um die wachsende Nachfrage nach bezahlbaren und zeitgemäßen Wohnungen zu befriedigen.

Im Geschäftsjahr 2009 werden wir im Bereich Neubau sowie Um- und Ausbau Investitionen in der Größenordnung von rd. € 24 Mio. tätigen. In die Instandhaltung unserer Bestände sind weitere Investitionen in einer Größenordnung in Höhe von insgesamt rd. € 6,1 Mio. geplant.

In den Folgejahren werden wir in den Neubau sowie in die Modernisierung und Sanierung unserer Bestände rd. € 54,7 Mio. investieren, um die Vermietbarkeit unseres Wohnungsbestandes zu gewährleisten.

Bei sämtlichen Neubau-, Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sollen nach Möglichkeit ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt werden. Auch in dem Umgang mit knappen Ressourcen sehen wir uns bei der Errichtung und Bewirtschaftung unserer Immobilien in der Verantwortung. So beabsichtigen wir im Bereich der energetischen Sanierung in den nächsten Jahren rd. € 15 Mio. in unsere Bestände sowie in den Neubau von Wohneinheiten zu investieren.

Im Herbst 2009 wird die innerstädtische Quartiersentwicklung Marienkirchplatz / Bleichgasse / Krefelder Straße abgeschlossen sein. Bereits im Oktober letzten Jahres konnte mit 72 Wohnungen der 1. Bauabschnitt erfolgreich bezogen werden. Insgesamt entstehen in zentraler Neusser Innenstadtlage rd. 112 freifinanzierte und öffentlich geförderte Wohneinheiten mit betreuten Gruppenwohnungen für behinderte und betreuungsbedürftige Personen.

Bei der unter dem Programm „Stadtumbau West“ befindlichen Stadtteilentwicklung Neuss-Erfttal werden im 1. Bauabschnitt im Juli bzw. September 2009 38 Wohneinheiten fertig gestellt. In diesem Abschnitt werden ebenfalls neue Wohnformen mit 3 Gruppenwohnungen, bestehend aus 18 eigenständigen Wohneinheiten, mit Betreuungsangeboten eines örtlichen Sozialpartners errichtet. Ende 2009 wird mit dem Abriss der restlichen Wohnungen an der Euskirchener Straße begonnen und die Errichtung des 2. Bauabschnittes mit weiteren 52 Einheiten erfolgen. Durch den Rückbau von insgesamt 212 Wohneinheiten, die in sehr verdichtetem, nicht mehr zeitgemäßem Geschosswohnungsbau vorhanden waren, und der Reduzierung der Gebäudehöhen und Wohnungsanzahl, erfolgt nunmehr eine deutliche städtebauliche Aufwertung des Stadtteils Erfttal in Neuss. Der Stadtumbau West in Erfttal belastet unsere Gesellschaft in 2008 mit rd. T€ 800 sowie im Jahr 2009 mit rd. € 1 Mio.

Im Bereich des Um- und Ausbaus bzw. der Modernisierung stehen die Projekte Berghäuschensweg, Jaegersstraße, Daimlerstraße, Alemannenstraße und der Weckhovener Straße weiter im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Zum Jahresende 2008 verfügte die Neusser Bauverein AG über einen Immobilienbestand von 6.784 Einheiten. Hiervon wurden in 2008 rd. 2.000 Einheiten aus der öffentlich geförderten Bindung entlassen, so dass die Neusser Bauverein AG nunmehr über rd. 3.800 öffentlich geförderte Einheiten und rd. 2.900 freifinanzierte Wohnungen im Bestand bewirtschaftet. Bei der Vermietung unserer freifinanzierten Wohnungen stehen wir ebenso in der satzungsmäßigen Verpflichtung, breite Schichten der Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum zu versorgen. Hierbei sehen wir unsere Aufgabe, potenziellen Mietinteressenten, die nicht in den Genuss einer öffentlich geförderten Wohnung kommen können, ebenfalls im Neusser Stadtgebiet marktgerechten und zeitgemäß ausgestatteten, günstigen Wohnraum anbieten zu können.

Neben unserer städtebaulichen Aufgabe sehen wir uns auch als Sozialpartner der Stadt Neuss. Unser Programm „Wohnen mit Versorgungssicherheit“ ermöglicht selbstbestimmtes und individuelles Wohnen, auch im fortgeschrittenen Alter. Unsere mehrfach ausgezeichneten Wohnquartiere Meertal und Südliche Furth stehen hier für unser Verständnis von Wohnen mit mehr Lebensqualität.

Ab Herbst 2008 haben wir unser Betreuungsangebot mit sozialen Zusatzleistungen in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Neuss flächendeckend auf unseren gesamten Wohnungsbestand ausgedehnt. Mittels eines Beratungsbusses betreuen wir mit unserem Sozialpartner vor Ort kostenlos unsere Mieter bei allen Lebensfragen.

Seit Ende 2008 engagiert sich die Neusser Bauverein AG ebenfalls für den Neusser Jugendsport. Durch Unterstützung des Stadtsportverbandes und der Sportvereine in unseren Wohnquartieren sowie durch Angebote von kostenlosen Sportmöglichkeiten im Wohngebiet Südliche Furth, wollen wir vor allem die Chancen von Kindern und Jugendlichen in Neuss verbessern und die Integration fördern. In 2009 wurde erstmals der Jugendförderpreis der Neusser Bauverein AG für hervorragende Jugendarbeit in den Vereinen an den Neusser Schwimmverein e.V. verliehen.

Die Durchführung von Mieter- und Quartiersfesten sowie Blumenmärkten sind auch in den nächsten Geschäftsjahren geplant, um das Zusammenleben unserer Mieter in den einzelnen Wohnvierteln zu fördern. Für unsere langjährigen Mieter haben wir in 2008 als Dankeschön für deren jahrzehntelange Treue eine Schiffstour organisiert, die wir auch im Jahr 2009 durchführen werden.

Wir sehen diese Aktivitäten als Teil unserer Unternehmensstrategie der langjährigen Mieterbindung und Kundenzufriedenheit. Hierzu zählen auch die Ende 2008 erstmalig herausgegebene Mieterzeitung sowie der neue Außenauftritt unserer Gesellschaft mit geändertem Corporate Design. Unser neuer Internetauftritt bietet seit dem Frühjahr 2009 unseren Kunden einen umfassenden Online-Informationsservice.

Als Sozialpartner der Stadt Neuss hat die Neusser Bauverein AG im Jahr 2008 erstmalig in ihrer Geschichte eine Kindertagesstätte in Neuss-Reuschenberg errichtet. Im Jahr 2009 ist die Errichtung zweier weiterer Kindertagesstätten Am Baldhof und auf der Königsberger Straße geplant. In 2010 ist die Errichtung einer Kindertagesstätte und Jugendeinrichtung mit Bürgersaal in Neuss-Allerheiligen vorgesehen.

Einen weiteren Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Neusser Bauverein AG bildet das Bauträgergeschäft. Die Bebauung und Vermarktung des hochwertigen Wohnquartiers Am Marianum bildet für die nächsten Jahre den Schwerpunkt in diesem Geschäftsfeld.

In 2008 wurde von dem rd. 30.000 m² großen Gesamtareal eine Teilfläche von rd. 10.000 m² mit dem unter Denkmalschutz stehenden historischen Gebäude veräußert. Der neue Eigentümer beabsichtigt die Sanierung und Umnutzung des Altbaus sowie die Errichtung eines Ergänzungsbaus mit hochwertigen Eigentumswohnungen. Die Veräußerung erfolgte u.a. unter Berücksichtigung der unternehmerischen Risiken, die bei der Entwicklung und Vermarktung von denkmalgeschützten Immobilien bestehen.

Auf dem rd. 20.000 m² großen verbliebenen hinteren Grundstücksteil ist die Errichtung von 13 Einfamilienhäusern, 9 Doppelhaus-Stadthäusern und 28 hochwertigen Eigentumswohnungen geplant. Nachdem der Bebauungsplan seit Anfang 2009 rechtskräftig ist, wird im Rahmen eines europäischen Ausschreibungsverfahrens die Bebauung des Areals vorbereitet. Für Ende 2009 ist der Beginn der Baumaßnahme geplant. Bereits in 2009 sollen weitere Grundstücksflächen auf dem Gelände Am Marianum als Baugrundstücke für individuelle freistehende Einfamilienhäuser veräußert werden. Der erfolgreiche Verkauf der freien Baugrundstücke wird hierbei das Geschäftsergebnis im Jahr 2009 entscheidend mit beeinflussen. In den Folgejahren wird die erfolgreiche Vermarktung

der Bauträgereinheiten ebenfalls die wirtschaftlichen Ergebnisse unserer Gesellschaft maßgeblich mitbestimmen.

Um in den kommenden Geschäftsjahren ebenfalls erfolgreiche Bauträgermaßnahmen zu entwickeln und entsprechende Erträge in diesem Geschäftsfeld zu generieren, werden derzeit geeignete Grundstücke für Bauträgermaßnahmen im Neusser Stadtgebiet auf ihre wirtschaftliche Umsetzung hin geprüft.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben durch ihren Einsatz sehr wesentlich zum guten Erfolg des Geschäftsjahres 2008 beigetragen. Wir sprechen ihnen hierfür unseren Dank und unsere Anerkennung aus.

Für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken wir insbesondere auch den Mitgliedern des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft.

Neuss, 26. März 2009

Der Vorstand

Dipl.-Kfm. F. Lubig

Dipl.-Ing. S. Pfitzer

1. Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände		2.796,49	3.758,00
<u>Sachanlagen</u>			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	298.454.118,85		275.723.546,24
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	35.187.031,24		36.031.397,17
Grundstücke ohne Bauten	31.989,94		31.989,94
Bauten auf fremden Grundstücken	94.850,00		106.900,00
Technische Anlagen und Maschinen	8.820,18		8.889,63
Betriebs- und Geschäftsausstattung	466.270,56		519.489,53
Anlagen im Bau	15.091.879,89		23.985.740,22
Bauvorbereitungskosten	690.512,75	350.025.473,41	1.753.482,45
<u>Finanzanlagen</u>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.534.000,00		1.534.000,00
Sonstige Ausleihungen	3.681,25	1.537.681,25	4.090,29
Anlagevermögen insgesamt		351.565.951,15	339.703.283,47
<u>Umlaufvermögen</u>			
<u>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</u>			
Grundstücke ohne Bauten	354.987,43		2.942.492,68
Bauvorbereitungskosten	798.650,04		97.569,90
Grundstücke mit unfertigen Bauten	0,00		972.961,89
Grundstücke mit fertigen Bauten	204.184,70		0,00
Unfertige Leistungen	12.241.022,49		11.943.010,96
Andere Vorräte	51.312,62	13.650.157,28	31.263,61
<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
Forderungen aus Vermietung	303.743,61		263.999,70
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	31.907,52		36.469,54
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	0,00		30,56
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	833,70		500,22
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.056.800,21		3.400.219,71
Sonstige Vermögensgegenstände	578.128,36	2.971.413,40	468.797,42
<u>Flüssige Mittel</u>			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.458.911,74	1.223.668,18
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
Geldbeschaffungskosten	168.270,59		195.226,04
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	3.226,12	171.496,71	1.131,05
Bilanzsumme		369.817.930,28	361.280.624,93
Treuhandvermögen aus Kautionen		1.842.441,67	1.737.613,01

Passivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital		19.125.000,00	19.125.000,00
<u>Gewinnrücklagen</u>			
Gesetzliche Rücklage	2.624.296,82		2.569.687,71
Bauerneuerungsrücklage	10.036.491,60		10.036.491,60
Andere Gewinnrücklagen	13.736.927,09	26.397.715,51	13.470.185,35
<u>Bilanzgewinn</u>			
Jahresüberschuss	1.092.182,19		1.154.999,84
Einstellungen in Rücklagen	321.350,85	770.831,34	384.168,50
Eigenkapital insgesamt		46.293.546,85	45.972.196,00
<u>Rückstellungen</u>			
Rückstellungen für Pensionen	1.756.235,00		1.469.525,00
Steuerrückstellungen	1.127.926,16		1.045.060,52
Sonstige Rückstellungen	1.012.183,56	3.896.344,72	1.301.704,21
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	244.692.977,71		242.119.574,03
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	59.624.799,16		51.854.922,87
Erhaltene Anzahlungen	12.388.245,41		12.298.876,78
Verbindlichkeiten aus Vermietung	767.010,53		778.529,93
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	7.020,32		46,91
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.045.468,47		4.323.821,25
Sonstige Verbindlichkeiten	102.517,11	319.628.038,71	116.367,43
davon aus Steuern:			
Euro 0,00			(23,66)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
Euro 4.646,88			(5.509,59)
Bilanzsumme		369.817.930,28	361.280.624,93
Treuhandverbindlichkeiten aus Kautionen		1.842.441,67	1.737.613,01

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	38.347.675,98		37.122.686,45
b) aus Verkauf von Grundstücken	3.977.977,87		3.662.060,56
c) aus Betreuungstätigkeit	54.093,30		59.939,79
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>605.497,68</u>	42.985.244,83	<u>544.466,87</u>
Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		./. 2.357.190,77	./. 2.574.854,81
Andere aktivierte Eigenleistungen		506.449,38	619.968,00
Sonstige betriebliche Erträge		2.040.120,99	3.127.379,66
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	17.364.566,04		16.662.648,50
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	1.096.319,60		715.931,60
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>991.239,68</u>	19.452.125,32	<u>909.763,55</u>
Rohergebnis		<u>23.722.499,11</u>	<u>24.273.302,87</u>
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.263.698,47		2.341.403,42
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>967.590,15</u>	3.231.288,62	<u>667.902,60</u>
davon für Altersversorgung Euro 569.992,12			(263.221,99)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.244.671,59	8.274.107,87
Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.526.027,67	2.536.555,93
Erträge aus Gewinnabführung	254.816,36		224.032,32
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>155.481,60</u>	410.297,96	<u>139.560,13</u>
davon aus verbundenen Unternehmen Euro 90.291,19			(98.227,08)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8.522.711,65	8.248.701,14
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>2.608.097,54</u>	<u>2.568.224,36</u>
Steuern vom Einkommen		348.520,56	348.705,80
Sonstige Steuern		1.167.394,79	1.064.518,72
Jahresüberschuss		<u>1.092.182,19</u>	<u>1.154.999,84</u>
Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		54.609,11	57.749,99
b) in andere Gewinnrücklagen		266.741,74	326.418,51
Bilanzgewinn		<u><u>770.831,34</u></u>	<u><u>770.831,34</u></u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für 2008 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2008 und die Gewinn- und Verlustrechnung für 2008 wurden nach Maßgabe der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen vom 6. März 1987 gegliedert. Dabei wurde das Anwendungsformblatt für Kapitalgesellschaften zu Grunde gelegt.

Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr gab es nicht. Alle Vorjahreszahlen sind vergleichbar.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Als Nutzungsdauer werden zum Vorjahr unverändert 3 Jahre zu Grunde gelegt.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Entwicklung

Für Sachanlagenzugänge in 2008 sind Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Fremdkosten sowie aktivierte eigene Architekten- und Verwaltungsleistungen angesetzt. Die Herstellungskosten bei Umbau- und Ausbaumaßnahmen wurden nach den handelsrechtlichen Grundsätzen aktiviert. Die übrigen Modernisierungskosten wurden mit Ausnahme der Kosten für erstmalig eingebaute Heizungsanlagen als Erhaltungsaufwand behandelt. Zinsen für Fremdkapital im Sinne von § 255 Abs. 3 HGB während der Bauzeit wurden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Alt- und Neubauten erfolgten nach der linearen Methode unter Zugrundelegung einer durchschnittlichen Gesamtnutzungsdauer zwischen 70 und 80 Jahren. Für ein in 1994 bezogenes Neubauobjekt wurde die Möglichkeit der degressiven Abschreibung nach § 7 Abs. 5 EStG genutzt. Im Geschäftsjahr 2008 ergaben sich Mehrabschreibungen von T€ 8 und die kumulierte Mehrabschreibung seit 1994 beträgt T€ 721.

Während der Gesamtnutzungsdauer aktivierte nachträgliche Modernisierungskosten werden nach Maßgabe der buchmäßigen Restnutzungsdauer abgeschrieben. Soweit die buchmäßige Restnutzungsdauer den tatsächlichen Verhältnissen nach

Modernisierung nicht mehr entspricht, wird eine Nutzungsdauer von 50 Jahren zu Grunde gelegt.

Separate Garagen werden auf der Grundlage einer Gesamtnutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben.

Bei Geschäftsbauten werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten planmäßig auf eine Gesamtnutzungsdauer von 50 Jahren linear abgeschrieben.

Grundstücke ohne Bauten werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen erfolgten nach der steuerlichen Restnutzungsdauer. Geringwertige Gegenstände im Wert von € 150 netto bis € 1.000 netto werden im Zugangsjahr und in den 4 folgenden Jahren zu je 1/5 abgeschrieben.

Zuschreibungen im Sinne von § 280 HGB waren nicht erforderlich.

Finanzanlagen

Als Anteile an verbundenen Unternehmen werden die Anteile an der Tochtergesellschaft Modernes Neuss- Grundstücks- und Bau- GmbH zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Als Finanzanlagen werden unverzinsliche Arbeitgeberdarlehen ausgewiesen, die zu Nominalbeträgen bewertet sind.

Umlaufvermögen

Verkaufsgrundstücke sind nach dem Niederstwertprinzip verlustfrei bewertet. Hierbei sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten nach dem für das Anlagevermögen erläuterten Verfahren ermittelt.

Als unfertige Leistungen werden die mit den Mietern noch nicht abgerechneten umlagefähigen Betriebskosten ohne Ausfallrisikozuschlag ausgewiesen. Für Betriebskosten auf leer stehende Wohnungen besteht eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 498.

Vorräte (Heizöl, Reparaturmaterial und Spielgeräte) sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit ihren Nominalwerten bewertet. Ausfallrisiken wurden durch direkte Abschreibungen, Pauschalwertberichtigung und Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Pauschalwertberichtigung und die Einzelwertberichtigungen sind aktivisch bei den jeweiligen Bilanzpositionen abgesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Geldbeschaffungskosten, für deren Abgrenzung ein Wahlrecht nach § 250 Abs. 3 HGB besteht, sind wie im Vorjahr angesetzt; sie werden entsprechend der Zinsbindungsfrist degressiv abgeschrieben; im Zugangsjahr zeitanteilig.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB gebildet. Aufwandsrückstellungen im Sinne von § 249 Abs. 2 HGB für Bauinstandhaltung sind nicht gebildet worden; für Bauinstandhaltung besteht eine Rücklage (Bauerneuerungsrücklage).

Pensionsrückstellungen sind auf Grund eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4% ermittelt. Dabei wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck angewendet. Der Erhöhungsbetrag zum Rechnungszinssatz von 6 % gemäß § 6a EStG beträgt T€ 292.

Andere Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten in der erforderlichen Höhe gebildet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Rentenschulden sind mit den Barwerten der Verpflichtungen ausgewiesen. Aufwendungsdarlehen im Sinne von § 88 II. WoBauG, für die nach Absatz 3 dieser Vorschrift ein Passivierungswahlrecht besteht, sind ausnahmslos passiviert.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Vorjahreszahlen in Klammern).

I. Bilanz

1. Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten Euro	Zugänge des Geschäftsjahres Euro	Abgänge des Geschäftsjahres Euro	Umbuchungen (+/-) Euro	Abschreibungen kumuliert Euro	Buchwert 31.12.2008 Euro	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände	106.182,71	2.107,82	0,00	0,00	105.494,04	2.796,49	3.069,33
Sachanlagen							
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	390.040.032,34	2.061.810,86	5.265.359,95	29.322.339,74	15.579.694,33	298.454.118,85	6.388.132,89
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	39.797.720,42	1.030.634,88	169.915,15	133.945,73	4.501.772,95	35.187.031,24	736.380,76
Grundstücke ohne Bauten	31.989,94	0,00	0,00	0,00	0,00	31.989,94	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	109.638,51	0,00	1.190,30	0,00	13.598,21	94.850,00	10.859,70
Technische Anlagen und Maschinen	162.581,27	2.687,94	1.729,74	0,00	154.719,29	8.820,18	2.065,58
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.193.986,69	74.612,60	51605,60	0,00	750.723,13	466.270,56	104.163,33
Anlagen im Bau	24.794.517,64	#####	0,00	4.579.020,05	1.136.783,16	15.091.879,89	0,00
Bauvorbereitungskosten	1.753.482,45	274.389,40	0,00	-1.337.359,10	0,00	690.512,75	0,00
	457.883.949,26	19.768.615,96	5.489.800,74	34.035.305,52	122.137.291,07	350.025.473,41	7.241.602,26
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.534.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.534.000,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	4.090,29	0,00	409,04	0,00	0,00	3.681,25	0,00
	1.538.090,29	0,00	409,04	0,00	0,00	1.537.681,25	0,00
				-34.035.305,52			
Anlagevermögen/Finanzanlagen	459.528.222,26	19.770.723,78	5.490.209,78	34.035.305,52	122.242.785,11	351.565.951,15	7.244.671,59

2. In der Position „Unfertige Leistungen“ werden € 12.241.022,49 (Vorjahr € 11.943.010,96) noch nicht abgerechnete Betriebskosten ausgewiesen.

3. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr stellen sich wie folgt dar:

	insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr (Vorjahr)	
	€	€	€
Forderungen aus Vermietung	303.743,61	4.257,49	(3.049,50)
Forderungen aus dem Verkauf von Grundstücken	31.907,52	0,00	(0,00)
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	0,00	0,00	(0,00)
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	833,70	0,00	(0,00)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.056.800,21	0,00	(2.556.000,00)
Sonstige Vermögensgegenstände	578.128,36	0,00	(0,00)
Gesamtbetrag	2.971.413,40	4.257,49	(2.559.049,50)

4. In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

5. Rücklagenspiegel

	Bestand am Ende des Vorjahres	Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	Bestand am Ende des Geschäftsjahres
	€	€	€
Gewinnrücklagen			
1) Gesetzliche Rücklage	2.569.687,71	54.609,11	2.624.296,82
2) Bauerneuerungsrücklage	10.036.491,60	0,00	10.036.491,60
3) Andere Gewinnrücklagen	13.470.185,35	266.741,74	13.736.927,09

6. Für eine zugesagte Pension wurde eine Rückstellung gebildet.

7. In den „Sonstigen Rückstellungen“ sind folgende Rückstellungen mit einem nicht unerheblichen Umfang enthalten:

Rückstellungen für Instandhaltung	T€	185
Herstellungskosten für verkaufte Objekte	T€	200
Gas-, Wasser-, Entwässerungs- und Stromkosten	T€	96
Rückstellungen für Gewährleistungen	T€	151
Prozesskosten und Schadenersatz	T€	140

Jahresabschlusskosten

T€ 151

8. Verbindlichkeitspiegel

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte o. ä. Rechte stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	Insgesamt		Davon		durch Grundpfandrechte gesichert. Euro
	Euro	unter 1 Jahr Euro	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre Euro	über 5 Jahre Euro	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	244.692.977,71 (242.119.574,03)	5.505.877,89 (4.983.089,40)	22.878.969,71 (21.266.585,26)	216.308.130,11 (215.869.899,37)	201.796.111,58 (195.683.004,45)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	59.624.799,16 (51.854.922,87)	1.869.132,67 (2.133.348,06)	4.902.671,88 (4.387.095,48)	52.852.994,61 (45.334.479,33)	51.436.642,93 (43.277.006,56)
Erhaltene Anzahlungen	12.388.245,41 (12.298.876,78)	12.388.245,41 (12.298.876,78)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Vermietung	767.010,53 (778.529,93)	767.010,53 (778.529,93)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	7.020,32 (46,91)	7.020,32 (46,91)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.045.468,47 (4.323.821,25)	2.045.468,47 (4.323.821,25)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	102.517,11 (116.367,43)	97.870,23 (111.422,87)	2.002,48 (2.002,48)	2.644,40 (2.942,08)	0,00 (0,00)
	<u>319.628.038,71</u> <u>(311.492.139,20)</u>	<u>22.680.625,52</u> <u>(24.629.135,20)</u>	<u>27.783.644,07</u> <u>(25.655.683,22)</u>	<u>269.163.769,12</u> <u>(261.207.320,78)</u>	<u>253.232.754,51</u> <u>(238.960.011,01)</u>

(Vorjahreszahlen in Klammern)

9. In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

II. Gewinn und Verlustrechnung

1. Außerordentliche Erträge sind nicht angefallen.
2. In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende wesentliche periodenfremde Erträge und Aufwendungen enthalten:

Erträge

Erträge aus Anlageverkäufen T€ 991

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 99

Aufwendungen

Außerplanmäßige Abschreibung auf Wohngebäude	T€	312
Abbruchkosten	T€	404

D. Sonstige Angaben

1. Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 492. Weitere Haftungsverhältnisse bestehen nicht.
2. Als sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen Leasingverpflichtungen aus Fahrzeugleasingverträgen in Höhe von T€ 157 bis zum Ende der jeweiligen Laufzeit. Ansonsten bestehen keine, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind (z.B. Pachtverpflichtungen, Verpflichtungen aus laufenden Bauvorhaben oder Besserungsscheinverpflichtungen).

Das Bestellobligo für vergebene Aufträge ist durch zugesagte Kredite und durch Eigenmittel gedeckt.

Zukünftige Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen werden branchenüblich mit Fremd- und Eigenmitteln gedeckt.

3. Die Gesellschaft besitzt sämtliche Geschäftsanteile in Höhe von T€ 1.534 (Eigenkapital) an der Tochtergesellschaft Modernes Neuss - Grundstücks- und Bau- GmbH, Neuss. Für das Geschäftsjahr 2008 wurde gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag der ganze Gewinn von € 254.816,36 (Vorjahr € 224.032,32) übernommen.
4. Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter/-innen	25	8
Technische Mitarbeiter	5	0
Hauswarte etc.	11	16
Summe	<u>41</u>	<u>24</u>

Außerdem wurden 3 Auszubildende beschäftigt.

5. Gesamtbezüge: €
 - a) des Vorstands 179.877,48
 - b) des Aufsichtsrats 14.627,50

6. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber einem früheren Mitglied des Vorstands wurde eine Pensionsrückstellung mit einem Betrag von Euro 1.756.235,00 gebildet.
7. Eine zusätzliche Altersversorgung haben die Mitarbeiter durch Mitgliedschaft bei den Rheinischen Versorgungskassen, Köln. Die Höhe des derzeitigen Umlagensatzes beträgt 4,25 %. Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter betrug in 2008 insgesamt rd. 2.067 T€.
8. Vorschüsse und Kredite an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder wurden nicht gewährt.
9. Mitglieder des Vorstands

Dipl.-Kfm. Frank Lubig, Vorsitzender aus Bergisch Gladbach,
Dipl.-Ing. Stefan Pfitzer, Beigeordneter aus Neuss.

10. Mitglieder des Aufsichtsrats

Herbert Napp, Bürgermeister, Vorsitzender,
Heinz Sahren, stellv. Vorsitzender, Landtagsabgeordneter, Studiendirektor,
Karl-Heinz Baum, Stadtverordneter, Beamter i. R.,
Carsten Dix, sachkundiger Bürger, Rechtsanwalt,
Ursula von Nollendorf, Stadtverordnete, Übersetzerin,
Peter Ott, Stadtverordneter, Regierungsangestellter,
Dr. Achim Rohde, Stadtverordneter, Rechtsanwalt,
Andreas Schneider, Stadtverordneter, Rechtsanwalt,
Christian Paul Thywissen, Stadtverordneter, Rentner,
Dieter Zander, Stadtverordneter, Rechtsanwalt, alle aus Neuss,

von den Arbeitnehmern gewählte Mitglieder:

Jörg Albertz, Gas- u. Wasserinstallateurmeister, Zentralheizungs- u.
Lüftungsbauermeister,
Karl-Heinz Mollenhauer, Schlosser, beide aus Neuss
Wolfgang Weiwadel, Techn. Angestellter, aus Krefeld,
Ingrid Both, Kfm. Angestellte,
Heidi von der Heiden, Kfm. Angestellte, beide aus Grevenbroich.

E. Weitere Angaben

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug unverändert € 19.125.000,--. Es ist eingeteilt in 374.034 auf den Namen lautende Stückaktien.

Neuss, 26.03.2009

Der Vorstand:

Dipl.-Kfm. F. Lubig

Dipl.-Ing. S. Pfitzer

Neusser Bauverein AG

Neuss, 03.11.09

Wirtschaftsplan 2010 Erfolgsplan	genehmigte	G. u. V.	Wirtschaftsplan	Veränderungen
	Sollzahlen 2009	Hochrechnung zum 31.12.09	2010	Hochrechnung 09
G. u. V. - Positionen	Stand: 21.11.08 T€	Stand: 03.11.09 T€	Stand: 03.11.09 T€	Wirtschaftsplan 10 T€
<u>Ertragspositionen</u>				
Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	40.442	40.125	41.993	1.868
b) aus Verkauf von Grundstücken	2.607	2.549	8.850	6.301
c) aus Betreuungstätigkeit	65	55	45	-10
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	510	600	530	-70
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	3.427	1.639	2.090	451
Andere aktivierte Eigenleistungen	619	500	500	0
Sonstige betriebliche Erträge	985	915	995	80
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	25	25	0
Erträge aus Gewinnabführung	181	245	133	-112
Summe Erträge	48.886	46.653	55.161	8.508
<u>Aufwandspositionen</u>				
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung				
a) Betriebskosten	12.398	12.610	13.665	1.055
b) Instandhaltungskosten	6.100	5.900	6.510	610
c) Andere Aufwendungen	169	165	170	5
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	4.349	2.270	9.122	6.852
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	940	1.050	1.200	150
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.570	2.616	2.203	-413
b) Soziale Abgaben, Aufw. für Altersversorgung etc.	776	792	672	-120
Abschreibungen				
auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.401	7.451	7.474	23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.857	2.590	2.332	-258
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.711	8.445	8.880	435
Summe Aufwendungen	46.271	43.889	52.228	8.339
Ergebnis vor Steuern	2.615	2.764	2.933	169
Körperschaftsteuer	350	375	450	75
Grundsteuer u.a.	1.180	1.180	1.205	25
Jahresüberschuss	1.085	1.209	1.278	69

Neusser Bauverein AG

Neuss, 03.11.09

Wirtschaftsplan 2010 Finanzplan	genehmigte	G. u. V.	Wirtschaftsplan	Veränderungen
	Sollzahlen 2009 Stand: 21.11.08	Hochrechnung zum 31.12.09 Stand: 03.11.09	2010 Stand: 03.11.09	Hochrechnung 09 Wirtschaftsplan 10
G. u. V. - Positionen	T€	T€	T€	T€
Einnahmen				
Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	40.442	40.125	41.993	1.868
b) aus Verkauf von Grundstücken	2.607	2.549	8.850	6.301
c) aus Betreuungstätigkeit	65	55	45	-10
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	510	600	530	-70
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	3.347	1.559	1.930	371
Sonstige betriebliche Erträge	985	915	995	80
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	25	25	0
Erträge aus Gewinnabführung	181	245	133	-112
Summe Einnahmen	48.187	46.073	54.501	8.428
Ausgaben				
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung				
a) Betriebskosten	12.398	12.610	13.665	1.055
b) Instandhaltungskosten	6.100	5.900	6.510	610
c) Andere Aufwendungen	169	165	170	5
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	4.349	2.270	9.122	6.852
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	940	1.050	1.200	150
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.570	2.616	2.203	-413
b) Soziale Abgaben, Aufw. für Altersversorgung etc.	801	737	647	-90
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.857	2.590	2.332	-258
Tilgungen	6.933	6.369	6.331	-38
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.711	8.445	8.880	435
Dividende	770	771	771	0
Summe Ausgaben	46.598	43.523	51.831	8.308
Ergebnis vor Steuern	1.589	2.550	2.670	120
Körperschaftsteuer	350	375	450	75
Grundsteuer u.a.	1.180	1.180	1.205	25
Finanzieller Überschuss	59	995	1.015	20

Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Sport- und Freizeitbädern sowie einer Eissporthalle in Neuss.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	26.050	25.574
Eigenkapital (in TEUR) davon:	25	25
- Gezeichnetes Kapital	25	25
- Rücklagen	-	-
- Bilanzgewinn	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	0,1	0,1
Beteiligung (in %) - Stadtwerke Neuss GmbH	100	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an den Unternehmen beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages ein Verlust in Höhe von 4.174 TEUR von der Stadtwerke Neuss GmbH übernommen (Vorjahr: 5.391 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Heinz Runde,
Herr Stephan Lommetz,
Herr Matthias Braun,
Herr Dr. Horst Ferfers, Beigeordneter der Stadt Neuss

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern, davon drei Arbeitnehmervertreter.
Von der Stadt Neuss werden sechs Mitglieder entsandt. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss namentlich genannt.

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter Stadtwerke Neuss GmbH wird in der Gesellschafterversammlung der Neusser Bäder und Eisssporthalle GmbH durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH 2008

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Jahr 2008 haben sich die Besucherzahlen und Umsätze in den neuen Anlagen südbad und WELLNEUSS gut entwickelt. Im stadtbad und in der Eissporthalle konnten Rückgänge bei den öffentlichen Besuchern teilweise durch mehr Schul- und Vereinsnutzer, bzw. durch Sonderveranstaltungen kompensiert werden. Die Preisanpassungen im September wurden gut angenommen. Die gastronomischen Betriebe haben die Planwerte erreicht, teilweise übertroffen.

Neben dem laufenden Betrieb lag die Hauptaufgabe in 2008 in der planmäßigen Umsetzung des nächsten Bauprojektes gemäß integriertem Masterplan; dem Neubau des nordbades.

Außer der weiterhin notwendigen technischen Optimierung der neuen Einrichtungen war ein besonderer Schwerpunkt die Erneuerung der Kälteanlage in der Eissporthalle neben dem Umbau des nordbades. Dabei konnte der enge Zeitkorridor zwischen den Eislaufsaisons genutzt werden, ohne dass es zu Einschränkungen für die Nutzer der Eissporthalle kam. Auch das Bauprojekt nordbad liegt bisher im Zeitplan.

Im laufenden Betrieb wurden die Serviceprodukte, z.B. Aquafitnesskurse für Erwachsene genauso wie diverse Schwimmkurse, animierte Spielnachmittage und Geburtstagsfeiern für Kinder und Jugendliche, stetig weiterentwickelt.

Trotz steigender Preise wurden die Planansätze für Energie- und Wasserkosten nicht überschritten. Die Lohn- und Sozialkosten zuzüglich Fremdleistungen hielten sich trotz notwendiger Anpassungen an die teilweise sehr hohe und schwankende Nachfrage im Plan.

Die Wohnungen im südbad und nordbad wurden, da sie nicht betriebsnotwendig sind, an die Schwestergesellschaft Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH veräußert.

B. Lage der Gesellschaft und voraussichtliche Entwicklung, Risiken und Chancen

Das Jahresergebnis 2008 der NBE schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 4,2 Mio. € (Vorjahr 5,4 Mio. €) und damit besser als Plan (5,9 Mio. €) ab. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages wird dieses Defizit durch

die Muttergesellschaft ausgeglichen. Entscheidend für das Ergebnis war die fortgesetzte Optimierung des Bäderbetriebes. Das Ergebnis im ersten Quartal 2009 entspricht dem Plan. Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet. Die Finanzausstattung ist im Wesentlichen durch Darlehen der Gesellschafter gewährleistet. Entscheidend für das gute operative Ergebnis war die sehr gute Markteinführungsphase des WELLNEUSS, die fortgesetzte Optimierung des Bäderbetriebes und die weitere Nutzung von Synergien, z.B. in den Betrieben der Gastronomiebereiche.

Mit der Eröffnung des nordbades in der zweiten Jahreshälfte in 2009 werden die Meilensteine zur Umsetzung des in 2004 beschlossenen Masterplanes zum Bäderkonzept Neuss abgeschlossen sein. Für die Zukunft ist die betriebliche Optimierung im besonderen Fokus.

Die unterhaltungsintensiven Freizeiteinrichtungen beinhalten auch weiterhin einen Sanierungsbedarf. Die weitere Entwicklung der Nachfrage muss vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vorsichtig eingeschätzt werden. Insgesamt sind die Erwartungen hinsichtlich der Nachfrage durch die Attraktivierung der Anlagen gemäß dem Masterplan vollständig erfüllt und lassen daher Chancen für eine weiterhin positive Entwicklung erkennen.

Der weiterhin gegebene Sanierungsbedarf der Einrichtungen lässt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Eissporthalle

Die Asbestsanierungen schreiten gemäß den gutachterlichen Vorgaben voran, werden aber auch in 2009 noch nicht gänzlich abgeschlossen sein. Konstruktionsbedingt sind einige Bauteile der Kälteanlage nicht saniert, da hier eine längere Sperrung der Halle als vier Monate im Sommer notwendig wäre. Gemäß fachlicher Einschätzung ist der Betrieb der Halle aber bis auf weiteres gesichert.

2. südbad

Das Südbad weist weiterhin Mängel auf, die mit dem verantwortlichen Generalunternehmen abgearbeitet werden. Die beim Neubau nicht erneuerten Beckenbereiche außen und die Sommerumkleideräume müssen in Zukunft noch saniert bzw. mit moderner Technik ausgestattet werden.

3. stadtbad

Bisher ist der Duschbereich und der Sammelumkleidebereich sowie der Zugang für Schulen und Vereine nicht erneuert worden. Ebenso steht in Zukunft noch eine Totalsanierung der Bedachung aus.

4. nordbad

Nach der Neueröffnung im Jahr 2009 steht die erneute Bewertung der nicht erneuerten Bauteile sowie der Substanz der Nebengebäude und Freianlagen an.

5. WELLNEUSS

Die Entwicklung ist weiterhin positiv. Weiterhin muss der Generalunternehmer auftretende Mängel beheben. Die Nachfrage übersteigt an einigen Tagen die Kapazität, obwohl im Jahr 2008 noch 27 neue Schränke installiert worden sind. Mit dem Bauordnungsamt ist eine mögliche Erweiterung von Parkplatzen abgestimmt worden. Für die Zukunft soll in 2009 ein Erweiterungsplan entwickelt werden.

D. Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zielsetzung und zur Zweckerreichung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag der NBE ist der Gegenstand des Unternehmens die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit attraktiven Sport-Freizeitanlagen. Die Gesellschaft kann weitere, insbesondere ihr von der Stadt Neuss übertragene Aufgaben wahrnehmen, welche die Infrastruktur verbessern.

Wir sind davon überzeugt, Geschäftspolitik und strategische Position der NBE GmbH in geeigneter Weise ausgerichtet zu haben.

Neuss, den 25. Februar 2009

Heinz Runde

Stephan Lommetz

Matthias Braun

Dr. Horst Ferfers

Neusser Bäder und Eisssporthalle GmbH
Neuss
Bilanz zum 31.12.2008

	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Euro	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Euro
Aktiva			Passiva	
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.312,00	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00
II. Sachanlagen			Sonderposten mit Rücklageanteil	200.000,00
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfte-, Betriebs- und anderen Bauten	15.915.230,15			0,00
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	2.089.571,79	2.413.670,00	Rückstellungen	857.100,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	329.572,93	282.234,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	71.515,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.767.410,81	438.763,76	2. Steuerrückstellungen	2.636.696,38
	22.101.765,68	19.439.180,67	3. Sonstige Rückstellungen	3.041.007,14
	22.103.097,68	19.440.452,67	Verbindlichkeiten	
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	389.272,33
I. Vorräte	71.475,89	49.112,17	devon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			389.272,33 Euro (Vorjahr 1.862.234,70 Euro)	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200.103,56	156.424,83	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	123.927,76
2. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	883.000,79	0,00	devon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	2.414.256,61	5.667.394,98	123.927,76 Euro (Vorjahr 564.566,74 Euro)	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	187.067,47	5.204,11	3. Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	18.312.804,10
	3.684.428,43	5.829.023,92	devon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	
	3.684.428,43	5.829.023,92	803.615,26 Euro (Vorjahr 650.000,00 Euro)	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	190.669,35	255.389,94	4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.633.386,97
	3.946.593,67	6.133.526,03	devon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	
	3.946.593,67	6.133.526,03	384.561,00 Euro (Vorjahr 1.529.288,89 Euro)	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	190,00	168,00	devon aus Steuern	
	26.049.881,35	25.574.146,70	237.915,55 Euro (Vorjahr 21.604,00 Euro)	
	26.049.881,35	25.574.146,70	devon im Rahmen der sozialen Sicherheit	
			0,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro)	
			Rechnungsabgrenzungsposten	178,36
				1.738,80
				26.049.881,35
				25.574.146,70
				22.459.391,16
				22.306.400,76

**Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH
Neuss**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008**

	Euro	2008 Euro	Euro	2007 Euro
1. Umsatzerlöse	3.940.439,56		2.423.211,80	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.103.531,51</u>	7.043.971,07	<u>2.179.660,57</u>	4.602.872,37
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.607.514,93		1.432.764,58	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	186.157,97		214.879,47	
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.614.655,03		2.394.389,45	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 1.007.999,17 € (Vorjahr 206.350,57 €)	1.526.803,09		674.317,85	
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.133.336,89		1.286.751,29	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon SOPO 0,00 € (Vorjahr 200.000,00 €)	<u>3.041.311,13</u>	10.109.779,04	<u>3.463.710,34</u>	9.466.812,98
		<u>-3.065.807,97</u>		<u>-4.863.940,61</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		28.115,10		19.709,62
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 717.524,10€ (Vorjahr 474.366,66 €)		<u>722.601,36</u>		<u>537.878,55</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-3.760.294,23		-5.382.109,54
10. Sonstige Steuern		413.407,08		9.385,87
11. Erträge aus Verlustübernahme		4.173.701,31		5.391.495,41
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH

Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB, stellt den Jahresabschluss aber nach § 16 Abs. 3 des Gesellschaftervertrages nach Maßgabe der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften auf.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gegenstände des Sachanlagenvermögens werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet und soweit abnutzbar entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen - soweit zulässig - degressiv und pro rata temporis. Gegenstände, deren Anschaffungswert im Einzelfall EUR 150,00 nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Vorräte sind zu Anschaffungskosten, höchstens zum niedrigeren Marktpreis bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen beträgt rd. 11 TEUR, die in 2009 zu zahlen sind.

Erläuterungen einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2008

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen.

2. Vorräte

Es handelt sich um Betriebsstoffe zum Einsatz in den Bädern sowie um Lebensmittel für Kufenstübchen, Bistro Südbad und Wellneuss.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 1.302 TEUR Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 419 TEUR verrechnet wurden.

4. Forderungen gegen Gesellschafter

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen mit 2.174 TEUR Forderungen aus Verlustübernahme und mit 287 TEUR sonstige Vermögensgegenstände, die mit sonstigen Verbindlichkeiten (47 TEUR) verrechnet wurden.

5. Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um unterlassene Instandhaltung (gesamt 1.630 TEUR), Versorgungsverpflichtungen (857 TEUR) und Altersteilzeit (565 TEUR) sowie Urlaub / Überstunden (104 TEUR).

6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben eine Mitzugehörigkeit zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

7. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter

Hierbei handelt es sich ausschließlich um Darlehensverbindlichkeiten.

Verbindlichkeitspiegel

31.12.2007

	Stand 31.12.2007	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.862	1.862		
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	555	555		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	15.000	650	2.600	11.750
Sonstige Verbindlichkeiten	4.889	1.529	443	2.917
	22.306	4.596	3.043	14.667

31.12.2008

	Stand 31.12.2008	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	389	389		
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	124	124		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	18.313	804	3.296	14.213
Sonstige Verbindlichkeiten	3.633	385	443	2.805
	22.459	1.702	3.739	17.018

Erläuterungen einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse enthalten Einnahmen aus Badebetrieb 1.302 TEUR, der Eissporthalle 109 TEUR, aus Saunabetrieb 1.657 TEUR, aus Nebengeschäften TEUR 104 sowie die Einnahmen von Gastronomiebetrieben (Kufenstübchen, Südbadbistro, Wellneuss) in Höhe von 747 TEUR. Die Gastronomieerträge werden ab dem Berichtsjahr bei den Umsatzerlösen ausgewiesen; bis zum Vorjahr wurden diese bei den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen neben den Miet- und Pächterträgen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie dem Verkauf der Wohnungen enthalten.

Sonstige Angaben

Zur Geschäftsführung befugt waren im Geschäftsjahr 2008

Heinz Runde, Jurist, Vorsitzender
Stephan Lommetz, Dipl. Kaufmann
Matthias Braun, Dipl. Betriebswirt MA
Dr. Horst Ferfers, Dipl. Physiker

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans betragen 234.021,62 EUR.

Die Geschäftsführer sind gesamtvertretungsberechtigt.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Herr Thomas Nickel (Vorsitzender), stellvertr. Bürgermeister
Herr Günter Hall, Dipl. Verwaltungswirt
Herr Alexander Bride, (stellvertr. Vorsitzender) Badebetriebsmeister
Herr Jörg Ferber, Bürokaufmann
Herr Rolf Knipprath, Speditionskaufmann
Herr Heinz London, Dipl. Ingenieur
Herr Sebastian Rosen, Dipl. Kaufmann
Frau Marita Lenkeit, Schwimm-Meisterin

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates belief sich auf 13.419,00 EUR.

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 83 Mitarbeiter, ohne Auszubildende; davon sind 43 gewerbliche Mitarbeiter und 40 angestellte Mitarbeiter.

Die Gesellschaft hat mit der Stadtwerke Neuss GmbH (HRB 12610 Amtsgericht Neuss) am 05. November 2003 einen Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 04. August 2003 geschlossen. Die Gesellschafterversammlung der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH hat dem Vertrag am 05. November 2003 zugestimmt.

Die Neusser Bäder und Eisssporthalle GmbH gehört zum Konzernkreis des Mutterunternehmens Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt und ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Moselstr. 25 – 27, 41464 Neuss erhältlich.

Neuss, 25.02.2009

Heinz Runde

Stephan Lommetz

Matthias Braun

Dr. Horst Ferfers



Ergebnis des Gesamtunternehmens

(in Tsd. EUR)	Ist 2008	WIPI 2009	Plan 2010
Umsätze	3.940	3.887	4.291
sonst. Erträge	3.104	195	157
Gesamtleistung	7.044	4.082	4.448
Materialkosten	-1.502	-1.846	-2.072
Fremdleistungen	-1.817	-255	-280
Rohertrag	3.726	1.981	2.096
Personalkosten	-4.141	-3.834	-4.248
Verwaltungsaufwand	-601	-591	-551
Betriebsaufwand	-811	-901	-807
Vertriebsaufwand	-105	-120	-100
sonst. betr. Aufwendungen	-1.517	-1.613	-1.459
EBITDA	-1.932	-3.466	-3.611
Abschreibungen	-1.133	-1.153	-1.196
EBIT	-3.066	-4.618	-4.806
Zinserträge	28	0	0
Zinsaufwand	-723	-967	-559
Finanzergebnis	-694	-967	-559
EBT	-3.760	-5.585	-5.365
sonstige Steuern	-413	-10	-95
Jahresergebnis	-4.174	-5.595	-5.461

Anmerkung:

Aufgrund der Darstellung ohne Nachkommastellen können geringfügige Rundungsdifferenzen auftreten.



Finanzplanung 2010 - 2014

Mittelherkunft					
in T€	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Abschreibung	1.196	1.200	1.200	1.200	1.200
Ergebnisabführung	- 5.461	- 5.300	- 4.900	- 4.800	- 4.800
Finanzierungsbedarf Inanspruchnahme (+), Rückführung (-)	6.269	5.630	5.240	5.150	5.160
davon:					
Kapitalerhöhung/Kredite	808	330	340	350	360
Ausgleich durch Gesellschafter	5.461	5.300	4.900	4.800	4.800
	2.004	1.530	1.540	1.550	1.560

Mittelverwendung					
in T€	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Investitionen	1.082	600	600	600	600
Darlehenstilgung	922	930	940	950	960
	2.004	1.530	1.540	1.550	1.560

Neusser Marketing GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft wurde auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 14.12.2007 am 07.08.2008 mit Sitz in Neuss gegründet.

Mit der Gründung wird das Ziel verfolgt, die Vielzahl der Marketingaktivitäten verschiedener Akteure unter dem Dach einer privatrechtlichen Gesellschaft zusammenzufassen, um dadurch eine bessere Koordinierung und eine Effizienzsteigerung im Bereich des Stadtmarketings zu erreichen. Die Neusser Tagungs & Tourismus GmbH wurde zum 01.01.2009 auf die neue Gesellschaft verschmolzen.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Betrieb der Neusser Stadthalle, ähnlicher Einrichtungen der Stadt Neuss, die Förderung von Wirtschaft, Tourismus, Messe- und Kongresswesen, die Durchführung von Eigen- und Fremdveranstaltungen, die Vermarktung von Werbeflächen sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte, soweit sie durch die Gemeindeverordnung gedeckt.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008
Bilanzsumme (in TEUR)	14.216
Eigenkapital (in TEUR)	14.085
Davon:	
- Gezeichnetes Kapital	13.712
- Rücklagen	-
- Bilanzgewinn	373
Eigenkapitalquote (in %)	99,1
Beteiligung (in %)	
- Stadt Neuss	100,0

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Neusser Marketing Verwaltungs GmbH als Komplementärin der Neusser Marketing GmbH & Co. KG.

Beirat

Der Beirat besteht aus sieben vom Rat der Stadt Neuss bestellten Mitgliedern sowie je einem Vertreter der IHK, des Einzelhandelsverbandes, des DEHOGA, des City-Treffs und des Verkehrsvereins.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wird in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Neusser Marketing GmbH & Co. KG · Oberstraße 7-9 · 41460 Neuss

Lagebericht zum Jahresabschluss 2008

Vorbemerkung: Das Jahr 2008 ist für die Neusser Marketing GmbH & Co. KG unter einer besonderen Voraussetzung zu betrachten.

Diese Gesellschaft sollte nach Übernahme der Immobilien (Stadthalle und Zeughaus) und der Übernahme des bisher städtischen Personals mit der NTTG GmbH zusammengeführt werden.

Dies ist aus unterschiedlichen Gründen (rechtliche Vorgaben) nicht gelungen und wird im Frühjahr 2009 nach Abschluss der Bilanz erledigt.

Dennoch haben die Gesellschaften quasi als eine Einheit funktioniert und ihre übertragenen Aufgaben abgewickelt, müssen aber in der Folge bilanzrechtlich noch einmal für 2008 getrennt dargestellt werden. Alle wesentlichen, operativen Geschäftsaktivitäten sind dabei zwangsweise noch von der NTTG GmbH erledigt worden, die laufenden Personalkosten an letztere Gesellschaft durchgereicht.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft übernimmt in 2008 die mit der Gründung anfallenden Kosten, so unter anderem die jetzt rechtlich notwendige Bildung von Rückstellungen für Altersteilzeit, ausstehenden Urlaub, Notarkosten, sowie die Kosten für einzuholende finanzmathematische Gutachten und die Aufwendungen für die Komplementär GmbH. Da diese Gesellschaft (KG) quasi rückwirkend ab Januar 2008 im Besitz der beiden Immobilien ist, wird folgerichtig eine Pacht an die NTTG berechnet.

Ergebnis

Das Resultat dieser Buchungsnotwendigkeiten schlägt sich in einem knapp ausgeglichenen, sozusagen operativen Ergebnis nieder. Die anfallenden Abschreibungen werden in Abstimmung mit den Gesellschaftern direkt mit dem eingebrachten Kapital verrechnet. Zusätzlich ergibt sich ein Ertrag aus der Auflösung der vorsorglich in die Ausgliederungsbilanz eingebrachten Rückstellungen, die nicht mehr benötigt werden.

Neusser Marketing GmbH & Co. KG · Oberstraße 7-9 · 41460 Neuss

Ausblick 2009

Der Ausblick nach erfolgter Verschmelzung ist quasi identisch mit der der NTTG. Die Neusser Marketing GmbH & Co. KG übernimmt deren operative Ziele. Insofern sind letztere hier folgerichtig ebenfalls wiedergegeben:
Alle Umsatzziele (der alten NTTG), so nicht vertraglich langfristig gebunden, wurden moderat nach oben angepasst. Allerdings zeigte sich schon mit Beginn des Jahres 2009, ausgelöst durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise der Bedarf nach Korrektur und Maßnahmen der Gegensteuerung.
Die Umsetzung der Zukunftsinitiative (ZIN/ISG) hat sich weiterentwickelt und die ersten Workshops sind mit weiter positiver Resonanz abgewickelt worden.

Ziel der Gesellschaft, dann unter dem endgültigen Titel „Neusser Marketing GmbH & Co. KG“, wird es sein, die verfügbaren Mittel für das Marketing nicht nur stabil zu halten, sondern durch die Optimierung in den anderen Ressorts anzureichern. Insgesamt sollte die langfristig geplante positive Ergebnisentwicklung umzusetzen sein.

Neuss, 08.06.2009


Peter Rebig


Dr. Christiane Zangs

Neusser Marketing GmbH & Co. KG, Neuss

Bilanz zum 31.12.2008

Aktiva

	<u>Geschäftsjahr</u> €
A. <u>Ausstehende Einlagen</u>	500,00
B. <u>Anlagevermögen</u>	
I. <u>Sachanlagen</u>	14.028.545,00
II. <u>Finanzanlagen</u>	55.000,00
C. <u>Umlaufvermögen</u>	
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	131.303,41
II. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	244,19
	<hr/>
	14.215.592,60

Passiva

	<u>Geschäftsjahr</u> €
A. <u>Eigenkapital</u>	
I. Kapitalanteil des Kommanditisten Stadt Neuss	13.712.268,18
II. Bilanzgewinn	373.325,11
	<hr/>
	14.085.593,29
B. <u>Rückstellungen</u>	85.850,00
C. <u>Verbindlichkeiten</u>	44.149,31
	<hr/>
	14.215.592,60

Neusser Marketing GmbH & Co. KG, Neuss

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

	2008 €
1. Sonstige betriebliche Erträge	110.339,00
2. Abschreibungen auf Sachanlagen	443.900,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	108.790,71
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-442.351,71
5. Außerordentliche Erträge	371.776,82
6. Jahresfehlbetrag	-70.574,89
7. Entnahmen aus dem Kapitalanteil des Kommanditisten	443.900,00
8. Bilanzgewinn	373.325,11

Neusser Marketing GmbH & Co. KG, Neuss

Anhang zum Jahresabschluss 2008

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen bewertet.

Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, liquide Mittel zum Nominalwert bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Angaben zur Bilanz

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB.

Die Entwicklung der Anlagepositionen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen

Ausstehende Einlagen	€	500,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
- davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr:	€	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	€	131.303,41
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	€	44.149,31
Forderungen gegen Gesellschafter	€	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	€	2.500,00
- davon gegenüber Gesellschaftern: € 2.500,00		

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bei den außerordentlichen Erträgen handelt es sich um Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen.

Sonstige Angaben

Die Zahl der durchschnittlichen Arbeitnehmer in 2008 beträgt: 13,25

Zur Geschäftsführung und Vertretung berechtigt und verpflichtet ist die Neusser Marketing-Verwaltungs GmbH, Neuss. Deren Geschäftsführer sind Herr Peter Paul Rebig und Frau Dr. Christiane Zangs.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Neusser Marketing-Verwaltungs GmbH, Neuss, mit einem Stammkapital von € 25.000,00.

Neuss, den 08.06.2009

Neusser Marketing-Verwaltungs GmbH, Neuss
- Geschäftsführung -



.....
Peter Paul Rebig



.....
Dr. Christiane Zangs

Budget/Wirtschaftsplan der Neusser Marketing GmbH & Co. KG ab dem Überleitungsjahr 2008-2013

	konsolidiert	Plan (angepasst)	Plan	Plan	Plan	Plan
Verwaltung	2.008	2.009	2.010	2.011	2.012	2.013
Umsatzerlöse	35.723	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250
Personalaufwendung	-142.380	-230.000	-237.000	-244.000	-251.000	-258.000
Sonstige Aufwendungen	-288.723	-155.625	-171.625	-173.625	-174.061	-174.500
JAHRESERGEBNIS	-395.380	-384.375	-407.375	-416.375	-423.811	-431.250
Stadthalle/Zeughaus	2.008	2.009	2.010	2.011	2.012	2.013
Umsatzerlöse	1.069.461	978.000	1.064.000	1.100.000	1.123.000	1.141.000
Personalaufwendungen	-307.383	-326.000	-336.000	-345.500	-356.000	-366.000
Sachaufwendungen	-1.425.614	-1.373.900	-1.419.900	-1.417.900	-1.415.900	-1.415.900
JAHRESERGEBNIS	-663.536	-721.900	-691.900	-663.400	-648.900	-640.900
Marketing	2.008	2.009	2.010	2.011	2.012	2.013
Personalaufwendungen	-102.091	-185.000	-190.000	-197.000	-203.000	-209.000
Sachaufwendungen	-53.208	-239.500	-244.500	-249.500	-249.500	-249.500
JAHRESERGEBNIS	-155.299	-424.500	-434.500	-446.500	-452.500	-458.500
Tourismus	2.008	2.009	2.010	2.011	2.012	2.013
Umsatzerlöse	175.576	88.000	91.000	94.000	97.000	100.000
Personalaufwendungen	-167.678	-166.000	-170.000	-175.000	-180.000	-185.000
Sachaufwendungen	-207.148	-128.665	-129.665	-130.665	-131.665	-131.665
JAHRESERGEBNIS	-199.250	-206.665	-208.665	-211.665	-214.665	-216.665
Märkte	2.008	2.009	2.010	2.011	2.012	2.013
Erträge Märkte	0	10.000	15.000	17.500	20.000	22.500
Kosten Märkte	0	-5.000	-7.500	-10.000	-12.500	-12.500
JAHRESERGEBNIS	0	5.000	7.500	7.500	7.500	10.000
Strörverträge	2.008	2.009	2.010	2.011	2.012	2.013
Erträge	250.000	503.125	509.400	515.750	522.200	528.750
Aufwendungen	0	-12.500	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
JAHRESERGEBNIS	250.000	490.625	504.400	510.750	517.200	523.750
Rennbahn	2.008	2.009	2.010	2.011	2.012	2.013
Umsatzerlöse	0	0	450.000	450.000	450.000	450.000
Projektaufwendungen	0	0	-450.000	-450.000	-450.000	-450.000
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0	0	0
Projekte	2.008	2.009	2.010	2.011	2.012	2.013
Umsatzerlöse	182.350	83.000	300.000	300.000	300.000	300.000
Projektaufwendungen	-181.315	-83.000	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000
JAHRESERGEBNIS	1.035	0	0	0	0	0
Gesamt	2.008	2.009	2.010	2.011	2.012	2.013
Verwaltung	-395.380	-384.375	-407.375	-416.375	-423.811	-431.250
Stadthalle & Zeughaus	-663.536	-721.900	-691.900	-663.400	-648.900	-640.900
Stadtmarketing	-155.299	-424.500	-434.500	-446.500	-452.500	-458.500
Tourismus (incl. NCC)	-199.250	-206.665	-208.665	-211.665	-214.665	-216.665
Märkte	0	5.000	7.500	7.500	7.500	10.000
Anschlagsäulen und Plakattafeln	250.000	490.625	504.400	510.750	517.200	523.750
Rennbahn	0	0	0	0	0	0
Events	1.035	0	0	0	0	0
GESAMTERGEBNIS	-1.162.430	-1.241.815	-1.230.540	-1.219.690	-1.215.176	-1.213.565
Auflösung von Rückstellungen aus der Ausgliederungsbilanz	371.777					
Sonderergebnis nach Auflösung der Rückstellung	-790.653					
Verlustzuweisung heute	727.000	802.000	802.000	802.000	802.000	802.000
Verbesserung / Verschlechterung	-435.430	-439.815	-428.540	-417.690	-413.176	-411.565
davon zusätzliche Abschreibung durch Immobilienzugang	443.900	443.900	443.900	443.900	443.900	443.900
Ausblendung der Auflösung der Rückstellungen aus der Ausgliederungsbilanz	371.777					
Ergebnis ohne Abschreibung	8.470	4.085	15.360	26.210	30.724	32.335

Finanzplan

Neusser Marketing KG

	IST					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	€	€	€	€	€	€
<u>Mittelherkunft</u>						
1. Verlustzuweisung Stadt	727.000	802.000	802.000	802.000	802.000	802.000
2. Abschreibungen	458.463	463.416	463.900	463.900	464.000	463.900
3. Investitionszuschüsse Stadt	216.566	108.542	28.121	28.121	28.121	28.121
4. Kreditaufnahme	18.967					
<u>Summe Mittelherkunft</u>	1.420.996	1.373.958	1.294.021	1.294.021	1.294.121	1.294.021
<u>Mittelverwendung</u>						
1. Jahresfehlbetrag	1.162.430	1.241.815	1.230.540	1.219.690	1.215.176	1.213.565
2. Investitionen	258.566	108.542	43.121	28.121	48.121	28.121
3. Kredittilgungen	0	18.967				
<u>Summe Mittelverwendung</u>	1.420.996	1.369.324	1.273.661	1.247.811	1.263.297	1.241.686
Finanzmittelüberschuß	0	4.634	20.360	46.210	30.824	52.335

Die Investitionen des Jahres 2009 setzen sich aus der Verwendung der Zuschüsse der Stadt für anteilige Kosten des Fußbodenbelags SH sowie technische Anschaffungen Zeughaus und Touristinfo zusammen.

Neusser Marketing Verwaltungs GmbH

Die Gesellschaft wurde auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 14.12.2007 am 16.04.2008 mit Sitz in Neuss gegründet.

Die Gesellschaft ist Komplementärin der Neusser Marketing GmbH & Co. KG.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die den Betrieb der Neusser Stadthalle, ähnlicher Einrichtungen der Stadt Neuss, die Förderung von Wirtschaft, Tourismus, Messe- und Kongresswesen, die Durchführung von Eigen- und Fremdveranstaltungen, die Vermarktung von Werbeflächen sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte, soweit sie durch die Gemeindeverordnung gedeckt sind, zum Gegenstand hat.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008
Bilanzsumme (in TEUR)	28
Eigenkapital (in TEUR) davon:	26
- Gezeichnetes Kapital	25
- Rücklagen	-
- Bilanzgewinn	1
Eigenkapitalquote (in %)	96,1
Beteiligung (in %) - Stadt Neuss	100

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Frau Dr. Christiane Zangs, Beigeordnete der Stadt Neuss,
Herr Peter Rebig

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wird in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Neusser Marketing-Verwaltungs GmbH, Neuss

Bilanz zum 31.12.2008

Aktiva

	<u>Geschäftsjahr</u> €
<u>Umlaufvermögen</u>	
<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	27.771,65
	<hr/>
	<u>27.771,65</u>

Passiva

	<u>Geschäftsjahr</u> €
A. <u>Eigenkapital</u>	
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00
II. Jahresüberschuss	<u>1.481,69</u>
	26.481,69
B. <u>Rückstellungen</u>	1.278,52
C. <u>Verbindlichkeiten</u>	11,44
	<hr/>
	<u>27.771,65</u>

Neusser Marketing-Verwaltungs GmbH, Neuss

Gewinn- und Verlustrechnung 2008

	<u>€</u>
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.020,51
2. Erträge aus Beteiligungen	2.500,00
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>280,72</u>
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.760,21
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>278,52</u>
6. Jahresüberschuss	<u><u>1.481,69</u></u>

Neusser Marketing-Verwaltungs GmbH, Neuss

Anhang 2008

Bilanzierungs-und Bewertungsmethoden

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet. Rückstellungen wurden mit den Beträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Sonstige Angaben

Geschäftsführer

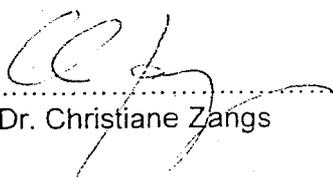
Herr Peter Paul Rebig, Frau Dr. Christiane Zangs

Neuss, den 08.06.2009

Neusser Marketing-Verwaltungs GmbH
- Geschäftsführung -



Peter Paul Rebig



Dr. Christiane Zangs

Neusser Tagungs & Tourismus GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Betrieb der Neusser Stadthalle, ähnlicher Einrichtungen der Stadt Neuss sowie die Förderung von Wirtschaft, Tourismus, Messe- und Kongresswesen und die Durchführung von Eigen- und Fremdveranstaltungen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	343	343
Eigenkapital (in TEUR)	64	57
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	55	55
- Rücklagen	-	-
- Bilanzgewinn/-verlust	9	2
Eigenkapitalquote (in %)	18,7	16,6
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	100	100

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte durch die Stadt Neuss eine Zuweisung für ungedeckte Ausgaben in Höhe von 727 TEUR (Vorjahr: 735 TEUR). Des Weiteren gewährte die Stadt Neuss einen Zuschuss für die Beschaffung von Einrichtungen und für Umbaumaßnahmen in Höhe von 217 TEUR (Vorjahr: 163 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

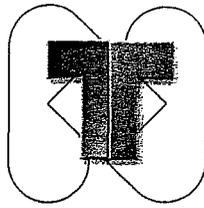
Frau Dr. Christiane Zangs, Beigeordnete der Stadt Neuss,
Herr Peter Paul Rebig
Herr Karl-Heinz Biskupek (bis 30.06.2008)

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang



NEUSSER TAGUNGS & TOURISMUS GMBH

NEUSSER TAGUNGS & TOURISMUS GMBH · OBERSTRASSE 7-9 · 41460 NEUSS

VERWALTUNG:
OBERSTRASSE 7-9
41460 NEUSS
TELEFON: 02131/90-
FAX: 02131/277389

TOURIST-INFORMATION NEUSS:
BÜCHEL 6
TELEFON: 02131/273242
02131/4037795
FAX: 02131/4037797

Lagebericht zum Jahresabschluss 2008

Vorbemerkung: Das Jahr 2008 ist für die NTTG GmbH unter einer besonderen Voraussetzung zu betrachten. Nach Maßgabe des Gesellschafters sollte der Gesellschaftszweck zur Jahresmitte ergänzt werden um Aufgaben des Stadtmarketings.

Dazu wurden der Gesellschaft die vertraglich geregelte Zusammenarbeit mit der Deutschen Städte Medien, Ströer, übertragen.

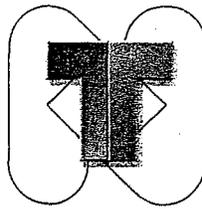
Parallel dazu sollten von dem Eigentümer Stadt Neuss in die neu gegründete Gesellschaft, der Neusser Marketing GmbH & Co. KG, die bisher nur gepachteten Lokalitäten Stadthalle und Zeughaus übertragen werden.

Außerdem wurden die Mitarbeiter von der Stadt an letztere Gesellschaft überführt, weitere eingestellt.

Schlussendlich sollte die NTTG GmbH noch in 2008 auf die Neusser Marketing GmbH & Co. KG verschmolzen werden.

Dies ist aus unterschiedlichen Gründen (rechtliche Vorgaben) nicht gelungen und wird im Frühjahr 2009 nach Abschluss der Bilanz erledigt.

Dennoch haben die Gesellschaften quasi als eine Einheit funktioniert und ihre übertragenen Aufgaben abgewickelt, müssen aber in der Folge bilanzrechtlich noch einmal für 2008 getrennt dargestellt werden. Die wesentlichen, operativen Geschäftsaktivitäten sind dabei im nachfolgenden Bericht der NTTG GmbH erläutert.



NEUSSER **TAGUNGS&TOURISMUS** GMBH

NEUSSER TAGUNGS & TOURISMUS GMBH · OBERSTRASSE 7-9 · 41460 NEUSS

VERWALTUNG:
OBERSTRASSE 7-9
41460 NEUSS
TELEFON: 02131/90-
FAX: 02131/277389

TOURIST-INFORMATION NEUSS:
BÜCHEL 6
TELEFON: 02131/273242
02131/4037795
FAX: 02131/4037797

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das aus den Geschäftsbereichen der Vorjahre bekannte Kerngeschäft (Hallen, Parkplatz und Tourismus) wurde insgesamt im Rahmen der gesteckten Ziele abgewickelt. Die Belegung der Hallen verzeichnete minimalen Belegungsrückgang gegenüber 2007, der Umsatz konnte insgesamt um 5 % gesteigert werden.

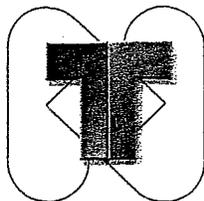
Begonnen wurden in beiden Veranstaltungsbereichen notwendige Sanierungsmaßnahmen, vor allem im Bereich der Sicherheit. So stand im Zeughaus die Brandmeldeanlage auf dem Plan. In der Stadthalle wurden vom TÜV beanstandete Brandschutzklappen vollständig saniert.

Größte in Angriff genommene Einzelmaßnahme in der Stadthalle ist die Erneuerung des Marmorfußbodens in den Foyers, die sich aber - auch veranstaltungsbedingt - bis in den Frühsommer 2009 erstrecken wird.

Im Bereich Tourismus konnten die überplanmäßigen Umsätze sowohl durch den gesteigerten Verkauf von Artikeln aus der Tourist-Info, als auch durch eine klare Steigerung der Vermietungsprovisionen erzielt werden. Hier sind allerdings das starke Messejahr 2008 und eine große Einzelprovision hervorzuheben.

Der Bereich Ströer erbrachte den vertraglich vereinbarten Umsatz.

Der in der Mitte des Jahres offiziell hinzukommende Bereich Stadtmarketing entwickelte ein Marketingkonzept, das auch die vorhandenen Geschäftsbereiche sinnvoll hinter den dort formulierten Zielen eingliedert.



NEUSSER TAGUNGS & TOURISMUS GMBH

NEUSSER TAGUNGS & TOURISMUS GMBH · OBERSTRASSE 7-9 · 41460 NEUSS

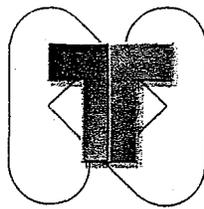
VERWALTUNG:
OBERSTRASSE 7-9
41460 NEUSS
TELEFON: 02131/90-
FAX: 02131/277389

TOURIST-INFORMATION NEUSS:
BÜCHEL 6
TELEFON: 02131/273242
02131/4037795
FAX: 02131/4037797

Höhepunkt der Aktivitäten dieses zweiten Halbjahres war sicherlich der Empfang der „Deutschlandtour“ an zwei Septembertagen in Neuss. Zielankunft und Start jeweils einer Etappe dieses großen deutschen Sportereignisses wurde logistisch getragen von der gesamten Mitarbeiterschaft des Unternehmens, die zur Mitte des Jahres durch zwei Kräfte aus dem Presseamt und durch einen hauptamtlichen Geschäftsführer und einen Citymanager ergänzt wurden.

Mehrere Auftaktpressekonferenzen im eigenen Zeughaus, das eigentliche Pressezentrum dann in der Stadthalle, der Radsportmarkt und die ganztägige Feier auf dem Stadthallenparkplatz, die Unterbringungsunterstützung durch den Bereich Tourismus (und NCC), zeigten exemplarisch, wie alle Unternehmensteile in einander greifen können. Ein wesentlicher Träger des Erfolgs war aber auch die optimale Zusammenarbeit mit allen relevanten Kräften der Verwaltung, die eine reibungsfreie, sehr wohl aber komplizierte Abwicklung unterstützten, was letztlich in einer bundesweiten und (trotz der Dopingproblematik oder gerade wegen des Neusser Modells) immer positiven Medienresonanz zum Ausdruck kam. In dem Zusammenhang darf erwähnt werden, dass die Gesellschaft in der zweiten Hälfte des Jahres durch gezielte Zusammenarbeit mit den Medien allein im Printbereich 200 Artikel zu Aktionen und Veranstaltungen und zum Thema Stadtmarketing verzeichnen konnte.

Der Teilbereich Citymarketing als Bestandteil der gesamten Marketingaufgaben hatte mit der Einstellung eines verantwortlichen Mitarbeiters schon im Mai seine Tätigkeit aufgenommen. Hier sind in großer Zahl Gespräche mit den Akteuren der Innenstadt durchgeführt worden, die letztlich in der auch von der Gesellschafterversammlung genehmigten Maßnahme mündeten, geeignete Partner zu finden, mit deren Unterstützung Standortgemeinschaften entwickelt werden sollten (Stichwort Zukunftsinitiative Neuss „ZIN“). Darüber hinaus konnten Antigraffiti-Aktionen, zusätzliche Märkte (Französischer Markt) und ein Beitrag zur Weihnachtsbeleuchtung (Laternenaktion) durchgesetzt werden.



NEUSSER **TAGUNGS&TOURISMUS** GMBH

NEUSSER TAGUNGS & TOURISMUS GMBH · OBERSTRASSE 7-9 · 41460 NEUSS

VERWALTUNG:
OBERSTRASSE 7-9
41460 NEUSS
TELEFON: 02131/90-
FAX: 02131/277389

TOURIST-INFORMATION NEUSS:
BÜCHEL 6
TELEFON: 02131/273242
02131/4037795
FAX: 02131/4037797

Die Aufgabe, in 2010 die Betreuung des Rennbahnparks zu übernehmen wurde mit Beginn des 2. Halbjahres durch die intensive Suche nach potenziellen Gastronomiebetreibern, durch die Aufbereitung und Analyse eines möglichen Veranstaltungsspektrums und durch die Entwicklung von Präsentationsmaterial für die grundsätzliche Vermarktung in Gang gesetzt.

Um den Bereich Kommunikation zu stärken, wurde die Website der NTTG weiterentwickelt (Ziel: mehr aktuelle Informationen und Präsentation des neuen Logos und der neuen Firmierung dann in 2009).

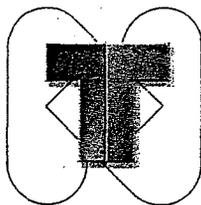
Zur Logistik: Die Mitarbeiter, die in der Anfangsphase teilweise noch an verschiedenen Orten der Stadt an ihren Arbeitsplätzen verblieben, konnten zum Jahresende ihre zusammenhängenden Büroräumlichkeiten in der Oberstr. 7-9 beziehen, sozusagen eine Etage über den alten Büros. Telefonnummer und Adresse konnten demzufolge beibehalten werden.

Schon in 2008 begann die Ausbildung des für die Finanzen verantwortlichen Mitarbeiters auf einer hauseigenen Buchhaltung, die DATEV-gestützt ab dem Jahre 2009 die dann verschmolzene Gesellschaft bearbeiten soll. Ziel ist die kurzfristige Verfügbarkeit der Daten für die Führung.

Ergebnis

Das reine Ergebnis der Gesellschaft NTTG GmbH entspricht dem vorgetragenen Plan für die geplante verschmolzene Gesellschaft, die zusätzlich aufgewendeten Sanierungsmittel sind hier bei der NTTG verbucht und durch Einsparungen an anderer Stelle erwirtschaftet. Das Event Deutschlandtour konnte kostendeckend (Sponsoren) abgewickelt werden.

Nachrichtlich sei hier erwähnt, dass die Gründungskosten, Kosten für Altersteilzeit und ausstehenden Urlaub, die erstmalig zu ermitteln waren, hier keinen Eingang gefunden haben sondern in der Bilanz der Neusser Marketing GmbH & Co. KG.



NEUSSER TAGUNGS & TOURISMUS GMBH

NEUSSER TAGUNGS & TOURISMUS GMBH · OBERSTRASSE 7-9 · 41460 NEUSS

VERWALTUNG:
OBERSTRASSE 7-9
41460 NEUSS
TELEFON: 02131/90-
FAX: 02131/277389

TOURIST-INFORMATION NEUSS:
BÜCHEL 6
TELEFON: 02131/273242
02131/4037795
FAX: 02131/4037797

Ausblick 2009

Die Gesellschaft wird in 2009 nach Feststellung der Bilanz auf die Neusser Marketing GmbH & Co KG rückwirkend zum 1.1.2009 verschmolzen und ist somit nicht mehr operativ. Insofern sind die nachfolgend formulierten Ausblicke und Ziele eigentlich schon die der neuen Gesellschaft und hier nur nachrichtlich wiedergegeben:

Alle Umsatzziele (dann schon neue Gesellschaft), so nicht vertraglich langfristig gebunden, wurden moderat nach oben angepasst. Allerdings zeigte sich schon mit Beginn des Jahres 2009, ausgelöst durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise der Bedarf nach Korrektur und Maßnahmen der Gegensteuerung.

Die Umsetzung der Zukunftsinitiative hat sich schon weiterentwickelt und die ersten Workshops sind mit weiter positiver Resonanz abgewickelt.

Ziel der Gesellschaft, dann unter dem endgültigen Titel „Neusser Marketing GmbH & Co. KG“, wird es sein, die verfügbaren Mittel für das Marketing nicht nur stabil zu halten, sondern durch die Optimierung in den anderen Ressorts anzureichern. Insgesamt sollte die langfristig geplante positive Ergebnisentwicklung umzusetzen sein.

Neuss, 08.06.2009


Peter Rebig


Dr. Christiane Zangs

Neusser Tagungs & Tourismus GmbH, Neuss

Bilanz zum 31.12.2008

Aktiva				Passiva			
	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €		€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
- Sachanlagen -				I. Gezeichnetes Kapital		55.000,00	55.000,00
1. Mietereinbauten	30.254,00		41.221,00	II. Gewinn-Verlustvortrag		2.017,26	-8.361,02
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.496,00		1,00	III. Jahresüberschuss		6.715,90	10.378,28
		70.750,00	41.222,00			63.733,16	57.017,26
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Vorräte				Sonstige Rückstellungen		208.331,00	56.500,00
Fertige Erzeugnisse und Waren		17.445,07	12.415,73	C. Verbindlichkeiten			
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	364,31		376,42
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.450,08		81.901,16	Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 364,31			
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.976,61		220.394,90
2. Sonstige Vermögensgegenstände	427.320,39		204.784,82	Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 189.976,61			
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	131.303,41		0,00
Davon gegen Gesellschafter: € 414.992,57				Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 131.303,41			
		516.770,47	286.685,98	4. Sonstige Verbindlichkeiten	13.556,53		8.956,13
				Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 13.556,53			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.299,48	2.921,00			335.200,86	229.727,45
		607.265,02	343.244,71			607.265,02	343.244,71

Neusser Tagungs & Tourismus GmbH, Neuss

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

	<u>2008</u> €	<u>Vorjahr</u> €
1. Umsatzerlöse	1.687.008,79	1.157.911,64
2. Sonstige betriebliche Erträge	17.645,31	19.573,36
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	13.678,29	10.967,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.419.564,07	1.892.155,21
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.807,00	2.063,93
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	502,84	1.048,44
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-720.284,10</u>	<u>-724.621,72</u>
8. Außerordentliche Erträge	727.000,00	735.000,00
9. Außerordentliches Ergebnis	<u>727.000,00</u>	<u>735.000,00</u>
10. Jahresüberschuss	<u><u>6.715,90</u></u>	<u><u>10.378,28</u></u>

Neusser Tagungs & Tourismus GmbH, Neuss

Anhang zum Jahresabschluss 2008

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um erhaltene Zuschüsse und lineare Abschreibungen bewertet.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, liquide Mittel zum Nominalwert bewertet. Wertberichtigungen auf Kundenforderungen werden angemessen berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Angaben zur Bilanz

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB.

Die Entwicklung der Anlagepositionen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
- davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr:	€	0,00
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	€	335.200,86
Forderungen gegen Gesellschafter	€	414.992,57
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	€	0,00

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bei den außerordentlichen Erträgen handelt es sich um Zuweisungen der Gesellschafterin Stadt Neuss.

Sonstige Angaben

Geschäftsführer der Gesellschaft sind Herr Peter Paul Rebig und Frau Dr. Christiane Zangs. Herr Karl-Heinz Biskupek wurde mit Wirkung zum 30.06.2008 als Geschäftsführer abberufen.

Ergebnisverwendungsbeschluss

Der Jahresüberschuss wird vorgetragen.

Neuss, den 08.06.2009

Neusser Tagungs & Tourismus GmbH, Neuss
- Geschäftsführung -



Peter Paul Rebig



Dr. Christiane Zangs

Anlagenspiegel zum 31.12.2008

	Herstellungskosten 01.01.2008	Zugänge	Zuschüsse	Abgänge	Abschreibungen kumuliert des Geschäfts- jahres	Buchwert 31.12.2008
	€	€	€	€	€	€
Mietereinbauten	94.138,77	0,00	0,00	7.046,65	56.838,12	30.254,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00	259.205,53	215.999,24	0,00	2.711,29	40.496,00
	94.139,77	259.205,53	215.999,24	7.046,65	59.549,41	70.750,00

Pflegeheim Herz-Jesu

1. Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Zweck des Betriebes laut Satzung ist die vollstationäre pflegerische Versorgung und Betreuung der Heimbewohner, die aufgrund einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit auf Hilfe angewiesen sind.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	10.718	11.407
Eigenkapital (in TEUR)	1.271	1.327
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	81	65
- Bilanzgewinn/-verlust	1.164	1.236
Eigenkapitalquote (in %)	11,9	11,6

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Betriebsleitung

Die im Rahmen des Sondervermögens zu erfüllende Betriebsleitung obliegt dem zuständigen Beigeordneten für Gesundheit und Soziales, in 2008 Herrn Ersten Beigeordneten Söhngen.

Betriebsausschuss

Der für den Betriebsausschuss des Pflegeheims Herz-Jesu zuständige Ausschuss ist der Sozialausschuss.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

LAGEBERICHT

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Jahr 2007 war geprägt durch den Abschluss der Umbaumaßnahme und das Jahr 2008 sowie die Folgejahre werden sich noch mit der Konsolidierung auch im Zusammenhang mit dieser Maßnahme beschäftigen.

B. Stellung des Pflegeheims im Rhein-Kreis-Neuss

Das Pflegeheim Herz-Jesu genießt aufgrund seiner seit 40 Jahren am Standort bestehenden Tätigkeit nicht nur in der Bevölkerung innerhalb der Grenzen der Stadt Neuss einen guten Ruf.

Es bietet den Patienten der Einrichtung in ihrem letzten Lebensabschnitt eine gute pflegerische Versorgung und Betreuung.

Insbesondere auch die innerstädtische Lage ist geeignet dem Standort der Einrichtung innerhalb des Kreises Neuss neben seiner guten Pflege auch durch die gute Anbindung an die zentrumsnahen Angebote und den öffentlichen Personennahverkehr eine besondere Wertigkeit einzuräumen.

C. Analyse des Geschäftsverlaufs

1. Darstellung der Erfolgsentwicklung

	2008		2007		D T€
	T€	%	T€	%	
Erträge	3.844	100,0	3.811	100,0	33
Gesamtleistung	3.844	100,0	3.811	100,0	33
Betriebliche Aufwendungen					
- Materialaufwand	-867	-22,6	-772	-20,3	-95
- Personalaufwand	-2.543	-66,1	-2.444	-64,2	-99
- Übrige Aufwendungen	-160	-4,2	-510	-13,4	350
planmäßige Abschreibungen	-247	-6,4	-221	-5,8	-26
	<u>-3.817</u>	<u>-99,3</u>	<u>-3.947</u>	<u>-103,7</u>	<u>130</u>
abzüglich					
Sonstige betriebliche Erträge	131	3,4	132	3,5	-1
	<u>-3.686</u>	<u>-95,9</u>	<u>-3.815</u>	<u>-100,2</u>	<u>129</u>
Betriebsergebnis	158	4,1	-4	-0,2	162

	2008		2007		D
	T€	%	T€	%	T€
Finanzergebnis	-224	-5,8	-200	-5,2	-24
Neutrales Ergebnis	9	0,2	37	1,0	-28
Jahresfehlbetrag	-57	-1,5	-167	-4,4	110

Das Geschäftsjahr 2008 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von € 56.621,96 ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Ergebnisverbesserung in Höhe von € 110.391,41.

Auslastungsstruktur

	2008	2007	D
	Tage	Tage	Tage
a) Heimplätze	105	105	0
b) Pflage tage			
- Pflegestufe 0	528	473	55
- Pflegestufe 1	12.036	11.652	384
- Pflegestufe 2	14.280	14.879	-599
- Pflegestufe 3	10.473	10.865	-392
- Pflage tage	37.317	37.869	-552
- Abwesenheitstage	1.245	678	567
- Berechnungstage insgesamt	38.562	38.547	15
c) Ausnutzungsgrad v.H.	100,34	100,58	-0,24
d) Durchschnittlich belegte Plätze	105,65	105,61	0,04
=105 Plätze x 366 Tage in 2008 (Schaltjahr)	38.430	38.325	

Die Auslastung liegt weiterhin bei über 100 Prozent, das Pflegeheim Herz-Jesu erreicht damit seit 1999 also bereits seit über 10 Jahren kontinuierlich gute Belegungswerte. Hinsichtlich der Belegungsstruktur sind keine Einbrüche zu erwarten, die sich gefährdend auswirken könnten.

	Anzahl Zimmer	Anzahl Plätze
Einzelzimmer	53	53
Doppelzimmer	26	52
Summe	79	105

Durch die kontinuierliche Überprüfung der Pflegeleistungen an den einzelnen Bewohnern wird sichergestellt, dass zum notwendigen Zeitpunkt und durch Absprache mit dem Bewohner oder dessen Betreuer eine Höherstufung beantragt wird und im Bedarfsfall bei Ablehnung das Widerspruchsverfahren eingeleitet wird.

Die Heimaufsicht des Rhein-Kreises-Neuss hat auch im Jahre 2008 die Pflegeeinrichtung hinsichtlich der Einhaltung der Fachkraftquote und der Umsetzung der vereinbarten Personalstärke im Pflegebereich geprüft. Die stichtagsmäßige Auswertung war – wie in den Vorjahren – beanstandungsfrei.

Die Personaldichte liegt mit 60,41 Vollzeitkräften um 2,33 Kräften unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 62,74). Seit 2006 bietet das Pflegeheim Herz-Jesu jährlich einen durch die Pflegesatzverhandlungen refinanzierten Ausbildungsplatz im Bereich des/der Altenpfleger/in an und arbeitet dadurch aktiv mit an der Ausbildung qualitativ gut geschulter Altenpfleger.

Bei der Betrachtung der Aufwendungen und Erträge zeigt sich, dass die Erträge mit T€ 33 nur geringfügig über den Erträgen des Jahres 2007 liegen. Die betrieblichen Aufwendungen sind dafür im Vergleich zu 2007 um T€ 130 gesunken.

Der Personalaufwand ist um T€ 99 gestiegen. Der Anstieg beruht auf einer tariflichen Erhöhung der Löhne und Gehälter in 2008, trotz einer Reduzierung der Vollzeitkräfte um 2,33.

Beim Materialaufwand ist beim Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf ein Anstieg von T€ 57 zu verzeichnen. Daneben sind Energiekosten und die Lebensmittelkosten um jeweils T€ 19 angestiegen.

Die Instandhaltungsaufwendungen liegen mit T€ 136 um T€ 356 unter dem Aufwand des Jahres 2007. Diese resultieren im Wesentlichen aus den nachlaufenden Kosten für die Umbaumaßnahmen.

2. Vermögenslage und Finanzlage

	31.12.2008		31.12.2007		D.
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,0	2	0,0	-1
Sachanlagevermögen	9.885	92,2	10.109	88,6	-224
	<u>9.886</u>	<u>92,2</u>	<u>10.111</u>	<u>88,6</u>	<u>-225</u>
<u>Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen</u>					
Vorräte	29	0,3	28	0,2	1
Lieferforderungen	103	1,0	240	2,1	-137
Forderungen gegen Gesellschafter	662	6,2	953	8,4	-291
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	33	0,3	74	0,7	-41
Liquide Mittel	5	0,0	1	0,0	4
	<u>832</u>	<u>7,8</u>	<u>1.296</u>	<u>11,4</u>	<u>-464</u>
	<u>10.718</u>	<u>100,0</u>	<u>11.407</u>	<u>100,0</u>	<u>-689</u>

	31.12.2008		31.12.2007		D
	T€	%	T€	%	T€
<u>Passiva</u>					
<u>Eigenkapital</u>					
Stammkapital	26	0,2	26	0,2	0
Gewinnrücklagen	82	0,8	65	0,6	17
Gewinnvortrag	1.220	11,4	-577	-5,1	1.797
Jahresfehlbetrag	-57	-0,5	0	0,0	-57
Bilanzgewinn	0	0,0	1.813	15,9	-1.813
Eigenkapitalanteil Sonderposten	1.257	11,7	1.292	11,3	-35
	<u>2.528</u>	<u>23,6</u>	<u>2.619</u>	<u>22,9</u>	<u>-91</u>
 <u>Langfristiges Fremdkapital</u>					
Pensionsrückstellungen	643	6,0	603	5,3	40
Bankverbindlichkeiten (über 1 Jahr)	6.764	63,1	7.103	62,3	-339
	<u>7.407</u>	<u>69,1</u>	<u>7.706</u>	<u>67,6</u>	<u>-299</u>
 <u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>					
Sonstige Rückstellungen	193	1,9	350	3,1	-157
Bankverbindlichkeiten (bis 1 Jahr)	397	3,7	392	3,4	5
Lieferantenverbindlichkeiten	79	0,7	209	1,8	-130
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	114	1,0	131	1,2	-17
	<u>783</u>	<u>7,3</u>	<u>1.082</u>	<u>9,5</u>	<u>-299</u>
	<u>10.718</u>	<u>100,0</u>	<u>11.407</u>	<u>100,0</u>	<u>-689</u>

Das Anlagevermögen verminderte sich im Berichtsjahr um T€ 225. Durch den Abschluss der Umbau- und Ausbaumaßnahmen des Pflegeheims im Juni 2007, wurden nur noch geringe Investitionen in 2008 (T€ 22) getätigt. Den Investitionen stehen Abschreibungen von T€ 246 gegenüber.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Patienten und Krankenkassen. Sie sind um T€ 137 gesunken. Die zum Stichtag ausgewiesenen Forderungen von T€ 103 ergeben sich vor allem durch die sehr spät erfolgte Abrechnung der Investivkosten für das zweite Quartal 2008 an die Krankenkassen sowie die in Rechnung gestellten Pflegekosten für Patienten, die in der zweiten Jahreshälfte 2008 neu aufgenommen wurden. Die erstmalige Aufnahme der Patienten führt regelmäßig zu einer Verzögerung des Zahlungsausgleichs, da diese einen hohen Organisations- und Verwaltungsbedarf erfordert. Bedingt durch die Klientel des Pflegeheims mussten einige Forderungen wertberichtigt werden. Auf die nicht wertberichtigten Forderungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 % vorgenommen.

Das Kapital und die Rückstellungen der Einrichtung entwickelten sich 2008 wie folgt:

	1.1.2008 €	Veränderungen €	31.12.2008 €
Gewährtes Kapital	25.564,59	0,00	25.564,59
Gewinnrücklagen			
-Vermögensverwaltungsrücklage	65.500,00	15.900,00	81.400,00
	65.500,00	15.900,00	81.400,00
Verlustvortrag/Gewinnvortrag	-576.877,23	1.797.086,63	1.220.209,40
Jahresfehlbetrag	0,00	-56.621,96	-56.621,96
Bilanzgewinn	1.812.986,63	-1.812.986,63	0,00
	1.327.173,99	-56.621,96	1.270.552,03

<u>Sonstige Rückstellungen</u>	01.01. 2008 €	Inanspruch nahme €	Auflösung €	Zuführung €	31.12. 2008 €
Ausstehende Rechnun- gen	240.166,62	150.198,47	0,00	00,00	89.968,15
Urlaubsrückstellung	94.000,00	94.000,00	0,00	81.800,00	81.800,00
Jahresabschlussprüfung	15.000,00	12.780,89	2.219,11	15.000,00	15.000,00
Archivierungsrückstellung	0,00	0,00	0,00	4.000,00	4.000,00
Veröffentlichung Jahres- abschluss	0,00	0,00	0,00	1.600,00	1.600,00
Jahresabschluss GPA	800,00	400,00	0,00	400,00	800,00
	349.966,62	257.379,36	2.219,11	102.800,00	193.168,15

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen zum 31.12.2008 bei T€ 79. Sie sind damit im Vergleich zu 2007 um T€ 130 gesunken. Durch den Abschluss der Umbau- und Ausbaumaßnahmen des Pflegeheims in 2007 und die letzten Schlussabrechnungen Anfang des Jahres 2008, liegen nur noch geringe Lieferantenverbindlichkeiten vor, die im Wesentlichen das allgemeine Betriebsgeschäft betreffen.

3. Sachinvestitionen

Die wesentlichen Sachinvestitionen sind mit der Um- und Ausbaumaßnahme 2007 abgeschlossen. In 2008 wurden nur noch geringen Investitionen von T€ 22 getätigt.

4. Personal- und Sozialbereich

Die wesentlichen Daten zur Personalstruktur sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Aufwendungen		Aufwendungen je Vollstelle		Aufwendungen je Pflege-tag	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Leitung Pflegeeinrichtung	58	62	58	62	1,50	1,61
Pflegedienst	1.883	1.813	41	42	48,99	47,31
Hauswirtschaft	331	301	39	30	8,62	7,85
Verwaltung	104	104	58	62	2,70	2,71
Technischer Dienst	34	36	34	36	0,89	0,93
Sozialer Dienst	102	105	51	55	2,67	2,73
Sonstige Personalkosten	31	13	1	4	0,82	0,61
	<u>2.543</u>	<u>2.433</u>	<u>42</u>	<u>39</u>	<u>66,19</u>	<u>63,75</u>

D. Steuerungssysteme (Risikobericht)

Grundlage des Steuerungs- und Planungssystems ist der jährlich zu erstellende Investitions- und Wirtschaftsplan für das Pflegeheim. Mit den Verantwortlichen werden die Ziele und die zu erwartende Entwicklung und deren Einfluss auf die Leistungen und die finanziellen Möglichkeiten abgestimmt. Die aus dem Wirtschaftsplan abzuleitenden Budgets dienen als Zielwerte für die vierteljährliche Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einrichtung. Das Datenmaterial wird ergänzt durch Detailinformationen, die zur Steuerung des operativen Geschäfts notwendig sind.

Durch die Betreuung von Senioren sind wir unternehmerischen Risiken ausgesetzt. Der verantwortungsvolle Umgang mit den entsprechenden Unsicherheiten ist Gegenstand unseres Risikomanagements. Die Risikopolitik unseres Unternehmens orientiert sich an dem Ziel, die Stellung unserer Einrichtungen zu sichern und auszubauen. Dabei ist es unser Ziel, Risiken soweit wie möglich frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Das Risikomanagement umfasst alle Maßnahmen zur Überwachung möglicher Risiken, Ausgehend von der jährlich überarbeiteten strategischen Planung (Wirtschaftsplan) und der darauf aufbauenden kurz- und mittelfristigen Planung, erfolgt ein halbjährlicher Bericht an den Sozialausschuss.

Die Risikoberichtserstattung soll in den nächsten Jahren auch hinsichtlich der Dokumentation des Gesamtunternehmens Stadt Neuss mit seinen Töchtern in der Darstellung abgestimmt werden, dies resultiert auch aus den Anforderungen der Bilanz der Stadt Neuss.

Die Einrichtung informiert den Betriebsausschuss unterjährig, durch den Wirtschaftsplan und bei besonderen Vorkommnissen wie in der Vergangenheit im Falle der Baukostenüberschreitung besonders.

E. Qualitätsmanagement

Die noch bestehenden Defizite im Qualitätsbereich der Einrichtung sind auch vor dem Hintergrund der für das Jahr 2009 geplanten Veröffentlichung der Qualitätsprüfungsberichte des medizinischen Dienstes der Kranken- und Pflegekassen eine vordringliche Aufgabe, die kontinuierlich fortzusetzen ist.

Fortgesetzt und intensiviert wurden nach Abschluss der Umbaumaßnahme wieder die Fortbildungen und im Rahmen von Feststellungen innerhalb der Qualitätsprüfung im Jahre 2008 konkrete Dienstplanverhandlungen.

F. Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung

Durch die weiteren Umsetzungen gesetzlicher Neuregelungen, die für das Jahr 2009 geplant sind:

- Veröffentlichung von MDK Berichten im Schulnotensystem,
- Einführung des Wohn- und Teilhabegesetzes in Nordrhein-Westfalen, damit eingehend neue Prüfungskriterien der Heimaufsichten unter Berücksichtigung der Veröffentlichung,
- Novellierung des Heimrechtes im Bund hinsichtlich der Vertragsgestaltung etc..

Ist das Pflegeheim Herz-Jesu auch vor dem Hintergrund eines stark gestiegenen Bettenplatzangebotes innerhalb des Rhein-Kreises Neuss gehalten intensive Bemühungen anzustrengen die Auslastung der Einrichtung auf bestehend hohem Niveau zu halten als auch durch vorsichtige Kalkulation hinsichtlich der Kosten konkurrenzfähig zu bleiben.

Nicht außer Acht gelassen werden dürfen die sich ständig ändernden Bedürfnisse der nachfragenden pflegebedürftigen Menschen, auf die zeitnah und bedarfsgerecht eingegangen werden muss.

Vor diesem Hintergrund ist es auch ein Ziel der Einrichtung als attraktiver Arbeitgeber qualifiziertes Personal zu gewinnen.

Die gute Lage der Einrichtung, die hohe Akzeptanz der Bürgerschaft und die angemessene Kalkulation der Einrichtung sind auch gleichzeitig deren größte Vorteile für eine gute Marktposition.

G. Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Besondere Vorgänge haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Neuss, im Juni 2009
Pflegeheim Herz-Jesu
(Betriebsleitung)

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva	31.12.2008		31.12.2007			31.12.2008		Passiva 31.12.2007	
	€	€	€	€		€	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					I. GEWÄHRTES KAPITAL			25.564,59	25.564,59
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	732,00			1.874,00	II. GEWINNRÜCKLAGEN				
		732,00		1.874,00	1. Andere Gewinnrücklagen	81.400,00			65.500,00
II. SACHANLAGEN					- davon Einstellungen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres T€ 16 (31.12.2007 T€ 0)				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücke	9.772.235,35			9.982.808,85			81.400,00		65.500,00
2. Einrichtungen und Ausstattung	113.365,00			126.436,22	III. GEWINNVORTRAG /GEWINNVORTRAG		1.220.209,40		-576.877,23
3. Fahrzeuge	0,00			0,50	IV. JAHRESFEHLBETRAG		-56.621,96		0,00
		9.885.600,35		10.109.245,57	V. BILANZGEWINN		0,00		1.812.986,63
		9.886.332,35		10.111.119,57			1.270.552,03		1.327.173,99
B. UMLAUFVERMÖGEN					B. SONDERPOSTEN AUS ÖFFENTLICHEN ZUSCHÜSSEN UND ZUWEISUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS			1.257.288,00	1.291.926,00
I. VORRÄTE					C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.110,00			27.552,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		642.741,72		602.769,72
		29.110,00		27.552,00	2. Sonstige Rückstellungen		193.168,15		349.968,62
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							835.909,87		952.736,34
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (31.12.2007 T€ 0)	103.262,70			239.805,56	D. VERBINDLICHKEITEN				
2. Forderungen an Gesellschafter oder Träger der Einrichtung - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (31.12.2007 T€ 0)	661.610,37			953.126,72	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 78.701,75 (31.12.2007 T€ 208)		78.701,75		208.196,25
3. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (31.12.2007 T€ 0)	1.575,74			43.486,80	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 397.151,09 (31.12.2007 T€ 392)		7.161.604,85		7.495.334,91
		766.448,81		1.236.419,08	3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: € 0,00 (31.12.2007 T€ 25.462) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 118,34 (31.12.2007 T€ 0) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 22.923,96 (31.12.2007 T€ 44)		22.923,96		44.394,47
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		5.176,89		509,53			7.263.230,56		7.747.925,63
		800.735,70		1.264.480,61	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			91.235,59	87.149,26
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		31.148,00		31.311,04			10.718.216,05		11.406.911,22
		10.718.216,05		11.406.911,22			10.718.216,05		11.406.911,22

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008	2007
€	€	€
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	2.064.322,93	2.131.642,92
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.049.667,64	1.051.740,16
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	729.821,30	627.997,34
4. Sonstige betriebliche Erträge	110.780,51	140.175,21
5. Personalaufwand		
e) Löhne und Gehälter	1.974.027,80	1.877.076,93
f) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	<u>569.241,25</u>	<u>566.158,93</u>
	2.543.269,05	2.443.235,86
6. Materialaufwand		
a) Lebensmittel	183.626,50	166.394,78
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	61.099,59	59.263,01
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	190.482,90	171.527,69
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	<u>432.239,43</u>	<u>375.195,60</u>
	867.448,42	772.381,08
7. Steuern, Abgaben, Versicherungen	19.553,40	17.656,40
8. Mieten, Pacht, Leasing	<u>657,17</u>	<u>657,17</u>
Zwischenergebnis	523.664,34	717.625,12
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	34.638,00	34.638,00
10. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - davon außerplanmäßig gem. § 253 Abs. 2 HGB T€ 0	246.593,37	221.257,23
b) auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.882,77</u>	<u>0,00</u>
	249.476,14	221.257,23
11. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	136.103,87	491.789,91
12. Sonstige ordentliche Aufwendungen	<u>5.452,00</u>	<u>6.264,91</u>
Zwischenergebnis	167.270,33	32.951,07
13. Zinsen und ähnliche Erträge	15.160,71	42.973,13
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	239.053,00	242.937,57
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-56.621,96</u>	<u>-167.013,37</u>
16. Jahresfehlbetrag	56.621,96	167.013,37
17. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	1.980.000,00
18. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>1.812.986,63</u>

Anhang

zum

Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2008

I. Allgemeine Angaben

Das Pflegeheim Herz-Jesu, hat als Pflegeeinrichtung den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang im Sinne des § 265 Abs. 1 S. 1 HGB entsprechend den Vorschriften des HGB und des § 4 der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen (Pflegebuchführungsverordnung – PBV -) gegliedert. Anlagen- und Fördernachweise wurden den Bestimmungen der PBV entsprechend erstellt.

Von der Möglichkeit, Berichtspflichten im Anhang anstatt in der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung zu erfüllen, wurde Gebrauch gemacht.

Die **Bewertung** der Vermögens- und Schuldposten entspricht den Vorschriften der §§ 252 bis 256 und der §§ 279 bis 283 HGB für große Kapitalgesellschaften.

II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen

Die Aufgliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** ist dem Anlagespiegel zu entnehmen, der dem Anhang als Anlage 1 beigefügt ist.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die entsprechend der betrieblichen Nutzungsdauer linear berechnet werden. Die Abschreibungen auf die Zugänge des Geschäftsjahres 2008 wurden ausschließlich pro rata temporis berechnet. Der Neubau ist mit 2 % entsprechend den steuerlichen Vorschriften abgeschrieben.

Die **geringwertigen Anlagegüter** wurden in einem Sammelposten erfasst und über die Laufzeit von 5 Jahren linear abgeschrieben.

Für die **Vorräte** wurde ein Festwert gebildet, der in Höhe der Anschaffungskosten einschließlich Umsatzsteuer aktiviert wurde. Es wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2008 körperlich aufgenommen. Der Festwert muss nach 3 Jahren zum 31.12.2011 überprüft werden.

Die **Forderungen aus Lieferung und Leistung** werden zum Nennwert ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das allgemeine Ausfallrisiko und für Zinsverluste besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Es bestehen zum Bilanzstichtag **Forderungen an den Träger des Eigenbetriebs** in Höhe von T€ 662. Diese resultieren aus der Festgeldanlage bei der Stadt Neuss (T€ 153) und einem Verrechnungskonto (T€ 505), das kurzfristig ist.

Die **sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert ausgewiesen.

Der **Kassenbestand** wird mit dem Nennbetrag bewertet.

Die aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** sind entsprechend § 250 HGB abgegrenzt.

Die **Sonderposten aus öffentlichen Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens** werden entsprechend § 5 Abs. 2 der Pflege-Buchführungsverordnung gebildet. Sie entsprechen den Buchwerten der mit Zuschüssen und Zuweisungen der öffentlichen Hand finanzierten Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens.

Die **Rückstellungen** decken in angemessenem Umfang die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen; sie wurden aufgrund der im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung vorliegenden Erkenntnisse in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Organe des Städtischen Krankenhauses Herz-Jesu

- a) der Rat der Stadt Neuss
- b) der Betriebsausschuss
- c) der Hauptverwaltungsbeamte
- d) die Betriebsleitung

Angabe der Gesamtbezüge der Organe:

Auf die Angabe der Bezüge wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag:

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag 2008 von € 56.621,96 mit dem Gewinnvortrag zu verrechnen.

Neuss, im Juni 2009

Pflegeheim Herz-Jesu,

(Betriebsleitung)

**Bruttoanlagenspiegel
zum 31. Dezember 2008**

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN			WERTBERICHTIGUNGEN			BUCHWERTE		
	Stand 01.01.2008 €	Zugänge des Geschäftsjahres €	Abgänge des Geschäftsjahres €	Stand 31.12.2008 €	Stand 01.01.2008 €	Zugänge des Geschäftsjahres €	Abgänge des Geschäftsjahres €	Stand 31.12.2008 €	Nettowerte 31.12.2007 €
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE									
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.860,82	0,00	0,00	6.860,82	4.986,82	1.142,00	0,00	6.128,82	1.874,00
	<u>6.860,82</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.860,82</u>	<u>4.986,82</u>	<u>1.142,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.128,82</u>	<u>1.874,00</u>
II. SACHANLAGEN									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.360.321,58	14.374,62	0,00	13.374.696,20	3.377.512,73	224.948,12	0,00	3.602.460,85	9.982.808,85
2. Einrichtungen und Ausstattung	1.039.342,61	7.433,53	280.312,22	766.463,92	912.906,39	20.502,75	280.310,22	653.098,92	126.436,22
3. Fahrzeuge	2.914,00	0,00	0,00	2.914,00	2.913,50	0,50	0,00	2.914,00	0,50
	<u>14.402.578,19</u>	<u>21.808,15</u>	<u>280.312,22</u>	<u>14.144.074,12</u>	<u>4.293.332,62</u>	<u>245.451,37</u>	<u>280.310,22</u>	<u>4.258.473,77</u>	<u>9.885.600,35</u>
	<u>14.409.439,01</u>	<u>21.808,15</u>	<u>280.312,22</u>	<u>14.150.934,94</u>	<u>4.298.319,44</u>	<u>246.593,37</u>	<u>280.310,22</u>	<u>4.264.602,59</u>	<u>10.111.119,57</u>

**Verbindlichkeitspiegel
zum 31. Dezember 2008**

	Gesamtbetrag 31.12.2008	davon mit einer Restlaufzeit von Jahren		
	€	unter 1 €	1 - 5 €	über 5 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78.701,75 (208.196,25)	78.701,75 (208.196,25)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.161.604,85 (7.495.334,91)	397.151,09 (392.003,84)	1.253.678,25 (1.206.672,94)	5.510.775,51 (5.896.658,13)
Sonstige Verbindlichkeiten	22.923,96 (44.394,47)	22.923,96 (44.394,47)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	<u>7.263.230,56</u> <u>(7.747.925,63)</u>	<u>498.776,80</u> <u>(644.594,56)</u>	<u>1.253.678,25</u> <u>(1.206.672,94)</u>	<u>5.510.775,51</u> <u>(5.896.658,13)</u>

in Klammern: Vorjahreszahlen

Wirtschaftsplan/Erfolgsplan 2010				Pfleheim Herz-Jesu			
				Erläuterungen:			
				PLAN 2008	PLAN 2009	PLAN 2010	Euro
				Euro	Euro	Euro	
Zugrunde gelegt werden die tatsächlichen Erträge aus dem							
Jahre 2009 unter Berücksichtigung der im Jahre 2009 be-							
standenen Auslastungsquote und der zu erwartenden Steigerung							
der Pflegesätze							
1.	Erträge aus allgemeinen	2.250.000,00	2.175.000,00	2.130.000,00			
	Pflegeleistungen gemäß PflegeVG						
2.	Erträge aus Unterkunft und	991.000,00	991.000,00	1.087.000,00			
	Verpflegung						
mittel, Strom, Wasser, Fremdwäschereinigung							
und alle weiteren Kosten, die auch im eigenen Haushalt							
entstehen würden.							
3.	Erträge aus gesonderter Berechnung						
	Investitionskosten Pflegebedürftiger	620.000,00	700.000,00	720.000,00			
4.	Sonstige betriebliche Erträge	70.000,00	95.000,00	70.000,00			
Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung,							
Erlöse aus Verkauf Getränke/Mahlzeiten, Inko-Erstattung							
Summe 1. - 4.:							
		3.931.000,00	3.961.000,00	4.007.000,00			
5.	Löhne, Gehälter, Sozialabgaben etc.	-2.810.000,00	-2.700.000,00	-2.610.000,00			
6.	Materialaufwand						
	a) Lebensmittel	-185.000,00	-185.000,00	-185.000,00			
	b) Wasser, Energie, Brennstoffe	-170.000,00	-180.000,00	-190.000,00			
	c) Wirtschaftsbed., Verwaltungsbedarf	-375.000,00	-378.000,00	-397.000,00			
	d) Med.-therapeutischer Aufwand	-44.500,00	-52.000,00	-55.000,00			

22.06.2009

Wirtschaftsplan/Erfolgsplan 2010		Pflegeheim Herz-Jesu			Erläuterungen:	
		PLAN 2008	PLAN 2009	PLAN 2010		
7.	Aufwendungen für Zentrale Dienstleistungen					
8.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	-17.000,00	-17.000,00	-18.000,00		
9.	Mieten, Pacht, Leasing	0,00	0,00	0,00		
	Summe 5. - 9.:	-3.601.500,00	-3.512.000,00	-3.455.000,00		
	Zwischenergebnis (Summe 1. - 9.):	329.500,00	449.000,00	552.000,00		
10.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	34.638,00	34.638,00	34.638,00		
11.	Abschreibungen					
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-273.000,00	-248.443,00	-246.000,00		
	b) Abschreibungen auf Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00		
12.	Aufwendungen für Instandhaltung	-75.000,00	-145.000,00	-120.000,00		
	Summe 10. - 12.:	-313.362,00	-358.805,00	-331.362,00		
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	25.000,00	0,00		

22.06.2009

Wirtschaftsplan/Erfolgsplan 2010		Pflegeheim Herz-Jesu			Erläuterungen:	
		PLAN 2008	PLAN 2009	PLAN 2010		
	14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-250.000,00	-250.000,00	-220.000,00		
	Summe 13. - 14.(Zinsergebnis):	-250.000,00	-225.000,00	-220.000,00		
	Jahresüberschuß/Fehlbetrag:	-465.862,00	-134.805,00	638,00		
	Auflösung Gewinnrücklagen	1.980.000,00				
	Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr	-576.877,23	937.260,77	802.455,77		
	Bilanzgewinn/Bilanzverlust:	937.260,77	802.455,77	803.093,77		

22.06.2009

22.06.2009

Vermögens- und Finanzplan 2010

	2010	2011	2012	2013	2014
<u>1.) Ausgaben:</u>					
a.) Schuldentilgung:	295.562	306.926	318.897	331.000	344.290
b.) Auflösung von Sonderposten	34.638	34.638	34.638	34.638	34.638
c.) Jahresfehlbetrag:	-	15.000	15.000	15.000	15.000
Summe:	<u>330.200</u>	<u>356.564</u>	<u>368.535</u>	<u>380.638</u>	<u>393.928</u>
<u>2.) Einnahmen:</u>					
a.) Abschreibungen:	246.000	248.443	248.443	248.443	246.000
b.) Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
c.) Jahresüberschuss	638	-	-	-	-
d.) Verbrauch Gewinnrücklage	38.562	63.121	75.092	87.195	102.928
Summe:	<u>330.200</u>	<u>356.564</u>	<u>368.535</u>	<u>380.638</u>	<u>393.928</u>

PK Privatlinik Neuss GmbH

Die Gesellschaft wurde aufgrund des Ratsbeschlusses vom 24.03.2006 am 29.05.2006 mit Sitz in Neuss gegründet. Die Aufnahme des Geschäftsbetriebs erfolgte zum 01.01.2007.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Zurverfügungstellung von Leistungen im Krankenhauswesen durch den Betrieb einer Privatlinik in Neuss.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	4.217	1.937
Eigenkapital (in TEUR) davon:	155	151
- Gezeichnetes Kapital	25	25
- Bilanzgewinn/-verlust	130	126
Eigenkapitalquote (in %)	3,7	7,8
Beteiligung (in %) - Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH	100	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Sigurd Rüsken,
Frau Nicole Rohde

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter „Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH“ wird in der Gesellschafterversammlung durch einen Geschäftsführer der Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH, der nicht zugleich Geschäftsführer der PK Privatlinik Neuss GmbH ist, und zwei Mitglieder des Verwaltungsrates der Städtische Kliniken Neuss - Lukaskrankenhaus - GmbH, von denen eines der Verwaltungsratsvorsitzende oder der stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende sein muss, vertreten.

Herr Erster Beigeordneter Söhngen (Geschäftsführer Städtische Kliniken Neuss -
Lukaskrankenhaus - GmbH)
Herr Stadtverordneter Dr. Hüsich (Vorsitzender des Verwaltungsrates),
Herr stellvertr. Bürgermeister Nickel (Stellvertr. Vorsitzender des Verwaltungsrates)

Anlage

- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVSEITE

	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und dafür geleistete Anzahlungen	9.143,00	14
II. Sachanlagen		
1. Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	2.345.954,00	0
2. Technische Anlagen	114.263,00	0
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	255.294,00	5
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>51.391,60</u>	<u>1.231</u>
	2.766.902,60	1.236
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	455.443,35	269
2. Forderungen an Gesellschafter	19.107,24	113
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.445,43</u>	<u>1</u>
	475.996,02	383
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	964.975,75	297
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>44,99</u>	<u>7</u>
	<u>4.217.062,36</u>	<u>1.937</u>

PASSIVSEITE

	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25
II. Bilanzgewinn	<u>129.582,49</u>	<u>126</u>
	154.582,49	151
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	126.950,00	86
2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.500,00</u>	<u>5</u>
	131.450,00	91
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115,11	0
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 115,11 EUR (Vorjahr 0 TEUR)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	310.303,85	178
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 310.303,85 EUR (Vorjahr 178 TEUR)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.620.000,00	1.515
4. Sonstige Verbindlichkeiten	610,91	2
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 610,91 EUR (Vorjahr 2 TEUR)		
	<u>3.931.029,87</u>	<u>1.695</u>
	<u>4.217.062,36</u>	<u>1.937</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

	<u>2008</u> EUR	<u>2007</u> TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	5.164.961,85	3.687
2. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.180.167,48	2.954
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>20.250,00</u>	<u>7</u>
	4.200.417,48	2.961
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	51.400,00	46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>11.688,24</u>	<u>10</u>
	<u>63.088,24</u>	<u>56</u>
Zwischenergebnis	901.456,13	670
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	53.167,77	1
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>601.884,08</u>	430
Zwischenergebnis	246.404,28	239
6. Zinsen und ähnliche Erträge	18.690,71	8
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	150.300,00	16
- davon an verbundene Unternehmen 150.300,00 EUR (Vorjahr 16 TEUR)		
	<u>-131.609,29</u>	<u>-8</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	114.794,99	231
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>41.300,00</u>	<u>86</u>
10. Jahresüberschuss	73.494,99	145
11. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	<u>56.087,50</u>	<u>-19</u>
12. Bilanzgewinn	<u>129.582,49</u>	<u>126</u>

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die PK Privatlinik Neuss GmbH stellt Leistungen im Krankenhauswesen zur Verfügung. Sie ist unbeschränkt steuerpflichtig im Sinne von § 1 Abs. 1 KStG.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Abweichend vom Vorjahr wurden die Erträge aus der Lieferung von medizinischem Bedarf aus den Umsatzerlösen in die sonstigen betrieblichen Erträge umgliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Der entsprechende Wareneinsatz wird wie im Vorjahr unter dem Materialaufwand ausgewiesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die Forderungen, der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Die Bewertung der Rückstellungen entspricht vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Das gezeichnete Kapital umfasst das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft von 25.000,00 EUR.

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt (nach Vollauszahlung des Darlehens) 2.896.000,00 EUR. Eine Sicherung durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte besteht nicht.

4. Sonstige Angaben

Geschäftsführer der Gesellschaft sind Herr Sigurd Rüsken, Neuss, und Frau Nicole Rohde, Aachen.

Das Stammkapital der Gesellschaft hält die Städtische Kliniken Neuss Lukaskrankenhaus GmbH in Neuss.

5. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn 36.747,50 EUR auszuschütten und 36.747,49 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Neuss, 31. März 2009

gez. Sigurd Rüsken
(Geschäftsführer)

gez. Nicole Rohde
(Geschäftsführerin)

PRENU Projektgesellschaft für rationelle Energienutzung in Neuss mbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Planung, Projektierung, Finanzierung und der Betrieb von Anlagen für die rationelle Energienutzung einschließlich der Nutzung regenerativer Energietechnologien, die Wärmeversorgung von Gebäuden, die Nah- und Fernwärmeversorgung sowie die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	314	336
Eigenkapital (in TEUR) davon:	304	327
- Gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	532	532
- Bilanzverlust	- 254	- 231
Eigenkapitalquote (in %)	96,8	97,3
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	25	25
- Stadtwerke Neuss Energie- und Wasser GmbH	25	25
- RWE Rhein-Ruhr AG	50	50

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Nebenamtliche Mitglieder:

Herr Dr. Johannes Stürmer, RWE Rhein Ruhr-AG

Herr Heinz Runde, Stadtwerke Neuss GmbH

Gesellschaftsversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch den nebenamtlichen Geschäftsführer der Stadtwerke Neuss GmbH, Herrn Stadtkämmerer Gensler, vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

**PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH,
Neuss**

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Gegenstand des Unternehmens sind gemäß Gesellschaftsvertrag die Planung, Projektierung, Finanzierung und der Betrieb von Anlagen für die rationelle Energienutzung einschließlich der Nutzung regenerativer Energietechnologien, die Wärmeversorgung von Gebäuden, Nah- und Fernwärmeversorgung sowie die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer Aufgabenstellung ein Förderprogramm für die Umsetzung regenerativer Energien, insbesondere Solarenergie aufgelegt. Die Förderleistungen in 2008 lagen im Plan.

Darüber hinaus werden einige größere Projekte zur rationellen Energienutzung verfolgt. So hat die Gesellschaft Konzepte für Energiesparmaßnahmen in verschiedenen städtischen Einrichtungen bzw. Unternehmen erstellt. Seit dem Geschäftsjahr 2003 wird eine 15 kWp Fotovoltaikanlage auf dem Dach eines Neusser Gymnasiums betrieben, die in 2006 auf 45 kWp erweitert wurde.

Lage, künftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Das Geschäft der Gesellschaft ist atypisch und nicht unter betriebswirtschaftlichen Kriterien zu beurteilen. Ziel ist es, das vorhandene und erwirtschaftete Kapital durch Förderzuschüsse richtliniengemäß zu verwenden. Der Umsatz aus Einspeisevergütung der Fotovoltaikanlage schwankt um 20 T€ nach Erweiterung der Anlage. Der Umsatzplan liegt bei 20 T€. Die Absatzentwicklung ist naturgemäß stark witterungsabhängig. Die Jahresergebnisse schwanken zwischen -15 T€ und -20 T€. Für 2009 wird mit einem Jahresfehlbetrag von -17 T€ gerechnet, bedingt durch eine Zunahme der geleisteten Zuschüsse auf 12 T€ und unter Berücksichtigung der erhöhten Abschreibungen nach Abschluss der Investition. Die Finanzierung ist durch die vorhandene Kapitalausstattung gesichert.

Neuss, den 6. Februar 2009

Heinz Runde

Dr. Johannes Stürmer

BILANZ
der
PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH
zum 31. 12. 2008

Aktiva	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>	Passiva	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	EURO	EURO		EURO	EURO
A. Anlagevermögen					
Sachanlagen					
Technische Anlagen, Betriebsausstattung	194.869,17	207.327,54			
B. Umlaufvermögen			A. Eigenkapital		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	-	-	II. Kapitalrücklage	532.080,98	532.080,98
2. Forderungen gegen Gesellschafter	89.033,51	89.033,51	III. Verlustvortrag	- 231.018,06	- 222.256,12
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr			IV. Jahresfehlbetrag	- 22.526,65	- 8.761,94
als einem Jahr: EUR 0,00				<u>304.136,27</u>	<u>326.662,92</u>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.876,82	1.008,17	B. Rückstellungen		
II. Guthaben bei Kreditinstituten	27.493,74	38.201,52	Sonstige Rückstellungen	8.433,00	4.486,00
			C. Verbindlichkeiten		
			Sonstige Verbindlichkeiten	1.703,97	4.421,82
			- davon aus Steuern EUR 1.368,64		
	<u>314.273,24</u>	<u>335.570,74</u>		<u>314.273,24</u>	<u>335.570,74</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung der
PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH
für die Zeit vom 01.01.2008 bis 31.12. 2008**

		01.01.2008 - 31.12.2008	01.01.2007 - 31.12.2007
		EURO	EURO
1.	Umsatzerlöse	19.815,69	20.096,78
2.	Sonstiger Ertrag	22,45	7.768,06
3.	Geleistete Zuschüsse	14.236,00	10.695,20
4.	Personalaufwand		
	Löhne und Gehälter	8.589,84	8.589,84
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen	12.458,37	12.458,37
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.087,55	8.707,26
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.006,97	3.823,89
8.	Jahresfehlbetrag	-22.526,65	-8.761,94

PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH,
Neuss

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Gliederungs- und Ausweisivorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt.

Forderungen und Bankguthaben sind zum Nominalwert bilanziert. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Rückstellungen sind in erforderlicher Höhe gebildet.

II. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Zur Gliederung des Sachanlagevermögens verweisen wir auf den Anlagespiegel. Im Wesentlichen handelt es sich um eine Fotovoltaikanlage.

Die Position Forderungen gegen Gesellschafter beinhaltet kurzfristige Ausleihungen an die Stadt Neuss.

Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden die internen und externen Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und die ausstehenden Zuschussleistungen ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse betreffen die Einspeisevergütung der Fotovoltaikanlage.

Die geleisteten Zuschüsse bestanden aus Zahlungen im Rahmen des Förderprogramms Solarkollektoren.

In der Position Personalaufwand werden die Vergütungen an die Geschäftsführer und Prokuristen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Spenden, Beiträge zur Industrie- und Handelskammer, Notarkosten und Jahresabschlusskosten.

In der Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind insbesondere Zinserträge aus Ausleihungen an die Stadt Neuss enthalten.

III. Ergänzende Angaben

Geschäftsführer:

Heinz Runde, Jurist

Dr. Johannes Stürmer, Dipl. Ing.

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender Frank Gensler, Stadtkämmerer für Stadt Neuss

Stellv. Vorsitzender Dr. Peter Birkner, Dipl. Ing. für RWE Rhein-Ruhr AG

Dirk Hunke, Dipl. Ing. für SWN Energie und Wasser GmbH

Die Gesellschaft beschäftigt keine hauptberuflichen Mitarbeiter.

Die Geschäftsführer erhielten Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 6.135,60

Neuss, den 6. Februar 2009

Heinz Runde

Dr. Johannes Stürmer

Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann – Wuppertal mbH (REGIOBAHN)

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag sind der Betrieb des Schienenverkehrs auf der Strecke Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann in eigener Trägerschaft und die Sicherstellung eines auf die Marktbedürfnisse zugeschnittenen Betriebes auf dieser Strecke.

Im Falle einer Verlängerung der Strecke über die vorgesehenen Endpunkte in Kaarst und Mettmann hinaus oder im Falle der Eröffnung sonstiger Zweigstrecken gehören die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Schienenverkehrs und die Sicherstellung des Betriebes auf neuen Teilstücken ebenfalls zum Gegenstand des Unternehmens entsprechend Abs. 1.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	48.450	53.662
Eigenkapital (in TEUR) davon:	3.589	3.487
- Gezeichnetes Kapital	28	28
- Rücklagen	3.001	3.001
- Bilanzgewinn/-verlust	560	458
Eigenkapitalquote (in %)	7,4	6,5
Beteiligung (in %)		
- Stadtwerke Neuss GmbH	11,6	11,6
- Stadt Kaarst	11,6	11,6
- Rhein-Kreis Neuss	11,8	11,8
- Stadt Düsseldorf	35,0	35,0
- Kreis Mettmann	20,0	20,0
- Wuppertaler Stadtwerke AG	10,0	10,0

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Wolfgang Teubner,
Herr Joachim Korn

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 10 Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss namentlich genannt. Die Stadt Neuss wurde durch Frau Stadtverordnete Holt vertreten.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Stadtkämmerer Gensler vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann – Wuppertal (Regiobahn) GmbH wurde im August 1992 gegründet. Die Gesellschaft betreibt die Eisenbahninfrastruktur auf den Streckenabschnitten:

Düsseldorf-Gerresheim – Mettmann Stadtwald

und

Mettmann Stadtwald – Dornap Hahnenfurth

sowie

Neuss Hbf – Kaarster See,

die die Gesellschaft am 01.01.1998 von der DB Netz AG übernommen hat in eigener Verantwortung und Zuständigkeit.

Nach Einstellung des Personenverkehrs durch die Deutsche Bahn AG auf diesen Strecken wurde mit der Sanierung der Strecken und Verkehrsanlagen begonnen. Im September 1999 wurde der Betrieb des Personenverkehrs auf der Linie der S28 von Mettmann Stadtwald nach Kaarster See zunächst im Stundentakt und ab Mai 2000 im 20-Minuten-Takt wieder aufgenommen.

Durch Gründung der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH im Oktober 2005 als 100%ige Tochtergesellschaft wurde die Aufgabe zur Durchführung des Schienenverkehrs auf der Linie der S28 (Regiobahn) auf die Tochtergesellschaft übertragen. Die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH hat nach Erteilung der Genehmigung für das Erbringen von Eisenbahnverkehrsleistungen zur Personenbeförderung den Geschäftsbetrieb zum 01. Februar 2006 aufgenommen. Seitdem ist die Regiobahn GmbH nur noch als reines Eisenbahninfrastrukturunternehmen und die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH als Eisenbahnverkehrsunternehmen tätig.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs 2008

2.1. Entwicklung des Unternehmens

Der Jahresüberschuss beträgt ca. 102 T€ und liegt damit um ca. 607 T€ unterhalb des Vorjahreswertes.

Ursache hierfür ist in erster Linie eine Steigerung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Im Vergleich zum Vorjahr ist in dieser Position aufgrund von höheren Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen ein Anstieg von ca. 1.548 T€ zu verzeichnen. Ein erheblicher Teil dieser Instandhaltungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2008 ist für eine Bettungsreinigung auf dem Ostast der Regiobahn-Strecke angefallen.

2.2. Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 5.633 T€ erzielt. Dies entspricht in etwa der Größenordnung des Vorjahres. Es war lediglich ein geringfügiger Anstieg von 24 T€ zu verzeichnen. Im Wesentlichen erwirtschaftet die Gesellschaft ihre Umsatzerlöse aus den Infrastrukturleistungen, aus der Überlassung von Fahrzeugen und der Servicestation, sowie der Geschäftsbesorgung für die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH.

2.3. Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres beliefen sich auf ca. 1.918 T€. Investitionsschwerpunkte waren der Ersatz einer provisorischen Überführung durch eine erstmalig hergestellte Brücke an der Eidamshäuser Straße im Neanderthal, die Erweiterung des P+R-Parkplatzes in Mettmann Stadtwald und die Umrüstung der Fahrausweisautomaten in den Triebfahrzeugen.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2008 betragen insgesamt 3.629 T€. Leasingverpflichtungen in wesentlichem Umfang ist die Gesellschaft nicht eingegangen.

2.4. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Die getätigten Investitionen konnten aus dem laufenden Cashflow finanziert werden. Im Geschäftsjahr wurden keine neuen Bankdarlehen aufgenommen. Die vorhandenen Bankdarlehen wurden planmäßig getilgt.

Zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen wird der Gesellschaft ein revolvingender Kreditrahmen zur Aufnahme von kurzfristigen Blockkrediten zur Verfügung gestellt. Dieser wurde zum Bilanzstichtag 2008 nicht in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 8,3 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €).

2.5. Personal- und Sozialbereich

Im Berichtsjahr wurde die Regiobahn GmbH

- vom 01.01. bis 31.12.2008 vom hauptamtlichen Geschäftsführer Herr Dipl.-Ing. Joachim Korn und
- vom 01.01. bis 31.12.2008 vom nebenamtlichen Geschäftsführer Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Teubner

geleitet.

Die Personalsituation stellt sich zum Bilanzstichtag 2008 wie folgt dar:

- 1 hauptamtlicher Geschäftsführer
- 1 nebenamtlicher Geschäftsführer
- 1 Geschäftsführungsassistentin
- 1 kaufmännischer Leiter/Prokurist
- 1 kaufmännische Vollzeitkraft
- 1 Ingenieurin in Teilzeit
- 2 Ingenieure in Vollzeit
- 1 Angestellter für allgemeine Arbeiten im Außendienst
- 5 Fahrdienstleiter
- 1 Auszubildender zum Kaufmann für Bürokommunikation

Die Entlohnung erfolgte gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

3. Darstellung der Lage

3.1. Vermögenslage

Bei einer um ca. 5,1 Mio. € verringerten Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 7,4% gegenüber 6,5% im Vorjahr. Der Anteil des Sonderpostens für Investitionszuschüsse beträgt 72,1% gegenüber 70,2% im Vorjahr. Der Anteil der Rückstellungen beträgt 1,3% und der Anteil der Verbindlichkeiten 19,1%.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 98,0%.

Die Stichtagsliquidität hat sich um ca. 3.156 T€ von 3.264 T€ auf 108 T€ verringert. Ursache hierfür ist, dass die Zuwendungen, die die Gesellschaft im Dezember 2007 für bereits abgerechnete und bezahlte Bauvorhaben erhalten hatte, im Geschäftsjahr 2008 für laufende Investitionsvorhaben, Darlehenstilgungen und die stichtagsbezogene Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verwendet wurde.

3.2. Finanzlage

Im Geschäftsjahr wurde weitestgehend auf eine Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien verzichtet. Der Kreditrahmen für den revolving Blockkredit wurde zum 01.01.2008 von 10 Mio. € auf 3 Mio. € reduziert. Wie bereits im Vorjahr wurde er auch zum Bilanzstichtag am 31.12.2008 nicht in Anspruch genommen.

Die anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden stets – in der Regel unter Erwirtschaftung von Skontoerträgen – unter Einhaltung der Zahlungsziele erfüllt.

3.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen durch Entgelte für die Überlassung der Infrastruktur erwirtschaftet. Hierzu gehören die Trassen und Haltepunkte auf dem West- und Ostast der Regiobahnstrecke, die Servicestation in Mettmann Stadtwald, sowie die 12 Talent-Dieseltriebfahrzeuge. Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen in erster Linie die Erträge aus der ratierlichen Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

Im Geschäftsjahr 2008 wird ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von +105 T€ ausgewiesen. Dem gegenüber stand im Vorjahr ein Ergebnis von +837 T€. Die Ergebnisverschlechterung resultiert in erster Linie aus höheren Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen, sowie aus der Verlustübernahme der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH.

4. Hinweise auf Risiken bei der künftigen Entwicklung

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

In Zusammenarbeit mit einer Beratungsgesellschaft hat die Gesellschaft im Hinblick auf die Entwicklung eines spezifischen Risikofrüherkennungssystems eine Risikoanalyse durchgeführt. Die erkennbaren Risiken wurden erfasst und in einem Risikokatalog mit ihren finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen festgehalten. Ein Risikohandbuch wurde in 2004 mit Beteiligung von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung eingeführt.

Für die beabsichtigte Streckenverlängerung der Regiobahn vom derzeitigen Endhaltepunkt Mettmann Stadtwald nach Wuppertal Vohwinkel bzw. Wuppertal Hauptbahnhof wurden am 30. Januar 2006 die Antragsunterlagen zur Planfeststellung an die Bezirksregierung Düsseldorf übergeben und damit das

förmliche Planfeststellungsverfahren offiziell eingeleitet. Mit dem Abschluss des Verfahrens wird im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2009 gerechnet.

Mit den Rheinischen Kalkwerken (Rheinkalk) wurde im Jahr 2005 ein Vertrag über den Kauf einer Bodenhalde zur Herstellung der erforderlichen Bahntrasse geschlossen. Der Vertrag ist zurzeit schwebend unwirksam, da er an die Voraussetzung der Finanzierung und Plangenehmigung des Bauvorhabens gebunden ist.

Die Deutsche Bahn Station & Service AG hatte mit Wirkung zum 01.01.2005 ein neues Stationspreissystem eingeführt. Für die Gesellschaft waren mit Einführung der neuen Preise Erhöhungen von über 30% bezogen auf die Stationen, die von der Regiobahn auf dem Netz der Deutschen Bahn angefahren werden, verbunden. Die Gesellschaft hat die Preiserhöhungen nicht anerkannt und die Rechnungen gekürzt, so dass im Geschäftsjahr 2005 auf der Basis der in 2004 gültigen Stationspreise zuzüglich eines Inflationszuschlages gezahlt wurde. Im Jahresabschluss wurde das Risiko einer eventuell sich ergebenden Zahlungsverpflichtung durch Einstellung einer Verbindlichkeit entsprechend berücksichtigt.

Im November 2008 hat die DB Station & Service AG in der Angelegenheit Klage vor dem Landgericht Frankfurt am Main gegen die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH erhoben. Die Klageschrift wurde am 29. Dezember 2008 zugestellt. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahresabschluss 2008 eine Rückstellung für eventuell sich ergebende Zinsverpflichtungen eingestellt.

5. Voraussichtliche Entwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2009 wird aufgrund rückläufiger Instandhaltungsaufwendungen mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet.

Als Investitionsschwerpunkt im Geschäftsjahr 2009 ist unter anderem der Ausbau des P+R-Parkplatzes am Haltepunkt Neanderthal geplant. Dies ist dringend notwendig, da der vorhandene Parkraum aufgrund der hohen Nachfrage zurzeit nicht ausreichend erscheint. Ferner sind die Errichtung einer Zuwegungsrampe für Schwerbehinderte am Haltepunkt Erkrath Nord, sowie der Bau einer Toilettenanlage am Haltepunkt Mettmann Stadtwald geplant.

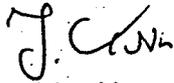
Der VRR hat der Regiobahn das Angebot unterbreitet, die TALENT-Dieselmotrfahrzeuge zu erwerben. Es wird vom VRR geplant, diese künftig in einem Fahrzeugpool im Rahmen einer wettbewerblichen Vergabe einem Eisenbahnverkehrsunternehmen zur Erbringung der Betriebsleistung auf der Linie S28 ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2011 zur Verfügung zu stellen.

Die NordWestBahn GmbH übernimmt ab Dezember 2009 für fünfzehn Jahre den Fahrbetrieb auf dem Nierss-Rhein-Emscher-Netz und plant in diesem

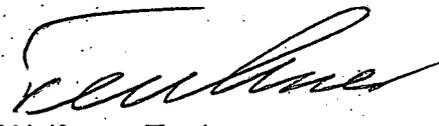
Zusammenhang die Wartung für die dort eingesetzten LINT-Triebfahrzeuge in der Servicestation der Regiobahn GmbH durchzuführen. In diesem Zusammenhang ist geplant, dass die NordWestBahn die Servicestation auf eigene Kosten ausbaut und anschließend für den Zeitraum des Verkehrsvertrags mietfrei nutzen kann. Die Regiobahn GmbH hat sich dazu bereit erklärt, den Umbau von Lager-, Büro und Sozialräume zu finanzieren und an die NordWestBahn vermieten.

Im Mai 2009 wurde eine Studie zur Untersuchung der technischen Machbarkeit einer Verlängerung der Regiobahn vom derzeitigen Endhaltepunkt Kaarster See nach Viersen bzw. Venlo in Auftrag gegeben. Neben der Regiobahn haben die Stadt Willich, der Kreis Viersen, die Stadt Venlo, die Kamer van Koophandel Limburg (Niederlande) und der VRR zugesagt, sich an den Kosten zu beteiligen.

Mettmann, 07.05.2009



Joachim Korn



Wolfgang Teubner

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Regionale Bahngesellschaft

Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH (Regio-Bahn), Mettmann

<u>AKTIVA</u>	<u>31.12.2008</u> EUR	<u>31.12.2007</u> EUR	<u>PASSIVA</u>	<u>31.12.2008</u> EUR	<u>31.12.2007</u> EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			I. Gezeichnetes Kapital	28.000,00	28.000,00
EDV-Software	25.642,00	23.326,00	II. Kapitalrücklage	3.000.571,38	3.000.571,38
II. <u>Sachanlagen</u>			III. Gewinnvortrag (+) / Verlustvortrag (-)	+ 458.177,03	- 250.442,25
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	7.314.843,23	6.988.772,23	IV. Jahresüberschuss	102.328,71	708.619,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.850.964,00	41.209.953,00		<u>3.589.077,12</u>	<u>3.486.748,41</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.824,00	85.183,00	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	34.942.959,00	37.658.839,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.199.251,69	874.752,58	C. Rückstellungen		
	<u>47.445.882,92</u>	<u>49.158.660,81</u>	1. Steuerrückstellungen	0,00	52.752,10
III. <u>Finanzanlagen</u>			2. Sonstige Rückstellungen	651.450,00	1.368.150,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00		<u>651.450,00</u>	<u>1.420.902,10</u>
B. Umlaufvermögen			D. Verbindlichkeiten		
I. <u>Vorräte</u>			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.322.691,82	8.812.567,22
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.350,00	10.900,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 496.341,78 (Vorjahr: EUR 489.875,40)		
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: EUR 5.768.964,67 (Vorjahr: EUR 6.294.899,49)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	162.374,25	252.794,30	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	883.693,43	1.965.117,39
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	68.965,42	0,00	- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	549.028,71	781.995,21	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	163.289,55
III. <u>Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	108.265,68	3.264.199,13	- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -		
	<u>892.984,06</u>	<u>4.309.888,64</u>	- davon aus Steuern: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 895,99)	60.202,20	66.021,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten	60.564,59	76.609,48	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	<u>48.450.073,57</u>	<u>53.593.484,93</u>		<u>9.266.587,45</u>	<u>11.026.995,42</u>
	=====	=====		<u>48.450.073,57</u>	<u>53.593.484,93</u>
	=====	=====		=====	=====

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

Regionale Bahngesellschaft
Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH
(Regio-Bahn), Mettmann

	<u>2008</u> <u>EUR</u>	<u>2007</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	5.633.155,87	5.608.875,22
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.834.689,34	3.516.783,56
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	761.854,27	703.475,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	179.287,35	182.151,49
- davon für Altersversorgung: EUR 56.965,84 (Vorjahr: EUR 54.792,95)		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.628.641,44	3.620.311,66
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.010.368,46	3.299.996,18
6. Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag	0,00	63.525,90
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57.523,67	23.567,28
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	543.012,48	569.409,60
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>297.036,32</u>	<u>0,00</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+ 105.168,56	+ 837.407,05
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.196,35	128.392,10
12. Sonstige Steuern	<u>643,50</u>	<u>395,67</u>
13. Jahresüberschuss	<u>102.328,71</u> =====	<u>708.619,28</u> =====

Anhang
für das Geschäftsjahr 2008

der

Regionale Bahngesellschaft
Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH
(Regio-Bahn),
Mettmann

1. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Regio-Bahn, Mettmann, wurde für das Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis 31.12.2008 auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Bei der Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Grundsätze und Methoden angewandt:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode vorgenommen. Von der Sofortabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu EUR 150,00 wurde Gebrauch gemacht. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben wurde.

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzipes angesetzt.

Forderungen und flüssige Mittel wurden zum Nominalbetrag bewertet.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen enthält Zuschüsse, die die Gesellschaft in den Jahren 1997 bis 2008 vereinnahmt bzw. Ansprüche darauf erworben hat. Die erfolgswirksame Auflösung dieses Postens – entsprechend der Abschreibung der dazugehörigen Sachanlagen – erfolgte ab deren Inbetriebnahme.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Bilanzansätze und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden einzelne Posten der Bilanz des Vorjahres an die Ausweissystematik des Jahres 2008 angepasst.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Anlagevermögen

Eine von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist nachfolgend wiedergegeben.

Die Aufteilung der Anschaffungskosten auf die einzelnen Gewerke der Baumaßnahmen wurde nach technischen Vorgaben vorgenommen.

Die Anschaffungskosten und die Abschreibungsbeträge der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden als Zugang und als Abgang ausgewiesen. Die kumulierten Abschreibungen der geringwertigen Wirtschaftsgüter sind in der nachfolgenden Aufstellung nicht enthalten.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugänge (+)	Umbuchungen	Stand	Stand	Zugänge (+)	Stand	Stand am	Stand am	
	01.01.2008	Abgänge (-)		31.12.2008	01.01.2008	Abgänge (-)	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
EDV-Software	94.639,16	+ 13.752,30	0,00	108.391,46	71.313,16	+ 11.436,30	82.749,46	25.642,00	23.326,00	
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10.626.782,84	+ 797.669,83	0,00	11.424.452,67	3.638.010,61	+ 471.598,83	4.109.609,44	7.314.843,23	6.988.772,23	
2. Technische Anlagen und Maschinen	63.541.259,97	+ 702.720,32	+ 54.047,00	64.298.027,29	22.331.306,97	+ 3.115.756,32	25.447.063,29	38.850.964,00	41.209.953,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	251.867,47	+ 25.492,99	0,00	273.670,93	166.684,47	+ 29.849,99	192.846,93	80.824,00	85.183,00	
		- 3.689,53				- 3.687,53				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	874.752,58	+ 378.546,11	- 54.047,00	1.199.251,69	0,00	0,00	0,00	1.199.251,69	874.752,58	
	75.294.662,86	+ 1.904.429,25	0,00	77.195.402,58	26.136.002,05	+ 3.617.205,14	29.749.519,66	47.445.882,92	49.158.660,81	
		- 3.689,53				- 3.687,53				
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00	
	75.414.302,02	+ 1.918.181,55	0,00	77.328.794,04	26.207.315,21	+ 3.628.641,44	29.832.269,12	47.496.524,92	49.206.986,81	
		- 3.689,53				- 3.687,53				

2.2 Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2008 umfasst:

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteil am Kapital %</u>	<u>Eigenkapital 31.12.2008 EUR</u>	<u>Ergebnis des Jahres 2008 EUR</u>
Regiobahn Fahrbetriebs- gesellschaft mbH, Mettmann	100	25.000,00	- 297.036,32

Zwischen der Regio-Bahn GmbH und der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH wurde am 16.12.2005 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der mit Eintragung in das Handelsregister am 08.02.2006 wirksam wurde.

Im Jahr 2008 erwirtschaftete die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH ein Ergebnis vor Verlustausgleich von EUR – 297.036,32, das gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Regio-Bahn GmbH auszugleichen ist.

2.3 Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen enthält Zuwendungen zur Erstbeschaffung von Dieseltriebfahrzeugen, eine Zuwendung zu den Planungs- und Vorbereitungskosten der Regio-Bahn, Zuwendungen aus Vereinbarungen über Maßnahmen an Bahnübergängen nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz, eine Zuwendung zum Ausbau der kommunalisierten Schienenstrecke Kaarst-Neuss und Düsseldorf/Gerresheim-Mettmann einschließlich Betriebshof, Zuwendungen für die Anschaffung von vier weiteren Dieseltriebfahrzeugen sowie eine Zuwendung für die Anschaffung einer Video-, Notrufanlage.

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ist auf Seite 6 nachfolgend wiedergegeben:

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

<u>Art der Zuwendung</u>	<u>Investitionszuschüsse (gesamt)</u>				<u>Entwicklung der Auflösung</u>				<u>Buchwerte</u>			
	<u>Stand</u>	<u>Zugang (+)</u>	<u>Umbuchung</u>	<u>Stand</u>	<u>Zugang</u>	<u>Stand</u>	<u>Stand</u>	<u>Stand</u>	<u>Stand</u>	<u>Stand</u>	<u>Stand</u>	
	<u>01.01.2008</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>31.12.2008</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>01.01.2008</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>31.12.2008</u>	<u>EUR</u>	<u>31.12.2007</u>
Ausbau der kommunalisierten Schienenstrecke	34.866.682,27	0,00	0,00	34.866.682,27	1.688.320,00	12.214.299,27	10.525.979,27	1.688.320,00	22.652.383,00	24.340.703,00		
Erstbeschaffung von 8 Diesellokomotiven	9.506.987,31	0,00	0,00	9.506.987,31	475.263,00	4.437.518,31	3.962.255,31	475.263,00	5.069.469,00	5.544.732,00		
Erstbeschaffung von 4 Diesellokomotiven	5.982.115,00	0,00	0,00	5.982.115,00	299.106,00	1.645.083,00	1.345.977,00	299.106,00	4.337.032,00	4.636.138,00		
Planungs- und Vorbereitungskosten	3.741.925,42	0,00	0,00	3.741.925,42	189.432,00	1.342.453,42	1.153.021,42	189.432,00	2.399.472,00	2.588.904,00		
Maßnahmen an Bahnübergängen	561.162,21	0,00	0,00	561.162,21	25.863,00	207.696,21	207.696,21	25.863,00	327.603,00	353.466,00		
Anschaffung einer Video-, Notrufanlage	356.500,00	0,00	0,00	356.500,00	34.890,00	199.500,00	164.610,00	34.890,00	157.000,00	191.890,00		
Einführung Elektronisches Fahrgeldmanagement	35.162,00	0,00	0,00	35.162,00	3.006,00	32.156,00	32.156,00	3.006,00	0,00	3.006,00		
	55.050.534,21	0,00	0,00	55.050.534,21	2.715.880,00	20.107.575,21	17.391.695,21	2.715.880,00	34.942.959,00	37.658.839,00		

2.4 Sonstige Rückstellungen

Es ergeben sich keine Einzelbeträge von nicht unerheblichem Umfang, die in der Position „*Sonstige Rückstellungen*“ enthalten sind.

2.5 Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten und deren Fristigkeiten ergeben sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeitspiegel
Restlaufzeit
Sicherung der Verbindlichkeiten

	<u>Betrag</u>	<u>bis zu 1 Jahr</u>	<u>zwischen</u>	<u>über 5 Jahre</u>	
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>1 und 5 Jahren</u>	<u>EUR</u>	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.322.691,82	496.341,78	2.057.385,37	5.768.964,67	Ausfallbürgschaften der Gesellschafter Stadt Düsseldorf, Kreis Neuss, Stadt Neuss, Stadt Kaarst und Kreis Mettmann sowie der Städte Mettmann und Erkrath über insgesamt nominal EUR 5.787.568,46 (Stand: 31.12.2008)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	883.693,43	883.693,43	0,00	0,00	bei Lieferungen branchenübliche Eigentumsvorbehalte
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>60.202,20</u>	<u>60.202,20</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	
	<u>9.266.587,45</u>	<u>1.440.237,41</u>	<u>2.057.385,37</u>	<u>5.768.964,67</u>	

2.6 Bestellobligo

Sonstige finanzielle Verpflichtungen von wesentlichem Umfang (über TEUR 500) bestehen nicht.

2.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben sich für das Jahr 2008 nicht.

3. Sonstige Angaben

3.1 Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2008 die Herren

Dipl.-Ing. Joachim Korn, Essen,
Dipl.-Ing. Wolfgang Teubner, Essen

bestellt.

3.2 Aufsichtsrat

Stimmberechtigte Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2008:

<u>Name und ausgeübter Beruf</u>	<u>Vertreter für:</u>
Dr. Christian Will (Vorsitzender), Rechtsanwalt	Kreis Neuss
Anna-Maria Holt, Dozentin Volkshochschule	Stadt Neuss
Erwin Popien, kaufmännischer Angestellter i.R.	Stadt Kaarst
Werner Leonhardt (stellvertretender Vorsitzender), Beigeordneter	Stadt Düsseldorf
Martin Volkenrath, Ratsherr	Stadt Düsseldorf
Raimund Klingner, Rechtsanwalt	Stadt Düsseldorf
Thomas Hendele (stellvertretender Vorsitzender), Ländrat	Kreis Mettmann
Horst Masanek, Stadtdirektor a. D.	Kreis Mettmann
Arno Werner, Bürgermeister	Kreis Mettmann
Thomas Uebrick, Beigeordneter (bis 31.08.2008)	WSW mobil GmbH
Frank Meyer, Beigeordneter (ab 10.11.2008)	WSW mobil GmbH

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen EUR 10.462,50.

3.3 Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte in 2008 durchschnittlich 16 Angestellte (12 Vollzeitkräfte, 2 geringfügig Beschäftigte und 2 Teilzeitkräfte) (Vorjahr: 16 Angestellte).

3.4 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Mettmann, 07. Mai 2009



(Joachim Korn)



(Wolfgang Teubner)

Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Betrieb des Schienenverkehrs im Auftrag des per Gesetz zuständigen Aufgabenträgers auf der Strecke der S 28 Regiobahn und weiterer Strecken, soweit sie zur Versorgung des kommunalen Gebietes der jeweiligen Gesellschafter des Gesellschafters dienen und deren Betrieb mit der Gemeindeordnung und der Kreisordnung in Einklang steht.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	1.738	1.988
Eigenkapital (in TEUR) davon:	25	25
- Gezeichnetes Kapital	25	25
- Rücklagen	0	0
- Bilanzverlust	0	0
Eigenkapitalquote (in %)	1,4	1,3
Beteiligung (in %) - Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann – Wuppertal mbH	100	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Städtwerke Neuss GmbH und deren Beteiligung an der Regionale Bahngesellschaft Kaarst - Neuss- Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Joachim Korn,
Herr Ulrich Bergmann

Gesellschafterversammlung

Die alleinige Gesellschafterin –Regionale Bahngesellschaft Kaarst – Neuss – Düsseldorf – Erkrath – Mettmann – Wuppertal mbH (Regiobahn) – übt ihre Gesellschafterrechte in der Gesellschafterversammlung der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung durch die Geschäftsführer aus, soweit diese nicht im Einzelfall durch von den bzw. dem Geschäftsführer/n Bevollmächtigte/n vertreten werden.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Regiobahn GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist laut Gesellschaftsvertrag der Betrieb des Schienenverkehrs im Auftrag des per Gesetz zuständigen Aufgabenträgers auf der Strecke der S28 Regiobahn und weiterer Strecken, soweit sie zur Versorgung des kommunalen Gebietes der jeweiligen Gesellschafter des Gesellschafters dienen und deren Betrieb mit der Gemeindeordnung und der Kreisordnung in Einklang steht.

Zur Erbringung der Eisenbahnverkehrsleistungen auf der Linie S28 wurde am 09. Dezember 2005 ein Verkehrsvertrag mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) abgeschlossen. Dieser hatte eine Vertragslaufzeit bis zum Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2008. Für den Zeitraum nach Ablauf der Vertragslaufzeit wurde am 12. Dezember 2008 mit dem VRR ein Auferlegungsvertrag mit einer Laufzeit von drei Jahren bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2011 abgeschlossen.

Die Gesellschaft hat die Veolia Verkehr Rheinland GmbH (RBE) mit der Erbringung der Fahrbetriebsleistung, der Wartung und Instandsetzung an den 12 Talent-Dieseltriebfahrzeugen und der Durchführung der Sicherheits- und Servicedienstleistungen beauftragt. Für die Nutzung der Eisenbahninfrastruktur der Regiobahn GmbH auf dem West- und Ostast der Linie S28 zwischen Neuss Hauptbahnhof und Kaarster See sowie zwischen Düsseldorf-Gerresheim und Mettmann Stadtwald wurden Verträge mit der Muttergesellschaft abgeschlossen. Die Stammstrecke zwischen Düsseldorf-Gerresheim und Neuss Hauptbahnhof befindet sich im Eigentum der Deutschen Bahn. Für die Infrastrukturnutzung auf diesem Teilstück bestehen Verträge mit der DB Netz AG bzw. mit der DB Station & Service AG.

Die Gesellschaft hat einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft abgeschlossen. Demnach sind Gewinne an die Regiobahn GmbH abzuführen. Jahresfehlbeträge sind von der Muttergesellschaft auszugleichen.

Für die Bereitstellung der personellen und sachlichen Ressourcen besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Regiobahn GmbH. Weitere Verträge mit der Muttergesellschaft wurden für die entgeltliche Überlassung der Dieseltriebfahrzeuge, der Service- und Waschhalle und der Büroräume geschlossen.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs 2008

2.1. Entwicklung von Unternehmen und Branche

Die Regiobahn hat im September 1999 den Betrieb des Personenverkehrs auf der Linie S 28 von Mettmann Stadtwald nach Kaarster See zunächst im Stundentakt und ab Mai 2000 im 20-Minuten-Takt aufgenommen. Die Strecke wurde zuvor von der Deutschen Bahn AG betrieben, im letzten Betriebsjahr 1998 wurden ca. 500 Personen pro Tag auf dem Ostast befördert. Seit der Betriebsaufnahme durch die Regiobahn gab es einen rasanten Anstieg bei den Fahrgastzahlen. Bei der letzten Fahrgastzählung, die wie in jedem Jahr im Auftrag der Regiobahn von der Bergischen Universität - Gesamthochschule Wuppertal - durchgeführt wurde, sind im November 2008 ca. 19.900 Fahrgäste an einem Werktag gezählt worden. Damit konnte wieder einmal ein Rekordergebnis erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fahrgastzahlen damit um 7% angestiegen.

Der VRR verzeichnete laut einer Pressemitteilung im Jahr 2008 einen Zuwachs von 13 Mio. Fahrten bzw. 1,2% gegenüber dem Vorjahr. Dies bedeutet im neunten Jahr in Folge eine Steigerung bei der Nutzung von Bussen und Bahnen im Gebiet des VRR.

Auch die „Allianz pro Schiene e.V.“ berichtet von Zuwächsen bei den Fahrgastzahlen im Schienenpersonennahverkehr. In einer Presseveröffentlichung wird ein Anstieg von 3,9% gemeldet. Die Beförderungsleistung stieg um 2% auf 45,8 Milliarden Personenkilometer.

2.2. Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2008 geringfügig um ca. 1,5 % von 13,0 Mio. € im Vorjahr auf 13,2 Mio. € angestiegen. Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus der Erstattung der Betriebsleistung durch den VRR und aus den eigenen Fahrgeldeinnahmen.

Aus der Spitzabrechnung des Verkehrsvertrags resultiert nach derzeitigen vorläufigen Berechnungen eine Rückforderung des VRR in Höhe von 585,5 T€ für das Geschäftsjahr 2008. Dieser hohe Rückforderungsbetrag resultiert in erster Linie aus einem gegenüber dem Vorjahr erheblich geringeren Dynamisierungsanspruch sowie aus wesentlich höheren Pönaleforderungen. Aufgrund der im Geschäftsjahr von der Bezirksregierung Düsseldorf erhaltenen Bescheide zu den Erstattungsleistungen für die kostenlose Beförderung schwerbehinderter Menschen sind den für die Abrechnung der Vorjahre 2006 und 2007 gebildeten Rückstellungsbeträgen weitere 43 T€ zuzuführen.

2.3. Investitionen

Bei den Anlagezugängen im Geschäftsjahr 2008 handelt es sich um Software für die Verwaltung von Abbonnentenkunden sowie um ein Personalisierungs-Tischgerät zur Überprüfung von elektronischen Fahrausweisen (Chipkarten). Alle weiteren zur Erbringung der Fahrbetriebsleistung erforderlichen Anlagen werden von der Regiobahn GmbH sowie den Unternehmen des DB-Konzerns gegen Entgelt zur Verfügung gestellt.

2.4. Finanzierungsmaßnahmen und Vorhaben

- Die laufenden Aufwendungen des Geschäftsbetriebs konnten aus dem vorhandenen Cashflow finanziert werden. Die Gesellschaft hat keine Bankdarlehen aufgenommen.

2.5. Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigte zum Bilanzstichtag am 31.12.2008 zwei Mitarbeiter im Bereich Marketing, Tarif und Vertrieb sowie eine geringfügig beschäftigte Mitarbeiterin. Zur Bereitstellung weiterer personeller Ressourcen wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Regiobahn GmbH abgeschlossen.

Die Gesellschaft verfügt mit Herrn Joachim Korn und Herrn Ulrich Bergmann über zwei Geschäftsführer und mit Herrn Stefan Stach über einen Prokuristen. Alle Mitarbeiter der Geschäftsführung sind bei der Regiobahn GmbH angestellt.

3. Darstellung der Lage

3.1. Vermögenslage

Bei einer um ca. 0,2 Mio. € geringfügig verringerten Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 1,4% gegenüber 1,3% im Vorjahr. Der Anteil der Rückstellungen hat sich stark erhöht und beträgt ca. 41,7% (2007 = 4,2%), der Anteil der Verbindlichkeiten hat sich entsprechend verringert und beträgt nunmehr 56,9 % (2007 = 94,5%). Der Anstieg bei den Rückstellungen von 81 T€ auf 724 T€ resultiert im Wesentlichen aus der zu erwartenden Rückzahlungsverpflichtung gegenüber dem VRR aufgrund der Spitzabrechnung des Verkehrsvertrags. Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten von 1.813 T€ auf 917 T€ ist in erster Linie auf die Auszahlung von einbehaltenen Differenzbeträgen aus den Stationspreisabrechnungen gegenüber der DB Station & Service AG der Jahre 2006 und 2007 zurückzuführen.

Die Deutsche Bahn Station & Service AG hatte mit Wirkung zum 01.01.2005 ein neues Stationspreissystem eingeführt. Für die Regiobahn GmbH waren mit Einführung der neuen Preise Erhöhungen von über 30% verbunden. Die Regiobahn GmbH hat die Preiserhöhungen nicht anerkannt und die Rechnungen gekürzt, so

dass seitdem auf der Basis der in 2004 gültigen Stationspreise zuzüglich eines Inflationszuschlages gezahlt wurde. Nach Übernahme der Eisenbahnverkehrsleistungen durch die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH wurde zunächst weiterhin entsprechend verfahren, bis zum Abschluss eines neuen Stationsnutzungsvertrags mit Wirkung zum 01. Januar 2007.

Laut aktuellem Verkehrsvertrag hat sich der VRR dazu verpflichtet, die Infrastrukturnutzungsentgelte zu 100 % auszugleichen. In Folge einer rechtlichen Überprüfung des Sachverhaltes hat der VRR die Gesellschaft im April 2008 darum gebeten, die einbehaltenen Differenzbeträge für den Zeitraum ab 01. Januar 2006 unter Vorbehalt zu zahlen. Die Gesellschaft ist dieser Handlungsempfehlung gefolgt.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt ca. 1,7%. Die Stichtagsliquidität blieb mit 1,1 Mio. € unverändert.

3.2. Finanzlage

Im Geschäftsjahr wurde weitestgehend auf eine Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien verzichtet. Die anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden stets unter Einhaltung der Zahlungsziele erfüllt.

3.3. Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit weist im Geschäftsjahr einen Fehlbetrag von -297.036,32€ aus. Ursache hierfür ist die unerwartet hohe Rückforderung, die sich aus der Abrechnung des Verkehrsvertrags im Jahr 2008 sowie durch zeitlich vorgezogene Aufarbeitungen an den Antriebsanlagen von zwei TALENT-Dieselmotrfahrzeugen (Power Packs) ergibt. Laut Ergebnisabführungsvertrag wird der Verlust von der Regiobahn GmbH übernommen.

4. Hinweise auf Risiken bei der zukünftigen Entwicklung

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

In Zusammenarbeit mit einer Beratungsgesellschaft hat die Muttergesellschaft Regiobahn GmbH im Hinblick auf die Entwicklung eines spezifischen Risikofrüherkennungssystems eine Risikoanalyse durchgeführt. Die erkennbaren Risiken wurden erfasst und in einem Risikokatalog mit ihren finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen festgehalten. Ein Risikohandbuch wurde in 2004 mit Beteiligung von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung eingeführt.

Nach Gründung der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH wurde die Durchführung der Eisenbahnverkehrsleistung auf der Linie der S28 auf die

Tochtergesellschaft übertragen. Es wurden keine zusätzlichen Aufgaben von der Gesellschaft übernommen, so dass auch keine Erweiterung hinsichtlich des Umfangs der erkennbaren Risiken eingetreten ist.

Die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH verfügt über keinen Aufsichtsrat. Die Gesellschafterrechte werden durch die Geschäftsführer der alleinigen Gesellschafterin Regiobahn GmbH ausgeübt. Diese unterliegen den Weisungen der Gesellschafterversammlung der Regiobahn GmbH.

Der Auferlegungsvertrag mit dem VRR hat eine Laufzeit bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2011. Der VRR beabsichtigt, die Betriebsleistung auf der Linie S28 für den darauffolgenden Zeitraum in einem Wettbewerbsverfahren zu vergeben.

Die Regiobahn GmbH beabsichtigt, die Strecke der Regiobahn vom derzeitigen Endhaltepunkt Mettmann Stadtwald nach Wuppertal-Vohwinkel zu verlängern. Der Planfeststellungsbeschluss von der Bezirksregierung Düsseldorf wird im zweiten Quartal 2009 erwartet. Nach Abschluss des Bauvorhabens soll der Linienvverlauf über den neuen Streckenabschnitt nach Wuppertal verlängert werden.

Ferner ist eine Erweiterung der Regiobahn vom Endhaltepunkt Kaarster See nach Viersen bzw. Venlo geplant.

5. Voraussichtliche Entwicklung

Trotz des Verlustausweises im Geschäftsjahr 2008 ist im kommenden Jahr wieder mit einem positiven Betriebsergebnis zu rechnen. Im Rahmen der Auferlegung der Betriebsleistung hat sich der VRR mit Abschluss des Auferlegungsvertrags dazu verpflichtet, der Gesellschaft die entstandenen Betriebskosten zu erstatten. Darüber hinaus wird ein marktüblicher Gewinnzuschlag gewährt. Mögliche Pönalen sind auf die Höhe des Gewinnzuschlags begrenzt.

Die weiterhin erfreuliche Entwicklung der Fahrgastzahlen im Geschäftsjahr 2008 lässt auch für das Jahr 2009 ein positives Ergebnis erwarten.

Mettmann, 05.05.2009


Joachim Korn


Ulrich Bergmann

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mettmann

<u>AKTIVA</u>	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>	<u>PASSIVA</u>	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
EDV-Software	28.214,00	32.818,00			
II. <u>Sachanlagen</u>			B. Rückstellungen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.246,00	0,00	Sonstige Rückstellungen	724.200,00	80.700,00
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. <u>Vorräte</u>			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -	917.482,94	1.813.148,35
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60.590,00	73.980,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter - mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -	68.965,42	0,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			3. Sonstige Verbindlichkeiten - mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -	2.606,78	40,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 107.000,00 (Vorjahr: EUR 96.300,00)	501.431,05	500.806,25		<u>989.055,14</u>	<u>1.813.188,35</u>
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	163.289,55			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	91.321,60	87.907,62			
III. <u>Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	1.054.852,49	1.057.600,93			
	<u>1.708.195,14</u>	<u>1.883.584,35</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	600,00	2.486,00			
	<u>1.738.255,14</u>	<u>1.918.888,35</u>		<u>1.738.255,14</u>	<u>1.918.888,35</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mettmann

	<u>2008</u> <u>EUR</u>	<u>2007</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	13.202.117,95	13.044.826,07
2. Sonstige betriebliche Erträge	233.506,47	281.596,51
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.534.944,00	1.438.493,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.592.709,21	11.579.638,62
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	85.639,28	49.447,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.125,55	10.468,72
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.311,00	4.784,95
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	501.082,54	187.424,19
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.150,84	7.415,14
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>54,93</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 297.036,32	+ 63.525,90
10. Erträge aus Verlustübernahme	297.036,32	0,00
11. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	<u>0,00</u>	<u>63.525,90</u>
12. Jahresüberschuss	<u>0,00</u> ====	<u>0,00</u> ====

Anhang
für das Geschäftsjahr 2008

der

Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft
mit beschränkter Haftung,

Mettmann

1. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mettmann, wurde für das Geschäftsjahr 2008 auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Bei der Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Grundsätze und Methoden angewandt:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode vorgenommen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und flüssige Mittel wurden zum Nominalbetrag bewertet. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eventuellen Wertminderungen durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Bilanzansätze und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden einzelne Posten der Bilanz des Vorjahres an die Ausweissystematik des Jahres 2008 angepasst.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Anlagevermögen

Eine von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist nachfolgend wiedergegeben.

Die Anschaffungskosten und die Abschreibungsbeträge der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden als Zugang und als Abgang ausgewiesen. Die kumulierten Abschreibungen der geringwertigen Wirtschaftsgüter sind in der nachfolgenden Aufstellung nicht enthalten. Derartige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr 2008 nicht beschafft.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte		
	<u>Stand</u> 01.01.2008	<u>Zugänge (+)</u> <u>Abgänge (-)</u>	<u>Umbuchungen</u>	<u>Stand</u> 31.12.2008	<u>Stand</u> 01.01.2008	<u>Zugänge (+)</u> <u>Abgänge (-)</u>	<u>Stand</u> 31.12.2008	<u>Stand am</u> 31.12.2008	<u>Stand am</u> 31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>									
EDV-Software	36.465,00	+ 3.458,00	0,00	39.923,00	3.647,00	+ 8.062,00	11.709,00	28.214,00	32.818,00
<u>Sachanlagen</u>									
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	+ 1.495,00	0,00	1.495,00	0,00	+ 249,00	249,00	1.246,00	0,00
	<u>36.465,00</u>	<u>+ 4.953,00</u>	<u>0,00</u>	<u>41.418,00</u>	<u>3.647,00</u>	<u>+ 8.311,00</u>	<u>11.958,00</u>	<u>29.460,00</u>	<u>32.818,00</u>
	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====

2.2 Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter sind zugleich Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

2.3 Sonstige Rückstellungen

Folgende Einzelbeträge von nicht unerheblichem Umfang sind in der Position „Sonstige Rückstellungen“ enthalten:

	<u>EUR</u>
Erwartete Rückzahlungsverpflichtung aus der Abrechnung des Verkehrsvertrages mit dem Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr für 2006 bis 2008	688.500,00

2.4 Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

2.5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung hat am 16.12.2005 mit der Gesellschafterin, Regio-Bahn GmbH, einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der mit Eintragung in das Handelsregister am 08.02.2006 wirksam wurde. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben sich nicht, weil die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung für Zwecke der Körperschaft- und Gewerbesteuer in den Organkreis der Regio-Bahn GmbH eingebunden ist.

3. Sonstige Angaben

3.1 Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2008 die Herren

Dipl.-Ingenieur Joachim Korn, Essen,
Dipl.-Ökonom Ulrich Bergmann, Bremen

bestellt.

3.2 Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte in 2008 durchschnittlich 3 Angestellte (2 Vollzeitkräfte und 1 geringfügig Beschäftigter) / (Vorjahr: 1 Vollzeitkraft und 2 geringfügig Beschäftigte).

3.3 Ergebnisverwendung

Laut Ergebnisabführungsvertrag wird der Verlust von EUR 297.036,32 von der Regio-Bahn GmbH ausgeglichen, so dass die Gewinn- und Verlustrechnung ein Ergebnis von EUR 0,00 ausweist.

Mettmann, 05. Mai 2009



.....
(Joachim Korn)



.....
(Ulrich Bergmann)

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE)

1. Geschäftsjahr 2008

Zur wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens wird auf die Anlage verwiesen.

2. Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Gezeichnetes Kapital (in Mio. EUR)	1.440	1.440
Beteiligung		
- Stadt Neuss (nominell, in Mio. EUR)	0,20	0,20
(in %)	0,01	0,01

Für das Geschäftsjahr 2008 vereinnahmte die Stadt Neuss für die von ihr gehaltenen 78.230 Stück RWE- Stammaktien eine Bardividende in Höhe von 352 TEUR (Vorjahr: 246 TEUR).

3. Hauptversammlung

In der Hauptversammlung der RWE AG wird die Stadt Neuss von Herrn Bürgermeister Napp vertreten.

Anlage

- Übersicht zu den wirtschaftlichen Eckdaten

ECKDATEN 2008 AUF EINEN BLICK.

- Alle wesentlichen Finanzziele erreicht
- Nachhaltiges Nettoergebnis steigt um 13%
- Zielwert für Effizienzsteigerungsprogramm auf 1,2 Mrd. € verdoppelt
- Dividendenvorschlag mit 4,50 € je Aktie auf Rekordniveau

RWE-Konzern		2008	2007 ¹	+/- in %
Umsatz	Mio. €	48.950	42.507	15,2
Deutschland	Mio. €	30.694	24.840	23,6
Außerhalb Deutschlands	Mio. €	18.256	17.667	3,3
EBITDA	Mio. €	8.314	7.915	5,0
Betriebliches Ergebnis	Mio. €	6.826	6.533	4,5
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	Mio. €	4.866	5.246	-7,2
Nettoergebnis	Mio. €	2.558	2.667	-4,1
Nachhaltiges Nettoergebnis ²	Mio. €	3.367	2.985	12,8
Return on Capital Employed (ROCE)	%	17,2	16,5	-
Kapitalkosten vor Steuern	%	8,5	9,0	-
Wertbeitrag	Mio. €	3.453	2.970	16,3
Betrieblich gebundenes Vermögen (Capital Employed)	Mio. €	39.809	39.710	0,2
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ³	Mio. €	8.853	6.085	45,5
Investitionen ³	Mio. €	5.693	4.227	34,7
In Sachanlagen	Mio. €	4.454	4.065	9,6
In Finanzanlagen	Mio. €	1.239	162	664,8
Free Cash Flow ^{3,4}	Mio. €	4.399	2.020	117,8
Zahl der in Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt)	Tsd. Stück	538.364	562.373	-4,3
Ergebnis je Aktie	€	4,75	4,74	0,2
Nachhaltiges Nettoergebnis je Aktie ²	€	6,25	5,31	17,7
Dividende je Aktie	€	4,50 ⁵	3,15	42,9
		31.12.08	31.12.07	
Nettoschulden des RWE-Konzerns ⁶	Mio. €	18.659	16.514	13,0
Mitarbeiter ⁷		65.908	63.439	3,9

1 Teilweise angepasste Werte (siehe Erläuterung auf Seite 60)

2 Nettoergebnis, bereinigt um das durch Sondereinflüsse geprägte neutrale Ergebnis sowie um Einmaleffekte im Finanzergebnis, bei den Ertragsteuern und beim Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten.

3 Die nicht fortgeführten Aktivitäten sind noch in den Zahlen für 2007 enthalten, nicht jedoch in den Zahlen für 2008.

4 Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzügl. Investitionen in Sachanlagen

5 Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2008 der RWE AG, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 22. April 2009

6 Neben den Nettofinanzschulden sind darin enthalten: Rückstellungen für Pensionen und für ähnliche Verpflichtungen, Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich und bergbaubedingte Rückstellungen. Das aktivisch ausgewiesene Nettovermögen bei fondsgedeckten Pensionsverpflichtungen wird gegengerechnet.

7 Umgerechnet in Vollzeitstellen

Schulgebäude am Stadtwald GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Erwerb, das Veräußern von Grundstücken zum Zwecke der Errichtung, das Errichten, das Halten oder Vermieten oder Verpachten von Räumlichkeiten, die überwiegend schulischen Zwecken dienen und die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäften.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	17.975	18.371
Eigenkapital (in TEUR)	28	25
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	25	25
- Rücklagen	-	-
- Bilanzgewinn/-verlust	3	-
Eigenkapitalquote (in %)	0,2	0,1
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	50	50
- Rhein-Kreis Neuss	50	50

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Tillmann Lonnes,
Herr Frank Gensler

Gesellschafterversammlung

Herr Landrat Dieter Patt,
Herr Bürgermeister Herbert Napp

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang



SAS - Schulgebäude
am Stadtwald GmbH

Markt 1-4
41460 Neuss
Fon (02131) 90-2012
Fax (02131) 90-2466

Geschäftsführer:
Frank Gensler, Stadtkämmerer
Tillmann Lonnes, Kreisrechtsdirektor

Bankverbindung:
Sparkasse Neuss
Konto-Nr. 931 642 26
BLZ 305 500 00

Steuer-Nr.:
125/5725/0654

Registergericht:
Amtsgericht Neuss HRB 13853

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Nachdem die ISR Internationale Schule am Rhein in Neuss GmbH im Vorjahr das neue Schulgebäude am Konrad-Adenauer-Ring 2 beziehen konnte, steht das Wirtschaftsjahr 2008 für die SAS Schulgebäude am Stadtwald GmbH nun im Zeichen der Etablierung der ISR GmbH am neuen Standort. Somit sind nun die Voraussetzungen vorhanden, dass die für den wirtschaftlichen Betrieb der Schule benötigten wachsenden Schülerzahlen aufgenommen werden können. Ferner kann der Gebäudekomplex durch Erweiterungsbauten ergänzt und somit ein weiteres Wachstum der Schule ermöglicht werden.

Die am Gebäude zum 31.12.2007 noch vorhandenen baulichen Mängel konnten im Berichtsjahr aufgrund des laufenden Schulbetriebes nur teilweise behoben werden. Insofern kommt auch der vereinbarte Mängelinbehalt erst nach Herstellung der Mängelfreiheit bzw. Gestellung entsprechender Bürgschaften seitens der Goldbeck Gebäudemanagement GmbH zur Auszahlung. Hiermit wird jedoch erst in der zweiten Jahreshälfte 2009 gerechnet. Dementsprechend werden auch erst dann die Pachterträge erhöht, um die dann fälligen Darlehensannuitäten zu finanzieren.

Die Umsatzerlöse in Form von Pachterträgen decken die seit der Abnahme des Neubaus anfallenden Verbindlichkeiten aus dem PPP-Werkvertrag und deren Finanzierung. Die Geschäftskosten der Schulgebäude am Stadtwald GmbH einschließlich der Rechtsformkosten werden ebenfalls durch die ISR GmbH erstattet. Die Pachtzinsen sowie die übrigen Zahlungen erfolgen pünktlich in der angeforderten Höhe. Somit werden die Pflichten aus dem Pachtvertrag vom 06.10.2006 zwischen der ISR GmbH und der SAS GmbH erfüllt.

Einziges Geschäftszweck der SAS GmbH ist es, der ISR GmbH ein Schulgebäude zur Verfügung zu stellen. Somit hängt die wirtschaftliche Lage der SAS GmbH wesentlich von der Zahlungskraft der ISR GmbH ab. Diese Zahlungskraft ist abhängig von der Schülerzahl, da die Schulgelder die maßgebliche Ertragsquelle darstellen. Das Geschäftsergebnis der ISR GmbH ist derzeit negativ. Das Stammkapital sowie die typischen stillen Beteiligungen der ISR GmbH waren zum 31.07.2008 aufgezehrt. Die

Geschäftsbesorger:
Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH • Am Zollhafen 1 • 41460 Neuss • Telefon (02131) 127-500

notwendige Eigenkapitalausstattung wird derzeit durch atypische stille Beteiligungen sowie ein nachrangiges Darlehen gesichert. Ferner wurde mit Notarvertrag vom 13.01.2009 eine Eigenkapitalerhöhung beschlossen. Vorerst sind der Schulbetrieb und die Zahlungsfähigkeit gesichert. Die ISR GmbH ist somit abhängig von einem raschen Wachstum der Schülerzahlen.

Neuss, 30.03.2009

Schulgebäude am Stadtwald GmbH

Gensler

Lonnes

Schulgebäude am Stadtwald GmbH, Neuss

Bilanz zum 31.12.2008

<u>Aktiva</u>	31.12.2008	31.12.2007	<u>Passiva</u>	
	€	€	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
Sachanlagen				
Bauten auf fremden Grundstücken	17.586.970,00	18.136.559,00	25.000,00	25.000,00
	-----	-----	306,23	0,00
	-----	-----	2.674,02	306,23
	-----	-----	<u>27.980,25</u>	<u>25.306,23</u>
	-----	-----	-----	-----
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	238.984,43	87.792,00		
II. Guthaben bei Kreditinstituten	142.605,80	142.246,23		
	-----	-----		
	-----	-----	78,00	114,00
	-----	-----	<u>16.980,00</u>	<u>8.990,00</u>
	-----	-----	-----	-----
	-----	-----	-----	-----
	-----	-----	<u>16.968,00</u>	<u>9.104,00</u>
	-----	-----	-----	-----
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.943,25	4.840,00		
	-----	-----		
	-----	-----	17.885.661,93	18.316.101,10
	-----	-----	12.573,36	20.873,90
	-----	-----	31.299,94	52,00
	-----	-----	-----	-----
	-----	-----	<u>17.929.555,23</u>	<u>18.337.027,00</u>
	-----	-----	-----	-----
	-----	-----	<u>17.974.503,48</u>	<u>18.371.437,23</u>
	-----	-----	-----	-----
	-----	-----	<u>17.974.503,48</u>	<u>18.371.437,23</u>

A. Eigenkapital

- I. Gezeichnetes Kapital
 II. Gewinnvortrag
 III. Jahresüberschuss

- B. Rückstellungen**
 1. Steuerrückstellungen
 2. Sonstige Rückstellungen

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 3. Sonstige Verbindlichkeiten
 Davon aus Steuern:
 € 0,00 (Vj. € 0,00)
 Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:
 € 0,00 (Vj. € 12,00)

Schulgebäude am Stadtwald GmbH, Neuss

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2008

	<u>01.01.- 31.12.2008</u>	<u>01.01.- 31.12.2007</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.364.552,22	439.952,77
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.268,34	0,00
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	24,00	24,00
b) Soziale Abgaben	6,96	7,20
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	549.589,00	183.068,48
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.847,27	31.445,74
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.271,50	420,23
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>792.353,33</u>	<u>225.407,35</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.271,50	420,23
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>597,48</u>	<u>114,00</u>
10. Jahresüberschuss	<u><u>2.674,02</u></u>	<u><u>306,23</u></u>

Schulgebäude am Stadtwald GmbH, Neuss

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2008 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und Verpflichtungen zum Bilanzstichtag.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich wie folgt:

Schulgebäude am Stadtwald GmbH
Neuss

Anlagespiegel zum 31.12.2008

	Anschaffungskosten		Abschreibungen		Nettobuchwerte		
	01.01.2008 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2008 EUR	Zugänge EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
I. Sachanlagen							
1 Bauten auf fremden Grundstücken	18.319.627,48	0,00	0,00	183.068,48	549.589,00	17.586.970,00	18.136.559,00
	<u>18.319.627,48</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>183.068,48</u>	<u>549.589,00</u>	<u>17.586.970,00</u>	<u>18.136.559,00</u>

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2008

Bilanzposten	Davon Beträge mit Restlaufzeiten					Art und Form der Sicherheiten
	Gesamt- betrag €	bis zu einem Jahr €	von einem bis zu fünf Jahren €	von mehr als fünf Jahren €	davon gesi- cherte Beträge €	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.885.681,93	448.848,86	1.995.990,34	15.440.842,73	0,00	
Vorjahr	18.316.101,10	430.419,17	1.914.035,22	15.971.646,71	0,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.573,36	12.573,36	0,00	0,00	0,00	
Vorjahr	20.873,90	20.873,90	0,00	0,00	0,00	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	31.299,94	31.299,94	0,00	0,00	0,00	
Vorjahr	52,00	52,00	0,00	0,00	0,00	
Davon aus Steuern (Vorjahr)		(0,00)				
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)		(0,00)				
		(0,00)				
		(12,00)				
Gesamt	17.929.555,23	492.722,16	1.995.990,34	15.440.842,73	0,00	
Vorjahr	18.337.027,00	451.345,07	1.914.035,22	15.971.646,71	0,00	

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen fielen nicht an.

E. Sonstige Angaben

Geschäftsführer waren zum Bilanzstichtag:

Herr Tillmann Lonnes, Neuss
(Ltd. Kreisrechtsdirektor beim Rhein-Kreis Neuss)

Herr Frank Gensler, Neuss
(Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Neuss)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 24,00.

Es werden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

N e u s s , den 30.03.2009

Schulgebäude am Stadtwald GmbH, Neuss
Geschäftsführung

(Lonnes)

(Gensler)

Sparkasse Neuss

1. Rechtsstellung und Träger

Laut Satzung ist die Sparkasse Neuss - Zweckverbandssparkasse des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Neuss, der Stadt Korschenbroich und der Stadt Kaarst mit dem Sitz in Neuss eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebs.

Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Neuss, der Stadt Korschenbroich und der Stadt Kaarst. An dem Sparkassenzweckverband sind die Mitglieder mit folgenden Quoten beteiligt:

- Rhein-Kreis Neuss 34,53 %
- Stadt Neuss 50,00 %
- Stadt Kaarst 9,74 %
- Stadt Korschenbroich 5,73 %

Der Sparkassenzweckverband haftet für die Verbindlichkeiten der Sparkasse nach Maßgabe des Sparkassengesetzes. Für die Verbindlichkeiten des Verbandes haften die Mitglieder nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung am Sparkassenzweckverband.

2. Eigenkapitalausstattung und Überschussverteilung

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	6.183.934	6.115.405
Eigenkapital (in TEUR)	361.890	361.967
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	-	-
- Rücklagen	360.807	358.400
- Bilanzgewinn	1.083	3.567
Eigenkapitalquote (in %)	5,9	5,9

Gemäß der Satzung des Sparkassenzweckverbandes ist ein dem Verband von der Sparkasse zugeführter Teil des Jahresüberschusses den Mitgliedern nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung am Sparkassenzweckverband zuzuteilen.

Der Überschuss des Geschäftsjahres 2008 wurde in vollem Umfang in die Sicherheitsrücklage der Sparkasse eingestellt (Vorjahr: Ausschüttung an die Stadt Neuss in Höhe von 839 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Vorstand

Herr Reinhard Tiefenthal, Vorsitzender,
Herr Heinz Mölder,
Herr Dr. Volker Gärtner
Herr Michael Schmuck

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und 20 weiteren Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus fünf Mitgliedern, die vom Rhein-Kreis Neuss vorgeschlagen werden, sieben Mitgliedern, die von der Stadt Neuss vorgeschlagen werden, einem Mitglied, das von der Stadt Korschenbroich vorgeschlagen wird, einem Mitglied, das von der Stadt Kaarst vorgeschlagen wird, sowie sieben Dienstkräften. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss namentlich genannt.

Kreditausschuss

Der Kreditausschuss besteht aus dem vorsitzenden Mitglied, den drei Hauptverwaltungsbeamten der Verbandsmitglieder, die nicht das Mitglied nach § 16 Abs. 2 SpkG stellen und zehn weiteren Mitgliedern. Seitens der Stadt Neuss waren im Geschäftsjahr 2008 als weitere Mitglieder Herr Stadtverordneter Dr. Geerlings, Herr Stadtverordneter Hüscher, Herr Stadtverordneter Breuer, Herr Stadtverordneter Knipprath, Frau Stadtverordnete Hohlmann und Herr Stadtverordneter Thywissen im Kreditausschuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

LAGEBERICHT 2008

DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

ENTWICKLUNG VON GESAMTWIRTSCHAFT UND BRANCHE

Nach drei guten konjunkturellen Jahren haben sich in Deutschland im Jahr 2008 die Konjunkturaussichten deutlich eingetrübt. Nachdem es noch im 1. Halbjahr den Anschein hatte, dass die Wirtschaft möglichen Belastungen Stand halten könnte und sich das Wachstum nur moderat abschwächen würde, erfasste die globale Finanzmarktkrise auch die deutsche Wirtschaft im 2. Halbjahr 2008 nachhaltig. Vor diesem Hintergrund erreichte das Bruttoinlandsprodukt 2008 lediglich ein Plus von 1,3 % gegenüber dem Vorjahresergebnis in Höhe von 2,5 %. Die Wachstumsimpulse wurden im Jahr 2008 hauptsächlich von den Bruttoinvestitionen und dem Staatskonsum getragen. Vom Außenhandel, der in den vergangenen Jahren ein wichtiger Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft war, blieben die erwarteten Impulse dagegen weitestgehend aus. Die erhoffte Belebung des privaten Konsums ist im Jahr 2008 ebenfalls ausgeblieben. Die aufgrund einer verbesserten Arbeitsmarktlage und eines stärkeren Lohnanstiegs erzielten Einkommenszuwächse wurden weitgehend durch die ungünstige Preisentwicklung aufgezehrt. Stark gestiegene Energiekosten und die Verteuerung von Grundnahrungsmitteln insbesondere im 1. Halbjahr 2008 schmälerten die Kaufkraft der privaten Haushalte. Auch die deutliche Entspannung des Preisklimas im letzten Quartal des Jahres 2008 gab dem privaten Konsum keine nachhaltig positiven Impulse, so dass die privaten Konsumausgaben insgesamt auf Vorjahresniveau lagen. Zudem legten die Privathaushalte von ihrem Einkommen mehr für die Vorsorge beiseite, was die Sparquote insgesamt auf 11,4 % steigen ließ.

Trotz der deutlichen Konjunkturabschwächung im Rahmen der globalen Wirtschaftskrise hat die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland im Laufe des Jahres nochmals zugenommen. Insgesamt waren im Dezember 2008 saisonbereinigt 3,27 Mio. Personen arbeitslos gemeldet. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag zum Jahresende 2008 bei 7,8 %.

Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2008 um 2,6 % (nationaler Index) verglichen mit 2,3 % im Jahr 2007. Hierzu trugen im Jahresverlauf vor allem die deutlich gestiegenen Energiepreise bei. Die zuletzt eingetretene Entspannung an den internationalen Rohölmärkten hat den Preisdruck vor dem Hintergrund der eingetrübten globalen Wachstumsaussichten zum Jahresende hin jedoch deutlich abgeschwächt. Die Energiepreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt um 9,6 %. Der Preisanstieg bei Nahrungsmitteln belief sich im Jahr 2008 auf 6,4 %.

An den Zinsmärkten waren im Jahresverlauf starke Schwankungen zu beobachten. Während bis zum Sommer tendenziell steigende Zinsen zu verzeichnen waren, gab das Zinsniveau in den letzten Monaten des Jahres 2008 deutlich nach. Die Umlaufrendite schwankte im Jahresverlauf zwischen 2,81 % und 4,78 %. Die Europäische Zentralbank reagierte auf die globale Konjunkturabkühlung mit deutlichen Zinssenkungen. So wurden die Leitzinsen von Oktober bis Dezember 2008 dreimal um insgesamt 1,75 % von 4,25 % auf letztendlich 2,5 % gesenkt.

Dennoch ist das Jahr 2008 für die Sparkassen-Finanzgruppe trotz der Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten und der daraus resultierenden Belastungen für die Sparkassen insgesamt zufriedenstellend verlaufen. So konnten die Sparkassen sowohl im Kredit- als auch im Einlagengeschäft Zuwächse verzeichnen und ihre Position als Mittelstandsfinanzierer im vergangenen Jahr behaupten.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Sparkasse Neuss – Zweckverbandssparkasse des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Neuss, der Stadt Korschenbroich und der Stadt Kaarst – ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist regional verankert und ihre geschäftspolitische Grundausrichtung ist am Gemeinwohl orientiert, wobei sie sich insbesondere für die privaten Kunden vor Ort, den gewerblichen Mittelstand und die heimische Region einsetzt. Im Geschäftsverkehr führt die Sparkasse die Kurzbezeichnung „Sparkasse Neuss“.

Ihre Zugehörigkeit zum Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe gewährleistet, dass die Sparkasse alle Verbindlichkeiten jederzeit vollständig erfüllen kann und bietet somit auch nach der Änderung der bisherigen gesetzlichen Haftungsgrundlagen im Jahre 2005 ein Höchstmaß an Sicherheit für ihre Kunden.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Mit den erreichten Ergebnissen des Jahres 2008 ist die Sparkasse Neuss nur bedingt zufrieden. Mit erfreulichen Zuwächsen sowohl im Einlagen- als auch im Kreditgeschäft konnte die Sparkasse ihren hohen Marktanteil weiter festigen. Die Entwicklung sinkender Ergebnisse aus dem Zinsgeschäft, die sich auch 2008 weiter fortsetzte, führte dazu, dass das Ergebnis aus dem operativen Geschäft deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegt.

BILANZSUMME UND GESCHÄFTSVOLUMEN

Die Bilanzsumme stieg im abgelaufenen Berichtsjahr, insbesondere durch Zuwächse bei den Kundeneinlagen, um 68,5 Mio. EUR (+ 1,1 %) auf 6.183,9 Mio. EUR. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten) betrug zum Jahresende 6.270,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6.202,3 Mio. EUR).

KUNDENKREDITE

Im Kreditgeschäft konnte das sehr gute Ergebnis aus dem Vorjahr nochmals übertroffen werden. Das Kundenkreditvolumen, bestehend aus Forderungen an Kunden, Treuhandkrediten, Wechseln und Eventualverbindlichkeiten stieg, unter Berücksichtigung von Tilgungsrückflüssen in Höhe von 441,2 Mio. EUR, um 66,0 Mio. EUR (+ 1,4 %) auf 4.690,0 Mio. EUR an. Die offenen Kreditzusagen liegen mit 112,4 Mio. EUR nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres (121,7 Mio. EUR).

KUNDENEINLAGEN

Getragen von dem besonderen Vertrauen, das ihr die Kunden im Umfeld der Internationalen Finanzkrise entgegenbrachten, konnte die

Sparkasse Neuss auch ihre positive Entwicklung im Einlagengeschäft weiter fortsetzen. Die Kundeneinlagen (ohne Refinanzierungsdarlehen) inklusive der Eigenemissionen der Sparkasse erhöhten sich um 175,1 Mio. EUR (+ 4,4 %) auf 4.194,4 Mio. EUR zum Jahresende. Insbesondere Bestandszuwächse bei den befristeten Einlagen (+ 266,1 Mio. EUR) waren für diese positive Entwicklung verantwortlich. Nach einem Anstieg der hauseigenen Inhaberschuldverschreibungen im Vorjahr in Höhe von 22,5 Mio. EUR war im Berichtsjahr ein Rückgang von 34,8 Mio. EUR zu verzeichnen. Bei den Sparkassenbriefen setzte sich der Abwärtstrend (- 72,9 Mio. EUR) weiter fort.

EIGENE WERTPAPIERANLAGEN

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurde um 35,6 Mio. EUR auf 348,8 Mio. EUR ausgeweitet. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren verringerte sich insbesondere durch die Auflösung von zwei Spezialfonds um 181,5 Mio. EUR (- 44,5 %) auf 226,0 Mio. EUR.

BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungen der Sparkasse sind im Berichtsjahr mit 111,0 Mio. EUR (Vorjahr: 111,5 Mio. EUR) nahezu unverändert geblieben.

INTERBANKENGESCHÄFT

Durch die Anlage freier Mittel stiegen die Forderungen an Kreditinstitute um 195,1 Mio. EUR auf 612,0 Mio. EUR. Durch Fälligkeiten von Sparkassenbriefen, denen kein entsprechender Neuabsatz gegenüberstand, haben sich

die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weiter um 93,9 Mio. EUR auf 1.439,7 Mio. EUR verringert.

RÜCKLAGEN

Die Rücklagen haben sich mit Zuführung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres von 358,4 Mio. EUR auf 360,8 Mio. EUR erhöht.

ERTRAGSLAGE

Nach Bewertungsmaßnahmen weist die Sparkasse einen Bilanzgewinn von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR) aus. Die Erfolgskomponenten, die zu dem Bilanzgewinn führen, sind der Darstellung der Ertragslage zu entnehmen.

KUNDENWERTPAPIERE

Der DAX verlor im Umfeld der Krisenstimmung an den Finanz- und Kapitalmärkten über 40 % und schloss am Jahresende bei 4.810 Punkten. Die Umlaufrendite der öffentlichen Anleihen sank von 4,34 % Ende 2007 auf 2,86 % (- 34,1 %) zum Ende des Berichtsjahres.

Der Saldo aus den An- und Verkäufen von Kundenwertpapieren war mit - 38,5 Mio. EUR (Vorjahr: - 61,9 Mio. EUR) weiterhin negativ. Das Umsatzvolumen ging deutlich um 207,5 Mio. EUR (- 24,7 %) auf 632,5 Mio. EUR (Vorjahr: 840,0 Mio. EUR) zurück. Hierzu trugen rückläufige Umsätze im Fondsgeschäft (- 87,8 Mio. EUR), in festverzinslichen Wertpapieren (- 60,7 Mio. EUR) und die Transaktionen in Aktien (- 59,0 Mio. EUR) bei.

VERBUNDGESCHÄFT

Das Geschäft mit den Produkten der Verbundpartner Landesbausparkasse (LBS) und Provinzial Rheinland Versicherungen erreichte erneut annähernd die Rekordmarken des Vorjahres.

Sowohl im Bereich der Bausparverträge (Volumen 2008: 120,6 Mio. EUR / 2007: 126,5 Mio. EUR) als auch im Geschäft mit Lebens- und Rentenversicherungen (Volumen 2008: 35,8 Mio. EUR / 2007: 38,0 Mio. EUR) konnte das hohe Niveau knapp gehalten werden.

Die Anzahl der in Zusammenarbeit mit der LBS vermittelten Immobiliengeschäfte konnte bei einem Volumen von 27,7 Mio. EUR (Vorjahr: 27,2 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr um 26 auf 159 Objekte gesteigert werden.

DARSTELLUNG DER LAGE

ERTRAGSLAGE

Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug 1,1 Mio. EUR. Er lag damit um 6,6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert und war trotz der positiven Wirkung von Sonderfaktoren nicht zufriedenstellend.

In der nachstehenden Tabelle ist das Ergebnis des Jahres 2008 mit den absoluten und relativen Abweichungen zum Vorjahresergebnis dargestellt.

	Ergebnis 31.12.2008 in Mio. EUR	Ergebnis 31.12.2007 in Mio. EUR	Veränderung 2008 in Mio. EUR	Veränderung 2008 in %
Zinsüberschuss (GuV 1, 2, 3)	120,3	129,7	-9,4	-7,2
Provisionsüberschuss (GuV 5, 6)	31,2	32,6	-1,4	-4,3
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften (GuV 7)	0,7	0,9	-0,2	-22,2
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (GuV 8, 9, 12, 18, 24)	3,0	2,5	0,5	20,0
Summe aller Überschüsse im operativen Geschäft	155,2	165,7	-10,5	-6,3
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (GuV 10)	-98,4	-116,2	17,8	-15,3
davon:				
- Personalaufwand	-70,7	-69,6	-1,1	1,6
- Andere Verwaltungsaufwendungen	-27,8	-46,6	18,8	-40,3
Sachaufwendungen (GuV 11)	-9,8	-9,3	-0,5	5,4
Bewertungsergebnis (GuV 13, 14, 15, 16)	-40,5	-27,0	-13,5	50,0
Jahresüberschuss vor Steuern	6,5	13,2	-6,7	-50,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV 23)	-5,4	-5,5	0,1	-1,8
Jahresüberschuss nach Steuern	1,1	7,7	-6,6	-85,7

Der Zinsüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,4 Mio. EUR (- 7,2 %) auf 120,3 Mio. EUR verringert. Ausschlaggebend hierfür war der durch das weiterhin niedrige Zinsniveau bedingte Rückgang der Zinsspanne auf 1,92 % (Vorjahr: 2,10 %) der Durchschnittsbilanzsumme. Der Anteil des Zinsüberschusses am Gesamtertrag aus dem operativen Geschäft betrug 77,51 % (Vorjahr: 78,27 %).

Durch rückläufige Erträge aus dem Wertpapiergeschäft verringerte sich der Provisionsüberschuss um 1,4 Mio. EUR auf 31,2 Mio. EUR. Der Anteil am Gesamtertrag aus dem operativen Geschäft erhöhte sich leicht von 19,67 % auf 20,10 %.

Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften verringerte sich um 0,2 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen weisen gegenüber dem Vorjahr einen leicht höheren positiven Saldo von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR) auf.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 17,8 Mio. EUR auf 98,4 Mio. EUR verringert. Dabei stieg der Personalaufwand u.a. bedingt durch Tarifierhöhungen um 1,1 Mio. EUR (+ 1,6 %) auf 70,7 Mio. EUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen konnten gegenüber dem Vorjahr um 18,8 Mio. Euro auf 27,8 Mio. EUR reduziert werden. Ausschlaggebend für den hohen Verwaltungsaufwand des Vorjahres war die aufgrund der als Hilfsmaßnahme

für die WestLB AG erforderliche Rückstellungsbildung für eine Umlage zum Reservefonds in Höhe von 18,1 Mio. EUR.

Die Sachaufwendungen, bestehend aus Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte, haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR (+ 5,4 %) auf 9,8 Mio. EUR erhöht.

Aufgrund der zum Jahresende erforderlichen Bewertungsmaßnahmen im Wertpapiergeschäft, die weiterhin nach dem strengen Niederstwertprinzip vorgenommen wurden, lag das Bewertungsergebnis mit 40,5 Mio. EUR um 13,5 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres. Die in Aktiva 5 und Aktiva 6 ausgewiesenen Vermögensgegenstände wurden unverändert dem Anlage- bzw. Umlaufvermögen zugeordnet und es wurden keine Umdenkungen vorgenommen. Für die Wertpapiere wurde untersucht, ob zum Bilanzstichtag ein aktiver Markt besteht oder der Markt als inaktiv anzusehen ist. Dabei wurden die Marktverhältnisse in enger zeitlicher Umgebung zum Bilanzstichtag einbezogen. Aktive Märkte wurden im Wesentlichen für börsennotierte Aktien und Anleihen der Bundesrepublik Deutschland festgestellt. Für an einem aktiven Markt gehandelte Wertpapiere wurde der Börsen-/ Marktpreis zum Abschlussstichtag als beizulegender (Zeit-) Wert verwendet. Insbesondere aufgrund der Finanzmarktkrise waren jedoch die Märkte für wesentliche Teile des zinsbezogenen Wertpapierbestandes zum Bilanzstichtag als nicht aktiv anzusehen. In diesen Fällen wurden – sofern auch keine Information über jüngste Transaktionen in

diesen oder vergleichbaren Wertpapieren vorlagen - die von Marktteilnehmern veröffentlichten indikativen Kurse verwendet. Diese indikativen Kurse wurden anhand eines Bewertungsmodells einer Plausibilitätskontrolle unterzogen. Das Bewertungsmodell basiert auf der Abzinsung der aus den jeweiligen Wertpapieren erwarteten Cashflows mit einem geeigneten Zins. Der Schätzung der Cashflows wurden grundsätzlich die vertraglichen Regelungen über die Zins- und Tilgungszahlungen zugrunde gelegt. Der Diskontierungszins setzt sich aus einem Basiszins und einem Risikozuschlag („Spread“) zusammen. Für die Bestimmung der Parameter wurden vorrangig am Markt beobachtete Werte verwendet. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von 70,7 Mio. EUR wurde auf theoretische Kurse zurückgegriffen. Für Investmentfondsanteile wurde grundsätzlich als beizulegender (Zeit-) Wert der investimentrechtliche Rücknahmepreis angesetzt. Die Bewertung der Wertpapiere steht im Einklang mit dem Rechnungslegungshinweis RH 1.014 des IDW vom 09. Januar 2009.

Der Jahresüberschuss vor Steuern ist aus den vorgenannten Gründen um 6,7 Mio. EUR auf 6,5 Mio. EUR zurückgegangen.

Bedingt durch aperiodische Steueraufwendungen für Vorjahre lag der Steueraufwand mit 5,4 Mio. EUR nur leicht unter dem Vorjahreswert von 5,5 Mio. EUR.

Die Cost-Income-Ratio (CIR), eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die das Verhältnis der Aufwendungen zu den Erträgen aus der

gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beschreibt und für die Sparkasse eine maßgebliche Steuerungsgröße darstellt, beträgt zum Jahresultimo 2008 68,3 % (Vorjahr: 63,9 %).

Der Bilanzgewinn beträgt 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR). Über die Verwendung des Bilanzgewinns entscheidet die Vertretung des Trägers gemäß § 25 Sparkassengesetz Nordrhein-Westfalen.

FINANZLAGE

Die Verordnung über die Liquidität der Institute und die Mindestreservebestimmungen wurden stets eingehalten.

Die ermittelte Liquiditätskennzahl, die mindestens 1,0 betragen muss, weist bei der Sparkasse zum Jahresende einen Wert von 1,7 (Vorjahr: 1,8) auf. Die Bandbreite der Liquiditätskennziffer lag im Berichtsjahr zwischen 1,6 und 2,1.

Von den eingeräumten Kreditlinien bei der WestLB AG und der Deutschen Bundesbank wurde lediglich der Kredit der WestLB AG zeitweise in Anspruch genommen. Von der Möglichkeit, mit der Deutschen Bundesbank Offmarktgeschäfte abzuschließen, hat die Sparkasse vereinzelt Gebrauch gemacht.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Neuss aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gewährleistet war.

VERMÖGENSLAGE

Die Sicherheitsrücklage der Sparkasse beläuft sich, vor möglichen Zuführungen aus dem Jahresüberschuss, auf 360,8 Mio. EUR, dies entspricht 5,8 % (Vorjahr: 5,9 %) der Bilanzsumme.

Das Verhältnis des aus der Sicherheitsrücklage bestehenden Kernkapitals zu den anrechnungspflichtigen Positionen gemäß Solvabilitätsverordnung (Kernkapitalquote) beträgt zum Jahresende 9,9 %. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über weitere ergänzende Eigenmittelbestandteile.

Das Verhältnis des haftenden Eigenkapitals (Kern- und Ergänzungskapital) bezogen auf die Summe der anrechnungspflichtigen Positionen (Eigenkapitalquote) überschreitet zum Jahresende 2008 mit 13,4 % deutlich den von der Bankenaufsicht vorgeschriebenen Mindestwert von 8 %. Im Jahresverlauf bewegte sich diese Quote in einem Korridor von 13,0 % bis 13,5 %.

Diese Kennziffer erlaubt es der Sparkasse Neuss, gemessen an den gesetzlichen Vorschriften des KWG (Kreditwesengesetz) und der Solv (Verordnung über die angemessene Eigenkapitalausstattung von Instituten), ihr aktuelles Kreditgeschäft auch weit über die Zuwachsraten der vergangenen Jahre hinaus auszuweiten.

PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Zum Jahresende 2008 beschäftigte die Sparkasse Neuss 1.159 (Vorjahr: 1.170) bankspezifisch tätige Mitarbeiter, davon 868 Vollzeit-

und 291 Teilzeitkräfte. Des Weiteren waren 24 nichtbankspezifisch eingesetzte Mitarbeiter für die Sparkasse tätig.

Darüber hinaus wurden 105 (Vorjahr: 97) Auszubildende zum Bankkaufmann oder zur Bankkauffrau ausgebildet. Alleine im Berichtsjahr haben 43 junge Menschen (Vorjahr: 36) ihre Berufsausbildung bei der Sparkasse Neuss begonnen.

Einen hohen Stellenwert räumt die Sparkasse nach wie vor der gezielten Förderung der persönlichen und fachlichen Entwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

ENGAGEMENT FÜR DIE REGION

In Anbetracht ihres öffentlichen Auftrages und ihrer führenden Marktstellung ging auch im vergangenen Geschäftsjahr das Engagement der Sparkasse für die heimische Region wieder weit über das tägliche Geschäft hinaus.

Mit einem Spendenvolumen von 0,7 Mio. EUR wurden erneut zahlreiche lokale Projekte im sozialen, kulturellen, wissenschaftlichen und sportlichen Bereich gefördert.

Die 7 Stiftungen der Sparkasse, mit einem Stiftungskapital von insgesamt 27,5 Mio. EUR, schütteten im vergangenen Jahr 1,4 Mio. EUR für die jeweiligen Stiftungszwecke aus. Zu den herausragenden Förderungen der Sparkassenstiftungen zählten im Jahr 2008 der Kunstfrühling in Korschenbroich, die Förderung des „Festivals Alte Musik“ in Knechtsteden, der mit Hilfe der eigenen Auszubildenden errichtete

Spielplatz am Neusser Rheinufer, die Unterstützung des Theaters am Schlachthof und der Deutschen Kammerakademie sowie die Anschaffung eines Einsatzfahrzeuges für das DRK Kaarst-Büttgen.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht bekannt.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

RISIKOMANAGEMENTZIELE UND -METHODEN

Die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken gehören zu den Kernfunktionen von Kreditinstituten. Als wesentliche Risiken des Bankgeschäftes sind hierbei Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Operationelle Risiken und Liquiditätsrisiken zu sehen. Ziel des Risikomanagements in der Sparkasse Neuss ist es, die Risiken transparent und dadurch steuerbar zu machen.

Zur Messung, Steuerung, Analyse und Überwachung der Risiken verfügt die Sparkasse über ein umfangreiches Risikomanagement- und -controllingsystem. Dabei werden die Risiken sowohl perioden-/ertrags- als auch barwertorientiert betrachtet.

Die Risiken werden auf ein Maß begrenzt, das es der Sparkasse ermöglicht, Ertragschancen wahrzunehmen, ohne die finanziellen Ressourcen unangemessen zu belasten. Aufbauend auf der Risikotragfähigkeit legt die Sparkasse unter Berücksichtigung der Ertragskraft, des Vermögens und der Risikobereitschaft Limite für Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Operationelle Risiken und sonstige nicht wesentliche Risiken fest. Dabei wird eine duale Strategie verfolgt, Risiken sowohl GuV-orientiert als auch wertorientiert zu limitieren. Diversifikationseffekte zwischen den verschiedenen Risikoarten werden nicht berücksichtigt; die Risikoarten werden kumulativ behandelt.

Die nach den MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) erforderliche

Funktionstrennung zwischen Risikosteuerung und -überwachung wird durch die Aufbauorganisation der Sparkasse gewährleistet. Die Aufgaben der Risikosteuerung sind im Wesentlichen im Kreditgeschäft dem Bereich „Markt“ und für die Finanzgeschäfte dem „Investment-Banking“ zugeordnet. Die Risikoüberwachung wird durch die Bereiche Controlling und Creditservice wahrgenommen. Die Revision prüft nach risikoorientierten Grundsätzen die Anwendung, Funktionsfähigkeit, Wirksamkeit und Angemessenheit der Risikomanagement-, Risikocontrolling- und Informationssysteme sowie des Berichtswesens.

Die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben werden erfüllt.

METHODEN ZUR ABSICHERUNG UND STEUERUNG

Die Risikosteuerung im Zinsbuch erfolgt durch eine angemessene Strukturierung der Aktiva und der Passiva. Die Steuerungsmaßnahmen zur Annäherung an die Risiko-/Ertragsposition der angestrebten Benchmark im Zinsbuch werden durch bilanziell wirksame Eigenhandelsgeschäfte und Zinsswaps durchgeführt. Daneben werden Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte mit Kunden abgeschlossen und durch betrag- und fristenkongruente Gegengeschäfte abgesichert.

Eine Übersicht der derivativen Finanzinstrumente ist dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen.

WEITERE ANGABEN ZU DEN OBEN GENANNTEN RISIKOKATEGORIEN:

Adressenrisiken bergen die Gefahr eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Geschäftspartners. Daneben betrachtet die Sparkasse die Adressenrisiken auch unter dem Aspekt der Bonitätsverschlechterung /-verbesserung des Geschäftspartners.

Dazu legt die Sparkasse im Rahmen einer jährlich zu überprüfenden Geschäfts- und Risikostrategie strukturelle Ziele und Vorgaben für das Kreditgeschäft (Kundenkreditgeschäft/Eigenanlagen/ Beteiligungen) fest.

Bei den Eigenanlagen wird das Adressenrisiko durch die sorgfältige Auswahl unserer Vertragspartner sowie durch Limite je Partner begrenzt. Die Analyse der Adressenausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft erfolgt mit einer risikobewussten Kreditwürdigkeitsprüfung und durch den Einsatz von Ratingverfahren des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes.

In der Sparkasse ist ein von der Sparkassenorganisation entwickeltes Adressenrisikomanagement und -controllingsystem - bestehend aus RAP (Risk Adjusted Pricing) und CPV (Credit Portfolio View) - im Einsatz. Dies ermöglicht der Sparkasse eine rating- und sicherheitsgestützte Preisbildung im Kreditgeschäft, eine Value-at-Risk-basierte Risikoquantifizierung sowie eine portfolioorientierte Steuerung nach Risiko-Ertrags-Gesichtspunkten.

Auf Portfolioebene wird das Adressenrisiko auf Basis der Bonitäten, Branchen, Kreditarten, Größenklassen und der Besicherung ermittelt. Die Bonitäten werden anhand von Ausfallwahrscheinlichkeiten, die Besicherung der Kundenengagements anhand historischer Einbringungs- und Verwertungsquoten beurteilt.

In die Portfoliobetrachtung fließen neben dem Kundenkreditgeschäft und den Forderungen gegenüber Kreditinstituten die Wertpapierbestände einschließlich der Spezialfonds (Transparenzprinzip) ein. Das Risiko des Gesamt-Kreditportfolios - heruntergebrochen bis auf die Geschäftsbereiche - wird auf Einjahressicht als barwertiger erwarteter Verlust sowie darüber hinausgehend als unerwarteter Verlust für verschiedene Konfidenzniveaus gemessen. Im Rahmen der Risikotragfähigkeit wird der unerwartete Verlust auf Einjahressicht bei einem Konfidenzniveau von 99 % limitiert.

Die Berechnungen zum Adressenrisiko fließen in den vierteljährlichen Kreditrisikobericht ein. Im Kreditrisikobericht werden wesentliche Strukturmerkmale des Kreditportfolios sowie deren zeitliche Entwicklung aufgezeigt. Zudem werden Kreditrisiken auf Basis operativer Daten, Größenkonzentrationen im Kreditportfolio und die Entwicklung der Risikovorsorge dargestellt und geprüft. Bei Auffälligkeiten werden Handlungsempfehlungen, z.B. zur Risikoreduzierung, ausgesprochen.

Zur Abschirmung der Adressenrisiken wurden Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven gebildet. Darüber hinaus wird vorsorglich ein pauschaler Betrag aus der Risikodeckungsmasse für a. o. Belastungen aus dem Haftungsverbund reserviert.

Die Adressenrisiken gehören zu den bedeutendsten Risiken der Sparkasse. Die Qualität der Portfoliostruktur und die Risikolage bei den Adressenrisiken nimmt eine tendenziell positive Entwicklung.

Marktpreisrisiken sind mögliche Ertragseinbußen, die sich aus den Veränderungen der Marktpreise für Wertpapiere und Devisen, aus Schwankungen der Zinssätze und aus den daraus resultierenden Preisveränderungen der Derivate ergeben. Zudem werden im Rahmen der Marktpreisrisiken Auswirkungen von Preisveränderungen bei Immobilien betrachtet.

Die Marktpreisrisiken der Sparkasse befinden sich überwiegend im Anlagebuch. Handelsbuchpositionen werden nur in sehr geringem Umfang gehalten.

Mit dem System SimCorp Dimension der Finanz-Informatik werden die Marktpreisrisiken gemäß den MaRisk ermittelt und überwacht. Sämtliche Marktpreisrisiken aus den Eigenanlagen werden täglich durch das Risikocontrolling nach Art und Höhe bewertet. Dabei wird als Marktpreisrisiko der Value-at-Risk mit Haltedauer 1 Tag (Handelsbestand, Liquiditätsreserve, Kundengeschäft und Kun-

denhandelsbestand) bzw. 10 Tage (Anlagebestand, Spezialfonds und Gesamthaus) und einem Konfidenzniveau von 99 % gemessen. Das daraus abgeleitete Abschreibungsrisiko bei den Wertpapieranlagen wird durch eine GuV-orientierte Verlustobergrenze limitiert. Die Ergebnisse werden in Berichten zusammengefasst, die täglich der Geschäftsleitung und den Fachbereichen vorgelegt werden. Darüber hinaus erfolgt u.a. ein monatlicher Bericht über die Entwicklung der Risiko- und Ertragslage im Eigenhandel.

Die Finanzmarktkrise hat zu einem Anstieg der Marktpreisrisiken für Wertpapiere geführt. Die Limitierung wurde auf die veränderte Risikolage abgestimmt. Die Limite wurden jederzeit eingehalten.

Für Marktpreisrisiken von Immobilien ist ein Vorsorgebetrag zur Limitierung festgelegt. Dieses Limit wurde ebenfalls eingehalten.

Zusätzlich misst und steuert die Sparkasse Neuss das *Zinsänderungsrisiko* des gesamten zinstragenden Geschäftes und verfolgt dabei eine barwertige, benchmark-orientierte Steuerung des Zinsbuches. Das Zinsänderungsrisiko wird durch die gewählte Benchmark sowie über eine wertorientierte Verlustobergrenze limitiert. Der Cashflow des Zinsbuches, d.h. aller zinsabhängigen Positionen, inklusive Spezialfonds, wird monatlich aufbereitet. Zur Ermittlung, Steuerung und Überwachung der Zinsänderungsrisiken nutzt die Sparkasse ein Value-at-Risk-Verfahren (Moderne Historische Simulation) mit einer Haltedauer von einem Monat und einem

Konfidenzniveau von 99 %. Monatlich werden die Ergebnisse der Geschäftsleitung und den Fachbereichen in einem besonderen Gremium vorgestellt. Notwendige Steuerungsmaßnahmen werden diskutiert und von der Geschäftsleitung entschieden. Das Marktpreisrisiko – und hier insbesondere das Zinsänderungsrisiko – stellt neben dem Adressenrisiko ein wesentliches Risiko der Sparkasse dar.

Operationelle Risiken sind definiert als die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse eintreten.

Den Operationellen Risiken wird in der Sparkasse durch eine Vielzahl von Maßnahmen entgegengetreten. Schwerpunkte liegen hier u.a. bei den Sicherheitsvorkehrungen für den Einsatz der Informationstechnologie, den generellen Notfall- und Sicherheitskonzepten, den klaren Arbeits- und Kompetenzregelungen oder dem Abschluss von Versicherungen.

In der Sparkasse ist ein von der Sparkassenorganisation entwickeltes System zum Management und Controlling Operationeller Risiken implementiert, welches den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen Rechnung trägt. Mit den Bestandteilen Risikoinventur und Schadensfalldatenbank nimmt die Sparkasse eine Analyse der Operationellen Risiken vor. Ziel der Risikoinventur ist die qualitative und quantitative Einschätzung des Risikopotenzials auf Basis von Selbsteinschätzungen. In der Schadensfall-

datenbank werden systematisch alle innerhalb der Sparkasse tatsächlich aufgetretenen Schadensfälle ab 1.000 EUR aus Operationellen Risiken erfasst.

Zur Zeit kann das Operationelle Risiko noch nicht quantifiziert werden. Im Rahmen der Risikotragfähigkeit ist hierfür jedoch ein Risikobetrag in Anlehnung an den Basisindikatoransatz, Basel II berücksichtigt. Danach müssen 15 % der Bruttoerträge mit Eigenkapital unterlegt werden. Die Risikolage bei den Operationellen Risiken ist gegenüber den Vorjahren unverändert.

Unter *Liquiditätsrisiken* wird die Gefahr verstanden, dass die Sparkasse ihren Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht uneingeschränkt nachkommen kann. Die Sparkasse steuert die Liquiditätsrisiken durch eine angemessene Liquiditätsvorsorge und eine verantwortungsvolle Strukturierung der Aktiva und Passiva. Die Geschäftsleitung wird zweimal im Monat über die aktuelle Liquiditätslage informiert. Dies umfasst die monatliche Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung, die Liquiditätskennzahlen unter Einbeziehung von Risikoszenarien sowie den aktuellen Liquiditätsstatus. Die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennzahl liegt oberhalb der internen Schwellenwerte. Die Liquiditätsrisiken stuft die Sparkasse auch vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise als gering ein.

Zusätzlich zu den Risikoeinzelberichten wird vierteljährlich ein Gesamtrisikobericht erstellt, der einen kompakten Überblick über

die Gesamtrisikosituation der Sparkasse Neuss gibt. Basis des Gesamtrisikoberichtes ist die Risikolimitierung gemäß Risikohandbuch. Anhand der Risikolimitierung, der Limit-Auslastung und der Auslastung im Vorquartal wird das Risiko in den einzelnen Risikokategorien aufgezeigt. Die Zahlen werden ergänzt um eine verbale Erläuterung, in der Besonderheiten oder größere Veränderungen zum Vorquartal ausführlicher dargestellt und bewertet werden. Die Geschäftsleitung informiert auf Basis des Gesamtrisikoberichtes den Verwaltungsrat turnusmäßig über die Risikolage. Unterjährige Veränderungen bei den Risikolimitierungen werden im Rahmen des Gesamtrisikoberichtes ebenfalls dem Verwaltungsrat zeitnah bekannt gegeben. Die Konzeption des Gesamtrisikoberichts erfüllt die MaRisk.

Unter *Sonstigen Risiken* werden alle weiteren denkbaren Risiken gesehen, die neben den zuvor genannten Risiken auftreten können. Diese Risikoarten werden von der Sparkasse Neuss zur Zeit als nicht wesentlich eingestuft und nicht systematisch untersucht. Gleichwohl unterliegen die sonstigen Risiken einer laufenden Beobachtung im Rahmen der Weiterentwicklung von Risikomessverfahren. Für das Bewertungsrisiko in Beteiligungen und das Budgetrisiko werden Vorsorgebeträge bereitgestellt und die Auslastung quartalsweise festgestellt. Die Limite wurden jederzeit eingehalten.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die für die Sparkasse Neuss bedeutsamen Risiken liegen im Bereich der Adressen- und der Zinsänderungsrisiken. Das Gesamtbankrisiko, das sich aus der Zusammenführung aller potenziellen Risiken ergibt, ist durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgesichert. Zudem wird nur ein Teil der ermittelten Risikodeckungsmasse für die Ableitung der Verlustobergrenzen eingesetzt und ein weiterer Teil als zusätzlicher Risikopuffer vorgehalten. Das Risiko hat vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise insbesondere bei den Marktpreisrisiken für Wertpapiere im Vergleich zu den Vorjahren zugenommen. Die insgesamt zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse war jederzeit ausreichend. Die Risikolimits wurden zu keinem Zeitpunkt überschritten. Vor diesem Hintergrund schätzt die Sparkasse ihre Risiken eher gering ein.

RÜCKWIRKENDE BETRACHTUNG DER GETROFFENEN ANNAHMEN FÜR 2008

Die für das Jahr 2008 getroffenen Annahmen zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung entsprechen in etwa dem tatsächlichen Geschäftsergebnis.

Gegenüber der Planung wird der Zinsüberschuss der Sparkasse Neuss für das aktuelle Jahr niedriger festgestellt. Der Rückgang des Zinsüberschusses ist vor allem auf die im Jahr 2008 überwiegend flache und teilweise inverse Zinskurve und einem damit einhergehen-

den Rückgang des Fristentransformationserfolgs zurückzuführen.

Positiver als prognostiziert entwickelten sich die Sachkosten, die Personalkosten und das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft. Vor dem Hintergrund der starken Verwerfungen an den Finanzmärkten fiel der Abschreibungsbedarf im Wertpapiergeschäft deutlich höher als erwartet aus. Die daraus resultierenden höheren Abschreibungen belasteten den Jahresüberschuss, so dass dieser geringer als prognostiziert ausfiel.

PROGNOSEBERICHT

Die konjunkturellen Aussichten für die deutsche Wirtschaft haben sich vor dem Hintergrund der Finanzkrise deutlich verschlechtert. Es ist mit einem erheblichen Rückgang der realwirtschaftlichen Aktivitäten in Deutschland zu rechnen. Mit den inzwischen ergriffenen staatlichen Konjunkturrhilfen wurden jedoch Grundlagen geschaffen, um die deutsche Wirtschaft zu stützen und zu beleben. Allerdings sind im Verlauf des Jahres 2009 die Belastungsfaktoren nicht zu unterschätzen. Erst im Zuge einer weltwirtschaftlichen Belebung dürfte auch die deutsche Wirtschaft wieder an Schwung gewinnen.

Die Wachstumsimpulse dürften im Jahr 2009 primär vom Staatskonsum ausgehen. Der private Konsum, der im letzten Jahr unter den hohen Energiekosten litt, wird vor dem Hintergrund der allgemeinen Unsicherheit im Jahr 2009 nicht die notwendigen positiven Impul-

se geben. Wegen der Preiskorrekturen bei Energieträgern und Nahrungsmitteln wird die Teuerungsrate nachlassen und geringer ausfallen als im Vorjahr. Unter Berücksichtigung des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes und der seitens der Europäischen Zentralbank eingeleiteten Zinsschritte rechnet die Sparkasse Neuss mit einem niedrigeren Zinsniveau als 2008 und einer sich normalisierenden Zinsstruktur.

Bei der Planung zur Geschäftsentwicklung der Jahre 2009 und 2010 orientiert sich die Sparkasse Neuss an den Einschätzungen ihrer Markt- und Fachbereiche. Das Planungsszenario wird nach den Vorgaben des DSGV-Betriebsvergleichs aufgestellt. Die Planungsgenauigkeit nimmt naturgemäß ab, je weiter der betrachtete Zeitraum in der Zukunft liegt. Findet eine von den Prämissen abweichende Entwicklung statt, werden die tatsächlichen Ergebnisse unter Umständen von dem ursprünglich erwarteten Szenario abweichen. Die Sparkasse verfügt jedoch, wie in der Risikoberichterstattung erläutert, über Instrumente und Prozesse, mit denen Abweichungen von den Erwartungen erkannt und analysiert werden können. Anhand der Erkenntnisse kann ggf. steuernd eingegriffen werden.

Als regional verankertes Kreditinstitut und Marktführer vor Ort wird für die Folgejahre mit einer moderaten Geschäftsausweitung gerechnet.

Im Kundenkreditgeschäft erwartet die Sparkasse Neuss ein moderates Wachstum. Vor dem Hintergrund der negativen Konjunktur-

aussichten dürfte die Nachfrage der Firmen- und Gewerbekunden verhaltener als in den Vorjahren ausfallen. Die Finanzierungswünsche der Privatkunden schätzt die Sparkasse wegen der konjunkturellen Abschwächung und dem damit verbundenen Rückgang der Erwerbstätigkeit nur marginal höher als im Vorjahr ein, so dass grundsätzlich mit einem Ergebnis auf Vorjahreshöhe gerechnet wird.

Trotz verstärkter privater finanzieller Vorsorge wird das Einlagenvolumen aus dem Kundengeschäft auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Der Einkommensspielraum der privaten Haushalte wird wahrscheinlich zur Erhöhung der Ersparnisse und nicht für Konsumzwecke genutzt werden. Trotzdem erwarten wir bei den Kundenpassiva keine nennenswerten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Für das Eigengeschäft wird 2009 und 2010 das gleiche Volumen wie 2008 unterstellt. Ein Refinanzierungsbedarf ist für diesen Zeitraum nicht erforderlich.

Die durchschnittliche Bilanzsumme im Jahr 2009 wird leicht rückläufig sein. Für 2010 wird ebenfalls mit einem weiteren Rückgang gerechnet.

Der Zinsüberschuss - als wichtigste Ertragskomponente - wird auf Basis der Geschäftsplanung und der Zinserwartung im Jahr 2009 einhergehend mit einer weiteren Normalisierung der Zinskurve höher ausfallen als im Vorjahr. Für 2010 wird gegenüber 2009 dann wieder ein rückläufiges Ergebnis erwartet.

Im Betrachtungszeitraum wird der Provisionsüberschuss voraussichtlich über dem Ergebnis des Jahres 2008 liegen. Mit Neuausrichtung im Privatkundengeschäft und dem weiteren Ausbau des Dienstleistungsgeschäftes wird auch in den Folgejahren mit einem leicht steigenden Provisionsüberschuss gerechnet.

Der Personalaufwand wird aufgrund der Tarifsteigerungen höher ausfallen als im Vorjahr. In den Folgejahren wird dagegen mit stagnierenden bzw. leicht rückläufigen Personalkosten gerechnet. Beim Sachaufwand erwartet die Sparkasse Neuss aufgrund der Budgetplanung im Jahr 2009 eine Steigerung gegenüber 2008. Für 2010 wird der Sachaufwand auf dem Niveau von 2009 erwartet.

Zusammengefasst geht die Sparkasse auf Basis der Annahmen für das Jahr 2009 von einem leicht höheren Betriebsergebnis vor Bewertung aus. Für 2010 wird dann ein gegenüber 2009 geringeres Betriebsergebnis erwartet.

Das Wertpapiereigengeschäft der Sparkasse Neuss ist weiterhin von großer Vorsicht geprägt. Das von der Sparkasse prognostizierte niedrige Zinsniveau wird in den Laufzeiten der Eigenanlagen Berücksichtigung finden. Höhere zinsinduzierte Abschreibungen werden dadurch begrenzt. Vor diesem Hintergrund sollten die Abschreibungen 2009 auch unter Berücksichtigung der derzeitigen Unsicherheiten an den Finanzmärkten insgesamt deutlich unter dem Vorjahreswert liegen. Für 2010 werden dagegen keine Abschreibungen erwartet.

Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft ist nur unter großer Unsicherheit zu prognostizieren. Aufgrund der Qualität des Kreditportfolios rechnet die Sparkasse derzeit nicht mit außergewöhnlichen Belastungen. Gegenüber dem Vorjahresergebnis wird jedoch wegen der insgesamt schlechteren Rahmenbedingungen mit einem leicht höheren Vorsorgebedarf gerechnet.

Für die Jahre 2009 und 2010 werden für das neutrale Ergebnis keine außergewöhnlichen Positionen eingeplant.

Der Jahresüberschuss 2009 wird aufgrund der bisherigen Erkenntnisse insgesamt höher ausfallen als im Vorjahr. Im Jahr 2010 wird dann mit einem gegenüber 2009 rückläufigen Jahresüberschuss gerechnet.

Als Chancen oder Risiken im Sinne dieses Prognoseberichts werden mögliche positive oder negative Abweichungen von den dargestellten Erwartungen verstanden.

Chancen sieht die Sparkasse Neuss in den staatlichen Konjunkturprogrammen, die der Wirtschaft wieder Stabilität geben sollten. Eine Stabilisierung der Märkte könnte das Konsumklima verbessern und den Arbeitsmarkt stüt-

zen. Dies könnte ggf. zu einer tendenziell stärkeren Kreditnachfrage und somit einem Anstieg des Zinsüberschusses führen. In Folge einer Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sollten zudem das Einlagengeschäft und das Verbundgeschäft profitieren. Dies könnte ebenfalls zu einem höheren Zinsüberschuss und einer Ausweitung des Provisionsergebnisses führen.

Risiken liegen in der unternehmerischen und banküblichen Gefahr, die prognostizierten Unternehmensergebnisse nicht zu erreichen. Neben den in der Risikoberichterstattung dargestellten Risiken stellt insbesondere eine negative konjunkturelle Entwicklung sowie deren Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf eine weitere Gefahr dar. Darüber hinaus liegen latente Risiken in einem sich weiter verschärfenden Konditionenwettbewerb. Die Sparkasse als Marktführer vor Ort bildet hier den natürlichen Hauptangriffspunkt im Kampf um Marktanteile.

Die bestehenden Risiken sind für die Sparkasse Neuss im Rahmen ihrer Überwachungs- und Steuerungssysteme jedoch beherrschbar. Risiken, die den Bestand der Sparkasse gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

**ZUSAMMENFASSUNG DER
VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG**

Soweit aus heutiger Sicht prognostizierbar, erwartet die Sparkasse Neuss für die kommenden zwei Jahre eine stetige Geschäftsentwicklung mit soliden Jahresergebnissen, die eine angemessene Eigenkapitaldotierung ermög-

lichen. Vor dem Hintergrund der Doppelstrategie aus flächendeckender Präsenz vor Ort und multimedialer Erreichbarkeit wird die Sparkasse Neuss auch zukünftig ihre bisher erfolgreiche Geschäftsentwicklung fortsetzen können.

Neuss, den 26. März 2009

Sparkasse Neuss
Der Vorstand

Tiefenthal

Mölder

Dr. Gärtner

Schmuck

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

AKTIVSEITE	Euro	Euro	Euro	31.12.2007 Tsd. EUR	PASSIVSEITE	Euro	Euro	Euro	31.12.2007 Tsd. EUR
1. Barreserve					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Kassenbestand		62.740.258,83		62.876	a) täglich fällig		21.292.528,27		66.174
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		93.585.220,28		141.771	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.418.447.563,57		1.467.515
			156.325.479,11	204.647				1.439.740.091,84	1.533.689
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind					2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		---		-	a) Spareinlagen				
b) Wechsel		---		-	aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		1.113.608.444,40		1.202.396
					ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		812.856.245,02		710.309
							1.926.464.689,42		1.912.705
3. Forderungen an Kreditinstitute					b) andere Verbindlichkeiten				
a) täglich fällig		14.706.729,35		4.079	ba) täglich fällig		1.319.450.681,06		1.316.479
b) andere Forderungen		597.266.443,08		412.799	bb) mit vereinbarter Laufzeit o. Kündigungsfrist		790.817.998,57		597.974
			611.973.172,43	416.878			2.110.268.679,63		1.914.453
4. Forderungen an Kunden			4.599.515.433,43	4.532.501				4.036.733.369,05	3.827.158
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert		2.331.564.733,71 Euro		(2.313.680)	3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
Kommunalkredite		276.089.601,94 Euro		(253.859)	a) begebene Schuldverschreibungen		172.540.872,71		207.363
					b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		---		-
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					darunter:			172.540.872,71	207.363
a) Geldmarktpapiere					Geldmarktpapiere		---		(-)
aa) von öffentlichen Emittenten		---		-	eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf		---		(-)
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		---		(-)	4. Treuhandverbindlichkeiten			3.987.998,18	4.675
ab) von anderen Emittenten		10.328.398,36		18.090	darunter: Treuhandkredite		3.987.998,18 Euro		(4.675)
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		10.328.398,36 Euro		(18.090)	5. Sonstige Verbindlichkeiten			13.444.115,54	13.494
				18.090	6. Rechnungsabgrenzungsposten			10.991.449,77	13.413
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					7. Rückstellungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		56.091.423,55		56.687	a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		27.288.421,00		25.276
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		56.091.423,55 Euro		(56.687)	b) Steuerrückstellungen		6.406.958,23		1.699
bb) von anderen Emittenten		275.876.432,30		232.011	c) andere Rückstellungen		42.532.924,70		46.041
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		275.876.432,30 Euro		(232.011)				76.228.303,93	73.016
c) eigene Schuldverschreibungen					8. Sonderposten mit Rücklageanteil			---	542
Nennbetrag		6.514.134,99		6.374	9. Nachrangige Verbindlichkeiten			66.604.735,61	78.315
			348.810.389,20	313.162	10. Genussrechtskapital			1.773.032,97	1.773
				(6.448)	darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig		825.392,97 Euro		(492)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			226.028.123,95	407.488	11. Eigenkapital				
7. Beteiligungen			110.967.679,63	111.520	a) gezeichnetes Kapital				-
darunter: an Kreditinstituten		---		(-)	b) Kapitalrücklage		---		-
an Finanzdienstleistungsinstituten		---		(-)	c) Gewinnrücklagen				-
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			51.554,32	52	ca) Sicherheitsrücklage		360.807.278,25		358.400
darunter: an Kreditinstituten		---		(-)	cb) andere Rücklagen		---		-
an Finanzdienstleistungsinstituten		---		(-)	d) Bilanzgewinn		360.807.278,25		358.400
9. Treuhandvermögen			3.987.998,18	4.675			1.082.655,44		3.567
darunter: Treuhandkredite		3.987.998,18 Euro		(4.675)				361.889.933,69	361.967
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					Summe der Passiva			6.183.933.903,29	6.115.405
					1. Eventualverbindlichkeiten				
11. Immaterielle Anlagewerte			1.399.813,96	1.282	a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		---		-
12. Sachanlagen			94.036.510,12	101.295	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		86.529.733,72		86.853
13. Sonstige Vermögensgegenstände			25.813.931,54	16.599	c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		---		-
14. Rechnungsabgrenzungsposten			5.023.817,42	5.306				86.529.733,72	86.853
Summe der Aktiva			6.183.933.903,29	6.115.405	2. Andere Verpflichtungen				
					a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		---		-
					b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		---		-
					c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		112.402.513,51		121.683
								112.402.513,51	121.683

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2008

450

	Euro	Euro	Euro	1.1.-31.12.2007 Tsd. EUR		Euro	Euro	Euro	1.1.-31.12.2007 Tsd. EUR
1. Zinserträge aus					20. Außerordentliche Erträge				(-)
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	276.555.957,53			270.333	21. Außerordentliche Aufwendungen				(-)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	14.864.481,37			13.522	22. Außerordentliches Ergebnis				-
		291.420.438,90		283.855	23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.384.276,05			(5.509)
2. Zinsaufwendungen		189.769.254,12		173.331	24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	242.504,29		5.626.780,34	(299)
			101.651.184,78	110.524	25. Jahresüberschuss			1.082.655,44	7.730
3. Laufende Erträge aus					26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			1.082.655,44	7.730
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	17.220.639,81			(17.255)	27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				-
b) Beteiligungen	1.412.419,58			(1.873)	a) aus der Sicherheitsrücklage				(-)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	17.471,04			(30)	b) aus anderen Rücklagen				(-)
			18.650.530,43	19.158	28. Einstellungen in Gewinnrücklagen			1.082.655,44	7.730
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen					a) in die Sicherheitsrücklage				(4.163)
					b) in andere Rücklagen				(-)
5. Provisionserträge	34.818.383,30			(36.106)	29. Bilanzgewinn			1.082.655,44	3.567
6. Provisionsaufwendungen	3.647.085,71			(3.523)					
			31.171.297,59	32.583					
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften				951					
8. Sonstige betriebliche Erträge				8.779					
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil				-					
			542.006,35	171.995					
			159.771.760,15						
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen									
a) Personalaufwand									
aa) Löhne und Gehälter	53.210.356,25			(52.280)					
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Alters- versorgung 7.686.112,86 Euro	17.465.490,19	70.675.846,44		(17.298)					
				(69.578)					
b) andere Verwaltungsaufwendungen		27.772.964,73		(7.268)					
			98.448.811,17	(46.588)					
				116.166					
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				9.296					
			9.761.893,76	5.428					
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen									
			4.315.095,87						
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rück- stellungen im Kreditgeschäft				(26.137)					
		39.569.125,34							
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rück- stellungen im Kreditgeschäft				(-)					
			39.569.125,34	26.137					
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlage- vermögen behandelte Wertpapiere				(888)					
		967.398,23							
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				(-)					
			967.398,23	888					
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-					
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil				542					
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			6.709.435,78	13.538					

ANHANG

1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr 2008 nicht verändert.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute wurden zum Nennwert bilanziert. Von Dritten erworbene Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien wurden kapitalanteilig nach der Zinsstaffelmethode auf die Festzinsfrist bzw. auf die Darlehenslaufzeit verteilt. Wechsel im Bestand und Laufzeitzinsdarlehen wurden zum Zeitwert angesetzt.

Für akute Ausfallrisiken bei Forderungen an Kunden wurden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen gebildet. Außerdem wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit (Ausfälle der letzten fünf Jahre) bemessene Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand berücksichtigt.

Zusätzlich besteht Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute.

Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die in Aktiva 5 und Aktiva 6 ausgewiesenen Vermögensgegen-

stände wurden unverändert dem Anlage- bzw. Umlaufvermögen zugeordnet und es wurden keine Umwidmungen vorgenommen. Für die Wertpapiere haben wir untersucht, ob zum Bilanzstichtag ein aktiver Markt besteht oder der Markt als inaktiv anzusehen ist. Dabei haben wir die Marktverhältnisse in enger zeitlicher Umgebung zum Bilanzstichtag einbezogen. Aktive Märkte haben wir im Wesentlichen für börsennotierte Aktien und Anleihen der Bundesrepublik Deutschland festgestellt. Für an einem aktiven Markt gehandelte Wertpapiere wurde der Börsen- / Marktpreis zum Abschlussstichtag als beizulegender (Zeit-) Wert verwendet. Insbesondere aufgrund der Finanzmarktkrise waren jedoch die Märkte für wesentliche Teile unseres zinsbezogenen Wertpapierbestandes zum Bilanzstichtag als nicht aktiv anzusehen. In diesen Fällen haben wir – sofern auch keine Information über jüngste Transaktionen in diesen oder vergleichbaren Wertpapieren vorlagen - die von Marktteilnehmern veröffentlichten indikativen Kurse verwendet. Diese indikativen Kurse haben wir anhand eines Bewertungsmodells einer Plausibilitätskontrolle unterzogen. Das Bewertungsmodell basiert auf der Abzinsung der aus den jeweiligen Wertpapieren erwarteten Cashflows mit einem geeigneten Zins. Der Schätzung der Cashflows wurden grundsätzlich die vertraglichen Regelungen über die Zins- und Tilgungszahlungen zugrunde gelegt. Der Diskontierungszins setzt sich aus einem Basiszins und einem Risikozuschlag („Spread“) zusammen. Für die Bestimmung der Parameter haben wir vorrangig am Markt beobachtete Werte verwendet. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von 70,7 Mio. EUR haben wir auf

theoretische Kurse zurückgegriffen. Für Investmentfondsanteile haben wir grundsätzlich als beizulegenden (Zeit-) Wert den investimentrechtlichen Rücknahmepreis angesetzt. Die Bewertung der Wertpapiere steht im Einklang mit dem Rechnungslegungshinweis RH 1.014 des IDW vom 09. Januar 2009.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung, bilanziert. Ausstehende vertragliche Verpflichtungen zur Leistung von Einlagen wurden gemäß IDW RS HFA 18 behandelt.

Bei der Bemessung der Abschreibungen beim Sachanlagevermögen wurde die voraussichtliche bzw. betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt, wobei sowohl linear als auch degressiv mit den höchsten steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben wurde. Für Neuanschaffungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgten die Abschreibungen pro rata temporis. Vermögensgegenstände bis 1.000 Euro wurden in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen bilanziert. Dabei wurden Vermögensgegenstände von geringem Wert (bis 150 Euro) sofort als Sachaufwand erfasst und geringwertige Vermögensgegenstände (bis 1.000 Euro) nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit in einen Sammelposten eingestellt, der über einen Zeitraum von fünf Jahren gewinnmindernd aufgelöst wird. Angeschaffte Software wurde nach den Grundsätzen des Rechnungslegungsstandards HFA 11 des IDW bilanziert.

Die allein nach den steuerlichen Vorschriften des § 6b Abs. 1 und 3 EStG vorgenommenen Abschreibungen betragen auf die wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenstände 1.139.168,37 Euro.

Aufgrund der Vornahme steuerrechtlicher Abschreibungen liegt der ausgewiesene Jahresgewinn um etwa ein Viertel unter dem Betrag, der sonst auszuweisen gewesen wäre.

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Die Disagien zu Verbindlichkeiten wurden in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite aufgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabe- und Rückzahlungsbetrag bei Verbindlichkeiten werden auf die Festzinsfrist bzw. bei variablem Zins auf deren Laufzeit verteilt.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden in ausreichender Höhe dotiert. Zum Zweck eines periodengerechten Erfolgsausweises wurden zusätzlich Rückstellungen für Spareinlagen mit jährlich steigenden Zinssätzen gebildet. Die Pensionsrückstellungen wurden in Annäherung an das mehrjährige langfristige Marktzinsniveau unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes von 4,5% (bisher 5,0%) auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2005 G berechnet. Die Auswirkungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend berücksichtigt.

Devisenoptions- und Termingeschäfte wurden zum Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet. Im Rahmen der verbundenen Bewertung wurden die Bewertungserfolge gegeneinander

der aufgerechnet. Die im Rahmen der Steuerung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden in die Betrachtung des gesamten Zinsänderungsrisikos einbezogen und somit nicht einzeln bewertet.

Ein Abgrenzungsposten für zukünftige Steuerentlastungen ist nicht gebildet worden.

2 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind mit dem Kassakurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung wurden in die Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen. Die Erträge aus der Umrechnung besonders gedeckter Geschäfte sind erfolgswirksam berücksichtigt worden.

3 ANGABEN ZU DEN EINZELNEN BILANZPOSTEN

Die zu Posten oder Unterposten der Bilanz nach Restlaufzeiten gegliederten Beträge beinhalten keine anteiligen Zinsen.

	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Tsd. EUR
3.1 AKTIVA 3 - FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE		
In diesem Posten sind enthalten:		
- Forderungen an die eigene Girozentrale	322.823.626,91	375.426
Der Unterposten b) - andere Forderungen - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	451.000.000,00	
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	106.300.000,00	
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	
- mehr als fünf Jahre	9.000.000,00	
Im Unterposten b) - andere Forderungen - sind nachrangige Forderungen in Höhe von enthalten.	14.592.541,81	14.593
Die Bewertung dieser Forderungen lässt nach unserer Einschätzung im Zusammenhang mit der Finanzmarktkrise derzeit keine Zahlungsausfälle erwarten.		
3.2 AKTIVA 4 - FORDERUNGEN AN KUNDEN		
In diesem Posten sind enthalten:		
- Forderungen an verbundene Unternehmen	3.190.257,37	3.482
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	411.542,86	540
- nachrangige Forderungen	7.130.873,20	7.530
darunter an verbundene Unternehmen	3.096.373,20	3.373
Für die nachrangigen Forderungen bestehen Haftungs- freistellungen durch die NRW.Bank in Höhe von	1.034.500,00	

	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Tsd. EUR
Dieser Posten setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	219.230.603,62	
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	214.724.803,25	
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	985.723.756,94	
- mehr als fünf Jahre	2.834.070.816,27	
- Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	341.409.416,77	

3.3 AKTIVA 5 - SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

In diesem Posten sind enthalten:

- Beträge, die bis zum 31.12.2009 fällig werden	236.944.936,79
---	----------------

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:

- börsennotiert	342.296.254,21
- nicht börsennotiert	6.514.134,99

Die folgende Darstellung dient dazu, zusätzliche Informationen zur Bilanzierung und Bewertung unseres Wertpapierbestandes zu vermitteln:

Art der Anlage:	Buchwerte in Mio. EUR:	Aktiver Markt:	Grundlage für die Bewertung:
Umlaufvermögen:			
Staatspapiere Eurozone	54,7	ja	Börsen- / Marktpreis
Unternehmensanleihen	287,5	nein	Bewertungsmodell / indikative Kurse

31.12.2008 31.12.2007
Euro Tsd. EUR

**3.4 AKTIVA 6 - AKTIEN UND ANDERE
NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE**

In diesem Posten sind enthalten:

- nachrangige Vermögensgegenstände	4.345.980,99	4.857
- Investmentanteile von drei Spezialfonds mit einem Buchwert von	204.509.962,96	385.074

Alleinige Anteilsinhaberin ist die Sparkasse. Die Anteilscheine sind nur mit Zustimmung der jeweiligen Gesellschaft übertragbar. Die Sparkasse kann Sachauskehrung der Vermögenswerte verlangen.

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:

- börsennotiert	4.775.610,99
- nicht börsennotiert	16.742.550,00

Die folgende Darstellung dient dazu, zusätzliche Informationen zur Bilanzierung und Bewertung unseres Wertpapierbestandes zu vermitteln:

Umlaufvermögen:

Art der Anlage:	Buchwerte in Mio. EUR:	Aktiver Markt:	Grundlage für die Bewertung:
Aktien	0,4	ja	Börsen- / Marktpreis
Spezialfondsanteile	204,5	nein	Rücknahme gem. InvG

Anlagevermögen:

Art der Anlage:	Buchwerte in Mio. EUR:	Zeitwerte in Mio. EUR:	Aktiver Markt:	Grundlage für die Bewertung:
Genussscheine	4,0	4,0	nein	indikativer Preis
Sonstige Anlagen	16,7	16,7	nein	von der Depotbank mitgeteilter Aktienkurs

3.5 AKTIVA 7 - BETEILIGUNGEN

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Beteiligungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wurde auf Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB verzichtet.

3.6 AKTIVA 8 - ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Tochterunternehmen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wurde auf Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB und auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

3.7 AKTIVA 9 - TREUHANDVERMÖGEN

Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden dar.

31.12.2008	31.12.2007
Euro	Tsd. EUR

3.8 AKTIVA 12 - SACHANLAGEN

In diesem Posten sind enthalten:

- im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	62.952.174,98	68.712
---	---------------	--------

3.9 AKTIVA 14 - RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In diesem Posten sind enthalten:

- Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und höherem Auszahlungsbetrag von Forderungen	1.296,75	2
- Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten	4.314.976,77	4.488

3.10 Unter den Aktiva lauten auf Fremdwährung Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 34.212.642,27 Euro.

3.11 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- kosten Euro	Veränderungen des Geschäftsjahres			Abschreibungen und Wert- berichtigungen insgesamt Euro	Bilanzwert	Bilanzwert	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Abschreibungen des Vorjahres Euro
		Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen		31.12.2008	31.12.2007		
		Euro	Euro	Euro		Euro	Euro		
Grundstücke und Gebäude	194.194.302,06	619.584,76	2.591.473,96	-	107.175.019,89	85.047.392,97	92.030.431,28	6.707.739,27	5.711.799,22
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	62.263.486,91	2.291.004,68	4.178.704,39	-	51.386.670,05	8.989.117,15	9.264.272,55	2.480.958,08	3.176.683,26
Immaterielle Anlagewerte	3.500.044,50	690.675,37	6.317,84	-	2.784.588,07	1.399.813,96	1.282.335,00	573.196,41	407.634,28
	Veränderungen zusammengefasst:								
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		-523.171,88				21.088.530,99	21.611.702,87		
Beteiligungen		-552.681,03				110.967.679,63	111.520.360,66		
Anteile an verbundenen Unternehmen		-				51.554,32	51.554,32		
Sonstige Vermögens- gegenstände		-				78.270,79	78.270,79		
darunter: Anteile an Genossen- schaften		-				77.220,79	77.220,79		

	31.12.2008	31.12.2007
	Euro	Tsd. EUR

3.12 PASSIVA 1 - VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

In diesem Posten sind enthalten:

- Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	71.948.825,92	115.855
--	---------------	---------

Der Unterposten b) - mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	63.857.357,42	
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	163.517.384,80	
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	419.097.411,42	
- mehr als fünf Jahre	736.993.749,16	

3.13 PASSIVA 2 - VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

In diesem Posten sind enthalten:

- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	318.071,71	458
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.066.304,80	1.671

Der Unterposten ab) - Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	132.104.894,31	
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	632.013.437,67	
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	36.380.130,85	
- mehr als fünf Jahre	2.236.670,96	

31.12.2008
Euro

31.12.2007
Tsd. EUR

Der Unterposten bb) - andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	515.874.472,34	
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	122.851.422,15	
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	117.223.413,37	
- mehr als fünf Jahre	27.561.082,21	

3.14 PASSIVA 3 - VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

Im Unterposten a) - begebene Schuldverschreibungen - sind bis zum 31.12.2009 fällige Beträge von 88.177.379,21 Euro enthalten.

3.15 PASSIVA 4 - TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich ausschließlich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3.16 PASSIVA 6 - RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In diesem Posten ist enthalten:

- Unterschied zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen	5.256.973,01	6.894
---	--------------	-------

3.17 PASSIVA 8 - SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL

Der im Vorjahr ausgewiesene Sonderposten wurde gemäß § 6b Abs. 3 EStG gebildet und im Geschäftsjahr bestimmungsgemäß verwendet.

3.18 PASSIVA 9 - NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Bedingungen für die von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5a Satz 1 KWG. Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten haben eine Durchschnittsverzinsung von 4,75 % und ursprüngliche Laufzeiten von 5 bis 10 Jahren. Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres werden 22.213.600,89 Euro zur Rückzahlung fällig.

Für die in diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 3.404.811,44 Euro angefallen.

3.19 Unter den Passiva und den Eventualverbindlichkeiten werden auf Fremdwährung lautende Geschäfte im Gesamtbetrag von 38.324.152,79 Euro ausgewiesen.

3.20 Zur Besicherung von Verbindlichkeiten aus Weiterleitungsdarlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 300.870.844,14 Euro wurden Forderungen an Kunden in gleicher Höhe abgetreten.

3.21 Die Sparkasse Neuss ist als Pfandbriefemittentin verpflichtet, die Transparenzvorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) zu beachten. Im Jahre 2008 platzierte die Sparkasse Neuss einen Hypothekendarlehen mit einem Nominalwert von 5,0 Mio. Euro.

I) Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur									(Angaben in Mio. Euro)	
	Nennwert		Barwert		Risikobarwert *) (Verschieb. nach oben)		Risikobarwert *) (Verschieb. nach unten)			
	IV 2008	IV 2007	IV 2008	IV 2007	IV 2008	IV 2007	IV 2008	IV 2007		
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	5,00		5,59		4,65		6,78		-	
Gesamtbetrag der Deckungsmassen	42,71		45,92		40,72		52,50		-	
Überdeckung in %	754,16%	-	721,54%	-	774,88%	-	674,82%	-	-	
Sichernde Überdeckung gem. § 4 PfandBG in %			164,05%							
	x < 1 Jahr		1 Jahr < x < 5 Jahre		5 Jahre < x < 10 Jahre		10 Jahre < x			
	IV 2008	IV 2007	IV 2008	IV 2007	IV 2008	IV 2007	IV 2008	IV 2007		
Laufzeitstruktur des Pfandbriefumlaufs	0,00		0,00		5,00		0,00			
Laufzeitstruktur der Deckungsmasse	10,15		7,62		17,65		7,28			

In der Deckungsmasse befinden sich keine Derivate.

*) nach statischem Verfahren gem. PfandBarwertV]

II) Zusammensetzung der Deckungsmasse				(Angaben in Mio. Euro)		
Gesamtbetrag der zur Deckung verwendeten Forderungen	IV 2008	IV 2007	Anteil am Gesamtbetrag der Deckungsmasse	Anteil am Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	IV 2008	IV 2007
nach Größenklassen				Ersatzdeckung		
x < 300 T€	26,46	-		nach § 19 PfandBG	179,2%	-
300 T€ < x < 5 Mio.€	7,29	-		davon in Deckungswerten gem. § 4 Abs. 2 PfandBG	179,2%	-
x > 5 Mio.€	0,00	-				
nach Nutzungsart (I) in Deutschland						
wohnwirtschaftlich	31,30	-				
gewerblich	2,45	-				
nach Nutzungsart (II) in Deutschland						
Wohnungen	5,54	-	12,98%			
Einfamilienhäuser	13,35	-	31,27%			
Mehrfamilienhäuser	12,41	-	29,05%			
Bürogebäude	0,46	-	1,09%			
Handelsgebäude	0,00	-	0,00%			
Industriegebäude	1,60	-	3,75%			
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	0,38	-	0,89%			
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten sowie Bauplätze	0,00	-	0,00%			
davon Bauplätze	0,00	-	0,00%			

Außerhalb Deutschlands befinden sich keine Grundstückssicherheiten.

III) Übersicht über rückständige Forderungen			(Angaben in Mio. Euro)	
	IV 2008	IV 2007		
Gesamtbetrag der >90 Tage rückständigen Forderungen		-		

IV) Anhang des Jahresabschlusses					(Angaben in Mio. Euro)	
	wohnwirtschaftlich		gewerblich			
	IV 2008	IV 2007	IV 2008	IV 2007		
Anzahl der am Abschlusstag anhängigen	0,00		0,00	-		
Anzahl der im Geschäftsjahr	0,00		0,00	-		
Anzahl der im Geschäftsjahr zur Verhütung	0,00		0,00	-		
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen	0,00		0,00	-		
Gesamtbetrag der Rückzahlungen	0,31		0,03	-		

3.22 Die Sparkasse Neuss ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) und gehört dem im Umlageverfahren geführten Abrechnungsverband I (§ 55 Abs. 1a Satzung der RZVK) an. Die RZVK hat die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung und des Tarifvertrages vom 01.03.2002 (ATV-K) zu gewähren. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Leistungs-zusage. Gemäß § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG steht die Sparkasse für die Erfüllung der zugesagten Leistung ein (Subsidiärhaftung im Rahmen einer mittelbaren Versorgungsverpflichtung).

Im Geschäftsjahr 2008 betrug der Umlagesatz 4,25% der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte (Bemessungsgrundlage). Er bleibt im Jahr 2009 unverändert. Zum 31.12.2000 wurde das bisherige Gesamtversorgungssystem geschlossen und durch ein als Punktemodell konzipiertes Betriebsrentensystem ersetzt. Infolge dessen erhebt die RZVK zusätzlich zur Umlage ein so genanntes – pauschales – Sanierungsgeld in Höhe von 2,5 % der Bemessungsgrundlage zur Deckung eines zusätzlichen Finanzbedarfes hinsichtlich der Finanzierung der Versorgungsansprüche, die im ehemaligen Gesamtversorgungssystem entstanden sind. Die Höhe der Umlage und des Sanierungsgeldes werden auf der Basis gleitender Deckungsabschnitte, die jeweils mindestens einen Zeitraum von 10 Jahren (plus 1 Überhangjahr) umfassen, regelmäßig (alle 5 Jahre) neu festgesetzt.

Zusatzbeiträge zur schrittweisen Umstellung auf ein kapitalgedecktes Verfahren werden zzt. nicht erhoben. Auf Basis der Angaben im Geschäftsbericht 2007 der RZVK werden die Leistungen zu etwa 70% durch Umlagen und Sanierungsgeld und im Übrigen durch Vermögenserträge finanziert; der Kapitaldeckungsgrad beträgt etwa 27 %. Die Betriebsrenten werden jeweils zum 01. Juli um 1% ihres Betrages erhöht.

Der für den derzeit nicht vorgesehenen Fall einer Beendigung der Mitgliedschaft oder eines Wechsels in den kapitalgedeckten Abrechnungsverband II anfallende Ausgleichsbetrag belief sich Ende 2007 auf 95,9 Mio. EUR. Der Ausgleichsbetrag wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen von der RZVK berechnet und umfasst den Barwert der Leistungsverpflichtungen der RZVK, die aus der Mitgliedschaft im umlagefinanzierten Abrechnungsverband I resultieren. Für die Ermittlung wird ein Rechnungszins von zzt. 2,25 % herangezogen; das Kassenvermögen der RZVK (Kollektivvermögen aller Mitglieder im umlagefinanzierten Abrechnungsverband I) bleibt unberücksichtigt. Im Hinblick auf die Vergleichbarkeit des bei Ermittlung des Ausgleichsbetrages zu Grunde gelegten Rechnungszinses mit den unmittelbaren Pensionsverpflichtungen geben wir informativ zusätzlich den Betrag an, der sich bei einem Zinssatz von 4,5 % ergeben hätte. Dieser Betrag beläuft sich auf 63,8 Mio. EUR.

Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen bei umlage- und sanierungsgeldpflichtigen Entgelten von 50,7 Mio. EUR im Jahr 2008 3,4 Mio. EUR.

3.23 Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle der derivativen Finanzinstrumente.

	Nominalbeträge				Zeitwerte 1) in Mio. Euro	Buchwerte	
	in Mio. Euro					in Mio. Euro	
	nach Restlaufzeiten			Insgesamt		Options-Prämie	Rückstellung
bis 1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre					
Zins-/Zinsindexbezogene Geschäfte							
OTC-Produkte							
Termingeschäfte							
Zinsswaps (Micro-Hedge)			17,8	17,8	-0,6		
Zinsswaps (Zinsbuchsteuerung)	85,0	745,0	1.020,0	1.850,0	-49,3		
Summe	85,0	745,0	1.037,8	1.867,8	-49,9		
Davon:							
Deckungsgeschäfte			17,8	17,8	-0,6		
Währungsbezogene Geschäfte							
OTC-Produkte							
Termingeschäfte							
Devisenterminkauf	6,6			6,6	-6,6		
Devisenterminverkauf	6,6			6,6	6,6		
Summe	13,2			13,2	0,0		
Davon:							
Deckungsgeschäfte	6,6			6,6	-6,6		

1) Positive und negative Zeitwerte gleichartiger Produkte wurden saldiert. Aus Sicht der Sparkasse negative Zeitwerte werden mit Minus angegeben.

Bei den Devisentermingeschäften handelt es sich um Handelsgeschäfte im Kundeninteresse, denen betrags- und fristenkongruente Deckungsgeschäfte gegenüberstehen. Die Zinsswaps dienen der Absicherung (Micro-Hedge) von Zinsänderungsrisiken bzw. der an einer Benchmark ausgerichteten Steuerung des Zinsbuches.

Die ausgewiesenen Zeitwerte enthalten keine Abgrenzungen und Kosten (clean-price).

Für Zinsswaps wurden die Zeitwerte als Barwert zukünftiger Zinszahlungsströme auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei fanden die Swap-Zinskurven per 31.12.2008 Verwendung, die den Währungen der jeweiligen Geschäfte entsprechen.

Bei den Kontrahenten der zinsbezogenen derivativen Finanzinstrumente sowie der währungsbezogenen Deckungsgeschäfte handelt es sich ausschließlich um deutsche Kreditinstitute.

4 SONSTIGE ANGABEN

4.1 VERWALTUNGSRAT

Vorsitzendes Mitglied:

Herbert Napp
Bürgermeister der Stadt Neuss

Mitglieder:

Eberhard Hücker
Vorstandssprecher der Gesellschaft
für Buchdruckerei AG

Franz Josef Radmacher
Studiendirektor (im Ruhestand)

Rainer Thiel
Geschäftsführer eines Kreisverbandes

Jürgen Alef
Pensionär

Ursula Kwasny
Hausfrau

Cornel Hüsich
Rechtsanwalt (selbstständig)

Dr. Jörg Geerlings
Rechtsanwalt (selbstständig)

Rolf Knipprath
Speditionskaufmann

Reiner Breuer
Verbandsjurist

Gisela Hohlmann
Diplom Sozialpädagogin

Christian Paul Thywissen
Pensionär

Hans-Bert Heimanns
Rechtsanwalt (selbstständig)

Norbert Kallen
Geschäftsführer Caritasverband e.V.

Stellvertreter des vorsitzenden Mitgliedes:

1. Eberhard Hücker
Vorstandssprecher der Gesellschaft
für Buchdruckerei AG

2. Christian Paul Thywissen
Pensionär

Stellvertreter:

Heinz Ferdi Heimanns
Rentner

Karl Kress, MdL
Landtagsabgeordneter

Dieter Jüngerkes
Verbandsjurist

Erhard Demmer
Gesamtschuldirektor

Ernst Freistühler
Kaufmann (selbstständig)

Thomas Kracke
Soldat / Dipl.-Kaufmann

Stephanie Wellens
Hausfrau

Karl-Heinz Baum
Dipl. Verwaltungswirt (im Ruhestand)

Manfred Schallmeyer
Geschäftsführer einer Stiftung

Daniela Lakner
Verwaltungsangestellte

Burkhard Hinzen
Steuerberater

Heinz Birkmann
Gymnasiallehrer (im Ruhestand)

Thorsten Schmitter
Rechtsanwalt (selbstständig)

Mitglieder:

Manfred Wosniza
Sparkassenangestellter

Udo Schillings
Sparkassenangestellter

Reiner Iven
Sparkassenangestellter

Martina Paintner
Sparkassenangestellte

Werner Schiffer
Sparkassenangestellter

Günter Aussem
Sparkassenangestellter

Georg Buchkremer
Sparkassenangestellter

Stellvertreter:

Udo Bachmann
Sparkassenangestellter

Franz-Peter Janßen
Sparkassenangestellter

Wolfgang Tesching
Sparkassenangestellter

Hans-Joachim Krömer
Sparkassenangestellter

Sandra Aumann
Sparkassenangestellte

Elke Conze
Sparkassenangestellte

Gabriele von Ameln-Faßbender
Sparkassenangestellte

An die Mitglieder des Verwaltungsrates, deren Stellvertreter sowie an die Mitglieder des Kreditausschusses wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge von 137.124,74 Euro gewährt. Die Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) betrugen 4.341.573,24 Euro.

4.2 VORSTAND

MITGLIEDER:

Reinhard Tiefenthal
Vorsitzender

Heinz Mölder

Dr. Volker Gärtner

Michael Schmuck

Für die früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge von 1.443.875,53 Euro gezahlt. Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen von 16.159.639,00 Euro.

STELLVERTRETER:

Dietmar Mittelstädt

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie dem Stellvertreter wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge von 1.507.006,61 Euro gewährt. Vorschüsse und Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) betragen 1.170.977,90 Euro.

4.3 MITARBEITER/-INNEN

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Vollzeitkräfte	905
Teilzeit- und Ultimokräfte	299
	<u>1.204</u>
Auszubildende	86
Insgesamt	<u><u>1.290</u></u>

Neuss, den 26. März 2009

**SPARKASSE NEUSS
DER VORSTAND**

Tiefenthal

Mölder

Dr. Gärtner

Schmuck

Stadtentwässerung Neuss

1. Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Zweck des Betriebes laut Satzung ist der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb des öffentlichen Entwässerungsnetzes und der Sonderbauten einschließlich der Klärung und Ableitung der Abwässer sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	383.696	379.833
Eigenkapital (in TEUR)	104.161	97.946
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	113.366	113.365
- Bilanzverlust	- 9.231	- 15.445
Eigenkapitalquote (in %)	27,1	25,8

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Betriebsleitung

Erster Betriebsleiter: Herr Günter Hall
Stellvertretenden Betriebsleiter: Herr Wilhelm Heiertz .

Betriebsausschuss

Der für die Stadtentwässerung Neuss zuständige Ausschuss ist der Bauausschuss.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Stadtentwässerung Neuss (SEN), Neuss Lagebericht für 2008

Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Gemäß § 53 Abs. 1 Landeswassergesetz NW (LWG) haben die Städte und Gemeinden das auf ihrem Gebiet anfallende Abwasser zu beseitigen und die hierfür notwendigen Anlagen zu betreiben. Aufgaben der Stadtentwässerung sind somit Bau, Unterhaltung und Betrieb des öffentlichen Entwässerungsnetzes und der Sonderbauwerke sowie Klärung und Ableitung der Abwässer.

Die Stadtentwässerung wird im Berichtszeitraum 2008 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt. Der Bauausschuss des Rates der Stadt Neuss ist der für den Betrieb zuständige Betriebsausschuss. Mit Datum vom 01.04.2009 ist diese mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 01.01.2009 im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in eine Anstalt öffentlichen Rechts umgewandelt worden.

In Neuss sind über 99 % der Bevölkerung an die Kanalisation und somit an die öffentlichen Kläranlagen angeschlossen. Gereinigt wird das häusliche, gewerbliche und industrielle Schmutzwasser sowie der klärflichtige Anteil des Niederschlagswassers in den beiden Neusser Kläranlagen Ost und Süd sowie in geringem Umfang in den Kläranlagen Kaarst und Grevenbroich (Erftverband). Für die zentrale Ableitung des Schmutz- und Niederschlagswassers, das auf dem ca. 100 qkm großen Neusser Stadtgebiet anfällt, betreibt die Stadt Neuss ein ca. 840 km langes Kanalnetz sowohl im Misch- als auch im Trennverfahren. Weit über 150 Sonderbauwerke, wie Regenrückhaltebecken, Regenüberlauf- und Regenklärbecken sowie Pumpstationen sind innerhalb des umfangreichen Kanalnetzes integriert.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsentwicklung

Im Berichtsjahr beliefen sich die Bruttoinvestitionen auf TEUR 19.082. Im Investitionsplan 2008 waren ursprünglich TEUR 16.958 an Investitionen geplant worden. Das erhöhte Investitionsvolumen ist vor allem durch die Baumaßnahme Hauptstraßenzug (TEUR 4.574) und durch mehrere in 2007 begonnene und erst in 2008 fertig gestellte Baumaßnahmen entstanden. Durch das Investitionsvolumen, welches die Abschreibungen von TEUR 15.422 überstiegen hat, erhöhte sich das Anlagevermögen entsprechend.

Zu den wichtigsten, im Berichtsjahr fertig gestellten Kanalbaumaßnahmen zählen die Erneuerung der Schmutz- und Regenwasserkanäle im Hauptstraßenzug (Oberstraße, Büchel und Niederstraße), in der Zufuhr-, Wolbero-, Jahn-, Bataver-, Bahnstraße, Nievenheimer- und Uedesheimer Straße, die Erschließungskanäle in den Neubaugebieten Am Bommerhof, Fährweg, Glockenhütte, Potsdamer Straße und Am Kirchenmorgen sowie der Bau eines Regenklärbeckens in der Niederstraße, die Erweiterung des Regenüberlauf- und Regenrückhaltebeckens am Sportplatz Holzheim und der Neubau der Pumpstation Am Wolfsbruch. Darüber hinaus wurden u.a. in der Krefelder Straße, Jülicher Landstraße und Flobshafenstraße viele hundert Meter bestehende, defekte Kanäle durch Inliner saniert.

Nachstehende Großprojekte befanden sich zum 31.12.2008 noch im Bau: Regenüberlaufbecken und Regenklärbecken Hammer Landstraße, Marienburgerstraße, Christian-Schauerte-Straße und Lauvenburger Straße, Am Blankenwasser und die Erschließung der Bebauungsgebiete Allerheiligen, Teilgebiet B. Die nach der Selbstüberwachungsverordnung Kanal notwendige zweite Zustandserfassung des Kanalnetzes wurde pflichtgemäß auch im Jahr 2008 mit mehr als 5 % der Kanallänge durchgeführt.

Neben den umfangreichen Bauleistungen im Kanalnetz müssen auch bei den Sonderbauwerken und Kläranlagen kontinuierlich hohe Investitionen getätigt werden, um hier abgängige maschinelle und elektrotechnische Anlagenteile zu erneuern.

Auch im Berichtsjahr 2008 hat die Stadtentwässerung ihre Aufgaben erfüllt und insbesondere durch umfangreiche Baumaßnahmen, die der ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung dienen, einen aktiven und wichtigen Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

Das Jahresergebnis 2008 ist durch die Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste aus dem Zinsswap von TEUR 3.158 gekennzeichnet.

Aufgrund leicht gestiegenem Gebührenaufkommen, aber auch durch kostenbewusstes Wirtschaften und damit verbundener Senkung des Aufwandes - trotz steigender Bezugspreise für Material und Dienstleistungen - konnte im Berichtsjahr ein positives Betriebsergebnis erzielt werden.

Die Umsatzerlöse 2008 (TEUR 48.219) enthalten mit TEUR 37.665 Gebühren aus Schmutz- und Niederschlagswasser.

Um eine Vergleichbarkeit zwischen den Jahren herzustellen, wurden die Umsatzerlöse in folgender Mengen- und Umsatzstatistik um Effekte der Periodenverschiebung bereinigt:

Erlöse aus Gebühren

	2008 *2)		2007 *1)	
Schmutzwasser	8.723.946 m ³	25.474 TEUR	8.724.822 m ³	25.476 TEUR
Niederschlagswasser	8.889.534 m ³	<u>12.090</u> TEUR	8.847.463 m ³	<u>12.032</u> TEUR
		<u>37.564</u> TEUR		<u>37.508</u> TEUR

*1) bereinigt um Vorjahre

*2) vorläufig

Im Gegensatz zu den Steigerungen der Vorjahre im Bereich des Materialaufwands konnten in 2008 mit TEUR 9.255 gegenüber TEUR 9.384 in 2007 die Aufwendungen gesenkt werden. Die Personalaufwendungen betragen 2008 insgesamt TEUR 6.322 (2007: TEUR 6.240) was überwiegend auf die Auswirkungen der letzten Tarifrunde zurückzuführen ist. Enthalten sind in diesem Betrag TEUR 980 (2007: TEUR 966) für soziale Abgaben und TEUR 391 (2007: TEUR 449) für Altersversorgung. Dabei wurden der Pensionsrückstellung für Beamte TEUR 43 zugeführt.

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2007 EUR	Gewinn 2007 EUR	Jahres- überschuss EUR	31.12.2008 EUR
Stammkapital	26.000,00	0,00	0,00	26.000,00
Allgemeine Rücklagen	71.532.450,47	0,00	0,00	71.532.450,47
Zweckgeb. Rücklagen	41.833.120,14	0,00	0,00	41.833.120,14
Verlustvortrag	-15.508.081,78	63.104,83	0,00	-15.444.976,95
Jahresergebnis	63.104,83	-63.104,83	6.213.854,80	6.213.854,80
	97.946.593,66	0,00	6.213.854,80	104.160.448,46

Die Finanzlage ist dadurch gekennzeichnet, dass der Betrieb an das zentrale Cash-Management der Stadt Neuss angeschlossen ist.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Blick in die Zukunft ist zunächst einmal durch die zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung mittlerweile vollzogene Umwandlung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Stadtentwässerung Neuss“ in eine Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) gem. § 114a GO NRW geprägt. Durch eine engere Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Neuss sollen Synergieeffekte erzielt werden, die sich Kosten mindernd auswirken werden.

Der Schwerpunkt der Investitionen der AöR wird wie bisher bei der Erneuerung des Kanalnetzes und der Sonderbauwerke sowie der Erschließung neuer Bau- und Gewerbegebiete liegen. Die konkreten Maßnahmen zur Erneuerung des Kanalnetzes sind im Abwasserbeseitigungskonzept für den Zeitraum 2007 - 2012 aufgelistet. Als Beispiele sind zu nennen:

Die Mischwassersammler Ulmenallee und Am Wolfsbruch (Druckleitungen), die Erneuerung defekter und zu kleiner Kanäle in der Further Straße, Nordkanalallee, An der Obererft, Hafenstraße, Königstraße und Kapitelstraße sowie der Neubau der Regenbecken Am Hummelbach und Düsseldorfer Straße. Als wesentliche Erschließungsmaßnahmen stehen das Baugebiet B in Allerheiligen, der Regenwassersammler mit Pumpstation Am Blankenwasser sowie mittelfristig die Gewerbegebiete Bataverstraße und Hammfeld II an.

Die Europäischen Wasserrahmenrichtlinien verlangen die Gewährleistung des guten Zustands für Gewässer bis zum Jahre 2015. In diesem Zusammenhang wird das Hauptaugenmerk der Aktivitäten in der Verbesserung der Niederschlagswasserableitungen und -behandlung sowie in der Sanierung der Abwasserkanäle liegen. Der neuen Rechtslage entsprechend wird wie im Vorjahr der Bau von weiteren Regenbecken oder die Vergrößerung vorhandener Becken im Stadtgebiet Neuss erforderlich werden, um die Einleitungswassermengen in die teilweise kleinen Gewässer zu drosseln.

Das erfreuliche handelsrechtliche Ergebnis für das Wirtschaftsjahr 2008 - verbunden mit hohen Investitionen in das Abwassernetz der Stadt Neuss vor allem im Bereich des Hauptstraßenzuges und der Furth - wurde auch durch Effekte aus der teilweisen Auflösung von Rückstellungen für Drohverluste und Gebührenaussgleich geprägt.

Zusätzlich ist es gelungen, die Aufwendungen trotz Preissteigerung moderat zu senken und zusammen mit dem sinkenden Abschreibungsvolumen (größere Anlagen im Bereich der in den 90er - Jahren umgebauten Kläranlage Neuss-Ost sind mittlerweile abgeschrieben) zum positiven Jahresergebnis beizutragen.

Wenn sich auch aktuell der Anfall von Abwasser auf einem stabilen Niveau hält, so ist aufgrund langfristiger Prognosen mit einem Rückgang zu rechnen. Diese Entwicklung bleibt für die AÖR ein wesentlicher Einflussfaktor auf den Umsatz und damit auch auf die gesamtwirtschaftliche Situation.

Da für einen ordnungsgemäß ausgestatteten Entwässerungsbetrieb auch weiterhin die Entsorgungs- und Kläranlagen vorgehalten, erweitert und erneuert werden müssen, besteht für eine ausreichende Ertragslage eine Abhängigkeit von den angelieferten Abwassermengen, die von der AÖR nicht beeinflusst werden können. Zusätzlicher Lieferant für Schmutzwasser ist die ortsansässige Industrie, so dass eine gewisse Verbindung zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Neuss besteht.

Somit ist das Risiko der zurückgehenden Wassermengen und der damit zurückgehenden Erträge nicht automatisch mit einer gleichzeitigen Entlastung auf der Kostenseite verbunden. Die Kosten können vielmehr auch bei sinkender Auslastung der Kläranlagen und des Kanalnetzes durch die Notwendigkeit der permanenten Wartung, Reparatur und technischen Verbesserung nicht signifikant vermindert werden. Die Notwendigkeit der optimalen Unterhaltung der Anlagen und die auf dem Gebiet des Umweltschutzes unvermeidliche Sicherstellung der allgemein anerkannten Regeln der Technik wird auch für die Zukunft das Hauptaugenmerk der Bemühungen des Betriebes sein.

Auch der Bereich der Abwasserabgabe ist durch die nicht immer kalkulierbare Einleitung von Industrieabwässern ständig mit einem Risiko behaftet. Zudem ist im verstärkten Maße damit zu rechnen, dass für bisher abgabenbefreite Niederschlagswassereinleitungen in Gewässer zukünftig eine Niederschlagswasserabgabe bezahlt werden muss, weil vorhandene Einleitungen durch strengere gesetzliche Auflagen noch nicht an die entsprechenden Regeln der Technik angepasst sind. Hier sind in der Vergangenheit bereits durch entsprechende Investitionen technische Anpassungen erfolgt und auch für die nächsten Jahre in Planung. In der Bilanz wurden entsprechende Rückstellungen für Abwasserabgaben gebildet, die für die Folgejahre aufgrund der beschriebenen Maßnahmen gesenkt werden konnten, aber weiterhin mit einem angemessenen Betrag bilanziert werden mussten.

Die derzeitige Gebührensituation kann weiterhin als auskömmlich betrachtet werden. Unter Beachtung der gegenwärtigen Kostenentwicklung, verbunden mit der Stärkung der Eigenkapitalausstattung durch die Zuführung des Jahresergebnisses 2008, scheint eine Finanzierung der betrieblich notwendigen Investitionen und Aufwendungen für die nähere Zukunft gesichert.

Die für die Risiken aus dem für die Zeit bis zum 20.08.2013 vereinbarten Zinsswap gebildete Rückstellung konnte aufgrund der erfreulichen Entwicklung des Swap – Geschäftes gesenkt werden. Eventuellen Inanspruchnahmen ist mit der verbleibenden Rückstellung angemessen Rechnung getragen.

Mit Blick auf die o.g. Maßnahmen ist die am 01.04.2009 neu gegründete Anstalt öffentlichen Rechts auch aufgrund der beschriebenen neuen Konzepte für Planung und Bau, aber auch durch ihre für die Zukunft beachtlichen Eigenkapitalreserve so aufgestellt, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Gebührenstabilität und Sicherstellung der notwendigen Investitionen gewährleistet ist.

Ergebnisse der Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz

Im Lagebericht ist gemäß § 25 Abs. 2 EigVO NRW auch auf die Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz (HGrG) einzugehen.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zum 31. Dezember 2007 hat keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sein könnten.

Neuss, den 31. März 2009

.....
Hall
Betriebsleiter

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		48.218.774,75	45.675.760,75
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		811.929,85	755.797,52
3. Sonstige betriebliche Erträge		4.260.554,81	1.546.481,86
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.579.626,47		-1.804.155,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.861.762,10		-6.761.039,71
c) Abwasserabgabe	-813.719,30		-818.611,90
		-9.255.107,87	-9.383.807,31
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.950.636,19		-4.824.517,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 398.934,59 (Vorjahr EUR 449.462,88)	-1.371.225,79	-6.321.861,98	-1.415.311,95 -6.239.829,46
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-15.422.371,29	-15.678.423,64
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.429.042,27	-4.758.229,13
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von der Stadt EUR 0,00 (Vorjahr EUR 13.074,05)		0,00	13.074,05
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an die Stadt EUR 5.363.956,20 (Vorjahr EUR 5.637.910,30)		-11.639.876,66	-11.859.718,84
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.222.999,34	71.105,80
11. Sonstige Steuern		-9.144,54	-8.000,97
12. Jahresüberschuss		6.213.854,80	63.104,83

Stadtentwässerung Neuss (SEN), Neuss

Anhang für 2008

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss 2008 der Stadtentwässerung der Stadt Neuss wurde entsprechend den Vorschriften der §§ 21 bis 24 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) i.d.F. vom 16. November 2004 (GVBl. NRW Nr. 41 vom 24. November 2004 S. 644) i.V.m. den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Das von der Stadt Neuss in die Stadtentwässerung bei Gründung eingebrachte Anlagevermögen wurde zu Wiederbeschaffungszeitwerten bewertet und in den Folgejahren planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres wurden zu Anschaffungskosten/Herstellungskosten angesetzt und zeitanteilig abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen wurde die steuerrechtlich zulässige Bewertungsfreiheit für geringwertige Wirtschaftsgüter gem. § 6 Abs. 2 und Abs. 2a EStG angewandt.

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurde unter Berücksichtigung von Altersungsabschlägen mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand wurden, soweit die den Zuschuss bewilligende Stelle nichts Gegenteiliges bestimmt hat und die Zuschüsse nicht zweckgebunden waren, der allgemeinen Rücklage zugeführt. In Anpassung an die herrschende Meinung wird der Sonderposten Abwasserabgabe, der u.a. die gem. § 10 Abs. 3 AbwAG gebildeten, verrechenbare Abgabebeiträge im Zusammenhang mit der Einleitung geklärter Wassermengen und

Niederschlagswasser in Gewässer beinhaltet, in der allgemeinen Rücklage ausgewiesen. In die zweckgebundene Rücklage sind die zum Ausbau der Abwasseranlagen erhaltenen Landesmittel und Zuwendungen eingestellt.

Kanalanschlussbeiträge und unentgeltlich für den Betrieb durchgeführte Erschließungsmaßnahmen werden als empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und gemäß Auffassung des Fachausschusses für öffentliche Unternehmen und Verwaltungen (ÖFA) vom 23. Juni 2004 und entsprechend BMF-Schreiben vom 7. Oktober 2004 über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes unter Zugrundelegung eines Zeitraums von 60 Jahren aufgelöst.

Die Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. In Anlehnung an § 6 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) wurde eine Gebührenausgleichsrückstellung gebildet. Die Rückstellung für drohende Verluste aus einer Zinssatzswap-Vereinbarung wurde an den Marktwert zum Bilanzstichtag angepasst.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt in Höhe der Rückzahlungsbeträge.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Wirtschaftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Die Abschreibungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen erfolgen linear über einen Zeitraum von 15 Jahren beim Kanalkataster bis einschließlich 2006, ab 2007 über einen Zeitraum von 50 Jahren und von 3 bis 12 Jahren bei Software. Die Abschreibungen der Abwasserkanäle erfolgen je nach Materialart über einen betriebswirtschaftlich angemessenen Zeitraum von 30 bis 65 Jahren für alle Neuzugänge. Altanlagen über einen Zeitraum von 30 bis 80 Jahren.

Förderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegen die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH aus dem Gebühreninkasso und der Verbrauchsabgrenzung sowie gegen die Kreiswerke Grevenbroich GmbH aus dem Gebühreninkasso.

Die Forderungen gegen die Stadt Neuss beinhalten unter anderem Forderungen aus der Abrechnung des öffentlichen Niederschlagwasseranteils.

Eigenkapital

Der Verlustvortrag betrifft ausschließlich die Jahresfehlbeträge 2005 und 2006.

Empfangene Ertragszuschüsse

Bei den im Wirtschaftsjahr empfangenen Ertragszuschüssen handelt es sich hauptsächlich mit TEUR 604 um Kanalanschlussbeiträge und mit TEUR 173 um Finanzierungen von Kanalisationsprojekten.

Rückstellungen für Pensionen und steuerliche Verpflichtungen

Die ausgewiesene Pensionsrückstellung für Beamte wurde auf TEUR 811 angepasst. Dem steht weiterhin eine Forderung gegen die Stadt Neuss in Höhe von TEUR 232 gegenüber. Dieser Betrag ergibt sich aus den kumulierten Einzahlungen in die Versorgungsumlage.

Sonstige Rückstellungen

Nach § 6 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) sind im Gebührenrecht Kostenüberdeckungen am Ende eines Kalkulationszeitraumes innerhalb der nächsten 3 Jahre auszugleichen. Ebenso sollen Kostenunterdeckungen innerhalb dieses Zeitraumes ausgeglichen werden. Eine auf Basis der Nachkalkulation im Gebührenrecht ermittelte Kostenüberdeckung bedingt die rechtliche Verpflichtung zur Berücksichtigung bei der Gebührenkalkulation in den Folgeperioden. Daher wird im handelsrechtlichen Sinne eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Die Höhe bestimmt sich aus dem zukünftigen Aufwandsüberschuss, der den in der Vergangenheit realisierten Erträgen zuzuordnen ist. Der ermittelte Betrag ist zu passivieren. Hingegen scheidet die Aktivierung künftiger Mehrerlöse, die sich nach einer festgestellten Kostenunterdeckung in den Folgeperioden aufgrund der Gebührenhöhe ergeben kann, wegen Verstoß gegen das Vorsichtsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Handelsgesetzbuch) aus. Aufgrund der nunmehr erfolgten endgültigen Betriebsabrechnung 2007 und der vorläufigen Betriebsabrechnung 2008 wird in der Bilanz eine Rückstellung in Höhe von TEUR 2.209 ausgewiesen.

Im Rahmen der handelsrechtlichen Bewertung eines Zinssatzswaps wurde zum 31.12.2007 ein Drohverlust in Höhe von TEUR 11.181 in den Rückstellungen ausgewiesen. Dieser Betrag dient dem Ausweis eines Zinsrisikos und folgt den handelsrechtlichen Grundsätzen der Bewertung von drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäfte (§ 249 Abs. 1 Satz 1 Handelsgesetzbuch). Weist der Zinssatzswap zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert aus, so hat in entsprechender Höhe die Einstellung in eine Rückstellung zu erfolgen. Die Rückstellung ist entsprechend dem Marktwert des Zinssatzswaps zum Bilanzstichtag 2008 mit TEUR 4.829 anzusetzen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und stellen sich wie folgt dar:

	01.01.2008	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2008
Pensionsrückstellung Beamte	759.326,00	0,00	0,00	51.231,00	810.557,00
Jahresabschlusserst. und Prüfung	60.000,00	38.408,48	21.591,52	60.000,00	60.000,00
Gebührenaussgleichsrückstellung	3.412.225,46	2.103.421,97	0,00	900.392,47	2.209.195,96
Abwasserabgabe	977.304,70	731.769,48	45.535,22	811.000,00	1.011.000,00
Zinsswap	11.180.943,91	3.194.343,33	3.157.972,69	0,00	4.828.627,89
Ausst. Rechnungen	87.600,00	81.609,86	5.990,14	720.869,62	720.869,62
Personal	419.415,17	367.615,17	0,00	371.974,30	423.774,30
Rechtskosten	0,00	0,00	0,00	15.000,00	15.000,00
	<u>16.137.489,24</u>	<u>6.517.168,29</u>	<u>3.231.089,57</u>	<u>2.879.236,39</u>	<u>9.268.467,77</u>
	<u>16.896.815,24</u>	<u>6.517.168,29</u>	<u>3.231.089,57</u>	<u>2.930.467,39</u>	<u>10.079.024,77</u>

Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich in vollem Umfang um Darlehen, Kontokorrentverbindlichkeiten und Zinsabgrenzungen.

Den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen Schuldverhältnissen gegenüber Dritten zugrunde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Neuss setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	EUR	EUR
a) Bei der Stadt Neuss geführte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.688.954,11	74.404.062,12
b) Verrechnungskonten mit der Stadt Neuss	<u>7.372.928,29</u>	<u>18.985.674,06</u>
	<u>74.061.882,40</u>	<u>93.389.736,18</u>

Die bei der Stadt Neuss geführten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren überwiegend aus der Kreditaufnahme zur Finanzierung des von der Stadt Neuss übernommenen Anlagevermögens. Diese Darlehen wurden von der Stadt Neuss im Rahmen des Gesamtdeckungsprinzips vor 1996 aufgenommen bzw. abgewickelt. Die Bewirtschaftung dieser Kredite ist wegen des Darlehensverlaufes bei der Stadt Neuss verblieben. Der Zinssatz ist mit 6,5 % bis zum 20.11.2010 festgeschrieben.

Die Restlaufzeiten und die sonstigen Angaben zu den Verbindlichkeiten sind dem beigegeführten Verbindlichkeitenspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeitenspiegel zum 31. Dezember 2008

	<u>Gesamtbetrag</u>	<u>Restlaufzeit</u>		
		<u>bis</u>	<u>1 - 5 Jahre</u>	<u>mehr als</u>
	EUR	1 Jahr	EUR	5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	170.542.968,32	8.815.507,73	42.711.843,94	119.015.616,65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.368.441,53	2.368.441,53	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinst. über Stadt Neuss	66.688.954,11	7.748.470,21	30.292.072,36	28.648.411,54
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Neuss	7.372.928,29	7.372.928,29	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	133.608,38	133.608,38	0,00	0,00
	<u>247.106.900,63</u>	<u>26.438.956,14</u>	<u>73.003.916,30</u>	<u>147.664.028,19</u>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit der Stadtwerke Neuss GmbH hat die Stadtentwässerung einen Vertrag über die Nutzung eines Abwasserkanals der Stadtwerke abgeschlossen. Danach verpflichtet sich die Stadtentwässerung, für die durch diesen Kanal abgeleiteten Abwassermengen, ein Entgelt von derzeit 9,7 Ct/cbm zzgl. MwSt zu zahlen.

Aus Bauaufträgen für Kanäle und Bauwerke bestehen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 5.977 u. a. für die Sanierung des Hochwasserpumpwerkes Hammer Landstr., des Hauptstraßenzuges und den Bau der Druckleitung Am Wolfsbruch.

Des Weiteren ist die Stadtentwässerung Neuss Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf den Betrieb entfallenden Vermögen der RZVK. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von der Gesellschaft nicht vorgehalten. Der Umlagesatz beträgt 4,25 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 2,5 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme erhoben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Entwässerungsbetriebes setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
	EUR	EUR
Schmutzwassergebühren	25.436.641,64	25.154.741,33
Niederschlagswassergebühren	12.228.852,94	12.207.648,37
Öffentlichkeitsanteil laufendes Jahr	5.991.067,09	5.870.200,43
Öffentlichkeitsanteil Vorjahre	-68.363,73	-15.405,68
Schmutzwasseranlieferung	1.947.258,64	1.923.332,70
Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse	434.308,13	429.351,44
Entnahme Gebührenausgleichsrückstellung	2.103.421,97	0,00
Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen	33.522,92	43.412,44
Genehmigungsgebühren	106.631,03	56.674,40
Sonstige	5.434,12	5.805,32
	<u>48.218.774,75</u>	<u>45.675.760,75</u>

Aktiviertete Eigenleistungen

Bauleitungskosten, die im Zusammenhang mit Kanalbaumaßnahmen angefallen sind, werden als andere aktivierte Eigenleistungen (TEUR 812) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 4.261) beinhalten u.a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 3.231), Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen (TEUR 38), Erträge aus Stromeinspeisung (TEUR 415), Einnahmen aus Vermietungen (TEUR 69), Versicherungserstattungen (TEUR 31), Erstattungen Abwasserabgabe (TEUR 136), Abwasseruntersuchung (TEUR 55) und Betriebsführungsentgelte (TEUR 158).

Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen ergeben sich überwiegend aus den Bezugskosten für Strom (TEUR 2.472), der Schlamm Entsorgung (TEUR 1.428), Aufwendungen für Reparaturen (TEUR 2.268), Durchleitungsentgelten (TEUR 507) sowie Aufwendungen für die Abwasserabgabe (TEUR 814).

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind die Personalkosten inkl. Personalnebenkosten der dem Entwässerungsbetrieb direkt zugeordneten Mitarbeiter enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen TEUR 900 Aufwand Rückstellung für Gebührenaussgleich, TEUR 460 an Aufwendungen für Verwaltungskostenerstattungen, TEUR 364 für kaufmännische Dienstleistungen incl. Inkasso, TEUR 601 für Beiträge und Verbandsumlagen, TEUR 185 für die Unterhaltung von Gebäuden, TEUR 277 an EDV-Kosten und TEUR 357 für Mietaufwendungen .

Zinsergebnis

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Aufwendungen für Darlehen der Stadt Neuss (TEUR 5.364) und von Kreditinstituten (TEUR 6.276).

Sonstige Angaben

Aufsichtsgremium

Der Betriebsausschuss ist nach der Betriebssatzung für den Betrieb Stadtentwässerung Neuss vom 14. Dezember 2001 der Bauausschuss der Stadt Neuss.

Der Bauausschuss führte sechs Sitzungen in 2008 durch. Dem Ausschuss gehörten in 2008 folgende Mitglieder an:

Mitglieder

Stv.	Giffeler, Uwe, Unternehmensberater
Stv.	Baum, Karl-Heinz, Dipl. Verwaltungswirt/Beamter i.R.
Stv.	Kracke, Thomas, Berufssoldat, Dipl.-Kaufmann
Stv.	Kaster, Klaus-Karl, Rechtsanwalt
Stv.	Becker, Klaus, Dipl.-Kaufmann
Stv.	Hau, Rita, ehrenamtliche Gleich- stellungsbeauftragte
Stv.	Hick, Heinz, Werbekaufmann

Stellvertreter

Stv.	Dr. Geerlings, Jörg, Rechtsanwalt
Stv.	Hamacher, Andreas, Jurastudent
Stv.	Hustedt, Sabine, Juristin
Stv.	Kilb, Katharina, Rentnerin
Stv.	Wellens, Stefanie, Hausfrau
Stv.	Rosen, Sebastian, Event-Manager
Stv.	Thywissen, Christian Paul, Rentner

s.B.	Ilse, Bernward, kfm. Angestellter	s.B.	Weber, Markus, Kraftwagenspediteur
s.B.	Geroneit, Reiner, Industriemeister	s.B.	Lieven, Michael, Geschäftsführer
s.B.	Schümann-Crone, Sven, Rechts- anwalt	s.B.	Helten, Richard, Tischlermeister
s.B.	Herbrand, Robert, IT-Spezialist	s.B.	Uyan, Baki, Kaufmann
s.B.	Wilms, Helene, Hausfrau bis 29.02.2008		
s.B.	Heyers, Elisabeth, Wirtschaftsprü- ferin ab 29.02.2008	s.B.	Andre, Marianne, Rentnerin
Stv.	v.d. Kemp, Hans-Joachim, Landesbeamter	Stv.	Ott, Peter, Regierungsangestellter
Stv.	Jahn, Frank, Hausmeister	Stv.	London, Heinz, Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik
s.B.	Nickel, Klaus-Jürgen, kfm. Ange- stellter	s.B.	Kullick, Karlheinz, Sozialwissen- schaftler
s.B.	v.d. Weiden, Antonius, Versandleiter	s.B.	Schwache, Otto, Dipl.-Ingenieur
s.B.	Schillings, Herbert, Rentner	s.B.	Jansen, Jörg, Chemikant
s.B.	Dix, Carsten ab 19.09.2008	s.B.	Jansen, Jörg, ab 19.09.2008
Stv.	Arndt, Ingeborg, Rentnerin	Stv.	Klinkicht, Michael, Angestellter
s.B.	Tintemann, Ingo, Architekt	s.B.	Gnörich, Jörg, EDV-Administrator
s.B.	Grütjen, Hans-Wilhelm, Kauf- mann	s.B.	Pickert-Goldenbogen, Bernhard, Systemadministrator
Stv.	Dr. Rohde, Achim, Rechtsanwalt	s.B.	Eigen, Hermann, Architekt

Ersatzvertreter

s.B.	Schornstein, Peter, Chemilaborant
s.B.	Jander, Monika, Sekretärin
s.B.	Müller, Werner, Rentner
s.B.	Brücker, Michael, Berufssoldat
s.B.	Schornstein, Johannes, Geschäftsführer
s.B.	Hefner, Hans, Realschullehrer i.R.
s.B.	Loebelt, Thomas, Handelsvertreter
s.B.	Lutz, Johannes, Gebäudetechniker

Der Rat der Stadt Neuss hat mit Datum vom 05.07.2002 Herrn Günter Hall, Amtsleiter Finanzen, zum ersten Betriebsleiter bestellt. Gleichzeitig wurde Herr Wilhelm Heiertz zum stellvertretenden Betriebsleiter bestellt.

Gesamtbezüge

Die Mitglieder des Bauausschusses erhalten von der Stadtentwässerung Neuss keinerlei Bezüge. Hinsichtlich der Bezüge der Betriebsleitung wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mitarbeiter

Im Jahr	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Beamte*	4	4
Beschäftigte*	<u>117</u>	<u>118</u>
	<u>121</u>	<u>122</u>

* Halbtagskräfte wurden wie Vollzeitkräfte gezählt.

Neuss, den 31. März 2009

.....
 Hall
 Betriebsleiter

Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2008

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Wert 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Wert 31.12.2008	Wert 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Wert 31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.483.377,36	62.458,26	9.640,76	143.841,02	7.680.035,88	4.221.189,87	287.219,12	9.640,76	4.498.768,23	3.181.267,65	3.262.187,49
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	34.732.506,69	22.746,20	0,00	0,00	34.755.252,89	10.202.635,65	905.993,63	0,00	11.108.629,28	23.646.623,61	24.529.871,04
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	1.540.660,18	0,00	0,00	0,00	1.540.660,18	402.761,74	32.956,78	0,00	435.718,52	1.104.941,66	1.137.898,44
3. Entsorgungsanlagen	61.020.981,12	19,55	0,00	25.767,32	61.046.767,99	29.848.186,26	2.044.629,06	0,00	31.892.815,32	29.153.952,67	31.172.794,86
4. Abwasserkanäle	361.274.093,30	697.301,03	876.033,04	16.986.203,83	378.081.565,12	80.030.735,98	7.673.785,46	289.916,12	87.414.605,32	290.666.959,80	281.243.357,32
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	76.866.343,73	96.350,47	7.981,88	651.606,82	77.606.319,14	59.123.265,38	4.186.542,85	1.829,18	63.307.979,05	14.298.340,09	17.743.078,35
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.606.826,70	231.180,11	102.765,28	0,00	4.735.241,53	3.249.783,00	291.244,39	101.983,95	3.439.043,44	1.296.198,09	1.357.043,70
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.960.949,56	17.971.784,42	0,00	-17.807.418,99	12.125.314,99	0,00	0,00	0,00	0,00	12.125.314,99	11.960.949,56
	<u>552.002.361,28</u>	<u>19.019.381,78</u>	<u>986.780,20</u>	<u>-143.841,02</u>	<u>569.891.121,84</u>	<u>182.857.368,01</u>	<u>15.135.152,17</u>	<u>393.729,25</u>	<u>197.598.790,93</u>	<u>372.292.330,91</u>	<u>369.144.993,27</u>
	<u>559.485.738,64</u>	<u>19.081.840,04</u>	<u>996.420,96</u>	<u>0,00</u>	<u>577.571.157,72</u>	<u>187.078.557,88</u>	<u>15.422.371,29</u>	<u>403.370,01</u>	<u>202.097.559,16</u>	<u>375.473.598,56</u>	<u>372.407.180,76</u>

Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Entwicklung (und Vermarktung) von Grundstücken im Gebiet des ehemaligen Eigenbetriebs Städtische Hafenebetriebe Neuss.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird auf den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	66.458	70.760
Eigenkapital (in TEUR)	53.012	52.846
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	50	50
- Rücklagen	52.962	52.796
- Bilanzgewinn	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	79,8	74,7
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	100	100

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH als Komplementärin der Stadthafen Neuss GmbH & Co.KG.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wird in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

**Lagebericht
der Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG
für das Geschäftsjahr 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008**

a.) Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Gesellschaftsgründung und Aufgabe

Die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG wurde am 7. Juli 2005 gegründet. Als geschäftsführende Komplementär-GmbH fungiert die am 11. April 2005 gegründete Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH. Alleinige Kommanditistin der Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG ist die Stadt Neuss. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört im Wesentlichen die Entwicklung und Vermarktung der nicht mehr hafenwirtschaftlich genutzten Flächen im Bereich des Neusser Hafens und das Halten einer Beteiligung an der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG.

Eigentümerin der zu entwickelnden Flächen und Inhaberin der Beteiligung an der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG war vormals der Eigenbetrieb Städtische Hafengebiete Neuss. Im Wege der Ausgliederung wurden die Vermögenswerte der Städtischen Hafengebiete Neuss rückwirkend zum 1. Januar 2006 in die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG eingebracht.

Organisationsstruktur

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH. Zu deren Geschäftsführern wurden Herr Stadtkämmerer Frank Gensler und Herr Dipl.-Volkswirt Klaus Harnischmacher bestellt. Als Kontrollorgan der Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH tagt regelmäßig ein Beirat, der über die Planung und die Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft unterrichtet wird und gemäß Gesellschaftsvertrag in Entscheidungsprozesse einbezogen wird. Die Mitglieder des Beirates wurden vom Rat der Stadt Neuss gewählt. Aufgrund des seit dem 1. September 2005 bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Modernes Neuss- Grundstücks- und Bau- GmbH und ab 1. Januar 2009 mit der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH konnte die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2008 auf Personaleinstellungen verzichten.

Wirtschaftliche Entwicklung im Jahre 2008 und im ersten Quartal 2009

Der Kapitalmarkt war in den letzten Monaten des Jahres 2007 durch die amerikanische Hypothekenmarktkrise geprägt. Trotz Schwankungen waren bis Oktober im Kreditgeschäft der deutschen Banken merkliche Erhöhungen der Zinssätze gegenüber Ende 2006 zu verzeichnen. In der Eurozone blieben trotz der vorgenommenen Anhebung der Leitzinsen die Zinsen im Langzeitvergleich immer noch auf einem niedrigen Niveau.

Das Wirtschaftsjahr 2008 wurde durch einen massiven Einbruch der Wirtschaft geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr mit einem Wirtschaftswachstum von 2,5 % betrug die Steigerung in 2008 nur noch 1,3 %. Hintergrund der Entwicklung ist neben den hohen und in Teilbereichen immer noch steigenden Energiepreisen vor allem die wirtschaftliche Schwäche der USA, für die in Folge der Immobilienkrise und der hieraus entstandenen Turbulenzen am Finanzmarkt immer noch die Gefahr einer Rezession besteht.



Dieser Abschwung zeigte auch deutliche Spuren am deutschen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote betrug zum Jahresende 2008 7,4 %. Das Zinsniveau am Hypothekenmarkt hat sich deutlich abgeschwächt. Der Jahresdurchschnitt 2008 lag bei 4,41 % bei einer Laufzeit von 10 Jahren.

Nach aktuellen Prognosen könnte sich die Weltwirtschaftsleistung in diesem Jahr um mehr als 2 % verringern. Ab Jahresmitte dürften Konjunkturprogramme zu einer leichten Stabilisierung führen. Die Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung der Eurozone haben sich im ersten Quartal 2009 weiter verschlechtert. Industrieproduktion, Auftragseingänge und das Vertrauen der Geschäftsleute deuten auf einen beschleunigten Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts (BIK) zum Jahresanfang hin.

Nach neuesten Schätzungen geht das reale Bruttoinlandsprodukt (BIK) um etwa 4 % zurück. In der gleichen Größenordnung bewegen sich die Erwartungen für Deutschland. Der weitere Ausblick für 2010 ist angesichts des historischen Ausmaßes der gegenwärtigen Krise mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Ein wesentliches Hemmnis für eine Konjunkturbelebung dürfte dabei die andauernde Zurückhaltung der Banken bei der Kreditvergabe sein.

b.) Darstellung der Lage

Im Rahmen der Ausgliederung wurde der Eigenbetrieb der Stadt Neuss, Städtische Hafengebäude Neuss, rückwirkend zum 1. Januar 2006 in die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG eingebracht. Die städtischen Hafengebäude Neuss sind mit Eintragung der Umwandlung durch Ausgliederung ins Handelsregister am 14. September 2006 erloschen. Durch diese Einbringung ist neben der Beteiligung an der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG auch das Eigentum der nicht mehr hafenwirtschaftlich genutzten Flächen im Bereich des Neusser Hafens auf die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG übergegangen. Für deren Vermarktung wurde im Geschäftsjahr 2006 in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Coersmeier GmbH ein städtebaulicher Rahmenplan entwickelt. Dieser wurde erstmals im Herbst 2006 im Rahmen der gewerblichen Immobilienmesse EXPO REAL in München potenziellen Investoren vorgestellt. In der Folgezeit konnten bereits mehrere Entwicklungsgrundstücke im Bereich des Neusser Hafens veräußert werden. Insbesondere der im Juli 2008 vollzogene Verkauf einer 90.030 m² großen Teilfläche der Hafemole I ist hierbei herauszustellen. An diesem Standort plant der internationale Stahlhandelskonzern Arcelor Mittal die Ansiedlung seiner Distributionszentrale Deutschland.

Des Weiteren konnten die Planungen zur Anbindung der Neusser Innenstadt an den Hafen konkretisiert werden. An die mit Prof. Coersmeier / Kipar Landschaftsarchitekten entwickelte Platz- und Promenadengestaltung am Hafenbecken 1 schließt sich die Planung des Neusser Architekturbüros Ingenhoven & Ingenhoven für die Umgestaltung der Cretschmar-Hallen und dem Bau eines neuen Kopfgebäudes als Pendant zum „Haus am Pegel“ an. Die Vermarktung der Grundstücksflächen der Cretschmar-Hallen ist für 2009 im Rahmen eines europaweiten Ausschreibungsverfahrens geplant.

c.) Finanzielle Leistungsindikatoren

Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2008 betrug TEUR 1.317. In 2008 wurden 2 Grundstücke mit einem Nettoertrag in Höhe von TEUR 1.600 verkauft. Die Erträge aus Bewirtschaftung betragen TEUR 153. Die sonstigen



betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 54 beinhalten hauptsächlich Erstattungen aus Vorjahren, sowie der Auflösung von Rückstellungen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen in 2008 TEUR 128. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 340) beinhalten im Wesentlichen die Geschäftsbesorgung durch die Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH, Mieten sowie die Weiterbelastung der Verwaltungskosten der Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH. Die Erträge aus Beteiligungen betragen TEUR 1.337. In 2008 erwirtschaftete die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG Zinsen aus dem Cashpooling mit der Stadt Neuss in Höhe von TEUR 328. Die Zinsaufwendungen betragen TEUR 675.

Die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG beschäftigt neben den Geschäftsführern keine Mitarbeiter.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 47.361 besteht im Wesentlichen aus der Beteiligung an der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss (TEUR 46.132).

Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke betragen TEUR 2.167 und betreffen vollumfänglich das ehemalige Case-Gelände.

Als Gegenleistung für die Vermögensübertragung der Städtischen Hafengebäude zum 1. Januar 2006 wurde die eingetragene Einlage in Höhe von TEUR 1 um TEUR 49 auf TEUR 50 erhöht. Der die Erhöhung der Einlage übersteigende Wert des übertragenen Nettovermögens von TEUR 33.999 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Kapitalrücklage erhöhte sich darüberhinaus in 2006 um TEUR 18.963.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 11.569.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist auf Grund des Kommanditisten Stadt Neuss und des eingeführten Cash-Managements mit der Stadt Neuss als gesichert anzusehen. Das Cash-Management ermöglicht der Gesellschaft eine kurzfristige Finanzierungsmöglichkeit zu Finanzierungsbedingungen, wie sie nur im Interbankenverkehr üblich sind.

Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 79,8 %.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens- und Finanzlage als solide. Insgesamt wird auch die Ertragslage als zufrieden stellend beurteilt.

Bei weiterhin stabilen Erträgen aus der Beteiligung an der Neuss - Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG sowie der Neuss - Düsseldorfer Häfen Verwaltungsgesellschaft mbH und auf Grund der gesicherten Finanzlage zum Ende des Geschäftsjahres werden zukünftig weiterhin positive Ergebnisse erwartet.

- d.) Risikobericht
- i.) Risiken der künftigen Entwicklung



Bedeutsam für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens ist die erfolgreiche Umsetzung der städtebaulichen Planung für den Neusser Hafen und die damit verbundene Vermarktung der Entwicklungsflächen. Besondere Risiken für die Gesellschaft könnten aus einer sich verändernden Lage auf dem regionalen Grundstücks- und Immobilienmarkt erwachsen. Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind jedoch nicht erkennbar.

ii.) Chancen der künftigen Entwicklung

Die Revitalisierung innerstädtischer industrieller Brachflächen hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die städtebauliche Anbindung der nicht mehr hafenwirtschaftlich genutzten Flächen des Neusser Hafens an den östlichen Innenstadtrand von Neuss, bietet die einzigartige Möglichkeit, ehemals gewerblich genutzte Flächen einer neuen Nutzung zuzuführen und so einen attraktiven Wohn- und Gewerbestandort in exponierter Lage zu entwickeln.

Prognosebericht

Aufgrund der positiven Resonanz möglicher Investoren auf die städtebaulichen Planungen für die nicht mehr hafenwirtschaftlich genutzten Flächen und den östlichen Innenstadtrand, wird in den nächsten zwei Jahren mit dem Komplettabverkauf der Entwicklungsgrundstücke gerechnet. Gleichzeitig sollen die aufgrund ihrer Beschaffenheit (Größe, Lage und Nutzung) nicht entwicklungsfähigen Bestandsgrundstücke der Gesellschaft größtenteils auf die Stadt Neuss übertragen werden.

a.) Nachtragsbericht

Wesentliche Änderungen, die sich aus dem Verkauf der nicht mehr hafenwirtschaftlich genutzten Entwicklungsflächen ergeben haben, sind an der veränderten Ertragslage ersichtlich. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung nicht ergeben.

b.) Finanzinstrumente

Besondere Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte wurden nicht eingesetzt. Die Finanzierung des Anlagevermögens der Gesellschaft erfolgte über langfristige Hypotheken. Die laufenden Finanzierungsaktivitäten werden im Rahmen des mit der Stadt Neuss bestehenden Cash-Management-Vertrages abgewickelt.

Neuss, den 30. Oktober 2009

Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH
Die Geschäftsführung

Stadtkämmerer Frank Gensler

Dipl.-Volkswirt Klaus Harnischmacher

Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG

Bilanz zum 31.Dezember 2008

Aktiva	2008 EUR	2007 EUR	Passiva	2008 EUR	2007 EUR
A. Anlagevermögen =====			A. Eigenkapital =====		
I. Sachanlagen			I. Kommanditkapital	50.000,00	50.000,00
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	859.803,41	991.516,92	II. Kapitalrücklage	<u>52.962.017,90</u>	<u>52.796.436,20</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.794,00	12.239,25		53.012.017,90	52.846.436,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	845,00	380,31	B. Sonderposten mit Rücklageanteil =====	1.086.381,76	1.086.381,76
4. Bauvorbereitungskosten	<u>359.073,93</u>	<u>63.918,45</u>			
	1.229.516,34	1.068.054,93	C. Rückstellungen =====		
II. Finanzanlagen			- Sonstige Rückstellungen	<u>549.708,45</u>	<u>52.000,00</u>
- Beteiligungen	<u>46.131.921,82</u>	<u>46.131.921,82</u>			
	47.361.438,16	47.199.976,75	D. Verbindlichkeiten =====		
B. Umlaufvermögen =====			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.569.361,01	16.539.792,12
I. Vorräte			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186.917,80	156.330,26
1. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	2.166.609,73	8.767.386,33	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	49.629,88	0,00
2. Bauvorbereitungskosten	<u>0,00</u>	<u>355.918,77</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.041,57</u>	<u>78.978,87</u>
	2.166.609,73	9.123.305,10	davon aus Steuern:		
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			0,00 Euro (Vorjahr: 78.529,18 Euro)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.595,74	0,00	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	10.886.231,04	10.287.058,28	0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)	<u>11.809.950,26</u>	<u>16.775.101,25</u>
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.417.886,83	4.019.801,08			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	602.907,41	128.851,03			
	16.913.621,02	14.435.710,39			
III. Guthaben bei Kreditinstituten	1.186,24	926,97			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.203,22	0,00			
	<u>66.458.058,37</u>	<u>70.759.919,21</u>		<u>66.458.058,37</u>	<u>70.759.919,21</u>

Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG
Neuss

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008 EUR	2007 EUR
1. Umsatzerlöse	8.706.374,47	1.007.883,63
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an zum Verkauf bestimmte Grund- stücken und Bauvorbereitungskosten	-6.956.695,37	-718.665,87
3. Sonstige betriebliche Erträge	53.876,41	181.591,27
4. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke und Bewirtschaftung	905.598,40	71.900,95
Rohergebnis	897.957,11	398.908,08
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	128.479,00	108.156,49
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	339.539,13	274.243,74
7. Erträge aus Beteiligungen	1.336.658,92	1.405.401,03
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von Gesellschaftern 328.121,27 € (Vorjahr € 317.805,71)	328.121,27	677.865,09
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 22.879,58 EUR (Vorjahr: EUR 317.805,71)	675.242,71	1.189.317,20
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.419.476,46	910.456,77
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
12. Sonstige Steuern	102.352,75	157.116,93
13. Jahresüberschuss	1.317.123,71	1.067.573,70
14. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	-1.317.123,71	-1.067.573,70
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Anhang
der Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG
für das Geschäftsjahr 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für 2008 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gegenstände des Sachanlagenmögens werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. zu Einbringungswerten bewertet und soweit abnutzbar entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

In den Vorräten ist das Grundstück des ehemaligen Case-Geländes mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert bewertet.

Die Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

C. Erläuterung zur Bilanz

Die Entwicklung Sachanlagen und der Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2008 ist im Einzelnen aus dem Anlagennachweis zu ersehen.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde gemäß § 6b EStG in 2006 gebildet.

In den sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung für Grundstücks-Sanierungsverpflichtungen von TEUR 500 enthalten.

In den Verbindlichkeiten sind keine Verträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag entstehen. Es handelt sich bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 11.569 um kommunalverbürgte Darlehn. Bei den restlichen Verbindlichkeiten handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten.

**Verbindlichkeitspiegel
31.12.2008**

	Stand 31.12.2008 TEUR	Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren TEUR	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.569	524	11.045	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	187	187		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	50	50		
Sonstige Verbindlichkeit	4	4		
	11.810	765	11.045	0

II Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Erträge aus Vorjahren in Höhe von TEUR 43 enthalten.

Die Position **sonstige betriebliche Aufwendungen** beinhaltet im Wesentlichen die Vergütung der Geschäftsbesorgungstätigkeit sowie die Weiterbelastung der Verwaltungskosten der Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH.

D. Sonstige Angaben

Kommanditist ist die Stadt Neuss, als geschäftsführende Komplementärgesellschaft fungiert die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH mit einem gezeichneten Kapital von EUR 25.000,00.

Die Gesellschaft wird vertreten durch die Organe ihrer Komplementärin.

Im Berichtsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH, vertreten durch ihre Geschäftsführer

Frank Gensler, Stadtkämmerer
Klaus Harnischmacher, Diplom-Volkswirt

Neuss, den 30. Oktober 2009

Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH
Die Geschäftsführung

Stadtkämmerer Frank Gensler

Dipl.-Volkswirt Klaus Harnischmacher

Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG

Wirtschaftsplan 2009-2013

Erfolgsplan

	GuV vorläufig 2008 T€	Plan 2009 T€	Plan 2010 T€	Plan 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€
Erträge						
Umsatzerlöse						
aus Hausbewirtschaftung/Parkplätze	146	121	121	121	121	121
aus Verkauf von Grundstücken	8.230	900	500	0	0	0
aus Beteiligungserträgen NDH*	450	450	450	450	450	450
Bestandsveränderungen	-8.718	-374	0	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	1.474	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	3	3	3	3
Zinsen und ähnliche Erträge	400	400	70	70	70	70
Summe Erträge	511	1.500	2.618	644	644	644
Aufwendungen						
Aufw. für Hausbewirtschaftung/Parkplätze						
- für Betriebskosten	30	25	25	25	25	25
- für Instandhaltungskosten	20	20	20	20	20	20
- für andere Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen für Grundstücke	315	500	1.850	0	0	0
Aufwendungen für Geschäftsbesorgung	180	180	185	190	195	195
Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0	0
Soziale Abgaben	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	112	112	112	112	112	112
Sonstige betriebliche Aufwendungen	120	120	120	120	120	120
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	700	610	200	100	0	0
Summe Aufwendungen	1.477	1.567	2.512	567	472	472
Ergebnis vor Steuern	-966	-67	106	77	172	172
Gewerbesteuer	0	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-966	-67	106	77	172	172

Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG

Wirtschaftsplan 2009-2013

Finanzplan

	GuV vorläufig 2008 T€	Plan 2009 T€	Plan 2010 T€	Plan 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€
Einnahmen						
Umsatzerlöse						
aus Hausbewirtschaftung/Parkplätz	146	121	121	121	121	121
aus Verkauf von Grundstücken	8.230	900	500	0	0	0
aus Beteiligungserträgen NDH	450	450	450	450	450	450
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	3	3	3	3
Zinsen und ähnliche Erträge	400	400	70	70	70	70
Summe Einnahmen	9.229	1.874	1.144	644	644	644
Ausgaben						
Aufw. für Hausbewirtschaftung/Parkplätze						
für Betriebskosten	30	25	25	25	25	25
für Instandhaltungskosten	20	20	20	20	20	20
für andere Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen für Grundstücke	315	500	1.850	0	0	0
Aufwendungen für Geschäftsbesorgung	180	180	185	190	195	195
Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0	0
Soziale Abgaben	0	0	0	0	0	0
Tilgung Darlehen	5.166	2.422	8.612	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	120	120	120	120	120	120
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	700	610	200	100	0	0
Summe Ausgaben	6.531	3.877	11.012	455	360	360
Ergebnis vor Steuern	2.698	-2.003	-9.868	189	284	284
Gewerbesteuer	0	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	2.698	-2.003	-9.868	189	284	284
Liquidität						
1.1. des Jahres	10.747	12.995	10.542	224	413	247
Veränderung	2.698	-2.003	-9.868	189	284	284
Gewinnanteil NDH Gesellschafterkonto	-450	-450	-450	0	-450	-450
31.12. des Jahres	12.995	10.542	224	413	247	81

Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücken im Gebiet des ehemaligen Eigenbetriebs Städtische Hafengebäude Neuss sowie die Beteiligung als geschäftsführende Gesellschafterin an Unternehmen dieser Branche, insbesondere der Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG – SHN GmbH & Co. KG.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird auf den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	88	48
Eigenkapital (in TEUR)	23	21
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	25	25
- Rücklagen	-	-
- Bilanzverlust	- 2	- 4
Eigenkapitalquote (in %)	26,1	43,8
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	100	100

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Frank Gensler (Stadtkämmerer),
Herr Klaus Harnischmacher

Beirat

Der Beirat besteht aus 10 Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2008 namentlich genannt.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wird in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht der Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

a.) Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Gesellschaftsgründung und Aufgabe

Die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung -SHN Verwaltungsgesellschaft mbH-, Neuss wurde am 11. April 2005 von der Stadt Neuss als alleiniger Gesellschafterin gegründet. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Entwicklung und Vermarktung der nicht mehr hafenwirtschaftlich genutzten Flächen im Bereich des Neusser Hafens. In diesem Zusammenhang fungiert die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin der Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG -SHN GmbH & Co. KG, Neuss- die am 07. Juli 2005 gegründet wurde und Eigentümerin der zu vermarktenden Entwicklungsflächen ist.

Organisationsstruktur

Zu den Geschäftsführern der Gesellschaft wurden Herr Stadtkämmerer Frank Gensler und Herr Dipl.-Volkswirt Klaus Harnischmacher bestellt. Als Kontrollorgan wurde ein Gesellschaftsbeirat eingerichtet, der regelmäßig über die Planung und die Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft unterrichtet wird und gemäß Gesellschaftsvertrag in die Entscheidungsprozesse einbezogen wird. Die Mitglieder des Beirates wurden vom Rat der Stadt Neuss gewählt. Durch den ab dem 01. Juli 2005 mit der Modernes Neuss- Grundstücks- und Bau- GmbH und ab 1. Januar 2009 mit Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag konnte die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2008 auf Personaleinstellungen verzichten.

Wirtschaftliche Entwicklung im Jahre 2008 und im ersten Quartal 2009

Der Kapitalmarkt war in den letzten Monaten des Jahres 2007 durch die amerikanische Hypothekenmarktkrise geprägt. Trotz Schwankungen waren bis Oktober im Kreditgeschäft der deutschen Banken merkliche Erhöhungen der Zinssätze gegenüber Ende 2006 zu verzeichnen. In der Eurozone blieben trotz der vorgenommenen Anhebung der Leitzinsen die Zinsen im Langzeitvergleich immer noch auf einem niedrigen Niveau.

Das Wirtschaftsjahr 2008 wurde durch einen massiven Einbruch der Wirtschaft geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr mit einem Wirtschaftswachstum von 2,5 % betrug die Steigerung in 2008 nur noch 1,3 %. Hintergrund der Entwicklung ist neben den hohen und in Teilbereichen immer noch steigenden Energiepreisen vor allem die wirtschaftliche Schwäche der USA, für die in Folge der Immobilienkrise und der hieraus entstandenen Turbulenzen am Finanzmarkt immer noch die Gefahr einer Rezession besteht.

Dieser Abschwung zeigte auch deutliche Spuren am deutschen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote betrug zum Jahresende 2008 7,4 %. Das Zinsniveau am Hypothekenmarkt hat sich deutlich abgeschwächt. Der Jahresdurchschnitt 2008 lag bei 4,41 % bei einer Laufzeit von 10 Jahren.

Nach aktuellen Prognosen könnte sich die Weltwirtschaftsleistung in diesem Jahr um mehr als 2 % verringern. Ab Jahresmitte dürften Konjunkturprogramme zu einer leichten Stabilisierung führen. Die Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung der Eurozone haben sich im ersten Quartal 2009 weiter



verschlechtert. Industrieproduktion, Auftragseingänge und das Vertrauen der Geschäftsleute deuten auf einen beschleunigten Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts (BIK) zum Jahresanfang hin.

Nach neuesten Schätzungen geht das reale Bruttoinlandsprodukt (BIK) um etwa 4 % zurück. In der gleichen Größenordnung bewegen sich die Erwartungen für Deutschland. Der weitere Ausblick für 2010 ist angesichts des historischen Ausmaßes der gegenwärtigen Krise mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Ein wesentliches Hemmnis für eine Konjunkturbelebung dürfte dabei die andauernde Zurückhaltung der Banken bei der Kreditvergabe sein.

b.) Darstellung der Lage

Im Rahmen der Ausgliederung wurde der Eigenbetrieb der Stadt Neuss, Städtische Hafenbetriebe Neuss, rückwirkend zum 01. Januar 2006 in die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG eingebracht. Die städtischen Hafenbetriebe Neuss sind mit Eintragung der Umwandlung durch Ausgliederung ins Handelsregister am 14.09.2006 erloschen. Durch diese Einbringung ist neben der Beteiligung an der Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG auch das Eigentum der nicht mehr hafenwirtschaftlich genutzten Flächen im Bereich des Neusser Hafens auf die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG übergegangen. Für deren Vermarktung wurde im Geschäftsjahr 2006 in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Coersmeier GmbH ein städtebaulicher Rahmenplan entwickelt. Dieser wurde erstmals im Herbst 2006 im Rahmen der gewerblichen Immobilienmesse EXPO REAL in München potenziellen Investoren vorgestellt. Erste Grundstücksverkäufe konnten bereits im Frühjahr 2007 vorgenommen werden. Plangemäß erfolgten weitere Grundstücksverkäufe in 2008 und 2009.

c.) Finanzielle Leistungsindikatoren

Da die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH lediglich als geschäftsführende Komplementär-GmbH der Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG fungiert, wird auf die Ermittlung finanzieller Leistungsindikatoren verzichtet. In diesem Zusammenhang wird auf den Lagebericht der Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG verwiesen.

d.) Risikobericht

i.) Risiken der künftigen Entwicklung

Bedeutsam für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens ist die erfolgreiche Umsetzung der städtebaulichen Planung für den Neusser Hafen und die damit verbundene Vermarktung der Entwicklungsflächen. Besondere Risiken für die Gesellschaft könnten aus einer sich verändernden Lage auf dem regionalen Grundstücks- und Immobilienmarkt erwachsen. Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind jedoch nicht erkennbar.

ii.) Chancen der künftigen Entwicklung

Die Revitalisierung innerstädtischer industrieller Brachflächen hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die städtebauliche Anbindung der nicht mehr hafenwirtschaftlich genutzten Flächen des Neusser Hafens an den östlichen Innenstadtrand von Neuss, bietet die einzigartige Möglichkeit, ehemals gewerblich genutzte Flächen einer neuen Nutzung zuzuführen und so einen attraktiven Wohn- und Gewerbestandort zu entwickeln.



e.) Prognosebericht

Aufgrund der positiven Resonanz möglicher Investoren auf den im Geschäftsjahr 2006 entwickelten städtebaulichen Rahmenplan, wird für die nächsten zwei Jahre mit dem Komplettabverkauf der Entwicklungsgrundstücke der Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG gerechnet.

a.) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung nicht ergeben.

b.) Finanzinstrumente

Besondere Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte wurden nicht eingesetzt. Die Finanzierung der Gesellschaft wurde im Rahmen des mit der Stadt Neuss bestehenden Cash-Management-Systems abgewickelt.

Neuss, den 30. Oktober 2009

Die Geschäftsführung

Stadtkämmerer Frank Gensler

Dipl.-Volkswirt Klaus Harnischmacher

**Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH
Neuss**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	EUR	2008 EUR	EUR	2007 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	87.241,46		52.548,49	
		87.241,46		52.548,49
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	37.703,77		8.549,51	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.319,13		3.079,37	
davon für Altersversorgung				
EUR (Vorjahr: EUR 515,38)				
		47.022,90		11.628,88
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		35.699,96		39.280,61
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		753,22		790,43
davon an verbundene Unternehmen:				
EUR (Vorjahr: EUR 0,00)				
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.042,92		929,43
davon an verbundene Unternehmen:				
EUR (Vorjahr: EUR 0,00)				
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.228,90		1.500,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-168,78		68,68
8. sonstige Steuern		1.728,90		0,00
9. Jahresüberschuss		1.668,78		1.431,32

Stand 29.10.09

Anhang
der Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH
für das Geschäftsjahr 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss für 2008 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Bei der Gewinn und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2008

1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

In dieser Position sind die von der Stadthafen Neuss GmbH & Co. zu tragende Haftungsvergütung und die Weiterbelastung der Verwaltungskosten abgebildet.

2. Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen (1.352,98 EUR) ist eine Forderung gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 462,66 EUR enthalten.

3. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und ausreichend bemessen.

4. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen im Wesentlichen aus der Aufnahme von Darlehn (Cash Management) bei der Stadt Neuss.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten (3.062,22 EUR) betreffen 1.386,74 EUR Umsatzsteuer.



5. Finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen bestehen aus einem Mietvertrag mit der Neusser Bauverein AG. Ausgehend vom 31.12.2008 besteht eine sechsmonatige Kündigungsfrist zum 30.06.2009 und somit beträgt die finanzielle Verpflichtung am Bilanzstichtag TEUR 11.

Erläuterung einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind nicht angefallen.
2. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Mietaufwand, Versicherungsbeiträge, Leasingbeiträge für PKW und um die Vergütung der Geschäftsbesorgungstätigkeit, die von der Modernes Neuss Grundstücks- und Bau- GmbH erbracht wird.

Sonstige Angaben

1. Da die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH als Komplementärgesellschaft für die Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG, Neuss fungiert, bestand ein Haftungsverhältnis für die Gesellschaft gegenüber der GmbH & Co. KG. Dafür erhielt die Stadthafen Neuss Verwaltungsgesellschaft mbH eine Haftungsvergütung.
2. Die Gesellschaft beschäftigt 2 Geschäftsführer:
Herrn Stadtkämmerer Frank Gensler
Herrn Diplom-Volkswirt Klaus Harnischmacher
3. Der Beirat der Gesellschaft setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Beiratsvorsitzender
Dr. Bernd Herbert Koenemann

Stellvertreter / in
Reiner Breuer

Beiratsmitglied
Ingeborg Arndt
Karl Heinz Baum
Reiner Breuer
Karl Rüdiger Himmes
Joachim Goerdts
Dr. Bernd Herbert Koenemann
Dr. Achim Rohde
Bürgermeister
Herbert Napp
Peter Ott
Christian-Paul Thywissen

Stellvertreter / in
Roland Kehl
Ernst Freistühler
Hubert Esser
Thomas Kracke
Ingrid Schäfer
Rolf Knipprath
Dr. Heinrich Köppen
Karl-Heinz Biskupek

Klaus Gurmans
Uwe Giffeler



4. Die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH hat für die Verwaltungsgesellschaft mbH die Geschäftsbesorgung übernommen.

Weitere Angaben

Gesellschafter:

Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Neuss. Das eingebrachte Stammkapital beträgt 25.000,00 EUR.

Neuss, den 30.10.2009

Geschäftsführung

Stadtkämmerer Frank Gensler

Dipl.-Volkswirt Klaus Harnischmacher

Stadtwerke Neuss GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, Unternehmen und sonstigen Verbraucher mit Energie, Telekommunikation sowie der Betrieb eines Verkehrsunternehmens, das Leistungen für den öffentlichen Personennahverkehr erbringt. Die Gesellschaft kann weitere, insbesondere ihr von der Stadt Neuss übertragene Aufgaben wahrnehmen, die die Infrastruktur verbessern.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	108.771	107.292
Eigenkapital (in TEUR)	35.755	33.233
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	17.896	17.896
- Rücklagen	13.859	13.859
- Bilanzgewinn	1.478	1.478
Eigenkapitalquote (in %)	32,9	31,0
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	100	100

Für das Geschäftsjahr 2008 erfolgte keine Gewinnausschüttung an die Stadt Neuss (Vorjahr: 0 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Heinz Runde,
Herr Frank Gensler (Stadtkämmerer),
Herr Karlheinz Schiller (bis 31.12.2008),
Herr Stephan Lommetz (ab 01.01.2009)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern, davon fünf Arbeitnehmervertreter. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2008 namentlich genannt.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht der Stadtwerke Neuss GmbH 2008

A. Geschäftsverlauf

Überblick

Die Liberalisierungsbestrebungen der Europäischen Union wirken sich auf mehrere Säulen der Unternehmenstätigkeit der swn gravierend aus. Mit der Öffnung der europäischen Verkehrsmärkte und der Umsetzung des EU-Rechts in nationales Recht werden sich die Rahmenbedingungen des ÖPNV weiter verändern.

Vor diesem Hintergrund hat die swn bereits wesentliche Grundsteine ihrer strategischen Neuausrichtung offensiv realisiert und kontinuierliche Schritte zur Anpassung des Unternehmens an den Wettbewerb verfolgt, um sich zu einem erfolgreichen Dienstleistungsunternehmen in Neuss weiter zu entwickeln.

Die swn hat sich im Verkehrsbereich auf die Gewinnung von Kunden und auf die weitere Entwicklung und Realisierung von Kosteneinsparungspotentialen konzentriert.

Seit 2003 betreiben die swn mit der Einrichtung einer eigenen Stromhandelssparte das Stromhandelsgeschäft für kommunale Töchter und Betriebe.

Die Tochtergesellschaft Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH (NBE) betreibt das nordbad, das stadtbad sowie das südbad, die Eissporthalle und seit Anfang 2007 mit der Saunalandschaft WELLNEUSS eine neue Attraktion.

Seit August 2005 baut die gc Wärmedienste GmbH, eine Tochtergesellschaft der SWN Verkehrs- und Service AG, das Contracting-Geschäfts im Bereich Großanlagen bis ca. 500 KW auf.

Öffentlicher Personennahverkehr

Aufgrund des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG) liegt die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Nordrhein-Westfalen bei den Kreisen und kreisfreien Städten sowie mittleren und großen Städten mit eigenen Verkehrsunternehmen. Die Stadt Neuss und die Zweckverbände sind somit zuständig für den Bus- und Straßenbahnverkehr im Stadtgebiet.

Mit Inkrafttreten der genannten Gesetze wurde der nationale Ordnungsrahmen an das geltende europäische Recht angepasst. Zurzeit wird dieser Ordnungsrahmen auf europäischer Ebene überarbeitet. Das Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) vom 24.07.2003 in der Rechtssache „Altmark Trans“ (bekannt durch das so genannte „Magdeburger Urteil“) hat entgegen den allgemeinen Erwartungen nicht die bedingungslose, sofortige Öffnung des Marktes verlangt; es wurden aber Prüfkriterien aufgestellt, die in den kommenden Jahren zu einer deutlichen Steigerung des Wettbewerbs im ÖPNV führen werden. Die swn haben die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt und erfolgreich zahlreiche Aktivitäten zur Restrukturierung, Ertragssteigerung und Kostensenkung eingeleitet, um in diesem Wettbewerb gut zu bestehen. Die Ergebnisse der regelmäßigen Teilnahme am Kennzahlenvergleich (Benchmark) mit Betrieben aus dem VRR-Raum und mittlerweile auch darüber hinaus bestätigen den Erfolg dieser Aktivitäten.

Die swn erbringt Bus-Verkehrsleistungen entsprechend dem Fahrplanangebot im Gebiet der Stadt Neuss und in einem Teil des Kaarster Stadtgebietes. Die Straßenbahngleise hat die swn an die Rheinische Bahngesellschaft AG, Düsseldorf, verpachtet.

Für das Jahr 2008 verzeichnet die swn wieder eine Steigerung der Ticketerlöse. Dazu beigetragen haben attraktive Ticketangebote sowie Fahrplanverbesserungen.

	Fahrgäste in TPers.		Einnahmen In TEUR	
	2008	2007	2008	2007
Einzel-, 4er- und Tagedickets	1.925	2.037	3.625	3.678
Zeitkarten	6.739	6.624	6.168	5.691
Schüler- und Auszubildenden- karten	13.396	13.327	5.903	5.630
9-Uhr-Monatskarten	2.617	2.614	1.860	1.771
Beförderung Schwerbehinderte	1.854	1.848	919	1.038
Sonstige Fahrausweise	11	10	102	70
Erhöhtes Beförderungsentgelt			71	81
Abgeltungszahlungen für Schüler und Auszubildende, Übrige			293	395
Gesamt	26.542	26.460	18.941	18.354
Fremdunternehmen			0	-271
Zahlungen an andere VU			-2.921	-1.822
Verbleibende Einnahmen swn			16.020	16.261

Verkehrsleistungen durch private ÖPNV-Unternehmen

Durch gezielte Synergiebündelung mobilisieren die swn beträchtliche Optimierungspotenziale. Mit ihrer Beteiligung an der West-Bus GmbH, zu deren Gesellschaftern außerdem die kommunalen Verkehrsunternehmen aus Mönchengladbach, Krefeld und Viersen sowie das private Busunternehmen Veolia Verkehr Rheinland GmbH aus Aachen gehören, tragen die swn seit 1997 nicht nur zur Optimierung des Fahrplanangebotes für die Kunden bei, sondern erreichen mit der Übertragung von Verkehrsleistungen zugleich Kosteneinsparungen.

Anfang 2001 haben die swn zudem die SWN Verkehrs- und Service AG erworben. Sie ist als privates Busunternehmen im VRR Mitglied im Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen (NWO), dessen Tarifvertrag Grundlage der Arbeitsverträge mit den Mitarbeitern ist. Bei der swn ausgeschiedene Mitarbeiter des Fahrdienstes werden seit Ende 2001 nicht mehr ersetzt. Die entsprechenden Fahrleistungen werden zu Marktpreisen bei der SWN Verkehrs- und Service AG in Auftrag gegeben, die auch selber die entsprechenden Mitarbeiter einstellt. Im Rahmen der Umsetzung des in 2000 begonnenen Restrukturierungskonzeptes wurden darüber hinaus im Laufe des Jahres 2004 mit dem Betriebsrat eine Vereinbarung mit dem Ziel abgeschlossen, das gesamte Fahrpersonal an die SWN Verkehrs- und Service AG gegen ein marktübliches Entgelt zu überlassen. Damit werden ab Dezember 2004 im Rahmen des Dienstleistungsvertrages die Verkehrsleistungen auf dem überwiegenden Teil der Linien der swn zu Wettbewerbsbedingungen von SWN Verkehrs- und Service AG im Auftrag der swn erbracht. In 2007 wurde die Linienkonzessionen der swn und der SWN Verkehrs- und Service AG auf Gemeinschaftskonzessionen gemäß § 42 PBefG überführt, wobei die Betriebsführerschaft bei swn liegt.

Die SWN Verkehrs- und Service AG ist ein wettbewerbsfähiges Unternehmen, das sich an zukünftigen Ausschreibungen beteiligen kann.

Synergien für Erfolg und Kostenoptimierung

Die swn hatten ihr Busliniennetz gutachterlich daraufhin untersuchen lassen, ob es noch Einsparungsmöglichkeiten im Fahrplanangebot gibt, die keine nachhaltige Betroffenheit bei den Fahrgästen auslösen. Das entwickelte Maßnahmenkonzept, das der Nachfrage besser angepasste Betriebszeiten und Bedienungshäufigkeiten und den erweiterten Einsatz alternativer Bedienungsformen wie den TaxiBus vorsieht, wurde mit dem Fahrplanwechsel im Januar 2008 umgesetzt. Die überaus positiven Erfahrungen mit den durchgeführten Maßnahmen bestätigen die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Die Zusammenarbeit mit der Taxi-Zentrale und den beteiligten Taxiunternehmen hat sich als fast problemlos erwiesen.

Rechnergesteuertes Betriebsleitsystem (RBL)

Entscheidenden Zuwachs an Beschleunigung, Modernisierung und Komfort bringt das rechnergesteuerte Betriebsleitsystem (RBL) dem Linienverkehr und damit den Fahrgästen in Neuss. Bereits Ende der 90er-Jahre haben die swn

alle Busse mit den notwendigen Geräten und Funktionen für das RBL ausgestattet, die Leitstelle im Betriebshof entsprechend umgebaut und die dynamischen Fahrgastinformationen an allen Haltestellen in der Innenstadt zwischen Stadthalle/Museum und Hauptbahnhof installiert. Im gesamten Neusser Stadtgebiet sind inzwischen 116 Lichtsignalanlagen (LSA) so umgerüstet worden, dass sie auf die Funksignale des RBL reagieren können. Bis auf wenige Ausnahmen sind dies damit fast alle LSA.

Attraktive Angebote für die Fahrgäste

Wie in den vergangenen Jahren gab es auch 2008 wieder besondere Angebote. Für Fahrgäste, die sich noch nicht für eine mindestens einjährige Laufzeit eines Ticketabonnements entscheiden konnten, wurde wieder das so genannte Schnupperabo für die Dauer von drei Monaten angeboten. Alle vierten Grundschulklassen haben ein Info-Paket über das SchokoTicket erhalten. Für deren Schüler und Schülerinnen wurde auch wieder die „Busschule“ angeboten, um ihnen das richtige Verhalten auf dem künftigen Schulweg und beim Benutzen der Linienbusse zu vermitteln. Wie im Vorjahr haben sich auch 2008 wieder fast 1000 Jungen und Mädchen daran beteiligt.

TaxiBus

Der TaxiBus als alternative Bedienungsform bei geringen Fahrgastaufkommen gewinnt in den kommenden Jahren auch bei den swn weiter an Bedeutung. Der TaxiBus-Einsatz ermöglicht die Aufrechterhaltung eines nachfragegerechten Angebotes bei geringeren Aufwendungen. Nach der Einführung der TaxiBus-Linie 857T im Jahr 2006 wird seit zwei Jahren die Linie 850(T), die Uedesheim bzw. Rosellenheide, Rosellen und Allerheiligen mit dem S-Bahn-Haltepunkt Allerheiligen verbindet, zu den Zeiten mit relativ geringem Fahrgastaufkommen nicht mit normalen Bussen sondern mit TaxiBussen bedient. Dann fährt ein Kleinbus nach einem festen Fahrplan wie ein Bus von Haltestelle zu Haltestelle. Der wesentliche Unterschied zum bisherigen Bus: Der TaxiBus muss spätestens eine halbe Stunde vor der gewünschten Abfahrt telefonisch bestellt werden. Dies kann auch für einen Zeitraum von mehreren Wochen erfolgen. Bei den Anfang 2008 eingeführten TaxiBus-Angeboten werden in der Regel normale Taxen der Taxi-Zentrale eingesetzt, die wie alle TaxiBusse mit den normalen VRR-Tickets benutzt werden können.

B. Lage der Gesellschaft, voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Das Jahresergebnis 2008 der swn schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 2,5 Mio. € ab. Entscheidend für das Ergebnis sind das Kerngeschäft ÖPNV, das Beteiligungsergebnis der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH und der SWN Verkehrs- und Service AG, Pächterträge der RWE Rhein-Ruhr AG, erfolgreiches Kostenmanagement, das Stromhandelsgeschäft sowie die Verlustübernahme der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH. Die Ertragslage wird gekennzeichnet durch ein vermindertes Betriebs- und erhöhtes Finanzergebnis. Die Umsatzrendite stieg von 3,9 % auf 6,7 %. Das Betriebsergebnis fiel von 6.507 T€ auf 2.484 T€. Das Finanzergebnis stieg von -1.341 T€ auf +1.096 T€. Der Cashflow aus Jahresüberschuss, Abschreibungen und Rückstellungszuführungen beträgt 8.586 T€. Die Bilanz weist Anlagevermögen in Höhe von 87.053 T€ aus. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital incl. Rückstellungen in Höhe von 74.229 T€ gedeckt. Die Ergebnisse im ersten Quartal 2009 liegen im Plan. Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Mit der Umsetzung des EU-Rechts in nationales Recht werden sich die Rahmenbedingungen des ÖPNV nachhaltig verändern. Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung lassen sich für die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt zusammenfassen:

1. ÖPNV

- Zur Gewährleistung einer EU-konformen Finanzierung wurde das VRR-Finanzierungssystem modifiziert. Bei der Neukonzeption wurde darauf geachtet, dass die vom EuGH vorgegebenen vier Kriterien erfüllt werden und somit eine EU-konforme Finanzierung der Verkehrsunternehmen gewährleistet werden kann. Ein separater Finanzierungsantrag wurde pro Verkehrsunternehmen gestellt. Zurzeit ergeben sich neue Fragen hinsichtlich der Konformität der Finanzierung aufgrund eines EU-Beihilfeprüfverfahrens auf dem Gebiet des VRR. Die Kommission kommt zu der Auffassung, dass die bis 2005 geltende VRR-Finanzierung als bestehende Beihilfe anzusehen ist und daher Bestandsschutz genießt. Diese Entscheidung hat über den Einzelfall Bedeutung, so dass auch für swn ein beihilferechtliches Risiko für die Vergangenheit nicht besteht. Aus dem Jahresabschluss läßt sich ableiten, dass unser Unternehmen keine Zahlungen erhalten hat oder noch erhält, die die tatsächlichen Kosten übersteigen. Damit ist eine Überkompensation, die eine unerlaubte Beihilfe darstellen würde, ausgeschlossen.

- Der sogenannte steuerliche Querverbund über die Finanzierung des ÖPNV durch Einnahmen aus dem Versorgungsbereich ist inzwischen gesetzlich verankert.
- Im VRR ist vorgesehen, die Übergangsfristen der EU-VO 1370/07 zu nutzen und die Betrauung bis 2019 fortzuführen. SWN erhielt durch den Rat der Stadt Neuss am 20.06.2008 eine konkretisierende Betrauung.
- Auf Landesebene werden zurzeit weitere Änderungen von Zuschussregelungen, insbesondere Fahrzeugvorhaltekostenförderung und Ausgleichszahlungen für die Beförderung von Schülern, geplant bzw. sind bereits umgesetzt worden. Die Ergebnisse werden zu weiteren Ertragseinbußen führen.
- Restrukturierungsbedarf kann sich aufgrund der sich weiter ändernden europäischen Gesetzgebung ergeben.

In Zukunft wird es entscheidend darauf ankommen, ob die Neukonzeption des VRR-Finanzierungssystems mit dem europäischen Beihilferecht konform ist.

Um die Verbundfinanzierung weiterführen zu können, haben sich die Unternehmen im VRR entschlossen, ein neues EU-konformes Finanzierungssystem zu erstellen. Dieses System basiert auf den im EuGH-Urteil definierten vier Kriterien. Diese sehen neben einer Betrauung des Verkehrsunternehmens vor, daß es sich um ein durchschnittliches, gut geführtes Unternehmen handelt. Die Parameter für dessen Kostenausgleich müssen zudem vorher festgelegt, transparent und objektiv sein. Zudem darf die Finanzierung nicht zu einer Überkompensation von Kosten führen.

Die diesen Anforderungen entsprechende neue Finanzierung im VRR besteht aus verschiedenen Bausteinen. So sollen Kosten für die Vorhaltung von Infrastruktur, verbund- oder aufgabenträgerbedingte Regie- und Vertriebsmehrkosten sowie qualitätsbezogene Fahrzeugmehrkosten ausgeglichen werden können. Ferner sollen auch betriebsbedingte Mehrkosten wie beispielsweise die Durchführung nicht lukrativer Fahrten in Schwachverkehrszeiten finanziert werden.

Positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der SWN Verkehrs- und Service AG aus der Umsetzung des Restrukturierungskonzeptes mit der Einstellung neuer Fahrer unter NWO-Tarif, umfassender Subunternehmertätigkeit durch SWN Verkehrs- und Service AG und Abschluß von Dienstleistungs- und Leistungsverrechnungsverträgen hat swn zum Anlaß genommen, einen langfristigen Dienstleistungsvertrag abzuschließen. Nach diesem Vertrag erbringt swn diverse Dienstleistungen zu Marktpreisen für die SWN Verkehrs- und Service AG. Gleichzeitig ist die SWN Verkehrs- und Service AG beauftragt, die überwiegenden Fahrleistungen der swn zu erbringen. Im Zusammenhang mit dem Abschluß des o.g. Vertrages wurde in einer gesonderten Vereinbarung

die Restrukturierungsverpflichtungen der swn gegen ein angemessenes Entgelt durch SWN Verkehrs- und Service AG übernommen. Die Übernahme dieser Verpflichtung resultiert aus den Bemühungen der swn, Alternativlösungen zur Absicherung des Restrukturierungsrisikos zu suchen.

Zur Umsetzung des Restrukturierungsplanes wurde seit 2004 das gesamte Fahrpersonal der swn an SWN Verkehrs- und Service AG überlassen, wodurch die Personalkosten weiter verringert werden konnten.

Die generelle Herausforderung für unseren zukünftigen Erfolg sehen wir in der Marktdynamik und in der Novellierung der Europäischen Gesetzgebung. Wir sind mit der geschaffenen Organisationsstruktur für eine Öffnung der Märkte im ÖPNV vorbereitet.

2. Verpachtete Stromversorgung

- Durch den eingetretenen Wettbewerb auf dem Strommarkt sind Auswirkungen auf umsatz- bzw. ergebnisabhängige Pächterlösbestandteile denkbar. In 2009 ist beabsichtigt, Stromnetz und Stromhandel (vgl. unter 5.) auf die Energietochter auszugliedern und mit einem Kooperationspartner auszubauen.

3. Beteiligung an der Energie- und Wasserversorgung

- Mögliche Minderung der Gewinnabführung aufgrund des verschärften Wettbewerbs auf den Gasversorgungsmärkten. Zur Gegensteuerung wird das regionale und überregionale Contracting-Geschäft der gc Wärmedienste GmbH ausgebaut.

4. Beteiligung an Neusser Bäder und Eissporthalle

- Absehbare jährliche Verlustübernahme aus operativem Bädergeschäft und Sanierungsbedarf, die durch Attraktivierung der Einrichtungen und durch Kostenoptimierung abgebaut werden. Nach den Beschlüssen des Gesellschafters wird die Eigenwirtschaftlichkeit der swn nach Verlustübernahme der NBE in den nächsten Jahren sichergestellt.

5. Stromhandelssparte

- In dieser Sparte werden kontraktierte Strommengen, für die es im Wesentlichen institutionelle Abnehmer gibt, durchgehandelt. Zur Spitzenabdeckung werden Blockheizkraftwerke am Standort der Bäder betrieben. Risiken können sich aus Mengen- und Preisentwicklung ergeben. Zur beabsichtigten Ausgliederung vgl. unter 2.

6. Projektsteuerung

- Zur Planung und Durchführung der notwendigen Sanierung und Erneuerung an den Ver- und Entsorgungseinrichtungen des Hauptstraßenzuges und der Erneuerung der Straßenbahngleise mit dem Ziel einer optimierten Linienführung hat swn die Projektsteuerung übernommen.

Alle diese Maßnahmen wurden eingeleitet, um das traditionelle Versorgungs- und Verkehrsunternehmen swn in einen zukunftsorientierten und wettbewerbsfähigen Marktteilnehmer zu wandeln. Unsicherheiten über die weitere Geschäftsentwicklung liegen in der allgemeinen konjunkturellen Lage in den wichtigsten Märkten und in der Marktakzeptanz der Dienstleistung ÖPNV in Deutschland. Die Geschäftsführung sieht zurzeit keine Risiken, die den wirtschaftlichen Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Chancen sehen wir generell in der Marktdynamik und in der Dynamisierung vorhandener sowie Generierung neuer Geschäftsfelder und Produkte.

C. Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zielsetzung und zur Zweckerreichung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag der swn ist der Gegenstand des Unternehmens die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, Unternehmen und sonstiger Verbraucher mit Energie, Telekommunikation sowie der Betrieb eines Verkehrsunternehmens, das Leistungen für den ÖPNV erbringt. Die Gesellschaft kann weitere, insbesondere ihr von der Stadt Neuss übertragene Aufgaben wahrnehmen, welche die Infrastruktur verbessern.

Wir sind davon überzeugt, Geschäftspolitik und strategische Position der Stadtwerke Neuss GmbH insbesondere vor dem Hintergrund der Marktöffnungen in geeigneter Weise ausgerichtet zu haben.

Neuss, den 2. März 2009

Heinz Runde

Stephan Lommetz

Frank Gensler

**Stadtwerke Neuss GmbH
Neuss**

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	Euro	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Euro	PASSIVA	Euro	31.12.2008 Euro	31.12.2007 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		<u>212.716,00</u>	<u>117.385,00</u>	I. Gezeichnetes Kapital		17.896.000,00	17.896.000,00
II. Sachanlagen		<u>25.782.835,16</u>	<u>22.362.946,74</u>	II. Kapitalrücklage		7.647.000,00	7.647.000,00
III. Verpachtete Stromversorgung				III. Gewinnrücklage		7.690.463,96	6.211.858,43
1. Sachanlagen	14.617.841,00		15.432.275,00	VI. Gewinn/Verlustvortrag		0,00	0,00
2. Pächterneuerungsanspruch	9.321.797,44		8.283.884,25	V. Jahresüberschuss		<u>2.521.989,84</u>	<u>1.478.605,53</u>
IV. Finanzanlagen		<u>23.939.638,44</u>	<u>23.716.159,25</u>			<u>35.755.453,80</u>	<u>33.233.463,96</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.640.367,77		13.640.367,77	B. Rückstellungen			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	21.286.920,83		16.100.000,00	1. Rückstellungen für Pensionen	4.165.248,00		532.230,00
3. Beteiligungen	2.188.701,02		2.188.701,02	2. Steuerrückstellungen	4.795.039,30		4.242.482,24
4. sonstige Ausleihungen	1.329,23		1.513,30	3. Sonstige Rückstellungen	<u>10.130.534,75</u>		<u>12.136.795,46</u>
		<u>37.117.318,85</u>	<u>31.930.582,09</u>			<u>19.090.822,05</u>	<u>16.911.507,70</u>
B. Umlaufvermögen		<u>87.052.508,45</u>	<u>78.127.073,08</u>	C. Verbindlichkeiten			
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.146.591,45		17.867.200,69
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	188.774,24		186.825,81	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.236.607,05		963.711,93
2. unfertige Leistungen	1.453.715,00		186.825,81	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.714.606,68		33.793.794,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		<u>1.642.489,24</u>	<u>186.825,81</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		28.040,96
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.417.380,10		3.798.521,69	5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.826.632,81</u>		<u>4.494.460,44</u>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.008.914,21		7.988.346,15	davon aus Steuern:		<u>53.924.437,99</u>	<u>57.147.208,76</u>
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	145.630,41		0,00	EUR 1.070.847,51 (Vorjahr: EUR 1.687.820,02)			
4. Forderungen gegen Gesellschafter	6.160.845,23		9.463.523,71				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.662.719,42		5.311.119,79				
		<u>17.395.489,37</u>	<u>26.561.511,34</u>				
III. Wertpapiere		1.995.476,66	2.000.000,00				
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>679.368,53</u>	<u>411.433,08</u>				
		<u>21.712.823,80</u>	<u>29.159.770,23</u>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>5.381,59</u>	<u>5.337,11</u>				
		<u>108.770.713,84</u>	<u>107.292.180,42</u>			<u>108.770.713,84</u>	<u>107.292.180,42</u>

**Stadtwerke Neuss GmbH
Neuss**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	Euro	2008 Euro	Euro	2007 Euro
1. Umsatzerlöse	37.294.977,44		37.249.409,59	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	1.453.715,00		0,00	
3. Andere aktivierten Eigenleistungen	11.124,47		6.155,83	
4. Sonstige betriebliche Erträge	13.252.301,84	<u>52.012.118,75</u>	<u>5.225.775,91</u>	42.481.341,33
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.781.969,40		7.606.992,15	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.791.762,32		11.907.243,55	
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.829.714,85		6.294.835,20	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.305.579,53		1.635.293,35	
davon für Altersversorgung: EUR 4.011.483,68 (Vorjahr: EUR 412.162,11)				
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf verpachtete Stromversorgung	3.469.340,47		3.361.445,25	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>6.300.984,90</u>	<u>48.479.351,47</u>	<u>4.220.316,36</u>	<u>35.026.125,86</u>
		<u>3.532.767,28</u>		<u>7.455.215,47</u>
9. Erträge aus Beteiligungen		730.150,22		357.874,04
10. Ertrag aus Ergebnisabführungsverträgen		5.782.347,19		4.875.015,55
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 5.782.347,19 (Vorjahr: EUR 4.875.015,55)				
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 791.665,83 (Vorjahr: EUR 0,00)		791.665,83		0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		204.885,94		812.523,05
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 3.029,22 (Vorjahr: EUR 534.488,44)				
13. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag		4.173.701,31		5.391.495,41
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.239.163,11		1.995.028,50
davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.405.344,84 (Vorjahr EUR 1.075.525,78)				
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.628.952,04		6.114.104,20
16. Infrastrukturausgleich		572.000,00		504.000,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.630.112,30		4.190.966,37
18. Sonstige Steuern		<u>1.048.849,90</u>		<u>948.532,30</u>
19. Jahresüberschuss		<u>2.521.989,84</u>		<u>1.478.605,53</u>

STADTWERKE NEUSS GMBH

ANHANG 2008

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Erhaltene Investitionszuschüsse werden, soweit ausreichend Anschaffungs- oder Herstellungskosten angefallen sind, direkt von diesen abgesetzt; ansonsten erfolgt der Ausweis als Sonderposten mit Rücklageanteil.

Unbewegliches Sachanlagevermögen wird linear und bewegliches Sachanlagevermögen in der Regel degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode in dem Jahr umgestellt, in dem die lineare Abschreibung die degressive übersteigt. Seit 2008 ist für Zugänge steuerlich nur noch die lineare Abschreibung zulässig, die handelsrechtlich übernommen wird.

Der **Pachterneuerungsanspruch** wird in Höhe des Werteverzehrs der verpachteten Vermögensgegenstände abzüglich anrechenbarer Instandhaltungsleistungen des Pächters angesetzt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind zu Anschaffungskosten bzw. zu Buchwerten der ausgliederten Unternehmensteile bewertet.

Die **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Der Ansatz der **sonstigen Ausleihungen** erfolgt zu Nennwerten.

Das unter den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** ausgewiesene Lagermaterial ist mit fortgeschriebenen Durchschnittspreisen unter Berücksichtigung eines niedrigeren Marktpreises am Bilanzstichtag bewertet. Der niedrigere Wert von den beiden miteinander verglichenen Preisen wird angesetzt.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bewertet und soweit erforderlich zur Berücksichtigung von Ausfallrisiken um Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen gekürzt ausgewiesen.

Als **Kapitalrücklage** werden Einlagen und andere Zuzahlungen der Gesellschafter ausgewiesen (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB).

Die **Rückstellungen für Pensionen** sind gem. § 249 HGB mit versicherungsmathematisch ermittelten Barwerten ausgewiesen; dabei wurde ein Rechenzinsfuß von 3% zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der **immateriellen Vermögensgegenstände**, der **Sachanlagen** und der **Finanzanlagen** im Geschäftsjahr 2008 ist im Einzelnen aus dem Anlagennachweis zu ersehen.

Die separat ausgewiesene **verpachtete Stromversorgung** besteht aus dem materiellen Wert der verpachteten Anlagen sowie einem vertraglich geregelten Pachterneuerungsanspruch.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** betreffen die Tochtergesellschaften Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, die SWN Verkehrs und Service AG und die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH.

Die **Beteiligungen** bestehen an West-Bus GmbH, Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH, AWL Abfall und Wertstofflogistik Neuss GmbH und Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH (Regiobahn).

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** betreffen die Darlehen an die Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH, sowie das Darlehen der gc Wärmedienste GmbH und der SWN Verkehrs und Service AG.

Die **sonstigen Ausleihungen** betreffen Bedienstetendarlehen.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** enthalten Ersatzteile und Treibstoffe, unter den **unfertigen Leistungen** werden die Bauarbeiten am Hauptstraßenzug ausgewiesen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten u.a. Forderungen an das Land aus der Beförderung von Schwerbehinderten und Schülern.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen im Wesentlichen die Ansprüche auf Gewinnabführung gegen Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthält im Wesentlichen eine Gutschrift über die Leistungsabrechnung im Kalenderjahr 2008 von der West-Bus GmbH.

In den **Forderungen gegen Gesellschafter** sind im Wesentlichen Forderungen aus der Anlage von Festgeld bei der Stadt Neuss, aus Stromlieferungen an die Stadt Neuss und Weiterberechnungen der Hauptstraßenzugarbeiten enthalten.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Steueranrechnungsansprüche, noch nicht anrechenbare Vorsteuer und Forderungen aus Schadensfällen als wesentliche Posten enthalten.

Unter **Wertpapiere** ist der Kauf von Cominvest Anteilen ausgewiesen.

In der Position **Rechnungsabgrenzungsposten (aktiv)** sind im Wesentlichen Versorgungsbezüge für das Folgejahr enthalten.

Das **gezeichnete Kapital** ist von dem Gesellschafter voll erbracht.

Der **Jahresüberschuss** beträgt 2.522 TEUR (Vorjahr 1.478 TEUR)

Bei den **Rückstellungen für Pensionen** handelt es sich um die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Werte aus Verpflichtungen gegenüber aktiven und nicht mehr aktiven Mitarbeitern, sowie um Unterdeckungen bei den Rheinischen Versorgungskas-

sen, die als finanzielle Verpflichtung den öffentlichen Arbeitgeber in der Zukunft treffen könnten, mit einem Teilbetrag.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen hauptsächlich die Körperschaftsteuer mit Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für 2008 sowie Steuern für Vorjahre.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Ausgleichszahlungen an andere VRR-Partnerunternehmen, Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub und für Versicherungsumlagen, sowie Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung.

Es handelt sich bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um Bankdarlehen die zum Teil kommunalverbürgt sind.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen gegenüber diversen Lieferanten, die in einem Kontokorrent zusammengefasst sind.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der SWN Verkehrs und Service AG, der Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH und Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH.

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind u.a. Darlehen der Wohnungsbauförderungsanstalt, Gewerbesteuerverbindlichkeiten, sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt ausgewiesen.

Verbindlichkeitspiegel
31.12.2008

	Stand 31.12.2008 TEUR	Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren TEUR	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.146	1.309	4.403	17.434
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.237	1.237	0	0
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	27.715	4.815	6.200	16.700
sonstige Verbindlichkeit	1.826	1.624	27	175
	53.924	8.985	10.630	34.309

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse 2008

	Busbetrieb TEUR	Sonstiger ÖPNV etc. TEUR	verpachtete Stromversorgung TEUR	Stromhandel TEUR	Summe TEUR
Erträge aus Fahrleistungen	16.020	0	0	0	16.020
Pachterträge	0	325	5.870	0	6.195
Erträge aus Stromverkauf	0	0	0	6.555	6.555
Nebengeschäfte	7.962	563	0	0	8.525
Summe Umsatzerlöse	23.982	888	5.870	6.555	37.295

Die **Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen** beruht auf Bauarbeiten im Zusammenhang mit dem Hauptstraßenzug.

Die anderen **aktivierten Eigenleistungen** enthalten Löhne und Gehälter sowie Lohn- und Material-Gemeinkostenzuschläge, die im Wesentlichen auf das rechnergesteuerte Betriebssystem entfallen.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind vor allem Erträge aus Pachterneuerungsanspruch, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Umbauarbeiten Hauptstraßenzug sowie sonstige Mieten und Pachten enthalten.

Der **Materialaufwand** besteht überwiegend aus Treibstoff- und Materialverbräuchen, Fremdleistungen von Subunternehmern im Fahrdienst, Aufwendungen für angemietete Fremdbusse, Strombezug sowie aus bezogenen Leistungen für Erhaltungsaufwand auf die verpachtete Stromversorgung und die Umbauarbeiten des Hauptstraßenzugs.

Die **Abschreibungen** auf das Anlagevermögen werden planmäßig durchgeführt.

Die Position **sonstige betriebliche Aufwendungen** beinhaltet im Wesentlichen den Aufwand aus Konzernumlage, Verwaltungskostenbeiträge an den VRR, Gutachter- und Beraterkosten, Versicherungsprämien, Einzelwertberichtigungen und den Ertragszuschuss an die SWN Verkehrs und Service AG.

Die **Erträge aus Beteiligungen** stammen im Wesentlichen von der AWL Abfall und Wertstofflogistik Neuss GmbH sowie der West-Bus GmbH.

In der Position **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** sind im Wesentlichen die Fremdkapitalzinsen für Darlehen enthalten.

Die **Steuerumlage** als Bestandteil der Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** resultiert aus der Umlage von Gewerbesteuer an Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH. Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag betreffen das Jahr 2008 sowie Steuern für Vorjahre. Im Berichtsjahr wurden nicht mehr benötigte Rückstellungen für die Gewerbesteuer 2006 und 2007 von 1.331 TEUR aufgelöst.

Die **sonstigen Steuern** weisen Kfz-Steuern, Grundsteuern und Stromsteuer aus.

Bei der Gesellschaft bestehen Ergebnisabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften. Im Falle eines Verlustes bei einer Tochtergesellschaft resultiert hieraus eine Verlustübernahmeverpflichtung.

Anteilsbesitz

<u>Name und Sitz des Unternehmens</u>	<u>Beteiligungsanteil</u>	<u>Eigenkapital der Gesellschaft TEUR</u>	<u>Ergebnis letztes Geschäftsjahr TEUR</u>
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	85,0%	28.573 (2008)	5.049 (2008) [1]
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH, Neuss	25,0%	40 (2005)	10 (2005)
Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann mbH (Regiobahn)	11,6%	3.487 (2007)	709 (2007)
West-Bus GmbH, Krefeld	10,4%	797 (2007)	406 (2007)
SWN Verkehrs und Service AG, Neuss	100,0%	1.338 (2008)	733 (2008) [1]
AWL Abfall und Wertstoff Logistik Neuss GmbH, Neuss	49,0%	1.487 (2008)	1.011 (2008)
Neusser Bäder und Eissporthalle GmbH, Neuss	100,0%	25 (2008)	-4.174 (2008) [1]

[1] Ergebnis vor Gewinnabführung/Verlustausgleich

Mitglieder des Aufsichtsrates

Herbert Napp (Vorsitzender), Bürgermeister
Dr. Jörg Geerlings, Rechtsanwalt
Wilfried Fiedel, Installateur*
Michael Hohlmann, Regierungsdirektor
Michael Knuth, Kaufmännischer Angestellter*
Angelika Quiring-Perl, stellv. Bürgermeisterin, Lehrerin
Armand Rauchholz, Kaufmännischer Angestellter *
Dr. Heinrich Köppen, Studiendirektor im Hochschuldienst
Horst Schneider, Busfahrer* (stellv. Vorsitzender)
Dr. Bernd Herbert Koenemann, Dipl. Kaufmann
Rüdiger Himmes, Studiendirektor
Roland Kehl, Geschäftsführer
Hermann L'Honneux, Busfahrer*
Hannelore Staps, Erzieherin
Thomas Nickel, Kaufmann
* Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung

Heinz Runde, Jurist (Vorsitzender)
Stephan Lommetz, Dipl. Kfm., seit 01.01.2009
Karlheinz Schiller, Dipl. Ing. bis 31.12.2008
Frank Gensler, Stadtkämmerer

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen 21 TEUR.

Bezüge des Geschäftsführungsorgans

Die Geschäftsführer erhalten ihre Bezüge von der Tochtergesellschaft Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH. Die Stadtwerke Neuss GmbH werden über die Konzernumlage mit den anteiligen Bezügen belastet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen beträgt rd. 728 TEUR; hiervon sind in den nächsten drei Jahren rd. 427 TEUR zu zahlen.

Die in der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiter sind bei den Rheinischen Versorgungskassen, Köln, (RZVK) versichert. Das Vermögen der RZVK reicht nicht aus, die bei den beteiligten Arbeitgebern bestehenden Versorgungsverpflichtungen abzudecken. Die daraus entstehende Unterdeckung umfasst einen nicht unwesentlichen Betrag, der als finanzielle Verpflichtung die öffentlichen Arbeitgeber in der Zukunft treffen könnte, wovon 3,6 Mio. EUR in 2008 zurück gestellt wurden.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft aus der Beteiligung an der Regiobahn gemäß dem Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaft zum Ausgleich von Verlusten (i.d.R. durch Zuzahlungen zu den Kapitalrücklagen) verpflichtet.

Die Gesellschaft hat ein Zinsswap-Geschäft im Jahre 2002 abgeschlossen. Der Zinsswap wird zum Stichtag als offene Position geführt und hat einen negativen beizulegenden Zeitwert von 62 TEUR. Der Nominalwert beträgt 1,1 Mio. EUR.

Sicherungsvereinbarung

Für den Darlehnsvertrag vom 29.12.2003 in Höhe von 15 Mio. Euro übereignet die Gesellschaft der SWN Verkehrs und Service AG zur Sicherung dieses Anspruchs die in ihrem Besitz befindlichen Busse.

Konzernverhältnisse

Die Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss, stellt einen Konzernabschluss als Mutterunternehmen auf. Der Einzelabschluss des Geschäftsjahres sowie der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt und ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Moselstr. 25 – 27, 41464 Neuss erhältlich.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

In 2008 waren durchschnittlich 152 Mitarbeiter - ohne Auszubildende - beschäftigt; davon sind 121 Lohnempfänger und 31 Angestellte.

Neuss, den 2. März 2009

Heinz Runde

Stephan Lommetz

Frank Gensler



Ergebnis des Gesamtunternehmens

[in Tsd. EUR]	Ist 2008	WIPI 2009	Plan 2010
Umsätze	40.687	42.388	28.476
Übersteiger VRR-VRS	-2.921	-3.152	-4.217
sonst. Erträge	14.822	8.190	3.282
Gesamtleistung	52.587	47.426	27.541
Materialkosten	-8.785	-11.153	-3.529
Fremdleistungen	-18.792	-16.784	-12.359
Rohertrag	25.010	19.489	11.653
Personalkosten	-11.135	-7.059	-7.451
Verwaltungsaufwand	-4.280	-1.724	-2.443
Betriebsaufwand	-1.829	-1.706	-1.677
Vertriebsaufwand	-192	-165	-275
sonst. betr. Aufwendungen	-6.301	-3.594	-4.395
EBITDA	7.574	8.836	-192
Abschreibungen	-3.469	-4.077	-2.934
EBIT	4.105	4.759	-3.127
Beteiligungserträge	730	555	713
Zinserträge	997	1.154	611
Zinsaufwand	-2.239	-2.924	-1.207
Finanzergebnis	-512	-1.216	117
EBT	3.592	3.544	-3.010
sonstige Steuern	-1.049	-1.145	-94
EBT nach sonstigen Steuern	2.543	2.399	-3.103
Gewerbesteuerumlage	2.033	1.179	2.687
EBT nach sonst. Steuern und Gewerbesteuerumlage	4.576	3.578	-416
Ergebnis SWN V+S AG (incl. gc)	733	501	995
Jahresergebnis inkl. SWN V+S AG	5.309	4.079	579
Ergebnis SWN E+W GmbH (incl. GEE)	5.049	5.357	8.759
Jahresergebnis inkl. SWN E+W GmbH	10.358	9.436	9.338
Ergebnis NBE GmbH	-4.174	-5.595	-5.461
Jahresergebnis inkl. NBE GmbH	6.184	3.841	3.877
EEST	-3.663	-2.590	-1.763
Jahresergebnis SWN nach EEST	2.521	1.251	2.114

Anmerkung:

Aufgrund der Darstellung ohne Nachkommastellen können in dieser und den nachfolgenden Tabellen geringfügige Rundungsdifferenzen auftreten.



Zur Darstellung des kompletten Jahreserfolgs des Stadtwerkekonzerns wird in der folgenden Tabelle nachrichtlich das Ergebnis der nicht durch einen Ergebnisabführungsvertrag eingebundenen Gesellschaft Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH berücksichtigt.

[in Tsd. EUR]	Ist 2008	WIPI 2009	Plan 2010
Jahresergebnis SWN nach EEST	2.521	1.251	2.114
Ergebnis SWN E+W Beteiligungs-GmbH	0	-10	-10
Jahresergebnis Konzern	2.521	1.241	2.104



Finanzplan 2010

Finanzplanung 2010– 2014

Mittelherkunft					
in TE	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Abschreibung	2.934	3.300	3.300	3.300	3.300
Gewinn / Verlust *	2.114	1.660	2.160	2.380	2.600
Liquiditätsabbau / Finanzierungsbedarf	12	- 540	- 1.020	- 1.230	- 1.440
Davon:					
Kredite/Kapitalerhöhung	8.800	-	-	-	-
Tilgung aus vergebenen Darlehen	1.079	1.100	1.110	1.130	1.150
	14.940	5.520	5.550	5.580	5.610

Mittelverwendung					
in TE	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Investitionen **	13.043	3.600	3.600	3.600	3.600
Darlehensvergabe	-	-	-	-	-
Tilgung für erhaltene Darlehen	1.897	1.920	1.950	1.980	2.010
	14.940	5.520	5.550	5.580	5.610

* Ab 2011 wurde die Annahme der BMF-Verlautbarung unterstellt, dass im Rahmen der Querverbundfinanzierung nur noch ein defizitärer Sektor mit dem positiven Ergebnis des Versorgungsbereiches zu verrechnen ist.

** Netto-Investitionsvolumen (d.h. zu erwartende Investitionszuschüsse wurden bereits vom Investitionsvolumen abgezogen).

Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft mit Energie und Wasser sowie Fernwärme und Nahwärme. Die Gesellschaft kann weitere, insbesondere ihr von der Stadt Neuss übertragene Aufgaben wahrnehmen, die die Infrastruktur verbessern.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	127.625	133.161
Eigenkapital (in TEUR): davon:	28.573	28.573
- Gezeichnetes Kapital	25.565	25.565
- Rücklagen	3.008	3.008
- Bilanzgewinn	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	22,4	21,5
Beteiligung (in %)		
- Stadtwerke Neuss GmbH	85	85
- Thüga AG	15	15

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

Für das Geschäftsjahr 2008 wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages ein Gewinn in Höhe von 5.049 TEUR an die Stadtwerke Neuss GmbH abgeführt (Vorjahr: 4.341 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Heinz Runde,
Herr Frank Gensler (Stadtkämmerer),
Herr Karlheinz Schiller (bis 31.12.2008),
Herr Stephan Lommetz (ab 01.01.2009)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus siebzehn Mitgliedern, davon fünf Arbeitnehmervertreter. Von der Stadtwerke Neuss GmbH sind zehn und von der Thüga AG zwei Mitglieder entsandt. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschlussbericht 2008 namentlich genannt.

Gesellschafterversammlung

Die Stadtwerke Neuss GmbH wurde in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH 2008

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

I. Marktentwicklung

Die europäischen Energiemärkte haben sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Die wettbewerbsrechtlichen Vorgaben der EU und des nationalen Gesetzgebers zur Liberalisierung haben die deutschen Versorgungsunternehmen umgesetzt und ihre Netze für den Wettbewerb geöffnet. Neue Strukturen sind in den Unternehmen entstanden und neue Behörden wie die Bundesnetzagentur haben sich etabliert. Regionale Energieversorger wie die Stadtwerke finden sich in einer veränderten Rolle wieder. Sie müssen nach neuen Wettbewerbsregeln agieren und mehr für ihre zukünftige Wettbewerbsfähigkeit aktiv werden.

Die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH (nachfolgend swn genannt) hat sich den Herausforderungen gestellt und kontinuierlich Schritte zur Anpassung des Unternehmens an den Wettbewerb unternommen, um sich zu einem erfolgreichen Dienstleistungsunternehmen weiter zu entwickeln. In 2006 wurden erstmals Netzentgelte für Gas zur Genehmigung bei der Regulierungsbehörde beantragt. Der Genehmigungsbescheid vom 15.5.2008 für Netzentgelte bis 31.12.2008 liegt inzwischen vor. Darüber hinaus wurden die Erlösobergrenzen im Regelverfahren nach § 4 Abs. 1 Satz 2 AnreizVO für die erste Periode 2009-2012 bezogen auf das Gasverteilnetz am 30.1.2009 festgesetzt. Im Kerngeschäft Wärme wird das Geschäftsfeld Contracting weiter ausgebaut. Im Hinblick auf die zunehmende Wettbewerbssituation und zur Absicherung der strategischen regionalen Märkte hat sich die swn auch unter Berücksichtigung der Anreizregulierung entschlossen, in Zukunft in umfassender Kooperation aufgrund eines Ausschreibungsverfahrens mit einem zu suchenden Partner gemeinsam neue Wege zu beschreiten, um den neuen Herausforderungen zu begegnen. Diese Kooperation in Form einer Sacheinlagebeteiligung soll in den Geschäftsfeldern Strom, Gas, Nah- und Fernwärme sowie Wasser, und damit zusammenhängende Dienstleistungen aktiv werden. Die Entscheidung dazu wurde 2008 durch den Rat der Stadt Neuss initiiert. In einer interfraktionellen Arbeitsgruppe wird über die strategische Ausrichtung nachgedacht.

II. Geschäftsverlauf nach Unternehmensbereichen

Erdgasversorgung

Ganz Neuss mit rund 150.000 Einwohnern und einem hohen Großkundenanteil versorgt die swn sicher und zuverlässig mit Erdgas. Eine Kooperation mit der E.ON Ruhrgas AG garantiert der swn und Ihren Kunden eine sichere Belieferung mit Erdgas, das überwiegend aus den Niederlanden sowie aus Fördergebieten in der norwegischen Nordsee stammt und als Erdgas LL einen Brennwert von 10,31 kWh/m³ besitzt. Durch den Betrieb von Erdgasnetzen in vier Druckstufen sorgt die swn dabei für die bedarfs- und kundengerechte Versorgung von Haushalts- und Gewerbekunden sowie Industriebetrieben in Neuss.

Trotz der zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen entwickelte sich das Neukundengeschäft positiv. Ca. 144 Gebäude erhielten einen Erdgas-Anschluss bzw. wurden auf umweltschonendes Erdgas umgestellt. Hier kann das emissionsarme Erdgas jetzt zum Heizen, zur Warmwasserbereitung und für Kochzwecke genutzt werden. Letzteres unterstützt die swn weiterhin durch eine gezielte Förderung von Erdgasgeräten im Haushalt.

Im Geschäftsjahr 2008 verzeichneten die swn witterungsbedingt einen deutlichen Absatzzuwachs, von dem nur die Produktionsgasmengen ausgenommen waren. Im Sonderkundenbereich sank der Absatz bedingt durch weiter steigenden Wettbewerbsdruck. Aufgrund einer europaweiten Ausschreibung ist es der swn im Jahr 2008 nicht gelungen, einen Großkunden zu halten. Maßnahmen, sich an einem Vertriebspool zu beteiligen, um zukünftig Großkunden halten und gewinnen zu können, werden kommunalrechtlich geprüft. Weiterhin machte sich in der zweiten Jahreshälfte 2008 bei den Haushaltskunden eine deutliche Wechselbereitschaft bemerkbar, insbesondere durch Angebote, sämtliche Grundpreistarife in der Bundesrepublik Deutschland zu unterbieten.

Absatz aus Gasverkauf	2008	2007
	GWh	GWh
Tarif-Kunden (incl. Mittelabnehmer)	952	891
Sondervertragskunden (Monatsabrechnung)	1.480	1.504
Gesamt	2.432	2.395

Zunehmend nachgefragt werden erdgasbetriebene Kleinst-BHKW, bei denen neben der Wärmebereitstellung auch Strom erzeugt wird, der entweder im Gebäude selbst verbraucht oder in das Netz des Stromversorgers eingespeist wird. Aus Sicht der Gasversorgung ist diese Technologie interessant, weil sie den generell abnehmenden Gasverbrauch für die Gebäudeheizung durch Mehrbedarf für die Stromerzeugung ausgleicht. Absatzmindernd wirken dagegen der zunehmende Einsatz

elektrischer Wärmepumpen sowie die Auswirkungen der novellierten Energieeinsparverordnung und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes.

Neben Effizienz und Umweltfreundlichkeit ist die Sicherheit im Gasbereich bei den Stadtwerken das zentrale Thema. Für die Erweiterung und Sicherung der Gasanlagen wurden im Jahr 2008 rund 1,1 Mio. Euro investiert.

Erdgas als Kraftstoff für Autos wird immer beliebter. Zahlreiche Hersteller bieten inzwischen serienmäßig ausgerüstete Erdgasautos an, da die ökologischen Vorteile von Erdgas gegenüber anderen Kraftstoffen unbestreitbar sind. Auch deshalb wird Erdgas als Kraftstoff weiterhin steuerbegünstigt und kann zum halben Preis von Normalbenzin verkauft werden. Nachdem 2006 die Erdgastankstelle an der Langemarkstraße in der Kapazität deutlich ausgeweitet worden ist, steht seit Juli 2007 eine weitere Erdgastankstelle an der Engelbertstraße bereit. Erdgas als Antriebsenergie für Kraftfahrzeuge ist aus ökologischer und ökonomischer Sicht für Autofahrer hochinteressant.

Gas	31.12.2008	31.12.2007
Leitungsnetz km	493	491
Installierte Tarifzähler Stück	32.928	32.656

Services

Mit marktgerechten Innovationen wandelt sich die swn zu einem konsequent kundennahen, durch unternehmerisches Denken und Handeln geprägten Energiedienstleistungsunternehmen. Dazu gehören Contracting-Angebote und Dienstleistungen für Privatkunden und die Industrie, den Handel, das Handwerk und das Gewerbe sowie für Träger öffentlicher Einrichtungen. Die Services der swn bieten bedarfsgerechte Dienstleistungspakete, die die Wertschöpfung beim Erdgas entscheidend voranbringen. Hier sind erfolgreiche Energie-Contracting-Leistungen auf der Basis der Kraft-Wärme-Kopplung unter Einsatz modernster Technologien bei Blockheizkraftwerken zu nennen. Im Tarifkundensegment ist das Wärme-Contracting „mehr|wärme“ das gefragteste Produkt der swn. Bei der Realisierung kooperiert die swn mit großem Erfolg mit Neusser Fachhandwerksbetrieben, den so genannten „ProfiPartnern“. Die swn leistet damit einen aktiven Beitrag zur Wirtschaftsförderung in Neuss.

Die Services der swn bieten ein hohes Innovationspotenzial für die Verlängerung der Wertschöpfungskette beim Energieträger Erdgas. Zielstrebig haben die Stadtwerke im Jahr 2008 das Geschäftsfeld der Wärmelieferungen für Großanlagen ausgebaut. Inzwischen betreibt die swn in diesem Segment Anlagen mit einer Nennleistung von insgesamt ca. 13 Megawatt. Bei rund 1.500 Mietwohnungen führen die Stadtwerke darüber hinaus im Auftrag der Eigentümer und in Kooperation mit Dienstleistern die Heiz- und Nebenkostenabrechnung durch. Die swn beliefert größere Wohngebäude, Gewerbeobjekte und

öffentliche Einrichtungen über maßgeschneiderte Anlagen, die die Projekt Ingenieure der swm für jedes Objekt individuell planen. Dabei stehen Lösungen zur verbesserten Energieeffizienz und zur Betriebskostenoptimierung im Vordergrund. Der hohe Individualisierungsgrad geht allerdings auch mit einer großen Zahl unterschiedlicher Vertragstypen und Preisregelungen einher. Dem gegenüber steht das Tarifkunden-Contracting „mehr|wärme“, das dem Kunden ein überzeugendes Full-Service-Paket für Heizung und Wärme bietet. Hier ist es der swm gelungen, in Zusammenarbeit mit der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik im Kreis Neuss und den ProfiPartnern Bauleistungen zum Einbau einer Heizungsanlage so zu standardisieren, dass ein Vertragsabschluss über Wärmelieferung mit dem Endkunden ohne weitere Vorplanung, Massenermittlung oder Abrechnungsdetails möglich ist.

Wasserversorgung

Trinkwasser ist das kostbarste aller Versorgungsgüter, denn es ist durch nichts zu ersetzen. Tag für Tag sichert es unsere Existenz. Die Versorgung mit Trinkwasser ist daher eine Aufgabe von hoher Priorität und Verantwortung für die Neusser Stadtwerke. Absoluten Vorrang hat auch in Zukunft die sichere Versorgung der Neusser Bürger mit höchster Trinkwasserqualität. Wasserwerke und Versorgungsnetz werden rund um die Uhr von einer Leitstelle aus überwacht und gesteuert. Trinkwasser ist das am strengsten kontrollierte Lebensmittel überhaupt und unterliegt hohen Qualitätsmaßstäben. Das Neusser Trinkwasser übertrifft die gesetzlichen Auflagen bei weitem. Es ist so rein, dass es sogar ungechlort verteilt werden kann. Und es steht immer in gleicher Qualität zur Verfügung, 24 Stunden am Tag.

Die swm versorgt mehr als 114.000 Einwohner im Neusser Stadtgebiet in seiner Ausdehnung vor der kommunalen Neugliederung mit hochwertigem Trinkwasser. Der Neusser Norden erhält sein Trinkwasser vom Wasserwerk Broichhof, die Stadtteile im Süden über die Wasserübernahmestation Wahlscheid - einer Gemeinschaftsanlage der Stadtwerke Düsseldorf und Neuss -, die aufbereitetes Wasser aus dem Braunkohlentagebau der RWE Power bezieht. Dem Speicherbehälter der Wasserübernahmestation kann auch das im Wasserwerk Rheinbogen geförderte Grundwasser zugeführt werden. Das dort gewonnene Wasser muss aufgrund seiner hohen Qualität nicht aufbereitet werden.

Durch einen vollautomatischen Schieberschacht am Friedrich-Ebert-Platz können die beiden Versorgungszonen bei Bedarf miteinander verbunden werden.

Netzeinspeisung Wasser	2008	2007
Wasserwerk Broichhof	3.168.151 m ³	3.226.020 m ³
Wasserwerk Rheinbogen	573.316 m ³	448.261 m ³
Fremdbezug (im wesentlichen Rheinbraun)	2.830.838 m ³	3.445.303 m ³

Gesamt	6.572.305 m ³	7.119.584 m ³
--------	--------------------------	--------------------------

Hohe Trinkwasser-Qualität und Ressourcenschutz haben für die swm Priorität. In ihr Trinkwasserverteilungsnetz und insbesondere in die Erweiterung der Verteilungsleitungen, sowie in neue Hausanschlüsse investierten die Stadtwerke im Jahr 2008 rund 0,8 Mio. Euro. Die langfristige Vorsorge für die Versorgungssicherheit ist eine Aufgabe von hoher Verantwortung.

Die Beantragung neuer Wasserrechte geht mit großen Schritten voran. Im Wasserwerk Broichhof wurde das Einspruchsverfahren erfolgreich abgeschlossen. In der Folge ist ein Wasserrecht im beantragten Umfang für einen Zeitraum von 30 Jahren erteilt. Im Rahmen des Wasserrechtsverfahrens für das Wasserwerk Rheinbogen, wurde nach einer Vorprüfung auf eine Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung (UVP) verzichtet. Das Wasserrechtsverfahren wird in 2009 fortgeführt.

Ab 2011 wird der Neusser Rheinbogen die Fernwasserversorgung von RWE Power ablösen. Die Projektierung der notwendigen technischen Umbauten wurde gemeinsam mit der Stadtwerke Düsseldorf AG begonnen.

In den Wasser-Einzugsgebieten der Wasserwerke Broichhof und Rheinbogen engagieren sich die Stadtwerke durch intensive Kooperationsprojekte mit der Landwirtschaft für nachhaltigen Ressourcenschutz. Zurzeit beraten sie schwerpunktmäßig Landwirte und Gärtner, die Gemüse im Freiland anbauen. Die gartenbauliche Nutzung ist wegen des hohen Einsatzes von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln in Verbindung mit einem hohen Beregnungswasserbedarf mit vielen Nachteilen verbunden. Hier gilt es, Wasserwirtschaft und Landwirtschaft ökonomisch und ökologisch nachhaltig in Einklang zu bringen.

Der Wasserabsatz ist im Haushaltstarif 2008 im Vergleich zum Vorjahr leicht gefallen, im Gewerbetarif leicht gestiegen. Nach wie vor geht die swn davon aus, dass der spezifische häusliche Wasserverbrauch auf 110 bis 120 Liter pro Einwohner und Tag absinken kann. Dem dadurch entstehenden Erlösrückgang wirkt die swn durch verschiedene Projekte zur Effizienzsteigerung bzw. Kostenminimierung entgegen. Dies dient zudem bereits der Vorbereitung auf mögliche Wettbewerbsszenarien im Wasserbereich.

Zur Qualitätssicherung des Trinkwassers sind strengste Laborkontrollen unabdingbar. Zur Bündelung von Synergien in der Wasseranalytik betreibt die swn die „WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH“ als gemeinsame Tochter der NVV Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG und der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH. Diese Gesellschaft tritt als Dienstleister gegenüber der swn in den Bereichen wasserchemische und mikrobiologische Analytik sowie wasserchemische Beratung auf. Die neue Gesellschaft hat die Akkreditierung nach DIN EN ISO 17025.

Absatz aus Wasserverkauf an Endverbraucher	an 2008	2007
	Tm³	Tm³
Haushaltstarif	4.851	4.939
Gewerbetarif	1.497	1.405
Übrige	86	54
Gesamt	6.434	6398

Wasser	31.12.2008	31.12.2007
Leitungsnetz km	396	395
Installierte Tarifzähler Stück	20.847	20.731

Entscheidungen, die eine Veränderung des Ordnungsrahmens in der Wasserwirtschaft zur Folge haben, sind in der laufenden Legislaturperiode nicht zu erwarten. Dennoch bereiten sich die swn auch in dieser Sparte gezielt auf den Wettbewerb vor.

Fernwärmeversorgung

Auch mit dem zukunftssträchtigen Geschäftsfeld „Fernwärme“ gehen die swn in Vorreiterposition. Ihr Projekt in Kooperation mit einem Aluminium-Werk zur komfortablen und wirtschaftlichen Versorgung eines ganzen Stadtteils mit Fernwärme ist ein Novum. Es demonstriert beispielhaft, wie durch partnerschaftliche Zusammenarbeit von Industrie und Versorgungsdienstleister eine Innovation auf höchstem ökologischen und ökonomischen Niveau greifen kann. Die Bedeutung des Projekts spiegelt sich in seiner Anerkennung als Leitprojekt der „Landesinitiative Zukunftsenergien NRW“ wieder.

Die swn versorgen mit der Abwärme des größten Aluminium-Walzwerkes der Welt ein ganzes Neubaugebiet in Neuss-Allerheiligen mit Fernwärme zur Raumheizung und Warmwasserbereitung. Dabei wird die bei der Verarbeitung von Aluminium in den Schmelzöfen entstehende Hitze umweltgerecht für die Fernwärmeversorgung eingesetzt. Dieses Projekt gilt wegen seiner geringen Schadstoffentwicklung in Haushalt und Umwelt als Modellfall für rationelle und umweltschonende Energieausnutzung. Ende 2008 waren 571 Gebäude an die Fernwärme-Versorgung angeschlossen. Im Baugebiet A schlossen die Stadtwerke 3 Gebäude an die Fernwärmeversorgung an. Damit ist das Baugebiet A nahezu vollständig erschlossen. Der Fernwärmeabsatz ist im Jahr 2008 witterungsbedingt auf 11,5 GWh angestiegen.

Die lange verzögerten Erschließungsarbeiten im Baugebiet B haben in der zweiten Jahreshälfte 2007 begonnen. Der Anschluss von 20 Gebäuden erfolgte in 2008. Im Gewerbegebiet wird ein weiterer Großkunde mit 900 kW Anschlußleistung angeschlossen, die Inbetriebnahme ist für Anfang 2009 vorgesehen.

Netzeinspeisung Fernwärme	31.12.2008	31.12.2007
	MWh	MWh
Aluminium Norf GmbH	17.100	16.159

Fernwärme	31.12.2008	31.12.2007
Leitungsnetz-km	12,0	12,0
Installierte Hausstationen	571	548

Neben einer immensen Energieersparnis spricht insbesondere die Emissionsminderung für das Angebot der swn: Da in den mit Fernwärme versorgten Haushalten keinerlei CO₂-produzierende Verbrennung stattfindet, sind diese komplett emissionsfrei; Abgaskontrollen können ganz entfallen. Damit erfolgt die Energiebereitstellung der swn für Heizung und Warmwasser im Neubaugebiet Allerheiligen ökologisch zum Nulltarif – eine Bilanz, die kaum zu übertreffen ist. Für die Eigentümer ergeben sich aber noch weitere Vorteile. Die Fernwärmetechnologie ist bequem, sauber und platzsparend, da die Räumlichkeiten, die ansonsten für Heizkessel und Brennstofflager benötigt würden, anderweitig genutzt werden können. Zudem sind die Kosten vergleichsweise gering, denn die swn stellen ihren Kunden in Allerheiligen die

Fernwärme-Hausstationen mit Warmwasserbereiter, die im Besitz der Stadtwerke bleiben, kostengünstig zur Verfügung und warten diese selbst. Mit dem innovativen Gemeinschaftsprojekt von Energiedienstleister, Industrie und Stadt eröffnet die swn eine ökologisch wie ökonomisch ebenso sinnvolle wie zukunftsweisende Alternative.

B. Lage der Gesellschaft und voraussichtliche Entwicklung, Risiken und Chancen

Das Jahresergebnis 2008 der swn schließt vor Ergebnisabführung mit rd. 5,049 Mio. EUR ab. (Vorjahr 4,341 Mio. EUR). 2001 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit den Stadtwerken Neuss GmbH abgeschlossen. Das positive Ergebnis im ersten Quartal 2009 entspricht dem Plan. Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Seit 1.1.2004 arbeitet die swn bei der Verbrauchsabrechnung für Gas, Strom, Wasser und Abwasser mit der E.ON IS GmbH, Hannover zusammen, einer Tochtergesellschaft der E.ON Ruhrgas AG.

Mit dem neuen Energiewirtschaftsgesetz haben sich die Rahmenbedingungen in der Ergasversorgungswirtschaft erheblich verändert:

- Jeder Kunde hat freie Lieferantenwahl.
- Konkurrierender Leitungsbau ist im Erdgasbereich möglich.
- Wettbewerb bei den Mess- und Ablese-Dienstleistungen ist möglich.
- Durchleitung von Erdgasmengen anderer Lieferanten ist möglich.
- Durchleitungsentgelte müssen diskriminierungsfrei sein und werden beantragt, genehmigt und durch eine Regulierungsbehörde überwacht. Erlösobergrenzen werden festgesetzt.
- Energiepreise werden durch die Kartellbehörde auf Angemessenheit geprüft.

Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit wurden erarbeitet und umgesetzt.

Die wesentlichen Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung lassen sich für die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt zusammenfassen:

Erdgasversorgung

- Rückgang der Erdgaspreise und/oder des Gasabsatzes und der regulierten Durchleitungsentgelte durch stärkeren Wettbewerb auf allen Handelsstufen. Gewinnung von Kunden außerhalb des eigenen Netzbereiches.
- Mögliche Eingriffe oder Anordnungen durch die Regulierungsbehörde, insbesondere zum Netzzugang, den Netzentgelten, der periodenübergreifenden Differenzrechnung und der Anreizregulierung. Erhöhung der Netzmarke durch effizientes Kostenmanagement.
- Unsicherheiten bezüglich einer weiteren Ausgestaltung gesellschaftsrechtlicher, organisatorischer und informatorischer Entflechtungsnotwendigkeiten.
- Unsicherheiten bezüglich der Auswirkungen der Anreizregulierung.
- Unsicherheiten bezüglich der Preisprüfung nach novelliertem Kartellrecht.
- Absatzrisiken durch zunehmende Energiesparmaßnahmen bzw. Wechsel zu anderen Energieträgern (Elektrowärme, Energieholz).

Wasserversorgung

- Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen in möglichen Veränderungen des Kundenverhaltens und konjunkturellen Unsicherheiten. Chancen liegen in der Gewinnung neuer Gewerbekunden.
- Änderungen der Rahmenbedingungen durch die EU und den nationalen Gesetzgeber sind nicht ausgeschlossen.

Fernwärmeversorgung

Für die Wirtschaftlichkeit dieser Investitionsentscheidung ist die weitere Entwicklung des Neubaugebietes Neuss-Allerheiligen entscheidend. Wir verweisen auf die Ausführung zum Geschäftsverlauf.

Diese Risiken sowie die sich abzeichnenden Konzentrationstendenzen auf dem Energieversorgungsmarkt und kartellrechtliche Initiativen auf der Gasbeschaffungsseite (Begrenzung der Vertragslaufzeiten) haben die swn bereits 1998 veranlasst, über horizontale und vertikale Kooperationen mit anderen privatwirtschaftlichen und kommunalen Unternehmen der Versorgungswirtschaft nachzudenken. So ist die swn Anfang 2000 eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem E.ON Ruhrgas-Konzern eingegangen, wobei das Know-how eines etablierten Endversorgerunternehmens und einer führenden deutschen Erdgasgesellschaft gebündelt wurde, um auf dem hart umkämpften Gasmarkt weiterhin bestehen zu können. Zum 1.1.2008 wollten SWK und swn in einer engen partnerschaftlichen Zusammenarbeit ihre Marktposition weiterentwickeln und eine starke regionale Marke aufbauen. In 2009 wird nach einem strategischen Partner mit Schwerpunkt im Strombereich und erneuerbaren Energien gesucht. Auch in der Zukunft wird die swn den Risiken aus der Liberalisierung und Privatisierung der Energiemärkte ausgesetzt sein. Die Öffnung hat zu einer höheren Wettbewerbsintensität mit einhergehendem Preisdruck geführt. Das Unternehmen sichert seine Wettbewerbssituation durch konsequentes Kosten- und Investitionsmanagement sowie durch ein effizientes Vertriebscontrolling einschließlich einer optimierten Gasbeschaffung. Um Risiken zu begegnen und gleichermaßen Chancen zu eröffnen, verfolgt die Geschäftsführung insbesondere mit ihren Service-Produkten im Bereich Energie-Contracting eine Marktstrategie mit hoher Kundenbindung.

Neuss, den 2. März 2009

Heinz Runde

Stephan Lommetz

Frank Gensler

Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH
Neuss
Bilanz zum 31. Dezember 2008

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
AKTIVA				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.351.544,36	3.339.551,46		
2. Betriebsimmobilien	636.200,49	728.579,49		
3. Verteilungsanlagen	33.069.747,40	33.829.780,40		
4. Maschinen und maschl. Anlagen	951.173,06	958.182,00		
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.204.006,68	2.270.117,68		
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.432.782,71	577.948,56		
	<u>41.645.454,70</u>	<u>41.704.159,50</u>		
II. Sachanlagen				
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	100.000,00		
2. Ausleihungen an Gesellschafter	15.200.000,00	16.000.000,00		
3. Beteiligungen	219.589,99	219.589,99		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.200.000,00	1.165.000,00		
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	536,91		
	<u>16.719.589,99</u>	<u>17.485.126,90</u>		
	<u>58.927.830,55</u>	<u>59.526.841,60</u>		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.025.715,73	989.216,38		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.310.381,52	44.782.067,54		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	55.365,01	560.699,84		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	72.482,92	7.188,08		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.214.664,84	7.189.473,44		
	<u>60.652.894,29</u>	<u>52.519.428,90</u>		
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere	0,00	2.500.000,00		
IV. Kassenbestand und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten				
	6.994.981,78	17.606.289,66		
	<u>68.673.597,80</u>	<u>73.614.914,94</u>		
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	24.070,70	19.589,39		
	<u>127.625.493,05</u>	<u>133.161.345,93</u>		
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
II. Kapitalrücklage	3.008.264,89	3.008.264,89		
III. Jahresüberschuss				
	0,00	0,00		
	<u>28.573.264,89</u>	<u>28.573.264,89</u>		
B. Empfangene Ertragszuschüsse				
	6.669.015,00	7.638.988,00		
	<u>139.821,95</u>	<u>1.443.446,45</u>		
C. Sonderposten mit Rücklageanteil				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	7.643.380,00	7.643.380,00		
2. Steuerrückstellungen	400.000,00	400.000,00		
3. Sonstige Rückstellungen	18.335.687,73	15.649.592,79		
	<u>26.379.067,73</u>	<u>22.893.452,86</u>		
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.331.095,40	4.811.622,38		
2. Erhaltene Anzahlungen	40.492.791,62	39.285.038,60		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.750.957,96	12.671.347,74		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	975.301,24	37.912,53		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.657.358,40	5.998.457,94		
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.520,68	21.047,36		
7. Sonstige Verbindlichkeiten	7.202.399,47	7.869.114,08		
davon aus Steuern				
EUR 1.315.636,04 (Vorjahr: EUR 144.776,81)				
	<u>64.457.424,77</u>	<u>70.694.540,63</u>		
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
	1.406.898,71	1.917.673,10		
	<u>127.625.493,05</u>	<u>133.161.345,93</u>		

**Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH
Neuss**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	EUR	2008 EUR	EUR	2007 EUR
1. Umsatzerlöse	122.575.674,34		102.775.051,13	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	213.818,95		161.600,36	
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>10.463.468,03</u>		<u>8.432.756,99</u>	
		133.252.961,32		111.369.408,48
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	89.074.658,36		69.611.563,87	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.557.592,63		4.663.812,22	
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	8.800.964,42		8.432.143,38	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.592.780,01		3.687.650,70	
davon für Altersversorgung				
2.978.724,70 EUR (Vorjahr: EUR 1.138.692,47)				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.562.671,10		4.965.662,46	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>14.159.310,38</u>	<u>126.747.976,90</u>	<u>14.692.582,91</u>	<u>106.053.415,54</u>
		6.504.984,42		5.315.992,94
8. Erträge aus Beteiligungen		40.332,81		12.310,29
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		896.002,35		498.978,21
davon von verbundenen Unternehmen:				
843.157,62 EUR (Vorjahr: EUR 498.978,21)				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		746.302,94		1.050.064,13
davon von verbundenen Unternehmen:				
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
11. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag		3.273,16		5.240,57
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>195.609,89</u>		<u>199.575,15</u>
davon an verbundenen Unternehmen:				
4.347,87 EUR (Vorjahr: EUR 0,00)				
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.988.739,47		6.672.529,85
14. Ausgleich an Minderheitengeschafter		747.907,84		561.378,92
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.154.662,51		1.729.710,71
16. Sonstige Steuern		36.922,75		40.348,48
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		<u>5.049.246,37</u>		<u>4.341.091,74</u>
18. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>

STADTWERKE NEUSS ENERGIE UND WASSER GMBH

ANHANG 2008

Vorbemerkung

Die Stadtwerke Neuss GmbH hat mit Wirkung vom 1. Januar 1998 den Teilbetrieb für die Gas-, Fernwärme-, Nahwärme- und Wasserversorgung einschließlich der dazu gehörenden Gegenstände des Anlage- und des Umlaufvermögens sowie der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, abzüglich der passivierten Baukostenzuschüsse, Rückstellungen und Schuldposten sowie der passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgegliedert und nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes in die neu gegründete Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH zu Buchwerten gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten eingebracht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Einbringungswerten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu Einbringungswerten abzüglich erhaltener Ertragszuschüsse bewertet und soweit abnutzbar entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Ausserplanmäßige Abschreibungen wurden auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Unbewegliches Sachanlagevermögen wird linear und bewegliches Sachanlagevermögen in der Regel degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode in dem Jahr umgestellt, in dem die lineare Abschreibung die degressive übersteigt. Gegenstände, deren Anschaffungswert im Einzelfall über 150,00 EURO liegen und den Betrag von 1.000,00 EURO nicht übersteigen, werden in einem Sammelposten zusammengefasst und linear 5 Jahre abgeschrieben.

Die **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. Einbringungswerten bilanziert, gegebenenfalls vermindert um ausserplanmäßige Abschreibung.

Die **sonstigen Ausleihungen** sind mit dem Nennwert abzüglich planmäßiger Tilgungen bilanziert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie das Lagermaterial sind mit fortgeschriebenen Durchschnittspreisen unter Berücksichtigung eines niedrigeren Marktpreises am Bilanzstichtag bewertet. Der niedrigere Wert von den beiden miteinander verglichenen Preisen wird angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt und, soweit erforderlich, zur Berücksichtigung von Ausfallrisiken um Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen gekürzt ausgewiesen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögen** sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Empfangene Ertragszuschüsse zu den Hausanschlüssen (Baukostenzuschüsse) wurden passiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren rätierlich und ergebniswirksam aufgelöst (gem. § 22 Abs. 3 EigVO NW a. F.). Seit dem Geschäftsjahr 2003 werden sie direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Dies führt zu einer Verkürzung der Bilanzsumme.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** wurde gem. § 6b EStG gebildet.

Die **Rückstellungen für Pensionen** sind gem. § 249 HGB mit versicherungsmathematisch ermittelten Barwerten ausgewiesen; dabei wurde ein Rechenzinsfuß von 3% zugrunde gelegt.

Die **Steuerrückstellungen** für 2008 wurden auf Basis der von der Organgesellschaft zu leistenden Ausgleichszahlungen berechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Einnahmen, die im Folgejahr zu Erträgen führen.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der **immateriellen Vermögensgegenstände**, der **Sachanlagen** und der **Finanzanlagen** im Geschäftsjahr 2008 ist im Einzelnen aus dem Anlagennachweis zu ersehen.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind u. a. der abgegrenzte Gas- und Wasserverbrauch zwischen Ablese- und Abschlussstichtag sowie berechnete Forderungen aus Energie- und Wasserverkauf enthalten.

Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sowie den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, handelt es sich um Ansprüche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und sonstige Forderungen.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind solche mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 28.690,00 EUR enthalten. Es besteht eine abgezinste Körperschaftsteuerguthabenforderung aus Vorjahren in Höhe von 263 TEUR.

Das **gezeichnete Kapital** beläuft sich auf 25.565 EUR. Beteiligt sind die Stadtwerke Neuss GmbH mit 21.730 TEUR (= 85%) und die Thüga AG mit 3.835 TEUR (= 15%).

Gem. Ergebnisabführungsvertrag ist der gesamte **Jahresüberschuss** an die SWN abzuführen. Der Minderheitsgesellschafter erhält eine Ausgleichszahlung.

Bei den **Rückstellungen für Pensionen** handelt es sich um die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Werte aus Verpflichtungen gegenüber aktiven und nicht mehr aktiven Mitarbeitern, sowie um Unterdeckungen bei den Rheinischen Versorgungskassen, die als finanzielle Verpflichtung den öffentlichen Arbeitgeber in der Zukunft treffen könnte, mit einem Teilbetrag.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, unterlassene Instandhaltung, fehlende Rechnungen, Mehrerlösabschöpfung (653 TEUR), Umverlegung Gasleitungen (2,1 Mio. EUR) und Umstellungen im Gasbereich (2,3 Mio. EUR). Diese Rückstellung betrifft den erwarteten Umstellungsaufwand an Kundenanlagen, der notwendig ist, um die Lieferbereitschaft aufrecht zu erhalten, nachdem die Lieferfähigkeit mit L-Gas mengen- und marktbezogen begrenzt ist.

Es handelt sich bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um kommunalverbürgte Darlehen.

In den **erhaltenen Anzahlungen** (40.493 TEUR) sind 764 TEUR von verbundenen Unternehmen enthalten.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter** handelt es sich in Höhe von 4.909 TEUR um Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Neuss GmbH.

Verbindlichkeitspiegel
31.12.2008

	Stand 31.12.2008 TEUR	Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren TEUR	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.331	922	1.532	1.877
Erhaltene Anzahlungen	40.493	40.493		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	5.751	5.751		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	975	975		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligung	48	48		
Verbindlichkeiten gegen Gesellschaftern	5.657	5.657		
Sonstige Verbindlichkeit	7.202	6.962	240	
	64.457	60.808	1.772	1.877

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Verkaufserlöse 2008

	Service TEUR	Gas TEUR	Wasser TEUR	Fernwärme TEUR	Summe TEUR
Tarifikunden	1.737	54.321	13.843	839	70.740
Sondervertragskunden	0	49.140	0	0	49.140
Summe	1.737	103.461	13.843	839	119.880
Wiederverkäufer	0	0	0	0	0
Auflösung Ertragszuschüsse	0	436	432	102	970
Innerkonzernlicher Verkauf	0	792	5	0	797
Nebengeschäftserträge	154	739	36	0	929
Umsatzerlöse	1.891	105.428	14.316	941	122.576

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind u.a. die Konzernumlage vom Gesellschafter Stadtwerke Neuss GmbH für Verwaltungskosten, Erträge für Hebedienst von der RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH, Erträge aus der Auflösung passiver Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge aus Zuschreibung gem. § 280 (1) HGB (692 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.342 TEUR) enthalten.

Die Position **sonstige betriebliche Aufwendungen** beinhaltet im Wesentlichen Gutachterkosten, EDV-Kosten, Fremdleistungen für die Verwaltung, die Konzessionsabgabe für Gas und Wasser an die Stadt Neuss sowie Marketing- und Werbeaufwand.

Die **Gewerbeertragsteuer** wird von der Stadtwerke Neuss GmbH als Organträger umgelegt.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** belasten das Ergebnis des Jahres 2008 mit 2.155 TEUR.

Sonstige Angaben

Beteiligungen

Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil gem. § 16 AktG	Eigenkapital der Gesellschaft	Ergebnis letztes Geschäftsjahr
Wasserübernahme Neuss Wahlscheid GmbH, Neuss	50%	238 TEUR (2008)	14 TEUR (2008) *
PRENU Projektgesellschaft für Rationelle Energienutzung in Neuss mbH, Neuss	25%	304 TEUR (2008)	-23 TEUR (2008) *
Wasserverbund Niederrhein GmbH, Krefeld	3%	7.124 TEUR (2007)	486 TEUR (2007)
WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH Mönchengladbach	50%	263 TEUR (2008)	13 TEUR (2008) *
swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH, Neuss	100%	47 TEUR (2007)	0 TEUR (2008) *
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH	100%	47 TEUR (2008)	0 TEUR (2008) *

* Vor Abschlussprüfung

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Jörg Geerlings, Jurist (Vorsitzender)
Wilfried Fiedel *, Installateur (stellvertretender Vorsitzender)
Erhard Demmer, Lehrer
Michael Hohlmann, Regierungsdirektor
Michael Knuth *, Kaufmännischer Angestellter
Dr. Michael Pfungsten, Vorstand
Angelika Quiring-Perl, stellv. Bürgermeisterin, Lehrerin
Armand Rauchholz *, Kaufmännischer Angestellter
Dr. Heinrich Köppen, Studiendirektor im Hochschuldienst
Herbert Napp, Bürgermeister
Horst Schneider *, Busfahrer
Dr. Bernd Herbert Koenemann, Dipl. Kaufmann
Karl Rüdiger Himmes, Studiendirektor
Hermann L'Honneux *, Busfahrer
Thomas Nickel, Kaufmann
Hannelore Staps, Erzieherin
Dr. Herbert Rüben, Vorstand, bis 31.12.2008
Ulrich Erkens, Vorstand, ab 01.01.2009

* Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung

Heinz Runde, Jurist (Vorsitzender)
Stephan Lommetz, Dipl. Kaufmann, ab 01.01.2009
Frank Gensler, Stadtkämmerer
Karlheinz Schiller, Dipl. Ingenieur, bis 31.12.2008

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat in 2008 betragen 24 TEUR.

Bezüge des Geschäftsführungsorgans

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da sich die Bezüge eines Mitglieds feststellen lassen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen beträgt rd. 4.054 TEUR; hiervon sind in den nächsten drei Jahren rd. 2.489 TEUR zu zahlen. Die in der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiter sind bei den Rheinischen Versorgungskassen, Köln, (RZVK) versichert. Das Vermögen der RZVK reicht nicht aus, die bei den beteiligten Arbeitgebern bestehenden Versorgungsverpflichtungen abzudecken. Die daraus entstehende Unterdeckung umfasst einen nicht unwesentlichen Betrag, der als finanzielle Verpflichtung die öffentlichen Arbeitgeber in der Zukunft treffen könnte, wovon 2,15 Mio. EUR in 2008 zurück gestellt wurden.

Konzernverhältnisse

Das Unternehmen Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss (Mutterunternehmen) einbezogen und ist daher von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss aufzustellen, befreit. Der Konzernabschluss ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Moselstr. 25 - 27, 41464 Neuss erhältlich.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

In 2008 waren durchschnittlich 161 Mitarbeiter, ohne Auszubildende, beschäftigt; davon sind 47 Lohnempfänger und 114 Angestellte.

Neuss, 02. März 2009

Heinz Runde

Stephan Lommetz

Frank Gensler

Ergebnis des Gesamtunternehmens:

	[in Tsd. EUR]	
	Ist 2008	WIFI 2009
	Plan 2010	
Umsätze	122.576	125.906
sonst. Erträge	10.677	9.304
Gesamtleistung	133.253	135.210
Rohstoffbezug	-86.675	-90.832
Materialkosten	-2.400	-2.910
Fremdleistungen	-5.558	-5.223
Rohertrag	38.621	36.245
Personalkosten	-13.394	-11.944
Verwaltungsaufwand	-10.319	-7.930
Betriebsaufwand	-3.373	-3.622
Vertriebsaufwand	-467	-523
sonst. betr. Aufwendungen	-14.159	-12.074
EBITDA	11.068	12.227
Abschreibungen	-4.563	-5.450
EBIT	6.505	6.777
Beteiligungserträge	40	25
Zinserträge	1.642	900
Zinsaufwand	-196	-170
Finanzergebnis	1.487	755
EBT	7.992	7.532
Gewerbesteuerumlage	-2.033	-1.179
Körperschaftsteuer (Anteil Thüga / RWE)	-122	-148
EEST	-2.155	-1.327
sonstige Steuern	-37	-49
Jahresergebnis	5.797	6.156
Gewinnabführung SWN	5.049	5.359
Ausgleichszahlung RWE	0	0
Ausgleichszahlung Thüga	747	796
	1.840	

Anmerkung:
Aufgrund der Darstellung ohne Nachkommastellen können geringfügige Rundungsdifferenzen auftreten.



Finanzplan

Finanzplanung 2010 – 2014

Mittelherkunft					
in T€	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Abschreibung	7.800	8.000	7.900	7.800	7.500
Gewinn	13.700	13.900	14.200	14.200	14.200
Auflösung Ertragszuschüsse	-900	-800	-700	-600	-600
Tilgung vergebener Darlehen	800	800	800	800	800
Liquiditätsabbau (+), -aufbau (-)	2.100	-800	-700	-700	-400
	23.500	21.100	21.500	21.500	21.500

Mittelverwendung					
in T€	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Investitionen*	9.500	6.900	6.900	6.900	6.900
Anteil SWN	8.800	8.900	9.100	9.100	9.100
Anteil RWE	3.100	3.100	3.200	3.200	3.200
Anteil Thüga	1.800	1.900	1.900	1.900	1.900
Tilgung erhaltener Darlehen	300	300	400	400	400
	23.500	21.100	21.500	21.500	21.500

*Netto-Investitionsvolumen (d.h. zu erwartende Investitionszuschüsse wurden bereits vom Investitionsvolumen abgezogen).

Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH **Beteiligungs-GmbH**

Die Gesellschaft wurde am 22.10.2007 mit Sitz in Neuss gegründet.

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Beteiligung an den neuen gemeinsamen Gesellschaften Stadtwerke Krefeld Neuss Verwaltungs AG und Stadtwerke Krefeld Neuss AG & Co. KG.

Die Gesellschaft hat bisher ihre Tätigkeit nicht aufgenommen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	50.000	50.000
Eigenkapital (in TEUR): davon:	47.000	47.000
- Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
- Rücklagen	-	-
- Bilanzverlust	- 4	- 4
Eigenkapitalquote (in %)	94,0	94,0
Beteiligung (in %) - Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	100	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Heinz Runde

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH wird in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH durch die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht

Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH, Neuss

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 22. Oktober 2007 (Notarurkunde Dr. Hillers H 1644/2007) von der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Satzung die Beteiligung an den neuen gemeinsamen Gesellschaften Stadtwerke Krefeld Neuss Verwaltungs AG und Stadtwerke Krefeld Neuss AG & Co. KG.

Die Gesellschaft hat bisher ihre Tätigkeit nicht aufgenommen.

Lage

Geplant war die Übernahme einer Beteiligung an den Gemeinschaftsunternehmen Stadtwerke Krefeld Neuss bis Ende 2007. Zur Gründung der Gemeinschaftsunternehmen ist es nicht gekommen, so dass der Geschäftszweck der Gesellschaft nicht erfüllt werden konnte.

Die geplanten Finanzinvestitionen sollten im Wesentlichen durch Gesellschafterdarlehen finanziert werden, der laufende Betrieb aus dem Cashflow. Die Gesellschaft, die mit einem Verlust gestartet ist, wird auch in 2009 Anlaufverluste erzielen, wenn der Geschäftszweck nicht geändert wird.

Die Geschäftsführung sieht zurzeit keine Risiken, die den wirtschaftlichen Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung wird von dem Abschluss der Planungsphase und der Investitionsentscheidung abhängig sein. Diese muss abgewartet werden.

Neuss, den 21.1.2009

Runde

**Gewinn- und Verlustrechnung der
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH.
für die Zeit vom 01.01.2008 bis 31.12. 2008**

	01.01.2008 - 31.12.2008 EURO	30.10.2007 - 31.12.2007 EURO
1. Sonstige betriebliche Erträge	3.393,13	0,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.232,15	3.585,12
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon an verb. Unternehmen 1.396,15 €	2.055,36	192,49
4. Jahresüberschuss/fehlbetrag	216,34	-3.392,63

Stadtwerke Neuss Energie und Wasser Beteiligungs-GmbH, Neuss

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Gliederungs- und Ausweisivorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Forderungen und Bankguthaben sind zum Nominalwert bilanziert. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Rückstellungen sind in erforderlicher Höhe gebildet.

II. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

In den Forderungen gegenüber Gesellschaftern ist ein Kassenkredit an Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH enthalten.

Die Position Sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet Steueransprüche.

Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden die internen und externen Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses ausgewiesen.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen ist der Verlustausgleich für 2007 enthalten.

Die Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen Termingeld- und Kassenkreditzinsen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Gebühren und Jahresabschlusskosten.

III. Ergänzende Angaben

Geschäftsführer:

Heinz Runde

Die Gesellschaft beschäftigt keine hauptberuflichen Mitarbeiter.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH.

Konzernverhältnisse:

Die Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss, stellt einen Konzernabschluss als Mutterunternehmen auf. Der Einzelabschluss des Geschäftsjahres wird im Handelsregister des Amtsgerichts Neuss unter der Registernummer HRB 14387 offen gelegt. Der Konzernabschluss ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Moselstr. 25-27, 41464 Neuss erhältlich.

Neuss, den 21. Januar 2009

Heinz Runde

Städtische Friedhöfe Neuss

1. Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Laut Betriebssatzung sorgen die Städtischen Friedhöfe Neuss für die Bewirtschaftung der Friedhöfe, die Bereitstellung ausreichender Bestattungsflächen und Einrichtungen sowie deren Unterhaltung, die zur Durchführung der Bestattungen erforderlich sind. Sie pflegen die Kriegsgräber der Stadt Neuss entsprechend des Gesetzes über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz) und die jüdischen Friedhöfe im Stadtgebiet Neuss.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	56.894	56.780
Eigenkapital (in TEUR)	26.120	26.001
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	50	50
- Rücklagen	25.734	25.734
- Bilanzgewinn	336	217
Eigenkapitalquote (in %)	45,8	45,8

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Betriebsleitung

Die im Rahmen des Sondervermögens zu erfüllende Betriebsleitung obliegt dem zuständigen Beigeordneten für Sport und Umwelt, Herrn Beigeordneten Dr. Horst Ferfers.

Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss für die Städtischen Friedhöfe Neuss ist der Ausschuss für Umwelt und Grünflächen.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Städtische Friedhöfe Neuss

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2008

Der Lagebericht für die Städtischen Friedhöfe Neuss wurde entsprechend § 25 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein–Westfalen aufgestellt.

1. Vorbemerkungen

Aufgabe des Betriebes ist die Bewirtschaftung der Neusser Friedhöfe, die Bereitstellung ausreichender Bestattungsflächen und Einrichtungen sowie deren Unterhaltung, die zur Durchführung der Bestattungen erforderlich sind. Darüber hinaus pflegt der Betrieb die Kriegsgräber der Stadt Neuss entsprechend dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz) und die jüdischen Friedhöfe im Neusser Stadtgebiet.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes

2.1 Entwicklung der Einrichtung und Gesamtwirtschaft

Die kostenrechnende Einrichtung „Bestattungswesen“ wurde auf Beschluss des Rates der Stadt Neuss zum 01.01.2006 in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Städtische Friedhöfe Neuss“ (im Folgenden auch Betrieb oder SFN genannt) überführt.

Die Deckung der Betriebskosten zur Erfüllung der Bestattungsleistungen und Unterhaltung der Friedhöfe erfolgt durch Gebühreneinnahmen zuzüglich des Zuschusses zur Deckung der Kosten der Unterhaltung des öffentlichen Grünanteiles auf den Friedhöfen der Stadt Neuss. Deshalb muss der Betrieb jährlich eine Betriebskostenabrechnung und eine Gebührenbedarfsberechnung nach den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein–Westfalen erstellen.

Die SFN wird gemäß der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen handelsrechtlich geführt.

2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung

In 2008 wurden insgesamt 1.319 Bestattungen – 94 mehr als im Vorjahr – durchgeführt. Die Summe der Erdbestattungen betrug 824 Fälle (=62,47%; Vorjahr: 814 Fälle=66,45%). Die Anzahl der Urnenbestattungen belief sich auf 495 Fälle (=37,53%; Vorjahr: 411 Fälle=33,55%).

Nach der Stagnation der beiden Vorjahre ist somit ein Anstieg bei den Urnenbestattungen festzustellen. Bemerkenswert ist hierbei, dass von allen Urnenbestattungen 27,07% (=134 Fälle: Vorjahr: 23,36%=96 Fälle) in vorhandene Erd-Wahlgräber beigesetzt wurden.

Die Erträge beliefen sich in 2008 auf 3.191 TEUR (2007: 3.280 TEUR). Die Aufwendungen im Wirtschaftsjahr 2008 beliefen sich auf 3.073 TEUR (2007: 3.130 TEUR)

2.3 Investitionen

Den Anlagezugängen im Wirtschaftsjahr 2008 in Höhe von 117 TEUR stehen Anlageabgänge in Höhe von 1 TEUR und Abschreibungen von insgesamt 209 TEUR gegenüber.

2.4 Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Die getätigten Investitionen konnten aus der laufenden Liquidität (cash – flow) finanziert werden. Darüber hinaus wurden keine mittel- und langfristigen Bankdarlehen aufgenommen. Der Betrieb war während des gesamten Wirtschaftsjahres jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

2.5 Personal- und Sozialbereich

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2008 gehörten 49 Mitarbeiter zur Belegschaft der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Davon waren 3 Personen Beamte (davon 2 Teilzeitkräfte) und 46 Personen Tariflich Beschäftigte (einschließlich 5 Teilzeitkräfte im Bereich der Reinigung der Friedhofsgebäude). Die Entlohnung richtet sich bei den Beamten nach dem Bundesbesoldungsgesetz und bei den tariflich Beschäftigten nach dem TVÖD.

3. Darstellung der Lage

3.1 Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote der SFN beläuft sich für das Jahr 2008 auf rd. 46,0%. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 98,0%. Das langfristige Vermögen ist zu 46,9 % durch Eigenkapital gedeckt.

3.2 Finanzlage

Die Liquidität des Betriebes war über das gesamte Wirtschaftsjahr gegeben und ermöglichte die Investitionen ohne die Aufnahme von Fremdmitteln. Zum 31.12.2008 betragen die liquiden Mittel (Bank) 643.775,20 EUR. Bei diesem Betrag handelt es sich um Gebühreneinnahmen, erwirtschaftete Abschreibungen (für die Reinvestition abgeschriebener Anlagegüter) sowie die seit Betriebsgründung 2006 zugeführten zweckgebundenen Mittel für künftige Pensions- und Beihilfeverpflichtungen. Zudem besteht zum 31.12.2008 eine Forderung gegen die Stadt Neuss, welche durch die Stadtkasse die Gebühren für die SFN vereinnahmt. Die sich daraus ableitende Forderung in Höhe von 78.851,53 EUR beglich die Stadt Neuss im Januar 2009.

3.3 Ertragslage

Die Wirtschaftsrechnung 2008 der Städtischen Friedhöfe Neuss schließt mit einem Jahresüberschuss von 118 TEUR ab. Der Überschuss resultiert insbesondere aus Kosteneinsparungen bei betrieblichen Aufwendungen .

Es besteht ein Unterschied zwischen dem handelsrechtlichen Ergebnis und der gebührenrechtlichen Betriebskostenabrechnung (BAB). Dieser begründet sich in der unterschiedlichen Zuordnung der Abschreibungen und der Kapitalverzinsung.

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss soll der Allgemeinen Rücklage des Betriebes zugeführt werden, da er zukünftig für Investitionen, zum Ausgleich von Differenzen beim Rechnungsabgrenzungsposten „Verrechnung von Grabnutzungsgebühren aus der Vergangenheit“ sowie zur Deckung der Pensions-und Beihilferückstellung benötigt wird.

4. Sonstige Angaben, insbesondere über die voraussichtliche Entwicklung

Bei der Erbringung der Dienstleistungen auf einem möglichst hohen qualitativen Niveau ist es oberstes Ziel auch weiterhin, die Gebührenstabilität zu erhalten.

Dies ist jedoch zum einen davon abhängig, wie sich die Kosten im Bereich „Bestattungswesen“ entwickeln. Auf der anderen Seite ist die Entwicklung aber auch abhängig von dem Bestattungsverhalten der Bürger.

Aufgrund der verhältnismässig geringen Abweichungen bei den jährlich zu erwartenden Bestattungsleistungen und somit kalkulierbaren Einnahmen und der kurzfristig zu erwartenden Kostensteigerungen sieht die Betriebsleitung aufgrund der besonderen Struktur des Betriebs dennoch keine Risiken, die den Fortbestand des Betriebs gefährden könnten.

Durch eine strikte ausgaben-/einnahmenorientierte Betriebsführung sollen Unterdeckungen möglichst vermieden werden.

5. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebs haben.

6. Stellungnahme zu den Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die Prüfung nach § 53 HGrG für das Jahr 2008 hat keine Besonderheiten ergeben.

Neuss, den 22.04.2009

Dr. Horst Ferfers
Betriebsleiter

Städtische Friedhöfe Neuss

Bilanzentwicklung 2008

569

	01.01.2008	31.12.2008		01.01.2008	31.12.2008
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	50.000,00	50.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	0,00	0,00	II. Rücklagen		
			1. Allgemeine Rücklage	25.734.423,71	25.734.423,71
II. Sachanlagen			III. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag:	67.511,42	217.351,67
1. Grund und Boden	51.180.204,00	51.180.204,00	IV. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag:	149.840,25	118.170,89
2. Gebäude	3.542.773,70	3.444.617,83			
3. Maschinelle Anlagen	4.132,70	4.602,14			
4. Verkehrsflächen	431.500,04	404.511,24	B. Rückstellungen		
5. Grünflächen/ Anpflanzungen	158.390,93	145.488,74	1. Pensionsrückstellungen	402.506,00	430.325,00
6. Betriebsanlagen	209.790,18	223.384,93	2. Rentenverpflichtungen	154.258,38	131.246,21
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.699,96	5.877,84	3. Urlaubsrückstellungen	99.507,84	92.445,71
8. Sonstiges Inventar	16.008,93	16.300,15	4. Beihilferückstellungen	73.457,35	78.534,31
9. Maschinen, Betriebsgeräte	115.008,72	125.092,50	5. Ausstehende Rechnungen	17.000,00	0,00
10. Fahrzeuge	140.828,85	134.995,32	6. Abschluss- und Prüfungskosten	9.000,00	7.500,00
11. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	27.786,48	7. Instandhaltungsrückstellung	0,00	86.000,00
12. Anlagen im Bau	0,00	0,00	8. Rückstellungen für VKE	9.000,00	7.259,22
<i>Zwischensumme:</i>	<i>55.805.338,01</i>	<i>55.712.861,17</i>	9. Altersteilzeitrückstellung	0,00	55.672,00
			10. Rückstellung gem. § 6 Abs. 2 KAG	127.477,00	22.874,00
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	davon Restlaufzeit < 1 Jahr	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen (Restlaufzeit < 1 Jahr)	0,00	0,00	davon Restlaufzeit < 1 Jahr	65.448,76	53.161,41
2. Forderungen an die Stadt Neuss	358.777,40	117.242,43	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		
3. Forderungen an die LVN	54.335,80	50.415,55	- aus gewährtem Darlehen	2.877.000,00	2.810.850,00
4. Forderungen an das GMN	30.966,60	0,00	- aus Gehaltsvorschuss	0,00	0,00
5. Forderungen an das Land NRW	44.970,77	49.298,87	- Stadt Neuss	24.268,48	17.591,36
6. Forderung aus Gebühreneinnahmen	328.899,77	353.569,60	4. Sonstige Verbindlichkeiten		
7. Pauschalwertberichtigung auf Forderungen	-40.000,00	-40.000,00	davon Restlaufzeit < 1 Jahr	0,00	0,00
8. Forderung gegenüber Personal	0,00	0,00	5. Zinsverbindlichkeit gegenüber Stadt (aus gewährtem Darlehen)	71.925,00	70.271,25
			6. Verbindlichkeit gegenüber Gebührenzahler	0	0,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten			D. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Cash - management S - Zentral	185.796,78	647.825,98	1. Rechnungsabgrenzungsposten für Grabnutzungsgebühren	26.847.765,79	26.910.104,71
2. Konto Bank	-12,45	-4.050,78			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
Aktive Rechnungsabgrenzung	11.317,30	6.618,43			
	56.780.389,98	56.893.781,25		56.780.389,98	56.893.781,25

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		2.876.191,17	2.750.822,32
2. Sonstige betriebliche Erträge		288.291,28	497.480,00
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-210.103,63		-172.285,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-131.451,85		-158.416,67
		-341.555,48	-330.702,33
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.388.946,61		-1.315.331,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	-402.350,02		-531.146,87
EUR 32.895,96 (Vorjahr EUR 187.436,90)		-1.791.296,63	-1.846.478,11
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		-208.880,85	-211.808,35
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-568.096,51	-567.338,61
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26.406,78	31.941,53
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-161.123,72	-171.504,72
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		119.936,04	152.411,73
10. Sonstige Steuern		-1.765,35	-2.571,48
11. Jahresgewinn		118.170,69	149.840,25
12. Einstellung in die Allgemeine Rücklage		-118.170,69	-149.840,25
13. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Städtische Friedhöfe Neuss

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2008

A. Anwendung der gesetzlichen Vorschriften

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Städtischen Friedhöfe Neuss für das Wirtschaftsjahr 2008 wurden nach den gesetzlichen Vorschriften unter sinn- gemäßer Anwendung der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein- Westfalen (EigVO NRW) i.d.F. vom 16. November 2004 (GV. NRW. Nr. 41 vom 24. November 2004 S. 671 ff.) i.V.m. den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Das von der Stadt Neuss in die Städtischen Friedhöfe Neuss bei Gründung zum 1. Januar 2006 eingebrachte Anlagevermögen wurde zu Wiederbeschaffungszeit- werten bewertet und wird in den Folgejahren planmäßig über die Restnutzungs- dauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** im Wirtschaftsjahr 2008 ist im Anlagen- spiegel dargestellt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermin- dert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Anlagegegenstände werden linear unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Zugänge des beweglichen Sachanlagevermögens werden monatsgenau abge- schrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von EUR 150 bis EUR 1.000 werden entsprechend § 6 Abs. 2a EStG zu einem Sammelposten zusammengefasst und über eine Nut- zungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben. Bis einschließlich 2007 wurden

Anlagengüter mit Anschaffungskosten bis zu 410 EUR im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Ausfallrisiken bei den Gebührenforderungen wurden in Form einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 40 TEUR Rechnung getragen. Soweit Forderungen zeitlich unbefristet niedergeschlagen werden mussten, weil die Beitreibung nicht möglich ist, sind diese entsprechend abgeschrieben worden.

Von den Forderungen gegen die Stadt und andere Eigenbetriebe entfallen 117 TEUR auf Forderungen gegen die Stadt Neuss (Vorjahr 359 TEUR).

Die Forderung gegen die Liegenschaften und Vermessung Neuss (LVN), resultierend aus Erstattungsansprüchen, ist zum Barwert unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 5,5 % p.a. angesetzt worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben mit Ausnahme der Gebührenforderungen, für die eine Ratenzahlungsvereinbarung abgeschlossen wurde, und dem langfristigen Teil der Forderung gegen die LVN eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderung aus Ratenzahlungsvereinbarungen für Gebühren zum Bilanzstichtag, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, betragen 58 TEUR. Von der Forderung gegen die LVN hat ein Betrag von 39 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die liquiden Mittel aus dem Bestand des Betriebes werden im Rahmen des zentralen Cash-Managements von der Stadt Neuss verwaltet.

Die **aktive Rechnungsabgrenzung** beinhaltet die im Dezember 2008 ausgezahlten Beamten- und Pensionsbezüge für Januar 2009.

Das **Stammkapital** von 50 TEUR entspricht § 9 Abs. 1 der Betriebssatzung.

Die **Allgemeine Rücklage** beträgt 26.070 TEUR. Der Jahresabschluss 2008 wurde unter Annahme aufgestellt, dass der in 2008 erwirtschaftete Jahresüberschuss von 118 TEUR (Vorjahr 150 TEUR) der Allgemeinen Rücklage des Betriebes zugeführt wird. Dies ist zum Ausgleich von zukünftigen zu erwartenden Differenzen beim

Rechnungsabgrenzungsposten „Verrechnung von Grabnutzungsgebühren aus der Vergangenheit“ erforderlich.

Das Eigenkapital hat sich im Wirtschaftsjahr wie folgt entwickelt:

	1.1.2008	Zuführung	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR
Stammkapital	50.000,00	0,00	50.000,00
Allgemeine Rücklage	<u>25.951.775,38</u>	<u>118.170,69</u>	<u>26.069.946,07</u>
	<u>26.001.775,38</u>	<u>118.170,69</u>	<u>26.119.946,07</u>

Für die am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wurden **Rückstellungen** gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen umfassen sämtliche Pensionsansprüche von Beamten und deren Hinterbliebenen. Die Bewertung erfolgt nach § 36 Abs. 1 GemHVO auf der Grundlage der vom Personalamt der Stadt Neuss unter Anwendung der Software der Firma Haessler (HPR 5.0.1.59) ermittelten versicherungsmathematischen Teilwerts. Der Ermittlung des versicherungsmathematischen Teilwerts zum 31.12.2008 erfolgte auf Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2005G und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,0 %. Die Beihilferückstellung wurde unter Anwendung § 36 Abs. 1 GemHVO als prozentualer Anteil von den Pensionsrückstellungen berechnet. Der angewendete durchschnittliche Beihilfesatz beträgt 18,25 %.

Die Rückstellung für Rentenverpflichtungen beinhaltet Rentenverpflichtungen aus dem Ankauf von Grundstücken. Anstelle eines Kaufpreises wurde mit den Grundstücksverkäufern die Zahlung einer monatlichen Rente vereinbart. Die Barwertberechnungen zu den Kaufpreisverrentungen sind unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 5,5 % p.a. sowie der Sterbetafel 2005/2007 des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, vorgenommen worden.

Die Rückstellung für Altersteilzeit beinhaltet den auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsrückstand und Aufstockungsbetrag für einen Angestellten, der sich seit dem 1. August 2007 in der Altersteilzeitphase (Blockmodell) befindet. Bei der Abzinsung wurde ein Zinssatz von 5,0 % zu Grunde gelegt.

Gemäß § 6 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) wurde für die Kostenüberdeckungen aus Gebührenkalkulationen eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen ist von 230 Arbeitstagen ausgegangen worden.

Die Entwicklung im Wirtschaftsjahr sowie die Zusammensetzung zum 31.12.2008 kann dem nachfolgenden Rückstellungsspiegel entnommen werden:

	1.1.2008	Inanspruch-	Auflösung	Zuführung	31.12.2008
	EUR	nahme	EUR	EUR	EUR
		EUR	EUR	EUR	
Pensionsrückstellung	402.506,00	0,00	0,00	27.819,00	430.325,00
Beihilferückstellung	73.457,35	0,00	0,00	5.076,96	78.534,31
Rentenverpflichtungen	154.258,38	23.012,17	0,00	0,00	131.246,21
Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	55.672,00	55.672,00
Kostenüberdeckung	127.477,00	104.603,00	0,00	0,00	22.874,00
Unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	86.000,00	86.000,00
Urlaubsverpflichtungen	99.507,84	99.507,84	0,00	92.445,71	92.445,71
Verwaltungskosten	9.000,00	9.000,00	0,00	7.259,22	7.259,22
Ausstehende					
Eingangsrechnungen	17.000,00	17.000,00	0,00	0,00	0,00
Jahresabschlussprüfung	9.000,00	5.715,10	3.284,90	7.500,00	7.500,00
	<u>892.206,57</u>	<u>258.838,11</u>	<u>3.284,90</u>	<u>281.772,89</u>	<u>911.856,45</u>

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde** (insgesamt 2.899 TEUR, Vorjahr 2.973 TEUR) betreffen insbesondere die im Rahmen der Gründung der Städtischen Friedhöfe Neuss von der Stadt Neuss übertragenen Verbindlichkeiten. Hierüber wurde zwischen der Stadt Neuss und den Städtischen Friedhöfen ein Darlehensvertrag abgeschlossen. Es handelt sich um ein Annuitätendarlehen, die Tilgungsrate beträgt 2 %. Die Verzinsung des Darlehens erfolgt zu 5,0 %. Von dem Darlehen in Höhe von 2.811 TEUR haben 2.427 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten für Grabnutzungsgebühren** betrifft vom Betrieb vereinnahmte Grabnutzungsgebühren, die in den Folgejahren über die Dauer der vergebenen Grabnutzungsjahre aufgelöst wird.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Städtischen Friedhöfe Neuss betreffen die Bestattungs- und Grabnutzungsgebühren, die dem Jahr 2008 zuzuordnen sind (2.772 TEUR) sowie die Erträge aus der Veränderung der Rückstellung für Kostenüberdeckungen (105 TEUR).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Erstattung der Stadt Neuss für den öffentlichen Grünanteil (160 TEUR), dieser Betrag ist im Rahmen der allgemeinen Haushaltskonsolidierung befristet festgeschrieben von 2007 bis 2010. Ferner werden hier die die Ruherechtsentschädigung (45 TEUR), der Ertrag aus einer Forderung des Betriebes gegen die Stadt Neuss aus der Verpflichtung zur Bildung einer Altersteilzeitrückstellung für einen zum 01.01.2008 zum Betrieb gewechselten Angestellten (37 TEUR), die vom Bund gewährten Zuschüsse zur Unterhaltung der Kriegsgräber (20 TEUR), sowie die Erträge aus der Vermietung der Dienstwohnungen an Bedienstete des Betriebes (12 TEUR) ausgewiesen.

Materialaufwand

Die Materialaufwendungen ergeben sich überwiegend aus den Aufwendungen für Ersatzteile für Fuhrpark und Arbeitsgeräte (77 TEUR), für die Unterhaltung der Friedhöfe (71 TEUR), die Kompostierung und Entsorgung von Friedhofsabfällen (60 TEUR) sowie für Schmierstoffe, Treibstoffe und Öle (52 TEUR).

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind die Personalkosten inkl. Personalnebenkosten der dem Betrieb direkt zugeordneten Mitarbeiter enthalten.

Die zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft zum 31.12.2008 und des Personalaufwandes in 2008 stellt sich wie folgt dar:

	<u>1.1.2008</u>	<u>Veränderung</u>	<u>31.12.2008</u>
Personal (Anzahl)	50	-1	49
Beamtenbezüge (EUR)	81.162,18	4.966,04	86.128,22
Gehälter (EUR)	1.218.070,89	22.464,89	1.240.535,78
Altersvorsorge (EUR)	187.436,90	-154.540,94	32.895,96
Soziale Abgaben (EUR)	343.709,97	25.334,77	369.044,74
Sonstige Personalaufwendungen (EUR)	16.098,17	46.593,76	62.691,93
	<u>1.846.478,11</u>	<u>-55.181,48</u>	<u>1.791.296,63</u>

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2008 gehörten 49 Mitarbeiter zur Belegschaft der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Davon waren 3 Personen Beamte (davon 2 Teilzeitkräfte) und 46 Personen Tariflich Beschäftigte (einschließlich 5 Teilzeitkräfte im Bereich der Reinigung der Friedhofsgebäude). Die Entlohnung richtet sich bei den Beamten nach dem Bundesbesoldungsgesetz und bei den tariflich Beschäftigten nach dem TVÖD.

Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus dem Anlagenspiegel zu ersehen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten vor allem die Aufwendungen für die Umlage an die Kommunale Datenverarbeitungszentrale Neuss (39 TEUR), für Gas, Wasser und Strom (128 TEUR) die Instandhaltung betrieblicher Räume (148 TEUR) sowie die Verwaltungskostenumlage (153 TEUR).

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierunter fallen die an die Stadt Neuss zu zahlenden Zinsen aus dem zwischen der Stadt Neuss und dem Betrieb abgeschlossenen Darlehensvertrag im Zusammenhang mit der Ausgliederung aus dem Städtischen Haushalt (142 TEUR).

Darüber hinaus fallen hierunter die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit den Rentenverpflichtungen (19 TEUR).

D. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadt Neuss ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiter der Städtischen Friedhöfe Neuss bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf den Betrieb entfallenden Vermögen der RZVK. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter liegen allenfalls der RZVK vor und stehen - wie allen Mitgliedern der RZVK - dem Betrieb nicht zur Verfügung. Der Umlagesatz beträgt 4,25 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 2,5 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme erhoben. Die weitere Entwicklung des Umla-

gesetzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen.

Weitere gem. § 285 Nr. 3 HGB angabepflichtige sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden nicht.

Aufsichtsgremium

Zuständiger Betriebsausschuss für die Städtischen Friedhöfe Neuss ist der Ausschuss für Umwelt und Grünflächen der Stadt Neuss, wie durch Beschluss über die Betriebssatzung der Stadt Neuss für die Städtischen Friedhöfe Neuss vom 24.06.2005 bestätigt wurde.

In 2008 führte der Ausschuss 4 Sitzungen durch. Dem Ausschuss gehörten zum
31.12.2008 folgende Mitglieder an:

Mitglieder

Elsäßer, Niels (Student)
Giffeler, Uwe (Unternehmensberater)
Goerdts, Joachim (Rechtsanwalt)
Jansen, Andrea (Wissenschaftliche
Mitarbeiterin an der Universität)
Kattner, Thomas (Polizeibeamter)
Kehl, Roland (Rentner)
Kilb, Katharina (Rentnerin)
Klinkicht, Michael (Kfm. Angestellter)

Knipprath, Rolf (Rentner)
Köhler, Wolfgang (Planungstechniker)
Nehr, Heinz – Dieter (Kfm. Angestellter)
Raschdorf, Heinz (Angestellter)
Ritterstaedt, Uwe (Sachverständiger f.
Lärmschutz)
Rohmer, Hartmut (Pensionär)

Schäfer, Ingrid (Vorstandsassistentin)
Schornstein, Peter (Chemielaborant)
Schürmann, Sven (Rechtsanwalt)
Selders, Toni (Selbständig)
Steinbeck, Karlheinz (Rentner)
Stolz, Rolf – Ingo (Leiter Wahlkreisbüro
H.Bodewig MdB)
Zehnpfennig, Stephan (Pflegedienstleiter)
Ziege, Michael (Student)

Stellvertreter

Michels, Swantje (Familienpflegerin)
Hick, Heinz (Werbekaufmann)
Hamacher, Andreas (Jurastudent)
Lüder, Christian (Rechtsanwalt)

Thywissen, Christian Paul (Rentner)
Arndt, Ingeborg (Kreditreferentin)
Rosen, Sebastian (Eventmanager)
Schäfer, Ingrid (Vorstandsassistentin)
Stark, Manfred (Rentner)
Nikolai, Ursula (Unternehmerin)
Broll, Heide (Rentnerin)
Nehring, Thorsten (Gärtner)
Müller, Oskar Josef (Krankenpfleger)
Bongards, Dirk (Rechtsreferendar)

van der Kemp, Hans – Joachim
(Landesbeamter)
Baum, Karl Heinz (Beamter im Ruhestand)
Siegel, Juliane (Rentnerin)
Wellens, Stephanie (Hausfrau)
Cirkel, Heinz – Günther (Beamter)
Oscheja, Dennis (Bankkauffrau)
London, Heinz (Dipl.-Ing. Elektrotechnik)

Jahn, Frank (Hausmeister)
Dix, Laura (Chemietechniker)

Ersatzvertreter

Herbrand, Robert
Bongards, Dirk
Peuten, Christoph
Metz, Herbert

Der Rat der Stadt Neuss hat mit Datum vom 16.12.2005 Herrn Beigeordneten
Dr. Horst Ferfers zum Betriebsleiter bestellt.

Gesamtbezüge

Der Betriebsleiter sowie die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Grünflächen erhalten von den Städtischen Friedhöfen Neuss keinerlei Bezüge.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren bei den Städtischen Friedhöfen Neuss 3 Beamte und 46 Tariflich Beschäftigte tätig.

Neuss, den 22. April 2009

Städtische Friedhöfe Neuss

Dr. Horst Ferfers
Betriebsleiter

Erfolgsplan
"Bestattungswesen"
Stand: 10.11.2009

<u>Erträge</u>	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Ergebnis					
	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -	- EUR -
1. Umsatzerlöse	2.876.191	2.876.856	2.843.987	2.895.568	2.920.394	2.941.284
2. Erlöse aus Weiterverrechnungen	0	0	0	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	288.291	210.178	246.023	201.458	201.870	202.291
4. Zinserträge	26.407	33.233	27.244	27.244	27.244	27.244
<u>Aufwendungen</u>						
5. Materialaufwand						
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	210.104	179.250	196.003	197.963	199.943	203.942
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	131.452	150.000	148.580	150.065	151.566	153.936
6. Personalaufwand	1.791.297	1.841.206	1.839.562	1.857.958	1.876.537	1.895.303
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	208.881	204.314	217.320	212.568	226.099	221.156
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	568.096	577.321	556.411	549.982	543.459	548.599
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	161.123	165.501	157.571	153.924	150.095	146.075
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	119.935	2.675	1.809	1.809	1.809	1.809
10. Sonstige Steuern	1.765	2.675	1.809	1.809	1.809	1.809
Jahresergebnis	118.170	0	0	0	0	0
Summe Erträge:	3.190.889	3.120.267	3.117.254	3.124.270	3.149.509	3.170.819
Summe Aufwendungen:	3.072.719	3.120.267	3.117.255	3.124.269	3.149.509	3.170.819
Saldo:	118.170	0	0	0	0	0
Materialaufwand und sonst. betr. Aufwand:	909.652	906.571	900.994	898.010	894.968	906.476

Vermögensplan Städtische Friedhöfe Neuss 2010

	Vermögens- plan 2009 - EUR -	Vermögens- plan 2010 - EUR -	Vermögens- plan 2011 - EUR -	Vermögens- plan 2012 - EUR -	Vermögens- plan 2013 - EUR -
<u>Mittelherkunft</u>					
Zuführung von Grabnutzungsgebühren zum Rechnungsabgrenzungsposten	1.877.546	1.822.881	1.822.881	1.822.881	1.822.881
Einnahmen aus Krediten	0	0	0	0	0
Erwirtschaftete Abschreibungen	204.314	217.320	212.568	226.099	221.156
Überschuss Erfolgsplan	0	0	0	0	0
<u>Summe</u>	2.081.860	2.040.200	2.035.449	2.048.980	2.044.037
<u>Mittelverwendung</u>					
Erwerb von Grundvermögen	0	0	0	0	0
Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten "Grabnutzungsgebühren"	1.750.387	1.723.693	1.775.273	1.800.100	1.820.989
Erwerb von beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	120.000	160.000	140.000	130.000	110.000
783 9000 Anschaffung von Maschinen und Geräten	95.000	120.000	110.000	105.000	90.000
783 9100 Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern	25.000	40.000	30.000	25.000	20.000
Gebäude und Grundstücke	10.000	20.000	20.000	15.000	5.000
785 3000 Herrichtung von Grabfeldern	10.000	20.000	20.000	15.000	5.000
Rentenverpflichtungen	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
Tilgung von Krediten	69.458	73.000	77.000	81.000	85.000
Auflösung aus Kostenüberdeckungen gemäß § 6 Abs. 2 KAG	0	0	0	0	0
Defizit Erfolgsplan	0	0	0	0	0
Erhöhung Finanzmittelbestand	112.016	43.508	3.176	2.880	3.048
<u>Summe</u>	2.081.860	2.040.200	2.035.449	2.048.980	2.044.037

Städtische Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus – GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Betrieb des Lukaskrankenhauses in Neuss einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben (z.B. Versorgung anderer Krankenhäuser mit Medikamenten, Gestellung von Notärzten). Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages – insbesondere § 3 (Gemeinnützigkeit) – alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung dienlich erscheinen.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	104.072	105.619
Eigenkapital (in TEUR):	28.133	27.664
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	15.000	15.000
- Rücklagen	11.594	11.594
- Bilanzgewinn	1.539	1.070
Eigenkapitalquote (in %)	27,0	26,2
Beteiligung (in %)		
- Stadt Neuss	100	100

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Frau Annegret Deitmar-Hünnekens,
Herr Diplom- Kaufmann Sigurd Rüsken,
Herr Dr. Hermann Grauthoff (bis 31.10.2008)
Herr Honke Georg Hermichen (ab 01.11.2008)
Herr Peter Söhngen, Erster Beigeordneter der Stadt Neuss

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus 15 Mitgliedern, davon fünf Arbeitnehmervertreter. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2008 namentlich genannt.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Neuss wurde in der Gesellschafterversammlung durch die Mitglieder des Hauptausschusses des Rates der Stadt Neuss vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

A Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Entwicklung des Gesundheitswesens und Auswirkung auf unser Krankenhaus

Wie kaum in einer anderen Branche ist das wirtschaftliche Schicksal der Krankenhäuser in sehr starkem Maße abhängig vom Bundesgesetzgeber. Nahezu jährlich werden Reformen beschlossen. Mitunter werden sie als Jahrhundertreform bezeichnet. Auch im Jahr 2008 wurde ein Gesetz beschlossen: das Krankenhausfinanzierungsreformgesetz. Das Gesetz wurde erst Ende Dezember 2008 beschlossen. Erneut ergibt sich ein Finanzierungsdefizit aus den Tarifabschlüssen, so dass der ökonomische Druck auf die Krankenhäuser nicht nachlässt.

Von der Finanz- und Bankenkrise ist unsere Gesellschaft nicht unmittelbar betroffen. Gleichwohl gehen wir davon aus, dass bei einer anhaltenden negativen wirtschaftlichen Entwicklung das Gesundheits- und auch das Krankenhauswesen negativ betroffen sein werden. Es gilt, die Entwicklung aufmerksam zu beobachten.

2. Budgetverhandlungen

Die Budgetverhandlungen mit der Arbeitsgemeinschaft der gesetzlichen Krankenkassen im Kreis Neuss sind von großer wirtschaftlicher Bedeutung, denn im stationären Bereich werden 80% des Umsatzes erzielt.

Nach der Veränderungsrate je Versicherten nach § 71 Absatz 3a SGB V für 2007 war eine Budgetsteigerung von 0,64 % möglich. Aufgrund der Mehrerlöse aus dem Jahr 2007 in Höhe von mehr als 3 Mio. € wurden die Mehr-Leistungen mit den Krankenkassen bei der Budgetverhandlung 2008 vereinbart, um den gestiegenen Fallzahlen besonders in der Kardiologie Rechnung zu tragen. Mit einer Baserate 2008 in Höhe von 2.681,96 € liegen wir erneut unter der Landesbaserate 2008 in Höhe von 2.729 €.

3. Umsatz und Leistungsentwicklung

Das Jahr 2008 war das 6. Jahr, in dem DRGs abgerechnet wurden. Es wurde dazu vereinbart, dass das Lukaskrankenhaus 23.533 Fälle (inkl. Überlieger) bei einem Casemix-Index von 0,967 behandelt. Es wurden dann im Jahr 2008 24.650 Fälle bei einem Casemix-Index von 0,928 behandelt.

Dadurch kam es zu einem Gesamt-Mehrerlös im Bereich der Entgelte gemäß § 4 Abs. 9 KHEntgG, § 15 Abs. 2 Satz 1, 2. Halbsatz KHEntgG sowie § 6 Abs. 3 KHEntgG von 370 T€. Davon müssen als Erlösausgleich 228 T€ an die Krankenkassen zurückgezahlt werden.

Außerdem vereinbarten wir ein Ausbildungsbudget in Höhe von 1.400 T€, das inklusive Erlösausgleich in voller Höhe abgerechnet werden konnte.

Aus den Abrechnungsjahren 2005 bis 2007 ergibt sich über die jeweils korrigierten Erlösausgleiche eine Nachforderung in Höhe von 400 T€ zugunsten des Lukaskrankenhauses.

Auch in diesem Jahr wurde die Verweildauer, die sich über den Mittelwert des DRG-Kataloges ergeben würde, unterboten. Bei 6,4 Tagen nach DRG-Katalog wurden die Patienten des Lukaskrankenhauses im Durchschnitt innerhalb von 5,4 Tagen entlassen.

Insgesamt gelang es, das hohe Leistungsniveau aus den Vorjahren in ein verhandeltes Budget zu überführen und mit einer Punktlandung den Abrechnungsrahmen gut auszufüllen. Bei steigender Nachfrage und wachsenden Wartelisten ist unser Ziel bei den Budgetverhandlungen 2009 eine erneute Budgetsteigerung, v.a. im Bereich der Kardiologie und Allgemein Chirurgie.

4. Prozess der Leistungserbringung

Das Lukaskrankenhaus hat auch im Jahr 2008 erfolgreich an der Qualitätssicherung bei zugelassenen Krankenhäusern nach § 137 SGB 5 teilgenommen. Für das Jahr 2008 wird für das Lukaskrankenhaus und die Rheintor Klinik erneut ein Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V erstellt. Der erste Teil steht ab Juli 2009 auf der Homepage des

Lukaskrankenhauses unter der Rubrik „Das Unternehmen“ bereit. Der zweite Teil, der einige Qualitätskennzahlen der BQS enthält, wird bis zum 31.10.2009 veröffentlicht.

5. Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 5,9 Mio. € (VJ 5,8 Mio. €) in das Sachanlagevermögen getätigt. Die Investitionstätigkeit wurde durch das Land Nordrhein-Westfalen mit 1,9 Mio. € (VJ 2,0 Mio. €) pauschalen Fördermitteln für kurzfristige Anlagegüter gem. § 18 Abs. 1 Nr.2 KHGG NRW unterstützt.

Im Berichtsjahr sind etliche Bauprojekte umgesetzt worden, wie z.B. die Tagesklinik für Kinder und Jugendliche mit dem Landschaftsverband Rheinland, der Neubau für den Herzkathetermessplatz 3, der Bereich Ambulantes Operieren im 1. OG Haupthaus, sowie der Umbau Endoskopie mit dem Einbau des ERCP-Gerätes.

Die aufgeführten Bauprojekte haben eine Kostengröße von ca. 1,75 Mio. €.

6. Personal

a) Entwicklung der Branche

Die Arbeitsbelastung für die Mitarbeiter im Krankenhaus nimmt stetig zu. Hiermit verbunden ist eine weitere Steigerung der Personalkosten, die nur bedingt refinanziert werden kann.

In unserem Krankenhaus wurde es notwendig, die Mitarbeiterzahl in den patientennahen Diensten (Ärztlicher Dienst, Pflege- und Funktionsdienst) weiter zu erhöhen.

Zum anderen haben die Tarifvertragsparteien in 2008 eine Tarifsteigerung von durchschnittlich ca. 2,5% vereinbart.

Neben der Steigerung der Gesamtpersonalkosten für unsere Mitarbeiter, sind wir gezwungen, auch über unsere Service GmbH mehr Personal in Anspruch zu nehmen.

b) Personal- und Sozialbereich

Im Durchschnitt waren in diesem Jahr 1.187 Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt. Davon 97 Auszubildende.

Die Mitarbeiter außerhalb des ärztlichen Dienstes werden nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) vergütet. Für die Ärzte gilt der Tarifvertrag für Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Krankenhäusern. Wir haben insbesondere den Kreis der ärztlichen Mitarbeiter mit außertariflichen Verträgen erweitert und beabsichtigen, dies auch künftig zu tun. Im Rahmen der betrieblichen Sozialleistungen wird unter anderem eine zusätzliche Altersversorgung über die Rheinische Zusatzversorgungskasse gewährt. Des Weiteren besteht die Möglichkeit sich im Rahmen der Entgeltumwandlung über das Lukaskrankenhaus als Versicherungsnehmer auch privat abzusichern. Das Modell der Entgeltumwandlung nutzen zur Zeit 86 Mitarbeiter und das Riestermodell 19 Mitarbeiter.

Entsprechend dem am 5. Mai 1998 in Kraft getretenen Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit (TV ATZ) befinden sich zum jetzigen Zeitpunkt 24 Mitarbeiter in einem Altersteilzeitarbeitsverhältnis.

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung stellen wir 110 Ausbildungsplätze für Schüler/innen der Gesundheits- und Kranken-, bzw. Kinderkrankenpflege, 6 Plätze für Auszubildende zu/m Operations-Technischen Assistentin/en, 3 Ausbildungsplätze für den Beruf der/s Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen zur Verfügung. Im Rahmen der Weiterbildung bieten wir im Ärztlichen Dienst die Möglichkeit der Facharztausbildung und diverse Zusatzausbildungen. Im Bereich des Pflegedienstes besteht die Möglichkeit mit Unterstützung externer Einrichtungen die OP- bzw. Intensivweiterbildung zu absolvieren. Zusätzlich wurden für weitere Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in 2008 ca. 215 T€ (VJ 210 T€) zur Verfügung gestellt.

7. Konzerngesellschaften

Seit Mai 2003 sind wir mit 51% Mehrheitsgesellschafter der Krankenhaus Service GmbH, Neuss. Diese Gesellschaft erwirtschaftet seit ihrem Bestehen

schwarze Zahlen, zuletzt wurde im Jahr 2008 ein Gewinn von 220 T€ bei einem Umsatz von 3,8 Mio. € erzielt. Wir sind zuversichtlich, dass die bisherige erfreuliche Entwicklung von steigenden Umsätzen und Gewinnen sich fortsetzen wird.

Im Mai 2006 wurde die PK Privatklinik Neuss GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet. Diese Gesellschaft nimmt solche Aktivitäten auf, die ertragsteuerpflichtig sind. Auch diese Gesellschaft ist wirtschaftlich erfolgreich gestartet und wir sehen für die Zukunft eine positive Entwicklung.

Das gleiche prognostizieren wir für die im Februar 2008 gegründete 100%ige Tochtergesellschaft Medizinisches Versorgungszentrum Lukaskrankenhaus Neuss GmbH. Diese Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb noch nicht aufgenommen.

8. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Februar 2008 wurde als 100%ige Tochtergesellschaft die Medizinisches Versorgungszentrum Lukaskrankenhaus Neuss GmbH gegründet.

Zwar ist das Zulassungsverfahren bei der Kassenärztlichen Vereinigung noch nicht abgeschlossen, aber wir sehen in einem Medizinischen Versorgungszentrum eine ideale Möglichkeit, die fachärztliche Kompetenz des Krankenhauses um ambulante Aktivitäten zu ergänzen und zu erweitern.

Wir sind zuversichtlich, auch diese Gesellschaft langfristig medizinisch und wirtschaftlich erfolgreich führen zu können. Insbesondere für die Patienten ist es attraktiv, dass das Krankenhaus die Möglichkeit hat, qualitative hochwertige medizinische Leistungen anzubieten, die bisher außerhalb des Krankenhauses erbracht werden.

Die Einrichtung einer speziellen 6-Betten Einheit zur Abklärung lebensbedrohlicher Brustschmerzen im November 2008 verbessert die kardiologische Leistungsfähigkeit des Lukaskrankenhauses.

Ziel der Chest Pain Unit (CPU) ist es, die lebensbedrohlichen Ursachen von Brustschmerzen (Herzinfarkt, Lungenembolie, Aortendissektion) rasch zu

erkennen und zielgerichtet zu behandeln.

Patienten, bei denen diese lebensbedrohlichen Erkrankungen ausgeschlossen werden können, kann oftmals ein stationärer Krankenhausaufenthalt erspart werden; sie können ambulant weiterbehandelt werden. So können sich auch die Kosten für die organisatorische Struktur der CPU ökonomisch amortisieren.

Die besondere Qualität dieser Versorgungseinheit wurde von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie - Herz- und Kreislaufforschung durch die Zertifizierung der Chest Pain Unit beschrieben. Das Lukaskrankenhaus erhielt diese Auszeichnung als 5. Klinik in Deutschland und als erstes nicht-universitäres Krankenhaus.

B Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Investitionen, die das Krankenhaus vornimmt, werden entweder durch Eigenmittel bezahlt oder durch Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen. Kredite werden nur für die Bautätigkeit in Anspruch genommen. Ansonsten wurde das Ziel, das Bankkonto ausschließlich kreditorisch zu führen, auch im Berichtsjahr erreicht.

2. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft ist gezeichnet durch einen Jahresüberschuss von 469 T€ (VJ 402 T€). Dies ist also ein im Vergleich zum Vorjahr verbessertes Ergebnis. Dies wurde trotz der so genannten „Personalkosten-Schere“ erreicht: der von der Krankenkassenseite für das Jahr 2008 zugestandenen Steigerungsrate des Budgets um 4,2% steht eine Steigerung der IST-Personalkosten im Lukaskrankenhaus in Höhe von 4,5% gegenüber (dies entspricht einer Steigerung in Höhe von rd. 2.121 T€).

Auch im Berichtsjahr wurden betriebsbedingte Kündigungen vermieden. Allerdings konnte nur durch Ausnutzung der natürlichen Fluktuation eine Anpassung der Personalausgaben an das geringe Budgetwachstum erreicht werden.

3. Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Ziel- und Gesamtplanung im Jahr 2005 sind von der ursprünglichen Kreditaufnahme von rd. 36 Mio. € rd. 9 Mio. € getilgt.

Ende 2030 werden sämtliche Baukredite getilgt sein.

Die Annuitäten belaufen zur Zeit jährlich rd. 3 Mio. €, die ab 2020 unter 2 Mio. € sinken.

Wir sind zuversichtlich, dass wir - wie zurzeit - unsere Bauannuitäten erwirtschaften können.

4. Künftige Entwicklung

Wir haben durch unsere Bauaktivitäten unser Klinikum auf einen modernen Stand gebracht mit einer Ausnahme: das Gebäude der Kinder- und HNO-Klinik. Wir werden deshalb dem Verwaltungsrat vorschlagen, einen Anbau an das Hauptgebäude der Kinder- und HNO-Klinik zu bauen, um die Aktivitäten der Kinderklinik und HNO-Klinik künftig in Räumen vornehmen zu können, die modernen Anforderungen entsprechen. Wir gehen von einem Bauvolumen von rund 20 Mio. € aus. Wir sind zuversichtlich, im Jahre 2009 die Planung abzuschließen und die notwendigen Beschlüsse zu fassen, um Ende 2009 mit dem Bau zu beginnen, den wir dann in der zweiten Hälfte des Jahres 2012 abschließen werden.

Bei der Realisierung dieses Investitionsvorhabens ist die in Nordrhein-Westfalen durch die Landesregierung neu geschaffene Baupauschale eine große Hilfe. Die Landesregierung hat im Krankenhausgesetz Nordrhein-Westfalen die Investitionsfinanzierung neu geregelt und neben die Pauschalen Fördermittel nun die Baupauschale gestellt, die die Einzelantragsförderung großer Bauinvestitionen ablöst. Unsere Gesellschaft

erwartet eine Baupauschale von jährlich rd. 1 Mio. €, wobei wir hoffen, dass die Baupauschale dem Grunde und der Höhe nach langfristig zur Verfügung steht.

Mit der Realisierung des geplanten Anbaues wird dann die bauliche Sanierung des Lukaskrankenhauses abgeschlossen.

Den größten Einfluss auf die auch sicherlich künftig dynamisch wandelnden Rahmenbedingungen wird der Gesetzgeber haben. Hier erwarten wir, dass der wirtschaftliche Druck nicht nachlässt und auch künftig Umstrukturierungen und Anpassungen erforderlich sein werden.

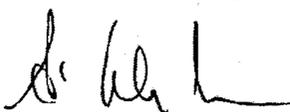
Damit werden unter anderem Kooperationen wichtiger, Fusionen möglich. Es gilt, die Risiken rechtzeitig zu erkennen und die zweifellos auffallenden Chancen zu nutzen.

Unserem einzigen Gesellschafter, der Stadt Neuss, danken wir sehr für die Unterstützung im vergangenen Jahr. Insbesondere danken wir den ehrenamtlich tätigen Vertretern der Stadt Neuss für ihr Engagement in den Gremien unseres Krankenhauses.

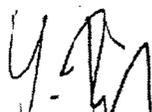
Wir bedanken uns auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, einschließlich der Mitarbeitervertretung, dass die nicht geringen Herausforderungen der Vergangenheit so gut bewältigt wurden. Wir sind optimistisch, dass mit dieser Unterstützung auch weiterhin eine gute und moderne Patientenversorgung bei gleichzeitigen Jahresüberschüssen möglich ist.

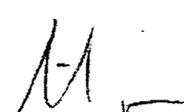
Neuss, im März 2009

Städtische Kliniken Neuss
- Lukaskrankenhaus - GmbH
Geschäftsführung


A. Deitmar-Hünnekens


Dr. H. G. Hermichen


S. Rüsken


P. Söhngen

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVSEITE

	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	649.050,29	404
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	60.633.688,08	62.626
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	125.575,00	144
3. Technische Anlagen	2.475.555,00	2.975
4. Einrichtungen und Ausstattungen	14.008.041,37	13.568
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.181.275,71</u>	<u>1.429</u>
	78.424.135,16	80.742
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	140.300,00	40
2. Sonstige Finanzanlagen	<u>1.180,75</u>	<u>2</u>
	141.480,75	42
	<u>79.214.666,20</u>	<u>81.188</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.379.356,18	1.237
2. Unfertige Leistungen	<u>757.212,29</u>	<u>695</u>
	2.136.568,47	1.932
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.858.718,84	10.177
- davon an verbundene Unternehmen		
3.552,22 EUR (Vorjahr 4 TEUR)		
2. Forderungen an Gesellschafter bzw. den Krankenhausträger	170.719,63	194
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
28.158,68 EUR (Vorjahr 119 TEUR)		
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	454.421,12	618
- davon nach BpflV/KHEntgG		
454.421,12 EUR (Vorjahr 618 TEUR)		
4. Forderungen an verbundene Unternehmen	3.647.857,29	1.515
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
3.620.000,00 EUR (Vorjahr 1.500 TEUR)		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>867.974,40</u>	<u>808</u>
	15.999.691,28	13.312
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.811.768,27	4.264
C. AUSGLEICHSPOSTEN NACH DEM KHG		
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	4.806.864,77	4.788
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
Andere Abgrenzungsposten	102.510,45	60
	<u>104.072.069,44</u>	<u>105.544</u>

PASSIVSEITE

	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	15.000
II. Kapitalrücklagen	5.768.756,24	5.769
III. Gewinnrücklagen	5.824.981,46	5.825
IV. Bilanzgewinn	<u>1.539.485,39</u>	<u>1.070</u>
	28.133.223,09	27.664
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	23.926.562,00	25.337
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	940.375,00	1.044
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	<u>1.326.685,95</u>	<u>1.062</u>
	26.193.622,95	27.443
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	240.054,00	0
2. Steuerrückstellungen	18.000,00	0
3. Sonstige Rückstellungen	<u>10.400.560,79</u>	<u>9.623</u>
	10.658.614,79	9.623
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.157.331,45	31.302
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
10.686,03 EUR (Vorjahr 16 TEUR)		
- davon gefördert nach dem KHG		
2.653.652,21 EUR (Vorjahr 2.340 TEUR)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.574.152,20	3.159
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
3.574.152,20 EUR (Vorjahr 3.159 TEUR)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	78,37	113
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
78,37 EUR (Vorjahr 113 TEUR)		
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.518.409,65	2.801
- davon nach KHEntgG/BpflV		
1.611.815,41 EUR (Vorjahr 2.121 TEUR)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
2.518.409,65 EUR (Vorjahr 2.801 TEUR)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.801.033,63	2.303
- davon aus Steuern		
953.774,89 EUR (Vorjahr 816 TEUR)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
2.801.033,63 EUR (Vorjahr 2.303 TEUR)		
	38.051.005,30	39.678
E. AUSGLEICHSPOSTEN AUS DARLEHENSFÖRDERUNG	1.026.797,94	1.132
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>8.805,37</u>	<u>4</u>
	<u>104.072.069,44</u>	<u>105.544</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

	2008 EUR	2007 TEUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	74.200.145,77	72.263
2. Erlöse aus Wahlleistungen	3.504.084,34	3.425
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.664.303,84	2.399
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	4.213.109,31	3.744
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	62.554,61	-125
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	358.735,86	298
7. Sonstige betriebliche Erträge	<u>20.145.918,47</u>	<u>20.190</u>
	105.148.852,20	102.194
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	40.466.599,75	38.740
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 2.622.874,00 EUR (Vorjahr 2.615 TEUR)	9.620.636,78	9.436
	<u>50.087.236,53</u>	<u>48.176</u>
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20.054.952,45	20.306
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.922.350,14</u>	<u>5.267</u>
	<u>25.977.302,59</u>	
Zwischenergebnis	29.084.313,08	28.445
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen - davon Fördermittel nach dem KHG 2.978.857,07 EUR (Vorjahr 2.051 TEUR)	3.003.855,08	2.096
11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	18.764,00	19
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.721.893,76	3.590
13. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	105.486,02	106
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	<u>3.325.545,29</u>	<u>2.367</u>
	3.524.453,57	3.444
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.968.668,74	7.950
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>22.982.200,41</u>	<u>22.549</u>
	<u>30.950.869,15</u>	<u>30.499</u>
Zwischenergebnis	1.657.897,50	1.390
17. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen 102.000,00 EUR (Vorjahr 77 TEUR)	172.000,00	77
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen 150.300,00 EUR (Vorjahr 16 TEUR)	282.934,13	291
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon für Betriebsmittelkredite 42,27 EUR (Vorjahr 1 TEUR)	1.483.549,06	1.593
Finanzergebnis	<u>-1.028.614,93</u>	<u>-1.225</u>
20. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	629.282,57	165
21. Außerordentliche Erträge	0,00	467
22. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>62</u>
23. Außerordentliches Ergebnis	0,00	405
24. Steuern - davon vom Einkommen und vom Ertrag 159.926,00 EUR (Vorjahr 168 TEUR)	159.926,00	168
25. Jahresüberschuss	469.356,57	402
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	<u>1.070.128,82</u>	<u>668</u>
27. Bilanzgewinn	<u>1.539.485,39</u>	<u>1.070</u>

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die Städtischen Kliniken Neuss Lukaskrankenhaus GmbH unterhalten ein Krankenhaus mit 518 Planbetten, das in den Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung fällt. Die Gesellschaft ist als steuerbegünstigter Zweckbetrieb von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit. Nicht befreit sind steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach den Vorschriften der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV).

Die Städtischen Kliniken Neuss Lukaskrankenhaus GmbH sind eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Das Stammkapital beträgt 15.000.000,00 EUR.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände (Software und Firmenwert) und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach Maßgabe der Nutzungsdauer

linear. Ein Anlagennachweis ist nachfolgend beigefügt (Anlage III/3). Vermögensgegenstände bis zu Anschaffungskosten von 410,00 EUR netto wurden wie in den Vorjahren im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Für die steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe werden § 6 Abs. 2 und § 6 Abs. 2 a EStG berücksichtigt.

Der derivative Firmenwert der Rheintor Klinik wird gemäß § 255 Abs. 4 HGB über seine planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Als verbundene Unternehmen werden Beteiligungen an der Krankenhaus Service GmbH Neuss, Neuss, der PK Privatklinik Neuss GmbH, Neuss und der Medizinisches Versorgungszentrum Lukaskrankenhaus Neuss GmbH, Neuss, ausgewiesen. Die Anteile werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die unter dem Posten sonstige Finanzanlagen ausgewiesenen Arbeitgeberdarlehen sind mit ihrem Barwert bewertet.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige Leistungen) werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsvorschriften angesetzt.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Ausgleichsposten sind entsprechend dem Krankenhausfinanzierungsrecht gebildet und gesondert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt 15.000.000,00 EUR.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens werden in Übereinstimmung mit dem Anlagevermögen gebildet und entsprechend den Abschreibungen aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen entspricht vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem folgenden nach der Krankenhaus-Buchführungsverordnung gegliederten Anlagennachweis zu entnehmen. Er wurde um immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen erweitert.

Anlagenmachweis für das Jahr 2008

Bilanzposten:	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte 31.12.2008 EUR
	Anfangsstand ¹⁾ EUR	Zugang EUR	± Korrektur** ± Ungliederung* Abgang EUR	Endstand EUR	Anfangsstand ¹⁾ EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	Entnahme für Abgänge EUR	Endstand EUR	Restbuchwerte 31.12.2008 EUR	
A. Anlagevermögen	2	3	4/5	6	7	8	9	10	11	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
II. Sachanlagen										
1 Grundstücke und grund- stückgleiche Rechte mit Betriebsbauten ein- schließlich der Betriebs- bauten auf fremden Grundstücken	1.377.198,99	365.370,55	+ 131.770,41 * 3.248,00	1.871.091,95	973.951,70	251.337,97	3.248,00	1.222.041,57	649.050,29	
2 Grundstücke und grund- stückgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	104.466.421,11	799.179,83	+ 36.641,00 * 1.398,66	105.300.843,28	41.840.583,03	2.827.970,83	1.398,66	44.667.155,20	60.633.688,08	
3 Technische Anlagen	3.421.230,91	0,00	0,00	3.421.230,91	3.277.654,91	18.001,00	0,00	3.295.655,91	125.575,00	
4 Einrichtungen und Ausstattungen	13.927.463,65	30.586,85	4.307,29	13.953.743,21	10.952.781,65	529.713,85	4.307,29	11.478.186,21	2.475.555,00	
5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53.832.764,09	3.542.129,80	+ 1.239.636,29 * 1.554.251,04	57.060.279,14	40.264.588,72	4.341.645,09	1.553.996,04	43.052.237,77	14.008.041,37	
	1.428.882,06	1.183.898,30	- 3.456,95 ** - 1.408.047,70 *	1.181.275,71	0,00	0,00	0,00	0,00	1.181.275,71	
	177.076.761,82	5.535.794,78	+ 1.408.047,70 * 1.559.956,99	180.917.972,25	96.395.608,31	7.717.330,77	1.559.701,99	102.498.237,09	78.424.135,16	
III. Finanzanlagen										
1 Anteile an ver- bundenen Unternehmen	40.300,00	100.000,00	0,00	140.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	140.300,00	
2 Sonstige Finanzanlagen	2.070,70	0,00	766,94	1.303,76	233,25	0,00	110,24	123,01	1.180,75	
	4.237,07	100.000,00	766,94	141.603,76	233,25	0,00	110,24	123,01	141.480,75	
	178.496.331,51	6.001.165,34	- 3.456,95 ** ± 1.408.047,70 * 1.563.971,93	182.930.087,97	97.309.793,26	7.968.688,74	1.563.060,23	103.715.401,77	79.214.666,20	

t) Die historischen Anschaffungskosten und Abschreibungen wurden zur Angleichung an das Anlagenbuchhaltungssystem angepasst.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Personalmrückstellungen	2.966
Instandhaltungen	3.976
Sonstige	<u>3.459</u>
	<u>10.401</u>

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten geht aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel hervor.

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2008

	<u>Gesamtbetrag</u> EUR	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis <u>zu 1 Jahr</u> EUR	von <u>1 bis 5 Jahren</u> EUR	von mehr <u>als 5 Jahren</u> EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.157.331,45	2.653.652,21	8.704.956,57	17.798.722,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.574.152,20	3.574.152,20	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	78,37	78,37	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.518.409,65	2.518.409,65	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.801.033,63</u>	<u>2.801.033,63</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>38.051.005,30</u>	<u>11.547.326,06</u>	<u>8.704.956,57</u>	<u>17.798.722,67</u>

Grundbuchliche Sicherungen bestehen hinsichtlich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.016 TEUR (Rheintor Klinik).

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB liegen nicht vor.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 1 HGB) gegliedert.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben das Jahresergebnis in der ausgewiesenen Höhe belastet. Die Steuerzahlungen betreffen steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe.

5. Sonstige Angaben

5.1 Geschäftsführung

Geschäftsführer der Städtischen Kliniken Neuss Lukaskrankenhaus GmbH sind

Dr. Honke Georg Hermichen

Annegret Deitmar-Hünnekens

Dipl.-Kfm. Sigurd Rüsken

Ass. Peter Söhngen

Dr. Hermann Grauthoff (bis 31. Oktober 2008)

Deren Gesamtbezüge beliefen sich 2008 auf 410.201,14 EUR.

5.2 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender	Dr. Heinz Günther Hüschen, Rechtsanwalt
Stellvertretender Vorsitzender	Thomas Nickel, Versicherungsdirektor
Weitere Mitglieder	Herbert Napp, Bürgermeister Anna Maria Holt, VHS-Dozentin, Hausfrau Dr. Hermann-Josef Kallen, Dipl.-Kaufmann

Weitere Mitglieder Ingrid Schäfer, Vorstandsassistentin
Heide Broll, Regierungsangestellte
Michael Klinkicht, Angestellter
Arno Jansen, Student
Jutta Kelleter, Hausfrau
Gerhard Lehmann, Betriebsratsvorsitzender
Bettina Benek, Ärztin (ausgeschieden 30. September 2008)
Rainer Linke, Krankenpfleger
Dr. Martina Müller-Kanz, Ärztin
Peter Wolf, Krankenpfleger

Zu den Mitgliedern des Verwaltungsrates sind zusätzlich Vertreter benannt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten Sitzungsgelder in Höhe von 15.625,04 EUR.

5.3 Mitarbeiter der Gesellschaft

Während des Geschäftsjahres waren – ohne Auszubildende – im Durchschnitt 1.090 Arbeitnehmer bei der Gesellschaft beschäftigt, mit Einbeziehung der Auszubildenden 1.187. Es waren 97 Arbeitnehmer in einem Ausbildungsverhältnis beschäftigt. Im Durchschnitt waren 784 Vollzeit- sowie 403 Teilzeitkräfte in Diensten des Krankenhauses.

5.4 Anteilsbesitz

Die Gesellschaft besitzt an folgenden Gesellschaften jeweils mehr als 20 % der Anteile:

<u>Name/Sitz</u>	<u>Anteil an Kapital %</u>	<u>Eigenkapital EUR</u>	<u>Jahres- ergebnis 2008 EUR</u>
PK Privatklinik Neuss GmbH, Neuss	100	154.582,49	+ 73.494,99
Medizinisches Versorgungs- zentrum Lukaskrankenhaus Neuss GmbH, Neuss	100	62.167,52	- 37.832,48
Krankenhaus Service GmbH Neuss, Neuss ¹⁾	51	316.210,01	+ 189.275,83

¹⁾ Betreffend 2007.

5.5 Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Neuss, 30. März 2009

gez. Dr. Honke Georg Hermichen
gez. Sigurd Rüsken

gez. Annegret Deitmar-Hünnekens
gez. Peter Söhngen

– Geschäftsführung –

Erfolgsplan

Für das Jahr 2009 konnte in den Verhandlungen mit den Krankenkassen am 27.04.2009 weitgehend eine Einigung erzielt werden. Gemäß § 4 Abs. 2a Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG) sollen die Vertragsparteien für das Jahr 2009 für Mehrleistungen gegenüber den für das Vorjahr krankenhaushausindividuell vereinbarten Leistungen eine niedrigere Vergütung vereinbaren, indem sie für diese Mehrleistungen einen Abschlag von dem Landesbasisfallwert festlegen. Dieser Prozentsatz für den Mehrleistungsabschlag soll gemäß dem Vorschlag der Krankenkassen bei 65% liegen; der Krankenhauszweckverband Köln, Bonn und Region (KHZV) würde für die Krankenhäuser einem Abschlag in Höhe von 10% zustimmen.

Am 15. September 2009 erfolgte die Bekanntmachung der Veränderungsrate der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder aller Krankenkassen je Mitglied für das Jahr 2010 in Höhe von +1,54 % durch das Bundesministerium für Gesundheit gemäß § 71 Abs. 3 SGB V (Fünftes Buch Sozialgesetzbuch).

Im folgenden Wirtschaftsplan wird das Budget des Jahres 2010 wie folgt festgelegt:

1. Erlöse DRG's (Diagnosis Related Groups) und Zahlzuschläge	78.576.000	€
2. Erlöse Zusatzentgelte	1.680.000	€
3. Erlöse Sonstige Entgelte	1.528.000	€
4. Vor- und nachstationäre Behandlung	997.000	€
<hr/>		
5. Gesamt Erlös-Budget 2010	82.781.000	€

Der **Erfolgsplan** wurde auf dieser Grundlage erstellt. Unter Berücksichtigung der Planungsunsicherheit wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Pos.	Bezeichnung gem. KHBV	Ergebnis 2008	Sollansatz 2009	Sollansatz 2010
1.	Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	74.200.145	79.753.500	82.781.000
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	3.504.083	3.854.500	3.855.000
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.664.304	2.886.000	2.752.000
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	4.213.109	4.385.000	3.239.000
5.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	62.555	0	0
6.	Aktivierete Eigenleistungen			
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	358.735	357.000	357.000
8.	Sonstige betriebliche Erträge	20.145.919	20.344.000	21.359.000
9.	Personalaufwand	-50.087.236	-53.763.000	-55.233.000
10.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-20.054.951	-22.476.000	-22.618.000
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.922.350	-6.437.000	-6.418.000
11.	Zwischenergebnis	29.084.313	28.904.000	30.074.000
12.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.003.854	2.920.000	2.940.000
13.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigen- mittelförderung	18.764	19.000	19.000
14.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finan- zierung des Anlagevermögens	3.827.380	3.400.000	2.946.000

Pos.	Bezeichnung gem. KHBV	Ergebnis 2008	Sollansatz 2009	Sollansatz 2010
15.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-3.325.544	-3.141.000	-3.161.000
16.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0
17.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-7.968.669	-7.939.000	-8.762.000
18.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	-22.982.200	-22.751.000	-22.875.000
19.	Zwischenergebnis	1.657.898	1.412.000	1.181.000
20.	Erträge aus Beteiligungen	172.000	159.000	159.000
21.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	282.934	190.000	187.000
22.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.483.549	-1.381.000	-1.367.000
23.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	629.283	380.000	160.000
24.	Steuern	-159.926	-160.000	-160.000
25.	Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
26.	Jahresüberschuss	469.357	220.000	0
27.	Gewinnvortrag	1.070.129		
28.	Bilanzgewinn	1.539.486		

Vermögensplan/ Finanzplan

- a) Die **pauschalen Fördermittel** zur Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter (3-15 Jahre) werden nach § 18 Abs. 1 Nr. 2 KHGG NRW (Krankenhausgestaltungsgesetz Nordrhein-Westfalen) gewährt. Die bisherige Bemessungsgrundlage pro Planbett ist nicht mehr gültig, stattdessen hat der Gesetzgeber die Schwere und die Häufigkeit der zu behandelnden Krankheitsfälle, weitgehend abgebildet im Case-Mix-Index (CMI), zugrunde gelegt. Wenn man die Anzahl der Fälle mit dem durchschnittlichen Schweregrad multipliziert, wird uns eine bestimmte Punktzahl zugeordnet, die CM-Punkte, sie bilden die Grundlage für die Bemessung der Pauschalen gem. § 18 KHGG NRW. Nach den neuen Vorschriften werden für das Jahr 2010

1.778.520,33 Euro

für die Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter gefördert.

- b) Nach dieser Bemessungsgrundlage wird nach § 18 Abs. 1 Nr. 1 KHGG NRW eine **Baupauschale** in Höhe von

1.133.545,10 Euro

fällig, mit der Neubauten, Umbauten und Erweiterungsbauten mit einer langfristigen Nutzungsdauer angeschafft werden.

Dafür entfällt im Baubereich die Einzelförderung gem. § 21 KHG NRW.

- c) Die Verpflichtungsermächtigung unter Nr. 3 "**Technische Anlagen, Einrichtungen, Ausstattungen**" beträgt **T€ 1.500** und bezieht sich auf die Verwendung von pauschalen Fördermitteln (§ 18 Abs. 1 KHGG NRW). Sie ist notwendig, um unvorherzusehende dringende Anschaffungen im Vorgriff auf Fördermittel folgender Jahre tätigen zu können.

Mittelverwendung 2010

Sachanlagen

	Ansatz 2010	Verpflichtungs- ermächtigungen	Gesamt- ausgaben
	Euro	Euro	Euro
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	-	-	-
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	-	-	-
3. Technische Anlagen, Einrichtungen und Ausstattungen	9.212.065	1.500.000	9.212.065
4. Anlagen im Bau	6.450.000	-	6.450.000
5. Darlehenstilgung	2.395.000	-	2.395.000
	18.057.065	1.500.000	18.057.065

Gesamt - Deckungsmittel 2010

	Euro
Zuschüsse § 18 Abs.1 Nr. 1 KHGG NRW (Baupauschale)	1.133.545
Zuschüsse § 18 Abs.1 Nr. 2 KHGG NRW (Pauschale Förderung)	1.778.520
Zuschüsse § 23 Abs.1 KHGG NRW (Pauschale Förderung; besonderer Betrag)	0
Zuschüsse § 23 Abs.2 KHGG NRW (Beschaffung von Medizinprodukten; Poolmittel)	0
Kreditmittel	4.000.000
Eigenmittel	11.145.000
	<hr/> <hr/>
	18.057.065

Mittelverwendung

Sachanlagen

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>Insgesamt</u>
	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	-	-	-	-	-	-
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	-	-	-	-	-	-
3. Technische Anlagen/ Einrichtungen und Ausstattungen						
Geräte Nuklearmedizin (SPECT, PET, Ultraschall, Schilddrüsen-Kamera)	550	1.000	-	-	-	1.550
Neuer Kernspintomograph, Radiologie	1.300	-	-	-	-	1.300
Erneuerung DSA-Anlage, Radiologie	700	-	-	-	-	700
Durchleuchtungsgerät Radiologie	350	-	-	-	-	350
Planungssimulator Strahlentherapie	650	-	-	-	-	650
IT-Projekte	900	-	-	-	-	900
Wiederbesch. Kurzfr. Anlagegüter / Baupauschale	4.412	4.412	3.279	3.279	3.279	18.660
Kurzfr. Anlagegüter Rheintor Klinik	350	350	350	350	350	1.750
2 Röntgengeräte Urologie	-	1.200	-	-	-	1.200
Erneuerung Monitoring Intensivstation A1 u. M1	-	400	-	-	-	400
	9.212	7.362	3.629	3.629	3.629	27.460
4. Anlagen im Bau						
Zielplanung 2						
Bettenhaus Nord "Kinderklinik"	5.000	6.800	6.200	-	-	18.000
Neubau Werkstatt und Wäscherei	450	-	-	-	-	450
Erweiterung und Umbau Zentral-OP	-	2.200	1.500	-	-	3.700
Zwischensumme Zielplanung 2	5.450	9.000	7.700	0	0	22.150
Neu- und Umbau Nuklearmedizin	1.000	350	-	-	-	1.350
Erweiterung Zentral-OP Rheintor Klinik	-	1.500	-	-	-	1.500
Neubau Hörsaal	-	700	-	-	-	700
	15.662	18.912	11.329	3.629	3.629	80.619
5. Tilgung Darlehen						
Tilgung Darlehen Ziel- u. Gesamtplanung	1.891	1.907	1.924	1.942	1.961	3.798
Tilgung Darlehen Rheintor Klinik	504	504	-	-	-	1.008
	2.395	2.411	1.924	1.942	1.961	4.806
Gesamt:	18.057	21.323	13.253	5.571	5.590	63.793

Mittelherkunft

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>Insgesamt</u>
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
1. Zuschüsse § 18 Abs.1 Nr. 2 KHGG NRW (Pauschale Förd.)	1.779	1.779	1.779	1.779	1.779	8.893
2. Zuschüsse § 18 Abs.1 Nr. 1 KHGG NRW (Pauschale Förd.)	1.779	1.779	1.779	1.779	1.779	8.893
3. Zuschüsse § 23 Abs.1 KHGG NRW (bes. Betrag)	1.134	1.134	-	-	-	2.267
4. Zuschüsse § 23 Abs.2 KHGG NRW (Poolmittel)	1.134	1.134	0	0	0	2.267
5. Kreditmittel	-	-	-	-	-	-
Zielplanung 2						
Bettenhaus Nord "Kinderklinik"	4.000	4.000	4.000	-	-	12.000
Summe Kreditmittel	4.000	4.000	4.000	0	0	12.000
6. Eigenmittel						
Zielplanung 2						
Bettenhaus Nord "Kinderklinik"	1.000	2.800	2.200	-	-	6.000
Neubau Werkstatt und Wäscherei	450	-	-	-	-	450
Erweiterung und Umbau Zentral-OP	-	2.200	1.500	-	-	3.700
Zwischensumme Zielplanung 2	1.450	5.000	3.700	0	0	10.150
Neu- und Umbau Nuklearmedizin	1.000	350	-	-	-	1.350
Geräte Nuklearmedizin (SPECT, PET, Ultraschall, Schilddrüsen-Kamera)	550	1.000	-	-	-	1.550
Neuer Kernspintomograph, Radiologie	1.300	-	-	-	-	1.300
Erneuerung DSA-Anlage, Radiologie	700	-	-	-	-	700
Durchleuchtungsgerät Radiologie	350	-	-	-	-	350
Planungssimulator Strahlentherapie	650	-	-	-	-	650
IT-Projekte	900	-	-	-	-	900
Wiederbeschaffung kurzfr. Analgegüter	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	7.500
Kurzfr. Anlagegüter Rheintor Klinik	350	350	350	350	350	1.750
Erweiterung Zentral-OP Rheintor Klinik	-	1.500	-	-	-	1.500
2 Röntgengeräte Urologie	-	1.200	-	-	-	1.200
Neubau Hörsaal	-	700	-	-	-	700
Erneuerung Monitoring Intensivstation AI u. M1	-	400	-	-	-	400
Tilgung Darlehen Ziel- u. Gesamtplanung	1.891	1.907	1.924	1.942	1.961	9.625
Tilgung Darlehen Rheintor Klinik	504	504	-	-	-	1.008
Summe Eigenmittel	11.145	14.411	7.474	3.792	3.811	40.633
Gesamt	18.057	21.323	13.253	5.571	5.590	63.793

swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Energieerzeugung und Energieversorgung, insbesondere auf dem Geschäftsfeld erneuerbarer Energien.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Überschussverteilung

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	50	50
Eigenkapital (in TEUR)	47	47
Davon:		
- Gezeichnetes Kapital	50	50
- Bilanzverlust	-3	-3
Eigenkapitalquote (in %)	94,0	94,0
Beteiligung (in %)		
- Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	100	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Heinz Runde (Vorsitzender)
Herr Wolfgang Lenhart

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafter Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH wird in der Gesellschafterversammlung der swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH durch die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH vertreten.

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht 2008

swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH, Neuss

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 31. August 2006 (Notarurkunde Dr. Hillers H 1367/2006) von der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Satzung die Energieerzeugung und Energieversorgung, insbesondere auf dem Geschäftsfeld erneuerbarer Energien.

Die Gesellschaft befindet sich noch in der Planungsphase. Sie hat am 14.6.2007 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH geschlossen, der am 10.12.2007 in das Handelsregister eingetragen worden ist.

Lage

Die Gesellschaft hat die im Vorjahr geplante Genehmigungsplanung einer Biogasanlage nicht fortgeführt. Die Gründe dafür waren im Wesentlichen extreme Steigerungen bei den Substratkosten.

Als Alternative zum Bau und Betrieb einer eigenen Biogasanlage konnten Geschäftsbeziehungen zu einem Landwirt im Neusser Süden geknüpft werden. Die dort bereits bestehende Biogasanlage wird um eine Gasaufbereitungsanlage erweitert.

Die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH kaufen das Biomethan an und transportieren es - unter Berücksichtigung der Biogas-Einspeise-Verordnung - durch das Erdgasnetz der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH bis zu einem Industriekunden im Neusser Hafen. Der Transport erfolgt nur bilanziell.

Dort wird dieses Biomethan in einer noch zu errichtenden BHKW-Anlage mit gekoppelter Dampferzeugung verwendet. Der produzierte Dampf wird in den Produktionsprozess eingeleitet. Der gleichzeitig produzierte Strom wird ins öffentliche Netz eingespeist.

Die Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH hat dazu im Dezember mit den Beteiligten, Königs und Nellen Pflanzenenergie GmbH & Co KG und Plange Mühle, einen entsprechenden Liefervertrag unterzeichnet.

Mit der Betriebsführung beim Bau und dem Betrieb der BHKW-Anlage wird sich die swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH ein Marktsegment für die Erzeugung und Lieferung von erneuerbaren Energien sichern.

Da die erzeugte und eingespeiste Gasmenge größer als die in der Plange Mühle benötigte Menge ist, bestehen konkrete Planungen, diese Gasmengen in weiteren Anlagen zu nutzen. Dabei werden vorrangig Strom und Wärme erzeugt und verkauft werden.

Über diese Maßnahmen hinaus sollen weitere sich erschließende Möglichkeiten untersucht und in Abhängigkeit von der Entwicklung der allgemeinen Energiepreise fortgeführt werden, um aus nachwachsenden Rohstoffen Energie zu erzeugen.

Der laufende Betrieb wird aus dem Cashflow finanziert. Der Verlust der Gesellschaft in Höhe von 3,3 T€ wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages vom Gesellschafter übernommen.

Die Geschäftsführung sieht zurzeit keine Risiken, die den wirtschaftlichen Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung wird von dem Abschluss der Planungsphase und der Investitionsentscheidung abhängig sein. Diese muss abgewartet werden.

Neuss, den 22.01.2009

Runde

Lenhart

Gewinn- und Verlustrechnung der
swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH
für die Zeit vom 1.01.2008 bis 31.12. 2008

	1.01.2008 - 31.12.2008 EURO	1.01.2007 - 31.12.2007 EURO
1. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	3.292,98
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.928,32	10.341,31
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.655,16	1.807,76
4. Erträge aus Verlustübernahme	3.273,16	5.240,57
5. Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

swn Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH, Neuss

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1.01.2008 bis 31.12.2008

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Gliederungs- und Ausweisivorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Forderungen und Bankguthaben sind zum Nominalwert bilanziert. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Rückstellungen sind in erforderlicher Höhe gebildet.

II. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

In den Forderungen gegenüber Gesellschafter ist die Verlustübernahme aus dem Ergebnisabführungsvertrag ausgewiesen.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind organschaftliche Steueransprüche an den Organträger enthalten.

Die Position Sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet Zinsabgrenzungen und das Cashpool-Guthaben bei der Stadt Neuss.

Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden die internen und externen Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses ausgewiesen.

Die Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen Cashpoolzinsen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Gerichts-, Gutachter-, Prüfungs- und Jahresabschlusskosten.

III. Ergänzende Angaben

Geschäftsführer:

Heinz Runde

Wolfgang Lenhart

Die Gesellschaft beschäftigt keine hauptberuflichen Mitarbeiter.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH.

Konzernverhältnisse:

Die Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss, stellt einen Konzernabschluss als Mutterunternehmen auf. Der Konzernabschluss ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Moselstr. 25-27, 41464 Neuss erhältlich.

Neuss, den 22. Januar 2009

Heinz Runde

Wolfgang Lenhart



Erfolgsplan

[in Tsd. EUR]	Ist 2008	WiPI 2009	Plan 2010
Umsätze	-	-	-
sonst. Erträge	-	15	15
Gesamtleistung	-	15	15
Materialkosten	-	-	-
Fremdleistungen	-	-	-
Rohertrag	-	15	15
Personalkosten	-	-5	-
sonst. betr. Aufwendungen	-5	-10	-15
EBITDA	-5	-	-
Abschreibungen	-	-	-
EBIT	-5	-	-
Zinserträge	2	-	-
Zinsaufwand	-	-	-
Finanzergebnis	2	-	-
EBT	-3	-	-
sonstige Steuern	-	-	-
Jahresergebnis	-3	-	-

Anmerkung:

Aufgrund der Darstellung ohne Nachkommastellen können geringfügige Rundungsdifferenzen auftreten.

Für das Jahr 2010 sind zum einen Erträge für die Betriebsführung von Blockheizkraftwerk-Motoren geplant. Zum anderen sind Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Mitarbeitern der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH sowie für den Jahresabschluß und sonstige Beraterkosten in der Planung enthalten.

Finanzplan

Abhängig von der Entwicklung des Unternehmens wird ein aktueller Finanzplan erstellt.

SWN Verkehrs- und Service AG

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Durchführung, Organisation und Vermittlung von öffentlichem Personennahverkehr und den damit im Zusammenhang stehenden Leistungen (Hauptzweck). Die Gesellschaft kann darüber hinaus auch andere Aufgaben im Rahmen der Geschäftsfelder der Stadtwerke Neuss GmbH und anderer Unternehmen, an denen die Stadtwerke Neuss GmbH direkt oder indirekt beteiligt ist, wahrnehmen; insbesondere im Servicebereich, im Bäderwesen, der Eissporthalle sowie in der Energiedienstleistung, einschließlich Contracting.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	16.810	17.965
Eigenkapital (in TEUR)	1.338	1.338
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	398	398
- Rücklagen	940	940
- Bilanzgewinn/-verlust	-	-
Eigenkapitalquote (in %)	8,0	7,4
Beteiligung (in %)		
- Stadtwerke Neuss GmbH	100	100

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

Aufgrund des zwischen der SWN Verkehrs- und Service AG und der Stadtwerke Neuss GmbH geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wurde im Geschäftsjahr 2008 ein Gewinn in Höhe von 733 TEUR an die Stadtwerke Neuss GmbH abgeführt (Vorjahr: 534 TEUR).

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Vorstand

Herr Heinz Runde,
Herr Stephan Lommetz

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Die Mitglieder sind im Anhang zum Jahresabschluss 2008 namentlich genannt.

Hauptversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht der SWN Verkehrs- und Service AG 2008

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gesellschaft wurde am 10.01.2001 unter der Firma Delta Zweitausendacht AG in Köln gegründet. Nach Erwerb aller Aktien durch die Stadtwerke Neuss GmbH wurde die Gesellschaft in Schilden Verkehrs-AG umbenannt und der Firmensitz nach Neuss verlegt. Die Gesellschaft betätigte sich bis zum Geschäftsjahr 2002 nur als Holding. In 2003 wurde zur Abdeckung des Verschmelzungsverlustes eine vereinfachte Kapitalherabsetzung auf 398.000 € beschlossen und in das Handelsregister eingetragen. In 2005 wurde die Gesellschaft in SWN Verkehrs- und Service AG umfirmiert und der Gegenstand erweitert auf Aufgaben im Rahmen der Geschäftsfelder der Stadtwerke Neuss GmbH, insbesondere im Servicebereich, im Bäderwesen sowie in der Energiedienstleistung einschließlich Contracting.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird ein Gewinn von 733 T€ an den Gesellschafter abgeführt.

Im Laufe des Jahres 2007 konnten nach intensiven Gesprächen mit der Bezirksregierung die Umstellung der Linienkonzessionen der Konzernverkehrsunternehmen SWN und SWN Verkehrs- und Service AG auf sogenannte Gemeinschaftskonzessionen gemäß § 42 PBefG überführt werden. Somit halten beide Verkehrsunternehmen Linienkonzessionen für insgesamt 12 Buslinien, die die Stadtgebiete Neuss, Kaarst und Teile der Stadt Grevenbroich bedienen. Die Betriebsführung wurde gemäß § 2 PBefG auf die Stadtwerke Neuss GmbH übertragen.

Die SWN Verkehrs- und Service AG erbringt als Auftragnehmer für die Stadtwerke Neuss GmbH Bus-Verkehrsleistungen im Gebiet der Stadt Neuss und in einem Teil der Stadtgebiete von Kaarst und Grevenbroich. Im Jahre 2008 wurden ca. 71 Prozent, rd. 2.569 Tkm, der SWN-Verkehrsleistungen von der Gesellschaft für SWN erbracht. Zudem werden im Rahmen einer Auftragserteilung für das Schulverwaltungsamt Grevenbroich rund 36 Tkm Schülerspezialverkehre durchgeführt. Die Produktivität der Mitarbeiter konnte auf hohem Niveau gehalten werden.

Im Juli 2005 gründete die Gesellschaft die gc Wärmedienste Beteiligungs-GmbH und die gc Wärmedienste GmbH & Co. KG, die Wärmeerzeugungsanlagen im Rahmen von Contracting-Verträgen errichtet, unterhält und betreibt. Die gc Wärmedienste GmbH & Co KG wurde in 2007 durch Austritt der Gesellschaft als Kommanditistin aufgelöst und gelöscht. Die gc Wärmedienste GmbH führt die Geschäfte fort. Zum Verlustausgleich 2006 wurden 116 T€ in 2007 gezahlt. Ende 2007 wurde mit der gc Wärmedienste GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen und in das Handelsregister eingetragen. Es wird ein Verlust in Höhe von 155 T€ in 2008 übernommen.

Die Ertragslage wird gekennzeichnet durch den von 1.503 T€ auf 1.606 T€ erhöhten Rohertrag. Die Umsatzrendite stieg von 6,9 % auf 9,6 %. Das Betriebsergebnis nach Eliminierung des Ertragszuschusses verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 33 T€ auf 219 T€. Das Finanzergebnis fiel von 653 T€ auf 362 T€.

Die Bilanz weist Anlagevermögen in Höhe von 13.462 T€ aus. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital incl. langfristiger Rückstellungen in Höhe von 14.707 T€ gedeckt.

B. Lage

Mit Datum vom 29.12.2003 hat die Gesellschaft mit der Muttergesellschaft SWN einen langfristigen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Danach erbringt SWN Verkehrs- und Service AG gegen eine marktgerechte Vergütung Fahrleistungen an die SWN und hat außerdem die Garantie erhalten, zukünftig mit weiteren Fahrleistungen der SWN beauftragt zu werden. Zur Erbringung dieser Leistungen werden SWN-Fahrzeuge zu Marktkonditionen angemietet und teils eigene, teils von SWN gegen Entgelt überlassene Mitarbeiter eingesetzt.

Im Rahmen der oben genannten Zusage werden seit Ende 2001 bei SWN ausscheidende Mitarbeiter durch Mitarbeiter ersetzt, die bei SWN Verkehrs- und Service AG angestellt sind. Bis Ende 2008 erhöhte sich die Mitarbeiterzahl auf insgesamt 41 eigene Mitarbeiter. Die Gesellschaft ist Mitglied im Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen (NWO), dessen Tarifvertrag Grundlage der Arbeitsverträge mit den Mitarbeitern ist.

Hintergrund dieser Maßnahmen ist es, die Gesellschaft im Rahmen des SWN-Konzerns als wettbewerbsfähiges Unternehmen zu positionieren, das beihilferechtlichen Anforderungen der EU erfüllt und an Ausschreibungen teilnehmen könnte.

Mit Wirkung zum 1.12.2004 konnte mit dem Betriebsrat der SWN eine Betriebsvereinbarung mit dem Ziel abgeschlossen werden, das gesamte SWN-Fahrpersonal an die SWN Verkehrs- und Service AG gegen ein marktübliches Entgelt zu überlassen. Damit werden ab diesem Zeitpunkt im Rahmen des Dienstleistungsvertrages die Verkehrsleistungen der SWN zu Wettbewerbsbedingungen von der Gesellschaft im Auftrag der SWN erbracht.

Im Zusammenhang mit dem vorgenannten Dienstleistungsvertrag hatte die Gesellschaft in 2003 in einer gesonderten Vereinbarung Restrukturierungsverpflichtungen von SWN gegen ein angemessenes Entgelt übernommen. Die von der Gesellschaft daraufhin gebildete Rückstellung wurde aufgrund der Arbeitnehmerüberlassung im Jahr 2008 planmäßig in Anspruch genommen.

C. Künftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln setzt den bewussten und kontrollierten Umgang mit Risiken voraus. Unsicherheiten über die weitere Geschäftsentwicklung liegen in der allgemeinen konjunkturellen Lage in den wichtigsten Märkten und in der Marktakzeptanz der Dienstleistung ÖPNV in Deutschland. Die generelle Herausforderung für unseren künftigen Erfolg sehen wir in der Marktdynamik und in der Novelisierung der Europäischen Gesetzgebung. Wir sind mit der geschaffenen Organisationsstruktur und dem entwickelten Know how für eine geänderte Gesetzgebung und damit verbundene Öffnung der Märkte im ÖPNV vorbereitet. Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung ergeben sich aus der Monostruktur der Aufträge, die im wesentlichen von einem Auftraggeber abhängig ist. Zur Reduzierung des damit verbundenen Risikopotenzials werden Anstrengungen unternommen, die Leistungspalette zu diversifizieren. Weitere Risiken liegen in dem tarifvertraglichen Anpassungsdruck und dem damit verbundenen drohenden Anstieg im Personalkostenbereich.

Der Vorstand sieht zurzeit keine Risiken, die den wirtschaftlichen Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Quartal 2009 liegt im Plan.

D. Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zielsetzung und zur Zweck- erreichung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Gemäß der Satzung ist Gegenstand des Unternehmens die Durchführung, Organisation und Vermittlung von öffentlichem Personennahverkehr und den damit im Zusammenhang stehenden Leistungen (Hauptzweck). Die Gesellschaft kann darüber hinaus auch andere Aufgaben im Rahmen der Geschäftsfelder der Stadtwerke Neuss GmbH und anderer Unternehmen, an denen die Stadtwerke Neuss GmbH direkt oder indirekt beteiligt ist, wahrnehmen; insbesondere im Servicebereich, im Bäderwesen, der Eissporthalle sowie in der Energiedienstleistung einschließlich Contracting.

Wir sind davon überzeugt, Geschäftspolitik und strategische Position der SWN Verkehrs- und Service AG vor dem Hintergrund der Marktentwicklung in geeigneter Weise ausgerichtet zu haben.

Neuss, den 2. März 2009

Heinz Runde

Stephan Lommetz

AKTIVA	EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
Fahrzeuge für Personenverkehr		5.496,00	7.694,00
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	796.160,20		796.160,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.661.000,00		15.573.000,00
		13.457.160,20	16.369.160,20
B. Umlaufvermögen			
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		13.462.656,20	16.376.954,20
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.848,82		10.973,86
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.051.506,14		33.620,23
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.291.570,61		1.543.482,59
		3.346.925,57	1.588.076,68
2. Steuerrückstellungen	1.898.811,06		0,00
3. Sonstige Rückstellungen	12.542.779,80		12.512.318,48
		14.441.590,86	12.512.318,48
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			45,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43,80		2.384,64
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.000.000,00		4.083.878,19
4. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon aus Steuern:			
EUR 7.841,81 (Vorjahr: EUR 6.735,25)	29.884,06		28.504,01
		1.030.190,91	4.114.812,40
		16.809.581,77	17.964.930,88
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		398.000,00	398.000,00
II. Kapitalrücklage		900.000,00	900.000,00
III. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)		39.800,00	39.800,00
		1.337.800,00	1.337.800,00
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen			
2. Sonstige Rückstellungen			
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
4. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon aus Steuern:			
EUR 7.841,81 (Vorjahr: EUR 6.735,25)			
		1.030.190,91	4.114.812,40
		16.809.581,77	17.964.930,88

**SWN Verkehrs- und Service AG
Neuss**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	EUR	2008 EUR	EUR	2007 EUR
1. Umsatzerlöse	7.623.022,02		7.691.059,90	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.185.081,38</u>	10.808.103,40	<u>1.911.132,91</u>	9.602.192,81
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	81.401,59		71.537,81	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.935.740,50		6.116.909,39	
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.209.628,79		1.134.152,01	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	251.015,81		238.917,65	
davon für Altersversorgung				
EUR 318,96 (Vorjahr: EUR 318,96)				
5. Abschreibung auf Sachanlagen	2.198,00		2.198,00	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.243.558,23</u>	8.723.542,92	<u>1.819.300,75</u>	9.383.015,61
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		738.367,44		680.292,17
davon aus verbundenen Unternehmen:				
EUR 738.367,44 (Vorjahr: EUR 680.292,17)				
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		24.269,73		32.574,87
9. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag		154.738,78		420.843,06
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>401.016,99</u>		<u>60.277,37</u>
davon an verbundene Unternehmen:				
EUR 60.430,07 (Vorjahr: EUR 60.121,78)				
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.291.441,88		450.923,81
12. Infrastrukturkostenausgleich		0,00		83.000,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.558.341,06		0,00
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		<u>733.100,82</u>		<u>533.923,81</u>
15. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

SWN Verkehrs- und Service AG

Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft wurde am 10.01.2001 unter der Firma Delta Zweitausendacht AG in Köln gegründet. Nach Erwerb aller Aktien durch die Stadtwerke Neuss GmbH wurde die Gesellschaft in Schilden Verkehrs-AG umbenannt und der Firmensitz nach Neuss verlegt. Nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 30. Juni 2003 wurde die Tochter Schilden GmbH mit der Schilden Verkehrs-AG verschmolzen. In der Hauptversammlung vom 21.07.2005 wurde die Umbenennung der Gesellschaft in SWN Verkehrs- und Service AG beschlossen und am 04.08.2005 ins Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2008

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen. Die Anfangsbestände im Anlagespiegel sind zu ursprünglichen Anschaffungskosten angegeben.

2. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Tochtergesellschaft gc Wärmedienste GmbH, Neuss.

3. Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen von insgesamt 4.587 T€, die mit Verbindlichkeiten von insgesamt 3.535 T€ verrechnet wurden. Die Forderungen haben mit 1.438 T€ eine Mitzugehörigkeit zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 3.149 T€ eine Mitzugehörigkeit zu den sonstigen Vermögensgegenständen. Die Verbindlichkeiten betreffen mit 1.659 T€ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit 1.876 T€ sonstige Verbindlichkeiten.

4. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 398.000,00 und ist eingeteilt in 398.000 Aktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00.

5. Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich insbesondere um die Übernahme einer fremden Schuld, Steuerrückstellungen für Vorjahre sowie Personalrückstellungen.

6. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten, bis auf ein Darlehen, haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten ein Darlehen.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen EUR 7.841,80 Lohn- und Kirchensteuer.

Verbindlichkeitenspiegel

31.12.2008

	Stand 31.12.2008	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.000	100	400	500
Sonstige Verbindlichkeit	30	30		
	1.030	130	400	500

Erläuterung einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten u.a. Erträge aus Subunternehmerleistungen an die Stadtwerke Neuss GmbH von EUR 7.373.886,37 sowie Schulbusverkehrseinnahmen von EUR 83.510,41.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist u.a. ein Ertagszuschuss in Höhe von EUR 1.898.811,49, zum Ausgleich der Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen, enthalten.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit EUR 340.470,43 Veranlagungszinsen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag für die vororganschäftliche Zeit belasten das Ergebnis des Jahres 2008 mit EUR 1.558.341,06.

Sonstige Angaben

Anteile an verbundene Unternehmen

Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil gem. § 16 AktG	Eigenkapital der Gesellschaft	Ergebnis letztes Geschäftsjahr
gc Wärmedienste GmbH, Neuss	100%	30 TEUR (2008)	0 TEUR (2008)*

* Vor Abschlussprüfung

Zum Vorstand bestellt waren:

Herr Heinz Runde, Jurist (Vorsitzender)

Herr Stephan Lommetz, Dipl. Kaufmann

Herr Runde ist alleinvertretungsberechtigt, Herr Lommetz ist gesamtvertretungsbe-
rechtigt.

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Herr Herbert Napp, Bürgermeister, (Vorsitzender)

Herr Thomas Kracke, Offizier,

Herr Michael Knuth*, kaufmännischer Angestellter, (stellv. Vorsitzender)

Herr Hermann L'honneux*, Busfahrer,

Frau Angelika Quiring-Perl, stellv. Bürgermeisterin, Lehrerin,

Herr Michael Hohlmann, Regierungsdirektor.

*Arbeitnehmersvertreter

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 39 gewerbliche und 2 kaufmännische
Mitarbeiter.

Vorstandsbezüge wurden nicht gezahlt.

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008 Bezüge von EUR
9.585,00 gewährt.

Die Gesellschaft (HRB 10848 Amtsgericht Neuss) hat mit der Stadtwerke Neuss GmbH am 07. September 2004 einen Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 01. Januar 2004 geschlossen. Die Hauptversammlung der SWN Verkehrs- und Service AG hat dem Vertrag am 16. Dezember 2004 zugestimmt.

Die Gesellschaft (HRB 10848 Amtsgericht Neuss) hat mit der gc Wärmedienste GmbH am 14. Juni 2007 einen Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 01. Januar 2007 geschlossen. Die Gesellschafter haben dem Vertrag am 30. Oktober 2007 zugestimmt.

Die SWN Verkehrs- und Service AG gehört zum Konzernkreis des Mutterunternehmens Stadtwerke Neuss GmbH, Neuss. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist bei der Stadtwerke Neuss GmbH, Moselstr. 25 - 27, 41464 Neuss erhältlich.

Neuss, den 2. März 2009

Heinz Runde

Stephan Lommetz



Erfolgsplan 2010

[in Tsd. EUR]	Ist 2008	WIPI 2009	Plan 2010
Umsätze	7.623	7.797	8.020
sonst. Erträge	3.185	315	409
Gesamtleistung	10.808	8.112	8.428
Materialkosten	-81	-90	-86
Fremdleistungen	-5.936	-6.085	-5.932
Rohertrag	4.791	1.937	2.411
Personalkosten	-2.663	-1.793	-2.155
Verwaltungsaufwand	-32	-53	-47
Betriebsaufwand	-10	-8	-10
Vertriebsaufwand	0	0	0
sonst. betr. Aufwendungen	-41	-61	-57
EBITDA	2.087	83	199
Abschreibungen	-2	-3	-1
EBIT	2.085	80	198
Beteiligungserträge	0	0	600
Zinserträge	763	736	59
Zinsaufwand	-401	-58	-16
Finanzergebnis	362	678	643
EBT	2.446	757	841
EEST	-1.558	0	0
Jahresergebnis	888	757	841
Ergebnis gc Wärmedienste GmbH *	-155	-256	154
Jahresergebnis Inkl. Ergebnis gc Wärmedienste GmbH	733	501	995

* Berücksichtigung des Ergebnisabführungsvertrags mit der gc Wärmedienste GmbH

Anmerkung:

Aufgrund der Darstellung ohne Nachkommastellen können in dieser und den nachfolgenden Tabellen geringfügige Rundungsdifferenzen auftreten.



Finanzplan 2010

Finanzplanung 2010 - 2014

Mittelherkunft					
in T€	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Abschreibung	1	1	1	1	1
Gewinn / Verlust	995	1.330	1.510	1.720	1.970
Darlehensaufnahme / Kapitaleinlage	1.400	1.350	1.250	1.130	1.000
Liquiditätsabbau (+) / Liquiditätsaufbau (-)	- 48	7	7	- 3	- 3
Tilgung aus vergebenen Darlehen	162	162	162	162	162
	2.510	2.850	2.930	3.010	3.130

Mittelverwendung					
in T€	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Investitionen	-	-	-	-	-
Ergebnisabführung	995	1.330	1.510	1.720	1.970
Tilgung für erhaltene Darlehen	100	170	170	160	160
Verbrauch von Rückstellung	1.415	1.350	1.250	1.130	1.000
	2.510	2.850	2.930	3.010	3.130

Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist die Planung, Organisation und Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs im Kreis Neuss einschließlich der Anbindung an die angrenzenden Verkehrsgebiete auf der Grundlage des Kreisnahverkehrsplanes. Ziel des Unternehmens ist die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) innerhalb des Kreises und der einzelnen Kommunen.

Es gehört zu den Aufgaben des Unternehmens, den Nahverkehrsplan für das Gebiet des Kreises Neuss in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Kreises zu erarbeiten und fortzuschreiben.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird auf den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 verwiesen.

Die Lageberichte und Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2006 bis 2008 liegen noch nicht vor.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2005	2004
Bilanzsumme (in TEUR)	349	486
Eigenkapital (in TEUR)	17	7
davon:		
- Gezeichnetes Kapital	26	26
- Rücklagen	14	14
- Bilanzverlust	- 23	- 33
Eigenkapitalquote (in %)	4,9	1,4
Beteiligung (in %)		
- Rhein-Kreis Neuss	33	33
- Stadtwerke Neuss GmbH	25	25
- Stadt Grevenbroich	9	9
- Verkehrsgesellschaft Dormagen mbH	8	8
- Stadt Meerbusch	8	8
- Stadt Kaarst	6	6
- Stadt Korschenbroich	5	5
- Gemeinde Jüchen	4	4
- Gemeinde Rommerskirchen	2	2

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

Die ÖPNV-Kosten des Kreises werden seit 1997 nicht mehr über die Kreisumlage, sondern über die Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH auf die kreisangehörigen Kommunen gelegt.

Der Umlagenanteil der Stadt Neuss belief sich im Jahr 2007 auf 698 TEUR und für das Jahr 2008 auf 709 TEUR.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Nebenamtliches Mitglied:

Herr Hans-Jürgen Petrauschke, Rhein-Kreis Neuss

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Jeder Gesellschafter entsendet zwei Mitglieder. Die Stadtwerke Neuss GmbH wurde durch Herrn Stadtverordneten Rosen und den Bürgermeister oder einen von ihm benannten Bediensteten vertreten.

Gesellschafterversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

Anlage

- Lagebericht 2005
- Jahresabschluss 2005 einschließlich Anhang

Lagebericht zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005

Die Gesellschaft hat –wie in den Vorjahren– namens und auf Rechnung des Rhein-Kreises Neuss die Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs abgewickelt.

Im Berichtsjahr ergibt sich aus der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen ein Überschuss.

Die in Folge der Verrechnung der Zinsanteile ausgewiesene Position wurde bislang noch nicht mit den berechtigten Gesellschaftern verrechnet.

Rückstellungen wurden für die noch abzurechnenden Zinserträge und die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus der Verbundabrechnung und für sonstige betriebliche Aufwendungen gebildet.

Über eigenes Personal verfügt die Gesellschaft nicht abgesehen von dem Geschäftsführer, der Angestellter der Gesellschaft ist.

Neuss, den

Petrauschke
Geschäftsführer

BILANZ
Verkehrsgesellschaft Kreis Neuss mbH
zum 31.12.2005 in €

Aktiva	31.12.2005	31.12.2004	Passiva	31.12.2005	31.12.2004
Forderungen	27.377,20	27.219,42	Stammkapital	25.564,58	25.564,58
Festgeld	25.564,59	25.564,59	Kapitalrücklage	14.044,59	14.044,59
Girokonto	296.053,34	433.281,83	Ergebnisvortrag	-32.902,18	-29.966,17
			Jahresergebnis	10.238,31	-2.936,01
			Rückstellungen	4.199,92	14.262,92
			Verb. L+L	0,00	0,00
			Verb. Ges. U.	313.352,38	451.359,55
			Verb. Ges. Z.	14.497,53	13.736,38
			Sonst. Verb.	0,00	0,00
Bilanzsumme	348.995,13	486.065,84	Bilanzsumme	348.995,13	486.065,84

Petrauschke
Geschäftsführer

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

vom 01.01. bis 31.12.2005

Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB
in €

	2005,00	2004
sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
Materialaufwand	0,00	0,00
Personalaufwand	0,00	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.373,19	3.441,11
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.611,50	505,10
sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	10.238,31	-2.936,01
außerordentliche Erträge		
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	10.238,31	-2.936,01



Petrauschke
Geschäftsführer

Wasserübernahme Neuss Wahlscheid GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Bau und Betrieb der Anlagen zur Übernahme, Speicherung und Druckerhöhung des Wassers, dass die Gesellschafter von der Rheinbraun Engineering und Wasser GmbH unmittelbar zu Eigentum erwerben.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	1.609	1.451
Eigenkapital (in TEUR)	238	224
davon:		
- gezeichnetes Kapital	51	51
- Rücklagen	173	159
- Bilanzgewinn/- verlust	14	14
Eigenkapitalquote (in %)	14,8	15,4
Beteiligung (in %)		
- Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	50	50
- Stadtwerke Düsseldorf AG	50	50

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Nebenamtliche Mitglieder:

Herr Markus F. Schmidt,

Herr Heinz Runde,

Herr Rainer Pennekamp (Stellvertreter)

Herr Stephan Lommetz (Stellvertreter)

Gesellschafterversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht

Geschäftsverlauf und Lage

Um die Bevölkerung der Städte Neuss und Düsseldorf auch weiterhin nachhaltig mit einwandfreiem Trinkwasser versorgen zu können, gründeten die Stadtwerke Düsseldorf und Neuss am 11.3.1974 die Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH. An dieser Kooperationsgesellschaft sind die beiden Werke zu jeweils 50 % beteiligt. Aufgabe der Gesellschaft sind Bau und Betrieb der Anlagen zur Übernahme, Speicherung und Druckerhöhung des Wassers, das die Gesellschafter direkt von der RE GmbH Rheinbraun Engineering, Köln, beziehen.

Im Geschäftsjahr 2008 sowie in 2007 wurden durch die Gesellschafter von der RE GmbH Rheinbraun Engineering folgende Mengen (in cbm) Trinkwasser bezogen:

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Stadtwerke Düsseldorf AG	4.024.838	4.095.188
Stadtwerke Neuss Energie u. Wasser GmbH	2.807.874	2.928.590
Summe	<u>6.832.712</u>	<u>7.023.778</u>

Aus der Eigenförderung des Wasserwerkes Rheinbogen der Stadtwerke Neuss Energie u. Wasser GmbH erfolgte die Einspeisung von 568.433 cbm Wasser (im Vorjahr: 458.261 cbm).

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 158 TEUR erhöht. Der Eigenkapitalanteil ist mit rd. 14,8 % relativ gering; die aus den Abschreibungen zufließenden Mittel decken jedoch weitgehend den Kapitalbedarf für Tilgungen.

Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen der Gesellschafter beträgt der für das Geschäftsjahr 2008 auszuweisende Gewinn (vor Körperschaftsteuer) rd. 16,8 TEUR. Für 2009 wird ein Gewinn in Höhe von rd. 18 TEUR erwartet. Nennenswerte Risiken aus dem Geschäftsbetrieb sind auf absehbare Zeit nicht zu erwarten. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Die Geschäftsführung schlägt zur Stärkung der Eigenkapitalquote die Einstellung des Jahresüberschusses in Höhe von 14.165,85 EUR in die Gewinnrücklage vor.

BilanzWasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH
zum 31. Dezember 2008**Aktiva**

	31.12.08 EUR	31.12.07 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäftsbauten	64.573,76	79.765,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.232.164,00	1.302.946,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.726,00	1.778,00
4. Anlagen im Bau	36.427,00	17.850,00
	1.334.890,76	1.402.339,76
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	167,40	167,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	27.976,37
2. Sonstige Vermögensgegenstände	30.551,30	9.997,99
III. Guthaben bei Kreditinstituten	243.375,50	10.316,17
	1.608.984,96	1.450.797,69

Passiva

	31.12.08 EUR	31.12.07 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200,00	51.200,00
II. Andere Gewinnrücklagen	172.580,13	159.370,95
III. Jahresüberschuss	14.165,85	13.209,18
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	25.000,00	5.800,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	23.171,80
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.793,27	56.908,66
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.309.245,71	1.141.137,10
	1.608.984,96	1.450.797,69

Gewinn- und Verlustrechnung der
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH
2008

	EUR 2008	EUR 2007
1. Umsatzerlöse	583.034,46	663.562,41
2. sonstige betriebliche Erträge	49.808,18	23.796,64
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	226.790,54	227.860,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	122.168,11	154.081,58
	348.958,65	381.942,27
4. Personalaufwand		
Gehälter	27.530,97	26.496,82
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	97.564,20	112.582,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	85.786,39	87.585,95
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.837,16	1.690,23
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	53.682,63	49.514,01
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.156,96	30.928,23
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.531,24	13.259,18
11. sonstige Steuern	4.459,87	4.459,87
12. Jahresüberschuss	14.165,85	13.209,18

Anhang

Allgemeine Angaben

Der **Jahresabschluss** unserer Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Euro aufgestellt worden. Der Jahresabschluss wurde gemäß Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Soweit für **Pflichtangaben** das **Wahlrecht** besteht, diese in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang auszuüben, erfolgt die Darstellung im Anhang.

Für die **Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung** wurde das **Gesamtkostenverfahren** gewählt.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet.

Als **Anschaffungskosten** wurden die Nettorechnungsbeträge zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungskostenminderungen angesetzt.

Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Die **Abschreibung** erfolgt degressiv oder linear. Von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode wird umgestellt, sobald sich dadurch höhere jährliche Abschreibungsquoten ergeben.

Die **Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit Anschaffungswerten, ggf. mit den geringeren Tageswerten, ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen sind mit den geschätzten Beträgen bilanziert.

Die **Darlehen und die sonstigen Schulden** sind mit den Rückzahlungsbeträgen erfaßt.

Erläuterungen zur Bilanz

Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des **Sachanlagevermögens** geht aus dem beiliegenden Anlagegitter hervor.

Vorräte

Hierbei handelt es sich um **Vorräte** von Heizöl als Treibstoff für das Notstromaggregat.

Forderungen gegen Gesellschafter

Es handelte sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Hierin sind Forderungen aus Umsatzsteuer und Ertragsteuern enthalten.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind erwartete Aufwendungen für Jahresabschlusskosten und -prüfung, Strom sowie Versicherungsumlagen enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Es handelte sich um die Darlehen zur Finanzierung der durchgeführten Investitionen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Der Posten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betrifft insbesondere ein Darlehen gegenüber Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH.

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2008

	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis ein Jahr	ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.793,27	36.793,27	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der GbR	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.309.245,71	409.245,71	300.000,00	600.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	1.346.038,98	446.038,98	300.000,00	600.000,00

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2007

	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis ein Jahr	ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.171,80	23.171,80	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen, davon Gesellschafter 0,00 €	56.908,66	56.908,66	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der GbR	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.141.137,10	1.141.137,10	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	1.221.217,56	1.221.217,56	0,00	0,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus den Beträgen, die den Gesellschaftern in Rechnung gestellt wurden (Aufwendungen nach Abzug der Erträge).

Materialaufwand

a) Aufwand für Hilfs- und Betriebsstoffe

Strombezugskosten und sonstiger Materialeinsatz.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Aufwendungen für den Betrieb und die Unterhaltung der Anlagen sowie angefallene Kosten für Wasseruntersuchungen.

Gehälter

Ausweis der Vergütung an die Geschäftsführer, Handlungsbevollmächtigten und dem mit der technischen Betriebsführung beauftragten Mitarbeiter der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH.

Abschreibungen

Die Abschreibungen sind aus dem Anlagennachweis zu ersehen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierin sind enthalten Erbpacht (rd. 41 TEUR), Kosten für Versicherungen (rd. 13 TEUR), Kosten für Beratung und Prüfung (rd. 7 TEUR), Kosten der kaufmännischen Betriebsführung (rd. 25 TEUR) sowie Telefongebühren, Entwässerungsgebühren, Kontoführungsgebühren usw.

Zinsen und ähnliche Erträge

Erträge aus einem Kontokorrentkonto.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Fremdkapitalzinsen für Darlehen sowie für einen kurzfristigen Kassenkredit bei einem Gesellschafter.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Es handelt sich um den Ertragsteueraufwand auf den laufenden Gewinn.

Sonstige Steuern

Es handelt sich ausschließlich um Grundsteuer.

Die Geschäftsführung besteht aus folgenden Herren:

Markus F. Schmidt
Heinz Runde
Rainer Pennekamp (Stellvertreter)
Stephan Lommetz (Stellvertreter)

Die Geschäftsführer erhielten Aufwandsentschädigungen in Höhe von rd. 19 TEUR.

Neuss, den 3. Februar 2009

Runde

Schmidt

West-Bus GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist der Betrieb eines Verkehrsunternehmens insbesondere des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	3.250	3.229
Eigenkapital (in TEUR)	899	787
Davon:		
- gezeichnetes Kapital	125	125
- Rücklagen	256	256
- Bilanzgewinn	518	406
Eigenkapitalquote (in %)	27,7	24,4
Beteiligung (in %)		
- Taeter Aachen GmbH & Co. KG	49,0	49,0
- Stadtwerke Krefeld Mobil GmbH	17,8	17,8
- Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG	17,8	17,8
- Stadtwerke Neuss GmbH	10,4	10,4
- Niederrheinwerke Viersen mobil GmbH	5,0	5,0

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Ralf Poppinghuys, Eynatten, Belgien,
Herr Dieter Harre, Mönchengladbach

Gesellschafterversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

West-Bus GmbH, Krefeld

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die West Bus GmbH, Krefeld, im Nachfolgenden kurz ‚Unternehmen‘ genannt, ist mit dem größten Anteil ihres Umsatzvolumens im Linienverkehr tätig. Geringfügig werden auch Leistungen im freigestellten Schülerverkehr erbracht. Für die Entwicklung des Öffentlichen Personenverkehrs (ÖPNV) haben sich im Geschäftsjahr die Marktänderungen der letzten Jahre fortgesetzt.

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich bis etwa zur Mitte des Jahres 2008 günstig entwickelt. Es gab ein Wirtschaftswachstum, die Beschäftigung nahm weiter zu. Hohe Kraftstoffpreise und die Klimadebatte haben dem öffentlichen Nahverkehr einen erneuten Kundenzuwachs beschert. Dem gegenüber standen hohe Energiekosten.

Etwa im September brach jedoch die Wirtschaft dramatisch ein. Infolge einer Immobilienkrise in den USA kam es dort zum Kollaps einiger Banken. Dies hatte weltweite Folgen, unter anderem auch für Deutschland, wo Banken sich gegenseitig keine Kredite mehr gaben und zum Teil kurz vor der Insolvenz standen. Die Energiekosten sanken, aber es kam gesamtwirtschaftlich zur Rezession. Die deutsche Bundesregierung hat daraufhin ein Konjunkturpaket geschnürt, das unter anderem Investitionen in Schienen- und Straßeninfrastruktur beinhaltet.

Um voraussichtlich preisbereinigt rund 1,3 Prozent wuchs das Bruttoinlandsprodukt 2008. Das sind 1,2 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Dies führte trotz allem zu einer Zunahme der Beschäftigung um rund 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. (*Quelle: Internetseite des Statistischen Bundesamtes*). Erfahrungsgemäß führt dies zu einem Zuwachs der Nahverkehrskunden. Gleichzeitig stiegen die Benzin- und Dieselpreise zunächst vom bereits 2007 erreichten hohen Niveau noch weiter an und motivierten dadurch zahlreiche Berufspendler zum Umsteigen vom Auto auf den Nahverkehr. Erst seit September 2008 war ein Rückgang der Kraftstoffpreise zu beobachten.

Allein im ersten Halbjahr 2008 ist die Zahl der Fahrgäste von Bussen und Bahnen um zwei Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2007 gestiegen (*Quelle: Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), 21.08.2008*). Die Vorausberechnungen für den Straßenpersonenverkehr gehen von einer positiven Entwicklung der Fahrten, Personen-km und Erträge aus.

Im ersten Halbjahr 2008 stieg die Beförderungsleistung – das Produkt aus Fahrgastzahl und Fahrtweite und somit die wichtigste Kenngröße – im Nahverkehr leicht an (Berlin, wo ein wochenlanger Streik Busse und Straßenbahnen lahm legte, ausgenommen). Die Zuwächse wurden insbesondere im Schienenverkehr erzielt. Um 3,0 Prozent stieg die Beförderungsleistung im Nahverkehr mit Eisenbahnen an, bei den Straßenbahnen und im Omnibusverkehr sank sie dagegen (*Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes, 18.09.2008*).

Positiv auf den Nahverkehr wirkte sich die weiterhin öffentlich geführte Klimadebatte aus, die auch in der Politik positive Akzente herbeiführte. Der umweltfreundliche Nahverkehr spielt in den politischen Diskussionen eine immer bedeutendere Rolle.

Auf der Kostenseite gab es Mehrbelastungen durch die lange Zeit hohen Energiepreise. Kraftstoffe verteuerten sich bis zum Juli 2008. Nach drei Quartalen hatten sie allerdings wieder den Vorjahresstand erreicht und sinken nun noch darunter. Die Preise für Strom steigen noch immer leicht an (*Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes, 18.09.2008*).

Die öffentliche Förderung des Nahverkehrs erfuhr 2008 wiederholt Einschnitte und belastete die Ergebnisse der Branche. Zu nennen sind die Kürzungen der „Regionalisierungsmittel“ für die Finanzierung des Schienennahverkehrs. Momentan greifen die Kürzungen von 2,8 Milliarden Euro bis Ende 2010, auch wenn mit dem 2007 neu beschlossenen Regionalisierungsgesetz die Kürzungen ab 2009 abgemildert werden und ein Inflationsausgleich eingeführt wird.

Einfluss hatte weiterhin auch die Pauschalisierung der Ausgleichszahlungen für den Schülerverkehr, die mit Kürzungen einhergeht. Bedeutend vor dem Hintergrund, dass gerade im ländlichen Raum Schüler die Hauptkunden sind.

Auf Grund steigender Energiekosten und sinkender Förderung hat eine Vielzahl von Verkehrsverbänden und Verkehrsunternehmen die Fahrpreise deutlich angehoben. Die Spanne der Anhebungen lag insgesamt über der allgemeinen Inflationsrate und reichte von gut drei Prozent bis rund fünf Prozent. Die Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen waren im Dezember 2008 noch nicht sicher abzuschätzen.

Der Nahverkehrsmarkt hat sich auch im Jahr 2008, insbesondere im Schienenpersonennahverkehr, weiter geöffnet. Dieser Prozess verläuft konstant, kommt jedoch im Straßenpersonennahverkehr nur langsam voran – weiterhin unterliegt nur ein vergleichsweise kleiner Marktanteil (schätzungsweise zwischen fünf und zehn Prozent) den Bedingungen eines geregelten Marktes. Um diesen Marktanteil bemühen sich dabei immer mehr Wettbewerber, so dass die Wettbewerbsintensität auch im Berichtsjahr weiter hoch bleibt.

Rechtlich war das Jahr 2008 von einer regen politischen und juristischen Diskussion über das Thema Wettbewerb im Nahverkehr gekennzeichnet.

Es geht zum einen um die Umsetzung der EU-Verordnung 1370/2007, die den öffentlichen Personenverkehr regelt, und zum 3. Dezember 2009 europaweit in Kraft tritt. Vor allem für die Aufgabenträger stellt die Verordnung eine große Herausforderung dar, denn sie müssen im Hinblick auf die Organisationsstruktur des ÖPNV in ihrem Zuständigkeitsgebiet eine Systementscheidung mit weitreichenden Konsequenzen treffen. Dabei stehen die Grundsatzfragen Wettbewerb „Ja“ oder „Nein“ und wenn „Ja“ dann „Wie“ im Mittelpunkt. Die Verordnung zieht eine politische Diskussion in der Bundesrepublik nach sich. Es geht vor allem um die Frage: Muss das Personenbeförderungsgesetz an die EU-Verordnung angepasst werden und wenn ja wie? Hier ist anhand eines Gesetzentwurfes des SPD-geführten Bundesverkehrsministeriums die Tendenz beziehungsweise Gefahr erkennbar, dass deutliche Wettbewerbseinschränkungen eingeführt werden. Das CSU-geführte Bundeswirtschaftsministerium zeigte sich jedoch mit dem Entwurf absolut nicht einverstanden.

Diese Diskussion führt zu einer wachsenden Rechtsunsicherheit bezüglich der Bestandsverkehre der Inhaber von Liniengenehmigungen. In den letzten Jahren haben sich unter dem Begriff Genehmigungswettbewerb verschiedene Wettbewerbsformen herausgebildet, die alle von Unsicherheiten hinsichtlich der Entscheidungsgrundlagen der Genehmigungsbehörden und fairer Wettbewerbsbedingungen gekennzeichnet sind. Ungelöst ist zudem die Vermeidung von Remanenzkosten bei Altbetreibern, die Genehmigungen verlieren. Wir begrüßen den Genehmigungswettbewerb als Form des Konzeptwettbewerbs, erwarten aber klare Regelungen über die verschiedenen Fristen, das Anhörungsverfahren, das Bewertungsschema und die Finanzierung sowie Endchaftsregelungen und Regelungen für Investitionsschutz.

Lediglich in Hessen werden Nahverkehrsleistungen konsequent gemäß § 13a PBefG ausgeschrieben. Die hier praktizierte Wettbewerbsform stellt jedoch einen einseitigen Kostenwettbewerb mit sehr geringem konzeptionellem Spielraum dar.

Der weitere Verlauf des Gesetzgebungsprozesses bei der Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes ist schwer abzusehen, da die Bundesregierung und die sie tragenden Fraktionen offenbar vor der Bundestagswahl im Herbst 2009 zu keiner Einigung bereit sind.

2. Ertragslage

Nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten ergibt sich nachfolgende Ergebnisrechnung:

	2008		2007		Veränderung 2007/2008	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	23.652	100	21.675	100	1.977	9
Gesamtleistung	23.652	100	21.675	100	1.977	9
Materialaufwand	9.834	42	8.480	39	1.354	16
Personalaufwand	12.605	53	12.077	56	528	4
Abschreibungen	25	0	26	0	-1	-4
Sonstiger Betriebsaufwand ./. Übrige betriebliche Erträge	463	4	491	2	-28	-6
Betrieblicher Aufwand	22.927	99	21.074	97	1.853	9
Betriebsergebnis	725	1	601	3	124	
Finanzergebnis	19		7		12	
Periodenfremdes Ergebnis	-32		55		-87	
Ergebnis vor Ertragsteuern	712		663		49	
Ertragsteuern	194		257		-63	
Jahresergebnis	518		406		112	

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr um TEUR 1.977 (+ 9%) an. Die Entwicklung ist zum einen auf die Mehrbeauftragung der kommunalen Mitgesellschafter zurückzuführen, zum anderen wurden im Geschäftsjahr auf Grund der Entwicklung des Dieselpreises Preisanpassungen vorgenommen.

Der *Materialaufwand* stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.354 (16%). Die Materialaufwandsquote stieg von 39% auf 42%. Die Aufwendungen für Diesel stiegen auf Grund der Preisentwicklung für Diesel und der Mehrbeauftragung.

Der *Personalaufwand* stieg im Geschäftsjahr um TEUR 528 (+ 4%). Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Mehrleistungen im laufenden Jahr durch mehr eigene Kräfte gefahren wurden.

Der *sonstige Betriebsaufwand* ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 28 gesunken.

Das Betriebsergebnis ist um TEUR 124 gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Das periodenfremde Ergebnis resultiert aus Schulungskosten für Vorjahre (TEUR 548), Erträgen aus der Erstattung von Mineralölsteuer für Vorjahre (TEUR 473) und sonstigen Erträgen (TEUR 43).

3. Vermögenslage

Bezüglich der Vermögenslage ergibt sich nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten folgendes Bild:

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung 2007/2008	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen	45	1	28	1	17	61
Kurzfristige Forderungen	2.146	66	2.123	66	23	1
Flüssige Mittel	535	17	917	28	-382	-42
Übrige Aktiva	524	16	161	5	363	>100
	3.250	100	3.229	100	21	1
Kapital						
Eigenkapital	899	28	787	24	112	14
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.351	72	2.442	76	-91	-4
	3.250	100	3.229	100	21	1

Die Flüssigen Mittel sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dies geht einher mit dem Anstieg der übrigen Aktiva (sonstigen Vermögensgegenstände) und ist stichtagsabhängig.

Durch den gegenüber dem Vorjahr erhöhten Jahresüberschuss kommt es unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung für 2007 zu einer Erhöhung des Eigenkapitals.

4. Finanzlage

Die Veränderungen des Finanzmittelbestands ergeben sich aus dem negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, dem negativen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf Grund der Gewinnausschüttung für 2007 und dem negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit der vor allem durch den Kauf eines gebrauchten Busses entstand.

Während des laufenden Geschäftsjahres gab es keine Liquiditätsengpässe.

5. Mitarbeiter

Die Mitarbeiteranzahl entwickelte sich wie folgt:

Zusammensetzung	2008	2007
Verwaltung	5	5
Fahrer	384	372
Gesamt	<u>389</u>	<u>377</u>

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 594 in die Schulung von Mitarbeitern investiert.

6. Prognose und Risikobericht

Als Chancen und Risiken des kommenden Geschäftsjahres, sieht die Geschäftsführung folgende Einflussfaktoren:

Die Geschäftsführung geht für das Geschäftsjahr 2009 von einer leichten Steigerung des Umsatzes auf TEUR 23.796 aus. Dies ist in erster Linie auf andere Betriebstage als in 2008 zurückzuführen.

Im Jahresergebnis rechnet die Geschäftsführung mit einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern von ca. TEUR 636. Diese Reduzierung ist vor allem auf die erhöhten Kosten für Schulungsaufwendungen zurückzuführen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass nach derzeitigem Kenntnisstand keine weiteren gravierenden sonstigen Einflüsse auf das Ergebnis 2009 zu erwarten sind.

Für 2010 erwarten wir keine signifikanten Änderungen beim Umsatz und Jahresergebnis.

Risiken ergeben sich aus der Monostruktur der Aufträge, die die Gesellschaft hat. Zur Reduzierung des damit verbundenen Risikopotenziales werden Anstrengungen unternommen, die Leistungspalette zu diversifizieren.

Durch die geschaffenen Organisationsstrukturen und das gebildete Know-how sieht die Geschäftsführung sich gut aufgestellt, um auf die Änderungen des ÖPNV-Marktes zu reagieren.

7. Nachtragsbericht

Es sind nach Abschluss des Geschäftsjahres keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, über die zu berichten wäre.

Krefeld, 30. April 2009



Dipl. Ingenieur
Dieter Harre



Ralf Poppinghuys

West-Bus GmbH, Krefeld
Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	31.12.2008		31.12.2007
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		269,00	2.814,00
II. Sachanlagen			
1. Fahrzeuge für den Personenverkehr	20.371,00		0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>24.724,00</u>	<u>45.095,00</u>	<u>25.721,00</u>
		45.364,00	28.535,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.210,06		2.548,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	576.966,64		891.717,71
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.551.985,61		1.228.321,10
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>524.370,96</u>		<u>160.941,73</u>
		2.669.533,27	2.283.529,13
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>535.413,55</u>	<u>916.679,67</u>
		3.204.946,82	3.200.208,80
		<u>3.250.310,82</u>	<u>3.228.743,80</u>

PASSIVA	31.12.2008		31.12.2007
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	125.000,00		125.000,00
II. Kapitalrücklage	127.822,97		127.822,97
III. Gewinnrücklagen	127.822,96		127.822,96
IV. Jahresüberschuss	<u>518.353,54</u>		<u>406.352,99</u>
	898.999,47		786.998,92
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen	2.115.080,04		2.007.414,37
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 235,38 (Vj. EUR 1.276,75)	235,38		1.276,75
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vj. EUR 32.125,48)	0,00		32.125,48
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 235.995,93 (Vj. EUR 400.928,28) davon aus Steuern EUR 231.818,94 (Vj. EUR 377.278,85) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vj. EUR 19.558,50)	235.995,93		400.928,28
	236.231,31		434.330,51
	<u>3.250.310,82</u>		<u>3.228.743,80</u>

West-Bus GmbH, Krefeld

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008		2007
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		23.651.771,15	21.675.553,20
2. Sonstige betriebliche Erträge		81.755,15	101.274,42
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.435.243,15		4.054.585,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.925.447,93</u>		<u>4.424.963,62</u>
		9.360.691,08	8.479.548,62
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.472.123,76		10.006.418,31
b) Soziale Abgaben	<u>2.132.525,41</u>		<u>2.070.933,80</u>
davon für Altersversorgung		12.604.649,17	12.077.352,11
EUR 38.142,00 (Vj. EUR 34.762,00)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		25.137,76	26.304,57
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.049.780,03	536.411,48
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.563,50		6.995,62
davon aus verbundenen Unternehmen			
EUR 18.489,00 (Vj. EUR 6.795,62)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>		<u>29,00</u>
		<u>18.563,50</u>	<u>6.966,62</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		711.831,76	664.177,46
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		193.139,22	257.293,27
11. Sonstige Steuern		<u>339,00</u>	<u>531,20</u>
12. Jahresüberschuss		<u><u>518.353,54</u></u>	<u><u>406.352,99</u></u>

West-Bus GmbH, Krefeld
Anhang für das Geschäftsjahr 2008

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss der West-Bus GmbH, Krefeld, - im Folgenden auch kurz Gesellschaft genannt - für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 wurde unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Die Gliederung des Sachanlagevermögens wurde unter ergänzender Beachtung des Bilanzformblatts für die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen gemäß Verordnung vom 27. Februar 1968 (BGBL 1968, Seite 193) in der am 13. Juli 1988 geänderten Fassung (BGGL 1988, Seite 1057) vorgenommen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB.

Nach § 9 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss gemäß den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

2. Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten mehr als EUR 150 und bis zu EUR 1.000 betragen, wird ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr des Zugangs und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Für die Abschreibungen von Gegenständen des Anlagevermögens werden folgende Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern angewandt:

Anlageposition	Abschreibungsmethode	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	Linear	3 – 4 Jahre
Fahrzeuge für den Personenverkehr	Linear	2 – 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Linear	3 – 13 Jahre

Neu angeschaffte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

3. Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften angesehen, die mittelbar oder unmittelbar im Mehrheitsbesitz oder unter der einheitlichen Leitung der Veolia Environnement S.A. mit Sitz in Paris, Frankreich, stehen.

4. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel werden mit dem Nennbetrag bewertet.

Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung sind auf Grund von Art und Umfang des Forderungsbestandes und der Bonität der Schuldner nicht erforderlich.

5. Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten sind Rückstellungen in dem Umfang gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

6. Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

II. EINZELANGABEN ZUR BILANZ

1. Sachanlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 einschließlich der kumulierten Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibung wird auf den Anlagenpiegel am Ende dieses Anhangs verwiesen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Gesellschafter (TEUR 1.552) stellen zugleich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von insgesamt TEUR 577 betreffen in Höhe von TEUR 570 Forderungen aus dem Cash Pooling mit der Veolia Verkehr GmbH, Berlin.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 297 sowie Forderungen gegen das Hauptzollamt aus Mineralölsteuererstattungen in Höhe von TEUR 191 enthalten.

3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 1.347), Urlaubsansprüche (TEUR 401), Überstundenrückstellungen (TEUR 131) sowie für Prämienzahlungen (TEUR 66).

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Laufzeit bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen vollumfänglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

III. EINZELANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Berichtszeitraumes gliedern sich wie folgt auf:

	2008		2007	
	<u>TEUR</u>	<u>%</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
Anmietung Mönchengladbach	14.425	61	12.780	60
Anmietung Krefeld	5.127	22	5.071	23
Anmietung Neuss	2.651	11	2.469	11
Anmietung Viersen	1.245	5	1.173	5
Mietwagen	165	1	154	1
Übrige	<u>39</u>	<u>0</u>	<u>29</u>	<u>0</u>
	<u>23.652</u>	<u>100</u>	<u>21.676</u>	<u>100</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von TEUR 43 periodenfremde Erträge, davon TEUR 31 aus der Auflösung von Rückstellungen. TEUR 12 resultieren aus der nachträglichen Weiterberechnung von Personalkosten an verbundene Unternehmen.

3. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen enthalten periodenfremde Erträge aus der Erstattung von Mineralölsteuer für Vorjahre in Höhe von TEUR 473.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Schulungskosten (TEUR 594), Weiterbelastung von Personalkosten (TEUR 73), konzerninterne Weiterbelastungen (TEUR 61) sowie Mieten und Pachten (TEUR 54).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Schulungskosten) sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 548 enthalten.

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft folgende Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:

	<u>TEUR</u>
Leasingverpflichtungen (PKW)	3
Mieten	<u>53</u>
	<u>56</u>

Die Zahlungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

2. Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB.

3. Geschäftsführung und Vertretungsbefugnis

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Dipl.-Ingenieur Dieter Harre (Geschäftsführer und Hauptabteilungsleiter bei der Niederrheinischen Versorgung und Verkehr AG), Mönchengladbach,

Herr Ralf Poppinghuys, Kaufmann (Geschäftsführer), Eynatten/Belgien.

Zur Vertretung der Gesellschaft sind jeweils zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder ein Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen befugt.

Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen ist erteilt:

Herr Wolfgang Opdenbusch, Viersen

Herr Gerhard Dickhaus, Neuss

Herr Guido Stilling, Krefeld

4. Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft beschäftigte in 2008 durchschnittlich 389 Mitarbeiter, davon 5 Angestellte und 384 Fahrer.

6. Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird mittelbar in den Konsolidierungskreis der Veolia Transport S.A., Nanterre, Frankreich, einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Die Muttergesellschaft des größten Konsolidierungskreises, in den die Gesellschaft mittelbar einbezogen wird, ist die Veolia Environnement S. A., Paris, Frankreich.

Verbundene Unternehmen sind somit alle direkten und indirekten Tochterunternehmen der Veolia Environnement S.A., Paris/Frankreich.

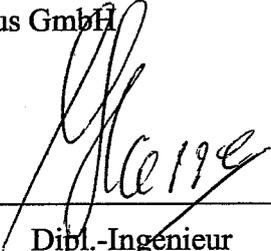
Der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss der Veolia Environnement S.A., Paris/Frankreich, ist bei der französischen Finanzmarkt-Regulierungsbehörde AMF („Reference Document“) erhältlich.

7. Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2008 beträgt EUR 518.353,54. Die Geschäftsleitung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, diesen in voller Höhe an die Gesellschafter auszuschütten.

Krefeld, 30. April 2009

West-Bus GmbH



Dipl.-Ingenieur
Dieter Harre



Ralf Poppinghuys

WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH

1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens laut Gesellschaftsvertrag ist das Tätigwerden für die öffentliche Wasserversorgung, die Durchführung von Analysen, die technische und wasserwirtschaftliche Beratung und Betreuung Dritter und der Gesellschafter.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr 2008 wird auf den Lagebericht verwiesen.

2. Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Geschäftsjahr	2008	2007
Bilanzsumme (in TEUR)	385	431
Eigenkapital (in TEUR)	263	300
davon:		
- gezeichnetes Kapital	100	100
- Rücklagen	150	186
- Bilanzgewinn	13	14
Eigenkapitalquote (in %)	68,3	69,6
Beteiligung (in %)		
- NiederrheinWasser GmbH	50	50
- Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	50	50

Die Stadt Neuss ist über ihre Eigengesellschaft Stadtwerke Neuss GmbH und deren Tochtergesellschaft Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH mittelbar an dem Unternehmen beteiligt.

3. Zusammensetzung der Organe im Geschäftsjahr 2008

Geschäftsführung

Herr Dirk Hunke,
Herr Paul Rutten

Gesellschafterversammlung

Siehe Beteiligungsverhältnisse

Anlage

- Lagebericht 2008
- Jahresabschluss 2008 einschließlich Anhang

Lagebericht der WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH 2008

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde am 3. Juli 2003 als Gemeinschaftsunternehmen der Niederrheinische Versorgung und Verkehr AG und der Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH in Mönchengladbach gegründet. Nach einer Kooperationsphase seit September 2002 zwischen den beiden Gesellschaftern, in der die Laboraktivitäten, im Wesentlichen Wasseranalytik, der beiden Gesellschafter am Standort Voltastraße in Mönchengladbach zusammengefasst worden sind, wurden die Labordienstleistungen in einem Joint Venture verselbständigt.

Gegenstand des Unternehmens ist das Tätigwerden für die öffentliche Wasserversorgung, die Durchführung von Analysen, die technische und wasserwirtschaftliche Beratung und Betreuung Dritter und der Gesellschafter.

Das Jahr 2008 ist das fünfte volle Geschäftsjahr. Durch die am 13.2.2004 erfolgte Akkreditierung nach DIN EN ISO / IEC 17025 ist die Gesellschaft berechtigt, Prüfungen im Bereich der Ionenchromatographie, Gaschromatographie, elektrochemische Verfahren, physikalische Kennzahlen, Sensorik, Summenparameter, Maßanalyse, spezifische und unspezifische Kultivierungsverfahren durchzuführen. Nach erfolgter Akkreditierung wurde die Gesellschaft durch das Land NRW als bestellte Stelle gemäß der Trinkwasserverordnung anerkannt und in die Landesliste aufgenommen.

Kaufmännisch-administrative Tätigkeiten einschließlich Beschaffungswesen und Personalverwaltung sowie IT-Dienstleistungen wurden von den Gesellschaftern auf vertraglicher Basis eingekauft, Laborräume sind gemietet.

Im Wesentlichen hat die Gesellschaft in 2008 nur Ersatzbeschaffungen von Geräten durchgeführt. Ein TOC Analysator wurde ersatzbeschafft. Die Kapazitäten wurden durch Vergrößerung der gemieteten produktiven Flächen erweitert. Das laufende Geschäft konnte aus dem cashflow finanziert werden. Kreditlinien im Rahmen des cash pools wurden kurzfristig in Anspruch genommen. Laufende Bankguthaben wurden im cash pool verzinst.

Der Personalbestand verminderte sich in 2008 um einen Labormitarbeiter. Ein Zeitvertrag wurde nicht verlängert. Kurzfristige Spitzen und Urlaubsvertretungen sind weiterhin mit geringfügig beschäftigtem Personal abgedeckt worden.

Lage

Die Untersuchungsschwerpunkte liegen im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung (Rohwasser, Trinkwasser) sowie der Badewasseranalytik. Hinzu kommen Untersuchungen in gewerblichen und privaten Wasserversorgungssystemen sowie in öffentlichen Gebäuden.

Parameter, die in der Vergangenheit nicht zum eigenen Analytikumfang gehörten wie PAK und PBSM, können jetzt mittels HPLC analysiert werden. Dies gilt ebenfalls für spezielle mikrobiologische Untersuchungen (Legionellen). Auch für diese Verfahren ist die Akkreditierung bereits erfolgt.

Aufgrund hoher Qualifikation und Betriebserfahrung der Mitarbeiter konnten weitere Kunden, insbesondere im Bereich der mikrobiologischen Analytik, hinzugewonnen werden. Die Fremdanalytik macht einen weiter steigenden Umsatzanteil aus.

Die Finanzlage ist aufgrund der guten Kapitalausstattung durch die Gesellschafter zufriedenstellend, die Liquidität gesichert. Die Ertragslage ist stabil positiv und über Plan. Für 2009 ist ebenfalls ein positives Ergebnis geplant. Ziel für die kommenden Jahre ist die weitere Konsolidierung der Betriebsabläufe, die Verbesserung der Ertragslage und der Kostenstrukturen sowie die Ausweitung des Geschäftsvolumens. Letzteres schließt auch Überlegungen mit ein, den Gesellschafterkreis zu erweitern. Nennenswerte Risiken aus dem Geschäftsbetrieb sind auf absehbare Zeit nicht zu erwarten.

Mönchengladbach, den 13. Februar 2009

Rutten

Hunke

AKTIVA

	EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.764,61	5.246,29
II. Sachanlagen			
1. Betriebseinrichtungen	107.073,00		92.007,00
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	19.986,00		28.850,00
3. Betriebsvorrichtungen	22.380,00		24.588,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.098,00		56.552,00
		<u>187.537,00</u>	<u>201.997,00</u>
		<u>191.301,61</u>	<u>207.243,29</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.403,54		87.870,68
2. Forderungen gegen Gesellschafter	56.095,90		9.204,13
3. Sonstige Vermögensgegenstände	53.940,55		120.031,43
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 Euro Vorjahr 0,00 Euro			
		<u>188.439,99</u>	<u>217.106,24</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>4.776,23</u>	<u>6.439,95</u>
		<u>384.517,83</u>	<u>430.789,48</u>

PASSIVA

	EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		100.000,00	100.000,00
II. Kapitalrücklage		150.000,00	150.000,00
III. Gewinnrücklage			
Andere Gewinnrücklage		0,00	36.101,11
IV. Jahresüberschuss		<u>13.054,58</u>	<u>13.543,88</u>
		<u>263.054,58</u>	<u>299.644,99</u>
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		3.145,41
2. Sonstige Rückstellungen	56.614,00		66.831,30
		<u>56.614,00</u>	<u>69.976,71</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	137,84		116,03
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.754,77		34.900,46
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		88,87
4. Sonstige Verbindlichkeiten	24.956,64		26.062,42
davon aus Steuern			
23.441,68 Euro Vorjahr 25.770,41 Euro			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
0,00 Euro Vorjahr 0,00 Euro			
		<u>64.849,25</u>	<u>61.167,78</u>
		<u>384.517,83</u>	<u>430.789,48</u>

WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH
Mönchengladbach
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008

	EUR	2008 EUR	EUR	2007 EUR
1. Umsatzerlöse	1.150.313,52		1.131.183,21	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>12.651,62</u>		<u>16.416,66</u>	
		1.162.965,14		1.147.599,87
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	82.545,79		68.856,86	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	183.549,26		157.316,21	
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	472.268,25		489.115,22	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 18.305,88 Euro (Vorjahr: 18.410,99 Euro)	118.639,28		120.378,36	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	57.732,14		61.222,15	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>230.807,04</u>	<u>1.145.541,76</u>	<u>229.712,69</u>	<u>1.126.601,49</u>
		<u>17.423,38</u>		<u>20.998,38</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.339,66		3.163,58
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>856,19</u>		<u>772,43</u>
-davon für verbundene Unternehmen EUR 853,61 (Vorjahr EUR 772,43)				
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		19.906,85		23.389,53
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.040,26		9.062,28
11. Sonstige Steuern		<u>812,01</u>		<u>783,37</u>
12. Jahresüberschuss		<u>13.054,58</u>		<u>13.543,88</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH

Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft wurde zum 03.07.2003 gegründet.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB, stellt den Jahresabschluss aber nach § 9 Abs. 2 des Gesellschaftervertrages nach Maßgabe der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften auf. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Bewegliches Sachanlagevermögen wird linear oder degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode in dem Jahr umgestellt, in dem die lineare Abschreibung die degressive übersteigt. Gegenstände, deren Anschaffungswert im Einzelfall über 150,00 EURO liegen und den Betrag von 1.000,00 EURO nicht übersteigen, werden in einem Sammelposten zusammengefasst und linear 5 Jahre abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2008

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen. Die Zugänge im Anlagespiegel sind zu Anschaffungskosten angegeben.

2. Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen Gesellschafter (EUR 56.095,90) enthalten Verrechnungen der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (EUR 42.170,94). In den sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 53.940,55) ist im Wesentlichen eine Forderung aus dem Cashpool gegenüber der Stadt Neuss (EUR 48.177,38) enthalten.

3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und ausreichend bemessen.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 39.754,77) und die sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 24.956,64) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 24.956,64) betreffen EUR 23.441,68 Steuerverbindlichkeiten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzten sich aus Analytik- und Probenahme (EUR 1.125.036,02) und Beratungstätigkeit (EUR 25.277,50) zusammen.

Die Gesellschafter werden auf der nächsten Gesellschafterversammlung über die Ergebnisverwendung entscheiden.

Kapitalflussrechnung

	2008	2007
	T€	T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	13	14
Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	58	61
Cashflow	71	75
Abnahme (+)/Zunahme (-) der kurzfristigen Forderungen und der übrigen Aktiva	-31	-46
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-10	-89
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	30	-60
Auszahlung für Investitionen in das Anlagevermögen =		
Mittelauffluss aus der Investitionstätigkeit	-42	-32
Auszahlung an Gesellschafter	-49	0
Veränderung des Finanzmittelfond	-61	-92
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	109	201
Finanzmittelfond am Ende der Periode	48	109

Sonstige Angaben

Zur Geschäftsführung befugt waren im Geschäftsjahr 2008:

Herr Dirk Hunke, Neuss

Herr Paul Rutten, CG Grubbenvorst

Die Geschäftsführer vertreten gemeinschaftlich oder in Vertretung mit einem Prokuristen die Gesellschaft.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 14 Mitarbeiter (einschließlich der Teilzeitkräfte) neben den beiden Geschäftsführern.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen gegenüber der NVV AG auf Grund eines Mietvertrages in Höhe von monatlich EUR 10.142,35.

Der Abschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Mönchengladbach, den 15.02.09

Dirk Hunke

Paul Rutten